Inv. 5955 Doppelexemplare
Fach 3

BARON BRUKENTHALISCHES MUSEUM IN HERMANNSTADT.

FÜHRER

DURCH DIE

GEMÄLDEGALERIE.

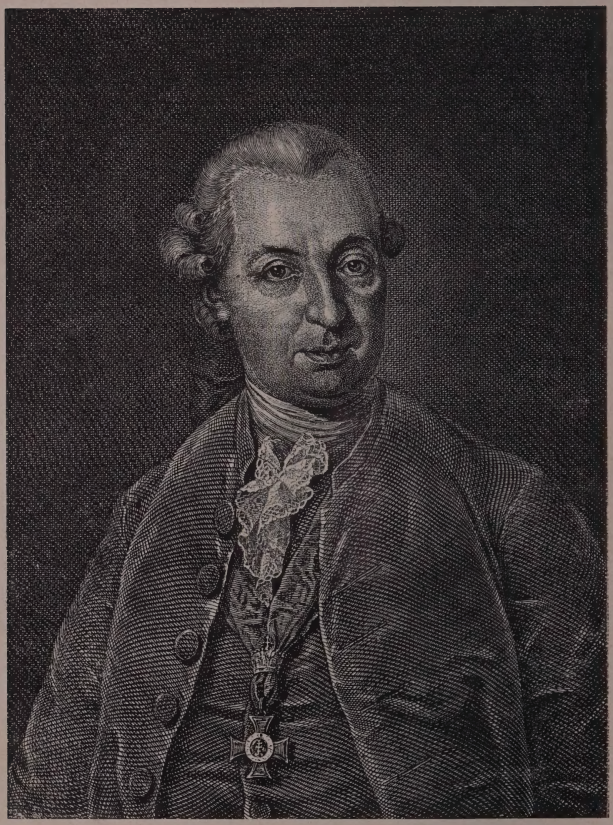
HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES KURATORIUMS

VON

M. CSAKI,
KUSTOS.

SECHSTE AUFLAGE.

HERMANNSTADT.
SELBSTVERLAG DES MUSEUMS.
1909.



Baron Samuel v. Brukenthal,
Gouverneur von Siebenbürgen, Stifter des Museums.

Hermannstadt, now in Transylvania, has changed its name to Sibiu.

BARON BRUKENTHALISCHES MUSEUM IN HERMANNSTADT.

FÜHRER

DURCH DIE

GEMÄLDEGALERIE

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES KURATORIUMS

VON

M. CSAKI,
KUSTOS.

SECHSTE AUFLAGE.

HERMANNSTADT.
SELBSTVERLAG DES MUSEUMS.
1909.

Buchdruckerei W. Krafft in Hermannstadt.

Vorwort zur fünften Auflage.

Das Baron Brukenthalische Museum ist eine Stiftung des am 9. April 1803 in Hermannstadt als Gouverneur von Siebenbürgen im Ruhestand verstorbenen Freiherrn Samuel von Brukenthal und wurde am 25. Februar 1817 feierlich eröffnet.*)

Die Gemäldesammlung, ein Teil des Museums, wurde zum ersten Mal um die Wende des 18. zum 19. Jahrhundert katalogisiert. Dieser älteste handschriftliche Katalog kam aber nicht zum Druck. In den Jahren 1826 und 1827 wurden Mitteilungen über Bilder der italienischen und niederländischen Schule im »Archiv für Geschichte, Statistik, Literatur und Kunst« veröffentlicht. Eine neue Katalogisierung wurde in den Jahren 1836 und 1837 vorgenommen, die schliesslich zum ersten Druck im Jahre 1844 führte. Eine Besprechung erfuhr dieser Katalog im Jahrgang 1845 der österreichischen Blätter für Literatur und Kunst pag. 697 durch Professor Trost. Nach einer eingehenderen Revision der Galerie durch den Kustos und Direktor der Restaurierschule am k. k. Belvedere in Wien Karl Schellein wurde 1882 ein neuer »Führer durch die Gemäldegalerie« herausgegeben, der 1884 in 2., 1889 in 3. und 1893 in 4. Auflage erschien. Gleichzeitig wurde in der Erkenntnis, dass ein grosser Teil der Bilder dringend der Restaurierung bedürfe, Karl Schellein vorläufig mit der Restaurierung der am schwersten beschädigten Bilder betraut. Es wurden damals die Bilder Nr. 71, 178, 179, 670, 671, 850, 908, 909, 1024, 1074, 1075 und 1081

*) Über die Geschichte des Stifters, des Museums und seiner einzelnen Sammlungen siehe: Schaser J. G., Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Freiherrn Samuel von Brukenthal Gubernators von Siebenbürgen. Aus archivalischen Quellen gesammelt. Hermannstadt. 1848. — Führer durch die Gemäldegalerie. 4. Aufl. (Vorwort.) Hermannstadt. 1893. — Frimmel Th. v. Dr., Kleine Galeriestudien. N. F. Lief. 1. Die Gemäldesammlung in Hermannstadt. Wien. 1894. — Csaki M., Skizzen zu einem Führer durch das Baron Brukenthalische Museum, Hermannstadt, 1895.

restauriert. Durch den im Jahre 1888 erfolgten Tod Karl Schelleins geriet die geplante Restaurierungsarbeit ins Stocken.

1894 besuchte die Galerie Dr. Theodor von Frimmel. Das Resultat seiner Studien war die 1. Lieferung N. F. seiner kleinen Galeriestudien und der Beginn von Besprechungen und Verhandlungen mit diesem hervorragenden Kunstgelehrten, die schliesslich zu einer umfassenden Restaurierung und einer gründlichen Revision der ganzen Galerie führten. Über seine Empfehlung übernahm der k. Rat Eduard Gerisch, Kustos an der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien die Restaurierung sämtlicher Gemälde, soweit dieselbe notwendig erschien. Derselbe hat die übernommene schwere Arbeit während der Jahre 1896—1899 mit Hingebung, Gewissenhaftigkeit und aussergewöhnlichem Geschick durchgeführt und sich damit den Dank der Museumsverwaltung erworben. Im ganzen wurden von Kustos Gerisch 879 Gemälde restauriert. Davon mussten 299 Gemälde als schwer beschädigt zur Restaurierung nach Wien gesendet werden, von denen 245 auf neue Leinwand übertragen wurden. Die übrigen 580 Gemälde wurden von Kustos Gerisch während der Sommermonate Juli bis September 1897 an Ort und Stelle restauriert. Mit den von Schellein restaurierten 12 Gemälden beträgt demnach die Gesamtzahl der restaurierten Bilder 891 unter 1243 Bildern der Galerie.

Es muss hier gleichzeitig bemerkt werden, dass Kustos Gerisch auch einige Bilder bestimmt hat, und dass durch die Restaurierung verschwundene Signaturen wieder zum Vorschein kamen und andererseits in einigen Fällen vorhandene Signaturen als spätere Fälschungen erkannt wurden. Viele Bilder waren oft wegen ganz kleiner Mängel von unbekannten Restauratoren der früheren Zeit ganz und in willkürlichster Weise übermalt worden und haben nun durch die jüngste Restaurierung nach Möglichkeit ihr ursprüngliches Aussehen wieder erhalten. Einzelne Bilder wieder zeigten so vielfache Beschädigungen der ursprünglichen Malerei, dass das Ergänzen des Fehlenden nicht mehr in den Begriff der modernen Restaurierung, welche den Charakter des

Originals absolut wahren will, sondern in den Begriff der Rekonstruktion fiel. Daher wurden diese Bilder bloss gereinigt, wenn dieselben trotz ihrer Beschädigungen in dem Betrachter den vom Künstler beabsichtigten Eindruck hervorzurufen noch im stande waren. War das aber nicht der Fall, so blieb das Bild einfach in seinem bisherigen Zustand, damit es wenigstens das Aussehen eines Bildes behalte.

Nach Vollendung der Restaurierungsarbeiten unterzog Dr. Th. v. Frimmel im Frühjahr 1899 die Galerie an Ort und Stelle nochmals einer gründlichen Revision, deren Ergebnisse zusammen mit den Ergebnissen seiner früheren Studien für die Geschichte und Entwicklung derselben einen ausserordentlichen Schritt nach vorwärts bedeuten. Sie sind in dem vorliegenden Katalog niedergelegt worden und werden ersichtlich durch den Vergleich mit den Angaben der früheren Kataloge, die bei jedem Bilde unter Anführung der damaligen Galerienummer bemerkt sind. Das Ergebnis der Frimmelschen Studien wäre möglicher Weise noch reicher ausgefallen und besonders die Geschichte der einzelnen Bilder bereichert worden, wenn das leider noch nicht geordnete Brukenthalische Hausarchiv nach dieser Richtung von der Museumsverwaltung früher hätte durchforscht werden können. Dazu reichte die Zeit nicht aus, und es musste diese gewiss äusserst interessante Arbeit der Zukunft überlassen bleiben.

Wenn die im vorliegenden Katalog aufgeführten Bestimmungen der Bilder nicht immer übereinstimmen mit den von Dr. Frimmel in seinen kleinen Galeriestudien geäusserten Bemerkungen, so ist das leicht erklärlich aus dem Umstand, dass die 1. Lieferung N. F. der kleinen Galeriestudien im Jahre 1894 erschien, seither aber Frimmel unablässig seine diesbezüglichen Studien fortgesetzt hat und bezüglich mancher Bilder sogar noch während der Drucklegung des Katalogs uns Bemerkungen und Zusätze zukommen liess. Auch an diesem Ort ziemt es sich, dem hochgeschätzten Kunstgelehrten unseren herzlichsten Dank auszusprechen für seine erfolgreichen Bemühungen um unsere Galerie, und es bleibt nur noch

übrig, einige Bemerkungen zum Verständnis des Katalogs zu machen, die wir zur besseren Übersicht punktweise zusammenfassen:

1. Die letzte Revision hat eine vollständige Umstellung und eine neue Numerierung der Bilder notwendig gemacht.
2. Die Bilder sind nach Schulen aufgestellt und zwar in Zimmer 2—6 die deutsche Schule mit 435, in Zimmer 7—13 die niederländische Schule mit 462, in Zimmer 14—17 die italienische Schule mit 179, in Zimmer 17 »gemischte Schule« (Franzosen, Spanier, Engländer, Magyaren) mit 37, in Zimmer 18 Brukenthalische Familienporträts mit 21 und in Zimmer 19 und 20 heimische Künstler mit 78 Bildern. Überdies sind 4 deutsche, 4 niederländische, 1 spanisches und 16 italienische Bilder im Treppenhaus und im Malersaal (Zimmer 1), 1 Brukenthalisches Porträt im Amtszimmer und 2 Bilder heimischer Maler im Lesezimmer untergebracht. 3 Bilder von heimischen Malern (Widmungen) befinden sich vorläufig auswärts. 12 Bilder sind als verdorben ausgeschieden worden.
3. Als Grundsatz diente bei der Aufstellung der Bilder, diese nach ihrer Güte mit dem entsprechenden Licht zu bedenken. Leider konnte bei dem mangelhaften Licht der Galerieräume nicht jedem Bilde Gerechtigkeit widerfahren; auch aus dem Grunde konnte dieses Bestreben nicht immer ausgeführt werden, weil die kleineren — nicht immer bessern — Bilder naturgemäss helleres Licht verlangten.
4. Die Numerierung der Bilder ist nach den Malernamen in alphabetischer Ordnung vorgenommen worden.
5. Zur leichten Auffindung eines Bildes sind neben den Nummern in Klammer die Zimmernummern angegeben und die Wand, an welchem das Bild zu suchen ist, mit v. (vorn), h. (hinten), l. (links), r. (rechts) — nämlich vom Eintretenden aus — bezeichnet.
6. Die Bilder sind bezüglich des »rechts«, »links« etc. vom Standort des Beschauers aus beschrieben worden.
7. Die Breite und Höhe der Bilder ist nach der letzten überprüften Messung angegeben. Da dieselbe nach

der Restaurierung vorgenommen wurde, erscheinen einige Bilder von denen, welche auf neue Leinwand übertragen wurden, in ihren Dimensionen ganz wenig verändert.

8. Die Restaurierung, das Jahr der Restaurierung und, wenn das Bild auf neue Leinwand übertragen wurde, auch diese Angaben sind den Bildern beigefügt.
9. Mit den Zahlen 1893, 1844 und den Buchstaben Ä. K. sind die Galeriekataloge von 1893, 1844 und der älteste handschriftliche Katalog gemeint und jedesmal die bezügliche Nummer des Bildes dabei angeführt. Abweichende Bestimmungen, etwaige Notizen und abweichende Angaben über Signaturen in diesen Katalogen sind ebenfalls aufgenommen worden. Wenn bei einzelnen Bildern die älteren Kataloge, oder der eine und der andere mit seiner Nummer nicht angeführt ist, so bedeutet das, dass das Bild zur Zeit der Herausgabe des betreffenden Kataloges entweder sich noch nicht im Besitz des Museums befand, oder dass es als »verdorben« ausgeschieden war. Manche dieser letzteren Bilder sind restauriert und wieder katalogisiert worden.
10. Darauf folgen Literaturangaben. Fr. bedeutet Dr. v. Frimmel und zwar in erster Reihe dessen kleine Galeriestudien. 1. Lief. N. F.; Fr. Rep. weist auf den Sonderabdruck aus dem Repertorium für Kunstwissenschaft. XIX. Bd. 2. Heft 1896: »Frimmel, aus der Galerie in Hermannstadt« hin.
11. Die Bilder, bei denen über ihre Herkunft nichts bemerkt ist, stammen aus dem Brukenthalischen Vermächtnis.
12. Einige Abkürzungen:

M. Gr. = Mittelgrund,	kl. F. = kleine Figuren,
V. Gr. = Vordergrund,	N. Lwd. = auf neue Leinwand
H. Gr. = Hintergrund,	übertragen.
L. Gr. = Lebensgrösse,	

Alle übrigen Abkürzungen verstehen sich von selbst.

Hermannstadt, im Juli 1901.

M. Csaki,
Kustos.

Vorwort zur sechsten Auflage.

Die Grundsätze, nach denen die Bilder aufgestellt und in der neuen Auflage dieses Führers verzeichnet sind, sind dieselben geblieben wie in der fünften Auflage des Führers. Einige Veränderungen in der Aufstellung haben sich dadurch ergeben, dass die Bilder der heimischen Schule aus dem Zimmer XIX und teilweise Zimmer XX, wo dieselben sehr unvorteilhaft untergebracht waren, in den Kopiersaal (Zimmer I) versetzt worden sind, indem eine Hälfte derselben durch Quer- und Seitenwände in fünf Kabinette verwandelt wurde, welche für diese Abteilung der Galerie in bezug auf Licht und Raum eine günstigere Aufstellung ermöglichte. Weitere Veränderungen in der Aufstellung wurden veranlasst durch neue Bestimmungen mancher Bilder, die wir ausser Dr. Th. v. Frimmel auch wesentlich den Herren Dr. A. Bredius im Haag, Dr. Hofstede van Groot in Amsterdam und Dr. Karl Voll in München verdanken, welche in den Jahren 1901 und 1902 unsere Galerie besucht haben, und deren Urteil bei der Katalogisierung entweder massgebend gewesen oder wenigstens notiert worden ist. Wir danken den Herren auch an dieser Stelle auf das herzlichste für ihre freundliche und unermüdliche Mithilfe und Förderung.

Die Überfüllung in der Abteilung der Gipsabgüsse legte den Gedanken nahe, einige derselben in der Galerie unterzubringen. Es ist geschehen, weil die magazinartig untergebrachten Bilder — ein Übelstand, an dem wir infolge Platzmangels wie die meisten anderen Galerien leiden — erfahrungsmässig ermüdend und erdrückend wirken und die einzelne Skulptur geeignet erscheint, dem verwirrten oder ermüdeten Blick des Beschauers einen willkommenen Ruhepunkt zu bieten.

Mit der Bearbeitung und Ordnung des Brukenthalischen Hausarchivs ist seit der Herausgabe der fünften

Auflage des Führers wohl begonnen worden, doch ist die Arbeit noch immer nicht zu Ende geführt. Die Ergebnisse dieser archivalischen Forschungen sind in dieser neuen Auflage niedergelegt worden.

Seit 1901 hat sich der Galeriebestand um 51 Bilder vermehrt, darunter eine Schenkung von 24 Bildern, Studien und Skizzen aus dem Nachlass unseres leider zu früh verstorbenen heimischen Malers Fritz Schullerus, für die auch an dieser Stelle der Familie des Künstlers, welche auch die noch in ihrem Besitz befindlichen Bilder in absehbarer Zeit der Galerie zu widmen ausgesprochen hat, der ergebendste Dank gesagt wird.

Die neu hinzugekommene Abkürzung: Fr. Rep. 1901 weist hin auf eine Besprechung unserer fünften Auflage durch Dr. Frimmel im Repertorium für Kunstwissenschaft XXIV. Bd. 6. Heft.

Hermannstadt, im Januar 1909.

M. Csaki,
Kustos.

Hans von Aachen.

Geb. 1552 in Köln, gest. 6. Jan. 1615 in Prag. Schüler E. Jerrighs. Tätig in Florenz, Rom, Köln, München und Prag.

1. (II. h.) **Der Raub Proserpinas durch Pluto.** Im M. Gr. Pluto mit der geraubten Proserpina auf einem Wagen. L. vorne ihre Gespielinnen.

Kl. F. Lwd. Br. 1·50, H. 1·09. Rest. 1897.
1893: Nr. 174 d. Sch. — 1844: Nr. 53 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 42 d. Sch. I. —
Fr. pag. 70.

Stephanus Adolph.

Siebenbürg. Maler aus der Mitte des 18. Jahrh.

2. (XX. h.) **Der Königsrichter Petrus Klausenburger.** Kopf etwas nach l. Dunkles verbrämtes Gewand. Vierreihige Uhrkette mit Anhängsel. L. vom Kopf ein Wappen.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·79, H. 1·08 Rest. 1898. N. Lwd.
Auf der Rückseite der alten Lwd. stand: Conterfey des Tit: Herrn Petri von Clausenburger Pro Regis Judicio Abcd. im 68. Jahre seines Alters in Anno 1759 verfertigt. Pingxit v. Stephanus Adolph Anno 1759.
Geschenk von Julius v. Hannenheim, ev. Pfarrer in Holzmengen, ebenso Nr. 3.

3. (XX. h.) **Susanna Klausenburger** geb. **Adamun.** Sächsische Tracht. Kopf etwas nach l. Die l. Hand hält ein Gesangbuch. Zu beiden Seiten des Kopfes Wappenschilde, r. mit 2 aufrechtstehenden, l. mit 3 gebrochenen Bäumen (angeblich 2 lebende und 3 gestorbene Kinder bedeutend).

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·84, H. 1·10. Rest. 1898. N. Lwd.
Auf der Rückseite der alten Lwd. stand: Conterfey der Tit: Frau Susanna Clausenburgerin geborene Adamun im 58. Jahre ihres Alters im Anno 1759 verfertigt.
Pingxit: Stephanus Adolph Anno 1759. Ausgebessert am 6. Mai 1878.
Gegenstück zu Nr. 2.

Evert van Aelst?

Geb. 1602 in Delft, gest. 19. Febr. 1657 ebendort.

4. (XI. l.) **Die Ruhe nach der Jagd.** Ein Jäger mit rotem Mantel und roter Kopfbedeckung ruht unter einem Baum. L. hinter ihm 2 gelbe, weissgefleckte Vorstehhunde; der eine legt seinen Vorderfuss auf die Brust seines Herrn. Im V. Gr. auf dem Boden viel geschossenes Wild: Hasen, Enten, Schnepfe u. a.
L. Gr. Lwd. Br. 1·49, H. 1·16.
1893: Nr. 69 n. Sch. — 1844: Nr. 73 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 50 n. Sch. I.

Christoph Ludwig Agricola.

Geb. 5. Nov. 1667 in Regensburg, gest. 1719 ebendort. Er war viel auf Reisen, meistens in Augsburg tätig. Die meisten seiner Bilder in Schwerin.

5. (II. v.) **Flache Gebirgslandschaft.** Im V. Gr. l. Musikanten und ein tanzendes Paar; r. davon an einem Damm ruht ein zweites Paar. Über diesem auf dem Damm steht eine weibliche Gestalt.
Kl. F. Lwd. Br. 0·43, H. 0·31. Rest. 1897.

Bez. unten l.: Agricola fec.

1893: Nr. 394 d. Sch. — 1844: Nr. 249 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 30 d. Sch. III. — Beilage z. allg. Zeitung. 1902 I, pag. 286.

6. (II. v.) **Waldlandschaft.** L. im V. Gr. eine Kapelle, in welcher eine Messe gelesen wird. Wolkenloser Himmel. H. Gr. gebirgig.
Kl. F. Lwd. Br. 0·43, H. 0·31. Rest. 1897.
1893: Nr. 393 d. Sch. — 1844: Nr. 248 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 27 d. Sch. III.
Gegenstück zu Nr. 5.

Art des Francesco Albani.

Geb. 17. März 1578 in Bologna, gest. 4. Okt. 1660 ebendort. Schüler des Calvaert und Lod. Carracci. Tätig in Rom und Bologna.

7. (XVII. h.) **Erziehung des jungen Bacchus.** Im V. Gr. einer waldigen Landschaft sitzt eine singende und

das Tambourin schlagende Bacchantin in weissem Gewand und rotem Mantel nach vorn. Die rechte Seite des Körpers und die Füsse sind entblösst. Körper nach r., Kopf nach l. geneigt. L. tanzt der kleine nackte Bacchus. R. 2 kleine Satyren, der eine hebt einen Pokal, der andere liegt auf der Erde und spielt mit Trauben.

Kl. F. Lwd. Br. 0·50, H. 0·645. Rest. 1897.
1901: Nr. 602. It. unb. Maler. — 1893: Nr. 157 i. Sch. Francesco Albani. — 1844: Nr. 134 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 37 i. Sch. II. wie 1893.
Repr. in: Csaki, Auslese von 40 Gemälden der Brukenthalschen Galerie. 1903.

Paolo Alboni.

Geb. 1671 (oder 1650) in Bologna, gest. 5. Sept. 1734. Die meisten Bilder des mit der linken Hand arbeitenden Meisters in Bologna.

8. (XVI. r.) **Landschaft mit Bauernhütten.** Vorn l. eine Baumgruppe, darunter 1 Mann, 2 Frauen und 1 Knabe. L. im M. Gr. vor einem steilen Berg Bauernhütten; auf dem Berg ebenfalls Baulichkeiten.

Kl. F. Lwd. Br. 0·22, H. 0·17. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 7. — 1893: Nr. 40 i. Sch. — 1844: Nr. 149 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 54 i. Sch. II.
Fr. pag. 79.

9. (XVI. r.) **Landschaft mit der Schenke am Wald.** R. ein Hügel mit einer Baumgruppe. Unter dieser nach vorn eine Hütte, davor einige Menschen. In der Mitte vorn schreitet ein Mann, ein belastetes Pferd führend, der Hütte zu. Im M. Gr. eine baumlose Mulde. L. und hinten Bäume und Berge.

Kl. F. Lwd. Br. 0·22, H. 0·17. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 8. — 1893: Nr. 39 i. Sch. — 1844: Nr. 150 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 55 i. Sch. II.
Fr. pag. 89.
Gegenstück zu Nr. 8.

10. (XVI. r.) **Volksbelustigungen bei der Mühle.** Gebirgige Landschaft. Vorn r. eine Mühle. Daneben durch den ganzen V. Gr. italienisches Volk auf die verschiedenste Weise beschäftigt und sich belustigend. Bei der Mühle zieht ein Bettler einen Karren mit

Kindern. In der Mitte unter einer Baumgruppe Männer mit Gewehren; einer davon schiesst nach l., ein anderer verdeckt sich die Ohren. L. im M. Gr. ein Schloss mit Parkanlagen. Hinten Ortschaften.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·65, H. 0·475.

Bez. unten r.: Paolo Alboni Dâ Bologna. F. In Viena 1713.

1901: Nr. 9. — 1893: Nr. 192 i. Sch. — 1844: Nr. 145 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 48 i. Sch. II. (Nach dem Ä. K. bez. wie oben, aber fec. 1724.)

Fr. pag. 89.

11. (XVI. r.) **Auf der Wallfahrt.** Sehr gebirgige, baumreiche Landschaft. Etwas r. im M. Gr. eine kleine Kirche, dabei viele Wallfahrer. Im V. Gr. viel Volk, das sich belustigt. R. vorn am Rande des Waldes unter einem Zelt Schmausende. Dabei 2 Pferde, 1 wird eben gesattelt. Weiter l. hält eine Frau ihren Mann am Rock gefasst. In der Mitte ein Gauklerzelt. L. im M. Gr. ein Wirtshaus. Nach l. hinten Gebirge und Ortschaften.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·65, H. 0·475.

1901: Nr. 10. — 1893: Nr. 193 i. Sch. — 1844: Nr. 144 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 47 i. Sch. II.

Gegenstück zu Nr. 10.

Nach **Antonio Allegri,** genannt **Correggio.**

Geb. um 1494 in Correggio, gest. 5. März 1534 ebendort. Schüler des Ant. Bartolotti und des Francesco Bianchi. Tätig in Correggio und Parma.

12. (XIV. r.) **Jupiter besucht als Wolke die Nymphe Jo.** Jo sitzt unbekleidet auf einem mit weissem Gewand bedeckten Felsstück halb nach l. und wird von Jupiter als Wolke mit schwach durchschimmernder menschlicher Gestalt umarmt.

L. Gr. Lwd. Br. 0·86, H. 1·72.

1901: Nr. 11. — 1893: Nr. 126 i. Sch. — 1844: Nr. 130 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 33 i. Sch. II.

Das Original in der k. Gemäldegalerie in Wien. Das vorliegende Bild ist eine Kopie von Martin Meytens.

13. (XIV. r.) **Das Verlöbnis der heil. Katharina.** Maria in rotem Gewand sitzt l. am Waldrand mit dem Jesuskind auf dem Schoss. Jesus steckt der jungen Katharina einen Ring an den Finger. Hinter dieser der heil. Sebastian mit Pfeilen in der Hand.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·96, H. 1·07 Rest. 1897.
1901: Nr. 12. — 1893: Nr. 30 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 28 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 26 i. Sch. IV. Simone Cantarini.
Fr. pag. 79.
Das Original im Louvre in Paris.

14. (XIV. r.) **Die Schule Amors.** Am Stamm einer alten Eiche sitzt nach vorn Merkur und greift nach einem beschriebenen Blatt, in dem Amor liest. L. dabei steht die geflügelte blonde Venus nach vorn mit dem Bogen unter ihrem l. Arm. Zu ihren Füssen Köcher mit Pfeilen.

L. Gr. Lwd. Br. 1·16, H. 1·66.
1901: Nr. 13. — 1893: Nr. 130 i. Sch. — 1844: Nr. 129 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 30 i. Sch. II. von Correggio.
Fr. pag. 86.
Das Original in der Nationalgalerie in London.

Nach **Christofano Allori.**

Geb. 17. Okt. 1577 in Florenz, gest. 1621. Schüler seines Vaters Alessandro und des Cigoli.

15. (XVI. r.) **Judith mit dem Haupte des Holofernes.** Judith hält mit der Linken das Haupt des Holofernes, mit der Rechten das Schwert. R. hinten der Kopf einer Magd sichtbar.

Oval. Kniest. Kl. F. Zinn. Br. 0·115, H. 0·145. Rest. 1897.
1901: Nr. 14. — 1893: Nr. 178 i. Sch. — 1844: Nr. 172 i. Sch. Angelo Bronzino. — Ä. K.: Nr. 21 i. Sch. I. Angelo Bronzino (man sagt, Holofernes Kopf sei des Künstlers eigenes Portrait, Judiths Kopf jener seiner Frau, und der Kopf der Magd der seiner Schwiegermutter).
Das Original in L. Gr. auf Lwd. in der k. Gemäldegalerie in Wien. Eine andere Ausführung im Palast Pitti in Florenz.

Art des **Christofano Allori.**

16. (XIV. l.) **Tänzerin mit Tambourin.** Etwas nach l. Kopf mit wallendem schwarzem Haar nach vorn.

Die Tänzerin hält in den erhobenen Händen ein Tambourin nach l. Perlenhalsband. Rotes Gewand. Darüber verschiedenfärbige Tücher.

Fast halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·57, H. 0·70. Rest. 1897. 1901: Nr. 594. lt. unb. Maler. — 1893: Nr. 54 i. Sch. Guiseppe Ribera. — 1844: Nr. 51 i. Sch. wie 1893.

Martino Altomonte (eigentlich Hohenberg).

Geb. 8. Mai 1657 in Neapel, gest. 14. Sept. 1745 im Stift Heiligenkreuz in Niederösterreich. Schüler des Giovanni Battista Gaulli und des Carlo Maratta. Tätig in Wien, Linz und dem Stift Heiligenkreuz.

17. (XVI. l.) **Seneka's Tod.** Seneka lässt sich in Gegenwart des Kaisers Nero und seiner Freunde die Adern öffnen, nachdem ihm Nero befohlen, sich eine Todesart zu wählen. L. sitzt Nero von Kriegern umgeben auf einem Thron. Mitten im H. Gr. eine rote Fahne, r. hinten Gebirgslandschaft.

Fast halbe L. Gr. Lwd. Br. 1·41, H. 0·85. Rest. 1898. N. Lwd 1901: Nr. 15. — 1893: Nr. 71 i. Sch. — 1844: Nr. 34 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 8 i. Sch. IV.

18. (XVI. r.) **Die trauernde Jungfrau.** Eine in düsteres Nachdenken versunkene Jungfrau in rotem Kleid und blauem Mantel und mit weissem Schleier auf dem Haupte hält ein Buch in der Rechten. Stellung etwas nach l. Blick nach vorn.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·66, H. 0·84. 1901: Nr. 16. — 1893: Nr. 142 i. Sch. — 1844: Nr. 121 i. Sch. Ä. K.: Nr. 50 i. Sch. II.

Christoph Amberger.

Geb. c. 1500 in Nürnberg, gest. 1561 oder 1562 in Augsburg. Wahrscheinlich Schüler des Hans Burgkmair. Tätig in Augsburg.

19. (III. v.) **Vornehmer Herr in deutscher Tracht.** Stellung nach vorn. Kopf mit dunklem Haar etwas nach l. Schwacher Schnurr- und Vollbart. Dunkles Gewand mit Verbrämung. Um den Hals zwei goldene Ketten, die eine mit Anhängsel. Die r. Hand ruht auf einem Tisch.

Brustb. L. Gr. Holz. Br. 0·50, H. 0·56.
1901: Nr. 17. — 1893: Nr. 108 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 104 i. Sch. Raphaels Schule. — A. K.: Nr. 17 i. Sch. II. wie 1844.
Fr. pag. 81. — Siebenb.-Deutsches Tageblatt vom 11. Okt. 1894. Schlecht erhaltenes Bild.

Nach **Chistoph Amberger (?)**

20. (III. r.) **Bejahrter Mann in verbrämtem Mantel.** Den Kopf bedeckt ein Barett. Grauer zweiteiliger Bart. Dunkelbrauner verbrämter Mantel mit weiten, kurzen Ärmeln. An der l. Hand 2 Ringe.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·65, H. 0·875. Rest. 1897.
1901: Nr. 18. — 1893: Nr. 209 d. Sch. Schule d. Hans Holbein d. j. — 1844: Nr. 58 d. Sch. Hans Holbein d. j. — A. K.: Nr. 32 I. Unbek. Meister.
Fr. pag. 72. Voll: Nicht von Amberger, zu gut für eine Copie.

Nach **Michelangelo Amerighi,** genannt **Caravaggio.**

Geb. 1569 in Caravaggio, gest. 1609 in Porto d'Ercole. Schüler des Giuseppe d'Arpino. Tätig in Rom, Neapel und in Sicilien.

21. (XIV. h.) **Die Falschspieler.** Ein junger Mensch in Gesellschaft zweier Falschspieler; der eine steht hinter ihm und zeigt seinem Genossen mit den Fingern, wie es in den Karten des Jünglings aussieht, während der andere unbemerkt eine falsche Karte herauszieht.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 1·27, H. 0·94. Rest. 1897.
1901: Nr. 19. — 1893: Nr. 176 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 176 i. Sch. Unbek. Meister. — A. K.: Nr. 25 i. Sch. I. Nach Bartholo Manfredi.
Fr. pag. 85.

Art des **Michelangelo Amerighi,** genannt **Caravaggio.**

22. (XIV. r.) **Der König, welcher die Pfunde austeilt.** R. steht der König mit der Krone auf dem Haupte mit nacktem Oberleib halb nach l., die Linke auf der Brust; mit der Rechten verteilt er Kostbarkeiten aus einem von einem Knaben gehaltenen goldenen Teller an zwei l. hinten stehende Männer. R. hinter dem König 2 Männer.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 1·25, H. 1·14.
1901: Nr. 21. — 1893: Nr. 173 i. Sch. — 1844: Nr. 186 i. Sch. Caravaggio. — Ä. K.: Nr. 35 i. Sch. I. Spagnoletto.

23. (XIV. r.) **Christus in Emaus.** Christus in rotem Gewand halb nach l. vor einem runden, gedeckten Tisch mit halb erhobener Rechten, die Linke auf das Brot gelegt. Sein Blick ist nach oben gerichtet. Vor ihm r. ein Jünger mit einem Stab in der Rechten. L. ein zweiter Jünger. R. hinten ein Speisenträger. L unten sieht man den Kopf eines Hundes.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·51, H 1·24. Rest. 1897.
1901: Nr. 20. — 1893: Nr. 47 i. Sch. — 1844: Nr. 160 i. Sch. Caravaggio. — Ä. K.: Nr. 9 i. Sch. I. wie 1844.

24. (XIV. r.) **Der bethlehemitische Kindermord.** R. vorn beugt sich ein Kriegsknecht mit gezücktem Dolch nach einem weinenden Kind, das von seiner schreienden Mutter in den Armen gehalten wird. L. holt ein Mann eben zum Stoss gegen ein Kind aus, über das sich schützend seine Mutter beugt. R. hinten bewölkter Himmel.

L. Gr. Lwd. Br. 1·48, H. 1·23. Rest. 1898.
1901: Nr. 22. — 1893: Nr. 48 i. Sch. — 1844: Nr. 161 i. Sch. Caravaggio. — Ä. K.: Nr. 10 i. Sch. I. wie 1844.
Gegenstück zu Nr. 23.

Friedrich von Amerling.

Geb. 14. April 1803 in Wien, gest. 14. Jan. 1887 ebendort. Schüler des Thom. Lawrence. Tätig in Wien.

25. (II. l.) **Brustbild eines alten Mannes.** Kopf mit langem weissen Haupthaar im Profil nach l. bedeckt mit einem braunen, hinten aufgekrämpten Hut Schnurr- und Vollbart. Brauner Rock.

Oval. Brustb. Kl. F. Papier. Br. 0·085, H. 0·105.
1901: Nr. 23. — 1893: Nr. 439 d. Sch.
Gemalt im Jahre 1870. — Geschenkt von Prof. C. Dörschlag 1888.
s. auch Nr. 1287. —

Jacopo Amigoni.

Geb. 1675 in Venedig, gest. 1752 in Madrid. Tätig in London, München und Madrid.

26. (XVI. r.) **Medor und Angelika.** Medor sitzt nach l. neben Angelika und schneidet ihren Namen in einen Baum. Über ihnen fliegt ein kleiner Liebesgott; vor ihnen sitzt ein zweiter und windet Kränze.

Fast halbe L. Gr. Lwd. Br. 1·10, H. 0·875. Rest. 1897.
1901: Nr. 24. — 1893: Nr. 56 i. Sch. — 1844: Nr. 158 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 7 i. Sch. I.
Fr. pag. 80.

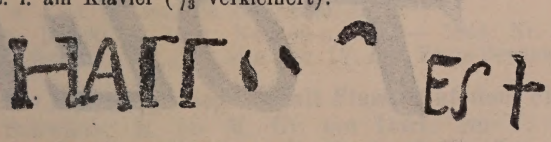
Amsterdamer Maler des 17. Jahrhunderts.

27. (IV. v.) **Winterlandschaft mit Schlittschuhläufern.** Durch ein Dorf läuft von vorn nach hinten ein Fluss, darauf mehrere Schlittschuhläufer. Weiter hinten ein Kahn. R. an einem Hause 2 Wappen (Amsterdamer Wappen mit den 3 Andreaskreuzen und Wappen der Stadt Alkmaar), l. ein kleiner Turm mit einer Uhr. Das Ganze in bläulich-grünem Farbenton gehalten.

Kl. F. Papier auf Holz. Br. 0·45, H. 0·33. Rest. 1897.
Bez. r. unten: 1612.
1901: Nr. 250. Deutscher unb. Maler. — 1893: Nr. 215 d. Sch. — 1844: Nr. 43 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 43 d. Sch. I.

28. (XII. h.) **Die Klavierspielerin.** Eine Klavierspielerin in rotem Kleid mit gelben Ärmeln und verschobener Halskrause sitzt nach l. vor dem Klavier. Sie hält in der Linken ein Notenbuch und versucht mit der Rechten Accorde anzuschlagen.

Fast ganze F. L. Gr. Lwd. Br. 1·08, H. 1·38. Rest. 1897.
Bez. l. am Klavier ($^1/_3$ verkleinert):



1901: Nr. 25. — 1893: Nr. 155 i. Sch. Unbek. Maler. — 1844: Nr. 95 i. Sch. Tizian. — Ä. K.: Nr. 1. i. Sch. II. wie 1844.
Fr. pag. 87. Beachtenswertes Bild von einem Nachfolger Rembrandts; sehr verwandt dem Constantin Renesse.
Repr. in: Csaki. Auslese von 40 Gemälden der Brukenthalschen Galerie. 1903.

Nach **Andrea Angeli,** genannt **del Sarto.**

Geb. 16. Juli 1487 in Florenz, gest. 22. Jan. 1531 ebendort. Schüler des Piero di Cosimo. Unter dem Einfluss Fr. Bartolommeos und Leonardo da Vincis. Tätig in Florenz und in Frankreich.

29. (XVI. v.) **Die heilige Familie vor dem Zelte.** Maria in grünem Kleid und rotem Mantel sitzt nach vorn bei einem Zelte und hält mit der Linken den vor ihr stehenden kleinen Jesus. Kopf mit halb geöffnetem Mund nach l. geneigt. Vorn l. Johannes, hinter ihm noch 2 Knaben. Hinten r. auf einem Hügel beten 2 Heilige, darüber ein Engel, der die Violine spielt.

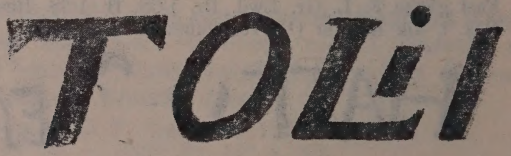
Fast. L. Gr. Eichenholz. Br. 0·83, H. 1·04. Rest. 1897.
1901: Nr. 26. — 1893: Nr. 78 i. Sch. Schule des Fra Bartolommeo di San Marco. — 1844: Nr. 108 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 6 i. Sch. II wie 1893.
Fr. pag. 80.

Josè Antolinez.

Geb. 1639 in Sevilla, gest. 1676 in Madrid. Schüler des Francisco Rizi.

30. (Treppenhaus.) **Gefangennahme Christi.** Christus wird bei Nacht aus dem Garten von Gethsemane von Kriegsknechten gefangen weggeführt. Christus in rotem Gewand schreitet nach l. Rechts vorn kniet Petrus unter einem Baum über Malchus gebeugt, im Begriff, demselben das Ohr mit dem Schwert abzuhauen.

Fast L. Gr. Lwd. Br. 1·415, H. 2·26. Rest. 1897.
Bez. r. unten (1/2 verkleinert):



1901: Nr. 27. — 1893: Nr. 14 i. Sch. — 1844: Nr. 15. i. Sch. — Ä. K.: Nr. 11 i. Sch. V. Bez. AOLN 1669 (das A mit einem Querstrich oben, auf dem L ein Punkt).
Fr. pag. 78.

Antwerpener Maler des 17. Jahrhunderts.

31. (X. v.) **Christus vor Kaiphas.** Christus in langem weissem Gewand steht vor dem Hohenpriester. Dieser ist von seinem Sitz aufgesprungen und zerreisst seine Kleider. Neben und hinter Christus lärmende Juden. Ein Kriegsknecht gibt Christus einen Faustschlag ins Gesicht. Vorn l. ein Hund. Grisaille.

Kl. F. Papier auf Tannenholz. Br. 0·36, H. 0·43.
1901: Nr. 28. — 1893: Nr. 305 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 353 n. Sch. Jacob Jordaens. — Ä. K.: Nr. 69 n. Sch. IV. wie 1844.

32. (I. h.) **Rebekka und Elieser.** Rebekka reich gekleidet vor einem monumentalen Brunnen in baumreicher Landschaft gibt Elieser aus einem Krug zu trinken. Dabei 8 Frauen mit Wassergefässen. Nach r. hinten Ausblick in die Landschaft.

Halbe L. Gr. Lwd. Br. 1·70, H. 1·20. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 29. — Ä. K.: Nr. 34 Anhang. Johann Hozemanns.

Jacques d'Arthois.

Geb. 1613 in Brüssel, gest. im Mai 1686 ebendort. Schüler des J. Mertens. Tätig in Brüssel.

33. (XI. v.) **Waldige Gegend mit kleinem Wasserfall.** R. Wald, davor 4 Bauern mit einem Hund neben einem kleinen Wasserfall. Nach l. geht ein Bauer mit Holz auf dem Rücken. Im M. Gr. Wasser, darauf 2 Schwäne. Im H. Gr. bergige Gegend mit einer Stadt.

Kl. F. Lwd. Br. 0·47, H. 0·38. Rest. 1897.
1901: Nr. 30 — 1893: Nr. 138 n. Sch. — 1844: Nr. 357 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 54 n. Sch. IV. Ant. Franz Boudewyn.

34. (XI. v.) **Waldige Gegend mit Fluss.** Auf dem Fluss 2 Schwäne. R. im M. Gr. ein Dorf. Im V. Gr. 2 Bauern im Gespräch, daneben ein Hund. L. treibt ein Bauer 3 Kühe nach vorn.

Kl. F. Lwd. Br. 0·475, H. 0·385. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 31. — 1893: Nr. 139 n. Sch. — 1844: Nr. 356 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 60 n. Sch. IV. Franz Boudewyn.
Gegenstück zu Nr. 33.

Art des **Jacques d'Arthois.**

35. (XI. v.) **Waldlandschaft mit Hirschjagd.** R. dichter Wald, vorn ein Hirsch von Jägern und Hunden verfolgt. Hinten 2 Reiter. L. ein Bach, darauf 2 Wildgänse.

Kl. F. Lwd. Br. 2·21, H. 1·49. Rest. 1897.
1901: Nr. 32. — 1893: Nr. 137 n. Sch. — 1844: Nr. 148 n. Sch. Jacques Arthois. — Ä. K.: Nr. 23 n. Sch. II. wie 1844.

Richtung des **Jacques d'Arthois.**

36. (XI. v.) **Der Waldbrand.** Im V. Gr. eine teilweise dürre Baumgruppe neben einem beleuchteten Felsen, darunter ruhen mehrere Personen. Im M. Gr. ein Waldbrand; dahinter ein Schloss und eine Stadt.

Kl. F. Lwd. Br. 0·615, H. 0·42.
1901: Nr. 33. — 1893: Nr. 275 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 188 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 29 d. Sch. II. M. Schinnagel und Brand.
Trägt hinten eine alte Galerienummer: Nr. 67 (auf Papier).

37. (XI. v.) **Bei der Tränke.** Im V. Gr. eine kleine Herde bei der Tränke. L. neben einem Baum 3 Personen im Gespräch. Im H. Gr. eines engen Gebirgstales Bergschlösser.

Kl. F. Lwd. Br. 0·615, H. 0·42. Rest. 1897.
1901: Nr. 34. — 1893: Nr. 274 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 187 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 28 d. Sch. II. M. Schinnagel und Brand.
Trägt hinten eine alte Galerienummer: Nr. 66 (auf Papier).
Gegenstück zu Nr. 36.

Artvelt s. **Ertvelt.**

Richtung des **Jan Asselyn.**

Geb. 1610 in Dieppe, gest. Okt. 1652 in Amsterdam. Schüler des Esaias van der Velde. Tätig in Italien und Amsterdam.

38. (XI. r.) **Flusslandschaft mit steilem Felsufer.** Ein breiter Fluss fliesst nach hinten r. Vorn flaches Ufer mit badenden Menschen. R. vorn 2 mit Wassergefässen beladene Maultiere; auf dem einen sitzt eine Frau und spricht mit einem Mann. L. im M. Gr. hohes Felsufer mit Schloss.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·28, H. 0·32.
1901: Nr. 540. Richtung des Guilliam de Heusch. — 1893: Nr. 286 n. Sch. Jan Asselyn. — 1844: Nr. 208 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 12 n. Sch. III. Cornelius de Poelembourg.
Fr. pag. 50. — Figuren von einem Poelemburgh.

Johann Gottfried Auerbach.

Geb. 28. Okt. 1697 in Mühlhausen, gest. 3. Aug. 1753 in Wien. Tätig seit 1735 in Wien.

39. (III. r.) **Kaiser Karl VI.** Kopf nach r. Allongeperücke. Schwarze spanische Hoftracht. Auf die Brust hängt eine breite Spitzenhalsbinde herab. Darunter der goldene Vliessorden. R. eine Krone.
Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·66, H. 0·77. Rest. 1897.
1901: Nr. 35. — 1893: Nr. 97 d. Sch. — 1844: Nr. 395 d. Sch.

40. (III. r.) **Elisabeth, Gemahlin Kaiser Karl des VI.** Kopf nach l. Schwarze Hoftracht. Schwarzer Kopfschleier fällt über Schultern und Brust, an der Brust gebunden. L. eine Krone.
Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·65, H. 0·79. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 36. — 1893: Nr. 98 d. Sch. — 1844: Nr. 396 d. Sch.
Gegenstück zu Nr. 39.

41. (III. v.) **Fürst Georg Christian von Lobkowitz.** Kopf nach r. Allongeperücke. Gelbes reich verziertes Lederkoller, darüber Kürass und Schärpe Die Rechte mit dem Feldherrnstab in die Hüfte gestemmt, mit der Linken nach dem Lager hinten deutend. R. liegt der Mantel, darauf der Helm.
Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·14, H. 1·46. Rest. 1897.
Bez. r. unten: 1739.
1901: Nr. 37. — 1893: Nr. 70 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 390 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 78 d. Sch. IV.

42. (III. h.) **Gemahlin des Fürsten Georg Christian von Lobkowitz.** Kopf nach l. Die Fürstin sitzt den roten Hermelinmantel über den r. Arm geschlagen, den l. Arm auf ein blaues Kissen stützend.
Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·14, H. 1·47. Rest. 1897.
Bez. r. unten: 1740.
1901: Nr. 38. — 1893: Nr. 71 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 389 d. Sch. — Ä. K. Nr. 79 d. Sch. IV.
Gegenstück zu Nr. 41.

Nach **Johann Gottfried Auerbach** und **Johann Georg von Hamilton.**

43. (III. v.) **Kaiser Karl VI.** Der Kaiser reitet mit emporgehaltener Reitgerte auf braunem Pferd in kurzem Galopp nach r. L. ein Baum. R. hinten Kaserne (spätere Theresian. Ritterakademie).

Kl. F. Lwd. Br. 0·49, H. 0·60. Rest. 1897.
1901: Nr. 39. — 1893: Nr. 54 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 363 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 52 d. Sch. IV. Gottfr. Auerbach und Ph. F. v. Hamilton.

Pieter van Avont.

Geb. im Januar 1600 in Mecheln, gest. 1. Nov. 1652 in Deurne bei Antwerpen. Tätig in Antwerpen.

44. (XII. v.) **Maria mit dem Kinde und 3 Engeln.** Maria in rotem Kleid und blauem Mantel sitzt in waldiger Gegend mit dem Jesuskind unter einem Baum. 3 kleine Engel reichen Jesus Blumen. Vor Maria auf der Erde ein Körbchen mit Blumen. L. hinten ein Teich mit Schwänen.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·68, H. 0·54. Rest. 1897.
1901: Nr. 40. — 1893: Nr. 241 n. Sch. — 1844: Nr. 149 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 24 n. Sch. II. Gerhard Segers.
Fr. pag. 44.

Dirk Baburen.

Geb. 1570 in Utrecht, gest. 1624 ebendort. Schüler des P. Moreelse. Er arbeitete in der Weise des Michelangelo Caravaggio.

45. (IX. l.) **David mit dem Haupte Goliath's.** R. David mit dem Haupte Goliaths in der Linken, vor ihm lobsingende Frauen; die vorderste, mit dem Rücken gegen den Beschauer, hält ein Notenblatt in der Rechten.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 1·02. H. 0·80. Rest. 1897.
Bez. auf dem Notenblatt: 1623.
1901: Nr. 41. — 1893: Nr. 51 n. Sch. Art des Gerard Honthorst. — 1844: Nr. 47 n. Sch. Gerard Honthorst. — Ä. K.: Nr. 33 n. Sch. I. wie 1844
Fr. pag 19 und Helbing's »Monatsberichte« I, Heft 3.

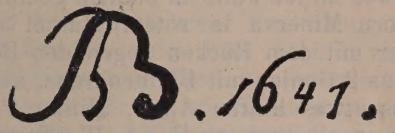
Jakob Adriaensz Backer.

Geb. 1608 in Haarlingen, gest. 27. Aug. 1651 in Amsterdam. Schüler des Lambert Jacobsz und Rembrandts. Tätig in Amsterdam.

46. (X. v.) **Szene aus „Il pastor fido".** (In die Versammlung der Nymphen, die erproben wollen, wer am besten küssen könne, schleicht sich der Geliebte einer Nymphe und erhält den Preis.) Im V. Gr. einer waldigen Landschaft kniet der verkleidete Jüngling in rotem Mantel. In der Rechten hält er den Bogen, daneben liegen Köcher und Pfeile auf dem Boden. R. steht eine blonde bekränzte Jungfrau in weissem Mantel mit Köcher und Pfeilen auf dem Rücken und krönt den Jüngling mit Blumen. L. hinter dem Jüngling schauen 2 Frauen zu.

L. Gr. Lwd. Br. 2·21, H. 2·25. Rest. 1897.

Bez. l. unten (1/3 verkleinert):



1901: Nr. 129. J. G. van Bronkhorst. — 1893: Nr. 80 n. Sch. — 1844: Nr. 105 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 73 n. Sch. I.

Fr. pag. 22. (In der Jahreszahl 4 späteren Datums.)

Nach Bredius und Hofstede hat Backer dasselbe Bild noch einmal gemalt.

Ludolf Bakhuyzen.

Geb. 18. Dez. 1631 in Emden, gest. 17. Nov. 1708 in Amsterdam. Schüler des A. v. Everdingen und H. Dubells.

47. (XI. r.) **Coup de vent.** Hohl gehende See. Vorn 2 Kauffahrteischiffe, im M. Gr. ein grosses Schiff mit vollen Segeln. Hinten ein Hafen mit Schiffen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·69, H. 0·56.

Bez. r. gegen unten auf der Flagge des grossen Schiffes und eine zweite Signatur auf einer Planke des vordersten Schiffes: W V 16[illegible]

W V.

1901: Nr. 1155. Art d. Willem van der Velde d. J. — 1893: Nr. 326 n. Sch. — 1844: Nr. 267 n. Sch. Willem v. d. Velde. — Ä. K.: Nr. 10 n. Sch. II. wie 1844.
Nach Bredius beide Signaturen falsch.
Nach Hofstede könnte das Monogramm auf Wigerus Vitringa deuten.

Hendrik van Balen s. auch Jan Brueghel d. Ä.

Hendrik van Balen d. Ä.

Geb. 1575 in Antwerpen, gest. 17. Juli 1632 ebendort. Schüler des Adam van Noort. Tätig in Antwerpen. Er war der erste Lehrer van Dyck's.

48. (X. r.) **Das Urteil des Paris.** Paris mit rotem Mantel sitzt l. auf einem steinernen Brunnenrand und hält in der Linken einen Stab. Mit der Rechten überreicht er der Venus in blauem Mantel den Apfel. Weiter r. etwas hinten Juno in blauem gemustertem Mantel, r. vorn Minerva in rotem Mantel mit Helm und Speer mit dem Rücken gegen den Beschauer. Über Venus 2 Genien mit Blumenkranz, zwischen ihr und Paris etwas hinten Amor. Hinter Paris r. Merkur. L. vorn ein weisser Hund. Waldlandschaft.
Kl. F. Kupfer. Br. 0·53, H. 0·42. Rest. 1897.

Bez. am Brunnenrand: H.V.BAL · FE 1608 ·

1901: Nr. 42. — 1893: Nr. 121 n. Sch. — 1844: Nr. 274 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 68 n. Sch. III.
Fr. pag. 30. — Fr. Rep. pag. 4. — Fr. Gesch. d. Wiener Gemäldesammlungen. 1. Halbbd. p. 111. — Beilage z. allg. Zeitung. 1902. I. pag. 286. Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie. 1903.

Bamboccio s. Laar Pieter van.

Giovanni Francesco Barbieri, genannt Guercino.

Geb. 2. Febr. 1591 in Cento, gest. 22. Dez. 1666 in Bologna. Schüler des Zagnoni, Gennari und Cremonini, bildete sich aber nach Lod. Carracci. Tätig in Cento, Rom und Bologna.

49. (XVI. r.) **Simson trinkt aus dem Eselskinnbacken.** Simson in rotem Mantel mit nacktem Oberleib, Kopf mit halbgeöffnetem Mund nach oben l. In der erhobenen Linken der Eselskinnbacken. Hinten dunkle Landschaft.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·94, H. 1·30. Rest. 1897.
1901: Nr. 43. — 1893: Nr. 77 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 69 i. Sch. Nach Domenico Feti — Ä. K.: Nr. 33 i. Sch. IV. wie 1844.

Nach **Giovanni Francesco Barbieri,** genannt **Guercino.**

50. (XVI. r.) **Simson trinkt aus dem Eselskinnbacken.**
Copie nach Nr. 49. Rest. 1897.

Schule des **Giovanni Francesco Barbieri,** genannt **Guercino.**

51. (XV. l.) **Der heil. Franciscus.** Franciscus in grauer Kutte und Kaputze kniet halb nach l. vor einem Kruzifix mit geöffnetem Mund und halbgeschlossenen tränenden Augen. Er hält die Hände über der Brust. Vor dem Kruzifix ein aufgeschlagenes Buch, dabei eine Distelstaude. Hinter dem Kruzifix Totenkopf, Lampe und Rosenkranz. L. oben in einer Lichtwolke 2 Engel, einer spielt die Geige.

L. Gr. Lwd. Br. 1·17, H. 1·71. Rest. 1897.
1901: Nr. 45. — 1893: Nr. 49 i. Sch. — 1844: Nr. 48 i. Sch. Guercino. — Ä. K.: Nr. 15 i. Sch. IV. wie 1844.

Bassano s. da **Ponte.**

August Behrendsen.

Geb. 1819 in Magdeburg, gest. 3. April 1886 in Hildesheim. Schüler der Akademie in Berlin unter F. W. Schirmer. Tätig als Professor an der Akademie in Königsberg.

52. (II. l.) **Auf dem Egger in Tirol.** Im V. Gr. eine nach l. aufsteigende Anhöhe, ein Haus mit Nebengebäude, vorn auf Pfähle gestützt. Im H. Gr. Gebirge.

Ohne Staffage. Lwd. Br. 0·47, H. 0·325.

1901: Nr. 47. — 1893: Nr. 391 d. Sch.
Nr. 52 und 53 von der 25. Sonderausstellung der Nationalgalerie in Berlin gekauft 1887.

53. (II. l.) **Gebirgsebene.** Weite Ebene, rings von Gebirgen umgeben. Vorn blicken 2 Männer nach der Ebene. Skizze.

Kl. F. Lwd. Br. 0·395, H. 0·28.
Bez. l. unten: A. B.
1901: Nr. 48. — 1893: Nr. 392 d. Sch.

Joachim Franz Beich.

Geb. 15. Okt. 1665 in Ravensburg, gest. 1748 in München. Schüler seines Vaters Daniel Beich. Tätig in München.

54. (IV. h.) **Gebirgslandschaft.** Mitten im V. Gr. Gebirgsbach, l. 2 hohe Bäume, r. ein Baumstumpf. R. im M. Gr. Vieh. Im H. Gr. Baulichkeiten.

Kl. F. Lwd. Br. 0·76, H. 0·91. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 49. — 1893: Nr. 291 d. Sch. — 1844: Nr. 236 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 31 d. Sch. III. Ant. Faistenberger.

55. (IV. h.) **Rauhe Gebirgsgegend mit Wasserfall.** Zwischen mächtigen Felsmassen stürzt ein Gebirgsbach herab und fliesst nach vorn r. Auf einem überhängenden Felsen sitzt ein Mann und isst. Auf der Strasse geht ein Mann ein beladenes Maultier führend nach vorn. L. unter einem Baum noch einige Personen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·76, H. 0·91. Rest. 1897.
1901: Nr. 50. — 1893: Nr. 292 d. Sch. — 1844: Nr. 237 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 32 d. Sch. III. Ant. Faistenberger.
Gegenstück zu Nr. 54.

56. (IV. h.) **Landschaft mit Wirtshaus.** Unweit eines Flusses ein von einer Mauer umgebenes Wirtshaus, von wo einige Menschen ein Boot besteigen. Im V. Gr. Bauernvolk und Vieh. Im H. Gr. Berglandschaft.

Kl. F. Lwd. Br. 0·56, H. 0·40. Rest. 1897.
1901: Nr. 51. — 1893: Nr. 48 d. Sch. — 1844: Nr. 360 n. Sch.

57. (IV. h.) **Gebirgslandschaft mit dem Bergschloss.** R. steile mit Strauchwerk bewachsene Felsmassen, aus denen ein Bach herabstürzt. Darauf ein Bergschloss.

Auf dem Bach Bauern in einem Kahn. Im V. Gr. Bauern und Vieh, einige Bauern mit Angeln beschäftigt.

Kl. F. Lwd. Br. 0·46, H. 0·355. Rest. 1897.
1901: Nr. 52. — 1893: Nr. 420 d. Sch. — 1844: Nr. 181 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 68 d. Sch. II.

58. (IV. h.) **Gebirgslandschaft mit Wasserfällen.** Nach r. steigen mächtige Felsmassen auf, darauf ein Befestigungswerk. Im M. Gr. mehrere kleine Wasserfälle, dabei ein Fischer mit Netz. Im V. Gr. mehrere Menschengruppen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·46, H. 0·355. Rest. 1897.
1901: Nr. 53. — 1893: Nr. 419 d. Sch. — 1844: Nr. 180 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 69 d. Sch. II.
Gegenstück zu Nr. 57.

59. (IV. h.) **Felsenlandschaft mit Fischern.** In sehr felsiger, baumreicher Landschaft l. oben ein vom Abendrot beleuchtetes Kastell. Vorn mehrere Fischer am Bach. L. auf kleinem Felsen 2 Männer.

Kl. F. Lwd. Br. 0·24, H. 0·34. Rest. 1897.
1901: Nr. 54. — 1893: Nr. 262 d. Sch. — 1844: Nr. 297 d. Sch.

60. (IV. h.) **Felsenlandschaft mit Wasserfall.** Sehr felsige, baumreiche Landschaft. L. oben Kastell. Vorn ein Wasserfall, davor mehrere Fischer und ein Mann zu Pferd mit einem Hund.

Kl. F. Lwd. Br. 0·24, H. 0·34. Rest. 1897.
1901: Nr. 55. — 1893: Nr. 261 d. Sch. — 1844: Nr. 297 d. Sch.
Gegenstück zu Nr. 59.

Willem van Bemmel.

Geb. 10. Juni 1630 in Utrecht, gest. 10. Nov. 1708 in Nürnberg. Schüler des H. Saftleven. Tätig in Nürnberg.

61. (XI. v.) **Gebirgslandschaft mit Kastell.** L. im M. G. ein mächtiger, bewaldeter Felsen, davor ein Kastell. Im H. Gr. ein Flusstal mit Bergen begrenzt.

Ohne Staffage. Lwd. Br. 0·98, H. 0·70. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 56. — 1893: Nr. 61 n. Sch. — 1844: Nr. 49 n. Sch. Ä. K.: Nr. 32 n. Sch. Anhang.

62. (XI. v.) **Gebirgslandschaft mit Steinbrücke.** In waldiger Gebirgslandschaft fliesst ein Bach nach l. vorn,

darüber eine gewölbte Steinbrücke. L. vorn nach oben auf dem Felsen Kastellruinen. Nach r. hinten erweitert sich die Gegend. Geröteter Himmel.

Ohne Staffage. Lwd. Br. 0·96, H. 0·71. Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 57. — 1893: Nr. 62 n. Sch. — 1844: Nr. 50 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 31 n. Sch. Anhang.

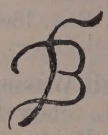
Gegenstück zu Nr. 61.

Claas Pietersz Berchem.

Get. 1. Okt. 1620 in Haarlem, gest. 18. Febr. 1683 in Amsterdam. Schüler seines Vaters Pieter Claas, des Jan v. Goyen u. a. Meister. Tätig in Haarlem und Amsterdam.

63. (XII. r.) **Winterlandschaft.** Im H. Gr. eine Stadt. L. hinten eine Windmühle. Im M. Gr. einige Bauernhäuser, an welchen 2 Schlitten vorüberfahren. Im V. Gr. r. Bauern und Pferde bei einem Baum. Bewölkter Himmel.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·93, H. 0·59.

Bez. r. unten: 

1901: Nr. 58. — 1893: Nr. 157 n. Sch. Art d. Ph. Wouwerman. — 1844: Nr. 270 n. Sch. Ph. Wouwerman. — Ä. K.: Nr. 72 n. Sch. III Nicol. Berghem. Bez. C. P. B. (mit einander verschlungen) ft.

Fr. pag. 34. — Beilage z. allg. Zeitung 1902. I. pag. 286. — Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie. 1903.

Gehört zu den besseren u. älteren Bildern des Meisters.

Nach Claas Pietersz Berchem.

64. (XII. r.) **Gebirgslandschaft mit Viehherde.** In gebirgiger Gegend l. ein Felsen. Ein Mann zu Pferd mit einem Sack vor sich treibt einige Kühe, Schafe und Ziegen an dem Felsen vorüber nach vorn. Vorn geht eine Frau mit einem Sack unter dem r. Arm, begleitet von einem Hund.

Kl. F. Lwd. Br. 0·335, H. 0·27. Rest. 1897.

1901: Nr. 59. — 1893: Nr. 329 d. Sch. Art des Joh. Lauterer. — 1844: Nr. 154 d. Sch. Lauterer. — Ä. K.: Nr. 43 d. Sch. II. wie 1844.

65. (XII. r.) **Felsige Landschaft mit Vieh.** R. ein mächtiger Felsen, dabei eine Frau mit ihrem Kind auf einem Esel. Ihr Mann in rotem Gewand steht daneben. Ein Hund springt an ihm empor. Ringsherum Schafe und 2 Kühe.

Kl. F. Lwd. Br. 0·335, H. 0·27. Rest. 1897.
1901: Nr. 60. — 1893: Nr. 330 d. Sch. Art. des Joh. Lauterer. — 1844: Nr. 153 d. Sch. Lauterer. — Ä. K.: Nr. 42 d. Sch. II. wie 1844.
Gegenstück zu Nr. 64.

Nach **Claas Pietersz Berchem (?)**

66. (VII. l.) **Die Verheerung des Krieges.** R. vorn knieen 2 jammernde Frauen. L. vor ihnen 2 Gefallene. R. unter einem Strauch liegt ein totes Pferd, dessen hinterer Teil bloss sichtbar ist. L. im M. Gr. tobt der Kampf. Hinten ein brennendes Dorf.

Kl. F. Lwd. Br. 1·02, H. 0·80. Rest. 1897.
1901: Nr. 567 nach Jan van Huchtenburgh. — 1893: Nr. 200 n. Sch Jan van Huchtenburgh. — 1844: Nr. 165 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 40 n. Sch. II. wie 1893.
Fr. pag. 40.

67. (VII. l.) **Der Überfall im Gebirgspass.** L. vorn und im M. Gr. heftiges Gefecht zwischen Reitern und Fussgängern. Viele Gefallene. R. schiesst ein Reiter auf einem Schimmel sein Pistol nach r. auf einen Mann, der einen Falben reitet, ab. R. hinten an einem Felsen 2 bepackte Wägen, dabei heftiger Kampf. Hinten ein Kastell.

Kl. F. Lwd. Br. 1·02, H. 0·80. Rest. 1897.
1901: Nr. 568 nach Jan van Huchtenburgh. — 1893: Nr. 201 n. Sch. Jan v. Huchtenburgh. — 1844: Nr. 166 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 42 n. Sch. II. wie 1893.
Fr. pag. 40.
Gegenstück zu Nr. 66.

Richtung des **Claas Pietersz Berchem.**

68. (XII. r.) **Kleine Landschaft mit Hornvieh.** Im V. Gr. einer bergigen baumlosen Landschaft Ziegen und Schafe. Dahinter treibt eine Frau mit einer Bürde auf dem Kopf eine Kuh. L. reitet eine Frau mit

einem Korb vor sich auf einem Esel. Weiter l. ein Knabe. R. und l. im M. Gr. Kühe. L. im H. Gr. Baulichkeiten.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·42, H. 0·32. Rest. 1897.
1901: Nr. 61. — 1893: Nr. 429 n. Sch. — 1841: Nr. 405 n. Sch. Niklas Berchem. — Ä. K.: Nr. 40 n. Sch. V. Theod. v. Bergen.
Hinten alter Galerievermerk: Nr. 115 Berghem (mit Tinte), und kleines rotes Siegel mit vierteiligem Wappen.

Gerrit Adriaensz Berck-Heyde.

Geb. im Juni 1638 in Haarlem, gest. 10. Juni 1698 ebendort. Schüler des Franz Hals. Tätig in Haarlem, in Heidelberg, vielleicht auch in Rom.

69. (XI. h.) **Die Pferdeschwemme.** Im M. Gr. auf einem Hügel Gebäude mit einer Bastei nach r. Davor ein Teich. Vorn am Teich führt ein Bauer 2 Pferde zur Schwemme. Ein Mann reitet nach vorn, neben ihm ein anderer Mann mit einem Hund. Im Teich sitzt ein Bauer auf einem Pferd. Am Ufer sind 3 Frauen mit Wäsche beschäftigt, die eine hat einen Korb auf dem Kopf. R. hinten Bäume.

Kl. F. Lwd. Br. 0·49, H. 0·35. Rest. 1897. N. Lwd.

Bez. unten etwas nach r.: Gerrit BerckHeyde

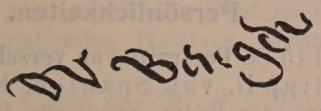
1901: Nr. 62. — 1893: Nr. 12 n. Sch. Job Adriaensz Berckheyde. — 1844: Nr. 92 n. Sch. Job von der Berckheyde. — Ä. K.: Nr. 71 n. Sch. V. Gerrit Boeckheyden.
Fr. pag. 7.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 526.
Repr. in: Csaki, Auslese, v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie. 1903.

Dirk van Bergen.

Tätig in Haarlem 1661—1690. Nachfolger Adriaens v. d. Velde.

70. (XII. h.) **Die kleine Herde bei der Hütte.** Im V. Gr. einer flachen Landschaft mit einigen Bäumen sind vor einer Holzhütte 4 Kühe, von denen eine liegt, ferner ein Esel und einige Schafe. Eine weiss und rötlich gefleckte Kuh vorn beleckt sich. Abendbeleuchtung.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·40, H. 0·32. Rest. 1897.

Bez. l. unten: 

1901: Nr. 64. Art des Dirk v. Bergen. — 1893: Nr. 430 n. Sch. — 1844: Nr. 406 n. Sch. Theodor Bergen. — Ä. K.: Nr. 41 n. Sch. V. bez.: T. v. Bergen.

Nachahmer des **Dirk van Bergen.**

71. (XII. h.) **Kuh und Ziege am Bach.** Eine rotgefleckte Kuh trinkt aus einem Bach. Daneben eine Ziege. Im H. Gr. gebirgige Landschaft. L. Ruinen eines massiven Bauwerks mit einem Turm. R. im M. Gr. sitzt ein Hirte vom Beschauer halb abgekehrt.

Kl. F. Birnholz. Br. 0·36, H. 0·24. Rest. 1899.
1901: Nr. 63. — 1893: Nr. 251 n. Sch. Karel du Jardin. — 1844: Nr. 113 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 79 n. Sch. I. wie 1893.

Art des **Pietro Berrettini,** genannt **da Cortona (?)**

Geb. 1. Nov. 1596 in Cortona, gest. 16. Mai 1669 in Rom. Schüler des Andrea Comodi. Tätig in Florenz und Rom.

72. (XVI. l.) **Maria's Himmelfahrt.** In der Mitte schwebt Gott in weissem Gewand. Ringsherum ein Laubkranz mit Blumen von 7 Engeln getragen. Im erweiterten Kreis die himmlischen Heerscharen und musizierende, von Wolken getragene Engel. Im äusseren Kreis Heilige auf Wolken mit Engeln. Unten die zu Gott blickende Maria in rotem Gewand und blauem Mantel.

Skizze zu einem Rundgemälde.
Kl. F. Lwd. Br. 0·99. H. 0·99. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 65. — 1893: Nr. 31 i. Sch. — 1844: Nr. 42 i. Sch. Peter Berrettini von Cortona. — Ä. K.: Nr. 11 i. Sch. IV wie 1844.

Bibiena s. **Galli.**

Bildnisse vornehmer und fürstlicher Persönlichkeiten.

73. (XII. r.) 15 St. **Portraits von verschiedenen Meistern.**

1. Philipp II. von Spanien. Kopf nach r. Barett mit weisser Feder. Spanische Hoftracht.
   Rund. Brustb. Lindenholz. Durchmesser 0·065. Rest. 1898. Nach dem ä. K. von H. Holbein.

2. Unbekannter Edelmann aus der Zeit Maria Theresia's. Bartloser Mann mit Allongeperücke etwas nach r. Über der Brust Kürass. Roter Rock. Weissblaue Halsbinde.
   Oval. Brustb. Zink. Br. 0·051, H. 0·067. Rest. 1898.

3. Unbekannte Edeldame aus der Zeit Karl VI. Zu beiden Seiten des Kopfes lang herabfallendes schwarzes Haar. Kopf etwas nach r. Büste unbedeckt. Blaues Kleid. Perlenhalsband. Dicke Perlen als Ohrringe.
   Oval. Brustb. Zink. Br. 0·026, H. 0·03. Rest. 1898.

4. Kaiser Leopold I. Kopf nach r. Allongeperücke. Kleiner Schnurrbart und Fliege. Eingebogene Nase. Breiter Mund. Weisses gesticktes Halstuch.
   Oval. Brustb. Messing. Br. 0·03, H. 0·035. Rest. 1898.

5. Margaretha, erste Gemahlin Kaiser Leopold I. Kopf etwas nach l. Haarfrisur mit Spitzenaufputz. Spanische Halskrause.
   Oval. Brustb. Messing. Br. 0·031. H. 0·036. Rest. 1898.

6. Unbekannter älterer Herr. Kopf nach r. Dünnes lang herabfallendes Haar. Heller kurzer Schnurrbart und Fliege. Weisser gestickter Halskragen. Brauner Rock mit dicken gelben Knöpfen.
   Oval. Brustb. Papier. Br. 0·035, H. 0·045. Rest. 1898.

7. Offizier aus der Zeit des 30-jährigen Krieges. Kopf etwas nach r. Langes braunes Haar. Aufgedrehter kurzer Schnurrbart und Fliege. Breiter gestickter heller Kragen. Grünliches Gewand. Von r. nach l. verzierter Brustriemen.
   Oval. Brustb. Kupfer. Br. 0·042, H. 0·053. Rest. 1898.

8. Unbekannter Edelmann um 1700. Bartloser Mann mit Allongeperücke. Kopf nach r. Weisses, vorn herabfallendes Halstuch. Grüner Vorhang als H. Gr.
Oval. Brustb. Kupfer. Br. 0·045, H. 0·057. Rest. 1898.

9. Unbekannter Herr um 1650. Bartloser Mann mit dunkelbraunem lang herabfallendem gescheiteltem Haar. Kopf nach r. Breiter gestickter Kragen. Rote Ordensschleife. Verzierter Schwertriemen über der Brust.
Oval. Brustb. Kupfer. Br. 0·04, H. 0·051. Rest. 1898.

10. Kardinal Mazarin. Kopf etwas nach l. Rotes Gewand und rote Kappe, beide mit weissem Besatz. Weisse, kurze Haupthaare, kurzer Schnurrbart und Fliege.
Oval. Brustb. Kupfer. Br. 0·032, H. 0·039. Rest. 1898.

11. Offizier aus der Zeit des 30-jährigen Krieges. Kopf mit blondem lang herabfallendem Haar etwas nach r. Harnisch. Über dem Harnisch blaue Binde.
Oval. Brustb. Kupfer. Br. 0·032, H. 0·039. Rest. 1898.

12. Unbekannter vom Ende des 17. Jahrhunderts. Älterer Herr mit Allongeperücke. Rotes Gewand mit breitem weissem Halskragen. Kopf nach r.
Oval. Brustb. Kupfer. Br. 0·027, H. 0·032. Rest. 1898.

13. Ein Erzherzog von Österreich. Kopf nach r. mit langem dunklem Haar, darauf ein Käppchen. Kleiner Schnurrbart und Fliege. Breiter, weisser gestickter Halskragen.
Oval. Brustb. Kupfer. Br. 0·022, H. 0·026. Rest. 1898.

14. Kaiser Josef I. Kopf mit Allongeperücke nach r. Gesicht glatt rasiert. R. eine Krone sichtbar.
Oval. Brustb. Kupfer. Br. 0·025, H. 0·029. Rest. 1898.

15. Wilhelmine Amalie von Braunschweig, Gemahlin Kaiser Josef I. Kopf mit weit abstehendem dunklem gekräuseltem Haar etwas

nach r. Einfaches Perlenhalsband. Über der entblössten Brust blaues Band.

Oval. Brustb. Kupfer. Br. 0·024, H. 0·029. Rest. 1898.
Nach Angabe des Ä. K. befanden sich in der Kollektion 22 Stück Portraits, von denen seither 7 Stück verloren gegangen sind. Der Ä. K. nennt als Maler Stampart, Mieris, Holbein d. J. und unbek. Niederländer.
1901: Nr. 66.

Georg Bleibtreu.

Geb. 27. März 1828 in Xanten, gest. 16. Okt. 1892 in Charlottenburg. Schüler der Akademie in Düsseldorf. Tätig in Düsseldorf und Berlin.

74. (Amtszimmer.) **Die Einwanderung der Sachsen in Siebenbürgen.** L. hinten Wald. R. und l. im V. Gr. Volk. Im M. Gr. stecken zwei Ritter ihre Schwerter kreuzweise in den Boden; der eine hält in der Linken eine Fahne mit der Inschrift: Ad retinendam coronam; der andere eine Urkunde, über der ein Priester seine Hände segnend hält. Über der Fahne fliegt ein Adler. Im H. Gr. Gebirge.

Kl. F. Papier. Kreidezeichnung. Br. 1·01, H. 0·84.
Bez. l. unten: G. Bleibtreu.
Geschenk von Herren und Frauen des Deutschen Reiches 1902.
Repr. von E. Werkmeister (photogr. Gesellschaft) in Berlin 1884.
Begleitwort zum Bild: »Die Einwanderung der Sachsen in Siebenbürgen. Hermannstadt. F. Michaelis 1884.«

Jan Frans van Bloemen, genannt Orizonte.

Get. 12. Mai 1662 in Antwerpen, gest. um 1748 in Rom. Schüler des Anton Goubau. Arbeitete unter dem Einflusse Gasp. Dughet's (Poussin). Tätig in Rom.

75. (XI. v.) **Landschaft mit Ruine.** Im V. Gr. befindet sich zwischen Steinfelsen ein monumentaler Brunnen, dessen Wasser nach vorn fliesst. R. dabei zwei Männer, l. ein Knabe, der sich auf einen Stock stützt. Hinter diesem auf einer kleinen Anhöhe eine Ruine. Im H. Gr. Gebirgstal.

Kl. F. Lwd. Br. 1·12, H. 0·85 Rest. 1899. N. Lwd.
1901: Nr. 67. — 1893: Nr. 379 n. Sch. — 1844: Nr. 44 d. Sch.

76. (XI. v.) **Landschaft mit antiken Ruinen.** Im M. Gr. einer bergigen Landschaft r. antike Ruinen mit mächtigen Bogen. L. vorn bei einem Baum eine grosse Urne auf hohem Postament.

Kl. F. Lwd. Br. 1·11, H. 0·83. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 68. — 1893: Nr. 378 n. Sch. — 1844: Nr. 45 d. Sch.
Gegenstück zu Nr. 75.

Pieter van Bloemen, genannt Standaart.

Get. 17. Jan. 1657 in Antwerpen, begraben 6. März 1720 ebendort. Schüler des Simon van Douw. Tätig in Rom und Antwerpen.

77. (XI. v.) **Die drei Pferde vor den Zelten.** Im V. Gr. einer bergigen Landschaft stehen nach l. 3 Pferde: Schimmel, Fuchs und Brauner. Der Fuchs ist gesattelt. Dabei ein Mann und ein Knabe. R. hinten Zelte und Bauernhäuser.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·29, H. 0·225.
Bez. r. auf dem Zeltdach: P. V. B.
1901: Nr. 69. — 1893: Nr. 186 n. Sch. — 1844: Nr. 138 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 16 n. Sch. II.
Fr. pag. 39.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 54 (mit Tinte auf Papier) und rotes Siegel (kaiserl. österr.).

78. (XI. v.) **Die zwei Pferde vor den Zelten.** Im V. Gr. einer bergigen Landschaft stehen nach r. ein Schimmel und ein Fuchs, beide gesattelt. R. vorn vom Beschauer abgekehrt ein kleines Mädchen mit einem Topf in den Händen. Hinten Zelte.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·29, H. 0·225.
Bez. r. oben auf dem Zeltdach: P. V. B.
1901: Nr. 70. — 1893: Nr. 185 n. Sch. — 1844: Nr. 139 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 14. n. Sch. II.
Fr. pag. 39.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 55 (auf Papier) und ein rotes Siegel (kaiserl. österr.).
Gegenstück zu Nr. 77.

79. (XI. v.) **Die Viehherde auf der Heimkehr.** Im V. Gr. einer gebirgigen Landschaft gehen Schafe, Ziegen und eine rote Kuh über den Steg eines Gebirgsbaches nach l. hinten auf eine Ruine zu. Vor der Herde ein Mann mit einem beladenen Pferd, hinter

der Herde ein beladenes Pferd, eine Frau auf einem Maultier, ein Esel. Ganz hinten ein Mann. Im H. Gr. Gebirge.

Kl. F. Lwd. Br. 0·56, H. 0·58. Rest. 1884 von Schellein. N. Lwd. Bez. unten an der Kante des Stegs: P. V. B. (kombiniert). 1901: Nr. 71. — 1893: Nr. 183 n. Sch. — 1844: Nr. 182 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 57 n. Sch. II.
Fr. pag. 39.

80. (XI. v.) **Die kleine Viehherde bei dem Felsen.** Im V. Gr. einer hügeligen Landschaft neben einem Felsen 2 Kühe und 2 Ziegen, alle liegen. Dabei steht ein gesattelter Esel. L. sitzt ein Hirte von dem Beschauer abgewendet.

Kl. F. Lwd. Br. 0·41, H. 0·26. Rest. 1897.
1901: Nr. 72. — 1893: Nr. 81 n. Sch. — 1844: Nr. 163 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 38 n. Sch. II. (Nach Angabe sämtlicher Kataloge bez. mit P. V. B. Die Signatur ist nicht mehr sichtbar.)

81. (XI. v.) **Die kleine Herde mit der roten Kuh.** Im V. Gr. einer ziemlich flachen Landschaft 2 Schafe, 2 Ziegen, eine rote Kuh und ein gesattelter Esel. Die Schafe liegen auf der Erde. L. sitzt ein Hirte mit rotem Rock auf der Erde.

Kl. F. Lwd. Br. 0·41. H. 0·26. Rest. 1897.

Bez. r. auf einem Brett:

1901: Nr. 73. — 1893: Nr. 82 n. Sch. — 1844: Nr. 164 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 39 n. Sch. II.
Fr. pag. 23.
Gegenstück zu Nr. 80.

Richtung des **Pieter van Bloemen,** genannt **Standaart.**

82. (XI. v.) **Marketenderzelt mit der Fahne.** In ziemlich flacher Landschaft r. vorn ein Zelt mit gehisster Fahne. Davor 2 Reiter, der eine mit abgenommenem Federhut. R. davon steigt ein Reiter vom Pferd und liebkost mit der Marketenderin. L. reiten nach hinten ein Mann, eine Frau und Kinder auf 2 Pferden. Weiter hinten noch einige Zelte.

Kl. F. Lwd. Br. 0·47, H. 0·37. Rest. 1897.
1901: Nr. 74. — 1893: Nr. 369 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 191 n. Sch. Wouwermans Geschmack. — Ä. K.: Nr. 63 n. Sch. IV wie 1844.

83. (XI. v.) **Marketenderzelt mit dem Blätterkranz.** L. vorn in bergiger Landschaft ein Zelt mit gehisster Fahne, neben der Fahne ein Blätterkranz. Vor dem Zelt, aus dessen Eingang Rauch dringt, befinden sich mehrere Reiter. Einer ist von seinem Schimmel abgestiegen. Vor dem Eingang des Zeltes eine Marketenderin. Die Strasse entlang führt ein Mann ein beladenes Maultier. R. hinten ein Fluss mit einem Schiff.

Kl. F. Lwd. Br. 0·47, H. 0·365. Rest. 1897.
1901: Nr. 75. — 1893: Nr. 368 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 190 n. Sch. Wouwermans Geschmack. — Ä. K.: Nr. 64 n. Sch. IV wie 1844.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 57 (auf Papier).
Gegenstück zu Nr. 82.

Frans Boels (Bols).

Gest. um 1596. Schüler seines Stiefvaters Hans Bol.

84. (X. r.) **Felsenlandschaft.** Im V. Gr. einer Felsenschlucht stehen 3 Männer in deutschem Kostüm vom Beschauer abgekehrt nebeneinander. Von r. springt ein Hund zu ihnen hin. L. fliesst ein Bach nach hinten; darüber eine Steinbrücke, über die ein Bauer ein Pferd treibt. Hinten gebirgiges Flusstal. — Gouache.

Oval Kl. F. Pergament. Br. 0·15, H. 0·11.
Bez. vorn unten auf einem Stein (undeutliche Reste einer Signatur in Goldschrift).
1901: Nr. 76. — 1893: Nr. 437 n. Sch. Hans Bol. — 1844: Nr. 32 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 35 d. Sch. I. Wilhelm Baur. Bez. W. B.
Nr. 84—86. Fr. Rep. pag. 7. — Siebenb.-Deutsches Tageblatt, 21. Nov. 1894. — Fr. Gesch. der Wiener Gemäldesammlungen. Halbband 1, pag. 153.
Photogr. von W. Auerlich, Verlag von L. Michaelis in Hermannstadt.

85. (X. r.) **Felsenlandschaft mit Wasserfall.** R. ein schmales Flusstal, von steilen Felsen eingeengt. Nach

vorn ein Wasserfall. Davor eine hölzerne Brücke. Neben der Brücke l. führt ein Weg das Gebirge hinauf, darauf Menschen und Tiere. L. ein Saumpfad und eine Felsenschlucht. Hinten eine Stadt. Am Eingang zur Felsschlucht Gebäude. L. vorn mehrere Personen, darunter ein nach l. schiessender Jäger. Vor diesem mehrere Hunde. — Gouache.

Kl. F. Pergament auf Kupfer. Br. 0·21, H. 0·14.
Bez. l. unten: F. Bols 1587.
1901: Nr. 77. — 1893: Nr. 435 n. Sch. Hans Bol. — 1844: Nr. 31 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 36 d. Sch. Wilhelm Baur.

86. (X. r.) **Felsenlandschaft mit Brücke.** Breites, baumreiches, von steilen Gebirgen umgebenes Flusstal mit vereinzelten Gebäuden. L. vorn unter steilen Felsen eine steinerne Brücke. R. vorn hascht sich ein Paar. Hinten eine Stadt mit Festung. — Gouache.

Kl. F. Pergament auf Kupfer. Br. 0·21, H. 0·14.

Bez. r. unten zwischen dem Paar in Goldschrift: ·FR·BOLS·1588·

1901: Nr. 78. — 1893: Nr. 436 n. Sch. Hans Bol. — 1844: Nr. 30 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 37 d. Sch. Wilhelm Baur. —

Später **Bolognese.**

87. (XV. l.) **Schlummernder Amor.** Amor schlummert auf einem roten Ruhebett, den Kopf auf die r. Hand gestützt. R. hinten Ausblick in eine bergige Flusslandschaft.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·325, H. 0·225. Rest. 1899.
1901: Nr. 80. — 1893: Nr. 180 i. Sch. Art des Guido Reni. — 1844: Nr. 169 i. Sch. Guido Reni. — Ä. K.: Nr. 18 i. Sch. I. wie 1844.
Fr. pag. 88.
Hinten steht mit alter Schrift: Albani P.

Bolognesische Schule des späten 16. Jahrhunderts.

88. (XVI. r.) **Mars und Venus, von Vulkan im Netz gefangen.** L. auf einem mit blauem Tuch bedeckten Ruhesitz Mars und Venus unbekleidet. Daneben hält

Amor einen grünen Vorhang. L. hinten Vulkan mit dem Netz. R. oben auf einer Wolke die versammelten Götter. R. vorn liegt die Rüstung des Mars.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·42, H. 0·32. Rest. 1899.
1901: Nr. 81. — 1893: Nr. 113 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 119 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 20 i. Sch. II. Michaele Angelo Buonarota.

Art des **Paris Bordone.**

Geb. um 1500 in Treviso, gest. 19. Jan. 1570 in Venedig. Schüler Tizians. Tätig in verschiedenen Städten Oberitaliens, in Paris, Augsburg und Venedig.

89. (XVI. r.) **Die heilige Familie.** Maria in rotem Gewand und grünem Mantel sitzt l. unter einem Baume mit einem Buch in der Hand und blickt auf das Jesuskind, das der h. Christof in den Armen hält, während ein anderer Heiliger dem Kind einen Apfel reicht. Hinten gebirgige Landschaft.

¼ L. Gr. Lwd. Br. 1·04, H. 0·63. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 82. — 1893: Nr. 34 i. Sch. — 1844: Nr. 113 i. Sch. Paris Bordone. — Ä. K.: Nr. 13 i. Sch. II wie 1844. —
Schlecht erhaltenes Bild.

Richtung des **Balthasar van der Bos.**

Tätig im 16. Jahrh. in Rom.

90. (XII. v.) **Im Maleratelier.** Ein Maler in grünem Rock vom Beschauer abgekehrt malt an einem Damenbildnis. L. sitzt die Dame, neben ihr ein kleines Mädchen. Im Atelier befinden sich Bilder, Modelle etc., l. vorn ein von einer roten Decke halbverdeckter Globus. R. hinten Garten mit Fontaine.

Kl. F. Lwd. 0·62, H. 0·52. Rest. 1897.
1901: Nr. 807. Unbek. Niederländer. — 1893: Nr. 192 n. Sch. — 1844: Nr. 195 n. Sch. Joh. Horemann. Ä. K.: Nr. 57 n. Sch. Anhang wie 1844.

91. (XII. v.) **Im Bildhaueratelier.** Im Atelier arbeiten zwei Künstler an einer Herkulesgruppe. Vor der Gruppe 2 Köpfe und eine Statuette auf dem Fuss-

boden. L. vorn liegt eine gebrochene Säule. Im M. Gr. 3 Kunstliebhaber.

Kl. F. Lwd. Br. 0·62, H. 0·52. Rest. 1897.

1901: Nr. 808. Unbek. Niederländer. — 1893: Nr. 191 n. Sch. — 1844: Nr. 194 n. Sch. Joh. Horemann. — Ä. K.: Nr. 59 n. Sch. Anhang wie 1844.

Gegenstück zu Nr. 90.

V. Bos.

92. (XI. r.) **Landschaft mit einem Hügel.** Im V. Gr. einer flachen Landschaft ein Hügel, darauf eine Stange mit einem Hut und daneben 4 Bauern. Einer von ihnen entfernt sich vom Hügel nach hinten r. Vorn l. ein zur Erde geneigter Bauer mit einem Hund. Hinten Flachland mit Ortschaften.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·62, H. 0·35.

Bez. r. unten: V · BoS

1901: Nr. 83. — 1893: Nr. 277 n. Sch. Schule des Jan van Goyen. — 1844: Nr. 362 n. Sch. wie 1893 von v. Bos. — Ä. K.: Nr. 66 n. Sch. IV Caspar v. Bos.

Fr. pag. 48. — Bredius: Seltener, Goyen nahestehender Meister.

Bosschaert s. Willebort.

Andries Both.

Geb. um 1609 in Utrecht, gest. wahrsch. 1650 in Venedig. Schüler des Abr. Bloemaert und Nachahmer des P. v. Laar. Tätig in Italien.

93. (XI. r.) **Bauern beim Kartenspiel.** Drei Bauern spielen Karten, 2 andere stehen dabei und sehen zu. R. schlafen 2 Bauern. R. oben eine Fensteröffnung.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·23, H. 0·18.

1901: Nr. 84. Aus d. Nähe d. Andr. Both oder P. de Laar. 1893: Nr. 265 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 257 n. Sch. Peter v. d. Laar. — Ä. K.: Nr. 59 n. Sch. III wie 1844.

Nr. 93 u. 94 Bredius u. Hofstede: Sicher Andries Both.

94. (XI. r.) **Matrosen im Freudenhause.** Um einen Tisch sitzen 4 Matrosen und 2 Frauenzimmer. Eine der

Frauen in rötlichem Kleid sitzt nach vorn mit entblösstem Knie. Der Matrose hinter ihr hält ein Glas in der Linken. R. hinten geht ein Mann zur Tür hinaus.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·24, H. 0·18.
1901: Nr. 85. — 1893: Nr. 266 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 258 n. Sch. Peter v. d. Laar. — Ä. K.: Nr. 60 n. Sch. III wie 1844.
Fr. pag. 47.
Gegenstück zu Nr. 93.

Art des **Jan Both.**

Geb. um 1610 in Utrecht, gest. 9. Aug. 1652. Schüler des A. Bloemaert. Nahm sich Claude Lorrain zum Muster. Tätig in Rom und Utrecht.

95. (XII. v.) **Dorf mit Kastell.** Im V. Gr. des Dorfes, das in einem von Bergen besetzten Flusstal liegt, steht eine Kirche mit spitzem Turm. Vorn in der Strasse zieht ein Pferd einen beladenen Karren. Auf dem Pferd ein Bauer. L. 3 Männer und eine Frau im Gespräch. R. 3 Männer — einer zu Pferd — und eine Frau, die einen Korb auf dem Kopf trägt; dabei 2 Kühe und eine Ziege. Im H. Gr. ein grosser Fluss. Zu beiden Seiten bewaldete Berge.

Kl F. Nussholz. Br. 0·50, H. 0·38.
1901: Nr. 86. — 1893: Nr. 212 n. Sch. — 1844: Nr. 128 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 5 n. Sch. II. Jan Both.

96. (XII. v.) **Dorf an der Meeresbucht.** Am Ende des Dorfes führt eine Strasse nach hinten zur Meeresbucht. L. vorn ein grosser Baum vor einer Dorfschenke. Davor mehrere Personen, darunter ein tanzendes Paar. R. vorn Schafe und Ziegen. Der Hirte fasst ein Schaf bei den Hinterbeinen. Im H. Gr. Städte und Berge.

Kl. F. Nussholz. Br. 0·50, H. 0·38.
1901: Nr. 87. — 1893: Nr. 213 n. Sch. — 1844: Nr. 127 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 1 n. Sch. II. Jan Both.
Gegenstück zu Nr. 95.

Adriaen Frans Boudewyns.

Geb. im Okt. 1644 in Brüssel, gest. 1711 ebendort. Tätig in Paris und Brüssel.

97. (XI. l.) **Aufbruch zur Jagd.** R. am Wald ein Wirtshaus, an dem eine Strasse vorüberführt. Auf der Strasse eine Jagdgesellschaft von Männern und Frauen. L. vorn ein Teich, darauf 2 Kähne und Gänse. Vorn fängt eben ein Fischer mit der Angel einen kleinen Fisch.

Kl. F. Lwd. Br. 0·55, H. 0·40. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 88. — 1893: Nr. 140 n. Sch. — 1844: Nr. 346 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 59 n. Sch. IV.
Fr. pag. 33. — Figuren von P. Bout.

Bourgignon s. Courtois.

Peeter Bout s. auch Nr. 97.

Im Stil des Peeter Bout.

Geb. im Dez. 1658 in Brüssel, gest. nach 1702. Arbeitete gewöhnlich in Gemeinschaft mit A. F. Boudewyns.

98. (VIII. v.) **Seehafen mit Häusern.** R. der Hafen mit beladenen Kähnen. Auf dem Ufer 2 Häuser, grössere Menschengruppen und einzelnes Vieh. Vorn ein beladener Wagen mit 2 voreinander gespannten Pferden.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·255, H. 0·20. Rest. 1897.
1901: Nr. 89. — 1893: Nr. 59 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 455 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 73 d. Sch. IV. J. Karl Aigen.

99. (VIII. v.) **Seehafen mit der Stadtmauer.** R. der Hafen mit Segelschiffen und Kähnen. Auf dem Ufer eine Stadtmauer mit einem runden Turm. Nach vorn viele Menschen mit ihren Waren beschäftigt. Ganz vorn 2 bepackte Pferde, das eine mit einem Reiter.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·255, H. 0·20. Rest. 1897.
1901: Nr. 90. — 1893: Nr. 60 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 454 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 74 d. Sch. IV J. Karl Aigen.
Gegenstück zu Nr. 98.

Dierich Bouts (?)

Geb. ca. 1410 in Haarlem, gest. 6. Mai 1475 in Löwen. Wahrscheinlich Schüler des Ouwater. Tätig in Haarlem und Löwen.

100. (X. r.) **Bildnis des Rogier van der Weyden (?)** Grünlicher Hintergrund. Kopf nach r. Graue schlichte Haare. Schwarze Kopfbedeckung und schwarzes Pelzkleid. In der Rechten hält der Mann halb unter dem Rock einen Totenkopf, auf den er mit der Linken zeigt.

Brustb. Fast L. Gr. Eichenholz. Br. 0·32, H. 0·42 Rest. 1897. 1901: Nr. 140 Richtung des Bartel Bruyn. — 1893: Nr. 32 n. Sch. Dirk van Haarlem. — 1844: Nr. 12 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 36 n. Sch. I. wie 1893.

Fr. pag. 14. — Beilage z. Allg. Zeitung. 1902. I. pag. 286.

Hinten alter Galerievermerk auf Papier: Le pour (traic)t de maistre Rogir van der Weyde faict de maistre dirick van Haerlem, ferner ein Wappen in rotem Siegel (springender doppelt geschwänzter Löwe, darüber die Buchstaben J. W.)

Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.

Richard Brakenburgh.

Get. 22. Mai 1650 in Haarlem, gest. 28. Dez. 1702 ebendort. Schüler des Adr. v. Ostade, H. Mommers und vielleicht auch des J. Steen.

101. (XII. r.) **Der Violinspieler in der Bauernschenke.** In einer Bauernschenke unterhalten sich viele Personen. R. vorn gibt ein Bauer einem Kind ein Geldstück. Daneben ein junges Ehepaar. Weiter l. ein Violinspieler am Tisch. L. vorn ein Paar in liebkosender Stellung.

Kl. F. Lwd. Br. 0·68, H. 0·58. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 91 nach R. Br. — 1893: Nr. 63 n. Sch. Art des Renier Brakenburg. — 1844: Nr. 58 n. Sch. Regnerus Brakenbourg. — Ä. K.: Nr. 46 n. Sch. Anhang wie 1844.

102. (XII. r.) **Der Verkäufer in der Bauernschenke.** Bauernschenke mit vielem Volk. Im M. Gr. steht am Tisch ein Mann, der aus seinem Korb einem Bauern etwas zum Kauf anbietet. R. vorn stillt eine Frau ihr Kind. L. vorn schreibt eine Frau an die Wand.

Kl. F. Lwd. Br. 0·68, H. 0·58. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 92 nach R. Br. — 1893: Nr. 64 n. Sch. Art des Renier Brakenburg. — 1844: Nr. 57 n. Sch. Regnerus Brakenbourg. — Ä. K.: Nr. 47 n. Sch. Anhang wie 1844.

Gegenstück zu Nr. 101. Beide Bilder von Brukenthal erworben am 15. Jan. 1771 um 16 Rhfl. 40 kr. (Korrespondenzbl. 1905 pag. 107).

Leonhard Bramer.

Geb. 1594 oder 1595 in Delft, gest. 1674 ebendort. Unter dem Einflusse A. Elsheimer's gebildet. Tätig in Delft.

103. (XII. r.) **Pilatus wäscht sich die Hände.** Pilatus sitzt auf einem Lehnstuhl nach r. und wäscht sich die Hände in einem Becken, das ein Diener knieend vorhält. Dahinter steht ein Mann mit langen schwarzen Haaren und giesst aus einer Kanne Wasser über die Hände des Pilatus. In der Linken hält er ein kostbares Handtuch. Daneben noch einige Personen. Pilatus hat einen schwarzen Bart und trägt auf dem Kopf einen weissen Turban. Um die Schultern hängt ein gelblich verbrämter Mantel.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·38, H. 0·54. Rest. 1896.

Bez. unten am Lehnsessel: L. Bramer.

1901: Nr. 93. — 1893: Nr. 290 n. Sch. — 1844: Nr. 276 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 66 n. Sch. III.
Fr. pag. 51.
Trägt hinten die alte Galeriesignatur: M E T N 12 und ein schwarzes Siegel (Wappen: Kugel mit Querstreifen von l. oben nach r. unten, darüber Krone).

Christian Hülfgott Brand.

Geb. 1695 in Frankfurt a. M., gest. 1756 in Wien. Schüler des Chr. L. Agricola. Tätig in Wien.

104. (IV. r.) **Landschaft mit dem Baum.** In flacher baumreicher Landschaft fliesst r. ein Fluss nach hinten. Mitten im V. Gr. ein einzelner Baum. L. im M. Gr. beginnt ein Wald. Einzelne Personen und Vieh. Hinten Gebirge. — Skizze.

Kl. F. Lwd. Br. 0·50, H. 0·35. Rest. 1897.
1901: Nr. 94. — 1893: Nr. 298 d. Sch. — 1844: Nr. 106 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 1 d. Sch. II.

105. (IV. r.) **Kleine Landschaft mit der Brücke.** Über einen Bach führt eine steinerne Brücke mit 2 Bogen und einem Zollhäuschen. Auf der Brücke ein Reiter, der hinter sich ein zweites Pferd führt. R. Wald. Hinten Gebirge.

Kl. F. Weissblech. Br. 0·13, H. 0·12. Rest. 1897.
1901: Nr. 95. — 1893: Nr. 111 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 118 d. Sch. IV. Unbek. Meister.

106. (IV. r.) **Kleine Landschaft mit der Burg.** Etwas l. im M. Gr. sieht man Wasser, daneben erhebt sich r. ein hoher Felsen mit einer Burg. Weiter r. Wald. R. vorn 2 Männer. Hinten Gebirge.

Kl. F. Weissblech. Br. 0·13, H. 0·12 Rest. 1897.
1901: Nr. 96. — 1893: Nr. 112 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 119 d. Sch. IV. Unbek. Meister.
Gegenstück zu Nr. 105.

107. (IV. r.) **Ein toter Fasan.** Ein toter Fasan liegt mit dem Kopf nach abwärts unter einem Baum.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·50, H. 0·75. Rest. 1897.
L. unten folgende Inschrift: Diesen Fasan haben ihro koenigliche Hoheit Josephus Ertzhertzog zu oesterreich etc. in den Fasängarten zu Trautmans Dorff, ihro Excellenz Grafen von Battyam geherig den 12-ten October Persoehnlich geschossen. Anno 1756.
1901: Nr. 97. — 1893: Nr. 444 d. Sch. — 1844: Nr. 199 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 18 d. Sch. III.

108. (IV. r.) **Landschaft am Meeresufer.** L. baumreiche Berglandschaft, r. grosses Wasser mit Frachtschiffen. Aus den Schiffen werden Waren ausgeladen und auf Wägen und Tragtieren nach l. vorn transportiert. Viel Volk und Tiere. L. vorn ein Baum.

Kl. F. Lwd. Br. 0·745, H. 0·53. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 98. — 1893: Nr. 290 d. Sch. — 1844: Nr. 201 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 5 d. Sch. III. Nach P. Bout.

109. (IV. r.) **Landschaft mit der Gartenmauer.** R. Ausblick in bergige Waldlandschaft. L. vorn eine Gartenmauer mit Statue und Urne. Daneben 2 Frauen und ein Mann. An der Mauerecke eine Reiterin und ein Knabe mit einem Pferd. L. vorn unter Bäumen ein ruhendes Paar.

Kl. F. Lwd. Br. 0·73, H. 0·555. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 99. — 1893: Nr. 289 d. Sch. — 1844: Nr. 207 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 6 d. Sch. III.
Gegenstück zu Nr. 108.

110. (IV. r.) **Dorflandschaft.** R. hinten ein mächtiges Gebirge, an dessen Fuss ein Dorf. L. eine Ebene. Vorn einige Bäume und Baumstümpfe, dabei eine kleine Viehherde mit einem Hirten und einer Hirtin.
Kl. F. Lwd. Br. 0·385, H. 0·295. Rest 1897. 1901: Nr. 100. — 1893: Nr. 368 d. Sch. — 1844: Nr. 234 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 16 d. Sch. IV. Anton Faistenberger.

111. (IV. r.) **Landschaft mit dem Bergkloster.** Ein verfallenes Bergkloster von Gebüsch umgeben. Der hintere Teil des Klosters mit Türmchen besser erhalten.
Ohne Staffage. Lwd. Br. 0·53, H. 0·36. Rest. 1897. 1901: Nr. 101. — 1893: Nr. 159 d. Sch. — 1844: Nr. 161 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 45 d. Sch. II.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 80 (auf Papier).

112. (IV. r.) **Landschaft mit dem Brunnen.** Im M. Gr. ein Felsen, davor nach r. ein Brunnen, dabei 3 Frauen. L. kleines Wasser, dahinter Fernblick in eine baumreiche bergige Landschaft.
Kl. F. Lwd. Br. 0·505, H. 0·34. Rest. 1897. 1901: Nr. 102. — 1893: Nr. 160 d. Sch. — 1844: Nr. 162 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 46 d. Sch. II.
Gegenstück zu Nr. 111.

113. (IV. r.) **Landschaft mit dem Zeichner.** Vorn in einer Waldlichtung 2 Männer an kleinem Gewässer; der eine in rotem Rock sitzt und zeichnet. R. nach hinten Fernblick.
Kl. F. Eichenholz. Br. 0·25, H. 0·17. Rest. 1897. 1901: Nr. 103. — 1893: Nr. 202 d. Sch. — 1844: Nr. 292 d. Sch.

114. (IV. r.) **Landschaft mit Dörfern.** R. eine kleine Schafherde mit einem Hirten. Vorn eine waldige Anhöhe. Nach hinten baumreiches Flusstal mit Dörfern.
Kl. F. Eichenholz. Br. 0·25, H. 0·165. Rest. 1897. 1901: Nr. 104. — 1893: Nr. 201 d. Sch. — 1844: Nr. 291 d. Sch.
Gegenstück zu Nr. 113.

115. (IV. r.) **Gebirgslandschaft mit Festung.** Im V. Gr. sprechen ein Bauer, eine Frau und ein Knabe mit einem vor ihnen sitzenden Mann. Im M. Gr. ein Bergkastell mit rundem dachlosem Turm. Im H. Gr. Gebirge.

Kl. F. Lwd. Br. 0·41, H. 0·30. Rest. 1897.
1901: Nr. 105. — 1893: Nr. 91 d. Sch. Staffierung von Karl Aigen. — 1844: Nr. 405 d. Sch. wie 1893.

116. (IV. r.) **Landschaft mit Bergkastell.** R. im M. Gr. bewaldeter Felsen mit Kastell. Vorn 2 Bauern und 3 Bäurinnen verschieden beschäftigt; dahinter ein Hund. Neben der Frau, welche sitzt, liegt ein Krug.

Kl. F. Lwd. Br. 0·41, H. 0·30. Rest. 1897.
1901: Nr. 106. — 1893: Nr. 90 d. Sch. Staffierung von Karl Aigen. — 1844: Nr. 406 d. Sch. wie 1893.
Hinten alter Galerievermerk: Carl Aigen. 50. fl.
Gegenstück zu 115.

117. (IV. r.) **Kleine Berglandschaft.** R. im V. Gr. einer waldreichen, hinten von Gebirgen begrenzten Berglandschaft 3 Männer, von denen einer in den Wald geht.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·13, H. 0·11 Rest. 1897.
1901: Nr. 107. — 1893: Nr. 124 d. Sch. — 1844: Nr. 465 d. Sch.

118. (IV. r.) **Kleine Landschaft mit Bäumen.** Flache, hinten von Gebirgen begrenzte Landschaft. Vorn einzelne Bäume; dabei r. 2 Personen.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·13, H. 0·11.
1901: Nr. 108. — 1893: Nr. 123 d. Sch. — 1844: Nr. 466 d. Sch.
Gegenstück zu 117.

119. (IV. r.) **Die Prozession.** L. etwas hinten eine Kirche. Aus dieser bewegt sich in langem Zuge eine Prozession nach dem r. V. Gr. Vorn erwartet eine kleine Gruppe von Menschen die Prozession. Vor dieser Gruppe ein Hund. Waldige Landschaft.

Kl. F. Lwd. Br. 0·52, H. 0·32. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 109. — 1893: Nr. 462 d. Sch. — 1844: Nr. 304 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 66 d. Sch. III. Ludwig Agricola's Schule.

120. (IV. r.) **Landschaft mit Türmen und Brücke.** L. ein Schloss am Fluss. Über diesen führt eine Brücke mit zwei Befestigungstürmen, einem eckigen und einem runden, beide verfallen. Auf der Brücke 2 Bauern; auf der Strasse 2 Kühe und mehrere Schafe von einem Hirten getrieben. Im H. Gr. Gebirge und bewaldete Anhöhen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·32. H. 0·23. Rest. 1897.
1901: Nr. 110. — 1893: Nr. 183 d. Sch. — 1844: Nr. 261 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 81 d. Sch. III.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 53 (auf Papier).

Art des **Christian Hülfgott Brand.**

121. (IV. r.) **Hügelige Landschaft mit der Mühle.** Eine Mühle mit vielen Nebengebäuden und einem Gärtchen. Im Hof ein Taubenschlag. Menschen und Tiere zerstreut. Hinten Hügel mit Baumgruppen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·53, H. 0·375. Rest. 1897.
1901: Nr. 111. — 1893: Nr. 402 d. Sch. — 1844: Nr. 182 d. Sch.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 74 (auf Papier).

Johann Christian Brand.

Geb. 15. Nov. 1723 in Wien, gest. 12. Juni 1795 ebendort. Schüler seines Vaters Christian Hülfgott Brand. Tätig in Wien.

122. (IV. v.) **Flusslandschaft mit der Schlossruine rechts.** Nach hinten fliesst ein Fluss mit waldigen Ufern, darauf ein Kahn mit 3 Personen. Auf dem r. Ufer eine Schlossruine.

Kl. F. Tannenholz. Br. 0·20, H. 0·16. Rest. 1897.
1901: Nr. 112. — 1893: Nr. 381 d. Sch. — 1844: Nr. 220 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 75 d. Sch. II. Christ. Hülfg. Brand.

123. (IV. v.) **Flusslandschaft mit der Schlossruine links.** Wie die Landschaft Nr. 122. Auf dem l. Flussufer eine Schlossruine. Hinten Kirche mit Turm.

Kl. F. Tannenholz. Br. 0·20, H. 0·16. Rest. 1897.
1901: Nr. 113. — 1893: Nr. 382 d. Sch. — 1844: Nr. 219 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 76 d. Sch. II. Christ. Hülfgott Brand.
Gegenstück zu Nr. 122.

124. (IV. v.) **Landschaft mit der Eichengruppe.** Im M. Gr. einer baumreichen Hügellandschaft eine mächtige Eichengruppe. R. ein Fluss. Vorn ein schwer beladenes Pferd mit seinem Führer. R. davon ein Bauer und eine Bäuerin. Am Fluss liegt ein Mann. Vorn l. ein grosser Quaderstein. Nachmittagsbeleuchtung.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·51, H. 0·395. Rest. 1897.

Bez. l. unten an dem Quaderstein: *Brand.*

1901: Nr. 114. — 1893: Nr. 377 d. Sch. — 1844: Nr. 227 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 3 d. Sch. III. Christian Hülfgott Brand.

Hinten alter Galerievermerk: Brand 3.

125. (IV. v.) **Landschaft mit der ex voto Säule.** Im H. Gr. Berge; im M. Gr. Wald, davor ein Fluss. An diesem eine von Bäumen beschattete Hütte, dabei mehrere Personen und 2 Kühe. R. vorn eine Eichengruppe, davor eine ex voto Säule, vor der eine Frau kniet. Morgenbeleuchtung.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·51, H. 0·40. Rest. 1897.

1901: Nr. 115. — 1893: Nr. 376 d. Sch. — 1844: Nr. 226 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 4 d. Sch. III. Christ. Hülfg. Brand.

Gegenstück zu Nr. 124.

Johann Peter Brandel.

Geb. 1668 in Prag, gest. 1739 in Kuttenberg. Schüler des Johann Schrödter.

126. (III. v.) **Alter Mann.** Kopf mit dichtem, weissem Haupt- und Barthaar etwas nach l. Brauner Mantel.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·44, H. 0·58. Rest. 1897.

1901: Nr. 116. — 1893: Nr. 88 d. Sch. — 1844: Nr. 202 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 19 d. Sch. III.

Domenico Brandi.

Geb. angeblich 1683, gest. 1736. Tätig in Neapel.

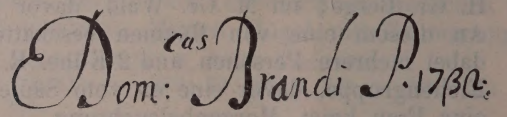
127. (II. Durchgang v.) **Die Eberjagd.** Baumreiche Landschaft. Vorn vor einem mächtigen Baum wird ein Eber von Hunden gestellt. Ganz vorn liegt ein am

Halse blutender Hund. L. hinten 2 Jäger. Der eine ist im Begriff zu schiessen, der andere hält Hunde an der Leine.

1/4 nat. Gr. Lwd. Br. 0·97, H. 1·26. Rest. 1897.
Bez. r. unten: Dom: cus Brandi P. 1732.
1901: Nr. 117. — 1893: Nr. 63 i. Sch. — 1844: Nr. 193 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 40 i. Sch. I.
Fr. pag. 80.

128. (II. Durchgang h.) **Die Hirschjagd.** Felsige Landschaft mit einigen Bäumen. Vorn liegt ein Hirschkalb auf dem Rücken und wird von 4 Hunden angefallen. L. ein Jäger mit roter Kappe. Er stösst mit dem Gewehrkolben gegen die Brust des Hirschkalbes.

1/4 nat. Gr. Lwd. Br. 0·97, H. 1·26. Rest. 1897.
Bez. r. gegen unten auf einem Felsen (1/2 verkleinert):



1901: Nr. 118. — 1893: Nr. 64 i. Sch. — 1844: Nr. 194 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 39 i. Sch. I.
Fr. pag. 80.
Gegenstück zu Nr. 127.

129. (II. Durchgang r.) **Die Jagd am Waldrand.** Vorn am Rande eines Waldes hitzige Jagd auf Hirsche und ein Wildschwein, das von Hunden gestellt und von 2 Jägern mit Speeren durchbohrt wird. L. ein von Hunden verfolgter und von einem Reiter mit der Lanze bedrohter Hirsch. Ein Jagdhornbläser steht unter einem Baum, ein anderer ist auf den Baum geflüchtet. Vorn an einem Wassertümpel liegt ein verwundeter Hund. R. hinten Gebirge.

Kl. F. Lwd. Br. 1·29, H. 0·75, Rest. 1897.
Bez. l. unten: Dome co Brandi F. Napoli 1730.
1901: Nr. 119. — 1893: Nr. 152 i. Sch. — 1844: Nr. 88 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 19 i. Sch. III.
Fr. pag. 87.

130. (II. Durchgang l.) **Der wildgewordene Stier vor dem Stadttor.** Vorn auf freiem Felde vor einem

Stadttor wird ein wildgewordener Stier von Hunden angegriffen. Flüchtende Menschen. L. ein Mann auf einem Baum, auf den ein zweiter Mann zu klettern im Begriff ist. L. vom Stier liegen zwei Männer auf der Erde. Vorn ein aus zwei Wunden blutender Hund. Hinten ruhende Kühe.

Kl. F. Lwd. Br. 1·29, H. 0·75. Rest. 1897.
Bez. unten etwas r. auf einem Stein: Domenico Brandi 1730.
1901: Nr. 120. — 1893: Nr. 151 i. Sch. — 1844: Nr. 94 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 12 i. Sch. III.
Fr. pag. 87.
Gegenstück zu Nr. 129.

Braun Augustin s. Nr. 337.

Guillam van Breda.

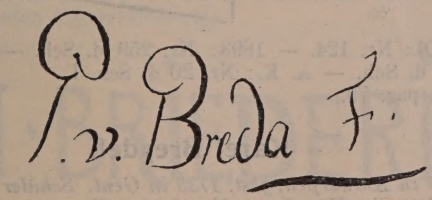
1529 Schüler bei Pieter Coeck in Antwerpen.

131. (XI. l.) **Die Engelsbrücke in Rom.** Auf einem freien Platz am Tiber, über den eine steinerne Brücke führt, viel Volk und Vieh. In der Mitte des Platzes steht eine hohe Säule. L. vorn eine Fontaine. Hinten das Kastell Sant' Angelo.

Kl. F. Lwd. Br. 2·23, H. 1·80. Rest. 1898. N. Lwd.
Bez. l. unten: G. v. Breda F.
1901: Nr. 121. — 1893: Nr. 316 n. Sch. Jan van Bredael. — 1844: Nr. 335 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 50 n. Sch. IV.
Fr. pag. 53.

132. (XI. l.) **Der Wochenmarkt in einer italienischen Stadt.** Auf einem freien, von antiken Ruinen umgebenen Platz viel Volk und Vieh. R. vorn bei einigen Steintrümmern 4 Männer im Gespräch.

Kl. F. Lwd. Br. 2·26, H. 1·72. Rest. 1898. N. Lwd.
Bez. r. unten (1/2 verkleinert):



1901: Nr. 122. — 1893: Nr. 317 n. Sch. Jan van Bredael. — 1844: Nr. 334 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 47 n. Sch IV.
Fr. pag. 53.
Gegenstück zu Nr. 131.

133. (XII. v.) **Die Türkenschlacht bei der Festung.** In einer hügeligen Landschaft r. eine Festung mit einem runden Turm. Im ganzen V. Gr. und M. Gr. heftige Schlacht. Im V. Gr. schiesst ein Türke, der einen Schimmel reitet, einen christl. Reiter vom Pferd herab. L. vorn an einem kleinen Wasser sticht ein Fussoldat mit der Hellebarde nach einem Reiter, der mit der Pistole schlagen will. Im M. Gr. l. ein Fahnenträger.

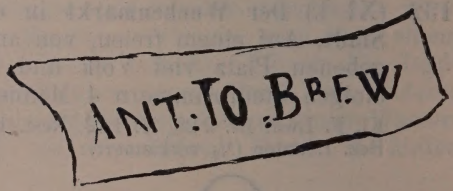
Kl. F. Lwd. Br. 0·93, H. 0·74. Rest. 1897. N. Lwd.
Bez. r. unten: G. v. Breda F.
1901: Nr. 123. Jan Peter Bredael. — 1893: Nr. 230 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 109 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 4 d. Sch. II. wie 1893.

Anton Johann Brew.

Tätig um 1579.

134. (II. l.) **Abraham will Isaak opfern.** Isaak kniet vor dem mit Holz bedeckten Altar, dahinter Abraham im roten Gewand mit erhobenem Schwert. Ein Engel hält Abraham vom Schlage zurück. R. im Gehölz ein Widder. Hinten bergige Landschaft.

Kl. F. Tannenholz. Br. 0·69, H. 0·92. Rest. 1897.

Bez. am Altar: 

1901: Nr. 124. — 1893: Nr. 259 d. Sch. — 1844: Nr. 11 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 20 d. Sch. I.
Fr. pag. 75.

Karel Breydel.

Geb. 1678 in Antwerpen, gest. 1733 in Gent. Schüler des P. Ykens. Tätig in Nürnberg, Frankfurt, Kassel und Gent.

135. (XII. r.) **Das Gefecht im Hohlweg.** In einem Hohlweg findet ein hitziger Kampf zwischen Deutschen und Türken statt. Im V. Gr. liegt ein Schimmel auf der Erde und hebt den Kopf. Der Kampf zieht sich nach hinten r.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·32, H. 0·26 Rest. 1899.

Bez. r. unten: C, Breydel

1901: Nr. 125. — 1893: Nr. 144 n. Sch. — 1844: Nr. 409 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 47 n. Sch. V.
Fr. pag. 33.

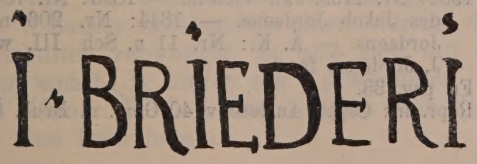
136. (XII. r.) **In der Schlacht.** Auf einer Anhöhe r. vorn zieht sich eine heftige Schlacht zwischen Deutschen und Türken nach hinten l. R. vorn sprengt ein Türke auf einem Schimmel gegen einen deutschen Reiter in rotem Rock, der sein Pistol auf ihn abfeuert. L. vorn liegt bei zwei Bäumen ein Pferd auf dem Boden, daneben der gefallene Reiter.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·32, H. 0·26. Rest. 1897.
1901: Nr. 126. — 1893: Nr. 143 n. Sch. — 1844: Nr. 408 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 51 n. Sch. V.
Fr. pag. 33.
Gegenstück zu Nr. 135.

J. Briederi.

137. (XV. h.) **Das Quartett.** An einem Tisch steht l. ein Guitarrenspieler, den r. Fuss auf einen Stuhl gestützt. R. ein Violinspieler mit breitem Hut und rot bebändertem Anzug. Hinten ein Knabe und ein schwarzbärtiger Mann, welche aus einem Notenbuch singen. Auf dem Tisch eine Laute und Noten.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·94, H. 1·40. Rest. 1897. N. Lwd.
Bez. r. unten (1/2 verkleinert):



1901: Nr. 127.

Paul Bril.

Geb. 1554 in Antwerpen, gest. 7. Okt. 1626 in Rom. Schüler des Damian Oortelman. Tätig in Rom.

138. (XIII. h.) **Gebirgslandschaft mit Bauernschenke und Wasserfall.** In einer felsigen Landschaft befinden sich zerstreut einzelne Häuser. R. ein Wirtshaus mit Gästen davor. Ein Bauer fasst eine Bäuerin um die Hüfte und geht zum Wirtshaus. L. ein Wasserfall mit einer Brücke. Hinten Ortschaften mit Türmen.

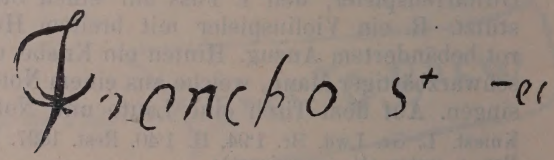
Kl. F. Kupfer. Br. 0·27, H. 0·19.
1901: Nr. 128. — 1893: Nr. 249 n. Sch. — 1844: Nr. 95 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 62 n. Sch. I.
Fr. pag. 45.

Jan Gerrits van Bronkhorst.

Geb. 1603 in Utrecht, gest. 1661 oder 1662 in Amsterdam. Schüler des Herburgh und Poelemburgh. Tätig in Amsterdam und Utrecht.

139. (IX. r.) **Dirne und Kupplerin.** Im V. Gr. steht eine halbentkleidete blonde Dirne mit blauem Band und Perlenreihe auf dem Haar etwas nach l. Kopf nach vorn. R. hinter ihr droht ein altes Weib mit dem Finger. L. hinten am Tisch hält ein Schiffer mit Barett und rotem verbrämtem Mantel ein Stengelglas in der Linken.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·19, H. 0·90. Rest. 1897.
Bez. r. oben:



1901: Nr. 1169. Jan Victors. — 1893: Nr. 136 n. Sch. Art des Jakob Jordaens. — 1844: Nr. 206 n. Sch. Jakob Jordaens. — Ä. K.: Nr. 11 n. Sch. III. wie 1844 (bez. J. Jordaens fec.)
Fr. pag. 33.
Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie. 1903.

Adriaen Brouwer (?)

Geb. um 1606 in Oudenaarde, begr. 1. Febr. 1638 in Antwerpen. Schüler des Frans Hals. Tätig in Amsterdam, Haarlem und Antwerpen.

140. (XI. r.) **Ein Gespräch.** In einer flachen Gegend sitzt vorn eine Bäuerin auf einem Baumstamm. R. vor ihr steht ein Mann und spricht lebhaft mit ihr. L. im M. Gr. eine Kuh, r. ein Bauernhaus, dahinter Bäume.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·205, H. 0·16.
1901: Nr. 741 vermutl. Pieter van Mol. — 1893: Nr. 177 n. Sch. P. v. Mol. — 1844: Nr. 187 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 46 n. Sch. I. David Teniers d. Ä. (Später korrigiert auf Arnold v. d. Maas.)
Bredius: Entweder ruiniertes Original von Brouwer oder alte Kopie.

Nach Adriaen Brouwer.

141. (XI. r.) **Ein trunkener Bauer.** Ein Bauer in rotem Rock und mit schwarzer Mütze sitzt auf einem hölzernen Stuhl. Den Kopf stützt er auf den l. Arm, in der Rechten hält er zwischen den Knieen einen Krug.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·17, H. 0·20. Rest. 1899.
1901: Nr. 132. — 1893: Nr. 226 n. Sch. — 1844: Nr. 44 n. Sch. Adriaen Brouwer. — Ä. K.: Nr. 98 n. Sch. I. wie 1844.

Art des Adriaen Brouwer.

142. (XI. r.) **Blutiger Streit beim Kartenspiel.** Vier Bauern sind in einer Stube beim Kartenspiel in Streit geraten. Vorne liegen Kanne, Glas, Degen, Karten und Geld auf dem Fussboden, dabei eine Bank, von der noch weiter Karten und Münzen fallen. 3 Bauern misshandeln einen vierten, der an der Schulter verwundet ist und sich mit einem Messer wehrt. L. hinten ein Verwundeter, neben ihm 2 Männer. R. oben schaut durch eine Fensterlucke eine Frau herein.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·27, H. 0·35.
1901: Nr. 133. — 1893: Nr. 267 n. Sch. — 1844: Nr. 249 n. Sch. Adiraen Brouwer. — Ä. K.: Nr. 51 n. Sch. III. wie 1844.

Nach **Jan Brueghel d. Ä. (Sammt-Brueghel).**

Geb. 1568 in Brüssel, gest. 13. Jan. 1625 in Antwerpen. Schüler des Peter Goetkind. Tätig meist in Antwerpen.

143. (X. r.) **Die Strasse am Waldessaum.** Im V. Gr. einer waldigen Hügellandschaft sieht man mehrere Personen, Reiter, Wagen und Kühe auf einer Strasse am Wald. L. vorn reitet ein Mann in rotem Mantel durch eine Pfütze, in die eben ein Bauer mit seinem Wagen von der entgegengesetzten Seite fährt. Weiter hinten treibt ein Bauer 9 Kühe. L. im M. Gr. schreiten ein Mann und eine Frau über eine Holzbrücke. Hinten ein Fluss und ein Dorf.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·47, H. 0·35.
1901: Nr. 134. — 1893: Nr. 151 n. Sch. Art des P. Brueghel d. J. (Höllenbrueghel). — 1844: Nr. 160 n. Sch. Geschmack des P. Brueghel d. J. von Carl Breydel. — Ä. K.: Nr. 35 n. Sch. II. P. Brueghel oder Sammt-Brueghel.
Fr. pag. 34.

144. (X. r.) **Auf der Strasse am Wald.** In hügeliger Landschaft führt r. an einem Hochwald eine Strasse vorüber; auf dieser Menschen. Wägen und Vieh. R. vorn ein Bauer mit einer Kuh am Strick, l. eine Bäuerin auf einem Schimmel. Hinten ein Fluss und eine Stadt.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·47, H. 0·35.
1901: Nr. 135. — 1893: Nr. 150 n. Sch. Art des P. Brueghel d. J. (Höllenbrueghel). — 1844: Nr. 159 n. Sch. Geschmack des P. Brueghel d. J. von Carl Breydel. — Ä. K.: Nr. 34 n. Sch. II. P. Brueghel oder Sammt-Brueghel.
Fr. pag. 34.
Gegenstück zu Nr. 143.

Art des **Jan Brueghel d. Ä. (Sammt-Brueghel).**

145. (X. r.) **Das Eislaufen.** Winterlandschaft. L. hinten eine Windmühle. In der Mitte nach hinten ein

Fluss, daran Schlittschuhläufer. Vorn ein Mann in breitkrämpigem Hut und roten Handschuhen mit dem Rücken gegen den Beschauer.

Rundbild. Kl. F. Kupfer. Durchmesser 0·058.
1901: Nr. 136. — 1893: Nr. 342 n. Sch. — 1844: Nr. 13 n. Sch. Johann Brueghel. — Ä. K.: Nr. 104 n. Sch. I. wie 1844.
Hinten mit Tinte: Sammet Brueghel (fast unleserlich).

Art des **Jan Brueghel d. Ä. und Hendrik van Balen.**

146. (XII. h.) **Christus erscheint der heil. Magdalena.** Der auferstandene Christus in rotem Mantel erscheint im Garten der heil. Magdalena, welche vor ihm kniet. Dabei Blumentöpfe, ein Korb und ein Schiebkarren mit Gemüse. Hinten mehrere Personen vor der offen stehenden Gruft und 2 in der Richtung nach Jerusalem abziehende Kriegsknechte.

Kl. F. Eichenholz. Br. 1·10, H. 0·70. Rest. 1897.
1901: Nr. 1215. Jan Wildens (?) — 1893: Nr. 8 n. Sch. Art des Jan Brueghel (Sammetbrueghel) und Hendrik v. Balen. — 1844: Nr. 17 n. Sch. Peter Brueghel (Höllenbrueghel) und Johann Rottenhammer. — Ä. K.: Nr. 19 n. Sch. I. wie 1844.
Fr. pag. 5. — Hofstede: Art des Jan Brueghel d. Ä. u. H. v. Balen. — Gerisch: Daniel Seghers.
Das Bild ist r. angestückelt.
Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie. 1903.

Jan Brueghel d. J.

Geb. 13. Sept. 1601 in Antwerpen, gest. nach d. 23. März 1678. Schüler und Nachahmer seines Vaters Jan Brueghel d. Ä. Tätig in Antwerpen.

147. (X. r.) **Die h. drei Könige besuchen das Christuskind.** In einer Dorfstrasse sitzt l. Maria in rotem Kleid und blauem Mantel mit Jesus auf dem Schoss. Vor Jesus kniet einer der drei Könige in gelbem Mantel und reicht einen Pokal dar. Dahinter die zwei anderen Könige mit vielem, prächtig gekleidetem Gefolge. Vorn werden Geschenke ausgepackt.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·52, H. 0·35.
1901: Nr. 137. — 1893: Nr. 142 n. Sch. Frans Francken d. J. — 1844: Nr. 104 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 71 n. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 33.

Pieter Brueghel d. J., genannt Höllenbrueghel.

Geb. 1564 in Brüssel, gest. 1638 in Antwerpen. Schüler des Gillis van Coninxloo.

148. (X. v.) **Der bethlehemitische Kindermord.** Ein flandrisches Dorf im Winter mit einzelnen Bäumen in den Strassen. Bewaffnete, zum Teil zu Pferd, töten alle Kinder. Die Eltern, in flandrischer Tracht, jammern und flehen um Erbarmen. Vorn 2 mit Schnee bedeckte Fässer in einem Wassertümpel. Im M. Gr. ein ganzer Trupp geharnischter Reiter. R. vorn stösst ein Mann mit der Hellebarde und dem r. Fuss gegen eine verschlossene Tür. Hinten ein Fluss mit steinerner Brücke.

Kl. F. Eichenholz. Br. 1·63, H. 1·14. Rest. 1897.
Bez. r. unten: P. Bruegel.
1901: Nr. 138 P. Brueghel d. Ä. — 1893: Nr. 75 n. Sch. Schule des P. Brueghel d. Ä. — 1844: Nr. 290 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 3 n. Sch. IV.
Fr. pag. 21. — Fr. Gesch. d. Wiener Gemäldesammlungen. 1. Halbbd. pag. 473. — Voll: sicher von P. Breughel d. J. — Bredius: Wahrsch. eine Wiederholung oder Nachahmung des Alten durch den Jungen.

149. (X. r.) **Unterhaltung der Bauern im Winter.** Winterlandschaft. Auf dem Fluss, der durch ein Dorf führt, unterhalten sich Bauern mit Schlittschuhlaufen. Im M. Gr. etwas r. ist die Kirche, l. eine Brücke. L. vorn ein Loch im Eis, r. schneebedecktes Ufer mit Bäumen und vielen Vögeln. Auf einem Baum sitzt ein grösserer Vogel, darunter ist eine alte Türe als Vogelfalle aufgestellt.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·565, H. 0·39.
Bez. r. unten: P. Breughel, 1631.
1901: Nr. 139. — 1893: Nr. 281 n. Sch. Schule des J. Brueghel, gen. Sammtbrueghel. — 1844: Nr. 103 n. Sch. Johann Brueghel. — Ä. K.: Nr. 70 n. Sch. I. wie 1844.
Fr. pag. 49.

Hans Bulhardt.

Geb. 1858 in Kimpolung. Schüler der k. k. Akademie der bild. Künste in Wien und der Münchener Kunstakademie. Tätig in Kronstadt.

150. (C. c. l.) **Windmühle im Wald.** Waldlandschaft. Im M. Gr. eine Windmühle, r. davon ein Hochwald. R. vorn ein Mann und eine Frau im Gespräch. Nach hinten l. sanft ansteigende baumlose Anhöhe.

Kl. F. Erlenholz. Br. 0·30, H. 0·20.
1901: Nr. 141. — 1893: Nr. 10 H. K.
Hinten bez. Hans Bulhardt pinx. Hermannstadt 87.
Auf der 1. Kunstausstellung in Hermannstadt 1887 angekauft.

Adriaen van der Burg.

Geb. 21. Okt. 1693 in Dortrecht, gest. 30. Mai 1733 ebendort. Schüler des Arnold Houbraken und Adriaen van der Werff.

151. (XI. r.) **Diana mit dem Pfeil.** Diana, offenbar ein Portrait, ist in moderner Kleidung dargestellt. Sie sitzt etwas nach r. in rotem geblümtem Mantel. L. Brust und Schulter unverhüllt. Gepudertes und gelocktes Haar, geschmückt mit Perlen und Halbmond. Mit der Linken zieht sie einen Pfeil aus dem auf dem Tisch liegenden Köcher. L. hinter ihr 2 Nymphen. R. hinten gebirgige Landschaft in Abendbeleuchtung.

Kniest. Kl. F. Eichenholz. Br. 0·33, H. 0·27.

Bez. l. unten: *A. Vander Burg*

1901: Nr. 142. — 1893: Nr. 289 n. Sch. — 1844: Nr. 260 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 62 n. Sch. III.
Fr. pag. 50.
Hinten Wappen in rotem Siegel.

P. v. Burgau.

Tätig 1740—1750 in Wien.

152. (VI. l.) **Tote Blaumeise und toter Fink.** Unter einem Baume liegen auf dem Boden mit den Köpfen gegen einander eine tote Blaumeise und ein toter Fink.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·27, H. 0·20. Rest. 1897.
1901: Nr. 143. — 1893: Nr. 139 d. Sch — 1844: Nr. 429 d. Sch — Ä. K.: Nr. 75 d. Sch. IV.

153. (VI. l.) **Ein Fink.** Im V. Gr. einer baumreichen bergigen Landschaft steht ein Fink nach r.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·31, H. 0·24. Rest. 1897.
1901: Nr. 144. — 1893: Nr. 352 d. Sch. — 1844: Nr. 174 d. Sch.

154. (VI. l.) **Kanarienvogel.** Im V. Gr. einer Hügellandschaft steht ein weisslicher Vogel (Kanarienvogel?) nach l.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·31, H. 0·24. Rest. 1897.
1901: Nr. 145. — 1893: Nr. 351 d. Sch. — 1844: Nr. 173 d. Sch.
Gegenstück zu Nr. 153.

Art des P. von Burgau.

155. (VI. l.) **Stilleben mit der Natter.** Unter einem Nadelholzbaum befindet sich eine Distel, dabei ein sitzender und ein fliegender Vogel, mehrere Käfer und Schmetterlinge. L. neben der Distel ein Erdbeerstrauch und 3 Pilze, davor ein Frosch und eine Natter, aus dem Wasser kriechend.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·94, H. 0·65. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 146. — 1893: Nr. 200 d. Sch. — 1844: Nr. 7 i. Sch.

156. (VI. l.) **Stilleben mit dem Frosch.** Vor einem Nadelholzbaum steht eine Distel, darauf 2 schnäbelnde Distelfinken, Schmetterlinge, Käfer; auf dem vorderen Blatt eine Schnecke. L. eine blühende Malve und Vergissmeinnicht, darunter Pilze. Vorn ein kleines Wasser, darin ein Frosch; ein zweiter springt von r. hinein.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·93, H. 0·665. Rest. 1897.
1901: Nr. 147. — 1893: Nr. 199 d. Sch. — 1844: Nr. 8 i. Sch.
Gegenstück zu Nr. 155.

Jan van Bylert.

Geb. 1603 in Utrecht, gest. 13. Nov. 1671 ebendort. Der Richtung Bloemaerts, später des Caravaggio folgend. Tätig in Utrecht.

157. (VII. l.) **Maria mit dem Kinde.** Maria in blauem Kleid und gelblichem Mantel sitzt nach vorn und

hält das Kind auf dem Schoss. L. reicht ein kleines Mädchen Jesus Trauben und Obst in einem Körbchen dar.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·83, H. 1·04.
Bez. l. oben: J. v. Bylert. fe.
1901: Nr. 148. — 1893: Nr. 196 n. Sch. — 1844: Nr. 234 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 36 n. Sch. III.
Fr. pag. 39.

158. (VII. l.) **Alte Frau mit der Brille.** Eine alte Bürgersfrau sitzt an einem Tisch etwas nach l. und hält in der halberhobenen Rechten eine Brille. Der l. Arm ist auf den Tisch gestützt. Kopf mit grauem Capuchon nach r. Das Kleid ist an den Ärmeln verbrämt.

Halbe Kl. F. Eichenholz. Br. 0·29, H. 0·33.

Bez. l. in halber Höhe: J. Bylert fec:

1901: Nr. 149. — 1893: Nr. 10 n. Sch. — 1844: Nr. 222 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 19 n. Sch. III.
Fr. pag. 6.
Hinten alter Galerievermerk mit Tinte: 148.

Johann Rudolf Byss.

Geb. 1660 in Solothurn, gest. 1738 in Würzburg. Tätig in Wien Mainz und Bamberg.

159. (II. r.) **Das Stilleben mit der Glocke.** Unter einer Menge von Blumen liegt eine reich verzierte silberne Glocke, ein Helm und verschiedene Rüstungsstücke. Vorn etwas r. ein Stieglitz. Zerstreut an den Blumen verschiedene Insekten. L. vor der Glocke kriecht eine Raupe auf dem Boden. Oben etwas r. Bruchstück einer Inschrift: et morte.

Nat. Gr. Kupfer. Br. 0·40, H. 0·30. Rest. 1899.

Bez. l. unten: I:R:Byss. Fecit, A° 1690.

1901: Nr. 150. — 1893: Nr. 434 d. Sch. — 1844: Nr. 213 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 11 d. Sch. IV.
Fr. pag. 77. — Beilage z. Allg. Zeitung 1902. I. pag. 286.

160. (II. r.) **Antiochus auf dem Krankenlager.** Antiochus liegt auf einem Prachtbett mit roter Decke, über ihm Krone und Baldachin. L. im V. Gr. eine gekrönte Frau, an einen Stuhl gelehnt. L. am Bett befindet sich der Arzt. Am Fussende des Bettes sitzt ein gekrönter Mann. Ein Knabe trägt einen Pokal fort. R. hinten betritt ein Krieger den Saal. Es befinden sich im Saal noch andere Personen.
Kl. F. Kupfer. Br. 0·38, H. 0·28. Rest. 1897.
1901: Nr. 151. — 1893: Nr. 365 d. Sch. — 1844 Nr. 210 d. Sch.

161. (II. r.) **Dido's Selbstmord.** Dido auf blumenbedecktem Scheiterhaufen tötet sich mit einem Dolch. Händeringende Weiber stehen umher. R. vorn mehrere Männer. L. vorn trägt ein Knabe Blumen. Grosse Säulenhalle. Hinten das Meer.
Kl. F. Kupfer. Br. 0·38, H. 0·28. Rest. 1897.
Bez. r. unten an der Treppe: Bys-fecit.
1901: Nr. 152. — 1893: Nr. 364 d. Sch. — 1844: Nr. 209 d. Sch.
Gegenstück zu Nr. 160.

Cagnacci s. Canlassi.

Calabrese s. Preti.

Nach **Paolo Caliari,** genannt **Veronese.**

Geb. 1528 in Verona, gest. 19. April 1588 in Venedig. Schüler des Ant. Badile, später unter dem Einfluss des Paolo Morando, Brusasorci und der grossen Venezianer. Tätig in Verona und Venedig.

162. (XIX. r.) **Hermes und Herse.** Hermes dringt in das Gemach Herse's und verwandelt mit seinem Stab ihre am Eingang liegende und den Eintritt verwehrende Schwester Aglauros in Stein. Herse, an Brust und Füssen bloss, in gesticktem Hemd und blauem Gewand sitzt r. an einem Tisch, auf dem

ein Saiteninstrument und Früchte liegen. Neben ihr ein kleines Hündchen. Hinten Aussicht durch eine Tür ins Freie.

L. Gr. Lwd. Br. 1·70, H. 2·44. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 731 vermutl. Mart. Meytens. — Repr. in: Rècueil 'd est ampes 'd après les plus beaux tableaux . . ., qui sont en France dans le cabinet du roi, dans celui de monseigneur le duc d' orleans et dans d' autres cabinets. Tom. II. Paris 1763.

Schule des **Paolo Caliari,** genannt **Veronese.**

163. (XIX. v.) **Die heilige Magdalena.** Die Heilige sitzt mit entblösstem Oberleib und einem gelblichen Mantel über den Knieen in einer düstern Landschaft nach vorn. Das Haupt mit aufgelöstem blondem Haar und schmerzlichem Gesichtsausdruck etwas nach l. geneigt. Die Hände hält sie über der Brust gefalten.

Fast ganze F. L. Gr. Lwd. Br. 0·84, H. 1·07.
1901: Nr. 153. — 1893: Nr. 95 i. Sch. Nach Tizian. — 1844: Nr. 107 i. Sch. Tizian. — A. K.: Nr. 5 i. Sch. II wie 1844. Fr. pag. 81.

Art des **Paolo Caliari,** genannt **Veronese.**

164. (XIX. h.) **Die Huldigung der heiligen 3 Könige.** Maria in violettem Kleid und blauem Mantel sitzt mit dem Kind auf dem Schoss r. nach vorn und neigt das Haupt nach l. gegen einen der Könige, der Geschenke darbringt. Hinter diesem 2 Pagen. L. vorn wird ein Schimmel von einem Mohren gehalten. Hinten die 2 anderen Könige und zwei Heilige.

Fast $^1/_4$ L. Gr. Lwd. Br. 0·885, H. 0·65. Rest. 1897.
1901: Nr. 154. — 1893: Nr. 83 i. Sch. — 1844: Nr. 45 i. Sch. Unbek. Meister.

Geschmack des **Paolo Caliari,** genannt **Veronese.**

165. (I. v.) **Hochzeit zu Kana (?)** Die Gäste sitzen in einem offenen Saale mit Säulen. Mitten im V. Gr.

ist ein kleiner gedeckter Tisch mit Schüsseln und einem Pokal. L. davon steht ein grosser irdener Krug. R. befinden sich Musiker, ganz vorn ein Violoncellospieler. Skizze.

Kl. F. Lwd. Br. 1·73, H. 1·—. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 155. — 1893: Nr. 408 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 288 d. Sch. wie 1893.

Denys Calvaert, genannt Dionysio Fiammingo.

Geb. 1545 in Antwerpen, gest. 17. März 1619 in Bologna. Schüler des Queckborn, Fr. Fontana und L. Sabbatini. Tätig in Bologna.

166. (XIV. h.) **Die Ruhe auf der Flucht nach Ägypten.** Maria in rotem Kleid und blauem Mantel sitzt mit dem nackten Kind auf dem Schoss l. nach vorn auf der Erde. Daneben steht Josef auf einen Stab gestützt und sieht auf das Kind. Hinten Landschaft und etwas Architektur.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·24, H. 0·30. Rest. 1897.
1901: Nr. 156. — 1893: Nr. 96 i. Sch. — 1844: Nr. 110 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 23 i. Sch. II. Unbek. Meister.

Candit s. Witte.

Nach Guido Canlassi, genannt Cagnacci.

Geb. 1601 in Castel Sant Arcangelo, gest. 1681 in Wien. Schüler des Guido Reni. Tätig in Venedig und Wien.

167. (XIV. r.) **Die sterbende Kleopatra.** Kleopatra mit entblösstem Leib sitzt in einem Lehnstuhl halb nach l. und hat die Augen geschlossen. Über den Knieen liegt ein hellblaues Gewand und das Hemd.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·91, H. 1·20.
1901: Nr. 157. — 1893: Nr. 162 i. Sch. Guido Canlassi. — 1844: Nr. 154 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 3 i. Sch. wie 1893.
Das Original im k. k. kunsth. Museum in Wien.
Fr. pag. 88.

Franz Thomas Canton.

Geb. 1677, gest. 1734 in Wien.

168. (II. h.) **Marktszene.** Vor einer Stadtmauer mit einem runden und einem verfallenen viereckigen Turm

befindet sich viel Volk. An der Mauer sind Verkaufszelte. In der Tür des viereckigen Turms ist eine Frau. Im H. Gr. eine Stadt.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·36, H. 0·265. Rest. 1897.
1901: Nr. 158. — 1893: Nr. 390 d. Sch. — 1844: Nr. 160 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 54 d. Sch. II. Joh. Gabriel Canton.

169. (II. h.) **Landschaft mit Fischern.** Vorn steht ein Fischer mit einer fünfzackigen Gabel in einem kleinen Wasser, dahinter auf dem Ufer eine Frau mit Angelrute. Daneben kauern ein Mann und eine Frau am Boden bei einem Korb. Hinter ihnen ein Mann mit einem Stock. Auf dem Hügel laufen ein Bursche und ein Mädchen vor einem bellenden Hund.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·42, H. 0·29. Rest. 1897.
1901: Nr. 159 — 1893: Nr. 334 d. Sch. — 1844: Nr. 241 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 90 d. Sch. III. Joh. Gabriel Canton.

170. (II. h.) **Landschaft mit Fischern und dem musizierenden Knaben.** Vorn in einer ziemlich ebenen baumreichen Landschaft steht ein Fischer im Wasser mit niedergehaltener Netzstange. Eine Frau am Ufer greift ins Wasser. Auf einer kleinen Anhöhe dahinter befindet sich eine Familiengruppe, dabei ein Knabe, der die Flöte bläst.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·42, H. 0·285. Rest. 1897.
1901: Nr. 160. — 1893: Nr. 333 d. Sch. — 1844: Nr. 242 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 88 d. Sch. III. Joh. Gabriel Canton.
Gegenstück zu Nr. 169.

171. (II. h.) **Landschaft mit Viehherde.** Vorn eine kleine Viehherde von Kühen und Schafen mit 2 Hirten, einer Frau und einem Hund. Im M. Gr. eine Gartenmauer und oben abgebrochener Obelisk.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·445, H. 0·34. Rest. 1897.
1901: Nr. 161. — 1893: Nr. 367 d. Sch. — 1844: Nr. 217 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 92 d. Sch. III. Joh. Gabriel Canton.

172. (II. h.) **Landschaft mit Viehherde und 3 Hirten.** Im V. Gr. einer baumreichen Landschaft einige Kühe, eine Ziege und ein Hund an einem kleinen

Wasser. Dabei 3 Hirten. R. vorn eine hohe Mauer, im M. Gr. auf steinernem Postament eine grosse Urne.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·45, H. 0·335. Rest. 1897.
1901: Nr. 162. — 1893: Nr. 366 d. Sch. — 1844: Nr. 218 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 91 d. Sch. III. Joh. Gabriel Canton. Gegenstück zu Nr. 171.

173. (II. r.) **Die Sintflut.** L. grosses Wasser mit vielen Menschen, die mit den Wellen kämpfen. R. Felsenmassen, auf die sich Menschen gerettet haben. L. hinten die Arche Noah's. Am Himmel ein grosses Gewitter.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·19, H. 0·14. Rest. 1897.
1901: Nr. 163. — 1893: Nr. 342 d. Sch. — 1844: Nr. 185 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 72 d. Sch. II. Joh. Gabriel Canton.

174. (II. r.) **Die Arche Noah's.** Vor seinem Hause kniet Noah. In der Tür eine Frau. Ein mit einem Ballen beladener Mann schreitet daher. Das ganze in freundlicher Landschaft, belebt von einer Menge von Tieren.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·18. H. 0·14. Rest. 1897.
1901: Nr. 164. — 1893: Nr. 341 d. Sch. — 1844: Nr. 184 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 71 d. Sch. II. Joh. Gabriel Canton. Gegenstück zu Nr. 173.

Johann Gabriel Canton.

Geb. 24. Mai 1710 in Wien, gest. 10. Mai 1753 ebendort. Fr. Gesch. d. Wiener Gemäldesammlungen. 1. Halbbd. pag. 631.

175. (II. l.) **Reiter im Gespräch mit Bauersleuten.** Ein Reiter auf braunem Pferd, mit der Linken in die Landschaft deutend, spricht mit Bauersleuten, die an einem verfallenen Gemäuer stehen und sitzen. Im M. Gr. ein zweiter Reiter auf weissem Pferd.

Kl. F. Lwd. Br. 0·255, H. 0·375. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 165. — 1893: Nr. 33 d. Sch. — 1844: Nr. 384 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 72 d. Sch. IV.

176. (II. l.) **Reiter mit Bauersleuten sprechend.** Ein Reiter in rotem Rock spricht mit ruhenden Bauers-

leuten. Neben ihm geht ein Mann. Im M. Gr. eine verfallene Säule.

Kl. F. Lwd. Br. 0·255, H. 0·38. Rest. 1898.
1901: Nr. 166. — 1893: Nr. 34 d. Sch. — 1844: Nr. 383 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 71 d. Sch. IV.
Gegenstück zu Nr. 175.

Domenico Maria Canuti.

Geb. 1620 in Bologna, gest. 6. April 1684 ebendort. Schüler des Guido Reni. Tätig in Rom und Bologna.

177. (XIV. h.) **Die Freigebigkeit bietet der Bescheidenheit Kostbarkeiten dar.** L. sitzt halb nach r. in rosenfarbenem Gewand eine Frau, in der Rechten einen Teller mit Kostbarkeiten haltend. Ihr Oberleib ist entblösst. R. steht eine Frau in gelbem Gewand und greift mit der Rechten nach den Kostbarkeiten, während sie mit der Linken das Gewand hält. Rechte Schulter, Busen und linker Schenkel sind entblösst. Zwischen beiden Frauen auf Wolken ein Engel, unten eine Vase.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·61, H. 1·28. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 167. — 1893: Nr. 21 i. Sch. — 1844: Nr. 155 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 4 i. Sch. I.

Caravaggio s. Amerighi.

Carlotto s. Loth.

Carotto Gianfrancesco s. Ferraresischer Maler.

Giulio Carpione. (?)

Geb. 1611 in Venedig gest. 1674 in Verona. Schüler des Al. Varotari. Tätig in Venedig, Vicenza und Verona.

178. (XV. v.) **Syrinx, vom Satyr verfolgt, wird in Schilf verwandelt.** Im V. Gr. einer bergigen Landschaft mit einigen Bäumen die Nymphe Syrinx in blauem Mantel. Ihr rechter Fuss verwandelt sich in eine Wurzel, ihre Haare und die Finger der Linken

nehmen Schilfform an. Über ihr schwebt in einer Wolke Diana. R. der verfolgende Satyr, hinter diesem ein Genius. L. ein Flussgott und Najaden.

Kl. F. Lwd. Br. 0·99, H. 0·78. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 168. — 1893: Nr. 128 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 38 i. Sch. wie 1893.
Fr. pag. 85.

Schule des **Agostino Carracci.**

Geb. 15. Aug. 1557 in Bologna, gest. 22. März 1602 in Parma. Schüler des Fontana.

179. (XIV. h.) **Der heilige Franz Seraphikus.** Der Heilige in dunkler Kutte hält mit dem rechten Arm, auf den er sich zugleich auf den Tisch über einem Totenkopf stützt, ein Kruzifix. Der dunkelbärtige Kopf ist nach l. geneigt. Die Rechte hält einen Rosenkranz, die Linke ist halb erhoben. In beiden Händen sieht man Nägelmale.

Halbe F. L. Gr. Ldw. Br. 0·71, H. 0·91.
1901: Nr. 169. — 1893: Nr. 144 i. Sch. — 1844: Nr. 146 i. Sch. Agostino Carracci. — Ä. K.: Nr. 49 i. Sch. II. wie 1844.

Nach **Annibale Carracci.**

Geb. 3. Nov. 1560 in Bologna, gest. 15. Juli 1609 in Rom. Schüler des Lud. Carracci. Tätig in Bologna und Rom.

180. (XVI. r.) **Johannes der Täufer in der Wüste.** Johannes als Jüngling sitzt nackt auf rotem Mantel an einem Felsen. Mit der Rechten fängt er in einer Schale Wasser aus dem Felsen auf, in der Linken hält er das Kreuz und blickt nach r. auf ein Lamm. Hinten r. Landschaft.

Kl. F. Lwd. Br. 0·34, H. 0·45.
1901: Nr. 170. — 1893: Nr. 97 i. Sch. — 1844: Nr. 138 i. Sch. Anibale Carracci. — Ä. K.: Nr. 41 i. Sch. II. Francesco Carracci.

181. (XVI. r.) **Der Leichnam Christi.** Der Leichnam liegt auf weissem Gewand an einen Quaderstein gelehnt mit zurückgesunkenem Kopf. Vorn ein Nagel und

die Dornenkrone. Düstere Landschaft. Im H. Gr. Jerusalem.

¼ L. Gr. Lwd. Br. 0·64, H. 0·50. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 171. — 1893: Nr. 149 i. Sch. — 1844: Nr. 123 i. Sch. Annibale Carracci. — Ä. K.: Nr. 51 i. Sch. II. wie 1844.

Nach **Ludovico Carracci.**

Geb. 21. April 1555 in Bologna, gest. 13. Nov. 1619 ebendort. Schüler des Prospero Fontana. Tätig in Rom, Piacenza und Bologna.

182. (XVI. r.) **Die Grablegung Christi.** Josef von Arimathia und Nicodemus haben den Leichnam Christi am Oberleib gefasst, während ein Jüngling in rotem Gewand, der in das Grab steigt, ihn an den Schenkeln hält. Hinter letzterem ein zweiter Jüngling mit einer Fackel.

Halbe L. Gr. Lwd Br. 0·89, H. 1·34.
1901: Nr. 172. — 1893: Nr. 141 i. Sch. — 1844: Nr. 89 i. Sch. Ludovico Carracci. — Ä. K.: Nr. 14 i. Sch. III. wie 1844.

Art des **Ludovico Carracci.**

183. (XVI. r.) **Schlafende Venus von einem Satyr belauscht.** Die Göttin ruht nackt auf einem weissen Bett, das nach r. von einem roten Vorhang umgeben ist, und schläft. L. hat ein Satyr das Gewand vom Körper der Göttin abgezogen und blickt in vorgeneigter Stellung auf dieselbe. Hinter dem Kopfe der Göttin Amor, einen Finger der rechten Hand im Mund haltend. L. hinten Flusslandschaft.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·224, H. 0·18. Rest. 1899.
1901: Nr. 173. — 1893: Nr. 175 i. Sch. — 1844: Nr. 173 i. Sch. Ludovico Carracci. — Ä. K.: Nr. 22 i. Sch. I. Schule des Carracci.

Art der **Carree.**

Brüder Hendrik und Michael Carree, holländische Maler des 17. Jahrh.

184. (X. l.) **Landschaft mit verfallenem Turm.** In einer bergigen und baumreichen Landschaft l. Wasser,

dabei ein verfallener viereckiger Turm; daran reihen sich nach r. weitere Ruinen. Auf diesen sieht man 2 Personen. Am Wasser 2 Männer und eine Frau zu Pferd und auf Maultieren. Sonstige Personen und Vieh.

Kl. F. Lwd. Br. 0·55, H. 0·43. Rest. 1897.
1901: Nr. 174. — 1893: Nr. 170 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 171 n. Sch. Niclas Berghem (?). — A. K.: Nr. 45 n. Sch. II. Lucas v. Uden.

185. (X. l.) **Landschaft mit Ruinen.** Im M. Gr. einer hügeligen Landschaft etwas nach l. zwei mächtige Mauerruinen mit hohen Wölbungen. Davor an einem Bach, der einen kleinen Wasserfall bildet, einiges Vieh. R. spricht eine Bäuerin mit einem sitzenden Bauern. Nach l. hinten treibt ein Bauer Kühe fort.

Kl. F. Lwd. Br. 0·55. H. 0·45 Rest. 1898. N. L.
1901: Nr. 175. — 1893: Nr. 171 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 172 n. Sch. Niclas Berghem (?). — A. K.: Nr. 49 n. Sch. II. Paul Potter.
Gegenstück zu Nr. 184.

Rosalba Carriera.

Geb. 7. Okt. 1675 in Venedig, gest. 15. April 1757 ebendort. Schülerin des Pellegrini, Diamantini und Ant. Bolestra. Tätig in Venedig, Wien und Versailles. Die meisten ihrer Bilder in Dresden.

186. (X. r.) **Selbstbildnis.** Die Künstlerin sitzt in weissem, blau unterlegtem Kleid, das die Büste frei lässt, halb nach r. an einem Tisch. Mit der Linken hält sie ein Zeichenblatt vor sich, auf dem ein Männerkopf mit Rotstift gezeichnet ist. In der Rechten hat sie eine Reissfeder.

Miniature. Oval. Halbe F. Elfenbein. Br. 0·085, H. 0·10.
1901: Nr. 176. — 1893: Nr. 158 i. Sch. — 1844: Nr. 195 i. Sch. — A. K.: Nr. 42 i. Sch. I.

187. (X. r.) **Weibliches Bildnis.** Eine Dame in blauem Kleid mit weissem Spitzenbesatz sitzt halb nach r. und hält vor sich einen kleinen bekleideten Hund. An der Brust und auf dem Kopf Blumen.

Miniature. Oval. Halbe F. Elfenbein. Br. 0·065, H. 0·085.
1901: Nr. 177. — 1893: Nr. 159 i. Sch. — 1844: Nr. 196 i. Sch. — A. K.: Nr. 43 i. Sch. I.

Francesco Casanova.

Geb. 1727 in London, gest. 8. Juli 1805 in der Brühl bei Wien. Schüler des Guardi und F. Simonini. Tätig in Wien.

188. (XVI. v.) **Italienische Landschaft mit Vieh.** Im V. Gr. einer ziemlich flachen Landschaft befindet sich vor einem Gebüsch mit 2 verwitterten Eichen eine kleine Viehherde. L. davon sitzt ein Hirte in rotem Rock. L. hinten Berge, r. eine Ebene.

Kl. F. Lwd. Br. 1·75, H. 1·09. Rest. von Schellein 1884. 1901: Nr. 178. — 1893: Nr. 186 i. Sch. — 1844: Nr. 178 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 28 i. Sch. I.

189. (XVI. h.) **Das Gespräch am Bach.** Mitten im V. Gr. einer felsigen Landschaft in einem Bach verschiedenes Vieh. Ein Bauer im rotem Rock auf eine Kuh gestützt spricht mit einer auf einem Pferde sitzenden Bäuerin. Im M. Gr. eine Ruine.

Kl. F. Lwd. Br. 1·75, H. 1·09. Rest. von Schellein 1884. 1901: Nr. 179. — 1893: Nr. 187 i. Sch. — 1844: Nr. 179 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 27 i. Sch. I.
Gegenstück zu Nr. 188. Beide Bilder von Brukenthal am 17. Nov. 1794 um 100 Dukaten gekauft.

Giovanni Benedetto Castiglione.

Geb. 1616 in Genua, gest. 1670 in Mantua. Schüler des G. B. Paggi, G. A. Deferrari und A. v Dyck. Tätig in Genua, Rom u. a. O.

190. (XVI. r.) **Die Herde auf dem Heimweg.** Ein Hirtenknabe mit einer Flöte in der Hand reitet auf einem Schimmel nach l. Daneben ein Stier, hinter demselben ein alter Hirte mit einem Lamm auf dem Arm, zur Seite einige Schafe. Hügellandschaft.

Kl. F. Lwd. Br. 0·895, H. 0·73. Rest. 1897. 1901: Nr. 180. — 1893: Nr. 32 i. Sch. — 1844: Nr. 35 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 7 i. Sch. IV.

Vermutlich von Giovanni Benedetto Castiglione.

191. (XVI. v.) **Italienischer Hafen mit der Reiterstatue.** Vorn auf dem Ufer viele Menschen. R. und l. grosse Gebäude, darunter 2 mit ausgesteckten Fahnen.

In der Mitte des Platzes ein Brunnen mit einer Reiterstatue. R. hinten Berge, l. Hafen mit Schiffen.
Kl. F. Lwd. Br. 0·56. H. 0·38. Rest. 1897.
1901: Nr. 181. — 1893: Nr. 198 i. Sch. G. B. Castiglione. — 1844: Nr. 180 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 29 i. Sch. I. wie 1893.

192. (XVI. v.) **Italienischer Hafen mit der Pyramide.** Auf einem grossen, von Häusern umgebenen Platz geschäftige Menschenmenge. Etwas l. eine auf einem Postament von Kugeln ruhende Pyramide, oben eine Kugel. L. im M. Gr. der Hafen, hinten r. Berge.
Kl. F. Lwd. Br. 0·57, H. 0·39. Rest. 1897.
1901: Nr. 182. — 1893: Nr. 197 i. Sch. G. B. Castiglione. — 1844: Nr. 181 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 30 i. Sch. I. wie 1893.
Gegenstück zu Nr. 191.

Ciccio s. Solimena.

Graf Carlo Cignani.

Geb. 15. Mai 1628 in Bologna, gest. 6. Sept. 1719 in Forlì. Schüler des Fr. Albani. Tätig in Bologna und Forlì.

193. (XIV. l.) **Jupiter besucht als altes Weib Flora.** L. Jupiter als altes Weib. Brust und rechte Schulter entblösst. Flora sitzt in blauem Gewand nach vorn, Kopf nach l. R. vor ihr Blumen.
Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·32, H. 1·17.
1901: Nr. 183. — 1893: Nr. 189 i. Sch. — 1844: Nr. 174 i. Sch. Felice Cignani. — Ä. K.: Nr. 23 i. Sch. I.

Clerc s. Le Clerc.

Vermutlich von Giulio Clovio, genannt Macedo.

Geb. 1498 in Grizane, gest. 1578 in Rom. Schüler des G. Romano. Tätig in Ofen, Mantua, Perugia, Rom und Florenz.

194. (XVI. h.) **Amor klagt Venus sein Leid.** In einem Garten sitzt l. unter einem Baum Venus, die Schenkel bedeckt mit einem blauen Mantel. Sie droht mit der Linken dem vor ihr knieenden und weinenden

Amor, der von einer Biene gestochen worden ist. Über Venus hängt am Baum der rote Köcher mit Pfeilen an einem blauen Band. Zwischen beiden liegt der Bogen auf dem Boden. R. ein Bienenhaus.

Miniature. Kl. F. Pergament. Br. 0·11, H. 0·08.
1901: Nr. 184. — 1893: Nr. 161 i. Sch. G. Clovio. — 1844: Nr. 199 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 46 i. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 88.

Art des **Sebastiano Conca.**

Geb. 1676 in Gaëta, gest. 1764 in Rom. Schüler des Solimena. Tätig in Rom.

195. (XVI. r.) **Allegorie der Tugend.** Eine Jungfrau sitzt am Rande eines Waldes nach l. Vor ihr Amor, hinter ihr ein Jüngling. R. vorn ein kleines Mädchen mit einem Tiger oder Löwen spielend. Eine Frau neben der Jungfrau ist im Begriff, dieser ein Diadem aufzusetzen.

Fast Halbe L. Gr. Lwd. Br. 1·27, H. 0·95. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 185.

Nachfolger des **Gillis van Coninxloo.**

Geb. 24. Jan. 1544 in Antwerpen, begraben 4. Jan. 1607 in Amsterdam. Schüler des Gillis Mostaert u. a. Meister. Tätig in Antwerpen, Frankenthal und Amsterdam.

196. (X. v.) **Waldige Gegend mit Stierhetze.** Gebirgige Gegend. L. Wald, r. waldiger Berg mit Schloss. In der Mitte ein Fluss mit einer Brücke. L. vorn wird ein rotgefleckter Stier von Hunden und mehreren Jägern zu Fuss und zu Pferd von allen Seiten bedrängt.

Kl. F. Lwd. Br. 1·58, H. 1·07. Rest. 1897.
1901: Nr. 188. — 1893: Nr. 330 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 143 n. Sch. Paul Brill. — Ä. K.: Nr. 18 n. Sch. II. Egidius Coninxloo.
Fr. pag. 54.

197. (X. h.) **Waldgegend mit Wildschweinjagd.** Hochwald. L. vorn wird ein Eber von allen Seiten von Hunden und Jägern zu Fuss und zu Pferd bedrängt.

R. vorn setzt ein von Hunden verfolgter Hirsch durch ein kleines Wasser.

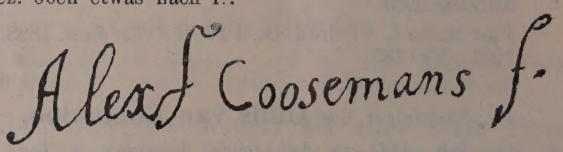
Kl. F. Lwd. Br. 1·55. H. 1·07.
1901: Nr. 189. — 1893: Nr. 329 n. Sch. Art des Paul Brill. — 1844: Nr. 168 n. Sch. Paul Brill. — Ä. K.: Nr. 43 n. Sch. II. Egidius Coninxloo.
Fr. pag. 54.
Seitenstück zu Nr. 196.

Alexander Coosemans.

Geb. im März 1627 in Antwerpen, gest. im Okt. 1689 ebendort. Schüler des D. de Heem. Tätig in Antwerpen. Die Bilder dieses Meisters sind selten.

198. (XI. h.) **Fruchtstück mit dem Maiskolben.** Weintrauben, Pfirsiche, Zitronen, Kirschen, Aprikosen, ein aufgesprungener Granatapfel und ein Maiskolben hängen an einem Nagel.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·57, H. 0·695. Rest. 1897. N. Lwd.
Bez. oben etwas nach r.:



1901: Nr. 190. — 1893: Nr. 419 n. Sch. Art des J. D. de Heem. — 1844: Nr. 401 n. Sch. D. de Heem. — Ä. K.: Nr. 48 n. Sch. IV. wie 1844.

199. (XI. h.) **Fruchtstück mit dem Pokal.** Auf einem mit grünem Tuch bedeckten Steintisch ein silberner Teller mit Kirschen, entzwei gerissenem Granatapfel, geöffneten Austern, dahinter eine weisse und eine blaue Traube. Hinter diesen eine überflochtene Flasche. L. davon ein Pokal, eine halbgeschälte Zitrone und eine aufgeplatzte Feige.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·58, H. 0·70. Rest. 1897.
Bez. r. oben (die von Hofstede entdeckte Signatur undeutlich).
1901: Nr. 191. — 1893: Nr. 418 n. Sch. Art des J. D. de Heem. — 1844: Nr. 402 n. Sch. D. de Heem. — Ä. K.: Nr. 49 n. Sch. IV. wie 1844.
Gegenstück zu Nr. 198.

Jan Cordua.

Tätig um 1660.

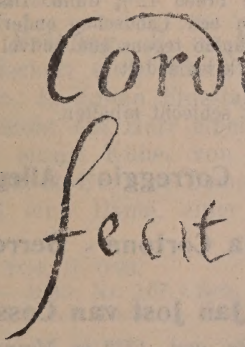
200. (XII. l.) **Die Vergänglichkeit.** Auf einem Tisch liegt ein Buch, darauf eine Urkunde mit grossem rotem Siegel (Doppeladler). Auf der Urkunde ein Totenkopf mit einigen Ähren umgeben. R. vom Buch ein Tabakspfeifchen, l. eine brennende Lunte und ein Leuchter.

Fast nat. Gr. Lwd. Br. 0·555, H. 0·66. Rest. 1898. N. Lwd. Bez. r. neben dem Tabakspfeifchen: H S H f. Eine zweite Signatur links unter dem Leuchter am Tischchen: . . Cordua. Beide Signaturen sind nicht gleichzeitig mit dem Bild.
1901: Nr. 809. Nied. unbek. Maler. — 1893: Nr. 169 n. Sch. Cornelis de Heem. — 1844: Nr. 170 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 48 n. Sch. II. wie 1893. Bez. C. d. H.
Mehrere Bilder (meist Porträts) von diesem Maler in der Galerie Harrach in Wien.
Fr. pag. 35. — Fr. rep. 1901 pag. 2.

201. (XII. l.) **Memento mori.** Auf einem Tisch liegt ein Totenkopf. L. davon ein Leuchter und eine Laubguirlande. R. ganz vorn ein Agnus dei an rotem Band. R. weiter hinten eine Statuette (trauerndes Paar). Hinten ein Globus und eine Bassgeige. Dunkler H. Gr.

Fast nat. Gr. Lwd. Br. 0·51, H. 0·63. Rest. 1898.

Bez. r. unten:



1901: Nr. 810 Nied. unbek. Maler. — 1893: Nr. 168 n. Sch. Cornelius de Heem. — 1844: Nr. 169 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 44 n. Sch. II. wie 1893.
Fr. pag. 35. — Fr. rep. pag. 2.
Gegenstück zu Nr. 200.

Cornelis Cornelisz van Haarlem.

Geb. 1562 in Haarlem, gest. 11. Nov. 1628 ebendort. Schüler des Pieter Pietersz. Tätig in Haarlem.

202. (VIII. l.) **Hochzeit des Peleus und der Thetis.** Im V. Gr. sitzen die Musen in vertraulicher Unterhaltung beim Mahl. R. im M. Gr. sitzen die Götter unter hohen Bäumen ebenfalls beim Mahl. Nach l. hinten fliegt Eris in rotem Gewand. Im H. Gr. Gebirgslandschaft. Skizze.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·365, H. 0·325. Rest. 1898.
1901: Nr. 192. — 1893: Nr. 217 n. Sch. Gerard de Lairesse. — 1844: Nr. 359 n. Sch. wie 1893. — A. K.: Nr. 10. Anhang wie 1893.
Fr. pag. 43.

Vermutlich von **Cornelis Cornelisz van Haarlem.**

203. (VIII. l.) **Venus und Adonis.** Im V. Gr. einer Waldlandschaft liegt die Göttin nackt auf rötlichem Mantel und wird von Adonis geküsst. R. schläft Cupido.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·32, H. 0·32. Rest. 1897.
1901: Nr. 193. — 1893: Nr. 60 n. Sch. Art des Cornelisz van Haarlem. — 1844: Nr. 11 n. Sch. Cornelisz van Haarlem.
Hinten auf Papier gedruckt: (Cornelis van) Haarlem. No. 133 Hoog en breed $12^1/_2$ duim. Diameter. Adonis liefkoost Venus in een Landschap onder't lommer der Boomen, terwyl Cupido tegens een heuvel legt te slapen, fraai en meesterlyk behandelt.
Fr. pag. 20.
Das Bild ist schlecht erhalten.

Correggio s. Allegri.

da Cortona s. Berrettini.

Jan Jost van Cossiau.

Geb. 1654 in Breda, gest. 1732 in Mainz. Tätig in Frankfurt und Mainz.

204. (XI. h.) **Die Stadt am Strom.** Im M. Gr. ein Flusstal mit einer italienischen Stadt. Hinten Ortschaften

und Gebirge. L. vorn eine Anhöhe mit einzelnen Bäumen. Ganz vorn sitzt ein Hirte und eine Hirtin, vor ihnen ein Hund. L. weiden Kühe, Schafe und eine Ziege.

Kl. F. Lwd. Br. 1·38, H. 1·06. Rest. 1897.

Bez. r. unten: J. J. D. Cossiau a Francfort 1704.

1901: Nr. 195. — 1893: Nr. 35 d. Sch. J. D. Cassian. — 1844: Nr. 317 d. Sch. J. J. D. Cassian. — Ä. K.: Nr. 8 d. Sch. IV.
Fr. pag. 67.

205. (XI. v.) **Die Stadt auf der Anhöhe.** Im M. Gr. einer gebirgigen Gegend liegt auf einer felsigen Anhöhe eine italienische Stadt. R. hinten Gebirge. L. im V. Gr. bläst ein Hirte die Schalmei, dabei ein Mädchen einen Kranz windend. R. weiden Kühe und Schafe.

Kl. F. Lwd. Br. 1·38, H. 1·06 Rest. 1897.
1901: Nr. 196. — 1893: Nr. 36 d. Sch. J. D. Cassian. — 1844: Nr. 318 d. Sch. J. J. D. Cassian. — Ä. K.: Nr. 4 d. Sch. IV.
Fr. pag. 67.
Gegenstück zu Nr. 204.

206. (XII. h.) **Der Frühling.** R. im M. Gr. einer gebirgigen Landschaft eine Kirche mit Turm und einigen Hütten. L. hinten Flusstal mit Gebäuden. L. vorn überreicht ein Herr einer Dame Blumen. R. sieht man einige Kühe, von denen eine gemolken wird. Im M. Gr. eine Dame zu Pferd, dabei ein Herr und eine Dame, einer Hirschjagd zusehend.

Kl. F. Lwd. Br. 1·34, H. 0·99.
1901: Nr. 197. — 1893: Nr. 167 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 125 i. Sch. Tizian. — Ä. K. Nr. 28 i. Sch. II. wie 1844.
Fr. pag. 88.

207. (XII. l.) **Der Sommer.** In gebirgiger Landschaft viele Gebäude zerstreut an einem Fluss. L. vorn Ceres

auf einem Prachtwagen von Schnittern und Schnitterinnen gezogen. R. davon wird Getreide gedroschen. Weiter r. 2 Frauen mit einer Schüssel Getreide vor sich. Ganz vorn r. ein weisser Hund.

Kl. F. Lwd. Br. 1·34, H. 0·99.
1901: Nr. 198. — 1893: Nr. 168 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 126 i. Sch. Tizian. — Ä. K.: Nr. 29 i. Sch. II. wie 1844.
Fr. pag. 88.

208. (XII. v.) **Der Herbst.** Im V. Gr. einer gebirgigen Landschaft Bacchus auf einem Prachtwagen. Hinter ihm 2 Satyre und ein Kind, vor dem Wagen Tanzende. Ganz vorn sitzen 3 Personen. Daneben wird ein Fass angezapft. Weiter zurück Weinlese. Im H. Gr. ein Dorf.

Kl. F. Lwd. Br. 1·34, H. 0·99.
1901: Nr. 199. — 1893: Nr. 169 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 127 i. Sch. Tizian. — Ä. K.: Nr. 31 i. Sch. II. wie 1844.
Fr. pag. 88.

209. (XIII. h.) **Der Winter.** Italienische Winterlandschaft. Vorn r. sitzt vor einem Wirtshaus bei Kerzenschein am Tisch eine Gesellschaft beim Kartenspiel. Daneben 3 musizierende Personen. L. am Ufer ein Kahn, aus dem ein Fischer aussteigt. Im M. Gr. am Ufer des Flusses ein viereckiger Turm mit einer Brücke über den Fluss.

Kl. F. Lwd. Br. 1·34, H. 0·99.
1901: Nr. 200. — 1893: Nr. 170 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 128 i. Sch. Tizian. — Ä. K.: Nr. 32 i. Sch. II. wie 1844.
Fr. pag. 88.
Nr. 206—209 Gegenstücke.

Giovanni Francesco da Costa.

Geb. in Venedig, gest. um 1770.

210. (XVI. l.) **Neapel mit dem Kastell San Elmo und dem Arsenal am Molo grande.** L. vorn ein Palast. Im M. Gr. das Arsenal, dahinter auf einem Bergkegel das Kastell San Elmo. R. hinten der rauchende Vesuv.

Kl. F. Lwd. Br. 1·11, H. 0·62. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 201. — 1893: Nr. 12 i. Sch. Vincenz da Costa. — 1844: Nr. 84 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 9 i. Sch. III. wie 1893.

211. (XVI. l.) **Chiaja, Vorstadt von Neapel.** L. der Hafen. R. vorn ein in das Meer nach l. vorspringender Hafenbau. Hinten nach r. vorn baumreiche Gartenanlagen auf mässiger Anhöhe mit Lusthäusern. Am Hafen einzelne grössere Gebäude.

Kl. F. Lwd. Br. 1·09, H. 0·62. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 202. — 1893: Nr. 13 i. Sch. Vincenz da Costa. — 1844: Nr. 85 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 10 i. Sch. III. wie 1893.

Arthur Coulin.

Geb. 20. Sept. 1869 in Hermannstadt. Schüler der Kunstgewerbeschule in Graz u. der Kunstakademie in München. 1899 in der ungarischen Künstlerakademie Nagybánya. 1900/1901 in Italien. Gegenwärtig tätig in Rom.

212. (Cab. b. v.) **Burzenländer Bäuerin und Szekler Mädchen.** Die Bäuerin sitzt im Sonntagsstaat halb nach l. am Fenster, durch das man in den Garten schaut. Die linke Hand ist auf den Stuhl gestützt, die rechte ruht im Schoss. Hinter der Bäuerin steht l. ein junges Szeklermädchen mit Brustlatz und gelbem, geblümtem Kopftuch. Auf einem im Zimmer aufgespannten Seil hängen 2 geblümte Tücher. Weiter hinten sieht man einen Korb.

Kniest. Fast L. Gr. Lwd. Br. 0·605, H. 0·86.
Bez. in der Schürze der Bäuerin: A. C.
Das Bild war 1905 in der 1. Ausstellung des Seb.-Hann-Vereins in Hermannstadt, (Repr. im Katalog derselben) und 1906 in Budapest ausgestellt. Gekauft 1903. — Repr. in: »Die Karpathen« Jahrg. I. Nr. 13.

Jacques Courtois, genannt le Bourguignon.

Geb. 1621 in Saint Hippolyte, gest. 14. Nov. 1676 in Rom. Schüler seines Vaters Jean Courtois. Tätig in Florenz und Rom.

213. (XVII. v.) **Der Kampf um die Standarte.** Im V. Gr. einer bergigen und waldigen Landschaft ein heftiges

Gefecht zwischen Deutschen und Franzosen um eine Standarte. Ganz vorn stürzt ein Reiter in rotem Rock nach rückwärts herab. Im M. Gr. l. Wald. R. hinten Gebirge.

Kl. F. Lwd. Br. 1·12, H. 0·91.

1901: Nr. 203. — 1893: Nr. 135 n. Sch. — 1844: Nr. 86 n. Sch.

Art des **Jacques Courtois,** genannt **le Bourguignon.**

214. (XVII. r.) **Reiterscharmützel.** Im V. Gr. kämpfen zwei geharnischte Reiter mit einander, der eine auf einem Schimmel. R. hinten ein Berg. Skizze.

Oval. Kl. F. Lwd. 0·42, H. 0·37. Rest. 1897.

1901: Nr. 204. — 1893: Nr. 372 n. Sch. — 1844: Nr. 350 d. Sch. Wahrsch. von Jak. Courtois.

215. (XVII. r.) **Reitergefecht.** Im V. Gr. hält ein geharnischter Reiter auf braunem Pferd sein Schwert wagrecht vorgestreckt. Skizze.

Oval. Kl. F. Lwd. Br. 0·40, H. 0·365. Rest. 1898. N. Lwd.

1901: Nr. 205. — 1893: Nr. 373 n. Sch. — 1844: Nr. 349 d. Sch. Wahrsch. von Jak. Courtois.

Joost van Craesbeeck.

Geb. um 1606 in Neerlinter, gest. vor 1662 in Brüssel. Schüler des Adriaan Brouwer. Tätig in Antwerpen und Brüssel.

216. (XIII. h.) **Der Dorfbader.** In einer Dorfstrasse hält ein Bader mit roter Mütze auf einen Stock gestützt mit der Rechten ein Uringlas empor und betrachtet es. R. neben ihm ein Bauer mit beiden Händen auf einen Stock gestützt. Hinten etwas l. sitzt eine Frau mit einem Knaben. Weiter hinten ein Bretterzaun mit einer Tür, dabei ein Mann, in der Türe eine Frau.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·235, H. 0·37. Rest. 1897.

Bez. unten auf einem Stein: CB

1901: Nr. 206. — 1893: Nr. 83 n. Sch. — 1844: Nr. 24 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 22 n. Sch. I.

Fr. pag. 23.
Hinten Wappen in rotem Siegel.
Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie. 1903.

Lucas Cranach d. Ä.

Geb. 1472 in Kronach, gest. 16. Okt. 1553. Tätig in Wittenberg, später in Augsburg und Weimar. (Der Familienname des Malers ist nicht bekannt. Die Annahmen, dass er Müller oder Sunder geheissen habe, werden neuerdings verworfen.)

217. (II. r.) **Maria mit Jesus und Johannes.** Maria in rotem Kleid und blauem, grün gefüttertem Mantel sitzt, Jesus auf dem Schosse haltend. R. steht Johannes die Hände faltend. Im H. Gr. Felsen mit Schlössern.

Kniest. Kl. F. Fichtenholz. Br. 0·285, H. 0·365. Rest. 1897. 1901: Nr. 207 aus der Werkstatt des Luc. Cranach d. Ä. — 1893: Nr. 213 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 41 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 30 d. Sch. I. wie 1893. Fr. pag. 72. — Beilage zur Allg. Zeitung. 1903. IV. pag. 39. — Bericht über die kunstgesch. Ausstellung in Erfurt im Jahre 1903, pag. 25. — Das Bild war 1903 auf der Kunstausstellung in Erfurt.

Schule des Lucas Cranach d. Ä.

218. (II. r.) **Alter Mann und junge Frau.** Ein alter graubärtiger Glatzkopf umarmt mit der Linken eine blonde junge Frau, die mit beiden Händen an seinem Bart spielt. Mit der Rechten hält der Alte eine goldene Kette.

Kniest. Kl. F. Erlenholz. Br. 0·28, H. 0·37. Rest. 1897. 1901: Nr. 208. — 1893: Nr. 246 d. Sch. — 1844: Nr. 23 d. Sch. Lukas Cranach. — Ä. K.: Nr. 11 d. Sch. I. wie 1844. Fr. pag. 74.

Dapper s. Tamm.

F. v. Decler.

Vielleicht um 1780 in Bonn oder Köln tätig.

219. (XVII. r.) **Am Hafen vor der Stadt.** R. der Hafen mit Schiffen und Kähnen. Nach l. das Ufer mit

einer stark befestigten Stadt. Auf dem Ufer sind eine Menge Menschen aller Nationen verschieden beschäftigt. An der Stadtmauer sieht man eine Gauklerbude, davor eine dicht gedrängte Zuschauerschar. Ganz vorn bettelt ein Krüppel 2 Reiter an. L. vorn ein Zelt, darin ein Feuer. Hinten Berge.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·61, H. 0·49.
1901: Nr. 658. Seb. Le Clerc. — 1893: Nr. 272 n. Sch. — 1844: Nr. 275 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 67 n. Sch. III.
Fr. pag. 48. — Fr. Rep. 1901, pag. 3.

220. (XVII. r.) **Vor der Stadt am Hafen.** L. im M. Gr. ein Hafen mit einigen Kähnen. Vorn auf dem Ufer viele verschieden beschäftigte Menschen. R. nach hinten eine befestigte Stadt. R. vorn bei einem verwitterten Mauerbogen tanzt vor einer Schenke eine Gesellschaft. Am Pfeiler des Mauerbogens steht ein Bänkelsänger vor vielem Volk. L. vorn ein Baum, dabei ruht eine Familie. Hinten Gebirge.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·61, H. 0·49.
1901: Nr. 659. Seb. Le Clerc. — 1893: Nr. 271 n. Sch. — 1844: Nr. 265 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 78 d. Sch. III.
Fr. pag. 48. — Fr. Rep. 1901 pag. 3.
Gegenstück zu Nr. 219.

Deutscher Maler des 15. Jahrhunderts

(augenscheinlich unter niederländischem Einfluss).

221. (II. r.) **Christus am Kreuz.** Vorn Christus am Kreuz, dabei Maria, Johannes und 2 Frauen. Etwas rückwärts zu beiden Seiten die gekreuzigten Schächer. R. Kriegsknechte. Hinten Jerusalem.

Oben spitzauslaufend. Kl. F. Pappelholz. Br. 0·35, H. 0·45. Rest. 1897.
1901: Nr. 294. — 1893: Nr. 212 d. Sch. — 1844: Nr. 5 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 24 d. Sch. I. Aus dem 14. Jahrh.
Fr. pag. 72.
Hinten unter einem teilweise abgesprungenen weissen Grund eine »Verkündigung« erkennbar.

Nach einem deutschen Maler des 16. Jahrhunderts.

222. (II. r.) **Geisselung Christi.** Christus in graublauem Kleid mit weissem Tuch über dem Kopf empfängt

einen Streich von hinten. Vor ihm hält ein Kriegsknecht das Seil, mit dem der Heiland gefesselt ist. Daneben noch mehrere Personen.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·43, H. 0·505.
1901: Nr. 295. — 1893: Nr. 223 d. Sch. — 1844: Nr. 20 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 12 d. Sch. I. Cristof Schwarzens Schule.

Deutscher Maler aus der Mitte des 16. Jahrhunderts.

223. (II. l.) **Leidensgeschichte Christi.** L. vorn wird Christus gegeisselt. R. werden Vorbereitungen zur Kreuzigung getroffen, während Christus weinend auf dem Kreuz sitzt. Im M. Gr. Christus am Kreuz. L. hinten Jerusalem.

Kl. F. Lwd. Br. 2·66, H. 1·82. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 296. — 1893: Nr. 231 d. Sch. — 1844: Nr. 8 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 1 d. Sch. I. C. Schwarzens Schule.
Fr. pag. 73.
Das Bild stammt angeblich aus der Abtei in Kerz.

Deutscher Maler um 1600

(verwandt mit Josef Heintz d. J.).

224. (II. r.) **Krönung Maria's.** Maria kniet im H. Gr. vor Gott, der sie krönt. Im M. Gr. ein mächtiges Kreuz, dabei eine Menge von Engeln und Heiligen.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·37, H. 0·50.
1901: Nr. 297. — 1893: Nr. 107 i. Sch. — 1844: Nr. 100 i. Sch. Geschmack des Perugino. — Ä. K.: Nr. 10 i. Sch. II. Perugino.
Fr. pag. 81.
Photographiert von Hermann Simonis, Beamter des Vorschussvereins in Hermannstadt.

Deutscher Maler des 17. Jahrhunderts.

225. (IV. h.) **Heinrich von Ryssel.** Der Dargestellte in schwarzer Kleidung mit breitem weissem Kragen und weissen spitzenbesetzten Manchetten lehnt etwas nach r. an einem Tisch mit grünem Tuch. Braune

Haare und Spitzbart. Auf dem Tisch liegen Hut und Handschuhe. L. hinten ein Vorhang.

Oben rechts die Inschrift: Heinrich von Ryssel Seines Alters 46 Jahr und 4 Monat 2 Tage ist gestorben den 7. May Ao. 1640.

Kniest. Kl. F. Kupfer. Br. 0·155, H. 0·195. Rest. 1899.

1901: Nr. 795. Nied. unbek. Maler. — 1893: Nr. 357 n. Sch. — 1844: Nr. 45 n. Sch. David Teniers d. J. — Ä. K.: Nr. 101 n. Sch. I. wie 1844.

Deutscher Maler des 17. oder 18. Jahrhunderts.

226. (VI. h.) **Köchin, einen Fisch abschuppend.** Eine Köchin in rotem Mieder steht nach r. in der Küche und reinigt einen Fisch von den Schuppen. R. auf dem Tisch ein Holzschaff.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·06, H. 1·40. Rest. 1898. N. Lwd.

1901: Nr. 298. — 1893: Nr. 103 n. Sch. — 1844: Nr. 118 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 60 n. Sch. Anhang.

Fr. pag. 26.

227. (VI. v.) **Magd, einen Kessel scheuernd.** Ein junges Mädchen steht nach l. an einem Tisch und scheuert einen Kessel. R. hinter dem Mädchen hängt Zwiebel an der Wand.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·10, H. 1·39. Rest. 1898. N. Lwd.

1901: Nr. 299. — 1893: Nr. 102 n. Sch. — 1844: Nr. 117 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 61 n. Sch. Anhang.

Fr. pag. 26.

Gegenstück zu Nr. 226.

Deutsche Maler des 17. oder 18. Jahrhunderts.

228. (II. r.) **Hundedressur.** Vor einem Tragkorb mit Eiern steht ein Bauer in gebückter Stellung. Er hält in der Linken ein Stück Brot, mit der Rechten gestikuliert er und spricht auf einen gelben Hund ein, der die Vorderfüsse auf einen Tragkorb gelegt hat. Dabei liegt ein zweiter Hund vor einigen Eierschalen. Am Korb lehnt ein Stock, darauf eine Mütze.

Kl. F. Weissblech. Br. 0·25, H. 0·31.

1901: Nr. 779. Nied. unbek. Maler. — 1893: Nr. 315 n. Sch. — 1844: Nr. 282 n. Sch. Gabriel Metzu. — Ä. K.: Nr. 84 n. Sch. III. wie 1844.

229. (Treppenhaus v.) **Ceres und Triptolemus.** Ceres und Triptolemus fahren auf einem mit Schlangen bespannten Wagen durch die Lüfte und streuen aus einem Gefäss Fruchtkörner aus. Ihnen folgt Bacchus mit seinem Gefolge.

Fast L. Gr. Lwd. Br. 2·86, H. 1·92.
1901: Nr. 209. — 1893: Nr. 52 i. Sch. — 1844: Nr. 47 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 14 i. Sch. IV. Pietro Liberi.

230. (II. h.) **Seeprospekt mit dem Denkmal.** R. Hafen mit Schiffen. L. Paläste. L. vorn ein Denkmal, davor mehrere Männer und ein Knabe mit einem Hund.

Kl. F. Glas. Br. 0·26, H. 0·18.
1901: Nr. 210. — 1893: Nr. 175 d. Sch. — 1844: Nr. 73 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 121 d. Sch. IV. Wilh. Bauers Geschmack.
Das Bild ist links oben gebrochen. Das abgebrochene Stück fehlt.

231. (II. h.) **Seeprospekt mit Architektur.** R. Hafen mit Schiffen. L. Paläste. Im M. Gr. steinerne Brüstung mit Statuen darauf, davor mehrere Männer. L. trinkt ein Hund aus einem Bassin.

Kl. F. Gl. Br. 0·26, H. 0·18
1901: Nr. 211. — 1893: Nr. 176 d. Sch. — 1844: Nr. 74 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 120 d. Sch. IV. Wilhelm Bauers Geschmack.
Hinten alte Galerienummer auf Papier: Nr. 86.
Gegenstück zu Nr. 230.

232. (II. h.) **Kleine Landschaft mit See.** L. ein See, im H. Gr. mit Gebirgen begrenzt. R. auf hohem Ufer 2 Hütten, auf die eine Bäuerin zugeht. Dahinter Wald.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·17, H. 0·14.
1901: Nr. 212. — 1893: Nr. 31. d. Sch.

233. (II. l.) **Baumreiche Landschaft.** Im V. Gr. sieht man 2 Wildentenjäger mit 2 Hunden an einem Teich. L. im M. Gr. eine Hütte, auf die ein Bauer zugeht.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·57, H. 0·405. Rest. 1897.
1901: Nr. 213. — 1893: Nr. 403 d. Sch. — 1844: Nr. 83 d. Sch. Abrah. Terhimpel (?) — Ä. K.: Nr. 38 d. Sch. I. Matheus Merian.
Hinten alte Galerienummer auf Papier: Nr. 10.

234. (II. l.) **Entführung Jole's durch Eurus.** Eurus als geflügelter Greis in rotem Gewand entführt die gekrönte Jole durch die Lüfte. R. unten die Musen, l. Kampf auf einer Brücke. Skizze zu einem Plafondgemälde.

Kl. F. Lwd. Br. 0·45. H. 0·47. Rest. 1897.
1901: Nr. 214. — 1893: Nr. 137 d. Sch. — 1844: Nr. 418 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 122 d. Sch. IV.

235. (II. l.) **Maria mit dem Jesuskind.** Maria hält Jesus auf dem linken Arm und blickt nach aufwärts. R. oben 2 Engelsköpfe. Skizze.

Oval. Kl. F. Lwd. Br. 0·24, H. 0·34. Rest. 1897.
1901: Nr. 215. — 1893: Nr. 273 d. Sch.

236. (II. v.) **Landschaft mit Artillerie auf kahlem Hügel.** Bergige Landschaft. Vorn ein kahler Hügel, über den Kanonen unter Kavalleriebedeckung von r. nach l. befördert werden. Im M. Gr. ein brennendes Haus.

Kl. F. Lwd. Br. 0·30. H. 0·21. Rest. 1897.
1901: Nr. 216. — 1893: Nr. 27 d. Sch. — 1844: Nr. 325 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 12 d. Sch. IV. Zangel.

237. (II. v.) **Landschaft mit Artillerie und Kavallerie.** In bergiger Landschaft fährt vorn nach l. eine Kanone bergauf. Im M. Gr. fährt eine Kanone nach r. Dahinter Kavallerie.

Kl. F. L. Lwd. Br. 0·30, H. 0·21. Rest. 1897.
1901: Nr. 217. — 1893: Nr. 28 d. Sch. — 1844: Nr. 326 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 13 d. Sch. IV. Zangel.
Gegenstück zu Nr. 236.

238. (II. v.) **Das Schloss am Teich.** L. vorn eine steinerne Brücke. Dahinter vor dem Schlosstor eine Familie, davor r. sitzt ein Mann und richtet an seiner Fussbekleidung. Auf dem Teich Enten und ein Kahn mit 2 Personen. R., l. und hinten schlossartige Bauten.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·395, H. 0·295.
1901: Nr. 218. — 1893: Nr. 395 d. Sch.
Hinten Wappen in rotem Siegel.

239. (II. v.) **Der Seesturm.** L. eine Zitadelle auf steilem Felsufer. Auf dem Meer kämpfen Schiffe mit dem

Sturm. Vorn schwimmen Verunglückte und retten sich zum Teil auf Felsklippen. Aquarell.

Kl. F. Pergament. Br. 0·24, H. 0·165.
1901: Nr. 219. — 1893: Nr. 205 d. Sch. — 1844: Nr. 72 d. Sch.

240. (II. v.) **Landschaft mit dem Maultiertreiber.** Im M. Gr. einer felsigen Landschaft führt ein Mann ein beladenes Maultier nach vorn. Vor ihm läuft ein weisser Hund. R. eine Hütte, daneben Ruinen eines Befestigungswerkes. Quer durch den M. Gr. fliesst ein Fluss. Dahinter Baulichkeiten und Fernsicht auf Gebirge.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·23, H. 0·16. Rest. 1897.
1901: Nr. 220. — 1893: Nr. 118 d. Sch. — 1844: Nr. 232 d. Sch.

241. (IV. v.) **Architekturstück mit toskanischer Säulenordnung.** Eine Halle in einem weitläufigen Gebäude mit toskanischer Säulenordnung. Vorn mehrere Damen und ein Herr.

Kl. F. Lwd. Br. 0·34, H. 0·45. Rest. 1897.
1901: Nr. 221. — 1893: Nr. 428 d. Sch. — 1844: Nr. 266 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 62 d. Sch. III.

242. (IV. v.) **Architekturstück mit dorischer Säulenordnung.** Schiefe Front eines Palastes mit dorischer Säulenordnung, davor mehrere Personen; ein Herr küsst einer Dame mit Schleppe die Hand. L. eine einzelne Säule.

Kl. F. Lwd. Br. 0·335, H. 0·455. Rest. 1897.
1901: Nr. 222. — 1893: Nr. 427 d. Sch. — 1844: Nr. 267 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 63 d. Sch. III.
Gegenstück zu Nr. 241.

243. (II. r.) **Unbekannter Mann mit braunem Bart.** Kopf mit braunem Schnurr- und Vollbart nach l. Schwarze Kopfbedeckung. Weisse Halskrause. Grauer, schwarz gestrichelter Rock.

Rund. Brustb. Kl. F. Birnholz. Durchmesser 0·095. Rest. 1897.
Bez. l. vom Kopf: Aetatis — rechts — suae 40 — über dem Kopf — A° 1568.
1901: Nr. 223. — 1893: Nr. 249 d. Sch. — 1844: Nr. 29 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 66 d. Sch.

244. (II. r.) **Tobias vom Engel begleitet.** Mondscheinlandschaft. Tobias vom Engel begleitet schreitet am Ufer eines grossen Flusses von r. nach l. daher. Vorn ein Hund.

Rund. Kl. F. Kupfer. Durchmesser: 0·10.
1901: Nr. 224. — 1893: Nr. 248 d. Sch. Art des Adam Elzheimer. — 1844: Nr. 28 d. Sch. Adam Elzheimer.
Fr. pag. 74.

245. (II. r.) **Der Mann im Pelzwerk.** Kopf mit langem Haar und Pelzmütze nach l. Bartlos. Über schwarzem Unterkleid sitzt ein Pelzrock. Halskrause mit Goldborte besetzt.

Brustb. L. Gr. Erlenholz. Br. 0·27, H. 0·34. Rest. 1897.
Bez. r. unten: 7.
1901: Nr. 225. — 1893: Nr. 235 d. Sch. — 1844: Nr. 22 d. Sch. Lukas Kranach.
Hinten mit Tinte: 1529 (das folgende unleserlich), darunter: 1672 bekommen, darunter: pev 292 (das folgende unleserlich). Ferner ist eingeschnitten: J S. G U E.
Das Bild ist in unbekannter Zeit in neues Holz viereckig eingesetzt und ergänzt worden.
Sehr schlecht erhalten.

246. (VI. l.) **Die klugen und törichten Jungfrauen.** R. 5 Jungfrauen mit dem Bräutigam in rotem Kleid und blauem Mantel, davor eine Brüstung. Hinten bewölkter Himmel. L. drängen sich 5 Jungfrauen mit Schalen an die Türe.

Kl. F. Erlenholz. Br. 0·275, H. 0·21. Rest. 1897.
1901: Nr. 226. — 1893: Nr. 442 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 14 n. Sch. Anhang.

247. (II. r.) **Carolus Borromaeus, der Heilige.** Kopf mit roter Mütze im Profil nach l. Rote Kutte mit umgebogenem weissem Kragen.

Brustb. Kl. F. Kupfer. Br. 0·07, H. 0·085. Rest. 1897.
1901: Nr. 227. — 1893: Nr. 238 d. Sch. — 1844: Nr. 186 d. Sch.

248. (VI. l.) **Der Koch und seine Frau.** Ein Koch in rotem Rock und gelber Hose hält in der Rechten Pfanne und Löffel; auf seiner linken Schulter sitzt ein Nusshäher. Neben ihm steht seine Frau in weissem Kopftuch und blauem Mantel. Dunkler H. Gr.

Kl. F. Nussholz. Br. 0·15. H. 0·21. Rest. 1897.
1901: Nr. 228. — 1893: Nr. 242 d. Sch. — 1844: Nr. 14 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 6 d. Sch. I. Albr. Dürer's Schule. Wahrscheinlich nach einem Kupferstich.

249. (VI. v.) **Johannes der Täufer.** Johannes als Kind sitzt auf einem Mantel unter einem Baum und hält mit der Linken das Kreuz mit einem Band, darauf die Inschrift: Agnus. Daneben ein Lamm. Hinten Landschaft. Skizze.

Halbe L. Gr. Lwd. Br. 0·59, H. 0·47. Rest. 1897.
1901: Nr. 229. — 1893: Nr. 84 d. Sch. — 1844: Nr. 439 d. Sch.

250. (V. v.) **Reiterangriff.** Vorn hitziger Kampf zwischen 2 Kürassieren, zu denen ein dritter kommt. Ganz vorn ein gefallenes gelbes Pferd, l. ein gefallener Reiter; dahinter verfolgende Reiterei. Im M. Gr. Bergfestung, hinten Gebirge.

Kl. F. Lwd. Br. 0·975. H. 0·76. Rest. 1897.
1901: Nr. 235. — 1893: Nr. 77 d. Sch. Joh. Phil. Lembke. — 1844: Nr. 423 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 66 n. Sch. V. wie 1893.

251. (V. v.) **Ein Gefecht.** Vorn hitziges Gefecht zwischen deutschen und türkischen Reitern. Ein Türke stürzt von seinem braunen Pferd. Die Türken fliehen nach ihren r. gelegenen Zelten. Felsige Gegend. R. und l. Kastelle.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·44, H. 0·29. Rest. 1897.
1901: Nr. 236. — 1893: Nr. 461 d. Sch. — 1844: Nr. 306 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 133 d. Sch. IV. Zangel.

252. (V. h.) **Reitergefecht am Gebirgsabhang.** Am Fusse eines Gebirges mit Bergschlössern heftiger Reiterangriff. Vorn eifert ein Reiter auf einem Schimmel zum Kampf an. Das ganze sehr dunkel gehalten.

Kl. F. Lwd. Br. 0·99. H. 0·63. Rest. 1897.
1901: Nr. 237. — 1893: Nr. 320 d. Sch. — 1844: Nr. 273 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 72 d. Sch. I.

253. (II. l.) **Architekturstück mit Wasserbassin.** Von l. vorn zieht sich nach r. hinten ein weitläufiges säulen- und bilderreiches Gebäude. R. vorn ein Wasserbassin. Ganz vorn eine gebrochene Säule.

Hinten Promenade. Mehrere Menschengruppen in orientalischer Kleidung.

Kl. F. Lwd. Br. 0·65, H. 0·49. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 238. — 1893: Nr. 105 d. Sch. — 1844: Nr. 437 d. Sch.

254. (II. l.) **Architekturstück mit dem Wasserkanal.** Ein schmaler Wasserkanal führt das Wasser nach vorn in ein Bassin. R. Promenade, l. ein weitläufiges Gartengebäude. Vorn im Bassin eine leere Barke mit blauroter Flagge. Menschen einzeln und in Gruppen, orientalisch gekleidet.

Kl. F. Lwd. Br. 0·65, H. 0·49. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 239. — 1893: Nr. 104 d. Sch. — 1844: Nr. 438 d. Sch.
Gegenstück zu Nr. 253.

255. (IV. r.) **Bauern beim Kartenspiel.** Um einen Bottich sitzen 3 Bauern, von denen zwei Karten spielen; der dritte macht den Spielverräter. Dahinter stehen noch 2 Bauern, von denen der vordere zerlumpt aussieht. Vorn ein Krug und ein Stock auf dem Boden.

Kl. F. Lwd. Br. 0·35, H. 0·46. Rest. 1897.
1901: Nr. 240. — 1893: Nr. 357 d. Sch. — 1844: Nr. 190 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 84 d. Sch. II.
Hinten Wappen in rotem Siegel.

256. (IV. r.) **Bettler, Bauern um Almosen ansprechend.** Drei Bauern in einer Stube an einem Tisch. Einer trinkt, die beiden andern zünden sich die Pfeifen an. R. steht ein alter Bettler in zerrissenem Hemd und roter Hose, mit Stock und Hut in der Hand.

Kl. F. Lwd. Br. 0·35, H. 0·46. Rest. 1897.
1901: Nr. 241. — 1893: Nr. 358 d. Sch. — 1844: Nr. 191 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 85 d. Sch. II.
Gegenstück zu Nr. 255.

257. (V. r.) **Der Seesturm bei der Stadt.** R. im H. Gr. eine befestigte Stadt. Mitten im V. Gr. ein vom Sturm hin und her geworfenes Schiff. Ganz vorn ein gescheitertes Schiff. R. hohes Felsenufer. L. hinten mehrere Schiffe.

Kl. F. Lwd. Br. 1·45, H. 1·09. Rest. 1899. N. Lwd.
1901: Nr. 242. — 1893: Nr. 4 d. Sch. — 1844: Nr. 380 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 67 d. Sch. IV.

258. (V. r.) **Die Stadt am Meer.** L. vorn eine Stadt. R. und im H. Gr. ruhige See mit mehreren Schiffen. Mitten im V. Gr. ein runder Turm, davor 2 Kähne.

Kl. F. Lwd. Br. 1·45, H. 1·09. Rest. 1899. N. Lwd.
1901: Nr. 243. — 1893: Nr. 5 d. Sch. — 1844: Nr. 381 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 68 d. Sch. IV.
Gegenstück zu Nr. 257.

259. (V. h.) **Waldlandschaft mit der Mühle.** Ein Weg führt durch den Wald von l. vorn an einem Felsen mit freiliegenden Baumwurzeln vorüber nach r. hinten. Im M. Gr. eine Mühle, dahinter eine Bergkirche mit Turm.

Ohne Staffage. Lwd. Br. 0·90, H. 0·70. Rest. 1897.
1901: Nr. 244. — 1893: Nr. 441 d. Sch. — 1844: Nr. 265 d. Sch. Niklas Huysmann. — Ä. K.: Nr. 22 d. Sch. III. Sonnemann.

260. (V. h.) **Waldlandschaft mit dem Turm.** R. ein beleuchtetes Felsstück mit freiliegenden Wurzeln an der Strasse. L. im M. Gr. ein Bauernhaus im Wald, in der Mitte ein runder Turm mit einer Mauer.

Ohne Staffage. Lwd. Br. 0·90, H. 0·70. Rest. 1897.
1901: Nr. 245. — 1893: Nr. 440 d. Sch. — 1844: Nr. 264 d. Sch. Niklas Huysmann. — Ä. K.: Nr. 21 d. Sch. III. Sonnemann.
Gegenstück zu Nr. 259.

261. (V. v.) **Landschaft mit der Mühle.** Vorn eine Mühle. Ein Weg, auf dem ein Mann auf einem Schimmel reitet, führt über eine gewölbte Brücke an der Mühle vorüber nach l. zu einer hoch gelegenen Burgruine. L. hinten Aussicht.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·30, H. 0·24. Rest. 1897.
1901: Nr. 246. — 1893: Nr. 454 d. Sch. — 1844: Nr. 243 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 89 d. Sch. — III. Kilian Fabritius.

262. (III. l.) **Eine unbekannte Prinzessin.** Kopf mit gepudertem Haar und Perlenschmuck nach r. Über dem goldgestickten Mieder hält eine Brillantenkette den Mantel. L. auf einem Sammetpolster eine Krone.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·14, H. 1·50. Rest. 1897.
1901: Nr. 247. — 1893: Nr. 87 d. Sch. — 1844: Nr. 448 d. Sch.

263. (V. h.) **Landschaft mit dem Sarkophag.** Dunkle baumreiche Landschaft. L. vorn ein mächtiger Sarkophag, dahinter eine hohe Säulenreihe. R. hinten Palastruinen mit einer steinernen Brücke, die eben mehrere Reiter passieren. Vorn Jagdgesellschaft, zum Teil um ein Feuer gelagert. Etwas l. ein Jäger im Begriff, auf einen Vogel zu schiessen.

Kl. F. Lwd. Br. 1·10, H. 0·92. Rest. 1897.
1901: Nr. 248. — 1893: Nr. 188 d. Sch. — 1844: Nr. 52 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 3 n. Sch. Anhang.

264. (V. h.) **Landschaft mit Jagdgesellschaft.** Palastruinen. Dabei eine Florastatue. An dieser 2 Herren und 2 Damen, vor ihnen erlegtes Wild. L. und r. Pferde.

Kl. F. Lwd. Br. 1·10, H. 0·92. Rest. 1897.
1901: Nr. 249. — 1893: Nr. 189 d. Sch. — 1844: Nr. 51 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 5 n. Sch. Anhang.
Gegenstück zu Nr. 263.
An beiden Bildern sind mehrere Maler tätig gewesen.

265. (II. l.) **Felsige Landschaft mit rundem Turm.** Vorn fliesst quer ein Bach, darin steht ein Mann. Am Ufer sitzen 2 Frauen. L. ganz vorn ein Baum. Im M. Gr. ein runder Turm mit einer Mauer nach l. Hinten Wald und steiler Felsen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·35, H. 0·44 Rest. 1897.
1901: Nr. 251. — 1893: Nr. 83 d. Sch. — 1844: Nr. 367 d. Sch.

266. (II. l.) **Felsige Landschaft mit Befestigungen.** Im M. Gr. auf einem Berge eine Befestigung mit rundem Turm. Nach l. hinten weitere Befestigungswerke. Hinten hohe Gebirge. Vorn kleines Wasser, dabei 2 Bauern mit 2 Kühen. L. zwei sich kreuzende Bäume.

Kl. F. Lwd. Br. 0·35, H. 0·445. Rest. 1897.
1901: Nr. 252. — 1893: Nr. 82 d. Sch. — 1844: Nr. 367 d. Sch.
Gegenstück zu Nr. 265.

267. (I. Durchgang h.) **Baumreiche Landschaft mit Schlössern.** L. an der Strasse ein weitläufiges Gebäude. Auf der Strasse Menschen und Tiere. Im M. Gr. nach r. Bergschlösser. L. hinten Fernsicht.

Kl. F. Lwd. Br. 0·94, H. 0·48. Rest. 1897.
1901: Nr. 253. — 1893: Nr. 149 d. Sch. — 1844: Nr. 435 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 126 d. Sch. IV.

268. (I. Durchgang v.) **Baumreiche Gebirgslandschaft mit Kastell.** L. ein Kastell. R. eine Strasse, auf der beladene Maultiere getrieben werden. Zu beiden Seiten der Strasse weiden Herden.

Kl. F. Lwd. Br. 0·94, H. 0·48. Rest. 1897.
1901: Nr. 254. — 1893: Nr. 150 d. Sch. — 1844: Nr. 436 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 125 d. Sch. IV.
Gegenstück zu Nr. 267.

269. (I. Durchgang v.) **Italienische Landschaft mit der Stadt.** Vorn auf einer Strasse 2 Maultiere, eines beladen, das zweite von einer Frau geritten. Dabei ein Bauer mit einem Stock und ein Hund. R. an einer Steinsäule mit einer Sphinx ruht ein Mann. Im M. Gr. eine Stadt, davor ein Fluss mit steinerner Brücke.

Kl. F. Lwd. Br. 0·93, H. 0·73. Rest. 1897.

Bez. vorn auf einem Stein: Livius Decas 1ª Ve

1901: Nr. 255. — 1893: Nr. 423 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 93 d. Sch. IV. Livius Danne.
Hinten alte Galerienummer auf Papier: No. 17.

270. (I. Durchgang h.) **Italienische Landschaft mit der Kirche.** Vorn eine reitende Frau im Gespräch mit einem rot gekleideten Mann, daneben ein Hund. Im M. Gr. eine Kirche mit rundem Hauptturm und weitläufigen Nebengebäuden. L. hinten Bergschloss und dahinter steile Felskuppe.

Kl. F. Lwd. Br. 0·92, H. 0·74.
1901: Nr. 256. — 1893: Nr. 422 d. Sch. — 1844: Nr. 114 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 94 d. Sch. IV. Livius Danne.
Gegenstück zu Nr. 269.

271. (VI. v.) **Landschaft mit dem Turm auf der Flussinsel.** Im M. Gr. eine Flussinsel mit einer Turmruine. Vorn tränkt ein Reiter sein Pferd. R. davon ein Maultiertreiber.

Kl. F. Lwd. Br. 0·62. H. 0·85. Rest. 1897.
1901: Nr. 257. — 1893: Nr. 384 d. Sch. — 1844: Nr. 197 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 2 d. Sch. III. Franz Ermel.

272. (III. h.) **Prinzessin in rotem Gewand.** Kopf nach r. Hochrotes Gewand. Mieder mit Goldstickerei und Diamantenschmuck. In den Haaren eine Perlenschnur. Hermelinmantel. Mit der Linken hält sie das Kleid, mit der Rechten zeigt sie auf eine auf einem Sammtkissen ruhende Krone.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·15, H. 1·49. Rest 1897.
1901: Nr. 258. — 1893: Nr. 86 d. Sch. — 1844: Nr. 445 d. Sch.

273. (I. Durchgang l.) **Eine Familiengruppe.** Im V. Gr. schläft eine Frau mit weissem Kopftuch und hält unter dem linken Arm einen Spinnrocken. Ihr zu beiden Seiten 3 Kinder. R. vorn schläft auf dem Fussboden ein Mann. L. hinten eine Menschengruppe, r. sieht man durch eine Spalte 2 Köpfe. Das Ganze in einer Höhle und sehr dunkel gehalten.

Kl. F. Lwd. Br. 0·91, H. 0·74. Rest. 1899. N. Lwd.
1901: Nr. 259. — Ä. K.: Nr. 33 n. Sch. Anhang David Rykaert. Sehr schlecht erhalten.

274. (III. l.) **Kaiser Josef II.** Nach r. Allongeperücke. Rote, reich verzierte Kleidung. Violetter Mantel. Goldene Halskette mit dem Orden des goldenen Vliesses. Auf einem Tisch 2 Kronen; auf der einen ruht die Rechte des Kaisers.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·14, H. 1·49. Rest. 1897.
1901: Nr. 260. — 1893: Nr. 85 d. Sch. — 1844: Nr. 434 d. Sch. Kaiser Josef I.

275. (III. v.) **Friedrich der Grosse.** Nach l. Dunkelblauer Rock mit dem Adlerorden. Der König hält mit der Rechten den Hut, mit der Linken den Stock.

Kniest. Fast. L. Gr. Lwd. Br. 0·74, H. 0·975. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 261. — 1893: Nr. 138 d. Sch — 1844: Nr. 417 d. Sch
Schlecht erhalten.

276. (III. v.) **Kaiser Josef II.** Nach l. Schärpe über der Brust. Rechte Hand in der Weste eingehängt. Unter dem l. Arm der Hut.

Halbe F. Fast L. Gr. Lwd. Br. 0·75, H. 0·995. Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 262.

277. (III. v.) **Unbekannte vornehme Dame.** Nach l. Weisses, goldgesticktes, an der Brust mit Perlen besetztes Kleid. Roter Hermelinmantel.

Halbe Kl. F. Kupfer. Br. 0·15, H. 0·175. Rest. 1897. 1901: Nr. 263. — 1893: Nr. 122 d. Sch. Maria Theresia. — 1844: Nr. 400 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 135 d. Sch. IV.

278. (III. v.) **Maria Theresia als Witwe.** Nach l. Schwarzes, an Ärmeln und Brust weiss besetztes Kleid. Weisse Kopfhaube, darüber schwarzer über die Brust fallender Schleier. Um den Hals doppelte Perlenschnur. An der Brust der Theresienorden.

Brustb. Kl. F. Weissblech. Br. 0·15. H. 0·19. Rest. 1897. 1901: Nr. 264. — 1893: Nr. 121 d. Sch. — 1844: Nr. 404 d. Sch.

279. (III. r.) **Maria Theresia (?)** Nach r. Leicht ergrautes Haar. Schwarzes Tuch über weisser Spitzenhaube. Blaues verbrämtes Winterkleid. Um den Hals eine Perlenschnur. Hermelinmantel.

Oval. Halbe F. L. Gr. Ldw. Br. 0·75, H. 0·91. 1901: Nr. 265. — 1893: Nr. 56 d. Sch. — 1844: Nr. 388 d. Sch.

280. (III. v.) **Kaiser Josef II.** Nach r. Die Linke ist auf einen Marmortisch gestützt, auf dem Schriften, Hut und Kommandostab liegen. Rote Feldmarschalluniform mit weissem Rock und rot-weissem Ordensband über der Brust. Goldene Schärpe. R. hinten Kronen auf rotem Kissen.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·05, H. 1·44. 1901: Nr. 266. — 1893: Nr. 45 d. Sch. — 1844: Nr. 336 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 28 d. Sch. IV.

281. (III. v.) **Kaiser Karl VI.** Nach r. Allongeperücke. Spanische Hoftracht mit rotgefüttertem Galamantel. Hut mit roter Feder. R. hinten Reichsinsignien.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·15, H. 1·50. Rest. 1897. 1901: Nr. 267. — 1893: Nr. 81 d. Sch. — 1844: Nr. 379 d. Sch.

282. (III. v.) **Kaiserin Maria Theresia.** Nach l. Schwarze Witwentracht. Auf einem Tisch liegen die Reichsinsignien. Die Rechte ruht auf dem Kronenpolster, die Linke deutet nach unten. An der Brust ein Orden.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·05, H. 1·45.
1901: Nr. 268. — 1893: Nr. 46 d. Sch. — 1844: Nr. 337 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 27 d. Sch. IV.

283. (III. v.) **Johannes Andreas Huhn als Kind.** Kopf mit blondem langem Kraushaar etwas nach r. Blaues weissgeblümtes Kleid. Roter Mantel. Weisse Halsbinde mit herabfallender Spitze.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·36, H. 0·44.
1901: Nr. 269. — 1893: Nr. 39 d. Sch. — 1844: Nr. 463 d. Sch.
Hinten mit Tinte: Joannes Andreas Huhn. Aetatis suae 5 Jahr 1711.

284. (III. v.) **Zacharias Huhn als Kind.** Beschreibung wie bei Nr. 283. Kopf nach l.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·36, H. 0·435. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 270. — 1893: Nr. 40 d. Sch. — 1844: Nr. 464 d. Sch.
Hinten mit Tinte: Zacharias Huhn. Aetate 3½ Jahr. Anno 1711. Gegenstück zu Nr. 283.

285. (III. h.) **Kopf eines unbekannten Knaben.** Kopf mit kurzem blondem Haar nach r., etwas vorgebeugt. Gelbliches Kleid mit weisser Halskrause.

Kopfst. L. Gr. Tannenholz. Br. 0·195, H. 0·245. Rest. 1897.
1901: Nr. 271. — 1893: Nr. 300 d. Sch.
Hinten alte Galerienummer: No. 17.

286. (VI. v.) **Italienischer Garten.** L. ein Palast mit Freitreppe. Nach l. vorn eine Gartenmauer, besetzt mit Bäumen, die in Vasen stehen. In dem tiefer gelegenen Garten ein Bassin mit Springbrunnen. Viele Personen zerstreut. Hinten bergige Landschaft.

Kl. F. Lwd. Br. 1·61, H. 1·16. Rest. 1897.
1901: Nr. 272. — 1893: Nr. 383 d. Sch. — 1844: Nr. 198 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 103 d. Sch. III.

287. (VI. l.) **Baumreiche Landschaft mit Brücke.** Vorn auf einer von Bäumen beschatteten Strasse ein Reiter und ein Bettler. Im M. Gr. eine gewölbte

Brücke, dahinter ein Wasserfall. L. hinten eine Stadt mit Türmen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·45. H. 0·36. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 273. — 1893: Nr. 325 d. Sch. — 1844: Nr. 140 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 60 d. Sch. I Rnyska.

288. (VI. l.) **Baumreiche Landschaft mit antiken Ruinen.** R. vorn grosse Felsenmassen, darauf 2 Bäume. Daneben mitten im V. Gr. eine Bauernfamilie. L. antike Ruinen mit vorspringender Säule, davor 2 Bauern. Hinten Gebirgsgegend.

Kl. F. Lwd. Br. 0·44, H. 0·355. Rest. 1897.
1901: Nr. 274. — 1893: Nr. 324 d. Sch. — 1844: Nr. 139 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 61 d. Sch. I. Rnyska.
Gegenstück zu Nr. 287.

289. (V. v.) **Die Prozession mit dem segnenden Mönch.** Prozession von Frauen und Kindern nach l. zu einer nur halb sichtbaren Kirche. Im M. Gr. segnet ein Mönch eine vor ihm knieende Frau. R. ein Wald. Hinten Flachlandschaft.

Kl. F. Lwd. Br. 0·30, H. 0·23. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 275. — 1893: Nr. 152 d. Sch. — 1844: Nr. 456 d. Sch.

290. (VI. l.) **Weintrauben mit den Raupen.** Eine weisse, eine schwarze und eine hellrote Weintraube mit einigem Laub. Die hellrote mit länglichen Beeren, darauf eine Biene und am Stiel ein Schmetterling. Am Stiel der schwarzen Traube eine Raupe. R. unten 2 Raupen.

N. Gr. Eichenholz. Br. 0·33, H. 0·23. Rest. 1897.
1901: Nr. 276 — 1893: Nr. 337 d. Sch. — 1844: Nr. 145 d. Sch. Burgau. — Ä. K.: Nr. 34 d. Sch. II.

291. (VI. v.) **Hahn, Henne und Kaninchen.** Vorn eine Henne nach r. R. ein weisses Kaninchen. L. hinten ein Hahn.

Kl. F. Lwd. Br. 0·34, H. 0·235. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 277. — 1893: Nr. 380 n. Sch. — 1844: Nr. 426 n. Sch. Corn. Saftleuwen. — Ä. K.: Nr. 69 n. Sch. V wie 1844.

292. (VI. v.) **Meerschweinchen und Kaninchen.** L. vorn ein Meerschweinchen, daneben ein weisses und braungeflecktes Kaninchen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·34, H. 0·235. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 278. — 1893: Nr. 381 n. Sch. — 1844: Nr. 427 n. Sch. Corn. Saftleuwen. — Ä. K.: Nr. 70 n. Sch. V. wie 1844.
Gegenstück zu Nr. 291.

293. (VI. l.) **Sitzender Vorstehhund.** Bergige Landschaft. L. ein Wald; an dessen Rand sitzt ein braungefleckter Vorstehhund nach vorn.
Kl. F. Weissblech. Br. 0·20, H. 0·15. Rest. 1897.
1901: Nr. 279. — 1893: Nr. 113 d. Sch. — 1844: Nr. 469 d. Sch.

294. (VI. l.) **Blumenstrauss mit der weissen Rose.** Ein Strauss verschiedener Blumen. Neben einer weissen und rötlichen Rose eine gelb und rot gefleckte Tulpe, mehrere Astern und ein hochroter Mohn. Bauchige Vase auf steinerner Platte mit 2 weissen und einer blauen Blüte.
Nat. Gr. Lwd. Br. 0·44, H. 0·60. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 280. — 1893: Nr. 317 d. Sch. — 1844: Nr. 300 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 26 d Sch. II. Zangelmann. (Correktur C. Meyer.)

295. (VI. l.) **Blumenstrauss mit roten Rosen.** Ein Strauss verschiedener Blumen, vorn 2 rote Rosen. Bauchige Vase auf steinerner Platte mit 3 roten Blüten.
Nat. Gr. Lwd. Br. 0·45, H. 0·61. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 281. — 1893: Nr. 316 d. Sch. — 1844: Nr. 301 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 27 d. Sch. II. Zagelmann. (Correctur C. Meyer.)
Gegenstück zu Nr. 294.

296. (VI. l.) **Das Blumenstück mit den Anemonen.** Ein Strauss verschiedener Blumen, darunter 2 weisse Rosen und eine weisse und rote Anemone. Bauchiges, goldverziertes Glasgefäss in einer Nische.
Nat. Gr. Lwd. Br. 0·65, H. 0·78. Rest. 1897.
1901: Nr. 282. — 1893: Nr. 132 d. Sch. — 1844: Nr. 414 d. Sch. Mart. Meytens.

297. (VI. l.) **Fliegender Wiedehopf.** In flacher, hinten mit Bergen begrenzter Landschaft fliegt von l. vorn nach r. über ein kleines Wasser ein Wiedehopf.
Nat. Gr. Lwd. Br. 0·515, H. 0·35. Rest. 1897.
1901: Nr. 283. — 1893: Nr. 359 d. Sch. — 1844: Nr. 107 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 2 d. Sch. II. Phil. Hamilton.

298. (VI. l.) **Toter Kapaun.** Ein toter Kapaun ist mit dem rechten Fuss an einer Wand aufgehängt.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·485, H. 0·63. Rest. 1897.
1901: Nr. 284. — 1893: Nr. 474 d. Sch. — 1844: Nr. 276 d. Sch.

299. (VI. v.) **Waldlandschaft mit dem Schloss.** Vorn etwas r. ein einzelner Baum. Im M. Gr. keilförmig hervortretender Wald. R. hinten ein Schloss. Über die Lichtung vorn gehen Bauersleute.

Kl. F. Lwd. Br. 1·26, H. 0·85. Rest. 1897.
1901: Nr. 285. — 1893: Nr. 401 d. Sch. — 1844: Nr. 309 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 57 d. Sch. I.

300. (VI. v.) **Der Wildbrethändler.** Gebirgslandschaft. L. hinten Baulichkeiten. R. vorn ein Baum. Daran hängt ein toter Hase; auf dessen Brust sitzt eine Fliege. Daneben steht ein Wildbrethändler mit aufgestreiften Hemdärmeln und nimmt aus einer Jagdtasche Federwild.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1·09, H. 0·925. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 286. — 1893: Nr. 195 d. Sch. — 1844: Nr. 79 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 56 d. Sch. I. Schule des Johann Kupetzky.

301. (I. Durchgang l.) **Luchs und Auerhahn.** Berglandschaft. L. Wald. Vorn nach r. ein Luchs. Unter seinen Füssen ein Auerhahn.

Halbe nat. Gr. Lwd. Br. 0·74. H. 0·59. Rest. 1897.
1901: Nr. 287. — 1893: Nr. 69 d. Sch. — 1844: Nr. 375 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 124 d. Sch. IV. Nach Hamilton.

302. (VI. h.) **Die Wildschweinjagd.** Berglandschaft. L. am Wald wird ein Eber von einem Hund angefallen. 2 Hunde kommen dazu. R. im M. Gr. Tannenwald, davor fliegen 4 Störche.

Kl. F. Lwd. Br. 0·94, H. 0·72. Rest. 1897.
1901: Nr. 288. — 1893: Nr. 222 d. Sch. — 1844: Nr. 142 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 30 d. Sch. II. Ph. Hamilton und Schinnagel.

303. (VI. h.) **Ein Damhirsch.** Flachlandschaft. L. im M. Gr. Tannenwald, davor Rotwild. Vorn geht ein Damhirsch nach l. zum Wasser.

Kl. F. Lwd. Br. 0·91, H. 0·74. Rest. 1897.
1901: Nr. 289. — 1893: Nr. 221 d. Sch. — 1844: Nr. 141 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 31 d. Sch. II. Ph. Hamilton und Schinnagel.
Gegenstück zu Nr. 302.

304. (VI. h.) **Damhirsche vor dem Tannenwald.** Flachlandschaft. Hinten etwas r. Tannenwald, davor Rotwild. L. vorn ein Baum, daneben ein Damhirsch nach r.

Kl. F. Lwd. Br. 0·91, H. 0·735. Rest. 1897.
1901: Nr. 290. — 1893: Nr. 283 d. Sch. — 1844: Nr. 110 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 5 d. Sch. II. Ph. Hamilton und M. Schinnagel.

305. (VI. h.) **Damhirsche am Wasser.** Berglandschaft. L. im M. G. vor einem Tannenwald Rotwild an einem kleinen Wasser. R. einige Laubbäume. Vorn nach r. ein brüllender Damhirsch.

Kl. F. Lwd. Br. 0·91, H. 0·735. Rest. 1897.
1901: Nr. 291. — 1893: Nr. 284 d. Sch. — 1844: Nr. 111 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 6 d. Sch. II. Ph. Hamilton und M. Schinnagel.
Gegenstück zu Nr. 304.

306. (I. l.) **Fruchtstück mit dem Korb.** Auf einer Steinplatte ein bläulicher verzierter Teller mit Schale, darin Weintrauben, Feigen und Aprikosen. Um den Teller herum Weintrauben, Zitronen, eine aufgesprungene Melone u. a. L. darüber ein Korb mit verschiedenen Früchten. R. oben eine Rebenguirlande.

Unter nat. Gr. Lwd. Br. 0.66, H. 0.60. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 292. — Ä. K.: Nr. 49 n. Sch. Anhang.

307. (II. r.) **Landschaft mit den reitenden Frauen.** Berglandschaft. L. 2 reitende Frauen und verschiedene Tiere. Im M. Gr. ein Fischer mit der Angelrute auf dem Rücken.

Kl. F. Lwd. Br. 0·45, H. 0·345. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 293.

308. (III. v.) **Der Mathematiker.** Ein Mann mit leicht ergrautem Haar, Schnurr- und Vollbart sitzt nach vorn an einem Tisch, die Rechte auf die Kante eines

Buches gestützt, mit der Linken in einem aufgeschlagenen Buch mit dem Zirkel messend.

Halbe kl. F. Tannenholz. Br. 0·38, H. 0·42.
1901: Nr. 563. Sam. v. Hochstraten (?). — 1893: Nr. 426 n. Sch. Sam. v. Hoogstraten. — 1844: Nr. 394 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 39 n. Sch. V. wie 1893.

Deutsche Maler des 18. Jahrhunderts.

309. (V. v.) **Schlacht bei Pultawa.** Weite Ebene. L. hinten ein Fluss. Die Schlacht ist im vollsten Gang. R. vorn sprengt Peter d. Gr. auf einem Falben nach l., gefolgt von seinem Generalstab. Hinten eine brennende Stadt.

Kl. F. Lwd. Br. 1·35, H. 1·06. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 300. — 1893: Nr. 141 d. Sch. — 1844: Nr. 422 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 109 d. Sch. IV. August Querfurt.

310. (III. h.) **Kaiserin Katharina I.** Nach l. Kleine Krone auf schwarzem Haar. Weisses Kleid. An der Brust Brillantschmuck, darunter an goldner Kette schwarzer Adlerorden. In der Rechten das Scepter. Gelber Hermelinmantel.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·14, H. 1·49. Rest. 1897.
1901: Nr. 301. — 1893: Nr. 37 d. Sch. — 1844: Nr. 382 d. Sch. Katharina II.

311. (III. h.) **Prinzessin in blauem Gewand.** Nach l. Auf dem Kopf, an den Ohren und Handgelenken Perlenschmuck. Blaues Kleid. Hermelinmantel. Die Rechte hält eine Haarlocke. Auf dem Tisch l. eine Krone.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·14, H. 1·48. Rest. 1897.
1901: Nr. 302. — 1893: Nr. 142 d. Sch. — 1844: Nr. 441 d. Sch.

312. (V. h.) **Hügellandschaft mit Ruine.** L. vorn weiden Kühe und Schafe an der Strasse, dabei sitzt ein Mann und eine spinnende Frau. Auf derselben Strasse ein Reiter und ein Fussgänger. R. kommt von einem Hügel ein Mann mit einer Bürde auf dem Rücken herab. Hinten eine Ruine, l. davon ein Teich.

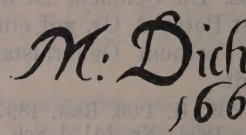
Kl. F. Lwd. Br. 0·69, H. 0·47. Rest. 1897.
1901: Nr. 303. — 1893: Nr. 335 n. Sch. Jacques Fouquiéres. — 1844: Nr. 293 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 6 n. Sch. IV. wie 1893.
Fr. pag. 54.

Martin Dichtl.

Tätig 1623—1680 in Nürnberg und Wien.

313. (V. v.) **Schwäbischer Bauer.** Schwäbischer Bauer mit Vollbart, grau gekleidet. Grauer breitkrämpiger Hut. Er trägt eine Axt auf der linken Schulter und schreitet nach l. R. im M. Gr. Wald. L. hinten Weideland mit Kühen.

Fast halbe L. Gr. Lwd. Br. 0·93, H. 1·16. Rest. 1897. N. Lwd. Bez. l. unten (1/3 verkleinert):



1901: Nr. 304. — 1893: Nr. 193 d. Sch. — 1844: Nr. 54 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 40 d. Sch. I.
Fr. pag. 71. — Fr. Rep. pag. 8. — Beilage z. Allg. Zeitung 1902. I. pag. 286.

314. (V. v.) **Schwäbische Bäuerin.** Sie schreitet nach r. und trägt in der Rechten, unter dem linken Arm und in der Schürze Rettige. Vor ihr geht ein Knabe und hält mit beiden Händen einen geschälten Rettig. R. im M. Gr. ein Baum. Hinten ziemlich flache Landschaft mit Baumgruppen.

Fast halbe L. Gr. Lwd. Br. 0·93, H. 1·16. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 305. — 1893: Nr. 192 d. Sch. — 1844: Nr. 55 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 41 d. Sch. I.
Fr. pag. 71. — Beilage z. Allg. Zeitung 1902. I. pag. 286.
Gegenstück zu Nr. 313.

Abraham van Diepenbeeck.

Geb. im Mai 1596 in Hertogenbosch, gest. 1675 in Antwerpen. Schüler des P. P. Rubens. Tätig in Antwerpen.

315. (IX. l.) **Die Qualen Maria's.** Maria, die Brust von 7 Schwertern durchbohrt, sitzt am Kreuze Christi. Zu beiden Seiten ein Engel, der eine mit Geissel und Dornenkrone, der andere mit einem Spiess. Vor Maria eine Schüssel mit blutbeflecktem Tuch und verschiedenem Werkzeug. Skizze.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·50, H. 0·64.
1901: Nr. 307. — 1893: Nr. 73 n. Sch. — 1844: Nr. 106 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 74 n. Sch. I.

Chr. W. E. Dietrich s. auch nach Watteau Antoine.

Christian Wilh. Ernst Dietrich.

Geb. 30. Oktober 1712 in Weimar, gest. 24. April 1774 in Dresden. Schüler des Alex. Thiele. Tätig in Weimar, Dresden und Meissen.

316. (V. h.) **Ruine mit Bauernschenke.** Im Vorhof einer römischen Ruine eine Bauernschenke. R. eine Laube, l. eine hölzerne Stiege. Vor der Laube 4 Bauern, bei der Stiege 2 Bauern. L. 2 Maultiertreiber mit ihren Tieren. Vorn geht ein Mann fort. R. ein Zaun, einiges Gesträuch und Bäume.
Kl. F. Lwd. Br. 0·725, H. 0·54. Rest. 1897.
1901: Nr. 306. — 1893: Nr. 55 d. Sch. — 1844: Nr. 228 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 12 d. Sch. III.

Doceno s. Gherardi Christofano.

Karl Dörschlag s. auch nach Vos Cornelis de.

Karl Dörschlag.

Geb. 15. November 1832 in Hohen-Lukow (Mecklenburg-Schwerin). Besuchte die k. Akademie der bildenden Künste in Berlin. Sein einflussreichster Lehrer war Prof. Julius Schrader. Tätig in Berlin, Sächsisch-Reen, Mediasch, gegenwärtig als Realschul-Professor i. R. in Hermannstadt.

317. (Cab. a. l.) **Stilleben mit den zwei Vögeln.** Auf einem mit einem Teppich bedeckten Tisch vorn r. ein silberner Teller, darauf ein mit Wein halbgefülltes Stengelglas und eine Melonenschnitte mit einem Messer. Hinter dem Teller eine angeschnittene Wassermelone, auf der ein Schmetterling sitzt, ferner eine mit Wein gefüllte Glasflasche und eine Wasserkanne. L. davon auf einem wenig sichtbaren Teller Weintrauben mit Weinlaub, Pfirsiche, Melonen und vorn ein Granatapfel. L. hinten in einer Wölbung mit

beschränktem Ausblick ins Freie ein weisser Vorhang, darüber 2 kleine Vögel.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·90, H. 0·76.
Bez. r. oben: C. Dörschlag. 1872.
1901: Nr. 308. — 1893: Nr. 17 h. K.
Auf der ersten Kunstausstellung in Hermannstadt 1887 angekauft.

318. (Cab. a. h.) **Dr. Georg Daniel Teutsch, Bischof der evang. Landeskirche A. B. in Siebenbürgen.** Geb. 12. Dezember 1817, gest. 2. Juli 1893. Nach r. Bartloses Gesicht. Weisses gescheiteltes Haar. Schwarzer Rock und schwarze Kravatte. Bräunlicher H. Gr.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·40, H. 0·52.
Bez. l. oben: 1888. C. Dörschlag. n. d. N. (in roter Schrift).
1901: Nr. 309. — 1893: Nr. 55 h. K.
Angekauft 1889.

319. (Cab. a. h.) **K. Hofrat Freiherr Josef Bedeus von Scharberg, Oberlandeskommissär.** Geb. 2. Februar 1783, gest. 6. April 1858. Nach r. Kurzer brauner Schnurrbart und Fliege. Kurzes braunes Haupthaar. Dunkler Rock. Schwarze Kravatte mit Busennadel. Kleidung nach der Mode von 1844.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·52, H. 0·65.
Nach einer Lithographie des Kriehuber'schen Porträts von 1844.
Als Geschenk erhalten 1899 von Dr. Josef Bedeus von Scharberg, Direktor der Bodenkreditanstalt i. P.
1901: Nr. 309 a.

320. (Cab. a. l.) **Männlicher Studienkopf.** Nach r. Starker, etwas ergrauter Schnurr- und Backenbart. Kinn rasiert. Halbkurzes schwarzes Haupthaar. Scharf geschnittene, energische Gesichtszüge. Blaues Arbeitskleid. Braune Ärmel. Lederschürze, mit Riemen über der Schulter gehalten.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·48, H. 0·60.
Bez. r. unten: $^9/_2$ C. D. (verschlungen) 84.
1901: Nr. 310. — 1893: Nr. 14 h. K.
Als Geschenk vom Maler erhalten 1888.

321. (Cab. a. l.) **Der Zigeuner.** Nach l. Langes schwarzes gelocktes Haar. Kurzer Schnurrbart. Am Kinn

Bartstoppeln. Weisses Hemd, an der Brust offen. Ledergürtel wenig sichtbar.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·49, H. 0·60.
Bez. l. unten: 4/VII C D (verschlungen) 87.
1901: Nr. 311. — 1893: Nr. 15 h. K.
Gegenstück zu Nr. 320.
Als Geschenk vom Maler erhalten 1888.

322. (Cab. a. l.) **Kopf eines älteren Mannes.** Etwas nach l. Grauer Schnurr- und Backenbart mit ausrasiertem Kinn. Halblanges Haupthaar. Blauer Rock, darunter braune Schürze. Graue Halsbinde.

Brustb. Unter L. Gr. Lwd. Br. 0·24, H. 0·30.
Bez. l. unten: $^{17}/_{2}$ 83 C D (verschlungen).
1901: Nr. 312. — 1893: Nr. 13 h. K.
Als Geschenk erhalten vom Maler 1888.

323. (Cab. a. h.) **Michelsberg.** Im M. Gr. erhebt sich die »Burg«, ein Bergkegel mit einer befestigten Kirche, rechts davon der bewaldete Melseifen. R. vorn kehrt ein junges Ehepaar von der Feldarbeit heim. Hinten das schneebedeckte Fogarascher Gebirge.

Kl. F. Lwd. Br. 0·79, H. 0·54.
Bez. l. unten: C. Dörschlag. 83. (C mit D verschlungen.)
1901: Nr. 313. — 1893: Nr. 18 h. K.
Angekauft 1883.

324. (Cab. a. r.) **Michelsberg.** Sommerlandschaft. Im V. G. eine sanft abfallende Bergwiese. L. eine Baumgruppe, r. fährt ein Wagen zum Dorf hinab, dahinter geht ein Bauer mit einem Rechen auf der Schulter. Im M. G. zieht sich das Dorf von r. nach l. hinten, dahinter die Burg mit der alten Kirche. R. davon der bewaldete Melseifen. Im H. Gr. das Fogarascher Gebirge.

Kl. F. Lwd. Br. 2·06, H. 1·08.
Bez. r. unten: C. Dörschlag 01.
Gekauft 1903.
1905 auf der 1. Ausstellung des Seb.-Hann-Vereins in Hermannstadt.

325. (Cab. a. l.) **Selbstbildnis.** Deutsche Tracht des 16. Jahrhunderts. Halb nach l. Kräftiger Schnurrbart und lang herabwallender Bart. Braunes Samtwams mit gelben

Ärmeln. Vom Barett hängen hinter dem linken Ohr 2 Schnüre herab.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·60, H. 0·78.
Bez. l. oben: C. Dörschlag. S. I. p 1891.
Repr. in: »Die Karpathen«. II. Jahrg. Nr. 3.
Geschenk vom Maler 1904.

326. (Cab. a. h.) **Entwurf zu einer Einladungskarte für den Bauernball des siebenb. Karpathenvereins.** Ein junger sächsischer Bauernbursche lüftet mit einer einladenden Geberde seinen Hut. Hinter ihm hängt an einer Blumenguirlande das Abzeichen des Karpathenvereins. R. vom Bauernburschen das Gedicht von R. Baumbach: »Kommt herbei, ihr Herrn und Frauen . . .«

Kl. F. Kreidezeichnung auf Papier. Br. 0·37, H. 0·53.
Bez. l. unten: C. Dörschlag. 86 (C und D verschlungen).
1901: Nr. 314. — 1893: Nr. 16 h. K.
Geschenk vom Maler 1888.

Schule des **Carlo Dolci.**

Geb. 25. Mai 1616 in Florenz, gest. 17. Januar 1686 ebendort. Schüler des Jacopo Vignali. Tätig in Florenz.

327. (XVI. r.) **Das Mädchen mit dem Blumenkorb.** Ein Mädchen mit braunem Haar und entblösster Büste hält mit der Rechten ein Körbchen mit Rosen und Äpfeln. Eine Haarlocke fällt über die rechte Schulter.

Fast halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·49, H. 0·65.
1901: Nr. 315. — 1893: Nr. 124 i. Sch. — 1844: Nr. 101 i. Sch. Unbek. Meister. — Ä. K.: Nr. 14 i. Sch. II. Domenico Zampieri.

Nachahmer des **Carlo Dolci.**

328. (XVI. r.) **Christus mit der Dornenkrone.** Christus mit der Dornenkrone auf dem Haupt und mit einem Purpurmantel bekleidet steht zwischen 2 Engeln. Oben schweben 2 kleine Engel mit einem Band, worauf »Quare fugis peccator?« steht.

1/4 L. Gr. Kupfer. Br. 0·605, H. 0·765.
1901: Nr. 316. — 1893: Nr. 44 i. Sch. Nach Francesco Albani. — 1844: Nr. 132 i. Sch. Franz Albano. — Ä. K.: Nr. 35 i. Sch. II. wie 1844.

Fr. pag. 80.
Nach Korr.-Bl. 1905 pag. 143 als Albano um 25 Dukaten gekauft.

Domenichino s. Zampieri.

Nach Gerard Dou.

Geb. 7. April 1613 in Leiden, gest. 9. Februar 1675 ebendort. Schüler Rembrandt's. Tätig in Leiden.

329. (X. l.) **Mädchen mit Laterne.** Ein Mädchen, in grünem Kleid mit einer Haube halb nach l., setzt eine brennende Kerze in eine Laterne.

Kl. F. Birnholz. Br. 0·20, H. 0·275.
1901: Nr. 317. — 1893: Nr. 45 n. Sch. Schule des Gerard Dou. — 1844: Nr. 42 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 15 n. Sch. V. Gottfried Schalken.
Das Original im k. kunsthist. Museum in Wien.
Hinten alter Galerievermerk: Weib mit Licht von Rubens.

330. (X. l.) **Bauernfamilie beim Abendmahl.** Eine alte Frau sitzt mit ihren 2 Kindern beim Abendessen und schneidet Brot. Auf dem Tisch eine Kanne, eine Schüssel und eine Lampe, die das Ganze beleuchtet.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·225, H. 0·28. Rest. 1899.
1901: Nr. 318. Richtung des Gerard Dou. — 1893: Nr. 246 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 259 n. Sch. Art des Gerard Dou. — Ä. K.: Nr. 13 n. Sch. V. Gerard Douw.
Hinten Wappen in rotem Siegel.
Nach Hofstede vielleicht ein übermaltes Original.

Deutscher Nachahmer des Gerard Dou. 18. Jahrh.

331. (II. h.) **Der heilige Hieronymus.** Der Heilige kniet in einem unterirdischen Gewölbe mit dem Kruzifix in der Hand vor einem aufgeschlagenen Buch. Der eine Fuss ist nackt. R. neben ihm Gerätschaften, ein Buch, ein Rosenkranz und ein roter Hut. Auf dem Boden sieht man seine Lagerstätte. L. Löwe und Weinstock.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·39, H. 0·495. Rest. 1897.
1901: Nr. 550. Holl. Maler des 17. Jahrh. — 1893: Nr. 438 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 271 d. Sch. wie 1893.
Hofstede: Kopie nach einem verschollenen, nur durch eine Radierung von Joris van Vliedt bekannten Rembrandt.

332. (II. h.) **Die Büsserin Magdalena.** Die Büsserin sitzt mit aufgelösten Haaren und entblösstem Oberleib in braunem Gewand in einem unterirdischen Gewölbe an einem Steintisch und hält ein Kruzifix in den Händen. Auf dem Tisch liegt ein aufgeschlagenes Buch und ein Totenkopf. Zu ihren Füssen liegen Bücher und eine Geissel.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·39, H. 0·49. Rest. 1897.
1901: Nr. 551. Holl. Maler des 17. Jahrh. — 1893: Nr. 437 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 270 d. Sch. wie 1893.
Gegenstück zu Nr. 331.

Simon van Douw.

Geb. um 1630, gest. nach 1677. Tätig in Antwerpen.

333. (XI. l.) **Der Kampf im Hohlweg.** In einem Hohlweg einer bergigen Landschaft findet ein Scharmützel zwischen türkischen und deutschen Reitern statt. Mitten im V. Gr. liegt ein gefallener Reiter mit seinem Schimmel. L. nach vorn flüchtet ein Mann zu Fuss.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·63, H. 0·465. Rest. 1898.

Bez. r. unten: S v. Douw.

1901: Nr. 319. — 1893: Nr. 440 n. Sch. — 1844: Nr. 420 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 63 n. Sch. V.
Fr. pag. 61. — Fr. Rep. 1901, pag. 2.

Johann Baptist Drechsler.

Geb. 1758 in Wien, gest. 1811 ebendort. Arbeitete nach dem Vorbild des van Huysum. Tätig in Wien.

334. (VI. v.) **Blumenstrauss in gelber Vase.** Ein kleiner Strauss verschiedener Blumen in einer Vase auf einem Tisch. In dem Strauss sind hervorzuheben eine weisse und eine rötliche Rose und ein roter Mohn mit einem Wassertropfen darauf.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·30, H. 0·42. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 320. — 1893: Nr. 14 d. Sch. — 1844: Nr. 407 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 86 d. Sch. IV. Mart. Meytens.

Joost Cornelisz Drooch-Sloot.

Geb. 1586 in Gorkum, gest. 14. Mai 1666 in Utrecht. Tätig in Utrecht.

335. (IX. l.) **Kirchweih in einem niederländischen Dorf.** Breite Dorfstrasse mit einer Kirche im M. Gr. L. vorn Tische, an denen getrunken und geraucht wird. Ganz vorn etwas l. hält eine Frau ihren Mann, dem der Wein übel bekommen hat. R. vorn ein tanzendes Paar und ein Bettler am Weg. In der nach hinten r. verlaufenden Strasse viel Volk, das sich verschieden belustigt.

Kl. F. Lwd. Br 1·50, H. 0·98. Rest. 1897.

Bez. l. über einer Tür: J. Drooch Sloc 1646

1901: Nr. 321. — 1893: Nr. 133 n. Sch. — 1844: Nr. 301 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 14 n. Sch. IV.
Fr. pag. 32. — Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie. 1903.
Nach einer handschr. Notiz mit einem Gemälde von Ossenbeeck um 150 Gulden gekauft.

336. (IX. l.) **Bettler und Krüppel.** Vor einem Befestigungswerk in flacher Landschaft streiten Bettler und Krüppel um einen Geldbeutel und dessen herausgefallenen Inhalt. In der Mitte ein vornehmer Herr zu Pferd. L. altes Gemäuer.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·73, H. 0·52.

Bez. l. unten: JDS.f.

1901: Nr. 322. — 1893: Nr. 184 n. Sch. Art des Isack v. Ostade. — 1844: Nr. 315 n. Sch. Isaak Ostade. — Ä. K.: Nr. 32 n. Sch. IV. van Schout.
Fr. pag. 39.

Albrecht Dürer s. auch Niederländischer Maler um 1600.

Nach **Albrecht Dürer.**

Geb. 21. Mai 1471 in Nürnberg, gest. 6. April 1528 ebendort. Schüler des Michael Wolgemut. Tätig hauptsächlich in Nürnberg.

337. (II. v.) **Die Geburt Marias.** R. im M. Gr. Maria im Bett mit grünem Vorhang. Auf der einen Seite des Bettes sind 2 Frauen beschäftigt, auf der anderen Seite schläft eine Frau auf dem Bettrand. Im V. G. mehrere mit Essen und Trinken beschäftigte Frauen. Eine Frau ist im Begriff das Kind zu baden.

Fast $^1/_4$ L. Gr. Eichenholz. Br. 1·—, H. 1·46. Rest. 1897.
1901: Nr. 323. — 1893: Nr. 153 d. Sch. — 1844: Nr. 12 d. Sch. Hans von Kulmbach. — Ä. K.: Nr. 15 d. Sch. I. Albert Dürer.
Gemalt von Augustin Braun (Tätig um 1600 in Köln, gest. nach 1639) nach einem Dürerschen Kupferstich.
Fr. pag. 68.

338. (II. r.) **St. Eustachius.** St. Eustachius ist von seinem Schimmel gestiegen und kniet vor einem von einem Hirsch zwischen dem Geweih getragenen Kruzifix. Daneben mehrere Hunde. Hinten ein Bergschloss.

Kl. F. Kirschenholz. Br. 0·27, H. 0·37. Rest. 1897.
1901: Nr. 324. — 1893: Nr. 245 d. Sch. Der heilige Hubertus. — 1844: Nr. 18 d. Sch. A. Dürer, St Hubertus. — Ä. K.: Nr. 4 d. Sch. I. wie 1844.
Farbige Ausführung nach dem Dürerschen Kupferstich.
Fr. pag. 74.
Hinten Wappen in rotem Siegel.

339. (II. r.) **Geburt Christi.** L. in einem offenen Stall kniet Maria vor Christus. Dahinter ein betender alter Mann und Vieh. R. schöpft Josef Wasser. Hinten Ausblick durch die Türe in eine grüne Landschaft.

Kl. F. Tannenholz. Br. 0·135, H. 0·18. Rest. 1897.
Bez. am Brunnen: das Monogramm Dürers mit der Zahl 1504.
1901: Nr. 325. — 1893: Nr. 241 d. Sch. — 1844: Nr. 15 d. Sch. Albrecht Dürer. — Ä. K.: Nr. 7 d. Sch. I. wie 1844.

Schule des **Gaspard Dughet,** genannt **Poussin.**

Geb. 1613 in Rom, gest. 1675 ebendort. Schüler des N. Poussin. Tätig in Rom.

340. (XVII. h.) **Die Schafe am Bach.** Im V. Gr. einer gebirgigen, waldreichen Landschaft r. ein Bach, über den eine Ente fliegt. In der Mitte ruhende Schafe. Weiter l. 2 Personen, bei welchen ein Schaf steht. Hinten Fernsicht.

Kl. F. Lwd. Br. 1·235, H. 0·73. Rest. 1897.
1901: Nr. 326. — 1893: Nr. 25 i. Sch. — 1844: Nr. 18 i. Sch. Gaspard Dughet. — Ä. K.: Nr. 14 i. Sch. V. wie 1844

341. (XVII. h.) **In Gefahr.** L. mächtige Felsengebirge mit Kastell. Nach r. bildet ein Gebirgsbach einen Wasserfall. R. am Bach schläft unter einem grossen Baum eine Frau. Dicht neben ihr eine Natter, die ein Mann eben zu töten im Begriff ist. Eine zweite Frau sieht zu.

Kl. F. Lwd. Br. 1·24, H. 0·73. Rest. 1897.
1901: Nr. 327. — 1893: Nr. 24 i. Sch. — 1844: Nr. 19 i. Sch. Gaspard Dughet. — Ä. K.: Nr. 15 i. Sch. V. wie 1844.
Gegenstück zu Nr. 340.

Anton van Dyck s. auch nach einem Englischen Maler des 17. Jahrhunderts Nr. 351 und 352.

Nach Anton van Dyck.

Geb. 22. März 1599 in Antwerpen, gest. 9. Dezember 1641 in London. Schüler des Hendrik van Balen. Tätig in Antwerpen, Italien und London.

342. (XI. v.) **Karl I. von England und seine Gemahlin Henriette von Frankreich.** Karl I. nach r. Roter Anzug mit geschlitzten Ärmeln und Goldlitzen. Weisser, breiter Spitzenkragen, darunter blaues Ordensband. Langes braunes Haupthaar, Schnurr- und Spitzbart. Mit der Rechten empfängt der König einen Lorbeerkranz, den ihm seine Gemahlin überreicht. Sie ist weiss gekleidet. An der Brust und im Haar rotes Band. Perlenhalsband. Sie hält in der Linken einen Zweig. Hinten grüner geteilter Vorhang und Ausblick ins Freie. L. auf einem Tisch die Reichsinsignien.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 1·71, H. 1·22.
1901: Nr. 330. Ant. v. Dyck. — 1893: Nr. 180 n. Sch. — 1844: Nr. 237 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 40 n. Sch. III.
Fr. pag. 38. — Fr. Rep. pag. 5.
Bredius: Sicher alte schöne Kopie.

343. (XI. v.) **Charitas.** Eine Frau mit weissem Untergewand, rotem Mantel über den Knieen, blauem Tuch um den Hals sitzt nach r. Kopf und Blick nach aufwärts. Auf ihrem Schoss ein Kind. L. hängt an ihrem Arm ein zweites Kind. Ein drittes Kind umschlingt ihren Hals von hinten. Im H. Gr. geteilter Vorhang und Ausblick ins Freie.

L. Gr. Lwd. Br. 1·05, H. 1·49. Rest. 1897.
1901: Nr. 331. — 1893: Nr. 361 n. Sch. — 1844: Nr. 337 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 51 n. Sch. IV.

Schule des **Anton van Dyck.**

344. (XI. v.) **Beweinung Christi.** Christus liegt auf einem weissen Tuch an einen Quaderstein gelehnt. Neben ihm auf dem Boden die Dornenkrone und Nägel. Maria und Magdalena beweinen ihn. Vor Christus knieen 2 weinende Engel und ein Engel in Kindsgestalt. Zu den Füssen Christi eine Lanze und die Inschrift des Kreuzes.

Kl. F. Lwd. Br. 1·11, H. 0·72.
1901: Nr. 332. — 1893: Nr. 96 n. Sch. — 1844: Nr. 247 n. Sch. Anton v. Dyck. — Ä. K.: Nr. 49 n. Sch. III. wie 1844.

Eertvelt s. **Ertvelt.**

Art des **Johann Anton Eismann.**

Geb. 1604 in Salzburg, gest. 1698 in Venedig. Tätig in Verona und Venedig.

345. (V. v.) **Der Schiffbruch.** Auf heftig bewegter See scheitert ein Schiff an einer Felsenklippe. R. hinten ein zweites mit den Wellen kämpfendes Schiff. Weiter hinten noch 2 Schiffe sichtbar.

Kl. F. Lwd. Br. 0·645, H. 0·485. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 333. — 1893: Nr. 109 d. Sch. — 1844: Nr. 348 d. Sch. J. A. Eismann — Ä. K.: Nr. 36 d. Sch. IV. wie 1844.

346. (V. v.) **Der Schiffbruch beim Leuchtturm.** Auf bewegter See 3 Schiffe, von denen eines r. an einem Felsen mit Leuchtturm eben scheitert.

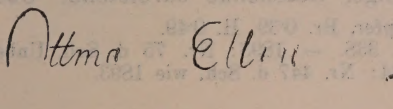
Kl. F. Lwd. Br. 0·64, H. 0·49. Rest. 1897. N Lwd.
1901: Nr. 334. — 1893: Nr. 110 d. Sch. — 1844: Nr. 347 d. Sch. J. A. Eismann. — Ä. K.: Nr. 37 d. Sch. IV. wie 1844.
Gegenstück zu Nr. 345.

Othmar Elliger d. Ä.

Geb. 18. September 1633 in Gothenburg oder Kopenhagen, gest. 1679 in Berlin. Schüler des D. Seghers. Tätig in Antwerpen, Amsterdam, Hamburg und Berlin.

347. (VI. l.) **Fruchtstück.** Auf einer steinernen Platte eine Weintraube mit vielem Laub. L. 2 Pfirsiche, r. eine Aprikose. Darüber hängt eine Traube. Auf dem Weinlaub 2 Schmetterlinge und ein Maikäfer Ein dritter Schmetterling kommt von oben r. herzugeflogen. Auf einer der Pfirsiche eine Fliege.

Nat. Gr. Eichenholz. Br. 0·36, H. 0·53. Rest. 1897.
Bez. r. unten (1/2 verkleinert):



1901: Nr. 335. — 1893: Nr. 182 d. Sch. — 1844: Nr. 82 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 82 d. Sch. II. bez. Ottmar Ellinger fecit 1668.
Fr. pag. 71.

Nach Adam Elsheimer.

Getauft am 18. März 1578 in Frankfurt a. M., gest. um 1620 in Rom. Schüler des Ph. Uffenbach. Tätig in Rom.

348. (II. h.) **Brand von Troja.** Nachtstück. Im M. Gr. das brennende Troja. Vor der Stadt das hölzerne Pferd. Eine Menge fliehender Menschen, davon viele mit Fackeln und Laternen. Vorn trägt Aeneas seinen Vater auf dem Rücken.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·54, H. 0·42.

1901: Nr. 336. Ad. Elsheimer. — 1893: Nr. 42 n. Sch. Marten v. Heemskerk. — 1844: Nr. 32 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 51 n. Sch. Peter Breughel (Höllenbreughel).
Fr. pag. 18.
Nach Hofstede Kopie.

Richtung des **Adam Elsheimer.**

349. (II. h.) **Der Tod Marias.** L. unter einem roten Vorhang die verschiedene Maria. Ihr zu beiden Seiten und nach r. die Breite des Bildes ausfüllend die trauernden 12 Apostel. Zu beiden Seiten der Verstorbenen brennende Kerzen.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·41, H. 0·30. Rest. 1897.
1901: Nr. 337. — 1893: Nr. 214 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 42 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 29 d. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 72.
Photographiert von Wilhelm Mann in Hermannstadt.

350. (II. h.) **Die heiligen 3 Könige.** Maria sitzt mit dem Kind auf dem Schoss an einem Säulenfuss. Josef stützt sich hinter ihr auf einen Stock. Vor Maria die 3 Könige mit Gefolge, Geschenke darbietend. Oben Engel.

Kl. F. Kupfer, Br. 0·39, H. 0·49.
1901: Nr. 338. — 1893: Nr. 75 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 447 d. Sch. wie 1893.

Englischer Maler s. **Französischer oder englischer Maler um 1530** Nr. 404.

Nach einem **englischen Maler des 17. Jahrhunderts** (aus der Richtung des Ant. van Dyck).

351. (XVII. r.) **Ein englischer General.** Halb nach r. Kopf unbedeckt mit Allongeperücke und kurzem Schnurrbart. Schwarzer Harnisch. Breites, blaues Band über der Brust. Die Linke am Degengriff, in der Rechten ein Stab.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·90, H. 1·11. Rest. 1897.
1901: Nr. 339. — 1893: Nr. 395 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 381 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 23 n. Sch. V. wie 1893.

Jan van Eyck: Brustbild eines Unbekannten
mit der blauen Sendelbinde.

352. (XVII. r.) **Gemahlin eines englischen Generals.** Halb nach l. Weisses Kleid mit schwarzen Streifen an den Ärmeln. Dunkle gelockte Haare. Die Rechte auf einer Stuhllehne, in der Linken ein Fächer.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·88, H. 1·09. Rest. 1897.
1901: Nr. 340. — 1893: Nr. 396 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 382 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 25 d. Sch. V. wie 1893.
Gegenstück zu Nr. 351.

Andries van Ertvelt.

Geb. 1590 in Antwerpen, gest. 1652 ebendort. Tätig in Antwerpen und Genua.

353. (XIII. h.) **Schiffe auf stürmischer See.** Stürmische See. L. Küste. Vorn ein Kauffahrer mit roter Flagge, r. hinten 2 andere Schiffe.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·33, H. 0·20.

Bez. unten auf einem schwimmenden Brett: AVF

1901: Nr. 341. Allart v. Everdingen. — 1893: Nr. 227 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 287 n. Sch. Aldert v. Everdingen. — Ä. K.: Nr. 86 n. Sch. III. Andreas van Ertvelt.
Fr. Rep. 1901 pag. 2. — Nach Hofstede Andries v. Ertvelt, nach Bredius Art des Antum.

Jan van Eyck.

Geb. um 1381 in Maaseyck, gest. 9. Juli 1440 in Brügge. Schüler seines Bruders Hubert. Tätig meist in Gent und Brügge. Er war neben seinem Bruder das Haupt der altvlämischen Schule. Er hat die moderne Ölmalerei vervollkommnet und verbreitet.

354. (X. r.) **Brustbild eines Unbekannten mit der blauen Sendelbinde.** Halb nach l. Auf dem Kopf trägt der Dargestellte einen blauen Chaperon, unter dem kein Haar sichtbar ist. An Lippen, Kinn und Wangen Bartstoppeln. Dunkler verbrämter Rock bis oben geschlossen. Die Linke ruht auf einer Brüstung. Die Rechte hält einen Ring. Gesichtsausdruck melancholisch.

Brustb. Kl. F. Eichenholz. Br. 0·17, H. 0·22. (Das Bildchen ist durch Anstückelung an allen 4 Seiten vergrössert

worden. Grösse des ursprünglichen Bildes: Br. 0·11, H 0·174.)

Bez. l. oben: Das A. Dürer Monogramm mit der Zahl 1492. (Gefälschte, wahrscheinlich im 18. Jahrh. angebrachte Signatur.)

1901: Nr. 342. — 1893: Nr. 233 d. Sch. Albrecht Dürer (?). — 1844: Nr. 19 d. Sch. Albrecht Dürer. — Ä. K.: Nr. 9 d. Sch. I. wie 1844.

Fr. pag. 62. — Fr. Rep. pag. 8. — Österr. Blätter für Literatur 1845 pag. 698. — Lützow's Kunstchronik. N. F. V. Nr. 27, N. F. XI. Nr. 5 und N. F. XII. Nr. 5. — Knackfuss, Künstlermonographien. XXXV. pag. 61. — Siebenb.-D. Tageblatt. 1894. 11. Oktober. — Voll Karl, die Werke des Jan van Eyck. Strassburg. 1900. pag. 120. — Beilage zu »Graphische Künste« Jahrg. XXIV. Heft 1 pag. 23. G. Glücks Besprechung des Vollschen Werkes über die Werke Jan van Eycks. — Jahrb. der k. preuss. Kunstsammlungen. Bd. XXII. Heft 3: Bode, Jan van Eyck, Bildnis eines burgundischen Kammerherrn pag. 119. — Beilage z. Allg. Zeitung 1901 Nr. 255 pag. 3, 1902 Nr. 36 pag. 285, 1902 Nr. 222 pag. 602. — Hymans, l'exposition des primitifs flamands a Bruges. Paris. 1902. pag. 16. — Zeitschrift für bildende Kunst. N. F. XIV. pag. 51. — Martin W., de vlaamsche primitiever op de tentsonsteling te Brugge. Amsterdam, 1903 pag. 11. — Voll, die altniederländische Malerei von Jan van Eyck bis Memling. Leipz. 1906 pag. 45. — Blätter für Gemäldekunde. 3. Bd. 3. Heft pag. 55. — Friedländer, Meisterwerke der niederl. Malerei des 15. und 16. Jahrh. auf der Ausstellung zu Brügge 1902. München. 1903 pag. 4. — Fr. Rep. 1901 pag. 2. — Csaki, Auslese von 40 Gem. der Bruk. Galerie. 1903. — Pigmentdruck bei Bruckmann in München 1903. — The Burlingtonmagazine. 1906 Juniheft. — Das Gemälde wurde zuerst 1894 von Dr. Theodor v. Frimmel als Original von Jan van Eyck erkannt. 1897 wurde das Bild, das sich damals behufs Restaurierung im Atelier des Kustos und Restaurators Eduard Gerisch in Wien befand, über Ersuchen an den Direktor der Nationalgalerie in Berlin v. Tschudi zur Besichtigung geschickt und auch von diesem als Werk Jan van Eycks festgestellt. Otto Seeck schreibt das Bild in seinem Artikel »ein neues Zeugnis über die Brüder van Eyck« (Kunstchronik. N. F. XI. Nr. 5) Hubert van Eyck zu. Karl Voll, der das Original nicht gesehen hatte und nur nach den Abbildungen urteilte, spricht in seiner Studie über die Werke J. v. Eycks diesem das Bild ab und bemerkt dazu: »der ganze geistige und körperliche Habitus (bez. unseres Bildes) findet sich häufig wieder in den Bildern, die unter dem Kollektivnamen Gerard David gehen.« Ludwig Kaemmerer wendet sich in seinem Artikel »die neueste Eyckliteratur« Kunstchronik. N. F. XII. Nr. 5 gegen die Ausführungen Seeck's und Volls.

Da es nun festgestellt ist, dass das Bild nicht ein Werk A. Dürers sei, lag bei der Restaurierung kein zwingender Grund vor, die falsche Signatur zu beseitigen. Bleibt sie doch immerhin für die Geschichte des Bildes interessant! Das Bild war 1902 auf der Ausstellung alter vlämischer Meister in Brügge und 1906 auf der Ausstellung vlämischer Meister der Stadt London.

Kilian Fabritius.

Geb. 1630, gest. 1677. Tätig als Hofmaler in Dresden.

355. (II. h.) **Grosse Landschaft mit Kastellen.** In einer Ebene sieht man Dorfschaften. Auf einigen Hügeln Kastelle. L. Gebirge. Im V. Gr. ein doppelstämmiger Eichbaum, in dessen Schatten eine Bauernfamilie ausruht.

Kl. F. Lwd. Br 2·52, H. 1·53. Rest. 1897.
1901: Nr. 343. — 1893: Nr. 449 d. Sch. — 1844: Nr. 135 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 24 d. Sch. II.

356. (II. h.) **Grosse Landschaft mit Schlössern.** Im V. Gr. ein Gebirgskessel. Auf Gebirgskuppen mehrere Schlösser. Vorn einiges Vieh und mehrere Menschen, darunter einer mit einem Fischernetz. Hinten weite Flusslandschaft.

Kl. F. Lwd. Br. 2·52, H. 1·51. Rest. 1897.
1901: Nr. 344. — 1893: Nr. 448 d. Sch. — 1844: Nr. 136 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 25 d. Sch. II.
Gegenstück zu Nr. 355.

357. (II. h.) **Felsige Landschaft.** L. mächtige mit Strauchwerk und geringen Resten einer Ruine bedeckte Felsen, darunter eine Bauernhütte. Vor derselben Menschen und Tiere. Ein Reisender steht neben seinem Pferd und spricht mit einer spinnenden Bäuerin. R. ein Gebirgsbach, durch den ein Bauer eine Kuh und ein Maultier treibt.

Kl. F. Lwd Br. 1·34, H. 1·— Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 345. — 1893: Nr. 328 d. Sch. — 1844: Nr. 117 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 20 d. Sch. II.

358. (II. h.) **Felsige Landschaft mit grossem Fluss.** L. vorn Hochwald, darin Reisende mit beladenen Maultieren. R. nach hinten ein schönes Flusstal mit Fernsicht.

Kl. F. Lwd. Br. 1·42, H. 0·93 Rest. 1897.
1901: Nr. 346. — 1893: Nr. 328 d. Sch. — 1844: Nr. 116 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 19 d. Sch. II.
Gegenstück zu Nr. 357.

359. (II. h.) **Dorfansicht.** L. ein Dorf mit Strohhütten und vielen Bäumen. Ganz l. ein Turm. Verschieden beschäftigte Bauersleute und Vieh. R. Fernsicht in eine vom Gebirg begrenzte Ebene.

Kl. F. Lwd. Br. 0·74, H. 0·55. Rest. 1897.
1901: Nr. 347. — 1893: Nr. 269 d. Sch. — 1844: Nr. 440 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 95 d. Sch. IV.

Anton Faistenberger.

Geb. 1678 in Innsbruck oder Kitzbühel, gest. 1721 oder 1722 in Wien. Bildete sich nach Poussin und Salvator Rosa. Tätig in Italien und Wien.

360. (IV. h.) **Landschaft mit überhängendem Felsen.** R. hängen Felsen über die Strasse. Auf der Strasse, an der ein einzelner Baum steht, 2 Hirten mit Kühen und Schafen. Vorn eine Quelle. Im M. Gr. eine Stadt. L. nach hinten Gebirge.

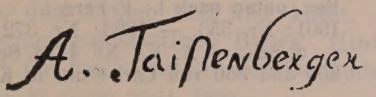
Kl. F. Lwd. Br. 0·39, H. 0·30. Rest. 1897.
Bez. r. unten neben der Quelle: Anton Faistenberger.
1901: Nr. 348. — 1893: Nr. 375 d. Sch. — 1844: Nr. 235 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 23 d. Sch. IV.
Figuren von einem anderen Maler.
Beilage z. Allg. Zeitung 1902. I. pag. 286.

361. (IV. h.) **Landschaft mit gestümmelten Bäumen.** Wasser- und baumreiche Landschaft. L. eben, r. ein mächtiger Felsen mit alter Festung. Die Bäume sind meist gestümmelt. Vorn eine Kuh und 2 Ziegen, l. 2 Fischer.

Kl. F. Lwd. Br. 0·56, H. 0·40. Rest. 1897.
1901: Nr. 349. — 1893: Nr. 345 d. Sch. — 1844: Nr. 167 d. Sch. — Ä. K. Nr. 51 d. Sch. II.

362. (IV. h.) **Landschaft mit gefällten Bäumen.** Vorn umgestürzte Baumstämme. Dabei 2 Fischer mit Netzen. Im M. Gr. ein Fluss, dabei Menschen und Vieh. Hinten eine Ortschaft.

Kl. F. Lwd. Br. 0·56, H. 0·41. Rest. 1898. N. Lwd.

Bez. unten, etwas l.: 

1901: Nr. 350. — 1893: Nr. 344 d. Sch. — 1844: Nr. 166 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 50 d. Sch. II.
Gegenstück zu Nr. 361.

363. (IV. h.) **Landschaft mit alten Gebäuden.** Am Fusse eines felsigen Berges liegt eine Stadt. Gegen vorn Mauern, darauf eine Statue, dahinter ein Fluss. L. vorn ein antiker von hohen Bäumen beschatteter Brunnen, auf den ein Mann zugeht. Nach hinten ein breites Tal mit vielen Ruinen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·81 H. 0·64. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 351. — 1893: Nr. 338 d. Sch. — 1844: Nr. 131 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 15 d. Sch. II.

364. (IV. h.) **Landschaft mit Ruinen und Gebirgsbach.** Gebirgsgegend. Nach vorn schäumender Gebirgsbach, dahinter Festungsruinen mit runder Bastei. R. im M. Gr. breites Flusstal mit Baulichkeiten an beiden Ufern des Flusses. Hinten Gebirge. R. vorn unter einem Baum ein Jäger mit dem Gewehr im Arm.

Kl. F. Lwd. Br. 0·81, H. 0·64. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 352. — 1893: Nr. 339 d. Sch. — 1844: Nr. 128 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 61 d. Sch. IV.
Gegenstück zu Nr. 363.

Fapresto s. Giordano.

Franz de Paula Ferg.

Geb. 2. Mai 1689 in Wien, gest. 1740 in London. Schüler des Josef Orient, Alexander Thiele und seines Vaters. Tätig in Wien, Dresden und London.

365. (II. r.) **Belustigungen der Holländer im Sommer.** L. 2 durch eine leichte Brücke verbundene Ruinen, daneben ein Obelisk. Davor Bauern zu Pferd und zu Fuss. Vorn l. Tanzende.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·305, H. 0·25. Rest. 1897.
Bez. unten nach l.: F Ferg f
1901: Nr. 353. — 1893: Nr. 372 d. Sch. — 1844: Nr. 230 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 17 d. Sch. III.
365 und 366 von Carl Conti in Kupfer gestochen.

366. (II. r.) **Belustigungen der Holländer im Winter.** Auf grossem Fluss laufen viele Bauern Schlittschuhe. Vorn ein Schlitten mit vorgespanntem Schimmel. L. entlaubte Bäume. R. ein Bauernhaus. daneben eine Windmühle. Hinten ein Dorf.
Kl. F. Kupfer. Br. 0·305, H. 0·25. Rest. 1897.
Bez. l. unten: F Ferg f
1901: Nr. 354. — 1893: Nr. 371 d. Sch. — 1844: Nr. 229 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 16 d. Sch. III.
Gegenstück zu Nr. 365.

367. (II. r.) **Feldlager.** Mehrere Marketenderzelte, dabei viele Personen zu Pferd und zu Fuss. L. hinten ein Dorf. Hinter den Zelten wird ein Mann hingerichtet.
Kl. F. Kupfer. Br. 0·44, H. 0·275. Rest. 1897.
Bez. unten nach r.: F Ferg fec.
1901: Nr. 355 — 1893: Nr. 369 d. Sch. — 1844: Nr. 211 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 13 d. Sch. III.

368. (II. r.) **Truppenmarsch.** Im V. Gr. Artillerie unter Kavalleriebedeckung, gefolgt von Marketenderinnen und Packwägen. Der Zug geht durch eine zu beiden Seiten eines Flusses zerstreut liegende Ortschaft.
Kl. F. Kupfer. Br. 0·44, H. 0·275. Rest. 1897.

Bez. in der Mitte unten: J Ferg fec

1901: Nr. 356. — 1893: Nr. 370 d. Sch. — 1844: 212 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 14 d. Sch. III.
Gegenstück zu Nr. 367.

Ferraresischer Maler aus der ersten Hälfte des 16. Jahrh.

369. (XVI. h.) **Die Geburt Maria's.** Maria sitzt in rotem Kleid, umgeben von mehreren Frauen in einem Himmelbett. Über ihr Gott mit vielen Engeln. Vorn spielt ein Kind mit einer Schildkröte. L. viele

Frauen. Unter diesen befindet sich ein Greis, der das Jesuskind in den Armen hält und küsst. Im M. Gr. ein Teil eines palastartigen Baues. Hinten felsige Landschaft mit vielen zerstreuten Gebäuden.
Kl. F. Lwd. Br. 0·61, H. 0·725. Rest. 1899.

Bez. unten in der Mitte: KPOT

1901: Nr. 357. — 1893: Nr. 121 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 131 i. Sch. Ambrosius Giotto (?). — Ä. K.: Nr. 34 i. Sch. II. wie 1844.
Fr. pag. 85. — Fr. Rep. pag. 9. — Fr. Rep. 1901 pag. 3. — Dr. Jean Paul Richter in London erklärt das Bild für ein Original von Gianfrancesco Carotto. — Voll: das Bild stammt vom Münchner Carotto.
Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.
Hinten alter Galerievermerk: Rafael di Urbino.

Bernhardino Ferrari (?)

um 1540.

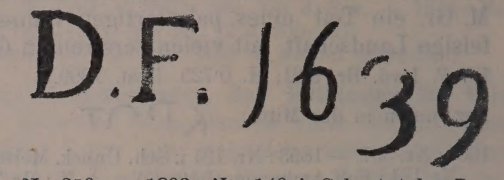
370. (XVII. h.) **Die heilige Familie.** Maria hält Jesus, dem Johannes Erdbeeren darreicht. Daneben Josef mit einem Buch in der Hand. R. hinten eine Säule mit grünem Vorhang, l. Ausblick ins Freie.
Kl. F. Kupfer. Br. 0·27, H. 0·215. Rest. 1899.
1901: Nr. 358. — 1893: Nr. 188 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 118 i. Sch. Friedrich Barocci. — Ä. K.: Nr. 25 i. Sch II. wie 1844.
Hinten alter Galerievermerk mit Tinte: . . . dino di Ferrar. (undeutlich).

Domenico Feti.

Geb. 1589 in Rom, gest. um 1624 in Venedig. Schüler des L. Cardi. Tätig in Rom, Mantua und Venedig.

371. (XVI. r.) **Der heilige Johannes empfängt Offenbarungen.** Der graubärtige Johannes in dunklem Gewand und rotem Mantel, mit offener Brust und erhobenen Händen sitzt etwas nach l. Blick nach aufwärts. Oben schweben in Wolken zu beiden Seiten seines Kopfes Engel. Oben in der Mitte eine helle Wolke. R. unten liegt auf einem Tisch ein Buch, darauf steht ein Adler.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·05, H. 1·30.
Bez. r. unten auf dem Schnitt des Buches (1/2 verkleinert):



1901: Nr. 359. — 1893: Nr. 140 i. Sch. Art des Dom. Feti. — 1844: Nr. 124 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 27 i. Sch. II.
Fr. pag. 87.

372. (XVI. r.) **Die Huldigung der heiligen 3 Könige.** Maria sitzt mit Jesus auf dem Schoss r. vor einer Halle. R. neben ihr stützt sich der graubärtige Josef auf einen Stock. Vor Jesus die ihm huldigenden 3 Könige mit Gefolge. Oben in strahlender Wolke 3 Engel.

Kl. F. Buchenholz. Br. 0·21, H. 0·27. Rest. 1897.
1901: Nr. 360. — 1893: Nr. 114 i. Sch. — 1844: Nr. 112 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 22 i. Sch. II.
Hinten Wappen in rotem Siegel.

Nach **Domenico Feti.**

373. (XVI. r.) **Das wiedergefundene Lamm.** Bergige Waldlandschaft. L. vorn eine Hütte, bei der ein Hirte mit einem Lamm auf dem Rücken nach r. zu seinen beiden Kameraden vorübergeht. Im M. Gr. eine Schafherde.

Kl. F. Lwd. Br. 0·42, H. 0·54. Rest. 1898.
1901: Nr. 361. — 1893: Nr. 125 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 9 i. Sch. wie 1893.

374. (XVI. r.) **Der Traum Jakob's.** Jakob schläft. In den Wolken die Himmelsleiter, auf welcher Engel hinaufsteigen. Neben Jakob ein schlafender Hund, ein Fläschchen und ein Quersack über einem Stock.

Kl. F. Lwd. Br. 0·42, H. 0·55. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 362. — 1893: Nr. 117 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 61 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 61 Sch. V. Scuola Mantovana.
Original in Wien.

Art des **Domenico Feti.**

375. (XVI. r.) **Christus am Kreuz.** Christus mit der Dornenkrone auf dem Haupt ist ans Kreuz geheftet. Der Blick ist himmelwärts gerichtet. R. hinten Jerusalem. Dunkler H. Gr.

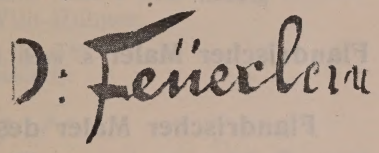
L. Gr. Lwd. Br. 0·98, H. 1·72. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 363. — 1893: Nr. 16 i. Sch. — 1844: Nr. 14 i. Sch. Fr. pag. 78.

Johann Peter Feuerlein.

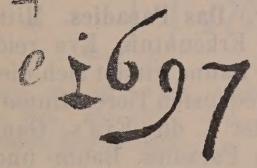
Geb. 1668 in Boxberg, gest. 1728 in Ansbach. Schüler des Oswald Onghers. Tätig in Wien, Venedig und Ansbach.

376. (III. h.) **Selbstbildnis.** Kopf mit Allongeperücke nach r. Blick nach l. Um den Halskragen ein blaues Band. Um den rechten Arm ist ein goldfarbiger Mantel geworfen. In den Händen hält der Maler Pinsel und Palette.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·57, H. 0·73. Rest. 1897.



Bez. l. in halber Höhe:



1901: Nr. 364. — 1893: Nr. 173 d. Sch. — 1844: Nr. 75 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 14 d. Sch. II.
Fr. pag. 70.

Fiammingo s. Calvaert.

Ludwig Hans Fischer.

Geb. 2. März 1848 in Salzburg. Schüler des Landschaftsmalers v. Lichtenfels und der Kupferstecher Jacoby und Unger. Lebt in Wien.

377. (II. l.) **Der Molo von Venedig.** R. das Meer, l. Gebäude und Hafen mit vielen kleineren Fahrzeugen. Im M. Gr. ein grosses Dampfschiff. Vorn begrüssen 2 Frauen und ein kleines Mädchen einen eben landenden Herrn.
Kl. F. Lwd. Br. 0·68, H. 0·425.
Bez. l. unten: Ludwig Hans Fischer.
1901: Nr. 365. — 1893: Nr. 378 d. Sch.
Bei Gelegenheit der 1. Hermannstädter Kunstausstellung 1887 gekauft.

378. (II. l.) **Schloss Vajda Hunyad.** Vor dem Schloss ein Bach, über den eine hohe Brücke zum Schloss führt. Mehrere Türme mit farbigen Ziegeln gedeckt. Hinter dem Schloss l. sieht man die Ortschaft Vajda Hunyad. Vor dem Schloss befinden sich einige Personen.
Kl. F. Lwd. Br. 0·54, H. 0·40.
1901: Nr. 366. — 1893: Nr. 416 d. Sch.
Bei Gelegenheit der 1. Hermannstädter Kunstausstellung 1887 gekauft.

Flandrischer Maler s. auch Richtung des **van Kessel.**

Flandrischer Maler des 16. Jahrhunderts.

379. (I. v.) **Das Paradies.** Mitten im V. Gr. der Baum der Erkenntnis. Eva reicht Adam den Apfel. Um den Baum windet sich die Schlange. Dabei die verschiedensten Tiere. Hinten r. die Erschaffung Adam's, weiter l. die Eva's. Ganz l. die Vertreibung aus dem Paradies. Baum- und wasserreiche Landschaft.
Kl. F. Lwd. Br. 1·89, H. 1·72. Rest. 1897.
1901: Nr. 367. — 1893: Nr. 420 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 398 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 38 n. Sch. V. Frans Floris.

Flandrische Maler des 17. Jahrhunderts.

380. (X. r.) **Junges Ehepaar mit einem Kind.** Der Vater mit grünem Rock und brauner Kappe hält eine Kanne auf dem Knie und singt. Nebem ihm sitzt die Mutter in rotärmeligem Kleid, ein Kind zwischen

den Knieen haltend und sieht auf den Vater. Hinten Küchengeräte an der Wand.

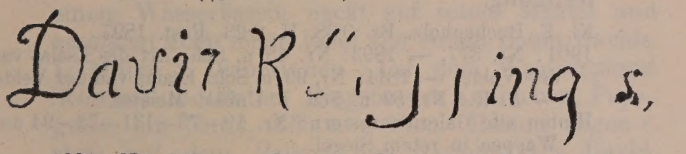
Kl. F. Eichenholz. Br. 0·25, H. 0·35. Rest. 1897.
1901: Nr. 370. — 1893: Nr. 191 d. Sch. Unbek. Meister. — Ä. K.: Nr. 18 n. Sch. Anhang Tillbourg.

381. (XII. v.) **Baumreiche Landschaft mit Kastell.** Gebirgslandschaft. Vorn l. und r. Wald, in der Mitte ein Bach mit 2 Schwänen. Vorn r. kleiner Wasserfall. Im Wald r. ein Hirsch. Vorn l. 2 Jäger. R. beim Wasserfall 2 Priester, der eine lesend. Im M. Gr. ein Kastell, hinten Gebirge.

Kl. F. Lwd. Br. 1·06, H. 0·79.
1901: Nr. 371. — 1893: Nr. 199 n. Sch. A. Fr. Boudewyns. Figuren von Willem v. d. Velde d. J. — 1844: Nr. 22 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 16 n. Sch. I. Caude Gelée ou Claudlorain.

382. (XII. h.) **Der Kopf eines Ebers.** Auf einem steinernen Tisch liegt ein Brett, und auf diesem der Kopf eines Wild-Ebers nach l. über einem Hirschfänger. R. und l. Wild-Hühner.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1·16, H. 0·83.
Bez. unten r. ($^1/_2$ verkleinert):



1901: Nr. 372. — 1893: Nr. 86 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 338 n. Sch. wie 1893 — Ä. K.: Nr. 62 n. Sch. IV. Bez.: Daniel Ruyerinngen.
Fr. pag. 24.

383. (XII. r.) **Blumenkranz mit den 5 Schmetterlingen.** Kranz von verschiedenen Blumen auf dunkelgrauem Grunde. In der Mitte des Kranzes 5 Schmetterlinge.

Unter nat. Gr. Zinn. Br. 0·28, H. 0·33. Rest. 1897.
1901: Nr. 373. — 1893: Nr. 78 n. Sch. Art des Ambrosius Brueghel. — 1844: Nr. 37 n. Sch. Ambros. Brueghel. — Ä. K.: Nr. 43 n. Sch. I. Johann Brueghel.

384. (XII r.) **Blumenkranz mit den 4 Schmetterlingen.** Wie 383 In der Mitte des Kranzes 4 Schmetterlinge.

Unter nat. Gr. Zinn. Br. 0·28, H. 0·33. Rest. 1897.
1901: Nr. 374. — 1893: Nr. 79 n. Sch. Art d. Ambr. Brueghel. — 1844: Nr. 38 n. Sch. Ambr. Brueghel — Ä. K.: Nr. 41 n. Sch. I. Johann Brueghel.
Gegenstück zu Nr. 383.

385. (XIII. h.) **Das Haupt Johannis des Täufers.** Auf einem mit grauem Tuch bedeckten Tisch liegt in einer goldenen Schüssel das Haupt Johannis des Täufers mit langem, lockigem braunem Haupthaar, Schnurr- und Vollbart. Augen und Mund halb geöffnet.

L. Gr. Eichenholz. Br. 0·58, H. 0·42.
1901: Nr. 376. — 1893: Nr. 119 i. Sch. Unbek. Meister. 1844: Nr. 148 i. Sch. wie 1893.

Flandrischer Maler des 18. Jahrhunderts.

386. (XI. r.) **Gewittersturm an der Meeresküste.** 3 schwer bedrängte Schiffe auf stürmischem Meer. Vor dem vordersten Schiff befinden sich mehrere Schiffbrüchige auf Brettern nahe an der steilen Küste, auf welcher 4 Männer stehen. R. im M. Gr. eine Küstenbefestigung.

Kl. F. Buchenholz. Br. 0·38, H. 0·23. Rest. 1897.
1901: Nr. 377. — 1893: Nr. 48 n. Sch. Art des Esaias van der Velde. — 1844: Nr. 99 n. Sch. Esaias van der Velde. — Ä. K.: Nr. 89 n. Sch. I Unbek. Meister.
Hinten alte Galerienummern: Nr. 19—73—131—72—94 und Wappen in rotem Siegel.

Nach einem Florentiner Maler des 17. Jahrhunderts.

387. (XVII. r.) **Die heilige Familie.** Maria in rotem Gewand und blauem Mantel sitzt vor einer Haustüre und hält das in ihrem Schoss stehende Kind mit der Rechten. Vor Jesus kniet eine Frau mit gefalteten Händen. Dahinter Josef mit einem blühenden Stengel in der Rechten.

Kniest. Kl. F. Kupfer. Br. 0·27, H. 0·35. Rest. 1897.
1901: Nr. 378. — 1893: Nr. 269 n. Sch. Simon Vouet. — 1844: Nr. 245 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 47 n. Sch. III. wie 1893.

Floris s. Vriendt.

Art des Jacques Fouquières.

Geb. um 1600 in Antwerpen, gest. 1659 in Paris. Schüler des Jod. Momper, J. Brueghel und vielleicht des Rubens. Tätig in Antwerpen und Paris.

388. (X. r.) **Die Heilung des Blinden beim Schloss.** Baumreiche Berglandschaft. Im M. Gr. ein hohes Schloss, r. und l. Hütten. L. hinter einer Waldpartie ein kleiner Teich, an dem eine Strasse nach vorn führt; auf dieser 2 Maultiertreiber. Vorn gegen r. heilt Jesus, von 5 Jüngern umgeben einen Blinden.
Kl. F. Eichenholz. Br. 0·74, H. 0·56.
1901: Nr. 379. — 1893: Nr. 273 n. Sch. Art des Jan Brueghel. — 1844: Nr. 351 n. Sch. Jan Brueghel.
Fr. pag. 48.

Frans Francken d. A.

Geb. im Herbst 1542 in Herenthals, gest. 3. Oktober 1616 in Antwerpen. Schüler des Frans Floris. Tätig in Antwerpen.

389. (X. h.) **Bathseba im Bade.** Bathseba sitzt vorn vor einem Wasserbassin nackt auf rotem Mantel und empfängt eben einen Brief von einem Boten Davids. L. hinten 2 Dienerinnen. Auf dem Wasserspiegel Schwäne und Enten. Ringsherum Kaninchen, Papageien, ein Hund, Affe und Pfau. Hinten gegen r. steht auf dem Balkon des Gartenhauses David.
Kl. F. Kupfer. Br. 0·44, H. 0·33.
1901: Nr. 380. — 1893: Nr. 287 n. Sch. — 1844: Nr. 261 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 63 n. Sch. III. Joh. Rottenhamer (?).

390. (X. h.) **Die Kreuzigung Christi.** Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern. Der Schächer zur Linken nur teilweise sichtbar. Vor dem Kreuz wird Maria mit rotem Kleid und blauem Mantel in halbliegender Stellung von 2 Frauen gestützt. L. davon steht eine dunkelgekleidete Frau, r. Johannes in blauem Kleid und rotem Mantel. Ein Knecht steigt auf einer Leiter am Kreuz hinauf, um das ihm dargereichte Täfelchen mit der Inschrift: I N R I an-

zuschlagen. R. hinten sprengt ein Krieger zu Pferd davon. Viel Volk.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·46, H. 0·33.
1901: Nr. 381. — 1893: Nr. 13 n. Sch. — 1844: Nr. 79 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 30 n. Sch. I.

Art des **Frans Francken d. Ä.**

391. (X. h.) **Die Geisselung des Heilands.** Strasse mit teilweise verfallenen Gebäuden. Jesus, um die Lenden ein weisses Tuch, die Hände auf dem Rücken, wird von 2 Männern gegeisselt. Dabei viele Menschen. R. oben eine brennende Pechpfanne an einer Stange. L. hinten schmale Fernsicht.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·23, H. 0·29. Rest. 1897.
1901: Nr. 382. — 1893: Nr. 386 n. Sch. — 1844: Nr. 65 d. Sch. Dürers Schule. — Ä. K.: Nr. 55 n. Sch. Anhang. Von einem Francken.

Frans Francken d. J.

Getauft 6. Mai 1581 in Antwerpen, gest. 6 Mai 1642 ebendort. Schüler seines Vaters Fr. Francken d. Ä. Stand auch unter dem Einflusse des Rubens.

392. (X. h.) **Der Raub Helena's.** Eine grosse Menge Menschen vor einer Stadt. L. vorn ein Hafen mit Segelschiffen und Nachen. R. vorn vor einem antiken Bau Tumult und Kampf, während Helena in gelbem Gewand zum Schiff getragen wird.

Kl. F. Tannenholz. Br. 1·045, H. 0·725. Rest. 1898.
1901: Nr. 383. — 1893: Nr. 370 n. Sch. — 1844: Nr. 317 n. Sch. D. C. Franck. — Ä. K.: Nr. 52 n. Sch. IV. Nachträglich als »Art der Francken« bestimmt.

393. (X. h.) **Neptun und Amphitrite.** Neptun und Amphitrite fahren auf einem prächtigen von Seepferden gezogenen Wagen mit grossem Gefolge von Nereiden, Tritonen etc. nach r. vorn. R. hinten sitzen die Götter vor einer Felsenhöhle beim Mahle. R. vorn flaches Ufer mit Schilf und Muscheln. In der Mitte oben 2 fliegende Fische.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·74, H. 0·53. Rest. 1897.

Bez. r. unten: D Ò FRANCK.IN

1901: Nr. 384. — 1893: Nr. 442 n. Sch. — 1844: Nr. 358 n. Sch. D. C. Franck. — Ä. K.: Nr. 70 n. Sch. IV. wie 1844.

Hinten alte Galerienummern: 4—27—16—32 und 2 Wappen in rotem und schwarzem Siegel.

Vermutlich **Frans Francken d. J.**

394. (X. h.) **Neptun und Amphitrite.** Ähnliche Darstellung wie 393. L. vorn sitzt ein Flussgott im Schilf mit umgestürzter Urne. Hier fehlen die beiden fliegenden Fische.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·74, H. 0·54.

1901: Nr. 385. — 1893: Nr. 291 n. Sch. Jan. v. d. Straet. — 1844: Nr. 277 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 65 n. Sch. III. wie 1893.

Fr. pag. 51.

Hinten alte Galerievermerke: M E T Nr. 8—98 und 2 Wappen in rotem und schwarzem Siegel.

Frans Francken III.

Geb. 1607 in Antwerpen, gest. 2. September 1667. Nachahmer des Rubens.

395. (X. h.) **Die Israeliten in der Wüste.** Baumreiche Gebirgsgegend. Viel Volk, meist mit Wasser tragen und trinken beschäftigt, und viel Vieh. L. vorn ruht eine Familie. Die Mutter hat das kleinste Kind auf dem Schoss und gibt einem grösseren aus einer Schale zu trinken. R. vorn tränkt ein Mann Schafe.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·93, H. 0·665.

1901: Nr 386. — 1893: Nr. 223 n. Sch. Art des Abrah. Bloemaert. — 1844: Nr. 216 n. Sch. Abrah. Bloemaert und Jodocus Momper. — Ä. K.: Nr. 29 n. Sch. III. wie 1844.

396. (X. h.) **Moses schlägt Wasser aus dem Felsen.** In waldiger Gebirgsgegend schlägt Moses r. vorn mit dem Stab Wasser aus dem Felsen. Dabei viel Volk mit Wassergefässen, ab- und zugehend. R. von Moses

Bewaffnete. L. vorn ein hoher Krug und ein trinkender Hund.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·93, H. 0·665.

1901: Nr. 387. — 1893: Nr. 222 n. Sch. Art des Abrah. Bloemaert. — 1844: Nr. 217 n. Sch. Abrah. Bloemaert und Jodocus Momper. — Ä. K.: Nr. 26 n. Sch. III. wie 1844.

Gegenstück zu Nr. 395.

Richtung der **Francken.**

397. (X. h.) **Salomo kniet vor dem Götzenbilde.** L. vorn steht auf hohem Doppelpostament mit Reliefbildern eine Götzenfigur. Davor kniet Salomo mit einem Rauchfass in der Rechten in königl. Ornat. Ein Page mit brennender Kerze hält die Schleppe seines gelben Mantels. Neben Salomo und hinter dem Götzenbilde Weiber. R. hinten Waldlandschaft.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·62, H. 0·78. Rest. 1897.

1901: Nr. 388. — 1893: Nr. 427 n. Sch. Unbek. Meister. 1844: Nr. 403 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 16 n. Sch. IV. Franz Franck.

Hinten alter Galerievermerk: M E T 4, Wappen im schwarzem Siegel und Antwerpener Brandzeichen.

398. (IX. r.) **In der Malerakademie.** Im V. Gr. eines Ateliers arbeitet eine Dame in antikisierender Kleidung vor einer Staffelei.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·64, H. 0·49. Rest. 1897.

1901: Nr. 389. — 1893: Nr. 299 d. Sch. Unbek. Meister.

Hinten Reste des Antwerpener Brandzeichens.

399. (X. h.) **Die Ruhe auf der Flucht nach Ägypten.** In waldiger Gegend ruht vorn in der Mitte die heilige Familie. R. sitzt Josef in rotem Mantel, auf seinen Stock mit beiden Armen gestützt. Hinter ihm das Tragtier. L. Maria in rotem Kleid und blauem Mantel mit Jesus auf dem Schoss. L. hinten Fernsicht.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·56, H. 0·39. Rest. 1897.

1901: Nr. 390. — 1893: Nr. 187 n. Sch. Schule Rembrandts. — 1844: Nr. 66 n. Sch. wie 1893.

Hinten alter Galerievermerk: M E T Nr. 119 (die Ziffer unklar).

400. (X. h.) **Göttermahl vor einer Felsenhöhle.** L. vorn sitzen vor einer Höhle um einen reichlich be-

setzten Tisch die Götter und Göttinnen, ganz l. Mars mit Helm und violettem Mantel. R. vorn eine aufgeschnittene Melone und 2 Krüge auf dem Boden. R. hinten auf dem Meer Neptun und Amphitrite mit Gefolge.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·56, H. 0·42.
1901: Nr. 391. — 1893: Nr. 359 n. Sch. — Nach Jan v. d. Straet. — 1844: Nr. 307 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 20 n. Sch. IV. Jacob van der Delft.
Fr. pag. 54.
Hinten alter Galerievermerk: Johann de Delft M E T Nr. und 2 Wappen in rotem und schwarzem Siegel.

Französischer Maler.

401. (XVII. v.) **Herr mit rotem Mantel.** Nach l. Allongeperücke. Gelber, in verschiedenen Farben gestreifter und geblümter, an den Ärmeln geschlitzter Rock. Darüber roter Mantel, linke Schulter und Brust freilassend.

Brustb. L. Gr. Cuivre bombé. Br. 0·44, H. 0·59. Rest. 1897.
1901: Nr. 392. — 1893: Nr. 196 d. Sch. Unbek. Meister. — Ä. K.: Nr. 112 d. Sch. IV. Heinrich Samuel Gottlieb.

402. (XVII. v.) **Herr mit blauem Mantel.** Nach l. Allongeperücke. Um den Hals weissgeblümtes bauschiges Tuch. Über der linken Schulter ein mit einem Knopf geraffter blauer Mantel.

Brustb. L. Gr. Cuivre bombé. Br. 0·44, H. 0·59. Rest. 1897.
1901: Nr. 393. — 1893: Nr. 197 d. Sch. Unbek. Meister. — Ä. K.: Nr. 113 d. Sch. IV. Heinrich Samuel Gottlieb.
Gegenstück zu Nr. 401.

Französischer Maler des 16. Jahrhunderts.

403. (XVII. h) **Karl IX. von Frankreich (?).** Kopf mit schwarzem Barett etwas nach l., Blick nach r. Spärlicher blonder Bart und Schnurrbart. Altdeutscher Rock, geschlitzt, mit weisser punktierter Unterlage, die in den Ärmeln ganz hervortritt. Hoher Kragen mit weisser Halskrause. Dunkelbrauner H. Gr.

Brustb. Kl. F. Papier auf Fichtenholz. Br. 0·25, H. 0·33. Rest. 1897.

1513

Bez. r. in halber Höhe:

HHC F

1901: Nr. 549 Hans Holbein d. J. (?). — 1893: Nr. 236 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 24 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 13 d. Sch. I. wie 1893.

Voll: könnte Karl IX. sein. Hofstede: Französ. Kostüm um 1560. Das Bild ist sehr schlecht erhalten und war früher von einem unbekannten Restaurator brutal übermalt worden; so wurde die schadhafte Stirne durch Vergrösserung des Baretts verdeckt.

Französischer oder englischer Maler um 1530.

404. (XVII. r.) **Mann mit schwarzem Bart.** Kopf mit dunklem Schnurr- und Vollbart, bedeckt mit flacher schwarzer Mütze, etwas nach l. Schwarzes, Brust und Hals ganz bedeckendes Gewand. Grüner Hintergrund.

Brustb. Kl. F. Eichenholz. Br. 0·14, H. 0·17. (Das ursprüngliche Bild war kreisrund — Durchmesser 0·145 —, später wurde es oben und unten ebenfalls mit Eichenholz viereckig angestückelt, zu beiden Seiten aber etwas beschnitten Br. 0·13, H. 0·165 und noch später mit 3 Leisten Tannenholz oben und zu den beiden Seiten verbunden und übermalt.) Rest. 1897.

1901: Nr. 394. — 1893: Nr. 234 d. Sch. Nach Hans Holbein d. J. — 1844: Nr. 21 d. Sch. Hans Holbein d. J. — Ä. K.: Nr. 65 d. Sch. I. S. H.

Fr. pag. 73.

Nathanael French.

405. (XVII. r.) **Sonnenaufgang.** Waldlandschaft. Im M. Gr. ein stöckiges Holzhaus, davor einige Menschen und ein Pferd. R. vorn liegen einige Menschen auf der Erde. R. hinten die aufgehende Sonne.

Kl. F. Lwd. Br. 0·44, H. 0·35. Rest. 1897.
1901: Nr. 395. — 1893: Nr. 406 n. Sch. — 1844: Nr. 3 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 3 n. Sch. I.
Hinten alter Galerievermerk: Nathaniel French pinxit 1747.

406. (XVII. r.) **Sonnenuntergang.** Waldlandschaft. Im V. Gr. Menschen und Vieh an einem kleinen Wasser. L. antikes Denkmal. Hinten über einer Stadt die untergehende Sonne.

Kl. F. Lwd. Br. 0·44, H. 0·35. Rest. 1897.
1901: Nr. 396. — 1893: Nr. 407 n. Sch. — 1844: Nr. 2. n. Sch. — Ä. K.: Nr. 2 n. Sch. I.
Hinten alter Galerievermerk: Nath. French pinxit 1747.
Gegenstück zu Nr. 405.

Karl Ludwig Frommel.

Geb. 29. April 1789 in Birkenfeld, gest. 6. Februar 1863 in Ispringen. Schüler des Phil. Jak. Becker. Tätig in Karlsruhe.

407. (II. h.) **Gebirgsdorf.** Dorf vor einer waldigen Gebirgsschlucht. Vorn eine freie Wiesenfläche, über die eine Frau dem Dorf zugeht. Hinten steigt eine Rauchsäule auf. Skizze.

Kl. F. Papier. Br. 0·21, H. 0·16.
1901: Nr. 397. — 1893: Nr. 407 d. Sch.
Angekauft 1886.

Jan Fyt.

Getauft 15. März 1611 in Antwerpen, gest. 11. September 1661 ebendort. Schüler des Frans Snyders. Tätig hauptsächlich in Antwerpen.

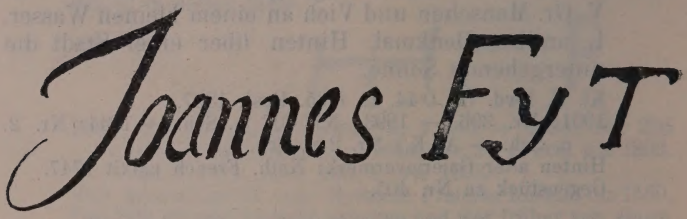
408. (XIII. v.) **Totes Federvieh und Jagdgeräte.** L. vorn ein bauchiges Glas mit Rosen, davor liegen 3 Wachteln, weiter r. 2 Rebhühner, davor Jagdgeräte. R. hinten eine Jagdtruhe.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·75, H. 0·565.
Bez. in halber Höhe in der Mitte: Johannes Fyt.
1901: Nr. 399. — 1893: Nr. 245 n. Sch. Nach Jan Fyt. — 1844: Nr. 153 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 29 n. Sch. II.

409. (XIII. v.) **Totes Wild und Jagdgeräte am Wald.** Berglandschaft. L. liegen vor einem Baum 2 Rebhühner. R. davon eine Jagdtruhe, daran hängen

mehrere zusammengebundene kleinere Vögel. Auf der Erde ein Nusshäher, ein Eisvogel und eine Wachtel. R. Ausblick in ein Tal.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·75, H. 0·56.
Bez. l. in halber Höhe:



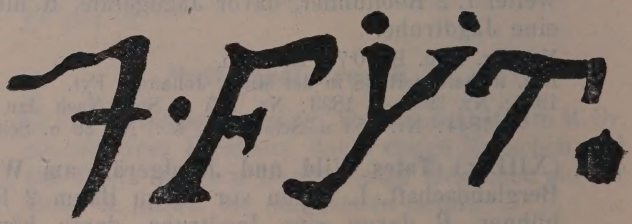
1901: Nr. 400. — 1893: Nr. 244 n. Sch. Nach Jan Fyt. — 1844: Nr. 152 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 27 n. Sch. II. Gegenstück zu Nr. 408.

410. (XIII. h.) **Totes Federwild am Felsen.** Nusshäher und Grünspecht auf einem Felsen. An diesem hängen Drosseln herab. Darunter auf einer Felsstufe Rebhühner und kleinere Vögel. Vorn unten Wasser.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·51, H. 0·65. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 404 Art d. J. Fyt. — 1893: Nr. 236 n. Sch. — 1844: Nr. 229 n. Sch. Jan Fyt — Ä. K.: Nr. 31 n. Sch. III. wie 1844.
Fr. Rep. 1901 pag. 3.

411. (XIII. v.) **Totes Wildbret bei dem umgestürzten Tragstein.** Vor einem umgestürzten Tragstein liegen ein Hase, eine Wildente, ein Rebhuhn und andere Vögel. L. neben dem Tragstein ein gefleckter Vorstehhund.

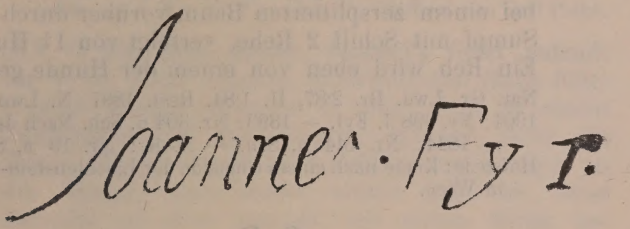
Nat. Gr. Lwd. Br. 1·11, H. 0·81.
Bez. r. gegen unten:



1901: Nr. 405 Art d. J. Fyt. — 1893: Nr. 134 n. Sch. — 1844: Nr. 244 n. Sch. Jan Fyt. — Ä. K.: Nr. 46 n. Sch. III. wie 1844.

412. (XIII. v.) **Jagdbeute von Hunden bewacht.** Bei einem dichten Gebüsch liegen l. auf der Erde Jagdrequisiten und totes Wild: Hase, Rebhühner, Wachteln, Eisvögel. Dabei 3 Vorstehhunde. Der Hund in der Mitte tritt auf den Flintenlauf.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1·44, H. 1·14.
Bez. l. unten fast in halber Höhe:



1901: Nr. 406 Art d. J. Fyt. — 1893: Nr. 85 n. Sch. — 1844: Nr. 199 n. Sch. Jan Fyt. — Ä. K.: Nr. 4 n. Sch. III. wie 1844. Bez. Joannes Fyt.
Nr. 410—412 von Bredius und Hofstede als Originale bestimmt.
Repr. in: Csaki, Auslese von 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.

Jan Fyt. (?)

413. (XIII. v.) **Totes Wildbret und zwei Meerkätzchen.** An einer Wand sind ein toter Hase an dem linken Hinterfuss und 2 Rebhühner an den Schnäbeln aufgehängt. Darunter liegen auf einem steinernen, mit einem weissen Tuch bedeckten Tisch 2 andere Rebhühner, ein Nusshäher und ein Grünspecht. L. oben sitzen 2 Meerkätzchen, dahinter Ausblick ins Freie.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1·09, H. 0·88. Rest. 1897.
Bez. r. unten an der Tischkante: J V Y T fecit.
1901: Nr. 401 J. Fyt. — 1893: Nr. 153 n. Sch. Nach Jan Fyt. — 1844: Nr. 145 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 21 n. Sch. II.
Hofstede hält die Signatur für gefälscht und dieses, wie das folgende Bild Nr. 414 nicht für unbedingt echt.

414. (XIII. h.) **Totes Federwild am Waldessaum.** Waldige Berglandschaft. Vor einem Baum liegt eine Flinte,

darüber zusammengebunden einige Vögel: Grünling, Finken, Ammerlinge etc. R. ein Rebhuhn und eine Jagdtasche.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·89, H. 0·63. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 402. — 1893: Nr. 172 n. Sch. — 1844: Nr. 82 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 64 n. Sch. I.
Fr. Pag. 36.

Nach **Jan Fyt.**

415. (XIII. v.) **Die Rehjagd.** Im V. Gr. fliehen nach l. bei einem zersplitterten Baum vorüber durch einen Sumpf mit Schilf 2 Rehe, verfolgt von 11 Hunden. Ein Reh wird eben von einem der Hunde gepackt.

Nat. Gr. Lwd. Br. 2·87, H. 1·84. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 398 J. Fyt. — 1893: Nr. 304 n. Sch. Nach Jan Fyt. — 1844: Nr. 144 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 19 n. Sch. II.
Hofstede: Kopie nach einem Gemälde der Liechtenstein-Galerie in Wien.

G. R.

(Siebenbürgischer Maler des 16. Jahrhunderts).

416. (Cab. c. l.) **Der Kronstädter Stadtrichter Lukas Hurser.** Braunes Haupthaar, langer Bart. Rotes Unterkleid, darüber Pelzmantel. Er hält in den Händen ein Paternoster. Neben ihm eine Sanduhr, auf der andern Seite sein Wappen. Vor ihm liegen einige Äpfel. Hinten Berglandschaft mit einem Schloss und einer Kirche. L. hängt an einem Baum eine Tafel mit der Inschrift: Lucas Hurser judex Brassoviens. annorum etatis LIII anno Christi mil. duce. XXXV.

Kniest. Halbe L. Gr. Lindenholz. Br. 0·67, H. 0·895. Rest. 1898. Bez. auf der Insehrifttafel: G. R.
1901: Nr. 407. — 1893: Nr. 216 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 7 d. Sch. Warscheinlich von einem Zeitgenossen Kranachs. — Ä. K.: Nr. 5 d. Sch. I. Hans Holbein.
Fr. pag. 73.
Hinten Federzeichnung eines bärtigen Mannes.

Ferdinando Galli, genannt **da Bibiena.**

Geb. 1656 in Bologna, gest. 1729 ebendort. Schüler des Grafen Carlo Cignani. Tätig in Prag, Parma und Wien.

417. (XV. l.) **Christus heilt einen Kranken.** Im V. Gr. eines grossen hallenartigen Gebäudes mit vielen Galerien und Stiegen steht Christus in rotem Gewand und blauem Mantel mit ausgestreckter Linken. Vor ihm kniet ein Kranker, der das Bett auf seinen Rücken nimmt. Dahinter mehrere Personen. R. vorn lehnt ein Mann an einer Galerie. Hinten Türme und Befestigungswerke.

Kl. F. Lwd. Br. 1·275, H. 0·58. Rest. 1897.
1901: Nr. 408. — 1893: Nr. 15 d. Sch. — 1844: Nr. 63 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 23 i. Sch. IV. Staffiert von Carl Polko.

418. (XV. l.) **Die Hexe Endor, Samuel's Geist rufend.** Im V. Gr. einer grossen unterirdischen Halle führt r. eine Treppe abwärts. L. liegt Saul in einem Zauberkreis auf dem Boden; daneben steht die Hexe. Weiter l. nur halb sichtbar ein Krieger an der Mauer, noch weiter hinten steht der Geist Samuels vor einer runden, mit einem Gitter bedeckten Öffnung im Boden. Hinten führt eine Stiege ins Freie.

Kl. F. Lwd. Br. 1·545, H. 1·07. Rest. 1897.
1901: Nr. 409. — 1893: Nr. 8 i. Sch. — 1844: Nr. 26 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 22 i. Sch. V.

Nach **Orazio Gentileschi** genannt **Lomi.**

Geb. 9. Juli 1562 in Pisa, gest. 1647 in London. Schüler seines Stiefvaters Aurelio Lomi und seines Oheims Baccio. Tätig in Italien und London.

419. (XIV. r.) **Die büssende Magdalena in der Felsenhöhle.** Magdalena bis zur Brust mit einem braungelben Mantel bedeckt liegt in einer Höhle. Sie stützt ihren Kopf mit blondem Haar auf den linken Arm und blickt nach aufwärts. Auf einem Buch vor ihr ein Totenkopf. L. hinten Landschaft.

L. Gr. Lwd. Br. 2·11, H. 1·60. Rest. 1897.
1901: Nr. 410. — 1893: Nr. 123 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 40 i. Sch. Martin Meytens. — Ä. K.: Nr. 9 i. Sch. IV.
Kopiert von Martin Meytens. Original in der k. k. Gemäldesammlung in Wien.
Fr. pag. 85.

420. (XIV. v.) **Die Ruhe auf der Flucht nach Ägypten.** Maria in braunrötlichem Mantel sitzt auf den linken Arm gestützt auf der Erde und stillt das nackte Kind. Josef mit grüner Hose liegt daneben auf einem braunen Mantel und schläft.

L. Gr. Lwd. Br. 2·09, H. 1·29. Rest. 1897.
1901: Nr. 411. — 1893: Nr. 172 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 76 i. Sch. Martin Meytens. — Ä. K.: Nr. 1 i. Sch. III.
Kopiert von Martin Meytens. Original in der k. k. Gemäldesammlung in Wien.

J. F. Gérard.

421. (XVII. r.) **Die schlafende Venus.** Berglandschaft. Im V. Gr. ruht Venus nackt in halbliegender Stellung auf einem roten Mantel mit dem linken Arm auf eine mit weissem Tuch bedeckte Erhöhung gestützt. R. auf einer Anhöhe 2 Bäume, darunter 2 weisse Tauben. L. in der Luft eine Schwalbe, weiter hinten Enten. L. hinten Wasser und Berge.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·37, H. 0·28.

Bez. unten an einem Stein gegen l.: *JF Gerard. fec:*

1901: Nr. 412. D. Gérard. — 1893: Nr. 3 n. Sch. François Gérard. — 1844: Nr. 115 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 81 n. Sch. l. F. Gerard.
Fr. pag. 4.

Christofano Gherardi, genannt Doceno.

Geb. 1500 in Borgo San Sepolcro, gest. ebendort. Schüler des Raffaello dal Colle. Meister in der Freskotechnik.

422. (Treppenhaus l.) **Gebirgslandschaft mit Wasserfall.** In einer Gebirgslandschaft Siziliens führt r. im M. Gr. eine Brücke zu einem Kloster. Unter der Brücke stürzt das Wasser über steile Felsen. Im V. Gr. baden einige Bauern. Zur Seite befinden sich Kühe und Schafe.

Kl. F. Lwd. Br. 2·155, H. 1·40. Rest. 1897.
1901: Nr. 413. — 1893: Nr. 132 i. Sch. — 1844: Nr. 22 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 19 i. Sch. IV. Maso Gherardini.

423. (Treppenhaus l.) **Gebirgslandschaft mit Kastell.** Im V. Gr. einer Berglandschaft Siziliens ein Wasserfall, bei welchem Hirten ihr Vieh tränken. Einige Reisende, darunter eine Dame zu Pferd, ziehen auf der Strasse vorüber. Im M. Gr. ein Kastell.

Kl. F. Lwd. Br. 2·155, H. 1·40. Rest. 1897.
1901: Nr. 414. — 1893: Nr. 133 i. Sch. — 1844: Nr. 23 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 20 i. Sch. IV. Maso Gherardini.
Gegenstück zu Nr. 422.

Philippo Gherardi.

Geb. 1642 in Lucca, gest. 1704 ebendort. Schüler des P. da Cortona.

424. (XIV l.) **Die heilige Katharina mit dem Rad.** Etwas nach l. Auf dem blonden Haupthaar eine Krone. Das Haar fällt zum Teil über die rechte Schulter herab. Die Rechte ruht auf dem Rad, das nur teilweise sichtbar ist.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·62, H. 0·76.
1901: Nr. 415. — 1893: Nr. 148 i. Sch. — 1844: Nr. 122 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 52 i. Sch. II.

Luca Giordano, genannt Fapresto.

Geb. 1632 in Neapel, gest 12. Jan. 1705 ebendort. Schüler des G. Ribera. Tätig in Neapel, Florenz, Rom und Madrid.

425. (XIV. r.) **Sokrates im Kerker.** Sokrates nackt mit rotem Mantel über den Knien sitzt nach r. Er ist kahlköpfig und trägt einen weissen Bart. In der Linken sieht man eine Kette. R. ein Jüngling in blauem Gewand und braunem Mantel. Hinter beiden sieht man noch einen Mann.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 1·25, H. 1·09. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 416. — 1893: Nr. 112 i. Sch. — 1844: Nr. 2 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 3 i. Sch. V.

426. (XIV. r.) **Isaak segnet seinen Sohn Jakob.** Der graubärtige Isaak in rötlichem Mantel halb nach l. gewendet fasst mit der Linken die Hand des vor ihm knienden Jakob; mit der Rechten segnet er ihn. Jakob ist mit einem blauen Gewand und rotem Mantel bekleidet und blickt zu seiner Mutter empor,

die zu ihm spricht. Diese trägt einen braunen Mantel und ein weisses Kopftuch.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 1·27, H. 1·13.
1901: Nr. 417. — 1893: Nr. 111 i. Sch. — 1844: Nr. 1 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 1 i. Sch. V.
Gegenstück zu Nr. 425.

Richtung des **Luca Giordano,** genannt **Fapresto.**

427. (XIV. v.) **Die Wahrheit wird von Genien getragen.** Eine nackte weibliche Gestalt mit blauem Mantel schwebt auf Wolken. Im Haar Laub, in der Linken Palmenzweige. Dabei 2 Genien. Unten l. sitzt ein nackter Mann, r. ein Weib mit Schlangenhaaren, mit der Rechten auf den Kopf greifend.

Kl. F. Lwd. Br. 0·49, H. 0·66. Rest. 1897.
1901: Nr. 418. — 1893: Nr. 82 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 56 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 17 i. Sch. IV. wie 1893.

Theodor Glatz.

Geb. 10. Dezember 1818 in Wien, gest. 3. April 1871 in Hermannstadt. Schüler der Wiener Akademie und des Prof. Josef Mössmer. Tätig in Hermannstadt als Zeichenlehrer.

428. (Cab. b. l.) **Kapelle bei Klausenburg.** An einer Anhöhe erhebt sich eine Kapelle. R. davon steht ein kleiner ruinenhafter Nebenbau. Vorn l. geht eine Frau mit einer Bürde auf dem Rücken. Neben ihr ein Kind mit einem Lamm an der Leine. R. vorn sitzt ein Knabe auf der Erde. Daneben steht ein Kind im Hemd. L. hinten sieht man Klausenburg.

Kl. F. Lwd. Br. 0·325, H. 0·315.
1901: Nr. 419. — 1893: Nr. 41 h. K.

429. (Cab. b. v.) **Das Elisabethtor in Hermannstadt.** Äussere Ansicht des Elisabethtors. Winterlandschaft. Unter dem Tor stehen 2 Personen im Gespräch. L. vorn geht eine Frau. Vor dem Tor eine Brücke mit hölzernem Geländer.

Kl. F. Papier Br. 0·16, H. 0·19.
1901: Nr. 420. — 1893: Nr. 11 h. K.
Geschenk von Prof. Karl Dörschlag.

Lotte Goldschmidt.

Geb. 11. Juli 1871 in Kronstadt. Besuchte das kunstgewerbliche Atelier des Frauenerwerbvereins in Wien, die Akademie des Künstlerinnenvereins in München unter Prof. Herterich und die Akademie Kolarosse in Paris. Gegenwärtig tätig als Zeichenlehrerin in Hermannstadt.

430. (Cab. c. l.) **Evangelischer Stadtprediger aus Kronstadt.** Halb nach l. Schwarzer mit Silberhefteln besetzter Sommerornat. In der Linken hält er ein Gesangbuch, die Rechte ist auf eine Brüstung gestützt. Kurz geschnittenes Haupthaar. Blonder kurz gehaltener Schnur- und Vollbart.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·83, H. 1·24.
Bez. r. unten: Lotte Goldschmidt, Kronstadt 1893.
1901: Nr. 421.
Geschenkt von Stadtprediger Gustav Schiel 1897. (Das Bild ist ein Porträt des Spenders.)

Hendrik Goovaerts.

Geb. 1669 in Mecheln, gest. 10. Februar 1720. Tätig in Deutschland und Antwerpen.

431. (VIII. h). **Die Diagnose.** Ein Bader steht l. vorn am Fenster und betrachtet ein Uringlas. Am Tisch in der Mitte liegt eine ohnmächtige Frau. Hinter ihr hält eine andere Frau ihren Arm, während eine dritte dabei weint. Ein Knabe sitzt daneben auf einem Schemel. In der Türe spricht eine Frau in schwarzem Mantel mit einem Knaben.

Kl. F. Lwd. Br. 0·55, H. 0·43.

Bez. l. auf einem Schemel: H. GOOVAERTS A° 1707

1901: Nr. 422. — 1893: Nr. 282 n. Sch. — 1844: Nr. 173 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 50 n. Sch. II.
Fr. pag. 49.

432. (VIII. h.) **Der Aderlass.** Ein Bader lässt einer nach l. sitzenden Frau zur Ader. Daneben sitzt eine sich entsetzende Frau an einem mit rotem Tuch bedeckten Tisch neben dem Fenster, auf dem sich ein

Totenkopf, ein Buch und Flaschen befinden. R. sitzt ein am Kopf verbundener Mann.

Kl. F. Lwd. Br. 0·56, H. 0·48.
1901: Nr. 423. — 1893: Nr. 283 n. Sch. — 1844: Nr. 174 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 46 n. Sch. II.
Fr. pag. 49.
Gegenstück zu Nr. 431.

433. (VIII. h.) **Antonius und Kleopatra.** In der Mitte einer Halle sitzt an einem gedeckten Tisch die gekrönte Kleopatra in blauem Mantel mit entblösster Brust und hält in der Linken einen goldenen Becher, während sie die Rechte zum Kopf erhoben hat. Hinter ihr stehen mehrere Frauen. Vor ihr steht Antonius mit bekränztem Haupt, die Linke auf den Tisch legend, mit der Rechten seinen roten Mantel haltend. R. vorn ein monumentales Grabdenkmal. Davor kniet eine Frau über einer Urne. Davor ein Hündchen. L. vorn auf einem Teppich Gefässe.

Kl. F. Lwd. Br. 1·01, H. 0·865. Rest. 1898. N. Lwd.
Bez. r. unten am Grabdenkmal:

H:
GOOVAERTS.F.

1901: Nr. 424.
Fr. pag. 49.

Art des **Abraham Govaerts.**

Geb. 1589 in Antwerpen, gest. 1626—1627. Schüler des Jan. Brueghel d. Ä. Tätig in Antwerpen.

434. (X. l.) **Eichenwald mit der Hirschjagd.** In einem dichten Eichenwald ist r. ein Jäger mit einem Hund, weiter l. ein Mann in rotem Gewand mit langem Stock. L. trinkt ein Hirsch am Bach.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·71, H. 0·50. Rest. 1897.
1901: Nr. 187 vermutlich von Gillis van Coninxlov.
Fr. pag. 55.

Jan Baptist Govaerts.

1713—1714 Schüler des A. v. Bredael in Antwerpen.

435. (VIII. l.) **Jagdbeute mit dem Waldhorn.** Im V. Gr. einer waldigen Landschaft hängt an einer an den Ast eines Baumes angelehnten Flinte ein Waldhorn und ein Hase. Daneben liegen eine Trappe und mehrere kleine Vögel. R. sieht man zur Hälfte ein Wildschwein. L. etwas rückwärts befinden sich 2 aneinander gekoppelte Hunde. Hinten kastellartiges Gebäude und Gebirge.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·45, H. 0·37. Rest. 1897.
1901: Nr. 425 — 1893: Nr. 182 n. Sch. — 1844: Nr. 157 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 32 n. Sch. II.
Fr. pag. 39. — Nr. 435 und 436 photogr. von Magistratsrat G. Theis.
Hinten auf dem Rahmen des Bildes Wappen in rotem Siegel.

436. (VIII. l.) **Jagdbeute am Wasser.** Im V. Gr. einer waldigen Berglandschaft hängt am Ast eines Baumes eine Trappe. Davor liegen ein Fasan und andere kleinere Vögel. L. sieht man zur Hälfte ein Wildschwein. Dahinter steht ein Windhund. Vorn eine Wasserpfütze. R. hinten ein Teich und Berge.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·45, H. 0·37. Rest. 1897.

Bez. l. unten: I.B.Govaerts.

1901: Nr. 426. — 1893: Nr. 181 n. Sch. — 1844: Nr. 158 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 33 n. Sch. II.
Fr. pag. 39.
Hinten auf dem Rahmen des Bildes Wappen in rotem Siegel.
Gegenstück zu Nr. 435.

Art des Jan van Goyen.

Geb. 15. Januar 1596 in Leiden, gest. im April 1656 im Haag. Schüler des C. v. Schilperoort und E. v. d. Velden. Tätig in Leiden und im Haag.

437. (IX. l.) **Holländische Dorflandschaft mit Bauern.** Holländisches Dorf mit strohgedeckten Häusern, dazwischen hohe Bäume. Im M. Gr. ein Heuschober neben einer Hütte. Nach l. hinten führt die Dorfstrasse, darauf Fuhrwerk und bürdentragende und ruhende Bauern. Im V. Gr. freier Platz. L. vorn ein Schwengelbrunnen.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·93, H. 0·70.
Bez. unten etwas nach r. (unleserlich).
1901: Nr. 428. — 1893: Nr. 399 n. Sch. — 1844: Nr. 388 n. Sch. Jan v. Goyen. — Ä. K.: Nr. 43 n. Sch. V. wie 1844.

438. (IX. l.) **Holländische Dorflandschaft mit Fluss.** Holländisches Dorf an einem grossen Fluss mit Schiffen. Im V. Gr. etwas nach r. 3 mächtige Eichen, davor sind mehrere Personen bei einem Brunnen beschäftigt. R. etwas nach hinten ein strohgedecktes Bauernhaus.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·94, H. 0·70. Rest. 1898.
1901: Nr. 429. — 1893: Nr. 398 n. Sch. — 1844: Nr. 387 n. Sch. Jan v. Goyen. — Ä. K.: Nr. 45 n. Sch. V. wie 1844.
Gegenstück zu Nr. 437.

Hans Graf.

Geb. 1680 in Wien.

439. (II. l.) **Landschaft mit Hafen.** Im V. Gr. auf dem Ufer sind viele Menschen mit Verladen beschäftigt. R. sieht man einen Turm. Am Ufer sind mehrere Segelschiffe. Dahinter der Hafen, der sich nach r. erweitert. L. hinten Gebirgslandschaft mit kastellartigen Anlagen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·46, H. 0·345. Rest. 1897.
1901: Nr. 430. — 1893: Nr. 276 d. Sch. — 1844: Nr. 81 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 26 d. Sch. III.

440. (II. l.) **Berglandschaft mit Hafen.** Hafen mit Segelschiffen. R. davon hoch emporsteigendes Gebirge mit Befestigungswerken. Im V. Gr. viele Menschen. L. vorn ein Baum, dahinter eine Hütte am Ufer.

Kl. F. Lwd. Br. 0·46, H. 0·355. Rest. 1897.
1901: Nr. 431. — 1893: Nr. 277 d. Sch. — 1844: Nr. 80 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 24 d. Sch. III.
Gegenstück zu Nr. 439.

441. (II. l.) **Seelandschaft mit Gebäuden.** L. vorn sieht man auf steilem Felsen ein grosses Bauernhaus. Darunter sind Bauern im Begriff, ein Schiff zu besteigen. R. im M. Gr. ein Dorf.

Kl. F. Lwd. Br. 0·355, H. 0·455. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 432. — 1893: Nr. 266 d. Sch. — 1844: Nr. 101 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 82 d. Sch. III.

442. (II. l.) **Hafen mit Gebäuden.** R. vom Hafen befindet sich auf dem hohen gemauerten Ufer ein grosses Gebäude. An der Landungstreppe ist ein beladener Kahn mit mehreren Menschen. L. im M. Gr. sieht man auf einer vorspringenden Landzunge eine Stadt, dahinter einige Bäume. Im Hafen sind mehrere Schiffe.

Kl. F. Lwd. Br. 0·355, H. 0·455. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 433. — 1893: Nr. 265 d. Sch. — 1844: Nr. 100 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 83 d. Sch. III.

Nach **Hans Graf.**

443. (II. l.) **Am Hafen.** Am Hafen l. ein Wirtshaus, nur zum Teil sichtbar. Daneben ein Baum. Mehrere Personen stehen bei Warenfässern. An der Landungsstelle befindet sich ein Schiff ohne Segel. Vorn treibt ein Knabe eine Kuh. Dabei liegen eine zweite Kuh und ein Hund.

Oval. Kl. F. Erlenholz Br. 0·145, H. 0·12. Rest. 1897.
1901: Nr. 434. — 1893: Nr. 237 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 183 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 18 d. Sch. IV. Hans Graaff.

Franz Anton Graffenstein.

Geb. 11. März 1717 in Wien, gest. um 1780. Tätig in Wien.

444. (VI. l.) **Meerschweinchen mit dem Kohl.** L. Kohl, r. einige Kirschen, dazwischen ein Meerschweinchen, ein Blatt vom Kohl fressend.

Halbe nat. Gr. Lwd. Br. 0·23, H. 0·165. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 435. — 1893: Nr. 146 d. Sch. — 1844: Nr. 457 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 97 d. Sch. IV.

445. (VI. l.) **Meerschweinchen mit den Kirschen.** R. Kohl, davor krauser Salat. L. einige Kirschen. Dazwischen nach r. ein Meerschweinchen.

Halbe nat. Gr. Lwd. Br. 0·23, H. 0·165. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 436. — 1893: Nr. 145 d. Sch. — 1844: Nr. 458 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 98 d. Sch. IV.
Gegenstück zu Nr. 444.

Joseph Grassi.

Geb. 22. April 1757 in Wien, gest. 7. Januar 1838 in Dresden. Schüler der Wiener Akademie. Tätig in Dresden und Rom.

446. (III. h.) **Thetis und Achilles.** Patroklos liegt erschlagen am Boden. R. davon steht Achilles, den eine weibliche Erscheinung (Thetis) an den Schultern fasst. L. kniet ein Mann. Vorn liegt eine Rüstung. L. weichen mehrere Männer erschreckt vor der Erscheinung nach hinten zurück. Skizze.

Kl. F. Lwd. Br. 0·405, H. 0·355. Rest. 1897.
1901: Nr. 437. — 1893: Nr. 131 d. Sch. — 1844: Nr. 432 d. Sch.

447. (III. h.) **Fürst Rgewosky.** Der Dargestellte steht neben einem Tisch mit aufgeschlagenem Buch, auf das er mit der Rechten weist. Blauer Anzug mit Orden und blauem Band über der Brust. Weisse Weste. Über dem rechten Arm hängt ein roter Mantel. Hinten ein Armsessel. Skizze.

Kl. F. Papier. Br. 0·24, H. 0·28. Rest. 1897.
1901: Nr. 438. — 1893: Nr. 32 d. Sch. — 1844: Nr. 401 d. Sch.

Jan Griffier d. Ä.

Geb. 1656 in Amsterdam, gest. 1718 in London. Schüler des R. Roghman. Tätig auf Reisen und in London.

448. (XII. h.) **Englische Landschaft mit einem Schloss.** Schön angebaute Flachlandschaft mit endlosen Parkanlagen. Im M. Gr. ein grosses Schloss. L. vorn auf einer Anhöhe eine Schenke mit Bauern davor.

Dahinter nach r. eine Windmühle. R. ein kleines Wasser, darauf ein Kahn mit 2 Bauern.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·50, H. 0·38. Rest. 1897.
Bez. l. unten: J. Griffier.
1901: Nr. 439. — 1893: Nr. 205 n. Sch. — 1844: Nr. 255 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 56 n. Sch. III.
Fr. pag. 40.

449. (XII. h.) **Ansicht von London.** Im M. Gr. London mit der Themse. Vorn Verkaufs- und Schaubuden, dabei viel Volk, das sich auf verschiedene Weise belustigt. L. auf einer Anhöhe ein Schloss.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·50, H. 0·38. Rest. 1897.

Bez. r. unten. J · GRIFFIER ·

1901: Nr. 440. — 1893: Nr. 204 n. Sch. — 1844: Nr. 254 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 57 n. Sch. III.
Fr. pag. 40.
Gegenstück zu Nr. 448.

450. (XII. h.) **Rheingegend mit Schiffern.** R. vorn befinden sich Schiffer mit Kähnen auf dem Fluss, dahinter ein Dorf. L. liegt auf einer waldigen Anhöhe eine Hütte. Hinten Flusslandschaft.

Kl. F. Lwd. Br. 0·29, H. 0·235.
1901: Nr. 441. — 1893: Nr. 259 n. Sch. — 1844: Nr. 283 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 88 n. Sch. III.
Fr. pag. 47.

Jakob Grimmer. (?)

Geb. 1526 in Antwerpen, gest. 1590 ebendort. Schüler des M. Kock und Queeborn.

451. (IX. r.) **Winterlandschaft.** Dorf mit Fluss, darauf Schlittschuhläufer. Über den Fluss führt eine steinerne Brücke. Viele Bäume. Vorn gegen l. Holzhauer bei 2 hohen Bäumen beschäftigt, dazu kommt von l. ein Jäger. Mitten im V. Gr. treibt ein Bauer ein Schwein. Hinten Windmühlen.

Kl. F. Lwd. Br. 1·13, H. 0·87. Rest. 1897.

Bez. unten etwa in der Mitte: D.C

1901: Nr. 368. Flandrischer Maler um 1600. — 1893: Nr. 66 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 70 n. Sch. Egidius Coninxloe. — Ä. K.: Nr. 63 n. Sch. Anhang wie 1893. Fr. pag. 20.

Norbert Grund.

Geb. 1714 in Prag, gest. 1767 in Wien. Schüler des Fr. de Paula Ferg. Tätig in Prag und Wien.

452. (V. r.) **Seeprospekt.** L. vorn eine Ruine, oben mit einer runden Öffnung und r. eine Säule. Daneben. 2 Männer und ein Reiter, welche auf das vor ihnen liegende Meer blicken. Auf dem Meer im M. Gr. ein grosses Segelschiff.

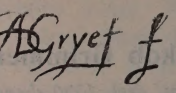
Kl. F. Ahornholz. Br. 0·27, H. 0·20. Rest. 1897.
1901: Nr. 444. — 1893: Nr. 140 d. Sch. Unbek. Meister. — Ä. K.: Nr. 128 d. Sch. IV.

Adriaan de Gryeff.

Geb. 1670 (?) in Antwerpen, gest. 1715 in Brüssel. Wahrscheinlich Schüler des Fr. Snyders.

453. (XII. r.) **Die Reiherjagd.** L. vorn bei einem toten Reiher 2 Hunde. R. im M. Gr. bei einem Brunnen sind Jäger mit Falken und Hunden. Hinten Berglandschaft.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·28, H. 0·22. Rest. 1897.

Bez. r. unten. 

1901: Nr. 445. — 1893: Nr. 220 n. Sch. Anton de Gryef. — 1844: Nr. 183 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 58 n. Sch. II.

454. (XII. r.) **Die Reiherbeize.** Im V. Gr. gegen l. stösst ein Falke auf einen Reiher. R. Wald. Davor ein Herr und eine Dame zu Pferd mit Hunden. Ganz vorn r. ein Windspiel und ein Vorstehhund. L. hinter einem Baum zeigt ein Mann auf den Reiher. Alles sieht auf den Reiher. L. hinten Fernsicht.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·28, H. 0·22. Rest. 1899.
Bez. r. unten: A Grief f
1901: Nr. 446. — 1893: Nr. 219 n. Sch. Anton de Gryef. — 1844: Nr. 184 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 62 n. Sch. II.
Gegenstück zu Nr. 453.

Guercino s. Barbieri.

Pieter Gysels. (?)

Geb. Anfang Dez. 1621 in Antwerpen, gest. Ende 1690 ebendort. Schüler des Jan Boots. Tätig in Antwerpen.

455. (XII. v.) **Die Reisenden am Waldbach.** In einem dichten Hochwald fliesst nach vorn ein Bach. L. daneben befinden sich viele Reisende zu Fuss, zu Pferd und auf Wägen auf einem Waldweg. L. vorn rastet eine Gruppe beim Feuer. In der Mitte vorn hält ein Mann einen Schimmel, an dem 2 Männer mit Hammer und Zange beschäftigt sind.

Kl. F. Lwd. Br. 0·66, H. 0·45.
1901: Nr. 491 Joh. Jak. Hartmann. — 1893: Nr. 119 n. Sch. Roeland Savery. — 1844: Nr. 136 n. Sch. wie 1893. — A. K.: Nr. 9 n. Sch. II. wie 1893. Staffierung von einem Maler aus der Nähe der Platzer.
Fr. pag. 29. — Bredius: fast sicher von Pieter Gysels.

456. (XII. v.) **Die Reisenden im Hochwald.** Im V. Gr. eines dichten Hochwaldes befinden sich auf einer nach hinten führenden Strasse an einem kleinen Bach mehrere zum Teil ruhende Gruppen von Reisenden zu Fuss und auf Maultieren. Im M. Gr. 2 Reiter. R. vorn in einer Gruppe 2 beladene Maultiere, darauf 2 Frauen. Dahinter sieht man einen Teil eines Zeltes.

Kl. F. Lwd. Br. 0·66, H. 0·45.
1901: Nr. 492. Joh. Jak. Hartmann. — 1893: Nr. 120 n. Sch. Roeland Savery. — 1844: Nr. 137 n. Sch. wie 1893. — A. K.: Nr. 11 n. Sch. II. wie 1893.
Fr. pag. 29.
Gegenstück zu Nr. 455.

Johann Baptist Hälszel.

Geb. 1712 in Berlin oder Dresden, gest. 1777 in Wien. Schüler des Gayot du Buisson.

457. (VI. r.) **Blumenstück mit Tulpen und Mohn.** In einer bauchigen Vase sind die verschiedensten Blumen, darunter besonders Mohn und Tulpen. Sehr dunkel.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·78, H. 1·15. Rest. 1897.
1901: Nr. 447. — 1893: Nr. 318 d. Sch. — 1844: Nr. 137 d. Sch. — Ä. K.: vermutlich Nr. 41 d. Sch. III. Zagelmann.

458. (VI. r.) **Blumenstück mit Rose und Mohn.** In einer bauchigen Vase sind verschiedene Blumen, darunter eine Rose und Mohnblumen.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·78, H. 1·15. Rest. 1896.
1901: Nr. 448. — 1893: Nr. 319 d. Sch. — 1844: Nr. 138 d. Sch. — Ä. K.: vermutlich Nr. 42 d. Sch. III. Zagelmann.
Gegenstück zu Nr. 457.

459. (VI. r.) **Blumenstück mit Pfirsichen.** Auf einer kleinen Steinplatte steht ein bräunliches Gefäss mit einem Strauss verschiedener Blumen, darunter mehrere rötliche Rosen und ein roter Mohn. Neben der Steinplatte 2 Pfirsiche.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·54, H. 0·73. Rest. 1896.
1901: Nr. 449. — 1893: Nr. 311 d. Sch. — 1844: Nr. 177 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 65 d. Sch. II.

460. (VI. r.) **Blumenstück mit Orangen.** Auf einer kleinen Steinplatte steht in einem bräunlichen Gefäss ein Strauss mit Blumen, besonders Aurikeln, Levkoyen, Tuberose und Nelken. Neben der Steinplatte 2 Orangen.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·54, H. 0·73. Rest. 1896.
1901: Nr. 450. — 1893: Nr. 312 d. Sch. — 1844: Nr. 178 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 66 d. Sch. II.
Gegenstück zu Nr. 459.

461. (VI. l.) **Blumenstück mit den Zitronenblüten.** In einer rötlich-braunen weiss verzierten Vase Zitronenblüten, gelbe Anemonen, doppelte Hyazinthe und andere Blumen.

Nat. Gr. Tannenholz. Br. 0·20, H. 0·27. Rest. 1897.
1901: Nr. 451. — 1893: Nr. 436 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 310 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 97 d. Sch. III.

462. (VI. l.) **Blumenstück mit den Anemonen.** In rötlich-brauner, weiss verzierter Vase gelbe und rote Anemonen, Aurikel, spanischer Hollunder und andere Blumen.

Nat. Gr. Tannenholz. Br. 0·20, H. 0·27. Rest. 1897.
1901: Nr. 452. — 1893: Nr. 435 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 311 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 98 d. Sch. III.
Gegenstück zu Nr. 461.

Harmen Fransz Hals.

Getauft 2. Sept. 1611 in Haarlem, gest. 15. Febr. 1669. Lebte nach Bredius auch in Vianen.

463. (XI. h.) **Das Zwiegespräch.** In einer Bauernstube spricht ein Bauer, der sich mit beiden Armen auf eine hohe hölzerne Bank aufgestützt hat, zu einer Bäuerin, die mit Nähen beschäftigt ist und sitzt. Vor ihr liegt ein Pantoffel.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·48, H. 0·61.
1901: Nr. 427. Richtung des Goveyn. — 1893: Nr. 141 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 23 n. Sch. David Teniers d. J. — Ä. K.: Nr. 44 n. Sch. IV. Franz du Chatel.
Fr. pag. 33. — Fr. Rep. 1901 pag. 3. — Bredius und Hofstede: 463—465 sicher von Harmen Hals.
Repr. in: Csaki, Auslese von 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.

464. (X. r.) **Eine alte Frau unterrichtet Mädchen.** Eine alte Frau in dunklem Gewand und mit weissem Kopftuch sitzt nach l. auf einem Stuhl. Sie hält in der Rechten einen Stock, in der Linken ein Buch. Vor ihr sind 2 Kinder, von denen eines liest. L. schöpft ein drittes Kind Wasser mit einem Krug. R. vorn ein Stuhl mit Büchern. L. oben ein Gitterfenster. R. oben eine beschriebene Wandtafel.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·23, H. 0·25.
Bez. l. unter dem Gesicht des gebückten Kindes (unleserlich).
1901: Nr. 453. Frans Hals d. J. — 1893: Nr. 225 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 215 n. Sch. Frans Hals (d. Ä). — Ä. K.: Nr. 25 n. Sch. III. wie 1844. Bez. F A H (verschlungen und das F verkehrt mit einem kurzen Bogen über dem Ganzen).
Fr. pag. 43.
Hinten alter Galerievermerk: M E T Nr. 1 und Wappen in schwarzem Siegel.

465. (X. r.) **Dorfschulmeister, eine Schreibfeder schneidend.** Ein Dorfschulmeister mit schwarzem Käppchen sitzt in Hemdärmeln nach r. und schneidet eine Schreibfeder. Vor ihm steht ein Tisch mit Schreibpult, darauf ein Manuskript und ein Buch.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·22, H. 0·25.
Bez. r. von den Händen des Mannes (unleserlich).
1901: Nr. 454. Frans Hals d. J. — 1893: Nr. 224 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 214 n. Sch. Frans Hals

(d. Ä). — Ä. K.: Nr. 17 n. Sch. III. wie 1844. Bez. F A H (verschlungen und F verkehrt mit einem kurzen Bogen über dem Monogramm).
Fr. pag. 43.
Hinten alter Galerievermerk: M E T Nr. 16 und Wappen in schwarzem Siegel.
Gegenstück zu Nr. 464.

Johann Georg von Hamilton s. auch nach Johann Gottfried Auerbach.

Johann Georg von Hamilton.

Geb. 1672 in Brüssel, gest. 3. Januar 1737 in Wien. Schüler seines Vaters James Hamilton. Tätig in Berlin und Wien.

466. (VI. h.) **Der Reiter mit der erhobenen Gerte.** Gartenlandschaft. Auf falbem Pferd reitet ein Herr in roter Kleidung mit erhobener Gerte nach l. in kurzem Galopp. R. ein Pandur in blauem Rock, roter Hose und weiss verbrämter roter Mütze.
Kl. F. Lwd. Br. 0·95, H. 1·12. Rest. 1897.
1901: Nr. 455. — 1893: Nr. 76 d. Sch. — 1844: Nr. 387 d. Sch. J. G. Hamilton und Gottfried Auerbach. — Ä. K.: Nr. 77 d. Sch. IV. wie 1844.

467. (VI. h.) **Dunkelbraunes Pferd.** Ein dunkelbraunes gesatteltes und gezäumtes Pferd galoppiert nach r. bei antiken Überresten vorüber. Hinten Berglandschaft.
Kl. F. Lwd. Br. 0·57, H. 0·52. Rest. 1897.
1901: Nr. 456. — 1893: Nr. 186 d. Sch. — 1844: Nr. 294 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 68 d. Sch. III. Landschaft von Schinnagel.

468. (VI. h.) **Hellbraunes Pferd.** Ein hellbraunes gesatteltes und gezäumtes Pferd galoppiert nach l. bei antiken Überresten vorüber. Hinten Gebirgslandschaft mit einer Burg.
Kl. F. Lwd. Br. 0·57, H. 0·52. Rest. 1897.
1901: Nr. 457. — 1893: Nr. 187 d. Sch. — 1844: Nr. 293 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 72 d. Sch. III. Landschaft von Schinnagel.
Hinten alter Galerievermerk: Pferd von Cantone Nr. 2.
Gegenstück zu Nr. 467.

469. (VI. l.) **Rotschimmel.** Baumreiche Hügellandschaft. Ein gesattelter und gezäumter Rotschimmel bäumt sich von l. nach r. L. vorn antike Mauerreste.
Kl. F. Lwd. Br. 0·63, H. 0·485. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 458. — 1893: Nr. 309 d. Sch. — 1844: 129 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 18 d. Sch. II. Landschaft von C. Brand.

470. (VI. l.) **Schimmel mit dem Mohren.** Baumreiche Hügellandschaft. Im V. Gr. hält ein blau und rot gekleideter Mohr einen Schimmel am Zügel. L. vorn kostbares rotes, weissgesticktes Sattelzeug. R. eine Büste auf steinernem Postament. Hinten eine Stadt.
Kl. F. Lwd. Br. 0·62, H. 0·48. Rest. 1897.
Bez. r. unten: Johann Georg Hamilton 1725.
1901: Nr. 459. — 1893: Nr. 310 d. Sch. — 1844: Nr. 130 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 17 d. Sch. II. Landschaft von Chr. Brand.
Gegenstück zu Nr. 469.
Fast dieselbe Darstellung in Dresden Nr. 2052.

471. (VI. l.) **Aufbruch zur Jagd mit Falken.** L. ein Gebäude, davor 6 verschieden gefärbte Pferde, gezäumt und gesattelt. 3 Reiter zu Pferd, 2 darunter mit Falken. Ein Reiter ist noch mit Satteln beschäftigt. Im H. Gr. der Landschaft monumentale Baulichkeiten.
Kl. F. Lwd. Br. 0·565, H. 0·40. Rest. 1897.
1901: Nr. 460. — 1893: Nr. 185 d. Sch. — 1844: Nr. 280 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 71 d. Sch. III.

472. (VI. l.) **Aufbruch zur Jagd mit Hunden.** Flachlandschaft mit Nadelholzbäumen. Im V. Gr. bei einer Statue stehen 7 verschieden gefärbte Pferde, gezäumt und gesattelt. Vorn ein Reiter zu Pferd, weiter hinten 2 Reiter mit Jagdhörnern. L. vorn ein Jägerbursche mit 8 Jagdhunden.
Kl. F. Lwd. Br. 0·57, H. 0·40 Rest. 1897.
1901: Nr. 461. — 1893: Nr. 184 d. Sch. — 1844: Nr. 281 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 67 d. Sch. III.
Gegenstück zu Nr. 471.

Art des **Johann Georg von Hamilton.**

473. (VI. h.) **Reiter in rotem Rock.** Gartenlandschaft. Ein Reiter in rotem Rock sitzt auf einem Schimmel

und galoppiert nach r. L. vorn ein Hündchen. R. hinten Gartenmauer und Haus.

Kl. F. Lwd. Br. 0·74, H. 0·88. Rest. 1897.
1901: Nr. 462. — 1893: Nr. 63 d. Sch. — 1844: Nr. 359 d. Sch. J. G. v. Hamilton. Der Reiter von Gottfr. Auerbach.

474. (VI. h.) **Reiter in blauem Rock.** Gebirgslandschaft Ein Reiter in blauem Rock sitzt auf einem Apfelschimmel und galoppiert nach l. L. im M. Gr. 2 Hirsche.

Kl. F. Lwd. Br. 0·74, H. 0·88. Rest. 1897.
1901: Nr. 463. — 1893: Nr. 64 d. Sch. — 1844: Nr. 360 d. Sch. J. G. v. Hamilton. Der Reiter von Gottfr. Auerbach. Gegenstück zu Nr. 473.

Richtung des **Johann Georg von Hamilton.**

475. (VI. l.) **Die Pferde am Hügel.** L. felsige Hügel mit 2 Bäumen vorn, r. baumreiche Flachlandschaft. Hinten Gebirge. Im V. Gr. bei dem Hügel 6 Pferde von verschiedener Farbe. R. steht ein Rappen. L. vorn liegt ein braunes Pferd auf dem Boden. Ein Füllen saugt an einem Schimmel. Im M. Gr. ein festes Gebäude.

Kl. F. Lwd. Br. 0·51, H. 0·34. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 464. — 1893: Nr. 322 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 164 d. Sch. J. G. Hamilton. — Ä. K.: Nr. 48 d. Sch. II. wie 1844.

476. (VI. l.) **Die Kühe am Waldesrand.** Baumreiche, gebirgige Flusslandschaft. L. ein Wald. Neben antiken Überresten 4 verschieden gefärbte Kühe; 2 davon liegen auf dem Boden. L. kommt ein weisser Stier dazu.

Kl. F. Lwd. Br. 0·51, H. 0·34. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 465. — 1893: Nr. 323 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 165 d. Sch. J. G. Hamilton. — Ä. K.: Nr. 49 d. Sch. II. wie 1844.
Gegenstück zu Nr. 475.

Philipp Ferdinand von Hamilton.

Geb. 1664 in Brüssel, gest. 1750 in Wien. Tätig in Wien.

477. (VI. l.) **Wildenten im Sumpf.** In einem r. und l. von Bäumen begrenzten Sumpf sind mehrere Wild-

enten, von denen 2 aufgeflogen sind. Ein Kibitz ist im Auffliegen begriffen.
Kl. F. Lwd. Br. 0·35, H. 0·28. Rest. 1897.
1901: Nr. 466. — 1893: Nr. 38 d. Sch. — 1844: Nr. 333 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 96 d. Sch. IV.

478. (VI. l.) **Wildschweinjagd.** In einer gebirgigen Gegend stürzt l. vorn aus einem Wald ein Eber. L. hat ihn ein Hund an den Ohren gepackt, r. ist ein weisser Hund im Begriff, dasselbe zu tun.
Kl. F. Ldw. Br. 0·63, H. 0·49. Rest. 1897.
1901: Nr. 467. — 1893: Nr. 409 d. Sch. — 1844: Nr. 246 d. Sch.

479. (VI. l.) **Bärenjagd.** In einer gebirgigen Gegend erhebt sich ein Bär r. vorn an einer Felswand auf 2 Füsse und kämpft mit 3 Hunden, von denen einer am Boden liegt.
Kl. F. Lwd. Br. 0·63, H. 0·49. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 468. — 1893: Nr. 410 d. Sch. — 1844: Nr. 247 d. Sch.
Gegenstück zu Nr. 478.

480. (VI. h.) **Afrikanische Geier.** In einer ziemlich flachen Landschaft stehen vorn neben einem dicken Baum 2 afrikanische rötlich-gelbe Geier mit schwarzen Flügeln, schwarzem Schwanz und rotem Kopf. Der Geier zur Rechten steht auf einem Ast und senkt den Kopf zu Boden.
Kl. F. Lwd. Br. 0·31, H. 0·23. Rest. 1897.
1901: Nr. 469. — 1893: Nr. 169 d. Sch. — 1844: Nr. 158 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 55 d. Sch. II.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 63 auf Papier.

481. (VI. h.) **Wasservögel.** In einer waldigen Landschaft stehen vorn am Ufer eines Flusses 10 Wasservögel und 2 Pelikane, 2 Reiher, Wildenten u. a.
Kl. F. Lwd. Br. 0·31, H. 0·23. Rest. 1897.
1901: Nr. 470. — 1893: Nr. 170 d. Sch. — 1844: Nr. 159 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 56 d. Sch. II.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 62 und Wappen in rotem Siegel.
Gegenstück zu Nr. 480.

482. (VI. l.) **Erlegtes Wild von einem Hund bewacht.** In einer ziemlich flachen Landschaft liegen vorn auf dem Boden ein Hase, ein Rebhuhn und ein

Gimpel. Dahinter steht ein weisser, braungefleckter Vorstehhund. R. Wald, l. Fernsicht.

Kl. F. Lwd. Br. 0·34, H. 0·27. Rest. 1896.
Bez. l. unten: Philip F. de Hamilton 1746 S. C. M. C. P.
1901: Nr. 471. — 1893: Nr. 326 d. Sch. — 1844: Nr. 155 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 44 d. Sch. II.

483. (VI. l.) **Wildenten von einem Hund verfolgt.** R. Wasser, l. waldiges Ufer. Auf dem Ufer hat ein weisser, schwarz getigerter Vorstehhund eine Wildente gepackt. Auf dem Wasser fliegt eine Wildente eben auf.

Kl. F. Lwd. Br. 0·35, H. 0·265. Rest. 1897.
Bez. unten gegen r.: 1730 K N Philip F. de Hamilton. T. S. M. C. C. H. M.
1901: Nr. 472. — 1893: Nr. 314 d. Sch. — 1844: Nr. 151 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 40 d. Sch. II.

484. (VI. l.) **Wildenten von einem Pudel verfolgt.** L. Wasser, r. hohes Ufer mit Gebäuden und Bäumen. Hinten Gebirge. 3 Wildenten werden von einem Pudel verfolgt. Eine Ente ist aufgeflogen, eine ist im Begriff aufzufliegen, und eine taucht eben unter Wasser. Am Ufer ein dicker Baum, davor ein Waldhuhn.

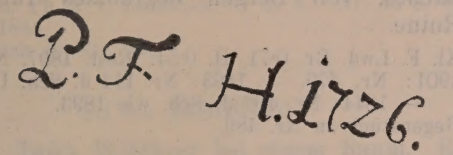
Kl. F. Lwd. Br. 0·35, H. 0·265. Rest. 1897.
Bez. l. unten: K. F. P. J. de Hammilton 1731.
1901: Nr. 473. — 1893: Nr. 315 d. Sch. — 1844: Nr. 152 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 41 d. Sch. II.
Gegenstück zu Nr. 483.

485. (VI. l.) **Wildschwein und Trappe.** Gebirgslandschaft. L. Fernsicht. R. Wald. Im V. Gr. ein ausgeweidetes Wildschwein; l. daneben liegt eine tote Trappe auf dem Rücken.

Kl. F. Lwd. Br. 0·695, H. 0·51. Rest. 1897.
1901: Nr. 474. — 1893: Nr. 331 d. Sch. — 1844: Nr. 289 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 16 d. Sch. II. Landschaft von Jannek.

486. (VI. h.) **Ausländische Tiere.** Berglandschaft. Vorn an einem kleinen Wasser ein grauer Pavian. Diesem gegenüber sitzt auf einem dürren Ast ein Geier, hinter ihm ein Reiher, weiter hinten auf einem Baumast ein roter Papagei.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1·57, H. 1·23. Rest. 1897. N. Lwd.
Bez. l. unten (½ verkleinert):



1901: Nr. 475. — 1893: Nr. 356 d. Sch. — 1844: Nr. 134 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 22 d. Sch. II.

487. (VI. r.) **Brauner Vorstehhund.** Berglandschaft. Hinten Fluss und Gebirge. L. Gesträuch. Davor steht nach r. ein brauner Vorstehhund. Vor ihm liegt an einem kleinen Wasser totes Wild: ein Hase, ein Rebhuhn, ein Gimpel, ein Eisvogel und eine Meise.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1·24, H. 0·98. Rest. 1897.
Bez. r. unten: Philip F: de Hamilton S. C. M. C. P. 1728.
1901: Nr. 476. — 1893: Nr. 23 d. Sch. — 1844: Nr. 341 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 32 d. Sch. IV.
Fr. pag. 67.

488. (VI. r.) **Weisser Vorstehhund.** Ziemlich flache Landschaft mit Fernsicht nach l. hinten. R. Wald. Davor steht ein weisser Vorstehhund vor 2 Wachteln. R. vorn eine Distel, darauf ein Schmetterling.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1·24, H. 0·98. Rest. 1897.
Bez. l. unten: Philip F: de Hamilton S. C. M. C. P. 1728.
1901: Nr. 477. — 1893: Nr. 24 d. Sch. — 1844: Nr. 342 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 33 d. Sch. IV.
Fr. pag. 67.
Gegenstück zu Nr. 487.

Nach **Philipp Ferdinand von Hamilton.**

489. (VI. l.) **Mausefalb.** In einer ziemlich flachen Landschaft springt ein Mausefalb nach r. L. Wald. R. nach hinten eine Parkmauer. Hinten in der Ferne eine Gebirgskette.

Kl. F. Lwd. Br. 0·71, H. 0·54. Rest. 1897.
1901: Nr. 478. — 1893: Nr. 115 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 410 d. Sch. wie 1893.

490. (VI. l.) **Apfelschimmel.** In ziemlich flacher Landschaft steht ein rot aufgezäumter Apfelschimmel nach r. und

hebt den linken Vorderfuss. R. Wald. L. nach hinten flaches, von Bergen begrenztes Tal mit einer Ruine.

Kl. F. Lwd. Br. 0·71, H. 0·54. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 479. — 1893: Nr. 114 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 409 d. Sch. wie 1893.
Gegenstück zu Nr. 489.

Art des **Philipp Ferdinand von Hamilton.**

491. (VI. l.) **Erlegtes Wildbret von 2 Hunden bewacht.** Waldlandschaft mit Fernsicht nach l. hinten. Im V. Gr. liegen auf dem Boden kleinere tote Vögel. Dahinter ein Auerhahn. R. daneben liegt ein Fuchs über einem Gewehr. Dabei auch sonstiges Jagdgeräte. L. 2 Hunde, welche das Wild bewachen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·54, H. 0·36. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 480. — 1893: Nr. 53 d. Sch. — 1844: Nr. 372 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 56 d. Sch. IV. Ph. F. v. Hamilton.

492. (VI. l.) **Erlegtes Wildbret von Hunden bewacht.** Waldlandschaft. Vor einem dicken Baum liegt einiges kleines Federwild, eine Wildente und ein Fasan; dahinter ein Hase. L. weiter nach hinten 3 Jagdfalken. Mitten im V. Gr. Jagdgeräte. Dahinter 2 Vorstehhunde. R. nach hinten Fernsicht.

Kl. F. Lwd. Br. 0·54, H. 0·365. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 481. — 1893: Nr. 52 d. Sch. — 1844: Nr. 371 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 55 d. Sch. IV. Ph. F. v. Hamilton.
Gegenstück zu Nr. 491.

493. (VI. r.) **Fliegendes Rebhuhn.** Ein Rebhuhn fliegt nach vorn gegen l. Der Kopf ist nach r. gekehrt. L. vorn eine kleine Anhöhe mit Gras und Schilf. Skizze.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·52, H. 0·41. Rest. 1897.
1901: Nr. 482. — 1893: Nr. 50 d. Sch. — 1844: Nr. 356 d. Sch. Ph. F. v. Hamilton. — Ä. K.: Nr. 47 d. Sch. IV. wie 1844.

494. (VI. r.) **Aufgescheuchte Rebhühner.** In einer Landschaft mit Strauchwerk 2 aufgescheuchte Rebhühner. Das eine Rebhuhn läuft nach r. Skizze.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·52, H. 0·42. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 483. — 1893: Nr. 49 d. Sch. — 1844: Nr. 355 d. Sch. Ph. F. v. Hamilton. — Ä. K.: Nr. 46 d. Sch. IV. wie 1844.
Gegenstück zu Nr. 493.

Art der **Hamilton.**

495. (VI. l.) **Totes Wildbret bei einem Baum.** R. sieht man den unteren Teil eines Baumstammes. Auf einem abgebrochenen Ast ist ein toter Vogel und ein rotes Band. An einem Ast hängt ein Hase und eine Jagdtasche. Auf der Erde liegen Rebhühner, Eichelhäher und andere Vögel.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·93, H. 0·75. Rest. 1897.
1901: Nr. 484. — 1893: Nr. 279 d. Sch. Unbek. Meister. — Ä. K.: Nr. 64 d. Sch. II. Jannek.

496. (I. l.) **Obststück mit Papagei.** Auf einem steinernen Tisch liegen in einer Porzellanschüssel Weintrauben, Birnen, Äpfel, Pfirsiche, Aprikosen. Etwas l. hinten ein grauer Papagei. L. nach vorn über dem Tischeck eine dunkle Decke, darauf ein Teller und auf diesem eine Schale mit Himbeeren. R. hängt an der Stuhllehne eine rötliche Weintraube.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·93, H. 0·75. Rest. 1897.
1901: Nr. 403. Jan. Fyt. — 1893: Nr. 278 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 175 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 63 d. Sch. II. Jannek.
Fr. Rep. 1901 pag. 3.

Maximilian Handel.

Geb. 1696 in Böhmen, gest. 1758 in Wien.

497. (VI. v.) **Unbekannter Mann mit violettem Mantel.** Kopf mit Allongeperücke nach r. Hemd vorn offen. Brauner Rock. Über der linken Schulter ein violetter Mantel.

Brustb. Oval L. Gr. Kupfer. Br. 0·375, H. 0·47. Rest. 1897.
1901: Nr. 485. — 1893: Nr. 225 d. Sch. — 1844: Nr. 287 d. Sch.

498. (VI. v.) **Unbekannter Mann mit rotem Mantel.** Kopf mit Allongeperücke nach l. Weisses Halstuch. Über der linken Schulter ein roter, goldgestickter Mantel.

Brustb. Oval. Kupfer. Br. 0·37, H. 0·47. Rest. 1897.
1901: Nr. 486. — 1893: Nr. 226 d. Sch. — 1844 Nr. 286 d. Sch.
Gegenstück zu Nr. 497.

499. (VI. v.) **Kaninchen und Hühner.** R. Im M. Gr. vor einem doppelstämmigen Baum ein weisses Kaninchen, l. eine weissliche Henne. Zwischen beiden ein buntfarbiger Haushahn. L. hinten weitläufige Ruine.
Nat. Gr. Lwd. Br. 0·91, H. 0·74. Rest. 1897.
1901: Nr. 487. — 1893: Nr. 430 d. Sch. — 1844: Nr. 252 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 53 d. Sch. IV.
Hinten alter Galerievermerk: Viehstück Max Handel Nr. 1.

500. (VI. v.) **Tauben und Henne.** L. vorn vor einem doppelstämmigen Baum eine dunkelfärbige Henne. R. davor sitzt eine weisse Taube auf einem Stein und putzt sich. Davor auf der Erde eine weisse und eine graugefleckte Taube. R. hinten Ruine.
Nat. Gr. Lwd. Br. 0·92, H. 0·74. Rest. 1897.
1901: Nr. 488. — 1893: Nr. 429 d. Sch. — 1844: Nr. 260 d. Sch. — Ä. K. Nr. 54 d. Sch. IV.
Hinten alter Galerievermerk: Viehstück Nr. 2 Max Handel. Tierstück Heinitz Nr. 1.
Gegenstück zu Nr. 499.

Art des **Maximilian Handel.**

501. (VI. l.) **Alter bärtiger Mann.** Nach vorn. Kopf mit weissem Haar und Bart etwas nach l. geneigt. Gesicht mit schmerzlichem Ausdruck rötlich gehalten.
Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·35, H. 0·46. Rest. 1897.
1901: Nr. 489. — 1893: Nr. 343 d. Sch. — 1844: Nr. 423 d. Sch.

Carl Hann von Hannenheim.

Geb. 3. September 1828 in Hermannstadt. Schüler des Josef Molnar in Budapest. Lebt gegenwärtig in Hermannstadt.

502. (Cab. c. h.) **Johann Carl Schuller, k. k. Schulrat.** Kopf mit weissem Haar und weissem Schnurrbart halb nach l. Blaue Augen. Scharf vorspringendes Kinn. Schwarze Kleidung. Schwarze Kravatte mit

überstehendem Hemdkragen. Im Knopfloch des Rockes eine goldene Ordenskette.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·56, H. 0·78.
Nach einer Photographie gemalt.
Auf der Rückseite: Johann Carl Schuller, k. k. Schulrath. Geb. 16. März 1794, gest. 10. Mai 1865 zu Hermannstadt. Carl v. Hannenheim pinx. 1865.
1901: Nr. 490.

503. (XX. l.) **Gymnasialdirektor Johann Sturm.** (XVI. Jahrhundert.) Der Dargestellte steht halb nach r. und hält in der linken ein Buch. Kurze weisse Haupthaare und langer weisser Bart. Gelber verbrämter Mantel mit grünen Ärmeln.

Kniest. Kl. F. Lwd. Br. 0·205, H. 0·32.
1901: Nr. 490a.
Geschenk vom Maler 1900.

504. (XX. l.) **Sachsengraf Petrus Haller.** Der Dargestellte steht etwas nach l. mit der Rechten auf einen Stab gestützt, und hält in der Linken eine verbrämte Mütze. Verschnürter grauer Rock mit dreireihigem gelbem Gürtel und grauer Mantel. Kurze graue Haupthaare und Vollbart. Gelbe Schuhe.

Ganze kl. F. Lwd. Br. 0·205, H. 0·32
1901: Nr. 490b.
Geschenk vom Maler 1900.

505. (XX. l.) **Bürgermeister Bayer und Sachsengraf Albert Huet.** Bayer steht l. nach vorn mit erhobener Linken und trägt einen gelben Rock mit rotem Gürtel und blauen verbrämten Mantel. Huet steht r. und hält in der Rechten eine Urkunde mit Siegel. Er trägt einen roten Rock mit Gürtel und einen grünen verbrämten Mantel. Zwischen beiden liegen auf dem Boden ein Merkurstab, Weintrauben und Gartengeräte. Ferner l. brennende Bücher und r. Palette und Pinsel. Unter Huet sein Wappen.

Ganze kl. F. Lwd. Br. 0·205, H. 0·32.
1901: Nr. 490c.
Geschenk vom Maler 1900.
503—505 kopiert nach Fresken in der sogenannten Kapelle am Huetplatz vor ihrer Abtragung 1899.

506. (XX. l.) **Ev. Volksschule in Hermannstadt.** R. ein Teil der Volksschule, im Schulhof ein Lehrer mit Schulkindern. Im mittleren H. Gr. die ev. Stadtpfarrkirche mit dem Turm. L. nach hinten Dächer von Bürgerhäusern.

Kl. F. Lwd. Br. 0·69, H. 1·01.
Geschenk vom Maler 1904.

Cornelis de Heem.

Geb. Anfang April 1631 in Leiden, gest. im Mai 1695 in Antwerpen. Schüler seines Vaters Jan Davidsz. Tätig in Antwerpen und im Haag.

507. (XI. h.) **Fruchtstück mit der Zitrone.** Weintrauben, eine Zitrone, 2 Pfirsiche, eine aufgeschnittene Birne, Pflaumen, Kastanien etc. sind zusammengebunden und aufgehängt.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·41, H. 0·56. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 496. Art des Jan Davidsz de Heem. — 1893: Nr. 416 n. Sch. — 1844: Nr. 263 n. Sch. J. D. de Heem. — Ä. K.: Nr. 79 n. Sch. III. wie 1844.
Bredius: 507—508 von Cornelis de Heem.

508. (XI. h.) **Fruchtstück mit Krebs und Auster.** Auf einem mit einem dunkeln Tuch bedeckten Tisch liegen in einer silbernen Schüssel Weintrauben, Pfirsiche, Pflaumen etc. Davon ein Krebs und eine Auster. R. eine halbgeschälte Zitrone.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·41, H. 0·55. Rest. 1897.
1901: Nr. 497. Art des Jan Dvidsz de Heem. — 1893: Nr. 415 n. Sch. — 1844: Nr. 264 n. Sch. J. D. de Heem. — Ä. K.: Nr. 77 n. Sch. III. wie 1844.
Gegenstück zu Nr. 507.

Jan Davidsz de Heem.

Geb. 1606 in Utrecht, gest. 1683/4. Schüler seines Vaters David. Tätig in Leiden und Antwerpen.

509. (XI. h.) **Früchte an antikem Postament mit der heiligen Familie.** Auf einem antiken Postament ist die heilige Familie grau in grau gemalt. Unten weisse und rote Trauben, dazwischen eine aufgeschnittene Melone, darunter eine grosse grüne Birne etc. Oben Trauben, Pflaumen, 4 Pfirsiche,

eine Nuss mit offener Fleischschale etc. L. und r. davon Trauben, Pfirsiche etc. Schmetterlinge, Käfer und Raupen sind zerstreut über dem Ganzen. L. fast in halber Höhe kriecht ein Maikäfer am Postament hinauf.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1·08, H. 1·19. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 498. Richtung d. Jan Davidsz de Heem. — 1893: Nr. 97 n. Sch. Jakob van Moreels. — 1844: Nr. 197 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 2 n. Sch. III. Abraham Mignon. Fr. pag. 26.
Photographiert von Wilhelm Mann in Hermannstadt.

Art des **Jan Davidsz de Heem.**

510. (XI. h.) **Früchte mit Pokal.** Auf einem Tisch steht ein Goldpokal. Um diesen liegen Weintrauben, Pfirsiche und eine angeschnittene Melone. L. hinten steht ein gefülltes Stengelglas. Auf der Weintraube im V. Gr. sitzen eine Fliege und ein Schmetterling, dahinter eine Eidechse.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·51, H. 0·64. Rest. 1897.
1901: Nr. 493. — 1893: Nr. 417 n. Sch. — 1844: Nr. 156 n. Sch. J. D. de Heem. — Ä. K.: Nr. 31 n. Sch. II. wie 1844.
Hinten alter Galerievermerk: Fruchtstück de Heem Nr. 1.

511. (XI. h.) **Fruchtstück mit der aufgeschnittenen Birne.** Auf einem Schild befinden sich Weintrauben, Äpfel, Maulbeeren, daran ein Schmetterling. Eine aufgeschnittene Birne, daneben eine Raupe.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·41, H. 0·35. Rest. 1897.
1901: Nr. 494. — 1893: Nr. 408 n. Sch. — 1844: Nr. 330 n. Sch. J. D. de Heem. — Ä. K.: Nr. 27 n. Sch. II. wie 1844.
Hinten alter Galerievermerk: Fruchtstück de Heem Nr. 2.

512. (XI. h.) **Fruchtstück mit der aufgerissenen Melone.** Auf einem Schild sind Weintrauben, 2 Pomeranzen, 2 Pfirsiche und eine aufgerissene Melone.

Nat. Gr. Br. 0·42, H. 0·325. Rest. 1897.
1901: Nr. 495. — 1893: Nr. 409 n. Sch. — 1844: Nr. 331 n. Sch. J. D. de Heem. — Ä. K.: Nr. 65 n. Sch. II. wie 1844.
Hinten alter Galerievermerk: Fruchtstück de Heem Nr. IV. 2. 1.
Gegenstück zu Nr. 511.

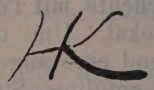
Egbert van Heemskerk I. oder II.

I. Geb. wahrsch. vor 1634 in Haarlem, gest. 1704 in London. Vielleicht Schüler des Pieter Grebber. Tätig in Holland und England.

II. Geb. wahrsch, 1645 in Haarlem, gest. 1744.

513. (XII. v.) **Die Betrunkene in der Bauernstube.** L. vorn schläft eine betrunkene Bäuerin auf einem Stuhl mit einer Flasche in der Linken. Ein Bursche kniet vor ihr und hebt ihr Kleid auf, um Schiesspulver zwischen ihre Füsse zu legen. Hinter ihm steht ein Bauer mit brennender Lunte. Hinten lachende Bauern und Bäuerinnen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·55, H. 0·45. Rest. 1897. N. Lwd.

Bez. l. unten am Stuhl: 

1901: Nr. 499. — 1893: Nr. 299 n. Sch. Marten van Heemskerk. — 1844: Nr. 109 n. Sch. Heemskerk (?). — Ä. K.: Nr. 77 n. Sch. I. Egbert van Heemskerck.

Fr. pag. 52.

514. (XII. v.) **Die Rauchgesellschaft in der Bauernstube.** R. vorn befinden sich um einen niedrigen Tisch rauchende Bauern, die sich über eine rauchende Frau belustigen. Hinter dieser ein zerbrochenes Fass darauf ein Teller mit einem Schinken. Daneben sitzt auf dem Fussboden ein rauchendes Kind. R. hinten spielen Bauern Karten. L. in der Türe eine Frau.

Kl. F. Lwd. Br. 0·55, H. 0·45. Rest. 1897. N. Lwd.

Bez. in der Mitte auf einem Fass: H. K.

1901: Nr. 500. — 1893: Nr. 309 n. Sch. Marten van Heemskerk. — 1844: Nr. 108 n. Sch. Heemskerk (?). — Ä. K.: Nr. 76 n. Sch. I. Egbert van Heemskerck.

Fr. pag. 52.

Gegenstück zu Nr. 513.

Heimische unbekannte Maler.

515. (XVIII. v.) **Baron Samuel von Brukenthal, Gouverneur von Siebenbürgen.** Geb. 1721, gest. 1803. Der Gouverneur ist glatt rasiert und sitzt nach vorn. Kopf etwas nach r. Über der Brust ein Ordensband

und der Stefansorden. Die Linke liegt mit der Handfläche nach aufwärts auf einem Tischchen auf.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·71, H. 0·93. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 501.

515, 516, 518—522, 524—526 aus dem Nachlass der Baronin Louise v. Brukenthal 1875.

516. (XVIII. v.) **Baronin Sophia Katharina von Brukenthal, geb. von Klocknern.** Gemahlin des Gouverneurs Samuel von Brukenthal, gest. 1782. Halb nach l. Gepudertes in vielen Knoten gefasstes Haar. Rotes Kleid. Sechsreihiges Perlenhalsband, daran eine fünffache Perlenschnur über die Brust herabhängend. Mit der Rechten fasst sie eine in einem grünen Nadelpolster steckende Nadel, die Linke hält sie an der Brust.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·76, H. 0·93. 1901: Nr. 502.

517. (XVIII.v.) **Baron Joh. Mich. Joseph von Brukenthal. k. Oberlandeskommissär.** Geb. 1781, gest. 1859. Der Dargestellte steht mit über der Brust verschränkten Armen halb nach r. Frack mit Orden. Um den Hals Ordensband mit Kreuz. Kurz gehaltene graue Haare und kurzer Schnurrbart.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·80, H. 1·—. 1901: Nr. 503.

518. (XVIII. h.) **Michael von Brukenthal. Oberkapitän von Fogarasch.** Geb. 1716. gest. 1773. Haltung etwas nach r. Sächsische Nationaltracht mit weiss verbrämtem Rock. Glatt rasiertes Gesicht. Das linke Auge ist erblindet. Unter dem linken Arm hält er einen schwarzen Hut.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·75, H. 0·92. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 504.

519. (XVIII. h.) **Agnetha von Brukenthal.** Gemahlin des Oberkapitän Michael von Brukenthal. Halb nach l. Sächsische Nationaltracht. Die rechte Hand ist auf einen Tisch gestützt. Auf dem Tisch sind einige Blumen. R. ein grüner Vorhang.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·76, H. 0·93. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 505.
Gegenstück zu Nr. 518.

520. (XVIII. h.) **Tochter des Gouverneurs Samuel von Brukenthal.** Gestorben als Kind. Das Mädchen in grauem gestreiftem Kleidchen sitzt auf einem roten Polster etwas nach l. Kopf mit rotem Spitzenhäubchen etwas nach r. In der halb erhobenen rechten Hand eine rote Rose.
Fast ganze F. L. Gr. Lwd. Br. 0·45, H. 0·55.
1901: Nr. 506.

521. (XVIII. l.) **Samuel Dobosi, Kommerzienrat.** Geb. 1694, gest. 1759. Der Dargestellte sitzt in einem Lehnstuhl etwas nach l. Weisse Perücke. Glatt rasiertes Gesicht etwas nach r. Der rechte Arm liegt auf einem Tisch über einem Buch. Die Linke zeigt nach abwärts. L. oben ein Wappen.
Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·77, H. 0·95. Rest 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 507.
Oben unter dem Wappen: NATI ANNO 1694. D: 4 Juny
DENATI 1759. D: 31 May

522. (XVIII. l.) **Agnetha Dobosi, geb. von Seeberg.** Geb. 1708, gest. 1791. Die Dargestellte sitzt auf einem Lehnstuhl etwas nach l. Schwarzes Kleid mit weisser Spitzenschürze und schwarzem goldgesticktem Mieder. Um den Hals trägt sie eine fünfreihige Perlenschnur, von der eine zweite Perlenschnur über die Brust herabhängt und an der linken Brust angenestelt ist. An beiden Handgelenken Perlenschnüre. Das Haar ist gescheitelt und glatt nach hinten gekämmt. Am Kinn ein Grübchen. Der rechte Arm ruht auf einem roten Polster. L. gegen oben ein Wappen.
Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·74, H. 0·93. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 508.
Gegenstück zu Nr. 521.

523. (XVIII. h.) **Samuel von Brukenthal, Stuhlsnotär.** Geb. 1749, gest. 1809. Nach l. Roter verbrämter Rock. Gepudertes Haar. Glatt rasiertes Gesicht.
Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·44, H. 0·55. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 509.

524. (XVIII. h.) **Baron Samuel von Brukenthal, Rittmeister.** Geb. 1818, gest. 1849. Halb nach r. Kopf mit r. gescheiteltem braunem Haar und langem Schnurrbart etwas nach vorn. Husarenuniform mit leicht umgeworfenem weissem, rotgefüttertem Mantel. Die Linke am Säbelgriff. L. auf einem Tischchen der Tschako.
Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·86, H. 1·17.
1901: Nr. 510.

525. (XVIII. h.) **Peter Carl von Brukenthal, k. Gubernialkonzipist.** Geb. 1753, gest. 1807. Nach l. Kopf mit weisser Perücke und bartlosem Gesicht nach vorn. Rötlicher Rock. Weisse, spitzenbesetzte Halsbinde.
Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·42, H. 0·545.
1901: Nr. 511.

526. (XVIII. h.) **Sophie von Brukenthal, geb. von Sachsenfels.** Geb. 1757, gest. 1789. Etwas nach r. Blick nach l. Sächsische Nationaltracht. Grünes rotgeblümtes Mieder mit breiter Goldborte und rotem, spitzenbesetztem Rand. Am Heftel eine hellrote dunkelgeränderte Schlupfe.
Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·435, H. 0·55.
1901: Nr. 512.
Gegenstück zu Nr. 525.

527. (XX. h.) **Brustbild eines Unbekannten.** Etwas nach r. Bläulicher, verzierter Rock und rotgestreifte Weste. Weisses Halstuch, vorn mit Spitzenbesatz. Langes, gepudertes Haar. Glatt rasiertes Gesicht.
Brustb. L. Gr. Papier. Pastell. Br. 0·43, H. 0·54.
1901: Nr. 513.

528. (Cab. b. v.) **Stephan Ludwig Roth.** Ev. Pfarrer in Meschen, geb. 1796, erschossen am 11. Mai 1849 in Klausenburg. Halb nach r. Braunes lockiges Haupthaar. Glatt rasiert. Auf dem Kopfe ein schwarzes Sammtkäppchen. Schwarze Kleidung. Schwarze Halsbinde mit überstehendem Hemdkragen.
Brustb. Kl. F. Lwd. Br. 0·15, H. 0·19. Rest. 1897.
1901: Nr. 514.
Geschenk vom k. u. Forstunterinspektor Friedrich Bömches v. Boor. 1897.

529. (I. l.) **Matthias Semriger, Sachsengraf.** Geb. 1624 gest. 1680. Halb nach l. Kurz geschnittenes braunes Haar und Vollbart. Langer grauer, gemusterter Rock und rötlichbrauner Gürtel. Dunkler Hermelinmantel. Die rechte Hand mit einem Ring am kleinen Finger ist auf ein Gesangbuch gestützt, das auf einem Tisch steht. Hinten ein geteilter seidener Vorhang von gelber und roter Farbe. L. oben ein Wappen, darunter die Inschrift: MATTHIAS SEMRIGER. I. R. C. obiit Anno 1680 die 3. April AET. S. 56.

Ganze F. Lwd. Br. 1·28, H. 2·08. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 515.

530. (XX. h.) **Georg Paul Binder, Bischof der ev. Landeskirche A. B. in Siebenbürgen.** Geb. 29. November 1807, gest. 12. Juni 1867. Profil nach l. Vor dem in Wachsrelief Dargestellten liegt eine aufgeschlagene Bibel. Durch ein Fenster l. sieht man in eine Berglandschaft: Birthälm mit der Kirche auf dem Berg bei Sonnenuntergang. R. am Fenster ein schwerer roter Vorhang zur Seite gerafft.

Brustb. Kl. F. Schiefer. Br. 0·12, H. 0·16.
1901: Nr. 516.
Geschenk von Frau Mathilde Wolff 1898.

531. (XX. h.) **Der Unbekannte mit dem Buch.** Blondbärtiger Mann in schwarzem Gewand halb nach l. Mit beiden Händen hält er ein Buch vor sich. L. oben die Inschrift: Anno a nato Christo 1558 Etatis vero sue 31. R. oben ein umkränztes Wappen, darüber ein S. Unten ein unleserlicher Bibelspruch.

Brustb. Kl. F. Lindenholz. Br. 0·23, H. 0·305. Rest. 1899.
1901: Nr. 517.
Stammt aus der ehemaligen s. g. Kapellenbibliothek.
Schlecht erhalten.

532. (XX. h.) **Der Mann mit dem Buch.** Braunbärtiger Mann in schwarzer Kleidung halb nach r. Er hält mit beiden Händen ein halb geöffnetes Buch vor sich. R. oben die Inschrift: Anno a nato Christo 1558 Aetatis vero suae 37. L. oben ein

umkränztes Wappen, darüber die Buchstaben J. B. Unten ein unleserlicher Bibelspruch.

Brustb. Kl. F. Lindenholz. Br. 0·23, H. 0·305. Rest. 1898.
1901: Nr. 518.
Stammt aus der ehemaligen s. g. Kapellenbibliothek.
Schlecht erhalten.
Gegenstück zu Nr. 531.

533. (XX. h.) **Türkischer Pascha.** Der Pascha reich gekleidet sitzt etwas nach r. auf einem braunen Pferd. R. und l. je ein Bogenschütze.

Kl. F. Lwd. Br. 0·23, H. 0·305.
1901: Nr. 519.

534. (XX. h.) **Gattin eines Gewerbetreibenden Wolff aus Schässburg.** Junge Frau mit blauen Augen in sächsischer Tracht wenig nach l. Eine schwarze Spitze des Kopfputzes ragt etwas in die Stirne herein. Dreireihiges dunkles Perlenhalsband. An der Brust 2 rote Rosen.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·55, H. 0·76.
1901: Nr. 520.
Geschenk von Frau Mathilde Wolff 1898.
Schlecht erhalten.

535. (XX. h.) **Georg Schirmer.** Junger Mann mit bartlosem Gesicht und braunem kurzem Haar halb nach r. Sächsische Tracht. Beide Hände am roten Gürtel. R. oben ein Wappen. Darunter die Inschrift: Georgius Schirmer Juven. tandem in numer: Senat: Cibini receptus Natus Ao 1596 denatus 1644, Aet: S. 48.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·50, H. 0·81. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 521.

536. (XX. v.) **Antonius Schirmer.** Etwas nach r. Kurzes braunes Haar. Langer brauner Vollbart. Scharf geschnittene lange Nase. Sächsische Tracht. Breiter weisser Pelzkragen. Über der Brust eine goldene Kette mit einem Orden. R. oben ein Wappen. Darunter die Inschrift: Anthonius Schirmer Tribunus Plebis Cibi: natus 1537 Deputatus a Natio: Saxonica ad Invictiss: Imper: Rudolphum II. Ao. 1603, a quo donatus Torgue Simul oppido Bollya deci-

maque Frauendorfiana. Obiit Ao. 1625 d: 1. Febr. postqua vixisset Annos 88.

Fast halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·58, H. 0·84. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 522.

537. (XX. l.) **Schässburg.** L. die Bergkirche. Nach r. zieht sich die ummauerte Stadt. Am Fusse des Berges ein Turm. R. vorn mehrere Menschen, darunter ein Mann zu Pferd, das einen Karren zieht.

Kl. F. Lwd. Br. 0·38, H. 0·26.
1901: Nr. 523.
Geschenk von Heinrich Melas, Advokat in Schässburg 1882.

538. (XX. v.) **Franz I., deutscher Kaiser.** Etwas nach r. Allongeperücke. Gelbes Gewand. Breite, über die Brust herabfallende weisse Spitzenkrause, darüber und um den Hals rotes Ordensband mit dem goldenen Vliessorden.

Brustb. L. Gr. Pastell. Papier. Br. 0·41, H. 0·54.
1901: Nr. 524.

539. (XX. v.) **Maria Theresia.** Halb nach l. Auf dem Kopf ein Diadem. Blaues, mit Spitzen, Goldstickereien und Perlen besetztes Kleid, Büste freilassend. Über der rechten Schulter gelber Hermelinmantel.

Brustb. L. Gr. Pastell. Papier. Br. 0·41, H. 0·51.
1901: Nr. 525.
Gegenstück zu Nr. 538.

540. (XX. v.) **Unbekannte Dame.** Halb nach r. Rötliches, mit Spitzen besetztes Kleid. Büste frei. Hohe Frisur. Um den Hals eine Seidenschnur. Am Kinn ein Grübchen.

Brustb. Fast. L. Gr. Pastell. Papier. Br. 0·45, H. 0·59.
1901: Nr. 526.

541. (XX. v.) **Unbekannter Herr.** Halb nach l. Blauer Rock mit kurzem steifem Kragen. Gelbe Weste. Gepudertes Haar. Glatt rasiert.

Brustb. Fast L. Gr. Pastell. Papier. Br. 0·45, H. 0·59.
1901: Nr. 527.
Gegenstück zu Nr. 540.
Beide gekauft 1897.

542. (Cab. b. v.) **Stephan Gottlieb Roth.** (Vater Steph. Ludw. Roths.) Nach vorn. Gesicht glatt rasiert etwas nach r. Braune Augen. Schwarzer Rock mit weissem Spitzenvorhemd. Schwarze Kravatte mit umgeschlagenem weissem Kragen. Der linke Arm ruht fast wagerecht auf einem Postament. In der herabhängenden Linken ein Manuskript.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·72, H. 0·88. Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 528.

Hinten stand auf der alten schwer beschädigten Lwd.: Steph. Gottl. Roth. p. t. Conrect. Gym. Med. n. 1762 d. 6. Aug. a patre Stephan Roth cive Mediensi ac matre maxime bona Rebbeca Kro (das folgende fehlte).

543. (Cab. b. v.) **Anna Maria Elisabeth Roth, geb. Gunesch.** (Mutter Steph. Ludw. Roths.) Die Dargestellte sitzt an einem Tischchen halb nach l., den rechten Arm aufgestützt. Braune Augen. Die Hände hat sie im Schoss gefalten. An beiden Handgelenken Armbänder. Sächsische Tracht. Weisses Mousselinkleid mit schwarzem Mieder. Weisses Spitzenhalstuch, über der Brust gekreuzt. Perlenhalsband. Die Haare sind gebockelt.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·72, H. 0·88. Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 529.

Hinten stand auf der alten schwer beschädigten Lwd.: Anna Maria Elisab. uxor. Steph. Gottlieb Roth C. rect. G. M. n. 1773 d. Maj a Joh. Traug. Gunesch Past. Kischel. ac Anna Maria nata Fay.

Gegenstück zu Nr. 542.

Beide geschenkt von Frau Sophia Rosenauer, geb. Roth in Mediasch 1898.

544. (Amtszimmer.) **Baron Samuel von Brukenthal, Gouverneur von Siebenbürgen.** Der Dargestellte sitzt an einem Tischchen, auf dem ein Papierbogen liegt und sein rechter Arm aufruht, etwas nach r. Rock und Weste aus rotem Sammt. An der Brust der Stephansorden. Am kleinen Finger der Rechten ein Brillantring.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·75, H. 0·91. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 530.

545. (XX. l.) **Superintendent Christian Heyser.** (1776 bis 1839.) Halb nach r. Geistliche Kleidung ohne Kopf-

bedeckung. Blick nach vorn. H. Gr. oben oval begrenzt. L. roter geraffter Vorhang.

Brustbild. Kl. F. Lwd. Br. 0·185, H. 0·25.
R. in der Mitte zerrissen.
Geschenk von Professor Gustav Schuller 1904 ebenso Nr. 546.

546. (XX. l.) Wie 545. Roter Vorhang nicht gerafft.

Brustbild. Kl. F. Lwd. Br. 0·17, H. 0·21.

Ignaz Heinitz von Heinzenthal.

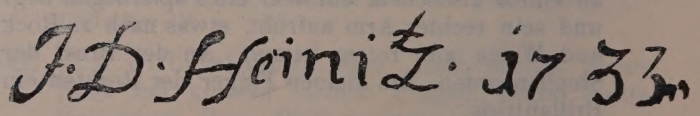
Gest. 28. Mai 1742 in Wien. Tätig in Wien.

547. (VI. h.) **Das Stilleben mit den Fischen.** Auf einem steinernen Tisch mit roter Decke und spitzenbesetzter Dessertdecke liegen 2 Teller mit Fischen und einer halben Zitrone. Unter einem Teller liegt ein Messer, daneben Brot. Weiter hinten auf dem Tisch 2 gefüllte Stengelgläser.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·70, H. 0·53. Rest. 1897.
Bez. l. unten: J. D. Heinitz.
1901: Nr. 531. — 1893: Nr. 293 d. Sch. J. D. Heinitz. — 1844: Nr. 205 d. Sch. wie 1893.
Fr. pag. 75.

548. (VI. h.) **Stilleben.** Auf einem steinernen Tisch mit roter Decke und spitzenbesetzter Dessertdecke liegt ein Teller mit geöffneten Austern. Daneben ein Messer, eine ganze und eine halbe Zitrone und ein angebrochener Semmel. Weiter r. ein Teller mit geschlossenen Austern. Daneben zwei Pomeranzen Hinten ein gefülltes Stengelglas und ein Bierglas.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·70, H. 0·53. Rest. 1897.
Bez. l. unten:



1901: Nr. 532. — 1893: Nr. 294 d. Sch. J. D. Heinitz. — 1844: Nr. 206 d. Sch. wie 1893.
Gegenstück zu Nr. 547.
Fr. pag. 75.

Nach Josef Heintz d. Ä. (?)

Geb. 11. Juni 1564 in Basel, gest. 1609 in Prag. Schüler des Hans von Aachen. Tätig in Augsburg und Prag.

549. (VI. l.) **Diana im Bade von Aktaeon belauscht.** Im V. Gr. eines Waldes badet Diana mit ihren Nymphen. Im M. Gr. steht Aktaeon mit Jagdspiess und Hund, auf dem Kopf ein Geweih. Hinten eine Stadt und Gebirge. L. im Wald fliegt ein Reiher nach oben. R. oben fliegt ein zweiter Reiher über den Wald.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·49, H. 0·35. Rest. 1897.
1901: Nr. 533. — 1893: Nr. 288 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 262 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 64 n. Sch. III. wie 1893.
Fr. pag. 50.

Josef Heintz d. J. s. auch Deutscher Maler um 1600.

Josef Heintz d. J. (?)

Geb. 1590, gest. 1660. Schüler seines Vaters und Stiefvaters Gondelach. Tätig in Augsburg, später in Venedig.

550. (II. r.) **Venezianisches Fest.** In einer offenen Halle am Grand-Kanal in Venedig befindet sich eine grosse Gesellschaft vornehmer Herren und Damen, essend und sich unterhaltend. Vorn ein Korb mit einer Flasche, daneben eine halbleere Flasche. Vorn gegen l. liegt ein Pudel.

Kl. F. Tannenholz. Br. 0·42, H. 0·28. Rest. 1897.
1901: Nr. 534. — 1893: Nr. 268 n. Sch. Theodor Bernard von Amsterdam. — 1844: Nr. 9 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 9 n. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 47.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 131.

Elias Christoph Heiss (?)

Geb. 1660 in Memmingen, gest. 1731. Tätig in Berlin und Augsburg.

551. (II. l.) **Die heilige Familie.** Die heilige Familie sitzt beim Mahle. Maria hält Josef auf dem Schoss mit der linken Hand, während sie mit der Rechten

nach der Wiege greift. R. ist Josef, der Jesus winkt. Hinter ihnen ein Engel mit über die Brust gekreuzten Händen. Hinten l. oben ein schwebender Engel. Vorn r. Kanne und Korb mit Geräten und Gemüse.

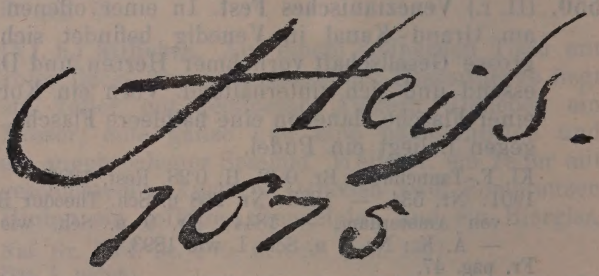
Kl. F. Lwd. Br. 0·415, H. 0·54. Rest. 1897.
1901: Nr. 535. — 1893: Nr. 263 d. Sch. El. Christ. Heiss. — 1844: Nr. 296 d. Sch. wie 1893.
Das Bild zeigt auch entfernte Verwandtschaft mit Sebast. Bourdon.

Johann Heiss.

Geb. 1640 in Memmingen, gest. 1704 in Augsburg. Schüler des Joh. Schönfeldt.

552. (IV. h.) **Vulkans Werkstätte.** Vulkan sitzt in der Mitte der Werkstätte und arbeitet an einer Rüstung. Rechts arbeiten seine Gehilfen beim Feuer. L. sitzt Venus mit Amoretten und Gespielinnen und lässt sich von Mars liebkosen. L. hinten Ausblick ins Freie.

Kl. F. Lwd. Br. 2·02, H. 1·34. Rest. 1898. N. Lwd.
Bez. l. unten:



1901: Nr. 536. — 1893: Nr. 355 d. Sch. — 1844: Nr. 275 d. Sch.

Richtung des Bartholomäus van der Helst.

Geb. 1611 oder 1612 in Haarlem, gest. Dez. 1670. Schüler des Nic. Eliasz. Tätig in Amsterdam.

553. (XIII. h.) **Das Gefühl.** Bartloser Mann mit langem Haupthaar nach r. Er reisst sich von der rechten Hand ein Pflaster ab.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·57, H. 0·725.
1901: Nr. 230. Deutscher unbek. Maler. — 1893: Nr. 306 d. Sch. — 1844: Nr. 87 d. Sch. Joach. Sandrart. — Ä. K.: Nr. 12 d. Sch. II. wie 1844.

554. (XIII. h.) **Das Gehör.** Ein junger Mann in Hemdärmeln und schwarzer Weste spielt die Violine.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·57, H. 0·73.
1901: Nr. 231. Deutscher unbek. Maler. — 1893: Nr. 305 d. Sch. — 1844: Nr. 86 d. Sch. Joach. Sandrart. — Ä. K.: Nr. 11 d. Sch. II. wie 1844.

555. (XIII. h.) **Der Geruch.** Ein Bursche beriecht seine linke Hand, die er mit einer Limonie gerieben hat. In der Rechten die Limonie.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·57, H. 0·72.
1901: Nr. 232. Deutscher unbek. Maler. — 1893: Nr. 304 d. Sch. — 1844: Nr. 85 d. Sch. Joach. Sandrart. — Ä. K.: Nr. 10 d. Sch. II. wie 1844.

556. (XIII. h.) **Das Gesicht.** Ein Bursche in weissem Hemd stützt mit seinem rechten Arm den Kopf auf und betrachtet ein ovales Bildchen.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·57, H. 0·72.
1901: Nr. 233. Deutscher unbek. Maler. — 1893: Nr. 303 d. Sch. — 1844: Nr. 84 d. Sch. Joach. Sandrart. — Ä. K.: Nr. 9 d. Sch. II. wie 1844.

557. (XIII. h.) **Der Geschmack.** Ein Bauer hält in der Rechten eine Pfeife und bläst mit Behagen den Tabakrauch aus dem Mund.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·57, H. 0·72.
1901: Nr. 234. Deutscher unbek. Maler. — 1893: Nr. 307 d. Sch. — 1844: Nr. 88 d. Sch. Joach. Sandrart. — Ä. K.: Nr. 13 d. Sch. II wie 1844.
Nr. 553—557 Gegenstücke.

Guilliam van Herp (?)

Geb. 1614 in Antwerpen, gest. im Juni 1677 ebendort. Soll ein Schüler des Rubens gewesen sein.

558. (IX. r.) **Satyr und Bauer.** Ein Bauer sitzt am Tisch und bläst in den Löffel, den er mit der Rechten hält. Vor ihm sitzt ein Satyr mit einem Stock in der Rechten. Hinten zwischen beiden steht eine

lächelnde Frau mit einem Kind auf dem Arm. Skizze.

Kniest. Kl. F. Lwd. Br. 0·52, H. 0·41. Rest. 1897.
1901: Nr. 537. — 1893: Nr. 345 n. Sch. Jakob Jordaens. — 1844: Nr. 341 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 102 n. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 54. — Fr. Rep. pag. 6.

Guilliam de Heusch.

Geb. Anfang des 17. Jahrh. in Utrecht, gest. März 1692 ebendort. Schüler des Jan Both.

559. (XI. r.) **Italienische Landschaft mit Vieh.** R. vorn ein mit Schlingpflanzen bewachsener Felsen, dahinter ein kleines Wasser. L. Felsen und Bäume. Ein Bauer treibt nach vorn Schafe, Ziegen und 2 Maultiere, von denen eines beladen ist. Daneben eine Frau mit einem Knaben an der Hand. Hinten Gebirge.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·37, H. 0·31.

Bez. r. unten am Felsen: Heusch: fe

1901: Nr. 538. — 1893: Nr. 124 n. Sch. Jakob de Heusch. — 1844: Nr. 140 n. Sch. Gabriel de Heusch. — Ä. K.: Nr. 13 n. Sch. II. Gottfried Willem de Heusch.
Fr. pag. 31.
Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie, 1903.
Hinten alter Galerievermerk: MET Nr. 3 und 2 Wappen in rotem und schwarzem Siegel.

560. (XI. r.) **Italienische Landschaft mit kleinem Wasser.** Berglandschaft. R. vorn ein kleines Wasser, dabei ein Fischer mit der Angelrute. Dahinter ein Mann mit 2 beladenen Maultieren. Weiter hinten auf dem Berg Baulichkeiten. L. treibt ein Bauer auf der Strasse einiges Vieh.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·39, H. 0·305.
Bez. in der Mitte gegen r. auf einem Stein: G Heusch fe (G und H verbunden).
1901: Nr. 560. — 1893: Nr. 125 n. Sch. Jakob de Heusch. — 1844: Nr. 141 n. Sch. Gabriel de Heusch. — Ä. K.: Nr. 17 n. Sch. II. Gottfried Willem de Heusch.

Fr. pag. 31.
Hinten alter Galerievermerk: MET Nr. 11 und 2 Wappen in rotem und schwarzem Siegel.
Gegenstück zu Nr. 559. — Beide Bilder sind etwas ultramarinkrank.

Georg Hinz.

561. (VI. r.) **Aushängetafel einer Galanteriehandlung.** In 15 Fächern verschiedene Galanteriegegenstände. In der Mitte ein Pokal mit Reliefarbeit. L. und r. unten Korallen, darüber Muscheln.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1·01, H. 1·27. Rest. 1897.
1901: Nr. 541. — 1893: Nr. 389 n. Sch. Willem Kalf. — 1844: Nr. 372 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 9 n. Sch. V. wie 1893.
Fr. Pag. 58. — Fr. Rep. pag. 7.

Laurent de la Hire.

Geb. 27. Februar 1606 in Paris, gest. 28. Dezember 1656 ebendort. Schüler seines Vaters Étienne und des G. Lallemand.

562. (XVII. r.) **Maria mit dem Jesuskind und Johannes.** Maria in rotem Kleid und blauem Mantel sitzt auf einem Quaderstein nach r. mit einem Buch in der Linken. Mit der Rechten fasst sie die Hand des neben ihr stehenden Jesus, der von Johannes Früchte empfängt. Hinten Berglandschaft.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·39, H. 0·47. Rest. 1897.
1901: Nr. 542. — 1893: Nr. 1 n. Sch. — 1844: Nr. 30 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 27 d. Sch. I.

Hirth.

Tätig in Berlin.

563. (II. h.) **Wengern-Alp.** Im M. Gr. eine Hütte, auf die ein Bauer zugeht. Hinten Hochgebirge.

Kl. F. Lwd. Br. 0·29, H. 0·16.
Bez. l. unten: Hirth.
1901: Nr. 543. — 1893: Nr. 397 d. Sch.
Gekauft 1886.

Abraham van der Hoef.

Tätig zwischen 1613—1649. Palamedes verwandt.

564. (XII. h.) **Reitergefecht zwischen Österreichern und Schweden.** Flache Landschaft. Mehrere Reiter sprengen nach r., wo ein heftiges Reitergefecht stattfindet. R. vorn kämpfen 2 Reiter, einer auf einem Schimmel, der andere auf einem Falben.

Queroval. Kl. F. Eichenholz. Br. 0·70, H. 0·525.

Bez. l. unten: AHOFI A. HOP.

1901: Nr. 544. — 1893: Nr. 365 n. Sch. A. Hop. — 1844: Nr. 345 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 75 n. Sch. IV. wie 1893.

Fr. pag. 55. — Fr. Rep. pag. 6.

Hinten alter Galerievermerk: MET Nr. 54 und 2 Wappen in schwarzem und rotem Siegel.

Joris Hoefnagel.

Geb. 1545 in Antwerpen, gest. 1600 in Wien. Tätig auf Reisen.

565. (IX. l.) **Miniatur mit der Schnecke.** In der Mitte eine blaue Vase mit 4 hochstengeligen Blumen. Darauf Schmetterlinge. L. liegt eine Nelke, auf deren Stengel eine Raupe sitzt. L. unten eine aufgesprungene Hülsenfrucht. Zerstreut einzelne Blumen, Früchte, Schmetterlinge. L. oben eine Schnecke. Weisser Grund.

Nat. Gr. Pergament. Br. 0·33, H. 0·22.

Bez. und Inschrift unten: In utroque benignitatem Dei qui in usum nostrum largitur haec omnia, nulla in re non admirabilis pariter et amabiles. Ludeb: G: Houf: 97: (in Goldschrift auf schwarzem Grund, braun umrahmt.)

1901: Nr. 545. — 1893: Nr. 239 d. Sch. Ludeb: G. Houf. — 1844: Nr. 34 d. Sch. wie 1893.

Fr. pag. 73.

566. (IX. l.) **Miniatur mit dem roten Käfer.** In der Mitte eine blaue Vase mit einigen hochstengeligen Blumen, darauf Schmetterlinge. L. von der Vase ein roter Käfer. R. eine Fliege und eine Schnecke.

L. und r. 2 Tulpen, am Rand befestigt. Sonstige Blumen, Obst, Käfer. Weisser Grund.

Nat. Gr. Pergament Br. 0·32, H. 0·205.

Inschrift unten: Bis delectamur cùm pictum florem cum vivo decertantem videmus, in altero miramur artificium naturae, in altero pictoris ingenium.

1901: Nr. 546. — 1893: Nr. 240 d. Sch. Ludeb. G. Houf. — 1844: Nr. 33 d. Sch. wie 1893

Fr. pag. 73.

Gegenstück zu Nr. 565.

Hohenberg s. Altomonte.

Holländischer Maler des 17. Jahrhunderts.

567. (X. h.) **Das unterbrochene Spiel.** R. vorn in einer Bauernstube ein Tisch mit Karten. Dabei stehen sich 2 mit Messern bewaffnete Bauern drohend gegenüber. Der eine wird von einer Frau, der andere von einem Mann zurückgehalten. Hinten noch ein Bauer. Ein anderer Bauer läuft mit erhobenen Händen nach l. hinten.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·64, H. 0·49. Rest. 1897.

1901: Nr. 1163 Art des Pieter Verelst. — 1893: Nr. 353 n. Sch. Art des A. v. Ostade. — 1844: Nr. 318 n. Sch. A. v. Ostade. — Ä. K.: Nr. 29 n. Sch. IV. Unbek. Meister.

Fr. pag. 54.

Hinten Wappen in schwarzem Siegel.

568. (X. l.) **Kleopatra gibt sich durch eine Schlange selbst den Tod.** Kleopatra liegt in braunem Kleid mit entblösstem Busen halbaufgerichtet auf ihrem Lager und legt sich mit der Linken die Schlange an die Brust. Sie blickt dabei nach aufwärts. Hinten roter Vorhang. L. oben etwas Aussicht ins Freie.

L. G. Lwd. Br. 1·98, H. 1·20.

1901: Nr. 1144 Theod. van Tulden. — 1893: Nr. 15 n. Sch. — 1844: Nr. 48 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 34 n. Sch. I. A. v. Dyck.

569. (XII. v.) **Italienische Gegend mit Ruinen.** Auf Hügeln ziehen sich von r. vorn nach l. hinten eine Reihe verfallener Gebäude in ital. Stil. Vorn an einem Bach 2 Bauern, von denen der eine sitzt.

Kl. F. Lwd. auf Holz. Br. 0·29, H. 0·24. Rest. 1897.
1901: Nr. 552. — 1893: Nr. 323 n. Sch. Art des Cornel. Huysmans. — 1844: Nr. 310 n. Sch. Cornel. Huysmans. — Ä. K.: Nr. 24 n. Sch. IV. Eglon van der Neer.

570. (XII. l.) **Bauern im Gespräch neben einem Baum.** In hügeliger Landschaft sitzt neben einem dicken Baum ein Bauer, vor ihm steht ein zweiter Bauer und eine spinnende Bäuerin. Hinten eine Hütte. Vorn eine Pfütze mit Gänsen und Enten, l. davon Truthühner.
Kl. F. Eichenholz. Br. 0·315, H. 0·34.
1901: Nr. 46. Art des Cornelis Bega. — 1893: Nr. 247 n. Sch. — 1844: Nr. 31 n. Sch. Wahrscheinl. von C. Bega. — Ä. K.: Nr. 29 n. Sch. I. Unbek. Meister. Schlecht erhalten. — Trägt hinten mit Rotstift eine alte Galerienummer: Nr. 53.

Holländischer Maler aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

571. (XII. h.) **Baumreiche Landschaft mit Holzbrücke.** R. ein steiler mit Strauchwerk bewachsener Felsen. Im M. Gr. eine Gruppe von 3 Bäumen. L. führt über einen Gebirgsbach eine leichte Holzbrücke, über die ein Mann reitet. Dahinter an einer Anhöhe ein alter Turm.
Kl. F. Lwd. Br. 0·30, H. 0·245. Rest. 1897.
1901: Nr. 553. — 1893: Nr. 394 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 376 n. Sch. Anton Waterloo. — Ä. K.: Nr. 9 n. Sch. Anhang wie 1844.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 14.

Holländischer Maler des 18. Jahrhunderts.

572. (VIII. v.) **Architekturstück mit Strasse.** Strasse einer (norddeutschen?) Stadt. R. im H. Gr. eine Reihe von Promenadenbäumen. Vorn ein zweispänniger Wagen mit reitendem Kutscher.
Kl. F. Eichenholz. Br. 0·23, H. 0·27.
1901: Nr. 1139 Art des Gerrit Torenburg. — 1893: Nr. 228 d. Sch. Unbek. Meister.

573. (VIII. v.) **Unter den Stadtmauern.** L. die Befestigungswerke einer Stadt. R. hinten Wald, vorn ein Teich; l. eine steinerne Brücke, über die eine Frau mit einem Korb auf dem Kopfe gehen will.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·23, H. 0·27.
1901: Nr. 1140 Art des Gerrit Torenburg. — 1893: Nr. 229 d. Sch. Unbek. Meister.
Gegenstück zu Nr 572.

574. (VII. l.) **Angriff auf eine Festung.** Im M. Gr. liegt eine Festung an einem breiten Fluss, der quer durch eine ebene Landschaft fliesst und über den eine Brücke führt. Dabei viele Truppen. Ganz vorn auf einem Hügel der Befehlshaber in rotem Rock auf einem Schimmel, umgeben von seinem Stab.

Kl. F. Lwd. Br. 0·92, H. 0·75. Rest. 1897.
1901: Nr. 570 vermutl. nach Jan van Huchtenburgh. — 1893: Nr. 268 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 442 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 111 d. Sch. IV. August Querfurt.

Nach **Josef Holzer.**

Geb. 20. März 1824 in Wien, gest. 17. Januar 1876.

575. (IV. v.) **Die Brücke.** L. hinten Fernsicht in eine waldreiche Gebirgslandschaft. R. vorn steil aufsteigende Felsen. In der Mitte des V. Gr. führt eine kleine Brücke über einen Gebirgsbach, über die ein Jäger mit 2 Hunden geht.

Kl. F. Lwd. Br. 0·46, H. 0·555.
1901: Nr. 554.
Das Original im Besitz von Adolf v. Stock.
Kopiert und geschenkt von Frau Pauline Hufnagel-Spreer. 1898.

Gillis d'Hondecoeter.

Geb. in Antwerpen, gest. im September 1638 in Amsterdam. Tätig in Amsterdam.

576. (VIII. v.) **Hügellandschaft mit Vieh.** Im V. Gr. einer ziemlich flachen Landschaft weiden r. an einer kleinen kahlen Anhöhe Kühe und Schafe. Dabei sitzt ein Hirte in rotem Rock.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·317, H. 0·20. Rest. 1897.
1901: Nr. 555. — 1893: Nr. 23 n. Sch. Jakob de Heusch. 1844: Nr. 98 n. Sch. Gabriel de Heusch. — Ä. K.: Nr. 59 n. Sch. V. Gottfried de Heusch.
Fr. pag. 10. — Fr. Rep. 1901 pag. 3. — Beilage zur Allg. Zeitung 1902. pag. I. 286.

577. (VIII. v.) **Flachland mit Felsen.** L. vorn eine Felsengruppe. Davor 2 Frauen ein Mann und ein herzuspringender Hund. Weiter l. ein Mann mit einem Bündel auf dem Rücken. R. im H. Gr. Gebäude, von Bäumen umgeben.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·31, H. 0·20. Rest. 1897.

Bez. fast in der Mitte auf dem Felsen: G DH

1901: Nr. 556. — 1893: Nr. 22 n. Sch. Jakob de Heusch. — 1844: Nr. 97 n. Sch. Gabriel Heusch. — Ä. K.: Nr. 58 n. Sch. V. Gottfried de Heusch.
Gegenstück zu Nr. 576.
Repr. in: Csaki, Auslese von 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.

Melchior d'Hondecoeter.

Geb. 1636 in Utrecht, gest. 3. April 1695 in Amsterdam, Schüler seines Vaters Gijsbert und seines Oheims J. B. Weeninx, Enkel des Gillis d'Hondecoeter. Tätig im Haag und in Amsterdam.

578. (VIII. v.) **In Gefahr.** L. vorn vor einer Steinmauer werden 3 Hennen und 5 Küchleine von einem herzufliegenden Hühnervogel bedroht. R. hinten Wasser mit Enten und Schwänen, hinten Berglandschaft mit Ruinen.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1·08, H. 0·90. Rest. 1897. N. Lwd.
Bez. oben halb l. über der weissen Henne:

M D Hondecoeter

1901: Nr. 559 — 1893: Nr. 55 n. Sch. — 1844: Nr. 167 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 41 n. Sch. II.
Fr. pag. 20. — Beilage zur Allg. Zeitung 1902. I. pag. 286.
Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.

Nach Melchior d'Hondecoeter.

579. (VIII. v.) **Der Hahnenkampf vor dem Brunnen.** Vorn kämpfen ein Haushahn und ein Truthahn. Letzterer unterliegt. R. eine aufgeregte weisse Henne mit ihren Küchleinen, l. 2 Pfaue. In der

Mitte oben fliegt eine Taube. R. hinten antiker Brunnen, dahinter Wald. L. hinten Fernsicht.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1·76, H. 1·36. Rest. 1897.
1901: Nr. 560. — 1893: Nr. 295 d. Sch. Franz Werner Tamm. — 1844: Nr. 132 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 21 d. Sch. II. Unbek. Meister.

580. (VIII. v.) **Der Pfau auf dem Stein.** Berglandschaft. Vorn steht ein Pfau auf einem Quaderstein nach l. Davor ein kleiner Affe mit Nüssen und Äpfeln. L. vorn ein Eichhörnchen, r. ein Eichelhäher. L. im M. Gr. ein Teich mit Enten. Dahinter Berg mit Landhäusern.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1·76, H. 1·36. Rest. 1897.
1901: Nr. 561 — 1893: Nr. 296 d. Sch. Franz Werner Tamm. 1844: Nr. 133 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 23 d. Sch. II. Unbek. Meister.
Gegenstück zu Nr. 579.

Nachahmer des **Melchior d'Hondecoeter.**

581. (VIII. v.) **Der Hahnenkampf vor dem Dorf.** Vorn 2 Haushähne im Kampf. Dahinter ruft eine Henne ihre 4 Küchleine zu einem gefundenen Körnlein. Oben fliegt nach r. ein kleiner Vogel. Hinten ein Dorf.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1·28, H. 1·01. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 557 Melch. d'Hondecoeter. — 1893: Nr. 105 d. Sch. — 1844: Nr. 307 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 86 d. Sch. III. Unbek. Meister.

582. (VIII. v.) **Hühner und Meerschweinchen.** Ein Hahn, 3 Hühner und 4 Küchleine. L. am Baum ein Specht. R. ein Meerschweinchen. R. hinten Fernsicht.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1·28, H. 1·015. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 558 Melch. d'Hondecoeter. — 1893: Nr. 104 n. Sch. — 1844: Nr. 308 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 87 n Sch. III. Unbek. Meister.
Gegenstück zu Nr. 581.

Art des **Gerard van Honthorst.**

Geb. 4. November 1590 in Utrecht, gest. 27. April 1656 ebendort. Schüler des A. Bloemaert. Tätig in England und in Utrecht.

583. (VII. h.) **Betende Frau.** Alte Frau in rotem Mantel mit auf der Brust gefalteten Händen nach r. In

der einen Hand hält sie einen Rosenkranz. Vor ihr auf einem Tisch eine brennende Lampe, ein Totenkopf und ein aufgeschlagenes Buch.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·84, H. 0·74.
1901: Nr. 562. — 1893: Nr. 434 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 303 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 63 n. Sch. II. Johann van Livens.

Richtung des Gerard van Honthorst.

584. (XII. v.) **Der rauchende Soldat.** Ein rauchender Soldat mit roter Mütze, grauem Anzug und umgehängtem Seitengewehr sitzt halb nach l. in einem Lehnstuhl. Seine Linke ruht auf der Stuhllehne.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·75, H. 0·96. Rest. 1897.
1901: Nr. 776 niederl. Maler um 1700. — 1893: Nr. 382 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 365 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 3 n. Sch. V. Jakob v. Schuppen.

Horemans s. M. B.

Nikolaus van Hoye.

Geb. 1626 in Antwerpen, gest. 1710 in Wien. Schüler des M. Matheuz. Tätig zuletzt in Wien.

585. (XII. h.) **Reiterscharmützel am Waldrand.** Flache baumreiche Landschaft. R. vorn am Rande eines Waldes heftiges Reitergefecht. Ein Reiter auf einem Schimmel feuert nach r. sein Pistol ab. Hinten sprengt ein reiterloses Pferd nach l.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·49, H. 0·42. Rest. 1897.
1901: Nr. 564. — 1893: Nr. 347 n. Sch. — 1844: Nr. 320 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 33 n. Sch. IV.

586. (XII. h.) **Das Reitergefecht.** Hügellandschaft. L. am Rande eines Waldes Reitergefecht. Nach r. hinten flieht ein Reitertrupp. R. vorn läuft ein rot gekleideter Reiter nach r. vorn.

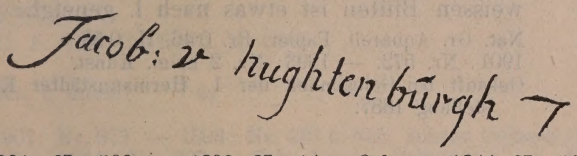
Kl. F. Kupfer. Br. 0·49, H. 0·415. Rest. 1899.
1901: Nr. 565. — 1893: Nr. 348 n. Sch. — 1844: Nr. 319 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 34 n. Sch. IV.

Jakob van Huchtenburgh.

Geb. um 1639 in Haarlem, gest. 1670 in Rom. Schüler des Cl. P. Berchem. Die Bilder dieses früh gestorbenen Meisters sind Seltenheiten.

587. (VII. l.) **Der Platz vor dem Colosseum in Rom.** Über den ganzen Platz zerstreut sieht man Menschen einzeln und in Gruppen. Vorn gegen l. die 3 Säulen vom Tempel des Castor und Pollux. Weiter l. die Ruine der Basilika Constantins. Im H. Gr. das Colosseum. In der Mitte vorn gehen 2 Frauen mit einem Hund nach r. Daneben gegen r. gehen 2 beladene Maultiere nach hinten; auf dem einen sitzt ein Bauer in rotem Rock.

Kl. F. Lwd. Br. 0·47, H. 0·34.
Bez. l. unten auf einem Säulenschaft:



1901: Nr. 566. — 1893: Nr. 14 n. Sch. — 1844: Nr. 429 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 72 n. Sch. V.
Fr. pag. 8. — Fr. Rep. pag. 3.

Vermutlich nach **Jan van Huchtenburgh.**

588. (VII. l.) **Überfall durch eine Räuberbande.** Eine gut bewaffnete und meist berittene Räuberbande metzelt vor einer Schlossruine eine Reisegesellschaft nieder. Ein am Kopfe verwundeter Mann flieht nach vorn r. Nach l. hinten Ausblick in eine Gebirgslandschaft.

Kl. F. Lwd. Br. 1·46, H. 1·085. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 569. — 1893: Nr. 297. d. Sch. Norbert Grund.
Kopiert von einem deutschen Maler des 18. Jahrhunderts.

Hermine Hufnagel.

Geb. 9. Februar 1864 in Hermannstadt, gest. 25. September 1897 ebendort. Bildete sich in Wien und München unter dem Maler Rudolf Geyling und Akademieprofessor Ludwig Herterich. Tätig in Hermannstadt als Zeichenlehrerin.

589. (Cab. b. l.) **Stilleben.** R. hängt ein schwerer grüner Vorhang auf eine mit einem Teppich belegte Doppelstufe herab. Auf dieser liegen ein Hase und ein Fasan auf Tannenreisig, ferner ein Jagdhorn, ein Hirschfänger, ein Patronenhalter und ein Jagdfläschchen. L. steht ein Stuhl mit Schnitzarbeit. An seiner Lehne hängen: Hut, Gewehr, Jagdtasche, Jagdhorn und Flasche. Auf dem Stuhlsitz liegt eine Wildente und ein Hirschfänger. Auf dem Boden liegt ein Hase.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1·13, H. 1·50.
Bez. l. oben: Hermine Hufnagel 1889.
1901: Nr. 571. — 1893: Nr. 1 heim. Kunst.
Gekauft 1890.

590. (Cab. b. l.) **Azaleenstrauss.** Der Strauss mit vielen weissen Blüten ist etwas nach l. geneigt.

Nat. Gr. Aquarell. Papier. Br. 0·46, H. 0·58.
1901: Nr. 572. — 1893: Nr. 2 heim. Kunst.
Gekauft bei Gelegenheit der 1. Hermannstädter Kunstausstellung 1887.

Pauline Hufnagel-Spreer s. nach Joseph Holzer.

Richtung des Jan van Huysum.

Geb. 15. April 1682 in Amsterdam, gest. 8. Febr. 1749 ebendort. Schüler seines Vaters Justus. Tätig in Amsterdam.

591. (IX. l.) **Der Specht und die Wildente.** Berglandschaft. Ein Specht sitzt unten an einem einzelstehenden Baumstamm. Davor ein kleines Wasser mit einer Wildente. Vorn am Ufer ein Kibitz. Von r. fliegt ein Stieglitz zum Wasser. L. oben hängt an einem Baumast eine Meise.

Unter nat. Gr. Lwd. Br. 0·48, H. 0·64. Rest. 1897.
1901: Nr. 547 Art des Joris Hoefnagel. — 1893: Nr. 319 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 232 n. Sch. Justus Huysum. — Ä. K.: Nr. 33 n. Sch. III. Carl Ruthart (?).

592. (IX. l.) **Der Bussard mit der Blaumeise.** L. oben auf einem Hügel steht ein Bussard und hält eine Blaumeise in den Krallen. Daneben fliegt an einem Strauch vorüber ein Rotkehlchen nach vorn. Vorn

sind ein Grünspecht und ein kleiner Vogel auf der Erde und sehen auf den Bussard.

Unter nat. Gr. Lwd. Br. 0·48, H. 0·64. Rest. 1897.
1901: Nr. 548 Art des Joris Hoefnagel. — 1893: Nr. 318 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 231 n. Sch. Justus Huysum. — Ä. K.: Nr. 34 n. Sch. III. Joannes Fyt (Carl Ruthart?).
Gegenstück zu Nr. 591.

J. G.

593. (XIII. v.) **Die Römerschlacht bei der Ruine.** Hitziges Gefecht zwischen Fussgängern, Reitern und Wagenkämpfern mit römischer Bewaffnung. L. antike Mauerruinen. Hinter der Mauer ein gestürztes Pferd. Das Ganze umfasst von Goldornament. Grau in grau.

Kl. F. Glas. Br. 0·315, H. 0·265.

Bez. l. unten:

1901: Nr. 573. — 1893: Nr. 428 n. Sch. Johann Goltzius (?). — 1844: Nr. 323 n. Sch. Johann Goltzius. — Ä. K.: Nr. 36 n. Sch. IV. Unbek. Meister.

J. G. V.

594. (II. h.) **Ein schwäbischer Schneckenhändler.** Ein Schneckenhändler in braunem Rock und grünem breitkrämpigem Hut, bartlos, mit langem Haupthaar sitzt neben einem Fass mit Schnecken, auf das er den linken Arm stützt. Über dem Fass liegt ein Brett, darauf ein Bierkrug, Brot und eine Pfeife. Vor dem Händler steht ein Korb mit Schnecken. Neben diesem liegen auf dem Boden zerbrochene Schneckenschalen.

Kl. F. Weissblech Br. 0·24, H. 0·31. Rest. 1897.

Bez. r. an der Kante des Brett's: IG.V.

1901: Nr. 574. — 1893: Nr. 285 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 246 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 48 n. Sch. III. Johann van Uchtervelt.

Franz Christoph Janneck.

Geb. 3. Oktober 1703 in Graz, gest. 13. Januar 1761 in Wien. Schüler des Matthias Vangus. Tätig in Frankfurt a. M. und Wien.

595. (V. h.) **Landschaft mit Einsiedlern vor der Höhle.** Felsige Landschaft. Vor einer mit einem Kreuz bezeichneten Höhle stehen und sitzen 4 Einsiedler. R. auf einem Fluss landen mit einem Kahn 3 Eremiten.

Kl. F. Pappelholz. Br. 0·36, H. 0·23. Rest. 1897.
1901: Nr. 575. — 1893: Nr. 10 d. Sch. — 1844: Nr. 322 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 9 d. Sch. IV.

596. (V. h.) **Landschaft mit Einsiedlern am Brunnen.** Felsige Landschaft. Bei einem Brunnen befinden sich 5 Eremiten, weiter vorn noch 2 Eremiten im Gespräch. L. hinten Fernsicht. R. oben eine Kapelle, weiter vorn eine Eremitenglocke. R. schreitet ein Eremit den Felsen auf Stufen herab.

Kl. F. Pappelholz. Br. 0·36, H. 0·23. Rest. 1897.
1901: Nr. 576. — 1893: Nr. 11 d. Sch. — 1844: Nr. 323 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 10 d. Sch. IV.
Gegenstück zu Nr. 595.

Abraham Janssens.

Geb. um 1575, gest. 1632. Schüler des Jan Snellinck. Tätig in Antwerpen.

597. (X. h.) **Sine Cerere et Baccho friget Venus.** L. vorn sitzt Venus mit entblösstem Oberleib in rotem Mantel auf ihrem Wagen und wird von dem herzufliegenden Cupido geküsst. In der rechten hält sie eine Fackel, mit der Linken fasst sie eine der beiden Tauben auf ihrem Knie. Vor ihr r. sitzt der mit Weinlaub bekränzte Bacchus. In der Rechten hält er einen gefüllten Glaspokal und Weintrauben. Über der nackten Brust sieht man 2 rote Bänder, welche ein Tigerfell halten. Neben ihm sitzt die mit Ähren bekränzte Ceres in gelbem Kleid und blauem Überwurf. In ihrer Linken hält sie eine Fackel, mit der Rechten ein mächtiges Füllhorn, aus dem Getreide und Küchengewächs fällt.

L. Gr. Lwd. Br. 2·33, H. 1·84. Rest. 1897.
1901: Nr. 577. — 1893: Nr. 7 n. Sch. — 1844: Nr. 5 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 5 n. Sch. I.
Fr. pag. 5.
Das Stilleben rechts unten ist von einem anderen Maler gemalt.

Jakob Jordaens.

Geb. 19. Mai 1593 in Antwerpen, gest. 18. Oktober 1678 ebendort. Schüler des Adam von Noort. Tätig in Antwerpen.

598. (IX. l.) **Der Sommer (?).** R. eine Frau mit entblösstem Busen nach l. aufwärts schauend. L. hält eine jüngere Frau ein Kind mit dem linken Arm, mit der Rechten deutet sie nach abwärts. Zwischen beiden blickt eine dritte Frau mit einem breiten Strohhut, den sie mit der Rechten hält, scharf nach vorn. Skizze.

Halbe F. Unter L. Gr. Papier auf Tannenholz. Br. 0·62, H. 0·32.
1901: Nr. 579 Jak. Jordaens (?). — 1893: Nr. 74 n. Sch. Art des Jak. Jordaens. — 1844: Nr. 352 n. Sch. Jakob Jordaens. — Ä. K.: Nr. 103 n. Sch. I. wie 1844.
Fr. pag. 21. — Beilage z. Allg. Zeitung 1902. I. pag. 286. — Bredius und Hofstede: ausgezeichnetes Original. — Tentoonstelling Jakob Jordaens Antwerpen 1905. Nr. 86a.
Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie. 1903.
War 1905 auf der Jordaens-Ausstellung in Antwerpen.

Jakob Jordaens (?).

599. (IX l.) **Die heilige Familie.** Der kleine Jesus sitzt auf einem Stuhl. Neben ihm steht Johannes und küsst seine linke Hand. L. sitzt zu Jesus geneigt Maria in rotem Kleid mit breitem weissem Kragen und hält mit der Rechten eine brennende Kerze, welche das Ganze beleuchtet. Weiter l. steht eine Frau mit einer Schale in der Rechten. Hinter Jesus steht Joseph, hinter diesem eine Magd mit einer brennenden Kerze.

Halbe L. Gr. Lwd. Br. 1·19, H. 1·12.
1901: Nr. 580. — 1893: Nr. 303 n. Sch. Unbek. Meister — 1844: Nr. 200 n. Sch. wie 1894. — Ä. K.: Nr. 5 n. Sch. III. Johann van Livens.

Aus der Nähe des **Jakob Jordaens.**

600. (IX. r.) **Diana entsteigt dem Bade.** Diana steht vollständig nackt mit dem Rücken gegen den Beschauer. Sie hält mit der Linken ein weisses Tuch, mit der Rechten hebt sie einen an einem Baum befestigten roten Vorhang. R. vorn ein Hund, Bogen und Köcher mit Pfeilen. Nach l. hinten Wasser und dunkle Flachlandschaft mit Bäumen. Die Landschaft wahrscheinlich von J. Wildens.

Unter L. Gr. Lwd. Br. 1·36, H. 1·74.
1901: Nr. 979 Schule des P. P. Rubens. — 1893: Nr. 132 n. Sch. — 1844: Nr. 89 n. Sch. P. P. Rubens. — Ä. K.: Nr. 57 n. Sch. I. P. P. Rubens und J. Fyt.
Fr. pag. 32.

Italienische unbekannte Maler.

601. (XV. v.) **Neapel.** In der Mitte des H. Gr. ein Bergschloss. Im ganzen V. Gr. Hafen mit vielen Kriegsschiffen.

Kl. F. Lwd. Br. 1·31, H. 0·50. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 581.

602. (XV. l.) **Christus auf dem Wege nach Emaus.** Im M. Gr. gegen l. ein altes Tor. L. antike Überreste. Hinten alte Gebäude. Im V. Gr. Christus mit 2 Jüngern. R. treibt ein Hirte eine Schafherde nach hinten.

Kl. F. Lwd. Br. 0·89, H. 1·13. Rest. 1897.
1901: Nr. 582. — 1893: Nr. 17 i. Sch. — 1844: Nr. 10 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 9 i. Sch. V. Scuola di Bibiena.

603. (I. l.) **Cimon wird im Kerker von seiner Tochter Pera gesäugt.** Pera hält ihr Kind vor sich auf dem Schoss und säugt heimlich ihren alten Vater. L. im H. Gr. sieht durch das Fenster ein Mann herein.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·63, H. 1·30. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 583.

604. (I. l.) **David mit dem Haupte Goliaths.** David mit etwas seitwärts geneigtem Kopf zeigt mit der Linken auf das Haupt Goliaths, das er mit der Rechten an

den Haaren hält. Sein rotes Gewand hängt von der rechten Schulter so über den Rücken, dass der Leib beinahe bis an die Hüften entblösst ist.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·80, H. 1·—. Rest 1897.
1901: Nr. 584. — 1893: Nr. 10 i. Sch. — 1844: Nr. 16 i. Sch.

605. (XIV. h.) **In Sturm und Not.** Auf stürmischer See kämpfen im V. Gr. 3 Schiffe mit den Wellen. Das eine Schiff r. geht eben unter. Davor treiben auf den Wellen Schiffbrüchige, Schiffstrümmer und Kähne. Ganz vorn auf dem Ufer einige Gerettete. R. antike Säulenruinen. R. im M. Gr. Küstenbefestigungen.

Kl. F. Lwd. Br. 1·30, H. 0·90. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 585. — 1893: Nr. 308 n. Sch. Josef Capelle. — 1844: Nr. 54 i. Sch. Josef Capelli. — Ä. K.: Nr. 22 i. Sch. IV. wie 1844.

606. (XVII. h.) **Der Jüngling mit den Trauben.** Ein Jüngling mit goldgelbem Haar hält Weintrauben in den Händen. Nach r. Blick nach vorn. Roter Mantel.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·48, H. 0·60. Rest. 1897.
1901: Nr. 586. — 1893: Nr. 174 i. Sch. — 1844: Nr. 185 i. Sch. wahrscheinlich von einem Palma. — Ä. K.: Nr. 34 i. Sch. I. Jac. Palma.

607. (XVII. h.) **Das Mädchen mit dem Schleier.** Haltung etwas nach l. Kopf nach r. geneigt. Mit der Linken richtet das Mädchen seinen schwarzen Kopfschleier. Um den Hals trägt es eine Perlenschnur. Reichverziertes blaues Kleid.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·47, H. 0·615. Rest. 1897.
1901: Nr. 587. — 1893: Nr. 89 d. Sch. — 1844: Nr. 334 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 17 n. Sch. Anhang.

608. (XIV. l.) **Der Mohr und das Wildbret.** R. hebt ein Mohr mit der Rechten einen Vorhang und sieht auf das auf einem Tisch liegende Wildbret: Hase, Rebhuhn, Fasan, Wildenten etc. Mit der Linken hält er einen weissen, am Kopf gefleckten Vorstehhund.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·56, H. 1·27. Rest. 1897.
1901: Nr. 588. — 1893: Nr. 60 i. Sch. — 1844: Nr. 44 i. Sch. — Ä. K. Nr. 13 i. Sch. IV.

609. (XIV. l.) **Der Türke und das Wildbret.** L. hebt ein Türke mit der Linken einen Vorhang und hält mit der Rechten ein Windspiel. R. liegt auf einem Tisch Wildbret: ein Reh und einiges Geflügel.

Kniest L. Gr. Lwd. Br. 1·55, H. 1·27. Rest. 1897.
1901: Nr. 589. — 1893: Nr. 59 i. Sch. — 1844: Nr. 43 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 12 i. Sch. IV.
Gegenstück zu Nr. 608.

610. (XIV. l.) **Der Prunkgarten mit dem Wasserbassin.** Im V. Gr. ein Palasthof. R. ein mächtiger Bogen. Darunter zeigt ein alter Mann mit dem Finger nach r. Vorn in der Mitte begrüssen sich 2 Personen. Etwas r. ein grosses Wasserbassin mit Springbrunnen. Vorn im Bassin ein Kahn mit 2 Damen und einem Ruderer. Sonstige Personen. L. ein Hund. Hinten Park.

Kl. F. Lwd. Br. 1·48, H. 1·18. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 590. — 1893: Nr. 46 i. Sch. — 1844: Nr. 36 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 3 i. Sch. IV. Andrea del Pozzo.
Fr. pag. 81.

611. (XIV. l.) **Der Palasthof mit dem Springbrunnen.** Vorn r. und l. Palastbauten, dazwischen der Hof. In diesem sieht man mehrere Personen, darunter 3 Frauen mit einem Hund. L. schreitet ein alter Mann in rotem Gewand die Treppe hinab. Im M. Gr. ein mächtiger Torbogen. R. in einer Nische ein Springbrunnen. Durch das Tor sieht man ins Freie. Hinten ein Kastell.

Kl. F. Lwd. Br. 1·43, H. 1·13. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 591. — 1893: Nr. 45 i. Sch. — 1844: Nr. 60 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 20 i. Sch. IV. Andrea dell Pozzo.
Gegenstück zu Nr. 610.

612. (XVII. h.) **Brustbild des Heilands.** Nach vorn. Kopf mit langem dunkelblondem Haar, Schnurr- und Vollbart etwas nach l. geneigt. Rotes Gewand. Grüner Mantel.

Oval. Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·465, H. 0·585.
1901: Nr. 592. — 1893: Nr. 101 i. Sch. — 1844: Nr. 143 i. Sch. — Ä. K. Nr. 46 i. Sch. II.

613. (XIV. r.) **Cimon wird im Kerker von seiner Tochter Pera gesäugt.** L. der graubärtige, kahlköpfige Cimon

nackt und mit Ketten gefesselt. Er ist nach r. gewendet und trinkt an der Brust seiner Tochter Diese sitzt halb nach l. und reicht ihrem Vater mit der Linken die Brust; mit der Rechten umschlingt sie ihn. Auf ihren Knien liegt ein brauner Mantel.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·98, H. 1·28. Rest. 1897.
1901: Nr. 593. — 1893: Nr. 1 i. Sch. — 1844: Nr. 27 i. Sch. — A. K.: Nr. 24 i. Sch. V. Schule des Guercino.

614. (XVI. l.) **Die Heilung des blinden Tobias.** R. sitzt nach vorn in einem Lehnstuhl der graubärtige Tobias in verbrämtem Gewand. Hinter ihm steht sein Sohn und reibt die Augen des Vaters mit Salbe. L. ein Engel zwischen 2 Frauen.

Kl. F. Lwd. auf Papier. Br. 0·75, H. 0·56. Rest. 1897.
1901: Nr. 595. — 1893: Nr. 33 i. Sch. — 1844: Nr. 71 i. Sch. Carlo Sarracino (?).

615. (XVII. h.) **Minerva.** Die Göttin sitzt etwas nach l. und stützt ihren linken Arm auf ein Buch, das aufgeschlagen auf dem Tisch liegt. Auf dem Kopf trägt sie einen Helm. Ein blauer Mantel bedeckt Schultern und Knie. L. hinten Landschaft.

Kniest. Kl. F. Birnholz. Br. 0·15, H. 0·20 Rest. 1897.
1901: Nr. 596. — 1893: Nr. 177 i. Sch. — 1844: Nr. 190 i. Sch.

616. (XVII. h.) **Das Haupt Johannis des Täufers.** Auf einem mit rotem Tuch bedeckten Tisch liegt in einer weissen, goldgeränderten runden Platte das bärtige Haupt des Johannes. Oben sieht man zwischen einem roten Vorhang den Glanz der Sonne. Neben dem Tisch das Lamm und das Holzkreuz mit einem weissen Band, darauf die Inschrift: Ecce agnus dei.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·17, H. 0·215. Rest. 1897.
1901: Nr. 597. — 1893: Nr. 176 i. Sch. — 1844: Nr. 189 i. Sch. Andrea del Sarto.

617. (XVI. r.) **Ein Satyr peitscht eine Nymphe.** Am Rande eines Waldes ist eine nackte Nymphe mit dem Rücken gegen den Beschauer an einen Baum gebunden. Der linke Arm liegt ausgestreckt auf einem Ast. L. steht ein Satyr und holt eben mit einem Zweig zum

Streich aus. In der Linken hält er einen Riemen. R. hinten ein zweiter Satyr.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·20, H. 0·25. Rest. 1897.
1901: Nr. 598. — 1893: Nr. 146 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 25 d. Sch. III.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 16 und Wappen in rotem Siegel.

618. (XV. v.) **Die Madonna mit dem Lamm.** Maria in violettem Gewand und dunkelgrünem Mantel sitzt an einer Wand unter einem grünen Vorhang nach vorn. Auf ihrem rechten Knie sitzt Jesus und empfängt von dem daneben auf einem Purpurkissen stehenden Johannes Obst. R. neben Maria springt ein Lamm.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·19. H. 0·22. Rest. 1897.
1901: Nr. 599. — 1893: Nr. 361 d. Sch. — 1844: Nr. 194 d. Sch.

619. (XIX. h.) **Der heilige Hieronymus.** Der graubärtige, kahlköpfige Heilige sitzt mit nacktem Oberleib nach vorn. Roter Mantel. Auf dem Schoss ein weisses Tuch. In der Rechten hält er einen Stein auf dem Schoss, die Linke ruht auf einem Totenkopf.

Fast halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·60, H. 0·70. Rest. 1897.
1901: Nr. 600. — 1893: Nr. 18 i. Sch. — 1844: Nr. 11 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 10 i. Sch. V.

620. (XIX. v.) **Papst Clemens XIV.** Etwas nach r. Päpstliches Hausornat. Auf den weissen Haaren sitzt eine rote weissverbrämte Mütze. Die Rechte mit einem Siegelring am Goldfinger ist halb erhoben, die Linke hält ein Buch.

Fast halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·68, H. 0·87. Rest. 1897.
1901: Nr. 601. — 1893: Nr. 58 i. Sch. — 1844: Nr. 49 i. Sch.
Geschenk von Frau Justina Hann v. Hannenheim 1835.

621. (XVII. r.) **Der heilige Petrus.** Petrus in grauem Gewand ist mit dem kraushaarigen und graubärtigen Kopf stark nach vorn r. geneigt. Die Hände hält er gefalten vor dem Mund.

Kopfst. Fast L. Gr. Buchenholz Br. 0·27, H. 0·27. Rest. 1897.
1901: Nr. 603. — 1893: Nr. 138 i. Sch. — 1844: Nr. 170 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 19 i. Sch. I. Schola di Guido (Reni).

622. (XVI. h.) **Satyr mit Schalmei.** Ein Satyr sitzt nach l. etwas vorgeneigt und hält mit beiden Händen

eine Schalmei vor den Mund. Auf den Knieen hat er einen rötlich-braunen Mantel.

Miniatur. Oval. Papier. Br. 0·03, H. 0·04.
1901: Nr. 604. — 1893: Nr. 160 i. Sch. — 1844: Nr. 197 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 44 i. Sch. I. Rosalba Carriera.
Das Gegenstück zu diesem Bildchen (Venus in Gesellschaft eines Zephyrs), das in dem Ä. K. und in dem von 1844 noch angeführt wird, ist seither in Verlust geraten.

623. (XV. h.) **Das Dorf am Wasserfall.** Felsige Landschaft mit grossem Wasserfall. R. und l. Gebäude. Vorn ein Hirte mit 7 Kühen. Nach hinten l. geht eine Frau mit einer Holzbürde auf dem Kopf.

Kl. F. Lwd. Br. 0·62, H. 0·49. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 605. — 1893: Nr. 116 i. Sch. — 1844: 64 i. Sch. Rosa da Tivoli (?). — Ä. K.: Nr. 24 i. Sch. IV. Rosa da Tivoli.

624. (XV. h) **Am Wasserfall.** Felsige Gegend mit Baumwuchs. Im M. Gr. ein mächtiger Wasserfall. Vorn 2 Hirten mit 4 Kühen, 2 Ziegen und einem Hund.

Kl. F. Lwd. Br. 0·62, H. 0·48. Rest. 1897.
1901: Nr. 606. — 1893: Nr. 115 i. Sch. — 1844: Nr. 65 i. Sch. Rosa da Tivoli (?). — Ä. K.: Nr. 25 i. Sch. IV. Rosa da Tivoli.
Gegenstück zu Nr. 623.

625. (XVII. r.) **Herzog Bernhard von Sachsen Weimar.** Waldige Landschaft. Im V. Gr. sitzt der Herzog gewappnet auf braunem Pferd nach vorn. Der Kopf ist unbedeckt. In der Rechten hält er einen auf den Steigbügel gestützten Stab. L. hinten eine brennende Festung.

Fast halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·95, H. 1·34. Rest. 1897.
1901: Nr. 607. — 1893: Nr. 282 d. Sch. — 1844: Nr. 123 d. Sch. Joachim Sandrart. — Ä. K.: Nr. 35 d. Sch. I. wie 1844.

626. (I. l.) **Jakob erschleicht den Segen Isaak's.** Der graubärtige Isaak sitzt mit nacktem Oberleib halb nach l. mit vorgeneigtem Kopf. Vor ihm Jakob, der zu ihm aufschaut. Die Mutter steht hinten und legt ihre Linke auf Isaaks Rücken.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·94, H. 0·73. Rest. 1897.
1901: Nr. 608. — 1893: Nr. 86 i. Sch. — 1844: Nr. 55 i. Sch.

627. (XV. l.) **Die Wahrsagerin.** Mädchen mit Mieder und halb entblösster Brust nach vorn. Es trägt einen Strohhut und hat den rechten Arm auf einen Henkelkorb gestützt. Vor dem Mädchen steht r. eine Wahrsagerin und hat seine Rechte gefasst.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·88, H. 1·15. Rest. 1897.
1901: Nr. 609. — 1893: Nr. 80 i. Sch. — 1844: Nr. 66 i. Sch.

628. (XV. h.) **Judith mit dem Kopfe des Holofernes.** R. Judith mit blondem, perlengeschmücktem Haar in weissem Gewand nach vorn, Kopf nach l. L. trägt eine Magd das Haupt des Holofernes auf einer Schüssel.

Brustb. Über L. Gr. Lwd. Br. 0·65, H. 0·54. Rest. 1897.
1901: Nr. 610. — 1893: Nr. 84 i. Sch. — 1844: Nr. 72 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 29 i. Sch. IV. Scuola di Titiano.

629. (I. l.) **Der heilige Joseph mit dem Christusknaben.** Der graubärtige, kahlköpfige Joseph in dunklem Gewand hält den blondlockigen Jesusknaben in rotem Gewand und blauem Mantel vor sich. Jesus hält in der Rechten einen Blumenstengel.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·76, H. 0·96. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 611. — Ä. K.: Nr. 132 d. Sch. IV. Tobias Bock.

630. (XIV. r.) **Der Märtyrertod des heiligen Sebastian.** Der Heilige liegt durch Pfeile getötet auf einem weissen Tuch auf dem Boden. L. hält eine Schwester ein Waschbecken in der Hand, die andere Schwester mit weissem Kopftuch sucht die Pfeile aus dem Körper des Bruders zu ziehen.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·32, H. 1·13.
1901: Nr. 612. — 1893: Nr. 163 i. Sch. — 1844: Nr. 37 i. Sch. Martin Meytens. — Ä. K.: Nr. 4 i. Sch. IV. Nach L. Caracci.
Kopiert von Martin Meytens.

631. (IX. Deckenbild). **Der Raub der Sabinerinnen.** L. trägt ein Mann in rotem Rock eine Frau nach hinten. In der Mitte fasst ein Jüngling mit entblösstem Körper, auf dem Kopf einen Helm, ein Weib, das sich mit erhobener Rechten sträubend nach hinten zurückbeugt. R. ein Reiter mit einem Stab in der erhobenen Rechten.

L. Gr. Lwd. Br. 5·16, H. 2·04.
Das Bild stammt aus Brukenthalischem Besitz, ist aber bisher nicht katalogisiert worden.

Paul Juvenel.

Geb. 1574 in Nürnberg, gest. 1643 in Pressburg. Schüler des A. Elsheimer.

632. (VI. l.) **Christus vertreibt die Mäkler aus dem Tempel.** In einem Tempel mit reicher Architektur und weiter Perspektive treibt Christus mit einer Peitsche zwei Tempelschänder vor sich her. Im M. Gr. hebt ein Wechsler das vom umgestürzten Tisch herabgefallene Geld auf. L. vorn 3 Schriftgelehrte. Durch den ganzen Tempel zerstreut viele Menschen.
Kl. F. Eichenholz. Br. 0·60, H. 0·46. Rest. 1897.

Bez. l. nach unten an der Stufe: P 1636.

1901: Nr. 613. — 1893: Nr. 332 d. Sch. — 1844: Nr. 291 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 4 n. Sch. IV. P. J. 1630.
Fr. pag. 76 und »Wiener Zeitung« vom 17. und 18. Juli 1896 (Feuilleton). — Beilage z. Allg. Zeitung 1902. I. pag. 286.

Mathias Kager.

Geb. 1566 in München, gest. 1634 in Augsburg. Schüler des Pieter de Witte. Tätig in Augsburg.

633. (II. l.) **Antonius von Padua und Maria mit Jesus.** Antonius kniet vor der auf einer Wolke sitzenden Maria und küsst Jesus die Hand. Dabei mehrere Engel. Zu Füssen des Heilgen eine Lilie.
Kl. F. Lwd. Br. 0·63, H. 0·82. Rest. 1897.
1901: Nr. 614. — 1893: Nr. 445 d. Sch. — 1844: Nr. 240 d. Sch.

Eduard Kaiser.

Geb. 1821, gest. 30. August 1895 in Wien.

634. (Cab. b. h.) **Komes Konrad Schmidt.** Halb nach r. Blick nach vorn. Gerötetes Gesicht mit kräftigen Zügen. Dunkle, seitlich gescheitelte halblange Haare.

Kurzer Schnurrbart. Schwarzer Rock und schwarze Kravatte. Mattgrüner H. Gr.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·52, H. 0·64.
Bez. r. oben: Eduard Kaiser fec. 1864.
1901: Nr. 615.
Gekauft 1894.

Kassner

aus Berlin.

635. (II. h.) **Der Gardasee.** R. der See mit mehreren Schiffen. L. das Ufer mit Ruinen. Im V. Gr. auf dem Ufer befinden sich ein Mann und eine Frau.

Kl. F. Lwd. Br. 0·24, H. 0·135.
Bez. r. unten: Kassner
1901: Nr. 616. — 1893: Nr. 396 d. Sch.
Gekauft 1886.

Jan van Kessel d. Ä.

Geb. 5. April 1626 in Antwerpen, gest. Ende April 1679 ebendort. Schüler des Simon de Vos und Jan Brueghel II. Tätig hauptsächlich in Antwerpen.

636. (XII. r.) **Das Blumenstück mit den Rosen.** Ein Glas mit Blumen, darunter mehrere Rosen und eine emporragende rotgestreifte Tulpe. An der Rose l. ein bunter Schmetterling. Darunter auf dem Tisch ein Maikäfer. Zerstreut noch andere Insekten.

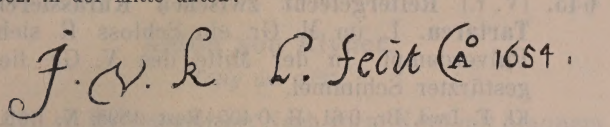
Nat. Gr. Eichenholz. Br. 0·26, H. 0·38. Rest. 1899.
1901: Nr. 617. — 1893: Nr. 278 n. Sch. J. v. Kessel d. J. — 1844: Nr. 36 n. Sch. Bezeichnet mit Namen. — Ä. K.: Nr. 42 n. Sch. I. Auf dem Gemälde steht Joann: v. Kessel.
Fr. pag. 49.

637. (XII. r.) **Der Blumenstrauss mit dem Maikäfer.** Auf einem kleinen Holztischchen steht ein Glasgefäss mit einem Strauss von Rosen, Tulpen, Anemonen und Winden. An dem Strauss eine Libelle, eine Raupe und 3 Schmetterlinge. Auf der Tischplatte ein Maikäfer und ein zweiter kleiner Käfer.

Unter nat. Gr. Eichenholz. Br. 0·17, H. 0·20.
Bez. an der Kante der Tischplatte: J. v. Kessel.
1901: Nr. 618. — 1893: Nr. 38 n. Sch. J. v. Kessel d. J. — 1844: Nr. 39 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 37 n. Sch. I.
Fr. pag. 15.

638. (XII. r.) **Ein Blumenkranz mit der Geburt Christi.** Ein Kranz von verschiedenen Blumen, darunter Rosen und Tulpen, ist um ein Basrelief, die Geburt Christi darstellend, gelegt. Einige Schmetterlinge und Käfer an den Blumen. L. oben auf einer Tulpe eine Libelle.

Nat. Gr. Eichenholz. Br. 0·33, H. 0·43. Rest. 1897.
Bez. in der Mitte unten:



1901: Nr. 619. — 1893: Nr. 387 n. Sch. — 1844: Nr. 380 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 38 n. Sch. I.
Fr. pag. 58.

Flandrischer Maler aus der Richtung der **van Kessel.**

639. (XII. r.) **Stilleben mit dem roten und gelben Papagei.** Auf schwarzem Grund Obst, Blumen und Küchengewächs. Zu beiden Seiten je ein Papagei, über jedem eine Rose. Ringsherum einige Blumen und Insekten.

Unter nat. Gr. Kupfer. Br. 0·165, H. 0·13. Rest. 1897.
1901: Nr. 620. — 1893: Nr. 208 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 35 d. Sch. wie 1893.

640. (XII. r.) **Stilleben mit den grünen Papageien** wie Nr. 639. Zu beiden Seiten je ein grüner Papagei.

1901: Nr. 621. — 1893: Nr. 207 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 36 d. Sch. wie 1893.
Gegenstück zu Nr. 639.

Johann Kien.

Um 1700.

641. (V. r.) **Landschaft mit Vieh.** Vorn eine Herde von Kühen und Schafen. Im M. Gr. sitzt die Hirtin. Dahinter Felsen mit Buschwerk und Gebirge. L. Fernsicht mit abschliessender Gebirgskuppe.

Kl. F. Lwd. Br. 0·28, H. 0·21. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 623. — 1893: Nr. 2 d. Sch. — 1844: Nr. 459 d. Sch.

642. (V. r.) **Landschaft mit dem Hirten und der Bäuerin.** Vorn eine Herde von Kühen und Schafen, dabei eine Ziege und ein reitender Hirte, der mit einer Bäuerin spricht. Hinten Gebirge.

Kl. F. Lwd. Br 0·28. H. 0·21. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 624. — 1893: Nr. 3 d. Sch. — 1844: Nr. 460 d. Sch. Gegenstück zu Nr. 641.

643. (V. r.) **Reitergefecht zwischen Kürassieren und Tartaren.** L. im M. Gr. ein Schloss. R. sieht man Pulverdampf. In der Mitte des V. Gr. liegt ein gestürzter Schimmel.

Kl. F. Lwd. Br. 0·61, H. 0·405. Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 625. — 1893: Nr. 148 d. Sch. — 1844: Nr. 428 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 39 d. Sch. IV. Unbek. Meister.

644. (V. r.) **Reitergefecht beim Schloss.** R. vorn ein Schloss. L. ganz vorn ein Fass und eine Kanone.

Kl. F. Lwd. Br. 0·615, H. 0·41. Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 626. — 1893: Nr. 147 d. Sch. — 1844: Nr. 427 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 38 d. Sch. IV. Unbek. Meister. Gegenstück zu Nr. 643.

645. (V. v.) **Reitergefecht bei der Festung.** L. im M. Gr. eine Festung, davor hitziges Gefecht zwischen Kürassieren und Türken. L. vorn werden 2 türkische Fahnenträger durch Pistolenschüsse zu Boden gestreckt. R. hinten isolierter Bergkegel.

Kl. F. Lwd. Br. 0·815, H. 0·52. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 627. — 1893: Nr. 271 d. Sch. — 1844: Nr. 104 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 123 d. Sch. IV. Zangel.

Art des **Johann Kien.**

646. (V. v.) **Der Fahnenträger im Gefecht.** L. eine befestigte Anhöhe. Heftiges Reitergefecht. Im M. Gr. schwenkt ein laufender Krieger die Fahne. Vorn gegen l. liegt ein Gefallener.

Kl. F. Lwd. Br. 0·64, H. 0·42. Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 628. — 1893: Nr. 332 n. Sch. Ignaz Parrocel. — 1844: Nr. 294 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 7 n. Sch. IV. wie 1893.

647. (V. v.) **Vor dem Gefecht.** Vorn stehen Truppen zum Gefecht bereit. Gegen l. ein Tisch, an dem 2 Offiziere

sitzen und Befehle schreiben. L. Reiter, r. Fusstruppen mit Fahnen und Feldzeichen. L. hinten ein steiler Berg, an dessen Fuss ein Fluss.

Kl. F. Lwd. Br. 0·64. H. 0·42.
1901: Nr. 629. — 1893: Nr. 331 n. Sch. Ignaz Parrocel. — — 1844: Nr. 295 n. Sch. wie 1894. — Ä. K.: Nr. 8 n. Sch. IV. wie 1893.
Gegenstück zu Nr. 646.

Anton von Klyher.

Tätig um 1733.

648. (III. v.) **Malteserritter.** Nach vorn. Kopf mit braunem Haar und aufgedrehtem Schnurrbart nach r. geneigt. Brauner Mantel und weisse Halskrause. Ordenskreuz an goldener Kette. Die Rechte und der Schwertgriff sind sichtbar.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·71, H. 0·88. Rest. 1898. N. Lwd. Bez. l. unten (unleserlich).
1901: Nr. 630. — 1893: Nr. 258 d. Sch. — 1844: Nr. 76 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 76 d. Sch. I. bezeichnet mit Namen und Jahreszahl 1733.

649. (III. v.) **Bärtiger Armenier.** Kopf und Blick nach l. Graue Haare und mächtiger grauer Bart. Auf dem Kopf trägt er eine Pelzmütze. Weites orientalisches Überkleid mit verbrämten Armschlitzen. Die Linke ruht in der aufgeknöpften Weste.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·71, H. 0·90. Rest. 1897.
1901: Nr. 631. — 1893: Nr. 321 d. Sch. — 1844: Nr. 78 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 77 d. Sch. I.

Gottfried Kneller.

Geb. 8. August 1646 in Lübeck, gest. 7. November 1723 in Twickenham. Schüler des Ferd. Bol.

650. (III. r.) **Brustbild eines Unbekannten.** Kopf mit Allongeperücke nach l. Reichgesticktes blaues Kleid. Weisses Halsspitzentuch über blauer Kravatte.

Brustb. Oval. L. Gr. Lwd. Br. 0·60, H. 0·72. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 632. — 1893: Nr. 41 d. Sch. — 1844: Nr. 346 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 35 d. Sch. IV.

Franz Köhler.

651. (IV. v.) **Perseus und Andromeda.** Perseus sitzt neben Andromeda. Hinter ihnen auf einem Pfahl ein Menschenkopf. Ein zweiter Kopf zu ihren Füssen. Skizze eines Basreliefs.

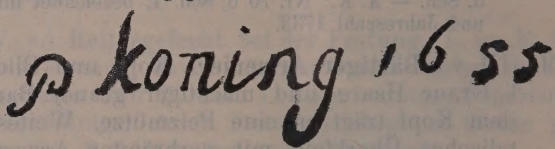
Kl. F. Lwd. Br. 0·29, H. 0·39. Rest. 1897.
1901: Nr. 634. — 1893: Nr. 130 d. Sch. — 1844: Nr. 430 d. Sch.

Philips de Koninck.

Geb. 5. November 1619 in Amsterdam, gest. 1688 ebendort. Schüler seines Bruders Jacob de Koninck und Rembrandt's.

652. (XI. h.) **Holländisches Flachland.** Ebene Gegend mit Baumgruppen. Rechts hinten in der Ferne Hügel, ebenso l., aber mehr nach vorn. Im V. Gr. sieht man 2 Bauern auf einer Strasse, daneben im M. Gr. eine Hütte. R. vorn ein Fluss, darauf ein Kahn mit 3 Personen.

Kl. F. Lwd. Br. 1·63, H. 1·34. Rest. 1897.
Bez. in der Mitte gegen r.:



1901: Nr. 635. — 1893: Nr. 400 n. Sch. — 1844: Nr. 385 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 57 n. Sch. IV.
Fr. pag. 59.
Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.

Susanna von Kopp, geb. Gräfin Nemes.

Geb. 1800, gest. um 1870.

653. (III. r.) **Kaiser Franz I. von Österreich.** Kopf mit kurzem grauem Haar nach l. Feldmarschallsuniform mit rotem, auf der rechten Achsel mittelst Brillantrose zusammengehaltenen Hermelinmantel. Goldener Vliessorden. Hinten grüner drappierter Vorhang.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·555, H. 0·68. Rest. 1897.
Bez. r. in der Bordüre des Vorhangs: Susanne Nemes 1821.
1901: Nr. 636. — 1893: Nr. 101 d. Sch. — 1844: Nr. 402 d. Sch.
Geschenk von der Malerin 1835.

654. (III. r.) **Carolina Augusta, Gemahlin des österreichischen Kaiser Franz I.** Kopf mit schwarzen Locken und Diadem nach r. Weisses Kleid mit Brillantgürtel. Um den Hals Perlenschnur. Roter Hermelinmantel, leicht umgeworfen. Hinten eine Galerie.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·555, H. 0·68. Rest. 1897.
Bez. r. nach unten: Susanne Nemes 821.
1901: Nr. 637. — 1893: Nr. 102 d. Sch. — 1844: Nr. 403 d. Sch.
Geschenk von der Malerin 1835.
Gegenstück zu Nr. 653.

Kranach s. Cranach.

Johann Kupetzky.

Geb. 1667 in Bösing, gest. 1740 in Nürnberg. Schüler des Benedict Klaus. Tätig in Wien und Nürnberg.

655. (IV. v.) **Eierhändler.** L. holt ein Eierhändler mit aufgestreiften Ärmeln Eier aus einem Korb und legt sie auf den Tisch. Vor dem Tisch hält eine alte Frau eine Kanne vor sich. Sie trägt ein Pelzkleid und eine Pelzmütze über einem shawlartigen Tuch.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 1·025, H. 0·93.
1901: Nr. 638. — 1893: Nr. 154 d. Sch. Art des J. Kupetzky. — 1844: Nr. 67 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 50 d. Sch. I.
Fr. pag. 68.

656. (IV. v.) **Wildbrethändler.** R. steht ein Wildbrethändler mit einem breiten Strohhut und nimmt eine Taube aus einem Korbe. L. stützt ein Mädchen ihren Kopf auf den linken Arm und legt mit der Rechten Geld auf den Tisch.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 1·05, H. 0·93.
1901: Nr. 639. — 1893: Nr. 155 d. Sch. Art des J. Kupetzky. — 1844: Nr. 68 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 54 d. Sch. I.
Fr. pag. 68.
Gegenstück zu Nr. 655.

657. (IV. v.) **Bildnis des Malers Niklas Buck.** Der Dargestellte in grünlichem Rock und leicht umgeworfenem rötlichem Mantel sitzt nach l. Auf dem Kopf

trägt er eine leichte seidene Mütze. Blick nach vorn. Der linke Arm ist aufgestützt. In der linken Hand hält er Pinsel und Palette. Der rechte Arm hängt hinab. Auf einer nach vorn herabhängenden Rolle steht folgende Inschrift:

Ich habe sonst gezeigt Floretten wohl zu führen
Und in der Chirurgie mich auch versiert gemacht
Nun mehro mit der Zeit kann mich das Mahlen zieren
Das Tanzen hat mich schon an Kaisers Hof gebracht.
Nicol. Buck aus Schwaben 1718.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·745, H. 0·94. Rest. 1897.
1901: Nr. 640. — 1893: Nr. 453 d. Sch. Niklas Buck. — 1844: Nr. 225 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 23 d. Sch. III. wie 1893.
In Kupfer gestochen als Werk des Johann Kupetzky 1720.
Beilage zur Allgemeinen Zeitung. Jahrg. 1899. 31. August. Nummer 198. Dr. Th. v. Frimmel: »ein verborgenes Bild von Johann Kupetzky.« — Blätter für Gemäldekunde. 1905. Febr. Heft 9. pag. 167.

Nach **Johann Kupetzky.**

658. (IV. v.) **Selbstportrait.** Der Künstler steht mit einer Mütze auf dem Kopf, in blauem Pelzmantel über einem roten Kleid nach r. vor einer Stafelei und hält Pinsel und Palette in der Hand. Vor ihm befindet sich ein Malerkasten mit 2 Fläschchen und einer runden Malermuschel.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·735, H. 0·93.
1901: Nr. 641. — 1893: Nr. 166 d. Sch. — 1844: Nr. 77 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 55 d. Sch. I. Joh. Kupetzky.

659. (IV. v.) **Franz Rakoczi I.** Nach vorn. Kopf mit finster blickendem Gesicht etwas nach r. Dunkler Schnurrbart und graue Bartstoppeln. Über dem Harnisch trägt der Fürst einen leicht umgeworfenen bräunlichen, rotgefütterten Mantel. Er ist im Begriff, das Schwert zu ziehen.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·74, H. 0·93.
1901: Nr. 642. — 1893: Nr. 20 heimische Kunst. — 1844: Nr. 7 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 52 d. Sch. I. Schule des Joh. Kupetzky.
Kopiert von Johann Martin Stock. — Nach »Kazinczy, erdélyi levélek« pag. 161 gestochen in Kupfer von Konrad Westermayr. (Verlag bei Artaria in Wien).

Das Original war einst im Besitz des Grafen Edmund Zichy in Wien, ist aber gegenwärtig ausser Evidenz; wahrscheinlich in Ungarn.

Art des **Johann Kupetzky.**

660. (IV. v.) **Mädchen mit Trommel.** Eine Trommelschlägerin in braunrotem Kleid mit schwarzem Mieder steht nach l. Die Trommel hat sie umgehängt und ist im Begriff zu trommeln.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·695, H. 0·88. Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 643. — 1893: Nr. 165 d. Sch. — 1844: Nr. 70 d. Sch. Joh. Kupetzky. — Ä. K.: Nr. 53 d. Sch. I. wie 1844.

661. (IV. v.) **Der Flötenspieler.** Ein junger Mann in dunklem Rock mit einer Mütze auf dem Kopf hält eine Flöte vor sich. Kopf nach l.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·70, H. 0·87.
1901: Nr. 644. — 1893: Nr. 164 d. Sch. — 1844: Nr. 69 d. Sch. Joh. Kupetzky. — Ä. K.: Nr. 51 d. Sch. I. wie 1844.

Richtung des **Pieter de Laar,** genannt **Bamboccio.**

Geb. 13. Juli 1582 in Haarlem, gest. 30. Juni 1642. Schüler des Jan van Kampen und Adam Elsheimer. Tätig in Rom und Haarlem.

662. (XI. r.) **Heimkehr von der Weide.** Hügellandschaft. R. vorn eine in einen Stall verwandelte Felsenhöhle. Ein Knecht macht eben das Gittertor zum Stall auf für das heimkehrende Vieh. Dieses wird von einem Bauern getrieben, der auf einem Esel sitzt. Dabei ein Hund. Ein zweiter Mann führt von hinten einen beladenen Esel herzu. L. im M. Gr. ein kleiner Fluss. Hinten Berge.

Kl. F. Lwd. Br. 0·72, H. 0·61. Rest. 1897.
1901: Nr. 646 — 1893: Nr. 390 n. Sch. Claas Pietersz Berchem. — 1844: Nr. 378 n. Sch. wie 1893.
Fr. pag. 59.

Gerard de Lairesse.

Geb. 1641 in Lüttich, gest. 21. Juli 1711 in Amsterdam. Schüler seines Vaters und des Bartholet Flemael. Tätig in Lüttich, Hertogenbosch und Amsterdam.

663. (X. r.) **Mädchen mit Helm und Brustharnisch.** Die Dargestellte trägt ein blaues Kleid und einen vergoldeten Harnisch und ist halb nach l. gewendet. Büste unbedeckt. Kopf mit langen dunklen Locken nach vorn. Auf dem Kopf ein vergoldeter Helm mit Federn. Die rechte Hand ruht auf der Brust.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·52, H. 0·60.

1901: Nr. 79. — 1893: Nr. 214 u. Sch. Gaspar de Crayer. — 1844: Nr. 399 u. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 95 u. Sch. I. wie 1893.

Hofstede: frühes Bild des G. de Lairesse.

Richtung des **Gerard de Lairesse.**

664. (XIII. h.) **Cleopatra und Antonius beim Mahl.** Cleopatra in rotem Mantel sitzt r. an einem reich besetzten Tisch und gibt eine Perle in ein Gefäss. Hinter ihr Dienerinnen. L. steht Antonius gepanzert in blauem Mantel und greift über den Tisch, um Cleopatra von ihrem Vorhaben abzubringen. Hinter ihm römische Krieger. Im V. Gr. zerrt ein Zwerg einen Hund an der Leine. Nach hinten Ausblick in einen Garten.

Kl. F. Lwd. Br. 0·63, H. 0·64.

1901: Nr. 647. — 1893: Nr. 443 u. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 419 u. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 62 u. Sch. V. wie 1893.

Nach **Polidoro Lanzani,** genannt **Polidoro Veneziano** oder **Jacopo Palma d. Ä.**

Ersterer geb. 1515 in Venedig, gest. 21. Juli 1565 ebendort. Schüler Tizian's. Letzterer geb. 1544 in Venedig, gest. 1628 ebendort. Schüler seines Vaters Antonio Palma.

665. (XV. v.) **Die heilige Familie.** Maria in rotem Gewand sitzt vorn halb nach l. mit Jesus unter einem Baum. R. die heilige Katharina und eine in einem Buch lesende Frau, l. der heilige Joachim mit gefalteten Händen. Hinten Berglandschaft.

Halbe L. Gr. Lwd. Br. 0·98, H. 0·69. Rest. 1898. N. Lwd.

1901: Nr. 648. — 1893: Nr. 35. i. Sch. Polidoro Lanzani. — 1844: Nr. 109 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 11 i. Sch. II. wie 1893.

Filippo Lauri.

Geb. 1623 in Rom, gest. 1694 ebendort. Schüler seines Vaters Baldassare, seines Bruders Francesco und des Angelo Caroselli.

666. (XVI. v.) **Bei den Ruinen.** Im V. Gr. einer Landschaft antike Ruinen korinthischen Stils: 2 Säulen, eine mächtige Urne auf einem Postament, davor ein Stein mit Relief. An der Säule sitzt ein Bauer mit Frau und Kind. R. ein Hund. L. drei römische Krieger. Hinten Gebäude und Berge.

Kl. F. Lwd. Br. 0·48, H. 0·37. Rest. 1897.
1901: Nr. 649. — 1893: Nr. 100 i. Sch. — 1844: Nr. 120 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 26 i. Sch. II.

Johann Lauterer.

Geb. 1700 in Wien, gest. 1733 ebendort (?). Schüler des Jos. Orient.

667. (VI. l.) **Landschaft mit Ziegen und Schafen.** L. antike von Bäumen umgebene Bauwerke. Dabei zwei Ziegen. Vor diesen liegt ein Schaf mit 2 Lämmern auf der Erde. R. Berglandschaft.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·27, H. 0·21. Rest. 1896.
1901: Nr. 650. — 1893: Nr. 417 d. Sch. — 1844: Nr. 157 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 107 d. Sch. IV.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 27.
Das Bild ist schlecht erhalten.

668. (VI. l.) **Gebirgslandschaft mit Ziegen und Schafen.** R. antikes Bauwerk. Dabei ein Widder, ein Schaf und eine Ziege mit ihrem Jungen. L. nach hinten Gebirgslandschaft.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·28, H. 0·21. Rest. 1896.
1901: Nr. 651. — 1893: Nr. 418 d. Sch. — 1844: Nr. 156 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 108 d. Sch. IV.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 28.
Gegenstück zu Nr. 667.

669. (VI. l.) **Kleine Herde in felsiger Landschaft.** Gebirgslandschaft. R. ein Felsen. Daneben eine kleine Schafherde. Vorn eine Ziege. Der Hirt in rotem Rock sitzt mit dem Rücken gegen den Beschauer.

Kl. F. Lwd. Br. 0·35, H. 0·28. Rest. 1897.
1901: Nr. 652. — 1893: Nr. 447 d. Sch. — 1844: Nr. 263 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 93 d. Sch. III.

670. (VI. l.) **Kleine Herde in bergiger Landschaft.** Berglandschaft. L. ein Felsen. Daneben eine kleine Schafherde mit 2 Ziegen und einem Hund. Der Hirte in blauem Rock sitzt r. vorn.

Kl. F. Lwd. Br. 0·35, H. 0·28. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 653. — 1893: Nr. 446 d. Sch. — 1844: Nr. 262 d. Sch. — Ä. K. Nr. 94 d. Sch. III.
Gegenstück zu Nr. 669.

Art des **Johann Lauterer.**

671. (VI. l.) **Kleine Herde in waldiger Landschaft.** Dunkle Waldlandschaft. Vorn liegt eine Kuh. Hinter dieser l. eine Ziege, r. 2 Ziegen und ein Schaf. R. hinten Baulichkeiten.

Kl. F. Lwd. Br. 0·28, H. 0·20. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 654. — 1893: Nr. 143 d. Sch. — 1844: Nr. 344 d. Sch. Johann Lauterer. — Ä. K.: Nr. 41 d. Sch. IV. wie 1844.

672. (VI. l.) **Landschaft mit Vieh.** Felsige Landschaft. Vorn steht eine Kuh nach l. Vor ihr liegen eine Ziege und ein Schaf. Ein zweites Schaf steht weiter l. Hinten ein grosser runder Bau.

Kl. F. Lwd. Br. 0·28, H. 0·20. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 655. — 1893: Nr. 144 d. Sch. — 1844: Nr. 345 d. Sch. Johann Lauterer. — Ä. K.: Nr. 42 d. Sch. IV. wie 1844.
Gegenstück zu Nr. 671.

David Le Clerc.

Geb. 1680 in Bern, gest. 1738 in Frankfurt a. M. Schüler des J. Werner und des Rigaud. Tätig in Darmstadt, Kassel und Frankfurt a. M.

673. (XVII. r.) **Auf der Insel mit dem runden Turm.** Im V. Gr. eines grösseren Gewässers befindet sich auf einer kleinen Insel ein runder Turm, dem Verfall nahe. Auf der Insel sind viele Menschen mit Verladen und Ausladen beschäftigt. Am Ufer 3 Kähne. L. hinten einige Schiffe. Ganz vorn 2 einander anbellende Hunde. R. hinten Ufer mit Parkanlagen, dahinter eine Stadt.

Kl. F. Kupfer: Br. 0·25, H. 0·19.
1901: Nr. 656. — 1893: Nr. 155 n. Sch. Sebastian le Clerc. — 1844: Nr. 286 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 87 n. Sch. III. wie 1893.
Fr. pag. 34.

674. (XVII. r.) **Auf der Insel mit dem viereckigen Turm.** Im V. Gr. eines grossen Wassers befindet sich auf einer kleinen Insel ein viereckiger Turm, dabei viele verschieden beschäftigte Menschen. L. von der Insel eine Holzbrücke. L. vorn sind einige Menschen am Ufer und in einem Kahn mit einem Netz beschäftigt.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·25, H. 0·19.
1901: Nr. 657. — 1893: Nr. 154 n. Sch. Sebastian le Clerc. — 1844: Nr. 285 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 89 n. Sch. III. wie 1844.
Fr. pag. 34.
Gegenstück zu Nr. 673.

Felix Ivo Leicher.

Geb. 1727 in Wagstadt, gest. nach 1811. Tätig in Wien.

675. (II. l.) **Aurora.** Aurora wird von Wolken emporgetragen. Darunter 2 Genien mit einer Scheibe; weiter vorn 2 Genien mit einer Fackel. Skizze.

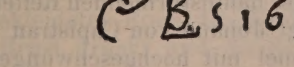
Oval. Kl. F. Papier. Br. 0·335, H. 0·435. Rest. 1897.
1901: Nr. 660. — 1893: Nr. 129 d. Sch. Josef Leicher — 1844: Nr. 413 d. Sch. wie 1893.

Cornelis Lelienbergh.

Tätig 1650—1672 im Haag und im Schloss Moerspeng.

676. (VIII. l.) **Das Stilleben auf dem Brett.** Ein toter Staar und ein Kanarienvogel mit einigen ausgerissenen Federn liegen auf einem Brett. Das Brett liegt auf einem Tisch.

Nat. Gr. Eichenholz. Br. 0·14, H. 0·20 Rest. 1897.
Bez. auf der Kante des Bretts gegen l.



1901: Nr. 661. — 1893: Nr. 49 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 63 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 88 n. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 18.

Johann Philipp Lembke.

Geb. 16. März 1631 in Nürnberg, gest. 1713 in Stockholm. Schüler des M. Meyer und G. Strauch.

677. (V. r.) **Reiterei wird in einer Felsenschlucht überfallen.** Fussvolk hat sich zu beiden Seiten einer Felsenschlucht in den Hinterhalt gelegt und eröffnet heftiges Feuer auf die durchziehende Reiterei. Vorn stürzt ein Reiter in rotem Rock von seinem Schimmel.

Kl. F. Lwd. Br. 0·59, H. 0·30, Rest. 1897.
1901: Nr. 662. — 1893: Nr. 15 d. Sch. — 1844: Nr. 407 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 41 n. Sch. Anhang.

678. (V. r.) **Reitergefecht am Wald.** In einer waldigen Gegend hat sich ein heftiges Reitergefecht entwickelt. Vorn schiesst ein Reiter auf gelbem Pferd nach einem Feind, der auf einem Schimmel sitzt. Zwischen beiden befindet sich ein gestürzter Reiter mit seinem Pferd.

Kl. F. Lwd. Br. 1·65, H. 1·12. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 663. — 1893: Nr. 280 d. Sch. — 1844: Nr. 113 d. Sch.

679. (V. r.) **Gefecht zwischen Reitern und Bauern.** In einer baumreichen Landschaft kämpfen Reiter mit Bauern. R. vorn haut ein Reiter in rotem Rock auf einem Schimmel auf einen Mann ein, der in zurückweichender Stellung seine Partisane gegen das Pferd gerichtet hat. Nach l. flieht ein einzelner Mann.

Kl. F. Lwd. Br. 1·18, H. 0·84. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 664. — 1893: Nr. 179 d. Sch. — 1844: Nr. 120 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 23 n. Sch. Anhang.

680. (V. r.) **Reitergefecht.** In einer bergigen Gegend findet ein heftiges Gefecht mit türkischer Reiterei statt. Im V. Gr. stürzt ein Türke von seinem Schimmel, von dem Speer eines dahinstürmenden Reiters durchbohrt. Von l. sprengt Johann von Capistran barfüssig auf einem Schimmel mit hochgeschwungenem Schwert

auf einen Türken ein, der eben einen Pfeil abschiessen will.

Kl. F. Lwd. Br. 1·185, H. 0·845. Rest. 1897.
1901: Nr. 665 — 1893: Nr. 180 d. Sch. — 1844: Nr. 119 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 24 n. Sch. Anhang.
Gegenstück zu Nr. 679.

Pietro Liberi.

Geb. 1605 in Padua, gest. 18. Oktober 1687 in Venedig. Nachfolger des Aless. Varotari Tätig meist in Venedig.

681. (XIX. h.) **Der Tod Leanders.** L. wird der Leichnam Leanders von Tritonen und Nereiden aus dem Meer gebracht. R. vorn erhebt Neptun sein Haupt aus den Wellen. Eine Gruppe weinender Genien schwebt über dem Ganzen. L. hinten ein Turm.

L. Gr. Lwd. Br. 2·24, H. 1·53. Rest. 1897.
1901: Nr. 666. — 1893: Nr. 171 i. Sch.. — 1844: Nr. 187 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 36 i. Sch. I.

Art des Pietro Liberi.

682. (XIX. h.) **Venus und Amor.** Venus, über dem Schoss bedeckt, liegt auf einem Bette in ruhender Stellung nach r. und hält in der Rechten Amors Pfeil, in der erhobenen Linken den Bogen. Vor ihr kniet Amor und greift mit der Rechten nach seinem Geschoss. Hinter ihr ein lachender Satyr. Hinten Landschaft.

L. Gr. Lwd. Br. 1·76, H. 1·32. Rest. 1897.
1901: Nr. 667. — 1893: Nr. 143 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 147 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 53 i. Sch. II. Schule der Carracci.

Alexander Liezen-Mayer.

Geb. 24. Januar 1839 in Raab, gest. 19. Februar 1898 in München. Schüler des K. Th. v. Piloty. Tätig in Stuttgart und München.

683. (IV. r.) **Elisabeth von Thüringen als Armenpflegerin.** Die Fürstin trägt einen Hermelinmantel. Sie steht in einer Hütte vor einer armen auf dem Boden kauernden elend gekleideten Frau, die mit der Linken ihr Kind an die Brust drückt und die Rechte auf den Boden

stützt. Sie schaut zu der Landgräfin auf, die ihr einen Zipfel ihres Hermelinmantels darbietet. R. hockt in der Tür ein Mann vor einem Korb und entnimmt demselben Lebensmittel. Dahinter eine Frau mit einem Krug im Arm. Vorn liegt ein Krug und ein Kreuzchen. Hinten sieht man durch die Tür auf ein Schloss. Grau in Grau.

Oben abgerundet. Fast halbe L. Gr. Lwd. Br. 0·95, H. 1·33.
1901: Nr. 668. — 1893: Nr. 433 d. Sch.
Gekauft bei Gelegenheit der ersten Hermannstädter Kunstausstellung 1887.

Anton Ligeti.

Geb. 13. Januar 1823 in Nagykároly, gest. 5. Januar 1890 in Budapest. Schüler des K. Markos.

684. (XVII. v.) **Der Königstein bei Kronstadt.** Im V. Gr. einer grasreichen Ebene mit einzelnen Bäumen sieht man einige Kühe bei einem kleinen Wasser. R. davon führt ein Feldweg nach hinten. Auf dem Weg geht eine Frau mit einem Hund. Im H. Gr. Gebirge. In der Mitte desselben ragt der Königstein hervor.

Kl. F. Lwd. Br. 1·22, H. 0·70.
Bez. r. unten: Ligeti A. 1886.
1901: Nr. 669. — 1893: Nr. 385 d. Sch.
Gekauft bei Gelegenheit der ersten Hermannstädter Kunstausstellung 1887.

Hermann van Lin, genannt Stilheid.

Tätig 1659—1670 in Utrecht.

685. (XII. r.) **Der Reiterkampf bei den antiken Steinen.** In einer bergigen Gegend l. vorn und nach hinten r. heftiger Reiterkampf. Vorn sticht ein Reiter auf einem Schimmel mit einem Dolch nach rückwärts auf einen Soldaten, der ihn am Mantel fasst. Ganz vorn antike Steine.

Kl. F. Lwd. Br. 0·77, H. 0·64. Rest. 1886 von Karl Schellein. N. Lwd.
Bez. unten gegen r. auf einem Felsstück: . . . v. Lin.
1901: Nr. 670. — 1893: Nr. 6 n. Sch. Jan. v. Lin. — 1844: Nr. 16 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 18 n. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 4.

686. (XII. r.) **Der Ausfall aus der Festung.** R. im M. Gr. eine Festung, aus welcher Türken einen Ausfall gemacht haben. Auf der Festungsbrücke heftiger Kampf. Im V. Gr. schiesst ein Reiter in rotem Rock auf einen türkischen Reiter.

Kl. F. Lwd. Br. 0·80, H. 0·65. Rest. 1886 von Karl Schellein. N. Lwd.
1901: Nr. 671. — 1893: Nr. 5 n. Sch. Jan v. Lin. — 1844: Nr. 15 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 20 n. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 4.
Gegenstück zu Nr. 685.

687. (XII. r.) **Am Brunnen.** R. im V. Gr. einer bergigen Gegend steht ein antikes Monument mit einem Brunnen, aus welchem ein Mann und sein bepacktes Pferd trinken. R. vorn ein Hund, im M. Gr. Fischer. Hinten Gebirge.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·28, H. 0·21. Rest. 1897.

Bez. unten gegen r.: *J. H. v. Lin.*

1901: Nr. 672. — 1893: Nr. 59 n. Sch. Jan v. Lin. — 1844: Nr. 185 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 54 n. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 20.
Hinten Wappen in rotem Siegel.

688. (XII. r.) **Der musizierende Lasttiertreiber.** Unter einem Stadttor gehen nach r. vorn ein beladener Ochse und ein beladenes Maultier, hinter ihnen ein Guitarre spielender Bauer. L. ein Hund. Hinten Ausblick ins Freie.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·28, H. 0·21. Rest. 1897.
Bez. l. unten: H. v. Lin. (undeutlich)
1901: Nr. 673. — 1893: Nr. 58 n. Sch. Jan v. Lin. — 1844: Nr. 186 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 55 n. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 20.
Hinten Wappen in rotem Siegel.
Gegenstück zu Nr. 687.

689. (XII. r.) **Der Hirte bei dem Monument.** Ein Hirte sitzt mit dem Rücken gegen den Beschauer bei einem alten Monument. Neben ihm verschiedene

Tiere. R. trinkt ein zweiter Hirte in halb gebückter Stellung bei einem Brunnen. Aus dem Brunnenbassin trinkt ein Hund. In der Mitte Aussicht ins Freie. Auf dem Monument steht: J C D H C A N A M N H C J C.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·605, H. 0·47, Rest. 1899.
Bez. r. unten: H von lin
1901: Nr. 674. — 1893: Nr. 324 n. Sch. Jan v. Lin — 1844: Nr. 107 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 75 n. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 54.

Jan Lingelbach.

Geb. im Oktober 1622 in Frankfurt a. M., gest. 1674 in Amsterdam. Gebildet unter dem Einfluss des Ph. Wouwerman. Tätig in Amsterdam.

690. (XII. h.) **Aufbruch zur Jagd.** L. im V. Gr. einer bergigen Landschaft befinden sich bei einem kahlen Baum Jäger und Hunde. Ein Jäger bläst ins Horn. Eine Dame zu Pferd hält einen Falken. R. vorn besteigt ein Jäger einen Schimmel. Hinten Berge. R. ein Schloss.

Kl. F. Lwd. Br. 0·43, H. 0·37.
Bez. r. unten: Jan Lingelbach.
1901: Nr. 675. — 1893: Nr. 333 n. Sch. — 1844: Nr. 216 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 22 n. Sch. III.
Fr. pag. 54.
Das Bild ist in den Pflanzen des V. Gr. leicht ultramarinkrank.

Hendrick Frans van Lint.

Geb. 26. Januar 1684 in Antwerpen, gest. nach 1726 in Rom. Schüler des P. v. Bredael. Tätig in Rom.

691. (XII. v.) **Der Hafen mit dem runden Turm.** R. der Hafen und alte italienische Bauten. In der Mitte und l. das Meer mit einigen Schiffen. R. vorn ein verfallener runder Turm, davor eine Frau mit einem Kind.

Kl. F. Lwd. Br. 0·275, H. 0·215. Rest. 1898. N. Lwd.

Bez. l. unten: H. van Lint. fl
1727

1901: Nr. 676. — 1893: Nr. 25 n. Sch. — 1844: Nr. 65 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 46 n. Sch. V. Hans v. Lint.
Fr. pag. 12. — Fr. Rep. pag. 3.

692. (XII. v.) **Der Hafen mit dem viereckigen Turm.** L. der Hafen mit alten italienischen Bauten. Im V. Gr. eine viereckige Turmruine. R. das Meer mit Schiffen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·28, H. 0·215. Rest. 1898. N. Lwd.
Bez. l. unten: H. van Lint Ft 1721.
1901: Nr. 677. — 1893: Nr. 24 n. Sch. — 1844: Nr. 64 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 48 n. Sch. V. Hans v. Lint.
Fr. pag. 12.

693. (XII. v.) **Die Landschaft mit dem runden Turm.** Im V. Gr. einer bergigen Gegend ein verfallenes Gebäude mit einem runden Turm. Davor sitzt eine Frau mit 2 Kindern und 2 Ziegen. Hinten Gebirge.

Kl. F. Lwd. Br. 0·28, H. 0·215. Rest. 1897.
Bez. l. unten: H. van lint. Ft 1727.
1901: Nr. 678. — 1893: Nr. 122 n. Sch. — 1844: Nr. 94 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 52 n. Sch. V. Hans v. Lint.
Fr. pag. 12.

694. (XII. v.) **Die Schlossruine am Teich.** R. im M. Gr. eine Schlossruine mit einem viereckigen Turm, davor ein Teich mit Schwänen. Vorn am Teich sitzt ein Hirte bei 5 Schafen. L. vorn steht vor einem Felsen ein Mann.

Kl. F. Lwd. Br. 0·28, H. 0·215.
Bez. r. unten: H. van lint (Jahreszahl unleserlich).
1901: Nr. 679. — 1893: Nr 123 n. Sch. — 1844: Nr. 93 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 50 n. Sch. V. bez. Hans van Lint fc.
Fr. pag. 12.
Nr. 691—694 Gegenstücke.

Pieter van Lint.

Geb. 1609 in Antwerpen, gest. 1690 ebendort. Schüler des R. Jacobs. Tätig in Rom und Antwerpen.

695. (IX. l.) **Unsterblichkeit.** In einer Halle steht ein Engel in gelbem Gewand und blauem Mantel etwas nach r. Er schreibt in ein rotes Buch. Der linke Fuss ruht auf einem Totenkopf. Auf dem Kopf trägt er einen Lorbeerkranz. R. auf dem Boden

2 Bücher. L. oben schwebt eine weisse Taube. Vor ihrem Schnabel nach dem Engel hin die Inschrift: IMORTALITA. Darunter in Wolken ein Engel mit Reif.

Kl. F. Lwd. Br. 0·53, H. 0·71. Rest. 1897.
Bez. l. unten an der Säule:

P. V. LINT. F

1901: Nr. 680. — 1893: Nr. 367 n. Sch. — 1844: Nr. 312 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 25 n. Sch. IV.
Fr. pag. 55.

Lissandrino s. Magnasco.

Lomi s. Gentileschi.

Johann Karl Loth, genannt Carlotto.

Geb. 1632 in München, gest. 6. Oktober 1698 in Venedig. Schüler seines Vaters Johann Ulrich Loth und wahrscheinlich des Pietro Liberi. Tätig hauptsächlich in Venedig.

696. (V. r.) **Loth mit seinen Töchtern.** Loth in rotem Mantel, der den Oberleib frei lässt, steht berauscht mit einer Schale Wein in der Hand halb nach l. Bei ihm stehen seine Töchter. Die eine hält eine Flasche in der Rechten und blickt auf ihre Schwester.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 1·37, H. 0·99. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 681. — 1893: Nr. 73 i. Sch. — 1844: Nr. 153 i. Sch. — Ä. K: Nr. 2 i. Sch. I.
Voll hält die Bestimmung für unsicher.

Lorenzo Lotto.

Geb. um 1480 in Venedig, gest. nach 1555 in Loreto (?). Schüler des G. Bellini. Tätig in Treviso, Rom, Bergamo u. a. O.

697. (XVI. h.) **Der heilige Hieronymus.** Im V. Gr. einer bergigen baumreichen Landschaft liegt der graubärtige Hieronymus halb nach r. vor einer kleinen, mit rotem Tuch verkleideten Erhöhung. Er trägt

Lorenzo Lotto: Der heil. Hieronymus.

einen blauen Mantel, der seinen Körper nur wenig bedeckt. In der ausgestreckten Linken hält er ein Kruzifix, in der nach rückwärts emporgestreckten Rechten einen Stein. Vor dem Heiligen liegen mehrere Bücher. L. eine Felsenhöhle, über der ein Löwe ruht. R. vorn sprudelt aus dem Felsen eine kleine Quelle. Dabei ein kleiner Vogel. Ganz vorn eine Heuschrecke. Hinten Landschaft mit einem Schloss.

Kl. F. Pappelholz. Br. 0·44, H. 0·55. Rest. 1897.

LAVREN

Bez. r. unten auf einem Felsstück:

LOTVS

1901: Nr. 682. — 1893: Nr. 118 i. Sch. — 1844: Nr. 117 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 24 i. Sch. II.

Fr. pag. 82. — Fr. Rep. pag. 9. — Siebenb.-Deutsches Tageblatt 11. Oktober 1894. — B. Berenson »Lor-Lotto« (1895). S. 278. — „Művészet" V. Heft 4. pag. 265. — Beilage z. Allg. Zeitung 1902. I. pag. 286.

Photographiert von W. Auerlich im Verlag bei L. Michaelis in Hermannstadt. — Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.

Richtung des **Andrea Lucatelli.**

Geb. 1695 in Rom, gest. 1741 ebendort. Schüler des P. Anesi.

698. (XVI. r.) **Italienische Landschaft mit Ruine.** Baumreiche Hügellandschaft. Vorn sitzt vor einem Wasserfall ein Mann auf einem Stein und spricht mit einer Frau, die einen Korb auf dem Kopf trägt. R. Ruinen mit 3 Säulen. L. eine Baumgruppe. L. im M. Gr. ein grosses Gebäude. Hinten eine Ortschaft.

Kl. F. Lwd. Br. 0·74, H. 0·41. Rest. 1897.

Bez. r. am Fusse der Säulen: T Cana . . . (undeutlich) 1746 (6 undeutlich).

1901: Nr. 683. — 1893: Nr. 165 i. Sch. Antonio Canale. — 1844: Nr. 87 i. Sch. wie 1893.

Fr. pag. 88.

699. (XVI. r.) **Italienische Landschaft mit dem Felsentor.** Im V. Gr. einer felsigen Landschaft sieht man r. ein

merkwürdiges Felsentor. Dabei ein Mann, eine Frau und 2 Kühe. L. am Wege sitzen ein Mann und eine Frau im Gespräch. Dahinter ein Schloss mit einer steinernen Brücke, auf der 2 Personen stehen. Hinten eine Ortschaft und Berge.

Kl. F. Ldw. Br. 0·74, H. 0·41. Rest. 1897.
1901: Nr. 684. — 1893: Nr. 164 i. Sch. Antonio Canale. — 1844: Nr. 86 i. Sch. wie 1893.
Fr. pag. 88.
Gegenstück zu Nr. 698.

Lucchese s. Ricchi.

Nachahmer des Sebastiano Luciani, genannt del Piombo.

Geb. 1485 in Venedig, gest. 21. Juni 1547 in Rom. Schüler des G. Bellini und des Giorgione. Tätig in Venedig und Rom.

700. (XV. v.) **Die Verspottung Christi.** Christus in rotem Mantel halb nach l. Er trägt auf dem Haupte eine Dornenkrone und hat die Hände gebunden über der Brust. Das bluttriefende Haupt mit halb geöffnetem Munde ist zur Seite geneigt. Ein Kriegsknecht droht ihm mit dem Finger. R. hinter Christus sieht man einen zweiten Kriegsknecht.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·82, H. 0·62.
1901: Nr. 685. — 1893: Nr. 120 i. Sch. Nach Giorgio Barbarelli. — 1844: Nr. 137 i. Sch. Giorgio Barbarelli. — Ä. K.: Nr. 40 i. Sch. wie 1844.
Fr. pag. 85.

M. B.

701. (VIII. v.) **Landschaft mit Schloss.** Im M. Gr. steht ein kleines Schloss an einem mit Schiffen befahrenen Flusse. Davor Landleute mit der Ernte beschäftigt. L. vorn ein einzelner Baum. Freie Aussicht nach hinten.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·31, H. 0·21. Rest. 1897.

Bez. unten gegen r.: *M B*

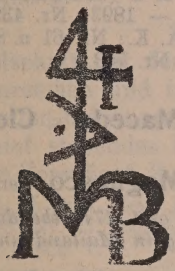
1901: Nr. 687. — 1893: Nr. 348 d. Sch. — 1844: Nr. 170 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 61 d. Sch. II.

M. B.

Österreichischer Maler des 18. Jahrhunderts.

702. (VI. r.) **Der Küchenjunge.** Auf einem Küchentisch liegt verschiedenes Küchengeräte, ein Korb mit Kohl, totes Geflügel, auf einem umgekehrten Holzschaff 2 Fasane. Hinter dem Tisch steht ein Küchenjunge mit einer Mausefalle.

L. Gr. Lwd. Br. 1·74, H. 1·30. Rest. 1897.
Bez. r. auf dem Holzschaff und zwar verkehrt:



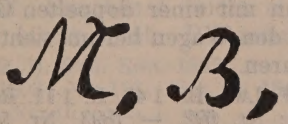
1901: Nr. 688. — 1893: Nr. 194 d. Sch. — 1844: Nr. 3 i. Sch. — A. K.: Nr. 2 i. Sch. V.

M. B.

Richtung der Horemans.

703. (X. r.) **Der gute Tropfen nach dem Mahl.** In einem Hof sitzt l. vorn bei einem Tisch ein rauchender Herr in rotem Mantel und hat vor sich ein Glas Wein. Hinter dem Tisch steht ein Diener mit einem Teller. Weiter hinten steht ein Mann mit einem Glas Wein in der ausgestreckten Linken. R. sitzt ein rauchender Mann, dem eine Frau ein Glas Wein einschenkt. Vorn sitzt ein Mädchen, dem ein Hund das Gebäck nehmen will. In der Mitte des Hofes ein Bassin.

Kl. F. Lwd. Br. 0·58, H. 0·50. Rest. 1897. N. Lwd.

Bez. unten gegen l.: 

1901: Nr. 689. — 1893: Nr. 438 n. Sch. — 1844: Nr. 417 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 60 n. Sch. V.

704. (X. r.) **Beim Kartenspiel.** In einem Zimmer mit gewürfeltem Fussboden spielen r. vorn an einem Tisch ein Herr und eine Dame Karten. Mehrere Männer stehen dabei. Daneben sitzt ein Knabe auf einem Stuhl und spielt mit einem Hund. L. lehnt am Fenster ein rauchender Mann.

Kl. F. Lwd. Br. 0·58, H. 0·50. Rest. 1897. N. Lwd.
Bez. r. unten: M B (undeutlich).
1901: Nr. 690. — 1893: Nr. 439 n. Sch. — 1844: Nr. 418 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 61 n. Sch. V.
Gegenstück zu Nr. 703.

Macedo s. Clovio.

Alessandro Magnasco, genannt Lissandrino.

Geb. 1681 in Genua, gest. 1747 ebendort. Schüler des F. Abbiati. Tätig in Mailand und Genua.

705. (XV. h.) **Pluto entführt Proserpina.** Pluto entführt auf einem Wagen, umgeben von scheusslichen Gestalten der Hölle, Proserpina in den Orkus. Unten gegen r. liegt ein nacktes Weib mit gespreizten Beinen und greift mit beiden Händen an seine Brüste.

Kl. F. Lwd. Br. 1·43, H. 1·11. Rest. 1897.
1901: Nr. 691. — 1893: Nr. 50 i. Sch. — 1844: Nr. 61 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 27 i. Sch. IV.
Fr. pag. 80. — Siebenb.-Deutsches Tageblatt 10. Oktober 1894.

706. (XV. h.) **Der Triumph des Glaubens über den Unglauben.** Auf einem von 2 Engeln nach r. gezogenen Triumphwagen sitzt ein Geistlicher im Ornat und hält in der erhobenen Rechten einen Brennspiegel, in der erhobenen Linken ein brennendes Herz. Auf dem Kutschierbock sitzt ein nackter alter Mann mit einer doppelten Goldkette um den Hals. Um den Wagen herum sieht man viele allegorische Figuren.

Kl. F. Lwd. Br. 1·43, H. 1·11. Rest. 1897.
1901: Nr. 692. — 1893: Nr. 51 i. Sch. — 1844: Nr. 62 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 28 i. Sch. IV.

707. (XV. h.) **Die Landschaft mit den beiden Eremiten.** Baumreiche Berglandschaft. R. vorn sitzt ein Eremit mit gefalteten Händen und hat ein aufgeschlagenes Buch vor sich. Ein anderer Eremit mit einer Bürde auf dem Rücken schreitet herzu. Zwischen beiden steht etwas hinten ein schiefes Kreuz. R. vorn kleines Wasser mit Vögeln.

Kl. F. Lwd. Br. 0·92, H. 0·74. Rest. 1897.
1901: Nr. 693. — 1893: Nr. 66 i. Sch. — 1844: Nr. 20 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 12 i. Sch. V.
Fr. pag. 80.

708. (XV. h.) **Die Landschaft mit den 3 Eremiten.** Im V. Gr. einer baumreichen und bergigen Landschaft haben sich 3 Eremiten bei einem Felsblock gelagert. R. davon ein schief stehendes Holzkreuz, an der Mitte desselben ein Totenkopf. R. hinten ein Schloss.

Kl. F. Lwd. Br. 0·92, H. 0·74. Rest. 1897.
1901: Nr. 694. — 1893: Nr. 65 i. Sch. — 1844: Nr. 21 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 13 i. Sch. V.
Fr. pag. 80.
Gegenstück zu Nr. 707.

709. (XV. h.) **Die Armenpflege vor dem Kloster.** In einer Strasse einer italienischen Stadt sieht man l. ein Kloster. Davor empfangen viele Arme und Krüppel Almosen von einem Geistlichen. Im M. Gr. steht ein runder Steinbrunnen mit 2 Säulen. Hinten ein Tor.

Kl. F. Lwd. Br. 0·82, H. 0·44. Rest. 1897.
1901: Nr. 695. — 1893: Nr. 154 i. Sch. — 1844: Nr. 168 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 17 i. Sch. I.
Fr. pag. 87.

710. (XV. h.) **Die Plünderung.** Soldaten plündern in den Strassen einer italienischen Stadt. Im V. Gr. kommen Plünderer mit Beute beladen aus einer brennenden Kirche. Ein Soldat steigt auf einer Leiter zum Fenster der Kirche hinauf. Daneben l. reicht ein anderer aus dem Fenster etwas herab. R. hinten ein Tor.

Kl. F. Lwd. Br. 0·82, H. 0·45. Rest. 1897.
1901: Nr. 696. — 1893: Nr. 153 i. Sch. — 1844: Nr. 167 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 16 i. Sch. I.
Fr. pag. 87.
Gegenstück zu Nr. 709.

Mailänder Maler.

711. (XIV. h.) **Der kleine Jesus.** Das nackte Christuskind tritt nach vorn mit dem linken Fuss auf einen Apfel und zeigt mit der linken Hand nach hinten auf das Kreuz. L. hinten hängt an einem Baum eine tote Schlange.

Unter L. Gr. Eichenholz. Br. 0·31, H. 0·41. Rest. 1897.
1901: Nr. 686. Nachahmer d. Bernardino Luini. — 1893: Nr. 26 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 139 i. Sch. Lionardo da Vinci. — Ä. K.: Nr. 42 i. Sch. II. wie 1844.
Fr. pag. 79. „Művészet" VI. Nr. 6 pag. 395.

Nach Andrea Mantegna.

Geb. 1431 in Vincena, gest. 13. September 1506 in Mantua. Schüler des Fr. Squarzione und des J. Bellini. Tätig in Padua und Mantua.

712. (XVI. r.) **Cäsars Triumphzug. Die Trompeter.** Nach l. schreiten Trompeter in 2 Gliedern. Voraus wird eine gelbrote Fahne getragen. Hinter den Trompetern gehen Feldzeichenträger. R. vorn ein Geharnischter mit Helm, vom Beschauer abgekehrt.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·175, H. 0·19. Rest. 1897.
1901: Nr. 697. — 1893: Nr. 136 i. Sch. — 1844: Nr. 62 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 42 n. Sch. Anhang. Erasmus Quellin.
Fr. pag. 86. — Fr. Geschichte der Wiener Gemäldesammlungen, pag. 367. Ebenso Nr. 713—715.
Original in Hampton Court. Ebenso Nr. 713—715.

713. (XVI. r.) **Cäsars Triumphzug. Die Feldzeichen.** Zug der Standartenträger nach l. Voraus gehen 2 Trompeter und ein Harfenspieler. R. vorn ein Krieger mit einem roten Helm, mit dem Rücken gegen den Beschauer gekehrt.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·18, H. 0·19. Rest. 1899.
Bez. l. unten: H. (zweiter Buchstabe unleserlich).
1901: Nr. 698. — 1893: Nr. 137 i. Sch. — 1844: Nr. 63 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 43 n. Sch. Anhang. Erasmus Quellin.

714. (XVI. r.) **Cäsars Triumphzug. Die Waffen.** Auf einem Wagen sieht man eine Menge Waffen und Rüstungen. Kostbare Gefässe werden auf einer Bahre

nach l. getragen. Vorn steht ein Krieger in gelbem Koller mit einer Stange nach l.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·18, H. 0·185.
Bez. l. unten: C
1901: Nr. 699. — 1893: Nr. 135 i. Sch. — 1844: Nr. 64 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 44 n. Sch. Anhang. Erasmus Quellin.

715. (XVI. r.) **Cäsars Triumphzug. Der Imperator.** Auf einem von Schimmeln gezogenen Triumphwagen sitzt der Imperator in rotem Mantel nach l. In der Rechten hält er den römischen Adler, in der Linken einen Palmenzweig. Ein Genius hält einen Lorbeerkranz über seinem Haupt. Vorn 3 Genien und ein Jüngling, der eine Stange mit der Inschrift: veni, vidi, vici trägt. Hinten Feldzeichenträger und ein Triumphbogen.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·175, H. 0·19. Rest. 1897.
1901: Nr. 700. — 1893: Nr. 134 i. Sch. — 1844: Nr. 61 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 45 n. Sch. Anhang. Erasmus Quellin.

Nach **Carlo Maratti.**

Geb. 13. Mai 1625 in Camerano, gest. 15. Dezember 1713 in Rom. Schüler des Andrea Sacchi.

716. (XV. l.) **Die Flucht nach Ägypten.** Josef führt Maria, die über einem roten Gewand einen blauen Mantel trägt und das schlafende Kind auf dem Arm hält, nach l. an einem kleinen Wasserfall vorüber. R. sieht man einen Esel und dahinter 2 Engel.

Kl. F. Pergament Br. 0·23. H. 0·29.
Bez. r. unten: Prof. Fr. Neuhauser pinx. 1777.
1901: Nr. 701. — 1893: Nr. 33 heim. Kunst. — 1844: Nr. 332 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 19 d. Sch. IV.

Schule des **Carlo Maratti.**

717. (XIX. v.) **Maria mit dem Kind und der heilige Antonius von Padua.** Maria erscheint dem heiligen Antonius von Padua, der vor ihr kniet und das Jesuskind in seinen Armen empfängt. Im V. Gr. l. unten halten 2 Engel ein Messbuch. Hinten lauschen drei

Ordensbrüder hinter einem Vorhang. R. oben 3 geflügelte Engelsköpfe.

L. Gr. Lwd. Br. 1·29. H. 1·84. Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 702. — 1893: Nr. 129 i. Sch. — 1844: Nr. 82 i. Sch. Carlo Maratti. — Ä. K.: Nr. 7 i. Sch. III. wie 1844.

Marchi s. Tempestino.

Molly Marlin.

Geb. 29. Sept. 1865 in Mühlbach. Schülerin der Budapester Zeichenlehrerbildungsanstalt. Seit 1895 Zeichenlehrerin in Kaschau; war als solche zu Studienzwecken in Paris und je 1 Jahr in München und Berlin. Gegenwärtig in München.

718. (Cab. b. v.) **Rettig-Studie.** 2 Rettige. Der dickere l. mit dem Laub nach hinten, der kleinere r. mit dem Laub über den anderen Rettig hinüberragend.

Aquarell. N. Gr. Papier. Br. 0·37, H. 0·265.
Bez. l. unten: Marlin Paris 1900.
Gekauft 1906.

719. (Cab. b. v.) **Erdbeer-Studie.** In einem blau bemalten Porzellanteller 6 Erdbeeren von verschiedener Grösse. Im Teller ein kleiner Löffel mit Zucker. Der Löffelstiel ragt nach r. über den Teller hinaus. Neben dem Teller liegen nach l. vorn 2 Erdbeeren, dahinter etwas Laub.

Aquarell. N. Gr. Papier. Br. 0·322, H. 0·245.
Bez. r. unten: Marlin Paris 1900.
Gekauft 1906.

720. (Cab. b. l.) **Chrysanthemen.** In dem steil aufrecht stehenden, mit gelben Bändern gefassten Strauss 3 Chrysanthemen auf grünem Blattwerk, darüber und daneben doldenartige violette Blumen.

Aquarell. N. Gr. Papier. Br. 0·30, H. 0·54.
Bez. l. unten: Marlin Molly Paris 1900.
Geschenk vom Sebastian-Hann-Verein 1908.

Aus der Nähe des **Jan Martens de Jonge.**

Maler des 17. Jahrh. wahrsch. in Delft.

721. (XI. r.) **Die Verfolgung nach dem Gefecht.** Kürassiere verfolgen in flacher Landschaft nach r. geschlagene

leichte Reiterei. Im V. Gr. nach r. ein Kürassier in rotem Gewand auf einem Schimmel.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·45, H. 0·29. Rest. 1897.
1901: Nr. 806. Niederl. Maler. — 1894: Nr. 110 n. Sch. Nach Pieter Molyn. — 1844: Nr. 125 n. Sch. Peter Molyn. — Ä. K.: Nr. 99 n. Sch. I. wie 1844.
Fr. pag. 26.

Quentin Massys s. auch Marinus van Roymerswale.

Nach Quentin Massys.

Geb. vor 1460 in Antwerpen oder nach anderen 1466 in Löwen, gest. zwischen 13. Juli und 16. September 1530 in Antwerpen. Tätig in Antwerpen und Löwen.

722. (X. r.) **Zwei betende Männer.** L. ein kahlköpfiger Mann mit gefalteten Händen nach vorn. R. ebenfalls ein kahlköpfiger Mann in grünem Rock. Er hat die Rechte auf die Schulter des Betenden gelegt und hält in der Linken einen Rosenkranz.

Brustb. Unter L. Gr. Erlenholz. Br. 0·47, H. 0·38. Rest. 1897.
1901: Nr. 703. — 1893: Nr. 247 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 17 d. Sch. Johann Asper. — Ä. K.: Nr. 3 d. Sch. I. wie 1893.
Hinten alter Galerievermerk: M E T Nr. 27 und Wappen in schwarzem Siegel.
Fr. pag. 74.

Nach Francesco Mazzuoli, genannt il Parmegianino.

Geb. 1504 in Parma, gest. 24. August 1540 ebendort. Tätig in Rom, Parma und Bologna.

723. (XVI. h.) **Amor als Bogenschnitzer.** Amor geflügelt, mit krausem hellbraunem Haar steht nach l. Er hat den linken Fuss auf Bücher gesetzt und schnitzt mit beiden Händen an einem Bogen. Kopf nach vorn. Dahinten unten 2 kleine Liebesgötter. Einer drückt lächelnd den andern, dass dieser das Gesicht schmerzhaft verzieht. H. Gr. schwarz.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·38, H. 0·59.
1901: Nr. 704. — 1893: Nr. 135 d. Sch. — 1844: Nr. 416 d. Sch. Nach Allegri Correggio.
Kopiert von Rengel.
Das Original in der k. Galerie in Wien.

Art des **Francesco Mazzuoli,** genannt **il Parmegianino.**

724. (XVI. h.) **Maria mit dem Christuskind.** Maria in blauem Mantel sitzt vor einem herabhängenden rötlichen Tuch und sieht auf das Kind, das die Arme um ihren Hals geschlungen hat. Vor ihr eine Wiege. L. hinten Landschaft.

Kl. F. Lwd. Br. 0·36, H. 0·51. Rest. 1897.
1901: Nr. 705. — 1893: Nr. 3 i. Sch. — 1844: Nr. 140 i. Sch. Franc. Mazzuoli. — Ä. K.: Nr. 43 i. Sch. II. wie 1844.

Vermutlich **Peter Megan.**

Geb. im 17. Jahrhundert in den Niederlanden. Wahrscheinlich tätig in Wien.

725. (XII. v.) **Waldlandschaft mit Hütten.** R. Hochwald. Im M. Gr. gegen r. ein Felsen mit Ruinen. R. hinten ein breites von Bergen eingeschlossenes Tal mit Ortschaften. Vorn eine kleine Viehherde mit Hirten.

Kl. F. Lwd. Br. 1·50, H. 0·92. Rest. 1897.
1901: Nr. 706. — 1893: Nr. 320 n. Sch. Art des Peter Megan. — 1844: Nr. 332 n. Sch. Peter Megan. — Ä. K.: Nr. 53 n. Sch. Anhang wie 1844.
Fr. pag. 54.

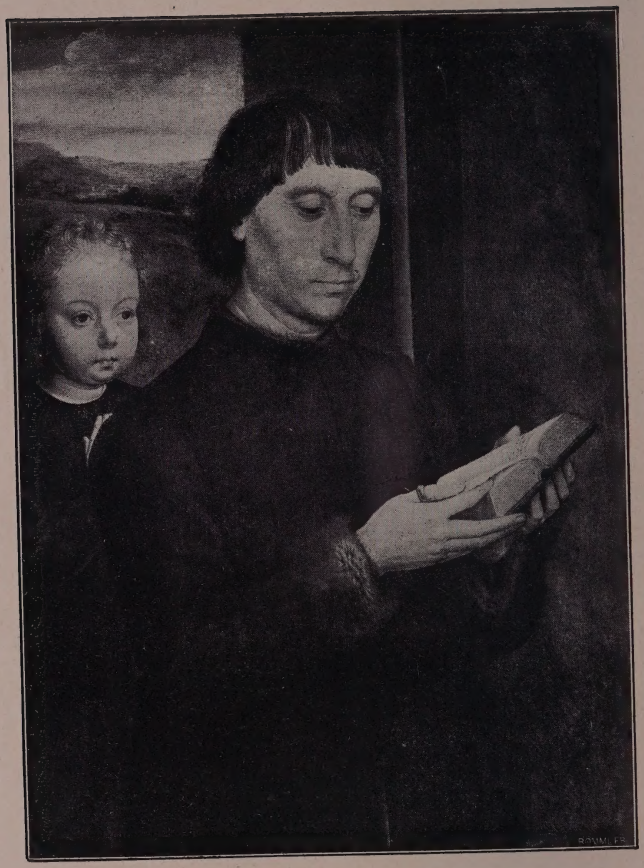
Jan Baptist van der Meiren.

Geb. 15. Dezember 1664 in Antwerpen, gest. um 1708 ebendort. Tätig in Antwerpen.

726. (XII. r.) **Seehafen mit Felsenufer.** Im V. Gr. werden an einem flachen Ufer Waren aus einem Schiff gelandet. Auf dem Ufer orientalisch gekleidetes Volk, darunter eine vornehme Dame zu Pferd. L. Baulichkeiten mit runden Türmen. R. steiles Felsufer.

Kl. F. Lwd. Br. 0·28, H. 0·21.
1901: Nr. 707. — 1893: Nr. 118 n. Sch. Adam Frans van der Meulen. — 1844: Nr. 61 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 48 n. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 28.

727. (XII. r.) **Die Stadt am Seehafen.** Auf dem flachen Ufer sind orientalisch gekleidete Menschen mit Ver-



Hans Memling: Lesender Mann.

laden von Waren beschäftigt. Vorn eine vornehme Dame auf einem Schimmel. L. Felsen. R. hinten eine Stadt.

Kl. F. Lwd. Br. 0·28, H. 0·21. Rest. 1897.
1901: Nr. 708. — 1893: Nr. 117 n. Sch. Adam Frans van der Meulen. — 1844: 62 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 49 n. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 28.
Gegenstück zu Nr. 726.

Hans Memling.

Geb. um 1430 in Mömmlingen, gest. 11. August 1494 in Brügge. Schüler des Roger van der Weyden. Tätig in Brügge.

728. (X. r.) **Lesender Mann.** Ein schwarzgekleideter, dunkelhaariger Herr hält mit beiden Händen ein Gebetbuch vor sich. Halb nach r. Das Haar ist in die Stirne gekämmt. L. hinter dem Lesenden sieht man die halbe Figur eines rotgekleideten Kindes. L. hinten Ausblick in eine Landschaft. R. eine dunkle Wand.

Halbe kl. F. Eichenholz. Br. 0·325, H. 0·445. Rest. 1898.
1901: Nr. 709. — 1893: Nr. 175 n. Sch. Nach Hans Memling. — 1844: Nr. 54 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 90 n. Sch. I.
Fr. pag. 36. — Künstlermonographien, herausgegeben von H. Knackfuss. XXXIX, pag. 122. — Beilage zur Allg. Zeitung 1902. I. pag. 286. — Zeitschrift f. bild. Kunst 1903 Heft 6 pag. 136. — Voll, die altniederländische Malerei von Jan Eyck bis Memling. 1906 pag. 208. — „Le rèveil de Bruges" 1902 Nr. 255 (James Wales, exposition des primitifs flamands).
Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.
Dieses und das folgende Bild waren 1902 auf der Ausstellung in Brügge.
Hinten alter Galerievermerk: Nr. 12 vom Memlinck und Wappen in rotem Siegel.

729. (X. r.) **Betende Frau in altdeutscher Tracht.** Eine Frau in dunkler altdeutscher Tracht mit einer weissen Schleierhaube steht mit gefalteten Händen nach l. L. im M. Gr. ein roter Vorhang. R. Ausblick in eine Landschaft. R. unten ein kleiner weisser Hund.

Halbe kl. F. Eichenholz. Br. 0·325, H. 0·45. Rest. 1898.
1901: Nr. 710. — 1893: Nr. 176 n. Sch. Nach Hans Memling. 1844: Nr. 55 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 93 n. Sch. I.

Literatur wie bei 728.
Hinten alter Galerievermerk: Nr. 12 vom Memlink und Wappen in rotem Siegel.
Gegenstück zu Nr. 728.

Nach **Anton Raphael Mengs.**

Geb. 12. März 1728 in Aussig, gest. 29. Juni 1779 in Rom. Schüler seines Vaters Ismael Mengs. Tätig in Dresden, Rom und Madrid.

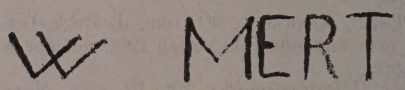
730. (II. v.) **Selbstbildnis.** Der Maler mit halblangen dunklen Haaren und bartlosem Gesicht sitzt nach r. vor einer Staffelei. Blick nach vorn. Mit der Rechten zeigt er auf die Staffelei. Grauer Rock, rötlicher Mantel. Grauer H. Gr.

Halbe kl. F. Aquarell. Pergament. Br. 0·14, H. 0·19.
Bez. l. unten: Fr. Neuhauser 1781.
1901: Nr. 711. — 1893: Nr. 32 heim. Kunst.
Kopiert von Franz Neuhauser d. Ä.
Gekauft aus dem Nachlass des Kopisten 1836.

W. Mertens.

731. (XI. h.) **Früchtekranz um ein Steinpostament.** Ein Kranz von Früchten, hauptsächlich Trauben, ist um ein Steinpostament gelegt. R. eine Sonnenblume, l. eine Maisähre, unten Hopfenblüte.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·91, H. 1·19.
Bez. l. unten:



1901: Nr. 712. — 1893: Nr. 206 n. Sch. W. Mereens. — — 1844: Nr. 240 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 44 n. Sch. III. Peter Moreels. Bez.: P. Moreels ft.
Fr. pag. 40.

Antonello da Messina (?)

Geb. um 1414 oder 1444 in Messina, gest. 1493 in Venedig. Schüler des Colantonio in Neapel. Tätig in Messina, Neapel, Venedig und Mailand. Begründer der Ölmalerei in Italien.

732. (XVI. r.) **Christus am Kreuz.** Im V. Gr. Christus am Kreuz. Zu beiden Seiten dem Kreuze Christi zugekehrt die beiden Schächer ans Kreuz gebunden. Beim Kreuze Christi Maria mit 3 anderen Frauen und Johannes. Hinten Jerusalem.

Kl. F. Ital. Pappelholz. Br. 0·235, H. 0·39. Rest. 1897.
1901: Nr. 194. Art des Pierro de Cosimo. (Art des Piero degli Franceschi.) — 1893: Nr. 220 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 6 d. Sch. wie 1893. — Ä. K. Nr. 23 d. Sch. I. Aus dem 14. Jahrh.
Fr. Geschichte der Wiener Gemäldesammlungen III. Capitel (5. Lieferung.) S. 133 f. — Beilage zur allg. Zeitung 1902. I. pag. 285. —
Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie. 1903.

Adam Frans van der Meulen.

Geb. 11. Januar 1631 in Brüssel, gest. 15. Oktober 1690 in Paris. Schüler des Peter Snayers. Tätig in Paris.

733. (X. r.) **Reisende, von Räubern überfallen.** In einer bergigen Gegend brechen von l. aus einem Gehölz Räuber hervor und überfallen Reisende. R. vorn flieht ein Mann auf einem Schimmel, während sein Hut ihm vom Kopf fällt. Ganz r. ein Holzkreuz. R. hinten eine Stadt.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·22, H. 0·165. Rest. 1897.

Bez. l. unten: AF.V.MEVLEN

1901: Nr. 713. — 1893: Nr. 108 d. Sch. Norberd Grund. — 1844: Nr. 85 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 59 n. Sch. II.

Peeter Meulener.

Geb. 1602 in Antwerpen, gest. 1654 ebendort.

734. (XI. l.) **Reitergefecht.** Flachlandschaft. L. vorn heftiges Gefecht. Ganz vorn schiesst ein Kürassier mit roter Feldbinde auf einem Schimmel sein Pistol ab.

Kl. F. Lwd. Br. 0·70, H. 0·41.
Bez. r. gegen unten (1/2 verkleinert):

P. MEVLENER. 1652

1901: Nr. 714. — 1893: Nr. 41 n. Sch. Adam Frans van der Meulen. — 1844: Nr. 27 n. Sch. P. L. Meulener. — Ä. K.: Nr. 24 n. Sch. I. P. van Meulner.
Fr. pag. 17 und Helbing's Monatsberichte über Kunstwissenschaft und Kunsthandel. I. (1900), S. 26.

Felix Meyer.

Geb. 6. Februar 1653 in Winterthur, gest. 5. Juni 1713 im Schloss Weyden bei Husen. Schüler des Joh. Franz Ermels.

735. (VI. l.) **Felsengruppe mit dem Mann und den zwei Nattern.** Ein Mann wirft mit einem Stein nach 2 Nattern.

Kl. F. Lwd. Br. 0·355, H. 0·29. Rest. 1897.
1901: Nr. 715. — 1893: Nr. 350 d. Sch. — 1844: Nr. 172 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 59 d. Sch. II. Jakob Meyer.

736. (VI. l.) **Felsengruppe ohne Staffage.** Felsengruppe. R. oben etwas Strauchwerk.

Ohne Staffage. Lwd. Br. 0·35, H. 0·28. Rest. 1897.
1901: Nr. 716. — 1893: Nr. 349 d. Sch. — 1844: Nr. 171 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 60 d. Sch. II. Jakob Meyer.
Gegenstück zu Nr. 735.

Martin Meytens s. auch Nr. 12, 630, 932 und 934.

Martin Meytens.

Geb. 24. Juli 1695 in Stockholm, gest. 23. März 1770 in Wien. Schüler seines Vaters P. M. Meytens. Tätig in Wien.

737. (III. r.) **Kaiser Franz I.** Nach r. Allongeperücke. Spanische Hoftracht. Goldener Vliessorden. Die Rechte ist in die Hüfte gestützt, mit der Linken zeigt der Kaiser auf 2 Kronen, die r. auf einem roten Kissen ruhen. Blauer Mantel, leicht umgeworfen. L. ein Armsessel.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·27, H. 1·55. Rest. 1897.
1901: Nr. 732. (Schule des Martin Meytens). — 1893: Nr. 99 d. Sch. — 1844: Nr. 391 d. Sch.
Hinten alter Galerievermerk: Gohler renovavit die 15. September. Viennae 1754.

738. (III. r.) **Maria Theresia, Gemahlin Franz I.** Nach l. Blaues Kleid, Ärmel und Mieder mit weissen

Spitzen besetzt. An der Brust Perlenschmuck, auf dem Haupte ein Diadem. Die Linke hat die Kaiserin auf eine der vor ihr auf einem roten Kissen liegenden Kronen gelegt, mit der Rechten hält sie den gelben über die rechte Schulter gelegten Hermelinmantel.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·27, H. 1·55. Rest. 1897.
1901: Nr. 733. (Schule des Martin Meytens). — 1893: Nr. 100 d. Sch. — 1844: Nr. 392 d. Sch.
Hinten alter Galerievermerk: Gohler renovavit die 15. September. Viennae 1754.
Gegenstück zu Nr. 737.

739. (III. h.) **Erzherzog Karl von Österreich als Kind.** Nach r. Weisser Rock und blaue Weste, beide goldgestickt. Goldener Vliessorden. Hermelinmantel, die Schultern freilassend. R. eine Krone.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·49, H. 0·64. Rest. 1897.
1901: Nr. 717. — 1893: Nr. 57 d. Sch. (Schule Martin Meytens). Joseph II. — 1844: Nr. 419 d. Sch. Josef II. — Ä. K.: Nr. 92 d. Sch. IV.

740. (III. h.) **Vornehmer Herr mit einem Bauplan.** Kopf mit grauem Haar nach l. Der Dargestellte sitzt auf einem Stuhl und trägt einen blauen Anzug mit breitem Spitzenkragen und gleichen Manschetten. Ein breites gelbes verziertes Band über der Brust hält einen Degen. Die Rechte ist auf das Knie gestützt, die Linke ruht auf einem Bauplan, der auf dem Tisch liegt.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·93, H. 1·25. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 718. — 1893: Nr. 1 d. Sch. — 1844: Nr. 335 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 26 d. Sch. IV.
Fr. pag. 66. — Fr. Geschichte der Wiener Gemäldesammlungen. 1 Halbbd. pag. 26.

741. (III. h.) **Vornehmer Pole.** Kopf und Blick nach r. Kostbare polnische Nationalkleidung mit Säbel. Über die linke Schulter und Brust geht eine reich verzierte Schärpe. Die Linke ist an den blauen Gürtel gelegt, die Rechte deutet auf eine Fahne.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·11, H. 1·42. Rest. 1897.
1901: Nr. 719. — 1893: Nr. 26 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 339 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 30 d. Sch. IV.

742. (III. h.) **Kaiserin Maria Theresia.** Krönungshügel bei Pressburg. Maria Theresia sitzt in vollem Ornat mit der Krone auf dem Haupt und mit dem Schwert in der erhobenen Rechten auf einem nach l. galoppierenden Rappen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·39, H. 0·52. Rest. 1897.
1901: Nr. 720. — 1893: Nr. 136 d. Sch. (Schule Martin Meytens.) — 1844: Nr. 424 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 91 d. Sch. IV. (Martin Meytens und C. H. Brand).
Das grosse Original befindet sich im Besitz des Fürsten Batthyány.

743. (III. h.) **Selbstbildnis.** Nach r. Blick nach l. Der Künstler trägt einen braunroten verbrämten Rock und hält die Hände auf einem Buch.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·65, H. 0·79. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 721. — 1893: Nr. 44 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 321 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 6 d. Sch. IV.

744. (III. r.) **Der Maler Gottfried Auerbach.** Kopf nach r. Blick nach l. Weiter brauner Mantel, taffetene Mütze. Der linke Arm ist auf ein Buch gestützt, das auf dem Tisch liegt. Die Linke stützt den Kopf, die Rechte hält einen Zirkel.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·73, H. 0·92. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 722. — 1893: Nr. 51 d. Sch. — 1844: Nr. 343 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 34 d. Sch. IV.

745. (III. r.) **Graf Gotter, preussischer Gesandter.** Kopf mit Allongeperücke nach l. Blick nach r. Der Dargestellte sitzt an einem Tisch und hält mit der behandschuhten Linken den zweiten Handschuh. Blauer Rock mit Orden und rotem Band. Rötliche Weste.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·74, H. 0·92. Rest. 1897.
1901: Nr. 723. — 1893: Nr. 21 d. Sch. — 1844: Nr. 340 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 31 d. Sch. IV.
Fr. pag. 67. — Fr. Geschichte der Wiener Gemäldesammlungen 1. Halbbd. pag. 26.

746. (III. r.) **Unbekannter Gelehrter.** Kopf mit Allongeperücke nach r. Blick nach l. Der Gelehrte sitzt; mit der Linken stützt er sich auf ein Portefeuille, mit der Rechten deutet er nach l. Gelblicher ge-

stickter Rock. L. sieht man einen roten Mantel, r. ein braunes Windspiel.

Kniest L. Gr. Lwd. Br. 0·93, H. 1·25. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 724. — 1893: Nr. 25 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 338 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 29 d. Sch. IV.

747. (III. r.) **Ein König von Schweden (?).** Kopf mit Allongeperücke nach r. Blick nach l. Goldverzierter Harnisch mit Medusenkopf. Hermelinmantel mit eingestickten Kronen. L. hinten eine Krone.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·65, H. 0·79. Rest. 1897. 1901: Nr. 725. — 1893: Nr. 58 d. Sch. — 1844: Nr. 351 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 40 d. Sch. IV.

748. (III. r.) **Kurpfälzischer Ritter des St. Hubertusordens.** Kopf mit Allongeperücke nach r. Blick nach l. Goldverzierter Harnisch mit rotem Band und dem St. Hubertusorden. Blauer Mantel um die rechte Schulter.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·74, H. 0·95. Rest. 1897. 1901: Nr. 726. — 1893: Nr. 302 d. Sch. — 1844: Nr. 179 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 8 d. Sch. II.

749. (III. r.) **König Emanuel von Sardinien (?).** Kopf mit Allongeperücke nach r. Harnisch mit Medusenhaupt. Über der linken Schulter hält eine Agraffe einen roten Hermelinmantel. Goldene Halskette mit dem Orden der Verkündigung Mariae.

Oval. Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·53, H. 0·79. Rest. 1897. 1901: Nr. 727. — 1893: Nr. 42 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 319 d. Sch. — Ä. K. Nr. 5 d. Sch. IV.

750. (III. r.) **Gemahlin des Königs Emanuel von Sardinien (?).** Kopf mit grauen Haaren und Perlenschmuck nach l. Blaues mit Perlen besetztes Kleid. Roter Hermelinmantel, leicht umgeworfen.

Oval. Halbe F. Lwd. Br. 0·53, H. 0·79. Rest. 1897 1901: Nr. 728. — 1893: Nr. 43 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 320 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 7 d. Sch. IV. Gegenstück zu Nr. 749.

751. (III. v.) **Cistercienser Prälat.** Kopf mit weissen kurzen krausen Haaren nach l. Blick nach r. Weisses Ordenskleid Brillantkranz an blauem Halsband.

Brustb. L. Gr. Kupfer. Br. 0·34, H. 0·44. Rest. 1897.
1901: Nr. 729. — 1893: Nr. 244 d. Sch. — 1844: Nr. 208 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 21 d. Sch. IV.

752. (V. h.) **Esther fleht Ahasver um Gnade für die Juden an.** Esther in kostbarem Prachtgewand und Hermelin, gestützt von 2 Frauen, fleht ihren Gemahl Ahasver um Gnade für ihre zum Tode verurteilten Judengenossen an. Der König sitzt l. auf einem Thron und neigt sich gegen Esther vor. Hinter dieser eine alte Frau und ein Negerknabe. Hinter dem König sieht man den Kopf eines Mannes.
Über halbe L. Gr. Lwd. Br. 1·82, H. 2·02. Rest. 1897.
1901: Nr. 730. — 1893: Nr. 363 d. Sch. — 1844: Nr. 196 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 56 n. Sch. I.

Art des **Theobald Michau.**

Geb. 1676 in Toornik, gest. 1756 in Antwerpen. Schüler des L. Achtschellincx. Tätig in Brüssel und Antwerpen.

753. (XI. l.) **Bergige Landschaft mit Ruinen.** R. vorn an einem kleinen Wasser 2 Fischer, auf dem Wasser ein Kahn. Dahinter Ruinen. L. an einem Felsen eine Strasse mit Reisenden. Hinten Gebirge.
Kl. F. Lwd. Br. 0·35. H. 0·255. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 734. — 1893: Nr. 107 n. Sch. — 1844: Nr. 122 n. Sch. Theob. Michau (?). — Ä. K.: Nr. 29 n. Sch. Anhang. Theob. Michau.

754. (XI. l.) **Bergige Landschaft mit Flusstal.** Im M. Gr. ein von Gebirgen begrenztes Flusstal. Hinten eine Stadt. Vorn eine Anhöhe mit Reisenden. In der Mitte sitzen 2 Frauen. R. Wald.
Kl. F. Lwd. Br. 0·35, H. 0·26.
1901: Nr. 735. — 1893: Nr. 106 n. Sch. — 1844: Nr. 121 n. Sch. Theob. Michau (?). — Ä. K.: Nr. 30 n. Sch. Anhang. Theob. Michau.
Gegenstück zu Nr. 753.

Michiel Janszen Mierevelt.

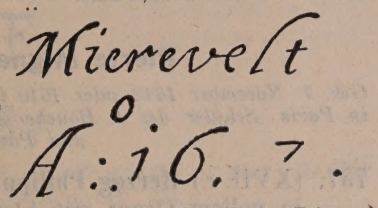
Geb. 1. Mai 1567 in Delft, gest. 27. Juni 1641 ebendort. Schüler des A. v. Montfoort. Tätig in Delft und im Haag.

755. (VIII. l.) **Unbekannter Herr.** Nach r., Blick nach vorn. Halblange braune Haare. Kurzer blonder

Schnurr- und Stutzbart. Dunkler, geschlitzter Rock. Breiter weisser Spitzenkragen.

Brustb. L Gr. Eichenholz. Br. 0·475, H. 0·64. Rest. 1898.

Bez. l. in halber Höhe



Die Jahreszahl ist heute unvollständig. Dr. Th. v. Frimmel vermutet, dass sie statt 1640 verlesen war, da sich nicht wohl annehmen lässt, dass Jacob Delff, der Schüler Mierevelts nach dem Tode des Meisters, also nach 1641 noch spätere Jahreszahlen auf die Mierevelt'schen Bilder gesetzt hätte, deren er (wie man weiss) manche fertig gemalt hat. Immerhin muss auch diese Möglichkeit offen gelassen werden.

1901: Nr. 736. — 1893: Nr. 114 n. Sch. — 1844: Nr. 129 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 2 n. Sch. II.

Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie, 1903.

Das Bild ist l. und wahrscheinlich auch r. beschnitten.

Frans van Mieris d. Ä.

Geb. 12. April 1635 in Leiden, gest. 12. März 1681 ebendort. Schüler des A. Toorenvliet und des G. Dou. Tätig in Leiden.

756. (X. r.) **Ein Mann mit dem Pfeifchen im Fenster.** Der Dargestellte trägt auf seinem braunen Haar einen hohen Hut mit einer weissen Feder und zeigt eine freundliche Miene. Er steht nach r. an einem mit Weinranken behangenen Fenster und stopft sich sein Pfeifchen. L. im Fenster eine Flasche und eine Dose.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·16, H. 0·20. Rest. 1896.

Bez. unten am Fenster: MDCLVIII

1901: Nr. 737 — 1893: Nr. 173 n. Sch. Bildnis des Malers G. Dou. — 1844: Nr. 209 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 13 n. Sch. III. wie 1893.

Fr. pag. 36. — Fr. Rep. pag. 4. — Fr. Geschichte der Wiener Gemäldesammlungen 1. Halbbd. pag. 65 und 155. — Siebenbürgisch-Deutsches Tageblatt. 29. November 1894.

Photographiert von Wilh. Mann in Hermannstadt.

Repr. in: Csaki, Auslese von 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.

Das Bild befand sich bald nach 1659 im Besitz des Erzherzogs Leopold Wilhelm und kam, wie sich mit Sicherheit vermuten lässt, als Geschenk von Maria Theresia in den Besitz Brukenthals.

Pierre Mignard d. Ä.

Geb. 7. November 1612 oder 1610 in Troyes, gest. 30. Mai 1695 in Paris. Schüler des J. Boucher und S. Vouet. Tätig in Rom und Paris.

757. (XVII. r.) **Herzog Philipp von Orleans.** Der Herzog in vollem Ornat mit blauem Mantel und weissem Kragen steht mit vorgesetztem rechtem Fuss etwas nach r. vor einer Galerie. In der Rechten hält er einen Stock. R. liegt auf einem mit rotem Tuch verdeckten Gestell eine Krone. Hinten Bäume.

Kl. F. Lwd. Br. 0·40, H. 0·60. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 738. — 1893: Nr. 313 n. Sch. — 1844: Nr. 327 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 39 n. Sch. IV.
Vgl. die Handzeichnung von Wallerant Vaillant in »Handzeichnungen alter Meister« Bd. 3, 332.

758. (XVII. r.) **Gemahlin des Herzogs Philipp von Orleans.** Die Herzogin steht halb nach r. vor einem gelben mit Adlern gemusterten Vorhang. Sie trägt ein reich mit Gold und Perlen besetztes blaues Kleid, vorn mit einem roten Einsatz, und hält in der Rechten einen Fächer. L. hinter ihr ein rotgepolsterter Stuhl. R. hinten auf einer Terrasse mehrere Statuen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·40. H. 0·60. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 739. — 1893: Nr. 312. n. Sch. — 1844: Nr. 326 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 40 n. Sch. IV.

Pieter van Mol.

Geb. 1599 in Antwerpen, gest. 8. April 1650 in Paris. Schüler des S. van de Grave. Tätig seit 1631 in Paris.

759. (Xl. r.) **Der Gast ohne hochzeitliches Kleid.** Vorn wird der auf einem Schemel sitzende halbnackte Gast auf Befehl des Königs von einem Diener gebunden. Der König in blauem Rock und rotem Mantel steht r. vor dem Gast. L. nach hinten eine

reichbesetzte Tafel mit festlich gekleideten Gästen. In der Mitte des Saales brennt ein Kronleuchter.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·74, H. 0·56. Rest. 1897.

Bez. l. unten:

1901: Nr. 740. — 1893: Nr. 47 n. Sch. — 1844: Nr. 252 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 53 n. Sch. III.
Fr. pag. 18.

Art des **Mattheus Molanus.**

Begr. 1645 in Middelburg. Tätig ebendort.

760. (X. l.) **Waldlandschaft mit Spaziergängern.** L. Wasser und Fernsicht, r. Wald mit Spaziergängern. Vorn an der Strasse sitzt ein Mann, an dem ein Ehepaar mit einem Hund vorübergeht.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·17, H. 0·13.
1901: Nr. 186. Gillis van Coninxloo (?). — 1893: Nr. 250 n. Sch. — 1844: Nr. 225 n. Sch. Egidius Coninxloo. — Ä. K.: Nr. 24 n. Sch. III. Unbek. Meister.

Vermutlich nach **J. M. Molenaer.**

Geb. um 1610 in Haarlem, gest. 1668 ebendort. Wahrscheinlich Schüler des Fr. Hals.

761. (XI. r.) **Die Familie beim Mahl.** In einem dunkel gehaltenen Zimmer mit vielem Geräte sitzt r. bei einem Feuer, das auf dem Boden brennt, eine alte Frau mit einem Messer in der Linken. Daneben 4 Kinder zum Teil essend.

Kl. F. Lwd. Br. 0·27, H. 0·38. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 742. — Ä. K.: Nr. 68 n. Sch. Anhang. Lukas Valkenbourg.

Art des **Pieter Molenaer.**

Get. 18. Febr. 1602 in Antwerpen, begr. 27. Nov. 1654 ebendort. Schüler des Pieter Snayers. Tätig in Antwerpen.

762. (XIII. v.) **Reitergefecht bei der Kapelle.** Ein hitziges Reitergefecht unweit einer Kapelle in flacher Landschaft. L. im M. Gr. 2 Trompeter zu Pferd.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·72, H. 0·415. Rest. 1898.
Bez. unten gegen l. 1650 (über der Jahreszahl Spuren einer Signatur).
1901: Nr. 1063 Art des Pieter Snayers. — 1893: Nr. 433 n. Sch. — 1844: Nr. 413 n. Sch. P. Snayers. — Ä. K.: Nr. 56 n. Sch. V. wie 1844.

763. (XIII. v.) **Reitergefecht bei der Stadt.** R. hinten Pulverdampf. Vorn sprengt nach r. ein älterer Krieger auf einem Falben. In der Mitte ein Reiter auf einem Schimmel. L. führt ein Weg nach hinten, darauf ein Gefallener.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·72, H. 0·415. Rest. 1899.
1901: Nr. 1064. Art des Pieter Snayers. — 1893: Nr. 432 n. Sch — 1844: Nr. 412 n. Sch. P. Snayers. — Ä. K.: Nr. 55 n. Sch. V. wie 1844.
Gegenstück zu Nr. 762.

Pieter Molyn.

Geb. vor 1600 in London, gest. 1661 in Haarlem. Tätig in Haarlem.

764. (XI. r.) **Kampf zwischen Reiterei und Fussvolk.** In einer flachen Landschaft hat sich ein Kampf zwischen Reiterei und Fussvolk entsponnen. R. vorn ein Fliehender. Ein Soldat mit roter Feder auf dem Hut zielt kniend auf einen Geharnischten auf einem Schimmel.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·415, H. 0·30. Rest. 1897.

Bez. r. unten:

1901: Nr. 743. — 1893: Nr. 109 n. Sch. Nach P. Molyn. — 1844: Nr. 124 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 97 n. Sch. I.
Fr. pag. 26. — Bredius bezeichnet das Bild als eine grosse Rarität, da der Meister diesen Stoff fast nie behandelt, Hofstede geradezu als Unikum.
Rep. in: Csaki, Auslese von 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.

Jodocus de Momper.

Geb. 1564 in Antwerpen, gest. 1635 ebendort. Schüler seines Vaters Bartholomeus. Tätig in Antwerpen.

765. (X. v.) **Gebirgslandschaft mit Schnee.** Gebirge mit steilen, meist baumlosen Felsen, zum Teil mit Schnee bedeckt. In der Mitte gewährt eine Einsattelung Ausblick nach hinten. Auf einem mit einer Schutzwehr versehenen Weg nach r. gehen Bauern hinauf, dabei ein Hund und ein bepackter Esel.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·82, H. 0·52. Rest. 1897.
1901: Nr. 744. — 1893: Nr. 56 n. Sch. Art des J. de Momper. — 1844: Nr. 52 n. Sch. — Ä. K.: 68 n. Sch. IV.
Fr. pag. 20.

766. (X. v.) **Landschaft mit Mühle.** Ein von blau schimmernden Gebirgen begrenztes Flusstal führt nach hinten. Vorn eine Mühle. Auf dem Wege zur Mühle treiben Bauern mit Säcken beladene Esel. R. oben eine Bergfeste.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·87, H. 0·48.
1901: Nr. 745 — 1893: Nr. 57 n. Sch. Art des J. de Momper. — 1844: Nr. 51 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 72 n. Sch. IV. Staffiert von Joh. Breughel.
Fr. pag. 20.
Rep. in: Csaki, Auslese von 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.

767. (X. v.) **Seeküste nach einem Sturm.** R. eine flache Küste. Im V. Gr. wird an einem Wrack gearbeitet. Dahinter ein grosses beschädigtes Segelschiff, an dem ebenfalls gearbeitet wird. L. etwas hinten liegt ein Kriegsschiff vor Anker. L. vorn eine steile mit Tannen bewachsene Felswand. R. hinten eine Stadt.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·83, H. 0·47. Rest 1897.
1901: Nr. 746 Art des Jod. de Momper. — 1893: Nr. 314 n. Sch. — 1844: Nr. 313 n. Sch. Jod. de Momper. — — Ä. K.: Nr. 31 n. Sch. IV. Jod. de Momper und Fr. Franken.
Fr. pag. 53.
Hinten Antwerpener Brandzeichen.

768. (VII. l.) **Winterlandschaft mit Dorf.** L. geht ein Fluss durch das Dorf, darauf Schlittschuhläufer. R. vorn ein Baum mit freiliegenden Wurzeln. Ganz vorn treibt ein Bauer 2 Schweine vor sich. Viele Personen zerstreut und verschieden beschäftigt. Hinten Hügel.

Kl. F. Lwd. Br. 1·15, H. 0·62. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 1177. Vläm. Maler d. 17. Jahrh. — 1893: Nr. 260 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 40 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 48 n. Sch. Anhang wie 1893.

Anton Moor (?)

Geb. um 1512 in Utrecht, gest. zwischen 1576 und 1578 wahrscheinlich in Antwerpen. Schüler des Jan van Scoreel. Tätig in Italien, England, Portugal und Spanien.

769. (X. r.) **Mann mit rötlichem Bart.** Nach l., Blick nach r. Der junge Mann trägt eine schwarze Mütze mit Krämpe. Schwacher rötlichbrauner Schnurrbart und spitzer Vollbart. Schwarzes Gewand mit weissem Spitzenkragen und Manschetten. In der behandschuhten Linken hält er auch den zweiten Handschuh.

Brustb. Unter L. Gr. Eichenholz. Br. 0·32, H. 0·42. Rest. 1897.
1901: Nr. 747 Anthonio Moor. — 1893: Nr. 9 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 116 n. Sch. Meister der altdeutschen Schule. — Ä. K. Nr. 83 n. Sch. I.
Hinten alter Galerievermerk auf Papier, zum Teil ausgerissen oder unleserlich: Conterfaic tsel van eenen heer van die familie van . . gescildert van Anthonio Moor und Wappen in rotem Siegel.
Das Bild ist schlecht erhalten.

770. (X. r.) **Bildnis eines unbekannten Mannes.** Nach r. Blick gerade aus. Kurzes braunes Haar, Schnurr- und Vollbart. Dunkles Kleid mit steifem Kragen und weisser Halskrause.

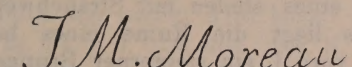
Brustb. L. Gr. Eichenholz. Br. 0·35, H. 0·44.
Bez. l. oben: 575. r. oben: Aet. 4.
1901: Nr. 622 Adr. Thom. Key (?). — 1893: Nr. 116 n. Sch. Franz Pourbus d. Ä. — 1844: Nr. 251 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 54 n. Sch. III. wie 1893. Handschriftliche Bemerkung im Manuskript zum 1844-er Katalog: angeblich Alba.
Hinten alter Galerievermerk: Melchior Tomseller.
Fr. pag. 28.

Jean Michel Moreau.

Geb. 26. März 1741 in Paris, gest. 30. November 1814 ebendort. Schüler des L. Lorrain und Lebas. Tätig in Petersburg und Paris.

771. (XVII. v.) **Diana und Kallisto.** Waldlandschaft. L. vorn sitzt Diana mit blauem Mantel über den

Schenkeln nach r. und ist von 3 Nymphen umgeben. Vor ihr steht von Nymphen umgeben Kallisto mit gesenktem Blick. R. hinten ein Fluss und Baulichkeiten.
Kl. F. Lwd. Br. 0·72, H. 0·51.
Bez. l. unten (1/2 verkleinert):



1901: Nr. 748. — 1893: Nr. 293 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 151 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 26 n. Sch. II. Fr. pag. 51. — Fr. Rep. pag. 6.

Paulus Moreelse.

Geb. 1571 in Utrecht, gest. 1638 ebendort. Schüler des M. J. Mierevelt. Tätig in Utrecht.

772. (X. r.) **Junge Dame in spanischer Tracht.** Halb nach l. Blick nach vorn. Auf dem braunen Haar Perlen und Blumen. Kostbarer breiter weisser Spitzenkragen. Grünes gesticktes Mieder, darüber goldene Kette. Rote geschlitzte Ärmel.
Brustb. L. Gr. Eichenholz. Br. 0·48, H. 0·64. Rest. 1897.
Bez. r. oben: Anno 1628
1901: Nr. 749. — 1893: Nr. 128 n. Sch. Nach Ph. de Koning. — 1844: Nr. 135 n. Sch. Ph. de Koning. — Ä. K.: Nr. 12 n. Sch. II. P. Rembrandt (korrigiert auf David de Koning).
Das Bild ist schlecht erhalten.

Vielleicht Paulus Moreelse und Frans Snyders.

773. (IX. l.) **Flandrische Köchin.** R. steht eine Köchin vor einem Tisch, ein Körbchen mit Weintrauben vor sich und nimmt mit der Rechten eine blaue Traube heraus. Auf dem Tisch liegen nach vorn Schnepfe und Rebhuhn, nach dem von unten herauf eine Katze greift. Weiter r. eine Kanne mit halbgefülltem Glas und Semmel. Vorn l. ein Korb mit Früchten und Gemüse. L. hinten an der Wand ein Kapaun.
Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 1·02, H. 1·13.
1901: Nr. 578. Jac. Jordaens — 1893: Nr. 198 n. Sch. — 1844: Nr. 198 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 3 n. Sch. III. Fr. pag. 40.

Art des **Frederik van Moucheron.**

Geb. 1633 oder 1634 in Amsterdam, begraben 1686 ebendort. Schüler des J. Asselyn.

774. (XII. v.) **Die Ruine mit dem Brunnen.** L. vorn am Fusse eines steilen mit Strauchwerk bewachsenen Berges liegt die Ruine eines hohen Gebäudes. Ganz vorn l. ein steinerner Brunnen. R. vorn ein Fluss. Weiter hinten Kastellruine und Gebirge. Heller Sonnenschein.

Ohne Staffage. Lwd. Br. 0·56, H. 0·41. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 750. — 1893: Nr. 254 n. Sch. Jan Both. — 1844: Nr. 452 d. Sch. wie 1893.
Fr. pag. 46.

Johann Mühldorfer.

775. (V. h.) **Heilung eines Kranken durch Petrus.** Ein Kranker liegt auf einer Tragbahre vor einem Tempel. Daneben Petrus mit erhobener Rechten und 3 andere Personen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·62, H. 0·475. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 751 — 1893: Nr. 92 d. Sch. — 1844: Nr. 426 n. Sch.

776. (V. h.) **Sokrates im Kerker.** Kriton fordert Sokrates, dem die Fesseln abgenommen worden sind, zur Flucht auf. Dahinter ein Fackelträger. An der Tür schläft ein Wächter. R. liegt ein Gefangener auf seinem Lager.

Kl. F. Lwd. Br. 0·62, H. 0·48. Rest. 1897.
1901: Nr. 752. — 1893: Nr. 93 d. Sch. — 1844: Nr. 425 d. Sch.
Gegenstück zu Nr. 775.

Müller.

Geb. in Hermannstadt. Tätig im 18. Jahrh.

777. (XX. h.) **Die Dame mit der Taube.** Eine Dame in grünlichem, stark ausgeschnittenem Kleid mit Blumen und rotem Band in den Haaren hält eine Taube an den Flügeln vor sich.

Kl. F. Lwd. Br. 0·33, H. 0·41. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 753. — 1893: Nr. 38 heim. Kunst. — 1844 Nr. 195 d. Sch.

778. (XX. l.) **Die Tanzgesellschaft.** Männer und Frauen in sächsischer Tracht unterhalten sich mit Tanzen. R. fordert ein Mann in gelbem Anzug eine Frau zum Tanz auf. In der Mitte tanzt ein grün gekleideter, l. ein rot gekleideter Mann. Dahinter hebt ein Mann den linken Arm hoch.

Kl. F. Lwd. Br. 0·475, H. 0·36. Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 754.

Pieter Mulier, genannt Tempesta.

Geb. 1637 in Haarlem, gest. 29. Juli 1701 in Mailand. Schüler seines Vaters Pieter. Tätig in Rom, Genua und Mailand.

779. (XII. h.) **Italienische Landschaft mit dem Maultiertreiber.** R. Gebirge, an dessen Fuss Dörfer und ein See. Hinten Schneegebirge. Vorn zieht sich nach hinten am Fusse des Gebirges eine Strasse, darauf Reiter und Fussgänger. Nach vorn kommt ein Maultiertreiber.

Kl. F. Lwd. Br. 0·51, H. 0·335.
1901: Nr. 755. — 1893: Nr. 184 i. Sch. — 1844: Nr. 184 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 32 i. Sch. I.

780. (XII. h.) **Italienische Landschaft mit dem Schneegebirge.** Hinten Schneegebirge. Nach vorn Vorberge, an deren Fuss Dörfer und ein See. Vorn auf einer Anhöhe ein Mann und eine Frau mit Pferden, Ziegen und einem Hund. Dahinter und l. Baumgruppen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·505, H. 0·34.
1901: Nr. 756. — 1893: Nr. 185 i. Sch. — 1844: Nr. 183 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 33 i. Sch. I.
Gegenstück zu Nr. 779.

Pieter Nason.

Geb. 1612 in Amsterdam, gest. nach 1680 im Haag. Wahrsch. Schüler des Ravesteyn. Tätig in Amsterdam und Haag.

781. (VIII. l.) **Selbstbildnis (?).** Nach l. Blick nach vorn. Schwarze, halblange Haare, Schnurr- und Spitzbart. Schwarzer Anzug. Breite weisse Halskrause.

Brustb. L. Gr. Eichenholz. Br. 0·51, H. 0·66.
1901: Nr. 757. — 1893: Nr. 129 n. Sch. — 1844: Nr. 130 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 6 n. Sch. II.

Neapolitaner des 17. Jahrhunderts.

782. (XIX. v.) **Der heilige Augustinus.** Der braunbärtige Heilige in dunkler Kutte steht halb nach l. vor einem Tisch und betrachtet einen Totenkopf, den er in den Händen hält. Auf dem Tisch liegt ein rotgebundenes Buch. An der Wand hängt eine Lampe.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·78, H. 1·05.

1901: Nr. 758. — 1893: Nr. 90 i. Sch. Unbek. Meister. — — 1844: Nr. 32 i. Sch wie 1893. — Ä. K.: Nr. 2 i. Sch. IV. wie 1893.

Fr. pag. 81.

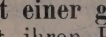
Pieter Neefs d. Ä.

Geb. 1578 in Antwerpen, gest. nach dem 26. Februar 1656 ebendort. Wahrscheinlich Schüler des H. v. Steenwyck d. Ä. Tätig in Antwerpen.

783. (X. r.) **Innere Ansicht einer gotischen Kirche.** Im V. Gr. 3 Damen mit ihren Pagen. L. davon ein Bettler auf Krücken. Sonstige Personen zerstreut. L. in einer Seitenkapelle wird eine Messe gelesen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·57, H. 0·40.

Bez. r. fast in halber Höhe an einer am Pfeiler aufgehängten Tafel. Schon das älteste Inventar bezeichnet die Signatur J. P. Neefs als etwas undeutlich.



1901: Nr. 759 — 1893: Nr. 126 n. Sch. — 1844: Nr. 114 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 80 n. Sch. I.

Fr. pag. 32.

Art des Eglon Hendrik van der Neer.

Geb. 1635 oder 1636 in Amsterdam, gest. 3. Mai 1703 in Düsseldorf. Schüler seines Vaters Aert und des J. v. Loo. Tätig in Rotterdam, im Haag, in Brüssel und Düsseldorf.

784. (XII. v.) **Holländisches Dorf am Fluss.** Auf einem Fluss, der nach hinten fliesst, befinden sich Kähne mit Menschen. L. ein Dorf mit vielen Bäumen. R. ein Wald. L. vorn geht ein Bauer zum Fluss.

Kl. F. Lwd. auf Holz. Br. 0·29, H. 0·24. Rest. 1897.

1901: Nr. 760. — 1893: Nr. 322 n. Sch. — 1844: Nr. 309 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 22 n. Sch. IV. E. H. v. d. Neer.

Nendtwich.

785. (XX. l.) **Baron Adalbert von Gerlitzi.** Der Dargestellte sitzt halb nach r. auf einem Lehnstuhl mit dem rechten Arm auf die Stuhllehne gestützt, über die ein weisser verschnürter Mantel gelegt ist. Kopf mit braunem kurzem Haupthaar und Vollbart etwas nach vorn. In der Rechten ein Augenglas, am rechten Handgelenk eine silberne Kette.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·87, H. 1·12.
1901: Nr. 761. — 1893: Nr. 362 d. Sch.
Geschenk von der Baronin Szentkereszty, geb. Gräfin Haller 1869.

Vielleicht Caspar Netscher.

Geb. 1639 in Heidelberg, gest. 15. Januar 1684 im Haag. Schüler des H. Coster und G. Terborch. Tätig in Bordeaux und im Haag.

786. (XI. r.) **Bildnis einer niederländischen Dame.** Die Dame in schwarzem Kleid sitzt nach r. Blick geradeaus. Dunkles Haar, zu beiden Seiten in Locken herabfallend. Doppelter weisser Spitzenkragen, weisse Spitzenmanschetten. Am rechten Handgelenk fünffache Perlenschnur. Die Hände ruhen gefalten auf dem Schoss und halten einen Fächer.

Halbe kl. F. Kupfer. Br. 0·125, H. 0·17. Rest. 1897.
1901: Nr. 1121, vielleicht David Teniers d. J. — 1893: Nr. 156 n. Sch. Nach A. v. Dyck — 1844: Nr. 10 n. Sch. A. v. Dyck. — A. K.: Nr. 11 n. Sch. I. Schule des A. v. Dyck.
Fr. pag. 34.

Art des Caspar Netscher.

787. (XII. h.) **Eine Frau trinkt einem jungen Manne zu.** Im V. Gr. sitzt eine Frau in feinem Gewand und hält ein halbgeleertes Stengelglas in der Rechten. Mit der Linken fasst sie die auf ihrem Busen ruhende Hand eines hinter ihr stehenden jungen Mannes, der mit der Rechten ein gefülltes Stengelglas emporhält. R. ein Postament, darauf ein Teppich, eine Flasche und eine Rose. Hinten waldige Landschaft.

Kl. F. Lwd. Br. 0·40, H. 0·43. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 762 Caspar Netscher. — 1893: Nr. 309 n. Sch. Richtung des Gerard Ter Borch. — 1844: Nr. 425 n. Sch. Gerhard Terburg. — Ä. K.: Nr. 68 n. Sch. V. wie 1844. Fr. Rep. 1901 pag. 4.

Franz Neuhauser d. Ä. s. auch nach Anton Raphael Mengs und nach Carlo Maratti.

Franz Neuhauser d. Ä.

Gest. nach 1807. Tätig in Hermannstadt.

788. (XX. h.) **Landschaft mit Ruine.** Im M. Gr. eine mächtige Ruine. Vorn sitzt ein Mann im Gespräch mit einer spinnenden Frau. R. 3 Kühe.

Kl. F. Papier. Aquarell. Br. 0·37, H. 0·245.
Bez. r. unten: F Neuhauser pinx 1789.
1901: Nr. 763.
Gekauft 1894.

789. (XX. h.) **Landschaft mit Mühle.** Im M. Gr. eine Mühle. L. davon ein Dorf. Vorn stehen Männer und Frauen im Gespräch. Nach r. steht ein Bauer dicht vor einem Baum.

Kl. F. Papier. Aquarell. Br. 0·36, H. 0·23.
Hinten: Neuhauser Prof. 1789. Hermannstadt.
1901: Nr. 764.
Gekauft 1894.

790. (Cab. c. l.) **Hermannstädter Jahrmarkt.** Der Grosse Ring, im H. Gr. mit der kath. Kirche und dem Ratturm, ist bedeckt mit Verkaufszelten und belebt von einer bunten Volksmenge. R. vorn eine vierspännige geschlossene Kutsche mit blaulivrierten Dienern. L. vorn ein Kamel.

Kl. F. Papier. Aquarell. Br. 0·83, H. 0·60.
Bez. r. unten: Nach der Natur gemalt von Franz Neuhauser Prof: 1789.
1901: Nr. 765.
Gekauft 1894.

791. (XX. l.) **Szombatfalva.** Die Fogarascher Ebene, hinten begrenzt von den Gebirgen. Durch die ganze Breite fliesst der Alt. In der Mitte auf dem linken Ufer

des Alt liegt Szombatfalva. L. vorn treibt ein Hirte eine kleine Herde bei einem hohen Baum vorüber.

Kl. F. Lwd. Br. 2·21, H. 1·58.
Bez. links unten: F Neuhauser Professor pinx: 1802
1901: Nr. 766.
Für dieses Bild und für Arbeiten in der Galerie erhielt der Maler 189 Gulden laut Rechnung vom 24. Mai 1803.

792. (XX. h.) **Joseph Karl Eder.** Nach r. Blick nach vorn. Blaue Augen. Glatt rasiert. Graue Haare, vorn kurz, nach hinten länger und gelockt. Schwarzer Rock mit Stehkragen und weissem Vorhemd. In der Rechten hält der Dargestellte ein Manuskript.

Brustb. Kl. F. Nussholz. Br. 0·19, H. 0·255.
1901: Nr. 767.

Franz Neuhauser d. J.

Geb. 1763, gest. 22. August 1836 in Hermannstadt. Tätig als Zeichenlehrer der Hauptnormalschule in Hermannstadt.

793. (XX. l.) **Cactus speciosus grandiflorus.** Die Pflanze zeigt eine weisse Blüte und eine Knospe und steht in einem Blumentopf.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·56, H. 0·76.
1901: Nr. 768. — 1893: Nr. 37 heim. Kunst. — 1844: Nr. 446 d. Sch.

794. (XX. h.) **Der Hermannstädter Fleischhauer Georg Hinzmann.** Halb nach r. Blick nach vorn. Der Dargestellte hat kurzes dunkles Haar und trägt einen kurzen Backenbart. Die rechte Hand mit einem Ring am kleinen Finger ruht am Gürtel. Sächsische Bürgertracht.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·67, H. 0·91.
1901: Nr. 769. — 1893: Nr. 35 heim. Kunst.
Geschenk von Frau Schnell, Wollweberswitwe 1875.

795. (XX. h.) **Anna Maria Hinzmann. Gattin des Georg Hinzmann.** Halb nach l. Blick etwas nach r. Sächsische Bürgertracht. Achtreihiges Perlenhalsband. An der Brust eine Rose. In der Rechten ein kleiner Fächer.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·67, H. 0·91.
1901: Nr. 770. — 1893: Nr. 36 heim. Kunst.
Geschenk von Frau Schnell, Wollweberswitwe 1875.
Gegenstück zu Nr. 794.

796. (Cab. c. v.) **Der Hermannstädter Lederermeister Filek.** Etwas nach r. Blick der blauen Augen nach vorn. Weisse Perücke. Gesicht glatt rasiert. Schwarzer Rock mit rotem Ordensbändchen.
Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·50, H. 0·66. Rest. 1808. N. Lwd.
Bez. r. in halber Höhe: Fr. Neuhauser pt 1818
1901: Nr. 771. — 1893: Nr. 34 heim. Kunst.
Geschenk von Dr. Wilh. Bruckner sen 1889.

797. (XX. r.) **Überführung eines sächsischen Pfarrers in seine neue Pfarrgemeinde im Winter.** Winterlandschaft. L. im H. Gr. Hermannstadt. Im ganzen M. Gr. der gefrorene Zibin mit Schlittschuhläufern. Im V. Gr. der mit 6 Pferden bespannte Pfarrerswagen mit 2 Vorreitern. L. ruht eine Familie unter einem Baum. R. Holzfäller.
Kl. F. Lwd. Br. 1·90, H. 1·10. Rest. 1898. N. Lwd.
Bez. r. unten an einem Baum: Fr. Neuhauser pt: 1833
1901: Nr. 772.
Nr. 797 u. 798 Geschenk von Anton Edi, Bierbrauer.

798. (XX. r.) **Überführung eines sächsischen Pfarrers in seine neue Pfarrgemeinde im Sommer.** L. im H. Gr. Heltau, r. im V. Gr. Michelsberg. Der Zug mit dem neugewählten Pfarrer und seiner Frau kommt in einem Hohlweg herauf, während r. vorn die festlich gekleidete Gemeinde ihren Pfarrer erwartet. Bewölkter Himmel mit Regenbogen.
Kl. F. Lwd. Br. 1·90, H. 1·10. Rest. 1898. N. Lwd.
Bez. r. unten auf einem Stein: Fr. Neuhauser pt: 1833
1901: Nr. 773.
Gegenstück zu Nr. 797.

Joseph Neuhauser.

Zeichenlehrer in Hermannstadt. Gest. 12. Febr. 1815 in Hermannstadt.

799. (XX. v.) **Hofgesellschaft unter Josef II.** In einer nach r. und l. hinten offenen Säulenhalle eine zahl-

reiche Gesellschaft mit Spielen beschäftigt. In der Mitte ein Billard. Oben ringsherum eine von Säulen getragene Galerie, auf der sich mehrere Personen befinden; unter diesen r. neben der Statue die Superintendentensgattin Gunesch (nach Aussage des Stifters). Im H. Gr. der Garten von Schönbrunn.

Aquarell. Kl. F. Papier. Br. 0·63, H. 0·46
Bez. l. unten: inven: pinx: par Joseph Neuhauser Professeur du dessir dans le maison des Orphelius 1789.
Nr. 799 u. 800 Geschenk von Dr. Hermann Süssmann als Stiftung seiner Mutter Frau Charlotte Süssmann.

800. (XX. v.) **Gesellschaft am Hofe Josefs II.** Nach 3 Seiten offene Halle mit dem Ausblick in den Garten von Schönbrunn. Konzert eines grossen Orchesters mit einer Klavierspielerin. Im V. Gr. Karten spielende und schmausende Gäste. R. vorn ein Husar mit Dame und Schleppe tragendem Knaben. L. hört ein Geistlicher (nach Aussage des Stifters, Stadtpfarrer Filtsch aus Hermannstadt) den Violinspielern zu.

Aquarell. Kl. F. Papier. Br. 0·63, H. 0·46.
Bez. r. unten: p. par Joseph Neuhauser Prof: 1789.

Niederdeutscher Maler des 16. Jahrhunderts
s. **niederländischer oder niederdeutscher Maler des 16. Jahrhunderts.**

Niederländischer Maler um 1600.

Nachempfindung Alb. Dürers.

801. (XI. r.) **Tod Marias.** Um das Krankenbett stehen viele leidtragende Personen. Ein Bischof reicht der aufrecht sitzenden Maria eine brennende Kerze. L. im V. Gr. ist Magdalena in Ohnmacht gefallen.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·67, H. 0·51. — Rest. 1898.
1901: Nr. 774. — 1893: Nr. 232 d. Sch. Nach Albrecht Dürer. — 1844: Nr. 13 d. Sch. Albr. Dürer. — Ä. K.: Nr. 2 d. Sch. I wie 1844. Bezeichnet mit dem Monogramm Dürers und der Jahreszahl 1507. (Die Signatur ist nicht mehr zu erkennen).
Fr. pag. 73.

Niederländischer Maler des 17. Jahrhunderts
s. P. V. V.

Niederländischer Maler des 17. Jahrhunderts.

802. (XI. r.) **Hügellandschaft mit Bauern im Gespräch.** Im V. Gr. stehen nach r. 3 Bauern im Gespräch mit einem sitzenden Bauern. Dabei ein Hund. Weiter hinten ein abgehender Bauer und einige von einem Hirten nach l. hinten getriebene Schafe. Im M. Gr. eine von Bäumen umgebene Hütte.
Kl. F. Eichenholz. Br. 0·51, H. 0·37.
1901: Nr. 1117 David Teniers d. J. — 1893: Nr. 276 n. Sch. Dav. Teniers d. Ä. — 1844: Nr. 242 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 39 n. Sch. III.
Fr. pag. 48.
Hinten rotes Siegel mit den verschlungenen Buchstaben A B und P.

Niederländischer Maler aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

803. (X. h.) **Eine alte Frau betrachtet ihren Schmuck.** Eine alte Frau in altniederländischer Tracht sitzt halb nach l. an einem Tisch und betrachtet ihren Schmuck, den sie zum Teil aus verschiedenen Kästchen hervorgenommen hat. In der Rechten hält sie eine Kette, in der Linken eine Brille.
Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·98, H. 0·88.
1901: Nr. 775. — 1893: Nr. 388 n. Sch. Gortzius Geldorp. — 1844: Nr. 366 n. Sch. Geldorp Gorzius. — Ä. K.: Nr. 4 n. Sch. V. N. Geldorp.
Photographiert von Wilh. Mann in Hermannstadt.

Niederländischer Maler des 18. Jahrhunderts
s. M. B.

Niederländischer oder niederdeutscher Maler des 16. Jahrhunderts.

804. (IX. r.) **Der engelische Gruss.** Maria in rotem Gewand und blauem Mantel steht vor einem Betpult. L. vor ihr hält ein Engel im Messgewand

ein Zepter in der Linken mit einem Band, darauf die Inschrift: Ave gratia ple(na) dn (domine) tec(um). Oben in Wolken der heil. Geist als Taube. R. hinten rotes Lager mit weissem Polster und rotem Vorhang.

Kniest. Kl. F. Eichenholz. Br. 0·215, H. 0·295.
1901: Nr. 777. — 1893: Nr. 253 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 281 n. Sch. alter Niederländer. — Ä. K.: Nr. 83 n. Sch. III. wie 1893.

Niederländische Maler des 16.—18. Jahrhunderts.

805. (XI. h.) **Blumenstrauss mit der herabhängenden Tulpe.** Grosser Strauss von verschiedenen Blumen, darunter besonders 2 rosa Rosen und eine vorn herabhängende rotgestreifte gelblich weisse Tulpe, in grosser bauchiger Vase.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·74, H. 1·01.
1901: Nr. 778. — 1893: Nr. 362 n. Sch.

806. (IX. l.) **Jupiter besucht Danae als goldener Regen.** Danae nur über die Hüften mit einem Schleier bedeckt auf ihrem Lager in halbliegender Stellung. Vorn eine silberne Schüssel mit Gold- und Perlenschmuck. Hinter ihr blickt die Amme nach r. hinauf und fängt den goldenen Regen auf.

L. Gr. Lwd. Br. 1·80, H. 1·13.
1901: Nr. 780. — 1893: Nr. 296 n. Sch. — 1844: Nr. 299 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 11 n. Sch. IV.

807. (IX. r.) **Der Einzug Christi in Jerusalem.** Christus reitet mit segnenden Händen durch einen Palmenwald nach l. Dabei viel jubelndes Volk mit Palmenzweigen. Hinten Jerusalem.

Gouache Malerei. Kl. F. Tannenholz. Br. 0·63, H. 0·41.
1901: Nr. 781. — 1893: Nr. 328 n. Sch. — 1844: Nr. 314 n. Sch. David Vinckeboom (?). — Ä. K.: Nr. 58 n. Sch. Anhang. David Vinckeboom.

808. (XII. h.) **Brustbild eines Mannes im Profil.** Profil nach l. Halblanges Haar, kurzer Schnurr- und Knebelbart. Schwarzer Rock mit umgeschlägenem weissem Hemdkragen. Die rechte Hand an der Brust.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·54, H. 0·665.
1901: Nr. 782. — 1893: Nr. 231 n. Sch. — 1844: Nr. 287 B. n. Sch. Ludwig van Moni. — Ä. K.: Nr. 45 n. Sch. IV. wie 1844.
Hinten Wappen in rotem Siegel.

809. (XII. h.) **Bildnis eines bartlosen Mannes.** Körper in dunklem Gewand nach r. Kopf mit bartlosem kräftigem Gesicht und etwas wirrem langem braunem Haar nach vorn.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·50. H. 0·645.
1901: Nr. 783. — 1893: Nr. 232 n. Sch. — 1844: Nr. 287 A. n. Sch. Peter Mignard oder Hyazinth Rigaud. — Ä. K.: Nr. 43 n. Sch. IV. wie 1844.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 69.

810. (VIII. l.) **Der Apostel Jakobus d. J.** Körper in braunem Gewand etwas nach r., Kopf mit langem braunem Haar und Bart nach vorn. In der Rechten hält der Apostel einen Pilgerstab.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·68, H. 0·92.
1901: Nr. 784. — 1893: Nr. 228 n. Sch. — 1844: Nr. 296 n. Sch. Gerhard Honthorst. — Ä. K.: Nr. 13 n. Sch. IV.

811. (VIII. l.) **Der Apostel Jakobus d. Ä.** Körper etwas nach r., Kopf vorn kahl, hinten mit langen grauen Haaren nach l. Brauner Schnurr- und Backenbart. Braunes Kleid, darüber roter Mantel. Die Rechte ist halb erhoben. R. hinten ein schiefes Kreuz.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·69, H. 0·92. Rest. 1897.
1901: Nr. 785. — 1893: Nr. 358 n. Sch. — 1844: Nr. 300 n. Sch. Gerard Honthorst. — Ä. K.: Nr. 9 n. Sch. IV.
Gegenstück zu Nr. 810.

812. (X. r.) **Der Zitronenhändler.** Ein Zitronenhändler mit breitkrämpigem hohem Hut, langem Haar und grauem, an der rechten Schulter zerrissenen Rock umfasst mit dem linken Arm ein kleines Mädchen, das an einer Zitrone riecht. In der Rechten hält er eine halboffene Schachtel mit Zitronen.

Halbe kl. F. Lwd. Br. 0·395, H. 0·465. Rest. 1897.
1901: Nr. 786. — 1893: Nr. 218 n. Sch. — 1844: Nr. 347 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 86 n. Sch. I.

813. (XI. l.) **Seeprospekt mit Ruinen.** L. mächtige Felsen mit antiken Ruinen. R. nach hinten das Meer, darauf

ein grosses und ein kleines Segelschiff. Vorn auf dem Ufer viele Menschen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·43, H. 0·34.
1901: Nr. 787. — 1893: Nr. 307 n. Sch. — 1844: Nr. 325 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 38 n. Sch. IV.

814. (XI. l.) **Seeprospekt mit Ruinen und Urne.** L. waldige Berge; nach vorne Ruinen. L. vorn eine mächtige Urne auf einem Steinpostament. R. nach hinten das Meer mit einem grossen Segelschiff. Weiter hinten 2 Segelschiffe. Vorn auf dem Ufer viele Menschen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·43, H. 0·345. Rest. 1897.
1901: Nr. 788. — 1893: Nr. 306 n. Sch. — 1844: Nr. 324 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 37 n. Sch. IV.
Gegenstück zu Nr. 813.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 95.

815. (XII. h.) **Baumreiche Landschaft mit Hirschen.** L. im M. Gr. ein dichter Wald. Durch die Landschaft fliesst nach r. hinten ein Gebirgswasser, in dem vorn 2 Hirsche und r. hinten ebenfalls 2 Hirsche stehen. R. hinten ein kastellartiges Gebäude.

Kl. F. Lwd. Br. 0·30, H. 0·25. Rest. 1897.
1901: Nr. 789. — 1893: Nr. 393 n. Sch. — 1844: Nr. 377 n. Sch. Wahrsch. Hermann Schwanefeld. — Ä. K.: Nr. 11 n. Sch. Anhang. Anton Waterloo.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 13.

816. (IX. l.) **Ein unbekannter Herr in deutscher Hofkleidung.** Ein Mann in schwarzer deutscher Hofkleidung mit grosser weisser Halskrause, mit kurzem schwarzem Haar, Schnurr- und Knebelbart steht nach l. Die Linke mit einem Ring am kleinen Finger liegt am Gürtel, die Rechte auf einem Tisch mit roter Decke. Auf dem Tisch ist ein Rosenkranz und eine Rose. Daneben springt ein kleiner Hund zu seinem Herrn hinauf. Oben l. Wappen mit der Inschrift: Sic vitam invenies. R.: MDCVI.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·83, H. 1·015. Rest. 1897.
1901: Nr. 790. — 1893: Nr. 256 d. Sch. — 1844: Nr. 89 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 33 d. Sch. I. H. Holbeins Schule.

817. (XIII. v.) **Fische mit Zwiebel.** Auf einem Tisch liegen verschiedene kleine Fische und ein Karpfen. L. hinten 3 zusammengebundene Zwiebel.

Nat. Gr. Eichenholz. Br. 0·61, H. 0·40.
1901: Nr. 792. — 1893: Nr. 70 n. Sch. Evert van Aelst. — 1844: Nr. 78 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 12 n. Sch. V. wie 1893.

818. (XII. h.) **Satyr und Nymphe.** Eine Nymphe mit rotem über den Schoss fallenden Mantel wird von einem Satyr, l. hinter ihr, mit dem linken Arm umschlungen. Die Nymphe wendet den Kopf von ihm ab und drückt die Linke auf seinen Mund.
Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·88, H. 1·12. Rest. 1897.
Bez. l. unten: Frans de N·ue pin.
1901: Nr. 793. — 1893: Nr. 325 n. Sch. — 1844: Nr. 333 n. Sch. Frans de Neve — Ä. K.: Nr. 46 n. Sch. IV. wie 1844.

819. (XI. h.) **Die Versuchung des heiligen Antonius.** Waldlandschaft mit einem kleinen Fluss. R. im M. Gr. Felsen, l. eine steile Felswand. Davor kniet der heilige Antonius mit gefalteten Händen an einem Tisch mit Büchern. Zu beiden Seiten ein Mann und eine Frau. Hinter ihm der Teufel. Sonstige Spukgestalten.
Kl. F. Lwd. Br. 0·44, H. 0·31. Rest. 1897.
1901: Nr. 794. — 1893: Nr. 321 n. Sch. — 1844: Nr. 8 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 8 n. Sch. I. David Teniers d. J.

820. (X. r.) **Brustbild eines alten Mannes.** Körper in braunrotem Rock und rotem Mantel etwas nach l., Kopf mit vernachlässigtem grauem Haar, sehr spärlichem Schnurr- und Vollbart nach vorn. Der Dargestellte scheint mit dem linken Auge zu schielen.
Brust. L. Gr. Eichenholz. Br. 0·48, H. 0·62.
1901: Nr. 796. — 1893: Nr. 165 n. Sch. — 1844: Nr. 162 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 37 n. Sch. II. Holz, vielleicht Rombout van der Holz, Selbstportrait.
Hinten alter Galerievermerk: MET N 19 und Wappen in schwarzem Siegel.

821. (XI. h.) **Landschaft mit Kauffahrern.** L. Ufer mit beflaggten Zelten, dahinter Ruinen. R. das Meer mit mehreren Frachtschiffen. L. im V. Gr. eine Gruppe von Menschen vor einem Zelt, dabei ein Pferd.
Kl. F. Lwd. Br. 0·45, H. 0·34. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 797. — 1893: Nr. 425 n. Sch. — 1844: Nr. 366 d. Sch. Art des P. Potter.

822. (X. l.) **Landschaft mit Viehherde.** Berglandschaft. R. Felsen. Weiter hinten eine runde Bastei mit Türmchen. Im V. Gr. wird neben dem Felsen Vieh nach vorn r. von einem reitenden Hirten getrieben.

Kl. F. Lwd. Br. 0·43, H. 0·35. Rest. 1897.
1901: Nr. 798. — 1893: Nr. 413 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 36 n. Sch. V.

823. (X. l.) **Flache Landschaft mit Viehherde.** 4 Kühe, 2 Ziegen und ein Schaf liegen auf der Erde, dabei steht ein Schimmel nach l., ein braunes Pferd nach r. Hinten sitzt abgewendet vom Beschauer ein Hirte.

Kl. F. Lwd. Br. 0·44, H. 0·35. Rest. 1897.
1901: Nr. 799. — 1893: Nr. 414 n. Sch. — 1844: Nr. 395 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 35 n. Sch. V.
Gegenstück zu Nr. 822.

824. (XII. h.) **Das Stilleben auf dem Küchentisch.** In einer Küche liegt auf einem mit einem roten und einem weissen Tuch bedeckten Tisch ein Korb mit Obst, weiter r. Hase, Fasan, Rebhühner und kleinere Vögel. Auf einem Teller ein Seekrebs und ein Bündel Spargel.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1·21, H. 0·87. Rest. 1897.
1901: Nr. 800. — 1893: Nr. 285 d. Sch. — 1844: Nr. 115 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 1 n. Sch. Anhang.

825. (XI. r.) **Ein Satyr reicht Bacchus eine mit Most gefüllte Schale.** Auf einer Anhöhe liegt Bacchus nackt nach l. auf einem roten Mantel, gestützt auf den linken Arm. Mit der Rechten empfängt er von einem Satyr eine Schale mit Most. R. geht ein Maultier fort.

Kl. F. Lwd. Br. 0·63, H. 0·48.
1901: Nr. 801. — 1893: Nr. 351 n. Sch. — 1844: Nr. 411 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 54 n. Sch. V.

826. (XI. r.) **Baumreiche Landschaft mit Wasser.** R. vorn in einem Wald mehrere Personen, darunter ein Reiter. L. vorn in einem Wasser ein Reiter und 2 Kinder. L. im M. Gr. ein Schloss. Hinten Berglandschaft.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·22, H. 0·17. Rest. 1897.
1901: Nr. 802. — 1893: Nr. 28 n. Sch. Pieter Gyzen. — 1844: Nr. 88 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 60 n. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 33.

827. (XI. r.) **Baumreiche Landschaft mit einem Fluss.** L. vorn in einem Wald mehrere Personen, darunter 2 Reiter. R. ein Fluss mit einem Brückenvorsprung. R. hinten Hütten und Wald.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·22, H. 0·17. Rest. 1897.
1901: Nr. 803. — 1893: Nr. 29 n. Sch. Pieter Gyzen. — 1844: Nr. 87 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 61 n. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 33.
Gegenstück zu Nr. 826.

828. (XI. r.) **Krebsfang bei Nacht.** Im V. Gr. einer waldigen Nachtlandschaft gegen r. fangen mehrere Bauern Krebse in einem Bach. R. hält ein Bauer brennendes Stroh empor, ein zweiter bückt sich und greift ins Wasser, ein dritter hält einen Krebs in der Linken. L. ein Mann in rotem Mantel vor einem kleinen Schaff. Der Mond ist zum Teil von Wolken verdunkelt.

Kl. F. Lwd. Br. 0·50, H. 0·51.
1901: Nr. 805. — 1893: Nr. 36 n. Sch. Art des Aart van der Neer. — 1844: Nr. 81 n. Sch. Artus van der Neer. — Ä. K.: Nr. 63 n. Sch. I.
Fr. pag. 15.

829. (X. h.) **Vertumnus und Flora.** Flora mit nacktem Oberleib nach r., Kopf mit blumenbekränzten blonden Haaren nach l. Sie hält in der Linken eine Leier. Vertumnus hält in der Linken ein Füllhorn mit Obst und umfasst Flora mit dem rechten Arm von hinten.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·99, H. 0·78.
1901: Nr. 811. — 1893: Nr. 65 n. Sch. — 1844: Nr. 69 n. Sch. Simon de Vos (?). — Ä. K.: Nr. 34 n. Sch. Anhang. Simon de Vos.

830. (XI. r.) **Die Versammlung der Musen.** Die Muse des Saitenspiels in antikem rotem Gewand und mit blauer Mütze auf dem wallenden Haar sitzt l. vorn unter einem Baldachin auf einem Stein und

hält in den Händen eine Laute. Dahinter Pegasus. R. hinten die übrigen Musen.

Kl. F. Kupfer Br. 0·335, H. 0·40.
1901: Nr. 812. — 1893: Nr. 298 n. Sch. — 1844: Nr. 424 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 67 n. Sch. V.

831. (XII. h.) **Die Nachtruhe des Hirten.** Baumreiche Berglandschaft mit Vollmond. R. ruht eine kleine Schafherde. Dabei steht ein Hirte beim Feuer. Ein zweiter Hirte und ein Hund schlafen daneben. Weiter r. ein Karren. L. im M. Gr. fährt ein Koberwagen.

Kl. F. Tannenholz. (Oben und unten angestückelt.) Br. 0·50, H. 0·31.
1901: Nr. 813. — 1893: Nr. 35 n. Sch. Willem van der Velde d. J. — 1844: Nr. 80 n. Sch. Wilhelm van der Velde, der Vater. — Ä. K.: Nr. 65 n. Sch. I.
Fr. pag. 15.
Hinten alter Galerievermerk: von Bys.

832. (X. v.) **Der Hafen von Neapel.** L. der Hafen mit vielen Schiffen, r. die Stadt. Vorn auf dem Ufer viele verschieden beschäftigte Menschen. Dabei Pferde, ein Maultier, ein Kamel. R. vorn eine hohe runde Säule mit aufgesetzter Kugel, davor eine vornehme Gesellschaft mit Pferden.

Kl. F. Lwd. Br. 1·18, H. 0·81. Rest. 1897.
1901: Nr. 814. — 1893: Nr. 227 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 21 n. Sch. Anhang. van der Meeren.

833. (X. v.) **Hafen mit antiker Säulenruine.** Hafen mit vielen Schiffen. R. eine hohe, oben mit Strauchwerk bewachsene Säule. L. im M. Gr. eine Stadt. L. vorn wird ein Kahn ausgeladen. R. ein beladenes Kamel, darauf eine ihr Kind stillende Frau. Ein Mohr zu Pferd. Sonstige verschieden beschäftigte Menschen. Zerstreut liegen Kisten, Fässer, Balken etc. herum.

Kl. F. Lwd. Br. 1·19, H. 0·81. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 815. — Ä. K.: Nr. 22 n. Sch. Anhang. van der Meeren.
Gegenstück zu Nr. 832.

834. (XI. h.) **Die Ruine am Wald.** Flachlandschaft. R. am Wald Ruinen eines grösseren Gebäudes. Daneben

eine Hütte. Vor dieser ein Mann mit einem beladenen Maultier. R. vorn ein Mann mit Frau und Kind. L. nach hinten ein grosses Wasser. Im H. Gr. eine Stadt.

Kl. F. Lwd. Br. 0·50, H. 0·40. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 816. — 1893: Nr. 194 n. Sch. — 1844: Nr. 193 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 15 n. Sch. Anhang.

835. (XI. h.) **Die Ruine auf dem Felsen.** R. vorn auf einem Felsen die Ruinen eines Prachtbaues. Davor eine Hütte, vor der sich einige Menschen und eine kleine Herde von Kühen und Schafen befinden. L. Wald. Im M. Gr. Wasser. Hinten Berge.

Kl. F. Lwd. Br. 0·53, H. 0·40. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 817. — 1893: Nr. 193 n. Sch. — 1844: Nr. 192 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 16 n. Sch. Anhang.
Gegenstück zu Nr. 834.

XI. r.) **Die Fabel vom Satyr und dem Bauer.** Ein Satyr sitzt auf einem umgekehrten Schaff. Hinter ihm ein Hund. Vor ihm sitzt ein Bauer am Tisch und führt mit der Rechten den Löffel zum Mund. Von hinten trägt eine Frau eine Schüssel herzu. Hinter dem Bauer sieht man den Kopf eines Mannes. R. Küchenfeuer, l. ein Fenster.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·38, H. 0·275. Rest. 1899. 1901: Nr. 818. — 1893: Nr. 347 d. Sch. — 1844: Nr. 169 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 62 d. Sch. II.

837. (X. r.) **Vornehme Dame mit Häubchen.** Halb nach l. Blick nach vorn. Auf dem gescheitelten braunen Haar trägt die Dame ein weisses Häubchen und über der Brust ein weisses Halstuch. Schwarzes Kleid.

Brustb. Kl. F. Papier. Br. 0·052, H. 0·07. 1901: Nr. 819. — 1893: Nr. 341 n. Sch. — 1844: Nr. 179 n. Sch. angeblich von Caspar Netscher. — Ä. K.: Nr. 55 n. Sch. II. Caspar Netscher.

838. (X. h.) **Die Rast bei der hohen Brücke.** R. vorn ein verfallener Bau mit einem Tor. Davor rasten Männer, darunter ein kahlköpfiger Mann, der seinen rechten übergeschlagenen Fuss mit den Händen hält. Neben diesem liegt ein Hund. Ein anderer Mann schneidet Brot, dabei 2 Pferde. L. im M. Gr.

befindet sich über einem verfallenen Tor eine Holzbrücke. Hinten ein Kastell.

Kl. F. Lwd. Br. 0·63, H. 0·44. Rest. 1897.
1901: Nr. 821. — 1893: Nr. 377 n. Sch. — 1844: Nr. 370 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 11 n. Sch. V. Wouwermans Schule.

839. (VIII. v.) **Die zwei Einsiedler.** In einer Höhle befinden sich 2 alte Einsiedler in braunen Kutten. Der eine kniet mit gefalteten Händen vor einem offenen Buch. R. vom Buch ein Kruzifix, l. ein Totenkopf. Der andere Einsiedler sitzt r. vom ersten und liest. R. hinten Ausblick ins Freie.

Kl. F. Birnholz. Br. 0·42, H. 0·28. Rest. 1897.
1901: Nr. 822. — 1893: Nr. 11 n. Sch. — 1844: Nr. 7 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 7 n. Sch. I. Schule David Teniers.

840. (I. h.) **Die Schafe am Bach.** R. vorn trinkt ein Hund an einem Bach, dahinter ein verfallenes Postament mit einer Urne. L. 2 Schafe. Im M. Gr. ein Hirte mit einer kleinen Herde. L. hinten ein verfallenes Schloss.

F. L. Gr. Lwd. Br. 1·77, H. 1·25.
1901: Nr. 823. — 1893: Nr. 239 n. Sch. — 1844: Nr. 18 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 12 n. Sch. I. Phil. Roos.

841. (I. h.) **Der Stier neben dem Felsen.** Im V. Gr. einer hügeligen Landschaft liegen ein Schaf und ein Ziegenbock. Dabei steht ein brauner Stier bei einem Felsen. L. nach hinten reitet ein Mann auf einem Schimmel. Im M. Gr. ein Haus.

Fast L. Gr. Lwd. Br. 1·75, H. 1·25.
1901: Nr. 824. — 1893: Nr. 240 n. Sch. — 1844: Nr. 100 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 67 n. Sch. I. Phil. Roos.
Gegenstück zu Nr. 840.

842. (XIII. h.) **Der kahlköpfige Alte.** Ein alter kahlköpfiger und bärtiger Mann in rotem Mantel sitzt nach r. und hält in der Rechten eine steinerne Flasche, in der Linken ein volles Glas.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·94, H. 1·21.
1901: Nr. 825. — 1893: Nr. 197 n. Sch. — 1844: Nr. 364 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 2 n. Sch. V.

843. (IX. h.) **Das Mädchen mit dem Küchenmesser.** Ein Mädchen mit einem Küchenmesser in der Hand

beugt sich zu einem Fenster in ein Bauernhaus hinein, um von einer Bank eine Melone zu nehmen. Neben der Melone liegen Kürbisse, Rettig und Rüben. L. ein Hackstock, darauf rohes Fleisch.

L. Gr. Lwd. Br. 1·01, H. 1·25.

1901: Nr. 826. — 1893: Nr. 229 n. Sch. — 1844: Nr. 410 n. Sch. Angeblich von Samuel van Hoogstraeten. — Ä. K.: Nr. 53 n. Sch. V.

844. (XIII. h.) **Die heilige Magdalena.** Die Heilige in gelbrotem Mantel über aschfarbenem Kleid lässt ihre Rechte auf einem Totenkopf ruhen. Mit der Linken hält sie ein grosses Kreuz über der Schulter. Das Haupt ist nach l. geneigt.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·95, H. 1·26. Rest. 1898. N. Lwd.

1901: Nr. 827. — 1893: Nr. 209 n. Sch. — 1844: Nr. 241 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 45 n. Sch. III.

845. (XI. l.) **Die Ruinen am See.** Felsige, ziemlich kahle Landschaft mit Ruinen im M. Gr. Im V. Gr. bei einem Baum Bauern im Gespräch mit einer sitzenden Frau. L. schläft ein Mann. Weiter hinten l. ein See mit 2 Kähnen. Hinten Gebirge.

Kl. F. Lwd. Br. 0·58, H. 0·435. Rest. 1898. N. Lwd.

1901: Nr. 828. — 1893: Nr. 327 n. Sch. — 1844: Nr. 342 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 61 n. Sch. IV. Joh. Both.

846. (XIII. l.) **Die Mühle im Winter.** Gebirgige Winterlandschaft. Im M. Gr. am Fusse eines Berges eine Mühle. Durch ein Fenster sieht man Feuerschein. Vorn Bauern, Hunde und spielende Knaben.

Kl. F. Lwd. Br. 0·60, H. 0·46. Rest. 1897. N. Lwd.

1901: Nr. 829. — 1893: Nr. 252 n. Sch. — 1844: Nr. 453 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 46 d. Sch. III. Josef Orient.

847. (IX. l.) **Die Freundinnen.** Zwei Mädchen in vertraulicher Umarmung, eines mit einem Blumenkranz auf dem Haar, das andere mit einem Hündchen auf dem Schoss.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·74, H. 0·93. Rest. 1897.

1901: Nr. 830. — 1893: Nr. 391 n. Sch. — 1844: Nr. 367 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 5 n. Sch. V. Frans de Neve.

848. (XIII. h.) **Der Wildbrethändler.** Ein Mann in blauem Rock hält mit der Rechten einen Hasen am Hinter-

fuss empor. Er hält in derselben Hand ein Messer. Ringsherum liegt Wildbret und Küchengemüse. R. ein Hund, l. ein Mann mit aufgestreiften Hemdärmeln.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·16, H. 1·62. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 831.

849. (XII. v.) **Der heilige Hieronymus.** Der Heilige in rötlichem Mantel sitzt nach vorn. In der Linken hält er einen Stein, mit dem er sich an die Brust schlägt, in der Rechten eine Feder. Daneben ein Tisch mit einem aufgeschlagenen Buch.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·97, H. 1·24.
1901: Nr. 832. — 1893: Nr. 131 n. Sch. — 1844: Nr. 235 n. Sch. Jacob van Schuppen. — Ä. K.: Nr. 37 d. Sch. III. wie 1844.

850. (XIII. l.) **Die Hirschjagd am Waldesrand.** Waldige Berglandschaft. L. vorn ein Fluss, r. eine Waldblösse. Auf dieser ein von Hunden niedergerissener Hirsch. Jäger zu Pferd und zu Fuss kommen von allen Seiten herbei. R. vorn sieht man ein bunt gezäumtes und gesatteltes Maultier.

Kl. F. Lwd. Br. 1·27, H. 0·835. Rest. 1897.
1901: Nr. 833. — 1893: Nr. 18 n. Sch. — 1844: Nr. 204 n. Sch. Albert van Everdingen. — Ä. K.: Nr. 9 n. Sch. III. Albert van Everdingen (?).

851. (XII. v.) **Magdalena, die Büsserin.** Magdalena in blauem Mantel mit blondem herabfallendem Haar sitzt halb nach l. an einem Felsen und hält in der Rechten einen Totenkopf. Die Linke ruht an der Brust. R. ein Kruzifix und eine Büchse. Hinten düstere Landschaft mit Gebirge.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·97, H. 1·25.
1901: Nr. 834. — 1893: Nr. 130 n. Sch. — 1844: Nr. 239 n. Sch. Jacob van Schuppen. — Ä. K.: Nr. 43 n. Sch. III. wie 1844.

852. (VII. h.) **Junger Mann mit schwarzem Mantel.** Nach r. Kopf mit braunem Haar, Schnurr- und Spitzbart etwas nach vorn. Schwarzer Mantel. Über der linken Schulter eine Kette.

Brustb. Kl. F. Pastell, Papier auf Holz. Br. 0·19, H. 0·245.
1901: Nr. 835. — 1893: Nr. 444 n. Sch.

853. (VII. h.) **Junger Mann mit weisser Halskrause.** Nach r., Kopf mit blondem Haar, Schnurr- und Spitzbart etwas nach vorn. Dunkler Anzug. Dreifache weisse Halskrause.

Brustb. Kl. F. Pastell. Papier auf Holz. Br. 0·16, H. 0·225.
1901: Nr. 836. — 1893: Nr. 445 n. Sch.
Gegenstück zu Nr. 852.

854. (VII. h.) **Der Violinspieler.** Ein bärtiger Mann in rötlichem Mantel und breitem schwarzem Filzhut spielt vor einem Bauernhaus die Violine. L. in der Türe eine Frau, hinter ihr ein Mann. L. vorn ein Knabe mit weisser Schürze.

Halbe L. Gr. Lwd. Br. 0·83, H. 1·12. Rest. 1897.
1901: Nr. 837. — 1893: Nr. 311 n. Sch. — 1844: Nr. 233 n. Sch. Schule Teniers. — Ä. K.: Nr. 35 n. Sch. III.

Niederländischer Monogrammist J. V. N.

855. (X. v.) **Bewegte See.** Auf dem leicht bewegten Meere befinden sich mehrere Segelschiffe und Kähne. R. im M. Gr. steile, mit Strauchwerk bewachsene Felsenküste.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·70, H. 0·44.

Bez. r. unten auf einem Pflock:

1901: Nr. 838. — 1893: Nr. 255 n. Sch. — 1844: Nr. 354 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 67 n. Sch. IV. Jakob van der Nees.

856. (X. v.) **Stille See.** Auf ruhiger See sieht man mehrere Schiffe und Kähne, darunter l. im M. Gr. ein grosses Kriegsschiff, das von 2 kleineren Schiffen angegriffen wird. L. vorn flaches Ufer mit Kähnen. L. im M. Gr. steile, mit Strauchwerk bewachsene Felsenküste.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·70, H. 0·44.
Bez. unten l.: J. V. N.
1901: Nr. 839. — 1893: Nr. 256 n. Sch. — 1844: Nr. 355 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 73 n. Sch. IV. Jakob van der Nees.
Gegenstück zu Nr. 855.

Richtung des **Lambert van Noort.**

Geb. gegen 1520 zu Amersfort, gest. 1570. Mitglied der Antwerpener Gilde.

857. (XII. h.) **Mariae Himmelfahrt.** Maria in blauem Mantel mit über der Brust gekreuzten Armen wird im Chor der Engel auf Wolken himmelwärts getragen. R. und l. Engel mit Blumen. Unten am Grabe Marias die 12 Apostel. L. vorn blickt ein Apostel in rotem Mantel auf die in den Händen eines anderen Apostels befindlichen Blumen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·82. H. 1·20. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 840. — 1893: Nr. 284 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 35 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 39 n. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 50.
Kann auch in die Nähe des Otho van Veen (1558—1629) gesetzt werden.

Carlo Francesco Nuvolone, genannt **Panfilo.**

Geb. 1608 in Mailand, gest. um 1665 ebendort. Schüler seines Vaters Panfilo. Tätig in der Lombardei und in der Emilia.

858. (XVII. h.) **Der Scherenschleifer.** R. vorn steht ein Scherenschleifer bei seiner Arbeit. Ein Knabe dreht das Rad. Hinter diesem hält eine alte Frau eine Schere in der Hand und betrachtet sie. Vorn gegen r. liegt ein gebrochener Schleifstein auf dem Boden.

Kl. F. Lwd. Br. 0·57, H. 0·73.
1901: Nr. 841. — 1893: Nr. 122 i. Sch. — 1844: Nr. 30 i. Sch.

Österreichischer Maler des 18. Jahrhunderts

s. auch **M. B.**

Österreichischer Barockmaler.

859. (II. h.) **Christus im Gespräch mit Nikodemus.** Beide sitzen an einem mit Büchern bedeckten Tisch, Jesus erklärend, Nikodemus zuhörend. Eine Hängelampe über dem Tisch beleuchtet das Zimmer.

Kl. F. Lwd. Br. 0·415, H. 0·355. Rest. 1897.
1901: Nr. 843. — 1893: Nr. 432 d. Sch. — 1844: Nr. 269 d. Sch.
Hinten alter Galerievermerk: Troger. Christus mit Nikodemus Nr. 2.

860. (II. h.) **Christus im Gespräch mit der Samariterin.** Jesus lehnt mit dem rechten Arm auf dem Brunnenrand, mit der Linken deutet er zum Himmel. L. die Samariterin. Sie hält die Hand auf der Brust und hört zu.

Kl. F. Lwd. Br. 0·415, H. 0·355. Rest. 1897.
1901: Nr. 844. — 1893: Nr. 431 d. Sch. — 1844: Nr. 268 d. Sch.
Hinten alter Galerievermerk: Christus mit d. Samarit. Nr. 3 Comp.
Gegenstück zu Nr. 859.

861. (II. v.) **Die heilige Dreifaltigkeit.** Gott in weitem Gewand sitzt r. mit dem Zepter in der Linken. Christus in rotem Gewand sitzt l. mit erhobener Rechten. In der Mitte schwebt oben eine Taube. Dazwischen mehrere Engel.

Halbe L. Gr. Lwd. Br. 1·05, H. 1·35. Rest. 1897.
1901: Nr. 845. — 1893: Nr. 472 d. Sch. — 1844: Nr. 272 d. Sch.

Josef Orient.

Geb. 1677 in Burbach, gest. 1747 in Wien. Schüler des A. Faistenberger. Tätig in Wien.

862. (I. Durchgang r.) **Felsige Gegend mit Schlössern.** Felsige Gegend mit tiefen Tälern und Abgründen und vielen Schlössern. R. vorn ein Wasserfall. Dabei eine Strasse mit vielen Reisenden. In der Mitte des V. Gr. steht eine Tanne auf einem Felsen.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·505, H. 0·32. Rest. 1897.
1901: Nr. 846. — 1893: Nr. 399 d. Sch. — 1844: Nr. 120 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 80 d. Sch. II.

863. (I. Durchgang r.) **Die Rast im Hohlweg.** Dunkle Waldlandschaft. In einem Hohlwege an einem Felsen rastet ein Ehepaar und spricht mit einem Mann. Neben diesem ein Knabe und ein Hund.

Kl. F. Lwd. Br. 0·66, H. 0·49. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 328 Ben. Dupuis. — 1893: Nr. 422 n. Sch. — 1844: Nr. 257 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 28 d. Sch. III. Josef Orient.

864. (I. Durchgang r.) **Die Rast im Wald.** Dunkle Waldlandschaft. Vorn auf einem nach r. hinauf führenden Weg rastet ein Ehepaar und spricht mit einem Mann, der auf einem Schimmel sitzt. Dabei ein Hund. Neben der Frau ein Tragkorb. L. im M. Gr. eine Hütte im Wald.

Kl. F. Lwd. Br. 0·66, H. 0·49. Rest. 1897.
1901: Nr. 329 Ben. Dupuis. — 1893: Nr. 423 n. Sch. — 1844: Nr. 256 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 29 d. Sch. III. Josef Orient.
Gegenstück zu Nr. 863.

Orizonte s. Jan Frans van Bloemen.

Nach Lelio Orsi.

Geb. 1511 in Novellara, gest. 3. Mai 1587 ebendort. Wahrscheinlich Schüler des A. Allegri. Tätig in Reggio, Parma, in der Lombardei und in seiner Vaterstadt.

865. (XIV. r.) **Die heilige Magdalena mit dem Engel.** Magdalena mit nacktem Oberleib und über der Brust gefalteten Händen ist halb nach l. vorgeneigt. Auf den Knien liegt ein blauer Mantel. Vor ihr liegt ein Totenkopf. L. hält ein Engel auf einem weissen Tuch die Nägel des Kreuzes.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·84, H. 1·07.
1901: Nr. 847. — 1893: Nr. 190 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 175 i. Sch. Angelo Brontino. — Ä. K.: Nr. 24 n. Sch. wie 1844.

Jan Josias Ossenbeeck.

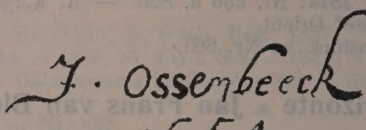
Geb. um 1627 in Rotterdam, gest. 1678 in Regensburg. Tätig in Wien und Regensburg.

866. (XII. v.) **Die Verkündigung der Geburt Christi.** Flachlandschaft bei Nacht. Im V. Gr. Vieh und Hirten. L. oben erscheint ein Engel. R. eine Hütte, davor ein kahler Baum.

Kl. F. Lwd. Br. 2·04, H. 1·71.
1901: Nr. 848. — 1893: Nr. 264 n. Sch. — 1844: Nr. 175 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 47 n. Sch. II. Bez. J: van Ossenbeck 1667 (Die Signatur ist nicht mehr zu finden.)
Fr. pag. 47.

867. (XII. v.) **Landschaft mit grossem Wasser und Vieh.** L. ein grosses Wasser. Vorn am Ufer 3 Hirten mit 2 Hunden und einer Herde von Kühen, Pferden und einem Esel. Ein Knabe steht nach vorn mit aufgehobenem Hemd im Wasser. R. ein mächtiger Felsen mit rundem Turm.

Kl. F. Lwd. Br. 1·12, H. 0·86. Rest. 1897.
Bez. in der Mitte unten (1/2 verkleinert):



1901: Nr. 849. — 1893: Nr. 19 n. Sch. — 1844: Nr. 205 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 10 n. Sch. III. Bez. Ossenboek 1664.
Fr. pag. 9.
Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.

Jan Josias Ossenbeeck. (?)

868. (XII. v.) **Wildschweinjagd.** Berglandschaft. Neben einer mächtigen Eiche wird ein Wildschwein von Hunden gepackt. Von allen Seiten kommen Hunde und Jäger zu Fuss und zu Pferd herbei. Ganz vorn ladet ein Jäger sein Gewehr.

Kl. F. Lwd. Br. 0·62, H. 0·545. Rest. 1886 von Karl Schellein.
1901: Nr. 850 J. J. Ossenbeeck. — 1893: Nr. 280 n. Sch. — 1844: Nr. 344 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 29 n. Sch. V. Péter v. d. Laar.

Nach **Adriaen van Ostade.**

Getauft 10. Dezember 1610 in Haarlem, begraben 2. Mai 1685 ebendort. Schüler des Frans Hals. Seit 1640 unter Rembrandt's Einfluss. Tätig in Haarlem.

869. (XI. r.) **Unterhaltung in der Bauernstube.** In einer Bauernstube sitzen auf niederen Bänken Bauern und Bäuerinnen. Ein Bauer küsst eine Bäuerin, die mit der Rechten einen Krug hält. Ein zweiter Bauer hat eben aus einem Krug ein Glas gefüllt. L. steht ein Bauer. Ein anderer schläft r. hinten vornübergeneigt.

Kl. F. Nussholz. Br. 0·19, H. 0·24. Rest. 1897.
1901: Nr. 851. — 1893: Nr. 261 n. Sch. — 1844: Nr. 416 n. Sch. Adrian v. Ostade. — Ä. K.: Nr. 79 n. Sch. IV.

870. (XI. r.) **Musiker in der Bauernstube.** Ein Violinspieler in rotem Mantel und ein Dudelsackpfeifer musizieren. L. ein altes Pärchen auf einer Bank, daneben steht ein Bauer. Auf dem Boden liegen 2 Krüge, ein Holzschaff, ein Besen und übereinander gelegte Bretter. R. hinten sitzt ein Paar auf einer Bank, daneben ein Mann. R. hinten ein grüner Vorhang.

Kl. F. Nussholz. Br. 0·19, H. 0·24. Rest. 1897.
1901: Nr. 852. — 1893: Nr. 260 n. Sch. — 1844: Nr. 415 n. Sch. Adrian v. Ostade. — Ä. K.: Nr. 78 n. Sch. IV.
Gegenstück zu Nr. 869.

871. (XI. r.) **Der kleine Violinspieler.** Der Violinspieler steht in einem Haustor. Hinter ihm steht ein Mann mit zerrissenem Ärmel, umgeben von zuhörenden Kindern.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·325, H. 0·42.
1901: Nr. 854. — 1893: Nr. 12 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 399 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 92 n. Sch. I Adrian v. Ostade.

Richtung des **Frans van Osten.**

Antwerpener Maler des 17. Jahrhunderts. Überlebender Bruder des Isaak van Osten, der 1662 starb (nach van den Branden). Fast sicher nicht identisch mit einem Frans Ost, der 1694 als Schüler des Al. Bredal genannt wird.

872. (X. v.) **Die Seeschlacht bei Nacht.** 6 grosse Kriegsschiffe in heftigem Kampf bei der Nacht. R. vorn ist ein Schiff in Brand geraten. Vorn gegen r. auf dem Ufer mehrere Personen.

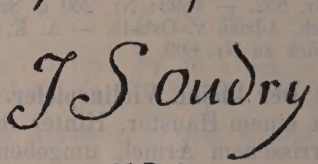
Kl. F. Eichenholz. Br. 0·79, H. 0·36. Rest. 1897.
1901: Nr. 855. — 1893: Nr. 98. n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 83 n. Sch. Esaias van der Velde. — Ä. K.: Nr. 74 n. Sch. IV. wie 1893.
Fr. pag. 26.

Ouche s. **Sacchi.**

Jean Baptiste Oudry.

Geb. 17. März 1686 in Paris, gest. 3. April 1755 in Beauvais. Schüler seines Vaters Jacques.

873. (XVII. r.) **Der Vorstehhund mit dem Fasan.** L. ist eine Flinte an einen Quaderstein gelehnt. An die Flinte ist mit dem Fuss ein toter Fasan gebunden. Davor steht ein weisser, am Kopf gefleckter Vorstehhund. Zwischen Fasan und Hund blühende Primel.
Nat. Gr. Lwd. Br. 0·91, H. 0·73. Rest 1898. N. Lwd.
Bez. l. unten an der Mauer (1/2 verkleinert):



1901: Nr. 856. — 1893: Nr. 411 n. Sch. — 1844: Nr. 386 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 27 n. Sch. V. (nach dem ältesten Katalog bez. J. Boudry 1722.)
Fr. pag. 59.

Jacopo Palma s. Polidoro Lanzani Nr. 648.

Panfilo s. Nuvolone.

Nikolaus Pangel.

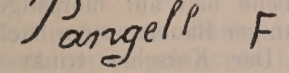
Maler des 18. Jahrhunderts.

874. (VI. l.) **Die Ankunft der Jäger.** Im V. Gr. einer baumreichen Landschaft befinden sich vor antiken Säulen bei einem gedeckten Tisch mehrere Personen, darunter eine Dame, die im Begriff ist, Wein einzuschenken. Hinter dieser steht eine Dame und ein kleines Mädchen, vor ihr sitzt ein Jäger in blauem Rock und grünen Strümpfen auf dem Boden. R. davon 2 Jäger mit Wildbret und Hunden. R. hinten 2 Reiter, Ruinen und ein Dorf.

Kl. F. Lwd. Br. 0·76, H. 0·60. Rest. 1897. N. Lwd.
Bez. auf dem Postament unter dem Löwen: Pangell fet (sehr undeutlich).
1901: Nr. 859. — 1893: Nr. 33 n. Sch. — 1844: Nr. 90 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 58 n. Sch. I.
Fr. pag. 14.

875. (VI. l.) **Bei Musik und Tanz.** Im V. Gr. einer baumreichen Landschaft mit antiken Baulichkeiten und Ruinen tanzt eine Dame in blauem Kleid mit einem Kavalier in grünem Rock. Zur Seite Musikanten, einer sitzt auf dem Rand eines Brunnens. Vor diesem sitzt ein Paar; der Herr hält einen Blumenstrauss in der Hand. L. sitzt ein rauchender Mann neben einer Frau auf dem Boden. Daneben Obst. Auf der andern Seite ein Bauer mit einem Knaben. Hinten 2 Reiter.

Kl. F. Lwd. Br. 0·76, H. 0·58. Rest. 1897. N. Lwd.
Bez. nach r. in halber Höhe unter der Urne:



1901: Nr. 860. — 1893: Nr. 34 n. Sch. — 1844: Nr. 91 n. Sch. Ä. K.: Nr. 59 n. Sch.
Fr. pag. 14.
Gegenstück zu Nr. 874.

Parmegianino s. Mazzuoli.

Vermutlich nach Jacques Ignace Parrocell.

Geb. 27. Juni 1667 in Avignon, gest. 1722 in Mons. Schüler seines Oheims Joseph Parrocel.

876. (XVII. h.) **Eine Schlacht zwischen Russen und Schweden.** L. vorn der Generalissimus mit Gefolge. Gegen r. ein zweiräderiger Packwagen und ein gedeckter langer Wagen mit mehreren Personen darin. R. stürmende Reiterei. Im M. Gr. ein Dorf. Dahinter und weiter r. viele Heeresabteilungen. Hinten Ebene mit vielen Dörfern.

Kl. F. Lwd. Br. 1·68, H. 1·30.
1901: Nr. 861. — 1893: Nr. 96 d. Sch. Unbek. Meister — 1844: Nr. 393 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 110 d. Sch. IV. August Querfurt.

Lorenzo Pasinelli.

Geb. 1629 in Bologna, gest. 1700 ebendort. Schüler des S. Cantarini und Fl. Torre. Tätig in Bologna und Modena.

877. XVI. v.) **Die büssende Magdalena mit der Geissel.** Magdalena in blauem Mantel in einer Höhle nach vorn. Oberkörper entblösst. Sie hält in der Rechten eine Geissel und blickt weinend nach l. hinauf. R. vor ihr ein Totenkopf. L. hinten der Eingang zur Höhle. L. oben ein Lichtstrahl.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·65, H. 0·88.
1901: Nr. 862. — 1893: Nr. 62 i. Sch. — 1844: Nr. 157 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 6 i. Sch. I.

Ladislaus Pataky.

Geb. 1857 in Zalathna. Schüler des Alexander Cabanel in Paris.

878. (XVII. v.) **Rast vor der Pusztaschenke.** Im V. Gr. einer Ebene hält auf morastiger Landstrasse ein fünfspänniger Bauernwagen nach vorn, darauf zwei Frauen. Der Kutscher trinkt aus einer Flasche Rotwein, während der graubärtige Wirt daneben steht. L. im M. Gr. eine Pusztaschenke, davor ein Baum und Sonnenblumen. In der Türe der Schenke steht eine Frau. Nach hinten fährt ein zweiter Bauernwagen mit einem hinten angebundenen Pferd. Auf dem Wagen ein Bauer und eine Bäuerin. Heftiger Wind bei bewölktem Himmel.

Kl. F. Lwd. Br. 0·90, H. 0·62.
Bez. rechts unten: Pataky f. 89.
1901: Nr. 863. — 1893: Nr. 398 d. Sch.
Gekauft 1891.

Christopher Pauditz.

Geb. um 1618 in Niedersachsen, gest. 1666 oder 1667 in Freising. Schüler des Rembrandt. Tätig in Dresden, Wien und Freising.

879. (III. h.) **Der Unbekannte mit der weissen Feder.** Profil nach l. Der Dargestellte trägt eine blaue sammtne Mütze mit weisser Feder und einen roten Mantel. Lange Haupthaare, kurzer Schnurrbart und Fliege. Die Rechte hat er auf die Brust gelegt.

Brustb. L. Gr. Tannenholz. Br. 0·55, H. 0·68.
1901: Nr. 864. — 1893: Nr. 301 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 279 n. Sch. Philipp de Koning. — Ä. K.: Nr. 81 n. Sch. III. Rembrandt.
Fr. pag. 52.
Hinten Wappen in rotem Siegel.

Antonius Perelle.

Maler des 17. Jahrhunderts.

880. (XVII. r.) **Auf der Weide am Felsen.** Im V. Gr. einer Gebirgslandschaft führt r. an einem Felsen ein Weg zum Gebirge hinauf. Darauf geht nach r. eine Bäuerin mit einem Korb auf dem Kopf nach r. Vor ihr weiden 2 rötliche Kühe. L. von ihr 2 Hirten mit denen sie spricht. L. vorn 3 alte Bäume. Im M. Gr. Ruinen mit einer Hütte dabei.

Kl. F. Lwd. Br. 1·46. H. 0·905. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 865. — 1893: Nr. 23 i. Sch. — 1844: Nr. 4 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 5 i. Sch. V.

881. (XVII. r.) **Die Fischer am Bach.** Im V. Gr. einer ziemlich flachen, hinten gebirgigen Landschaft sind 2 Angelfischer an einem Bach vor einem kleinen Wasserfall beschäftigt. L. im Bach 3 Kühe. R. sitzt auf einem Felsblock ein Mann unter einem alten Baum und zeigt auf die Fischer.

Kl. F. Lwd. Br. 1·46, H. 0·91, Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 866. — 1893: Nr. 22 i. Sch. — 1844: Nr. 5. i. Sch. — Ä. K.: Nr. 4 i. Sch. V.
Gegenstück zu Nr. 880.

Gabriel Perelle.

Geb. 1603 (?) in Vernon, gest. 6. September 1677 in Paris. Schüler des D. Rabel und S. Vouet.

882. (XVII. r.) **Italienischer Park mit Ruinen.** L. vorn und im M. Gr. antike Ruinen. Dazwischen Bäume. In der Mitte eine Statue des Jupiter mit dem Adler. R. davon stehen 2 Bauern in blauem und rotem Rock im Gespräch. R. hinten ein Fluss und Berge.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·38, H. 0·32.
1901: Nr. 867. — 1893: Nr. 77 n. Sch. Gabriel (?) Perelle. — 1844: Nr. 111 n. Sch. Perelle. — Ä. K.: Nr. 82 n. Sch. I. N. Perelle.

883. (XVII. r.) **Italienischer Gartenprospekt.** Vorn eine Terrasse mit 2 Springbrunnen. In der Mitte vorn sitzen ein Herr in rotem Mantel und eine Dame. Von der Terrasse führt eine breite Freitreppe mit Statuen zu beiden Seiten in eine von mehreren Personen begangene, hinten mit einem Springbrunnen und einer Mauer abgeschlossene Promenade. Hinten Berglandschaft.
Kl. F. Kupfer. Br. 0·385, H. 0·32. Rest. 1899.
1901: Nr. 868. — 1893: Nr. 76 n. Sch. Gabriel (?) Perelle. — 1844: Nr. 112 n. Sch. Perelle. — Ä. K.: Nr. 78 n. Sch. I. N. Perelle.
Gegenstück zu Nr. 882.

Nach **Antoine Pesne.**

Geb. 23. Mai 1683 in Paris, gest. 5. Aug. 1757 in Berlin. Schüler seines Vaters Thomas und seines Oheims Charles de la Fosse. Tätig in Paris.

884. (XVII. r.) **Der Lautenspieler.** Ein Jüngling in Pelzrock und breitrandigem Hut sitzt am Tisch und singt zur Laute. Auf dem Tisch Krug, Brot, Zwiebel und Rettig.
Halbe Kl. F. Lwd. Br. 0·445, H. 0·53. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 1213. Wiener Maler d. 18. Jahrh. — 1893: Nr. 463 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 302 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 85 d. Sch. III. Kupetzkis Schule.

885. (XVII. r.) **Gärtnermädchen.** Ein Mädchen in breitem Strohhut, mit verbrämtem Leibchen und entblösster Büste steht an einem Tisch, auf dem sich ein Korb mit Küchengewächsen befindet.
Halbe Kl. F. Lwd. Br. 0·445, H. 0·53. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 1214. Wiener Maler d. 18. Jahrh. — 1893: Nr. 464 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 303 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 84 d. Sch. III. Kupetzkis Schule.
Gegenstück zu Nr. 884.
Die Originale in München.

Bonaventura Peters s. auch **Pieter van der Velde.**

Bonaventura Peters.

Geb. 1614 in Antwerpen, gest. 25. Juli 1652 in Hoboken. Tätig in Antwerpen.

886. (XI. l.) **Bucht mit ruhiger See.** L. vorn flaches Ufer, darauf sind Schiffer bei einem Kahn beschäftigt. Weiter l. Leinwandzelte, dahinter hohes Felsenufer mit einem Rundbau. R. nach hinten ruhige See mit einem grossen Kriegsschiff und Kähnen.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·65, H. 0·50. Rest. 1897.
Bez. in der Mitte gegen r. unten am Vorderteil des Kahnes:

1901: Nr. 869. Nach Bonav. Peters. — 1893: Nr. 355 n. Sch. — 1844: Nr. 322 n. Sch. Bonav. Peters. — Ä. K.: Nr. 27 n. Sch. IV. wie 1844.

887. (XI. l.) **Gewitter zur See.** L. vorn Ruinen mit einer Statue. Ein Mann wirft Leuten, die sich unten in einem Boot befinden, eine Leine zu. Auf bewegter See mehrere grosse Schiffe. R. im M. Gr. Befestigungswerke. In der Mitte und r. Gewitterwolken.

Kl. F. Lwd. Br. 0·62, H. 0·50. Rest 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 870. Nach Bonav. Peters. — 1893: Nr. 354 n. Sch. — 1844: Nr. 321 n. Sch. Bonav. Peters. — Ä. K.: Nr. 26 n. Sch. IV. wie 1844.
Gegenstück zu Nr. 886.

Maximilian Pfeiler.

Tätig im 18. Jahrhundert in Italien und Deutschland.

888. (VI. r.) **Fruchtstück mit der Heuschrecke.** Weisse, blaue und rote Trauben. Dazwischen 3 Granatäpfel und eine aufgeschnittene Melone. Davor und daneben Feigen und Obst. Ganz vorn eine Heuschrecke.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·68, H. 0·50. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 871. — 1893: Nr. 457 d. Sch. — 1844: Nr. 285 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 69 d. Sch. III.

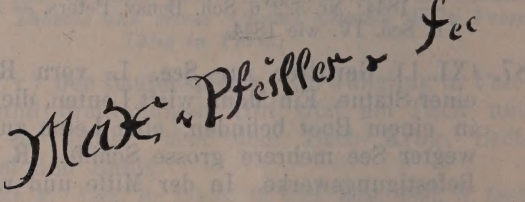
889. (VI. r.) **Fruchtstück mit der halben Wassermelone.** Vor einer halben Wassermelone eine blaue und

eine weisse Weintraube mit länglichen Beeren. Darauf ein Insekt. Ferner Äpfel, Birnen, Pflaumen, eine halbe Nuss und Pfirsiche von besonderer Grösse.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·68, H. 0·50. Rest. 1897.
1901: Nr. 872. — 1893: Nr. 456 d. Sch. — 1844: Nr. 284 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 70. d. Sch. III.
Gegenstück zu Nr. 888.

890. (VI. r.) **Obststück mit Zuckermelone.** Vorn eine Schüssel mit einer Zuckermelone, Weintrauben, Birnen, Feigen, Melonenschnitten; r. davon ein Messer. Dahinter ein Korb mit Blumen. R. an einer Galerie einige Trauben.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1·09, H. 0·79. Rest 1897.
Bez. r. in halber Höhe (1/3 verkleinert):



1901: Nr. 873. — 1893: Nr. 66 d. Sch. — 1844: Nr. 354 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 45 d. Sch. IV.
Fr. Pag. 67.

891. (VI. r.) **Obststück mit Wassermelone.** Auf einer Schüssel Pfirsiche und Schwämme. Dahinter eine aufgeschnittene Wassermelone, Kastanien und ein Korb mit Küchengewächs.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1.09, H. 0·79. Rest. 1897. N. Lwd.
Bez. l. oben an der Galerie: Pf. Fec.
1901: Nr. 874. — 1893: Nr. 65 d. Sch. — 1844: Nr. 353 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 44 n. Sch. IV.
Fr. Pag. 67.
Gegenstück zu Nr. 890.

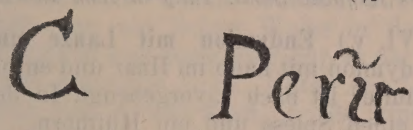
Jean Baptist Marie Pierre.

Geb. 1713 (?) in Paris, gest. 15. Mai 1789 ebendort. Schüler des Natoire und Debrog. Tätig in Paris.

892. (XVII. v.) **Der heilige Antonius.** Der Heilige mit langem grauem Haar und Bart etwas nach r. Er

hält in der Rechten einen Stock mit einem Glöckchen und einen Rosenkranz. Den Kopf lehnt er auf den linken Arm, der auf ein Buch gestützt ist.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·72, H. 0·86.
Bez. r. unten auf dem Rücken des Buches (1/2 verkleinert):



1901: Nr. 875. — 1893: Nr. 234 n. Sch. — 1844: Nr. 219 n. Sch.
Hinten alter Galerievermerk: Sebast. Bourdon 200 f. Cono.

893. (XVII. v.) **Jupiter entführt Europa.** Jupiter als Stier schwimmt nach l. durch das Meer und trägt auf seinem Rücken die weissgekleidete Europa, die nach r. blickt und den linken Arm ausstreckt. Ringsherum Nereiden und Tritonen. Vorn ein Delphin. In der Luft schweben Liebesgötter und ein Adler. R. hinten Felsenufer.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·85, H. 0·63. Rest. 1897.
1901: Nr. 876. — 1893: Nr. 178 n. Sch. Nach François Boucher. — 1844: Nr. 226 n. Sch. Franz Boucher.
Kustos E. Gerisch in Wien hat einen Kupferstich, nach unserem Bild von Lempereur als J. B. M. Pierre aus dem Cabinet Watelet gestochen, ermittelt, der unser Bild als »J. B. M. Pierre« beglaubigt. Der betreffende Stich ist für unsere Kupferstichsammlung erworben worden.
Blätter für Gemäldekunde. Bd. III. pag. 23. Ebenso Nr. 894.
Nr. 893 u. 894. Geschenk von Frau Justina v. Hannenheim 1835.

894. (XVII. v.) **Venus und Vulkan.** Im V. Gr. einer Gebirgsgegend steht Venus in gelblichem Mantel nach vorn. Um die Brust hat sie ein weisses Tuch geschlungen. Vulkan mit dem Rücken gegen den Beschauer zeigt ihr ein Schild. L. gegen hinten sind Cyklopen mit einzelnen Rüstungsgegenständen beschäftigt. R. vorn auf dem Wagen der Venus ein Liebesgott. Ein zweiter fliegt in die Luft und spannt einen Bogen.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·85, H. 0·63.
1901: Nr. 877. — 1893: Nr. 179. n. Sch. Nach François Boucher. — 1844: Nr. 227 n. Sch. Franz Boucher.
Gegenstück zu Nr. 893.

del Piombo s. Luciani.

Richtung des Giulio Pippi, genannt Romano.

Geb. 1492 in Rom, gest. 1. November 1546 in Mantua. Schüler des Raffaello Santi. Tätig in Rom und Mantua.

895. (XVI. v.) **Endymion mit Lanze und Jagdhorn.** Endymion mit Laub im Haar und entblösster rechter Schulter ist nach r. vorgebeugt. In der Linken hält er einen Spiess und ein Hüfthorn.

Brustb. L. Gr. Eichenholz. Br. 0·52, H. 0·52.
1901: Nr. 878. — 1893: Nr. 98 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 141 i. Sch. Ant. Allegri da Corregio. — Ä. K.: Nr. 44 i. Sch. II. wie 1844.
Fr. pag. 81. — Fr. Rep. pag. 5.
Fr. Geschichte der Wiener Gemäldesammlungen I. 190, 211 und III. Kapitel, S. 130.

Giovanni Battista Pittoni.

Geb. 1687 in Venedig, gest. 1767 ebendort. Schüler des Fr. Pittoni. Tätig in Venedig.

896. (XVI. r.) **Die Befreiung des Apostel Petrus aus dem Kerker.** Der graubärtige Apostel in braunem Mantel sitzt r. an einen Holzblock gelehnt auf dem Boden und blickt nach l. auf einen Engel, der mit der Rechten zum Ausgang des Kerkers zeigt.

Kl. F. Lwd. Br. 0·74, H. 0·58. Rest. 1897.
1901: Nr. 879. — 1893: Nr. 55 i. Sch. — 1844: Nr. 50 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 18 i. Sch. V. Martino Altomonte.

Dem Johann Georg Platzer zugeschrieben.

Geb. um 1702 in Eppan, gest. 1760 in St. Michael. Schüler des Gabriel Kessler und C. Platzer. Tätig in Wien, Glogau und Breslau.

897. (II. r.) **Christus als Arzt.** Christus in blauem Kleid und rotem Mantel heilt in Anwesenheit vieler Personen das blutflüssige Weib. R. neben Christus der römische Hauptmann. Hinten bergige Landschaft mit Ruinen.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·585, H. 0·39. Rest. 1897.
1901: Nr. 880. — 1893: Nr. 460 d. Sch. — 1844: Nr. 258 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 74 d. Sch. III. Franz Christoph Jannek.

Giuseppe del Po.

Geb. 1654 in Rom (?), gest. 1726. Schüler seines Vaters Pietro und des G. Dughet.

898. (XVII. v.) **Der Triumph der Kirche über das Heidentum.** Eine Frau in weitem Gewand mit Glorienschein hält oben auf lichter Wolke in der ausgestreckten Linken eine stehende Figur, in der Rechten ein abwärts gekehrtes Horn. Unten der Leichnam einer Frau mit einem Kind, r. der eines alten Mannes. Viele Genien und andere Gestalten. Darüber in der Mitte kämpft ein geflügelter alter Mann mit einem Weib.

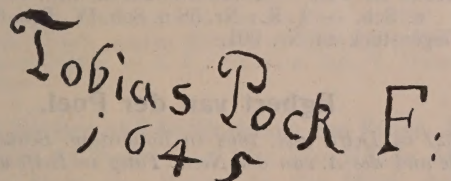
Fast. halbe L. Gr. Lwd. Br. 1·26, H. 1·53. Rest. 1897.
1901: Nr. 881. — 1893: Nr. 4 i. Sch. Bezeichnet mit Namen. — 1844: Nr. 91 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 18 i. Sch. III. Giuseppe del Po. f.
Fr. pag. 78.

Tobias Pock.

Gest. nach 1675 in Wien. Tätig in Konstanz und Wien.

899. (V. h.) **Gartensaal mit 2 Kartenspielern.** Gartensaal mit römischer Säulenordnung. Aussicht nach hinten in einen Garten mit einer Fontaine und Statuen. Im Saal sitzen an einem Tisch 2 Kavaliere und spielen Karten, dabei eine Dame. R. schenkt ein Page Wein ein. Vorn 2 Hunde.

Kl. F. Lwd. Br. 0·93, H. 1·125. Rest. 1897.
Bez. r. unten am Postament:



1901: Nr. 882. — 1893: Nr. 450 d. Sch. — 1844: Nr. 56 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 50 d. Sch. IV.
Fr. pag. 77.

900. (V. h.) **David und Bathseba.** Säulenhalle in korinthischer Ordnung mit einer Fontaine. Davor Bathseba

mit Dienerinnen, ihre Füsse badend. Vorn 2 Frauen im Gespräch. Hinten Garten, l. ein Palast, darauf König David.

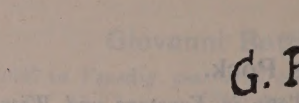
Kl. F. Lwd. Br. 0·93, H. 1·125. Rest. 1897.
1901: Nr. 883. — 1893: Nr. 451 d. Sch. — 1844: Nr. 57 d. Sch. — Ä K.: Nr. 51 d. Sch. IV.
Fr. pag. 77.
Gegenstück zu Nr. 899.

G. Podewin.

Tätig um 1695.

901. (IX. l.) **Baumreiche Berglandschaft mit Wasserfall.** Im V. Gr. der Landschaft kleine Wasserfälle. R. ein Fuhrwerk, l. Hirten mit Schafen. Hinten Berge.

Kl. F. Lwd. Br. 0·65, H. 0·435, Rest. 1898. N. Lwd.
Bez. l. auf einem Stein neben einem kleinen Wasserfall:



1901: Nr. 884. — 1893: Nr. 262 n. Sch. — 1844: Nr. 340 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 56 n. Sch. IV. Bez. G. Bodeuin 1695.

902. (IX. l.) **Baumreiche Berglandschaft mit Holzbrücke.** Vorn ein Fluss mit Wasserfall. Über eine Brücke geht ein Mann mit einem Hund. L. auf einem Waldweg ein Jäger mit vielen Hunden.

Kl. F. Lwd. Br. 0·65, H. 0·435. Rest. 1898. N. Lwd.
Bez. gegen r. vorn auf einem Stein: G. Podeuin 1695.
1901: Nr. 885. — 1893: Nr. 263 n. Sch. — 1844: Nr. 339 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 58 n. Sch. IV. Bez. G. Boduin 1695
Gegenstück zu Nr. 901.

Egbert van der Poel.

Geb. 1621 in Delft, gest. 1664 in Rotterdam. Schüler des E. van de Velde und des A. van der Neer. Tätig in Delft und Rotterdam.

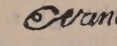
903. (XI. r.) **Brennende Bauernhütte bei Nacht.** L. vorn brennt in einer Dorfstrasse bei Nacht ein Haus. Viele Menschen sind mit Löschen beschäftigt. In der Mitte führt eine schmale Holzbrücke über einen Bach, über die ein Mann mit einem Feuerhacken

läuft. Vor der Brücke befinden sich Menschen in einem Nachen.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·355, H. 0·255.
Bez. l. unten: E van der poel.
1901: Nr. 886. — 1893: Nr. 88 n. Sch. — 1844: Nr. 211 n. Sch. Albert van der Poel. — Ä. K.: Nr. 15 n. Sch. III. wie 1844.
Fr. pag. 24.
Hinten 2 Wappen in rotem Siegel.

904. (XI. r.) **Brennende Scheune bei Nacht.** Dorfstrasse bei Nacht. R. vorn eine brennende Scheune, dabei viele Menschen mit Löschen beschäftigt. Im H. Gr. retten Menschen ihre Habseligkeiten aus den Hütten. L. ein kahler Baum.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·26, H. 0·35.

Bez. l. unten auf einem Brett: 

1901: Nr. 887. — 1893: Nr. 87 n. Sch. — 1844: Nr. 212 n. Sch. Albert van der Poel. — Ä. K.: Nr. 23 n. Sch. III. wie 1844.
Fr. pag. 24.
Hinten Wappen in rotem Siegel.
Gegenstück zu Nr. 903.

905. (XI. r.) **Bettler am Feuer.** L. sitzt ein Bettler in einer Stube vor einem Feuer. R. stehen drei Bettler im Gespräch. Der eine hat einen Rosenkranz um den Hals. Die Stube wird vom Feuer beleuchtet.

Kl. F. Lwd. Br. 0·235, H. 0·17. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 888. Richtung d. E. van der Poel. — 1893: Nr. 190 n. Sch. Nach Adrian Ostade. — 1844: Nr. 390 n. Sch. Adriaen Ostade. — Ä. K.: Nr. 21 n. Sch. V. Unbekannter Meister.

906. (XI. r.) **Bettler und Bettlerinnen am Feuer.** R. sitzt eine Frau am Feuer und hält ihre Hände darüber. Vor ihr liegt eine Katze. In der Mitte steht ein Bettler in rotem zerissenem Hemd mit Krücken. L. von diesem 2 Frauen. In der Mitte des H. Gr. ein vergittertes Fenster. Das ganze wird vom Feuer beleuchtet.

Kl. F. Lwd. Br. 0·24, H. 0·17. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 889. Richtung des E. van der Poel. — 1893: Nr. 189 n. Sch. Nach Adrian Ostade. — 1844: Nr. 389 n. Sch. Adrian Ostade. — Ä. K.: Nr. 22 n. Sch. V. Unbek. Meister.
Gegenstück zu Nr. 905.

Richtung des **Egbert van der Poel.**

907. (XII. h.) **Ein Koch füttert seinen Hund.** In einer Küche mit durcheinanderliegendem Küchengeräte sitzt ein Koch nach r. und füttert seinen Hund. Vorn ein weisses Tuch an einer Mulde.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·345, H. 0·247. Rest. 1897.
1901: Nr. 804. Niederl. unbek. Maler. — 1893: Nr. 443 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 7 n. Sch. Anhang David Teniers.

Poelemburgh s. Richtung des **Jan Asselyn.**

Cornelis van Poelemburgh.

Geb. 1586 in Utrecht, gest. 12. August 1667 ebendort. Schüler des A. Bloemaert. Tätig hauptsächlich in Utrecht.

908. (XI. r.) **Das Mädchen am Felsen.** Berglandschaft. R. vorn vor einem Felsen die Büsserin in halb knieender Stellung, über den Schoss mit einem weissen Tuch bedeckt. Mit der Rechten reisst sie Epheu ab. L. nach hinten ein Flusstal. Im M. Gr. Felsen.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·265, H. 0·31.
1901: Nr. 890 C. van Poelemburgh (?). — 1893: Nr. 89 n. Sch. Art des Cornelis van Poelenburg. — 1844: Nr. 210 n. Sch. Corn. v. Poelemburg. Bez. C. v. P. — Ä. K.: Nr. 14 n. Sch. III. wie 1844.
Fr. pag. 24.
Hinten alter Galerievermerk: Nr. 59 Polemburg.
Bredius sieht r. unten noch Reste der Signatur.

Polidoro Veneziano s. **Lanzani.**

Nach **Jacopo da Ponte,** genannt **Bassano (?).**

Geb. 1510 in Bassano, gest. 13. Februar 1590 ebendort. Schüler seines Vaters Francesco. Tätig in Venedig und Bassano.

909. (XV. v.) **Der reiche Mann und der arme Lazarus.** R. brät in einer Küche beim Feuer Fleisch an einem Spiess. Daneben eine Wasserträgerin in rotem Kleid und ein junger Mann. Vorn 2 Frauen mit Geflügelrupfen und Messerputzen beschäftigt. Davor nimmt ein Junge Eier aus einem Korb. L. vorn sitzt der arme Lazarus, dem 2 Hunde den Fuss lecken. Im M. Gr. der reiche Mann am gedeckten Tisch von mehreren Personen bedient. Dabei ein Violinspieler. Hinten Aussicht auf eine Stadt und das Gebirge.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·485, H. 0·345. Rest 1897.
1901: Nr. 891 — 1893: Nr. 182 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 182 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 31 i. Sch. I. Francesco Bassano.
Fr. pag. 88.
Original in der k. Galerie in Wien.

Schule des **Jacopo da Ponte,** genannt **Bassano.**

910. (XV. l.) **Verkündigung der Geburt Christi.** Ein Engel verkündet den Hirten auf dem Felde die Geburt Christi. Vorn bläst ein Hirte das Kuhhorn. Eine Frau melkt daneben eine Kuh. Dahinter Hirten, die zum Engel emporschauen. L. vorn ein Schaf und ein Hund.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 1·—, H. 1·48. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 892. — 1893: Nr. 9 i. Sch. — 1844: Nr. 83 i. Sch. Jac. da Ponte. — Ä. K.: Nr. 8 i. Sch. III. wie 1844.

911. (XV. v.) **Die Ernte.** Eine Gruppe Schnitter ist mit Weizenschneiden und Garbenbinden beschäftigt. L. werden in einem Bach Lämmer gewaschen. L. vorn auf dem Boden einiges Obst, darunter eine aufgesprungene Melone. Einige Bäume. Hinten Häuser.

Kl. F. Lwd. Br. 1·34, H. 0·98.
1901: Nr. 893. — 1893: Nr. 181 i. Sch. — 1844: Nr. 53 i. Sch. Jac. da Ponte. — Ä. K.: Nr. 16 i. Sch. III. Leandro Bassano.

Art des **Jacopo da Ponte,** genannt **Bassano.**

912. (XV. v.) **Italienischer Wochenmarkt mit dem Geflügel.** R. vor einer grossen steinernen Stiege

Schmausende an einem Tisch, dahinter einige Tanzende. Weiter l. vorn Geflügelhändlerinnen. L. vor einem Gasthaus ebenfalls Schmausende an einem Tisch, dahinter ein Herdfeuer. Vorn gegen l. frisst ein Hund aus einem Korb.

Kl. F. Lwd. Br. 1·47, H. 1·13. Rest. 1897.
1901: Nr. 894. — 1893: Nr. 5 i. Sch. — 1844: Nr. 25 i. Sch. Jac. da Ponte. — Ä. K.: Nr. 21 i. Sch. V. Leandro da Ponte.

913. (XV. v.) **Italienischer Wochenmarkt mit den Tanzenden.** Im V. Gr. eine Zechgesellschaft an einem Tischchen, davor sitzt ein Knabe auf dem Boden und isst. Hinten Tanzende. L. Musikanten und Ausblick in die Strasse.

Kl. F. Lwd. Br. 1·49, H. 1·13. Rest. 1897.
1901: Nr. 895. — 1893: Nr. 6 i. Sch. — 1844: Nr. 24 i. Sch. Jac. da Ponte. — Ä. K.: Nr. 23 i. Sch. V. Leandro da Ponte.
Gegenstück zu Nr. 912.

Leandro da Ponte, genannt Bassano.

Geb. 1558 in Bassano, gest. 1623 in Venedig. Schüler seines Vaters Jacopo. Tätig in Venedig.

914. (XV. l.) **Brustbild eines graubärtigen Mannes.** Kopf mit halblangem grauem Haar, langem Schnurr- und Vollbart nach r. Die Augen sind halb geschlossen. Braunes Gewand.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·275, H. 0·37. Rest. 1897.
1901: Nr. 896. — 1893: Nr. 20 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 12 i. Sch. Giovanni Lanfranco. — Ä. K.: Nr. 7 i. Sch. V. wie 1844.
Fr. pag. 79.
Hinten alter Galerievermerk: Lanfranco.

Vermutlich Leandro da Ponte, genannt Bassano.

915. (XV. v.) **Bildnis eines Knaben.** Halb nach l. Blick nach vorn. Schwarze Mütze, dunkle Kleidung, weisser Halskragen.

Brustb. Kl. F. Pappelholz. Br. 0·125, H. 0·165. Rest. 1897.
1901: Nr. 897. — 1893: Nr. 145 i. Sch. Art des Giorgio Barbarelli, gen. Giorgione. — 1844: Nr. 188 i. Sch. Giorgione.
Fr. pag. 87. — Siebenb.-D. Tageblatt 11. Oktober 1894.

Schule des **Leandro da Ponte,** genannt **Bassano.**

916. (XV. l.) **Die Anbetung der Hirten.** R. vorn enthüllt Maria den kleinen Jesus, um ihn den Hirten zu zeigen. Dabei eine Kuh und anderes Vieh. L. vorn ein Hund. R. hinten Josef vor einer Leiter. Hinten Aussicht ins Freie.

Kl. F. Lwd. Br. 0·45, H. 0·36.
1901: Nr. 898. — 1893: Nr. 109 i. Sch. — 1844: Nr. 99 i. Sch. Leandro da Ponte. — Ä. K.: Nr. 91 i. Sch. II. wie 1844.

Nach einem **da Ponte.**

917. (XV. l.) **Die Verkündigung der Geburt Christi.** Baumreiche Hügellandschaft. Vorn Hirten mit einer kleinen Herde. R. sitzt ein Hirte und schläft, daneben kniet eine Hirtin und ist bei einem Lamm beschäftigt. Dahinter blickt ein Hirte in rotem Gewand nach aufwärts. R. hinten Hütten.

Kl. F. Lwd. Br. 0·56, H. 0·45. Rest. 1897.
1901: Nr. 899. — 1893: Nr. 36 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 75 i. Sch. wie 1893.

Schule der **da Ponte's.**

16. Jahrhundert.

918. (XV. l.) **Die Verkündigung der Geburt Christi.** Beschreibung wie bei Nr. 910, nur umgekehrt l. und r., was dort r. und l. ist.

Kl. F. Lwd. Br. 0·975, H. 1·375. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 900. — 1893: Nr. 74 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 73 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 34 i. Sch. IV. Nach Jacopo da Ponte.

Frans Pourbus d. Ä.

Geb. 1545 in Brügge, gest. 19. September 1581 in Antwerpen. Schüler seines Vaters Peter und des Frans Floris. Tätig in Antwerpen.

919. (X. r.) **Vornehme Dame mit Diadem.** Etwas nach l. Blick nach vorn. Auf dem nach aufwärts ge-

kämmten braunen Haar ein Diadem. Breiter spanischer Spitzenkragen. Verziertes Kleid.

Brustb. Kl. F. Papier. Br. 0·052, H. 0·07.
1901: Nr. 820 Richtung d. Frans Pourbus d. Ä. — 1893: Nr. 340 n. Sch. — 1844: Nr. 178 n. Sch. angeblich Caspar Netscher. — Ä. K.: Nr. 53 n. Sch. II. Caspar Netscher.
Bredius erkennt in diesem Bild mit Bestimmtheit eine Originalarbeit des Fr. Pourbus d. Ä.

Richtung des **Frans Pourbus d. Ä.**

920. (X. r.) **Unbekannter Mann mit blondem Haar.** Kopf mit kurzem blondem Haupthaar, Schnurr- und Vollbart halb nach r. Schwarzes Kleid mit steifem Kragen und weisser Halskrause.

Brustb. L. Gr. Eichenholz. Br. 0·34, H. 0·46. Rest. 1897.
Bez. l. oben: 1569; rechts: Aeta. 26.
1901: Nr. 901. — 1893: Nr. 115 n. Sch. Frans Pourbus d. Ä. — 1844: Nr. 250 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 52 n. Sch. III. wie 1893.
Fr. pag. 28.
Hinten alte Galerienummern (undeutlich).

Poussin s. Dughet.

Andrea Pozzo.

Geb. 1642 in Triest, gest. 31. August 1709 in Wien. Tätig meist in Rom.

921. (XIV. l.) **Heliodorus wird vom Engel Gottes im Tempel niedergeritten.** L. im V. Gr. des Tempels wird Heliodor von einem Engel niedergeritten. 2 andere Engel geisseln Heliodor. R. dahinter ein Altar mit brennenden Kerzen. Nach r. fliehen einige Menschen. R. vorn ein Mann mit einer Fackel. L. hinten ein betender Priester. Architekturstück.

Kl. F. Lwd. Br. 1·40, H. 0·95. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 902. — 1893: Nr. 87 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 58 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 19 i. Sch. IV.
Fr. pag. 80.

922. (XIV. l.) **Vor dem Palast.** L. 2 palastartige Gebäude mit Säulen und Statuen. Oben auf dem Söller

stehen 3 Personen. Unten auf der Stiege mehrere Personen und ein Hund. R. freier Platz, darauf 2 Reiter; einer von ihnen deutet mit einer Peitsche nach r. Hinten Wasserbassin mit Fontainen. Architekturstück.

Kl. F. Lwd. Br. 1·39, H. 0·93. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 903. — 1893: Nr. 88 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 59 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 21 i. Sch. IV. Fr. pag. 81.
Gegenstück zu Nr. 921.

Nach einem **Prager Rudolphinischen Maler.**

923. (V. h.) **Diana wird von Actaeon belauscht.** Diana mit 6 Nymphen beim Bade. Dazu tritt r. Actaeon in Begleitung eines Hundes, mit einem Speer in der Linken, mit der Rechten auf Diana zeigend. Auf dem Rücken trägt er einen roten Mantel. Auf dem Kopf ein Geweih. R. hinten Landschaft.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·58, H. 0·43. Rest. 1898.
1901: Nr. 904. — 1893: Nr. 294 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 361 n. Sch. Unbek. Meister, vielleicht Rottenhammer. — Ä. K.: Nr. 85 n. Sch. I. Joachim Wte Wtael. Fr. pag. 51.

Mattia Preti, genannt il Calabrese.

Geb. 24. Februar 1613 in Taverna, gest. 13. Januar 1699 auf Malta. Schüler seines Bruders Gregorio und des Guercino. Tätig in Rom, Modena, Neapel und auf Malta.

924. (XVII. h.) **Abraham ist im Begriff, seinen Sohn Isaak zu opfern.** Der graubärtige Abraham in rotem Gewand hält mit beiden Händen das zum Streich gezückte Schwert. Vor ihm kniet der nackte Isaak nach l. vorgeneigt; um die Hüften hat er ein weisses Tuch. L. oben verhindert ein Engel den Schlag mit dem Schwert. L. unten ein Widderkopf.

L. Gr. Lwd. Br. 1·27, H. 1·50.
1901: Nr. 905. — 1893: Nr. 106 i. Sch. — 1844: Nr. 96 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 2 i. Sch. II.

August Querfurt.

Geb. 1696 in Wolfenbüttel, gest. 1761 in Wien. Schüler des Tobias Querfurt d. Ä. Tätig in Wien.

925. (VI. l.) **Beim Hufschmied.** Vorn auf einer Bergstrasse steht ein Reiter vor seinem gefleckten Schimmel. Ein Junge hält den linken Vorderfuss des Pferdes. Der Schmied kommt mit dem Hufeisen von l. Daneben ein Reiter auf braunem Pferd. L. oben ein Haus. R. hinten ein Dorf.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·31, H. 0·36. Rest. 1897.
1901: Nr. 907. — 1893: Nr. 301 d. Sch — 1844: Nr. 279 d. Sch.
Hinten alte Galerienummer: 12

926. (VI. l.) **Aufbruch zur Jagd.** L. vorn neben einem Wald halten 2 Reiter, der eine mit einem Falken. Vorn sattelt ein Reiter sein Pferd. Hinten spielt ein Reiter neben seinem Pferd mit seinem Hund. Ganz vorn 5 Hunde. Ein fünfter Reiter kommt von r. hinten, sein Pferd am Zügel führend, hinzu. Hinten Burgruinen und Gebirge.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·49, H. 0·38. Rest. 1886 von K. Schellein.
1901: Nr. 908 — 1893: Nr. 386 d. Sch. — 1844: Nr. 250 d. Sch.

927. (VI. l.) **Rückkehr von der Jagd.** Ziemlich flache Landschaft. R. ein Wald. Dabei eine Jagdgesellschaft. Eine Dame ist im Begriff vom Pferd auf einen herzugebrachten Stuhl zu steigen. R. vorn weidet ein Jäger Wild aus. L. ein steinerner Brunnen, dabei ein Mann.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·49, H. 0·38. Rest. 1886 von K. Schellein.
1901: Nr. 909. — 1893: Nr. 387 d. Sch. Bez. mit Namen und 1734. — 1844: Nr. 251 d. Sch.
Gegenstück zu Nr. 926.

928. (VI. l.) **Das lichtbraune Pferd mit dem Reitknecht.** Ein gesatteltes und aufgezäumtes lichtbraunes Pferd mit weisser Croupe steht nach r. und wird von einem Reitknecht gehalten. L. ein Baum. Hinten waldige Landschaft.

Kl. F. Lwd. Br. 0·20, H. 0·255. Rest. 1897.
1901: Nr. 910. — 1893: Nr. 458 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 224 d. Sch. Joh. Chr. Brand. — A. K.: Nr. 10 d. Sch. III.

929. (VI. l.) **Das dunkelbraune Pferd mit dem Reitknecht.** Ein dunkelbraunes Pferd wird von einem Reitknecht nach l. geführt. Über dem Sattel liegt eine rote

Decke. Hinter dem Pferd ein Baum. Hinten Hügellandschaft.

Kl. F. Lwd. Br. 0·20, H. 0·255. Rest. 1897.
1901: Nr. 911. — 1893: Nr. 459 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 223 d. Sch. Joh. Chr. Brand. — Ä. K.: Nr. 11 d. Sch. III.
Gegenstück zu Nr. 928.

Nach **Raffaello Santi.**

Geb. 7. April 1483 in Urbino, gest. 6. April 1520 in Rom. Schüler seines Vaters Giovanni und des P. Perugino. Tätig in Urbino, Perugia, Florenz und Rom.

930. (XIV. h.) **Die heilige Familie unter der Eiche.** Maria hält das Kind auf dem Schosse. Der kleine Johannes reicht Jesus einen Zettel dar. Hinter Maria steht Josef.

Fast L. Gr. Eichenholz. Br. 1·06, H. 1·53. Rest 1898.
1901: Nr. 912. — 1893: Nr. 27 i. Sch. — 1844: Nr. 133 i. Sch. Schule Raphaels. — Ä. K.: Nr. 36 i. Sch. II. wie 1844.
Das Original in Madrid.

931. (XIV. h.) **Madonna della Sedia.** Die Madonna sitzt nach r. in einem Lehnstuhl. Kopf nach vorn. Auf ihrem Schosse Jesus, dicht an die Mutter geschmiegt. R. Johannes.

Oval. Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·73, H. 0·76.
1901: Nr. 913. — 1893: Nr. 147 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 66 d. Sch. IV.
Kopiert von Johann Martin Stock.
Das Original in der Galerie Pitti in Florenz.

Rembrandt s. auch **Amsterdamer Maler des 17. Jahrhunderts.**

Nach **Rembrandt Harmensz van Ryn.**

Geb. 15. Juli 1606 in Leiden, gest. 1669 in Amsterdam. Schüler des J. v. Swanenburgh und des P. Lastman. Tätig in Amsterdam.

932. (XII. l.) **Die Blendung Simsons.** Simson liegt von Kriegsknechten überwältigt auf dem Boden. Ein Kriegsknecht sticht ihm mit einem Dolch die Augen aus. L. ist einer im Begriff, ihm mit seiner Partisane

die Brust zu durchbohren. Delila hält in der Rechten die Schere, in der linken Simsons Haar und geht nach l. hinten ab.

Fast L. Gr. Lwd. Br. 1·74, H. 1·41.
1901: Nr. 914. — 1893: Nr. 26 n. Sch. — 1844: Nr. 21 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 14 n. Sch. I.
Kopiert von Martin Meytens.
Das Original im Städelischen Kunstinstitut in Frankfurt a. M.

933. (XII. l.) **Der Bürgerfähnrich.** Nach r. Kopf mit starkem herabhängendem Schnurrbart nach vorn, bedeckt von einem Barett mit Federn. Die Rechte ist in die Hüfte gestützt. Die Linke hält eine nach hinten über die Schultern fallende weisse Fahne.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·84. H. 1·14.
1901: Nr. 915. — 1893: Nr. 202 n. Sch. — 1844: Nr. 203 n. Sch. Rembrandt. — Ä. K.: Nr. 8 n. Sch. III. wie 1844.
Fr. pag. 40.
Das Original im Besitz des Baron Gustav Rothschild in Paris. Eine andere Kopie, die lange als Original galt, befindet sich in Kassel.

934. (XII. l.) **Selbstbildnis.** Körper in braunem Rock mit Halsschirm nach l., Kopf mit langem braunem Haar und schwarzem Barett nach vorn. Über der linken Schulter ist ein dunkelroter Mantel mit einer Kette zusammengenestelt.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·48, H. 0·64. Rest. 1897.
1901: Nr. 916. — 1893: Nr. 113 n. Sch. — 1844: Nr. 134 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 8 n. Sch. II.
Kopiert von Martin Meytens. Original in der Galerie Pitti in Florenz.

935. (XII. l.) **Selbstbildnis.** Etwas nach r., Blick gerade aus. Gesicht bartlos. Runder Hut. Brauner Rock mit schwarzem Besatz und Stehkragen.

Brustb. Kl. F. Kupfer. Br. 0·175, H. 0·21. Rest. 1897.
1901: Nr. 917. — 1893: Nr. 174 n. Sch. — 1844: Nr. 180 n. Sch. Rembrandt. — Ä. K.: Nr. 54 n. Sch. II. wie 1844.
Das Original in der k. k. Galerie in Wien.

936. (XII. l.) **Verspottung des Heilands.** Christus mit der Dornenkrone und rotem Mantel l. Seine Hände sind gefesselt. R. übergibt ihm ein Jude ein Rohr. Hinter diesem ein Geharnischter mit einem Speer.

Halbe kl. F. Lwd. Br. 0·215, H. 0·23. Rest. 1896.
1901: Nr. 918. — 1893: Nr. 16 n. Sch. — 1844: Nr. 92 d. Sch. Unbek. Meister.

937. (XII. l.) **Mann mit Kürass.** Nach l. Kopf mit halblangen dunklen Haaren etwas nach r. geneigt. Der Mann trägt einen Schnurrbart und hat den Mund halb geöffnet. Kürass über braunem Rock.
Brustb. Fast L. Gr. Tannenholz. Br. 0·26, H. 0·36. Rest. 1897.
1901: Nr. 645. Art des Joh. Kupetzky. — 1893: Nr. 346 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 168 d. Sch. wie 1893.
Hinten alter Galerievermerk: Diogenes . . . (das übrige unleserlich).
Hofstede: Nach einem Stich von van Vliedt. Original im Haag.

Schule des **Rembrandt Harmensz van Ryn.**

938. (XII. l.) **Eine alte Frau liest in einem Buch.** Eine alte Frau in verbrämtem Kleid ist nach l. vorgeneigt und liest in einem Buch, das auf dem Tisch liegt, und auf dem ihre Linke ruht. Auf dem Kopf trägt die Alte ein weisses Tuch.
Halbe kl. F. Lwd. Br. 0·43, H. 0·53.
1901: Nr. 919. — 1893: Nr. 210 n. Sch. — 1844: Nr. 76 n. Sch. Kopiert von Chr. Pauditz. — Ä. K.: Nr. 64 n. Sch. V. Gerbrandt v. d. Ekhout.

Constantin Renesse s. **Amsterdamer Maler des 17. Jahrhunderts.**

Rengel s. nach **Peter Paul Rubens** Nr. 988

und nach **Francesco Mazzuoli** Nr. 723.

Schule des **Guido Reni.**

Geb. 4. November 1575 in Bologna, gest. 18. August 1642 ebendort. Schüler des D. Calvaert und des L. Carracci. Tätig in Rom, Neapel und an anderen Orten, hauptsächlich in Bologna.

939. (XVI. r.) **Susanna im Bade.** Susanna mit hellblondem Haar halb nach l. geneigt drückt mit der Linken das weisse Untergewand an den entblössten Busen; die Rechte mit gespreitzten Fingern hat sie ein

wenig erhoben. Blauer Mantel. Sie blickt nach l. hinauf. R. hinter ihr die bärtigen Richter in roten Gewändern. Hinten Landschaft.

Fast halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·98, H. 0·77.
1901: Nr. 920. — 1893: Nr. 131 n. Sch. — 1844: Nr. 33 i. Sch. Frans Gessi. — Ä. K.: Nr. 5 i. Sch. IV. Schule des Giann Belino.

940. (XVI. r.) **Der heilige Sebastian.** Der Heilige ist unbekleidet und an einen Baum gebunden, etwas nach l. geneigt. Dunkles lockiges Haar. Blick nach aufwärts. Der l. Arm ist nach aufwärts gebunden. Die linke Seite ist von einem Pfeil durchbohrt.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·645, H. 0·85.
1901: Nr. 921. — 1893: Nr. 199 i. Sch. — 1844: Nr. 164 i. Sch. Guido Reni. — Ä. K.: Nr. 14 i. Sch. wie 1844.

Art des **Guido Reni.**

941. (XVI. r.) **Der heilige Hieronymus.** Der Heilige mit grauem Bart, in rotem Mantel mit nacktem Oberleib sitzt nach r. und lauscht auf die himmlische Musik. Blick nach l. oben. Vor ihm liegt auf Büchern ein Totenkopf, auf dem seine Linke ruht, während er im Begriff ist, mit der Rechten in einem Buch zu blättern. Unten schläft ein Löwe.

Über L. Gr. Lwd. Br. 1·59, H. 2·39. Rest. 1897.
1901: Nr. 922. — 1893: Nr. 196 i. Sch. — 1844: Nr. 165 i. Sch. Guido Reni — Ä. K.: Nr. 13 i. Sch. I. wie 1844.
Fr. pag. 89.

Richtung des **Guido Reni.**

942. (XVI. r.) **Die heilige Agnes.** Die Heilige in grauem und gelblichem die Brust freilassenden Gewand nach vorn. Die Rechte hält sie auf der Brust; die Linke, auf einen Totenkopf gelegt, hält eine kleine Kerze. Braunes wallendes Haar. Blick nach l. hinauf, von wo ein breiter Lichtstrahl auf die Heilige fällt. Ihr Mund ist halb geöffnet.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·71, H. 0·90. Rest. 1897.
1901: Nr. 923. — 1893: Nr. 81 i. Sch. Unbek. Meister. — — 1844: Nr. 166 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 15 i. Sch. I. Guido Reni.

Nachfolger des **Guido Reni.**

Bolognesische Schule.

943. (XVI. r.) **Kleopatras Tod.** Kleopatra in rotem gestreiftem Kleid und weissem Untergewand sitzt mit entblösstem Oberleib nach vorn. Kopf und Blick nach l. hinauf, Körper nach r. geneigt und auf die linke Hand gestützt. Mit der Rechten hält sie die Schlange an die Brust. Um den rechten Oberarm ein weisses Tuch.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·68, H. 0·92.
1901: Nr. 924. — 1893: Nr. 183 i. Sch. Pietro Berettini. — 1844: Nr. 136 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 39 i. Sch. II. wie 1893.

Nach **Jusepe de Ribera,** genannt **Lo Spagnoletto (?).**

Geb. 12. Januar 1588 in Játiva, gest. 1656 in Neapel. Durch Franc. Ribalta und durch den Realismus Caravaggios beeinflusst. Tätig in Neapel.

944. (XIX. h.) **Die Kupplerin.** L. vorn neben einer geöffneten Tür steht vor einem Vorhang die Kupplerin und deutet mit der Rechten nach hinten ins Zimmer auf ein geputztes Mädchen. Am rechten Arm hält sie einen Korb mit Eiern und Gemüse und in der Hand einen Stock.

Kniest L. Gr. Lwd. Br. 0·90, H. 1·24.
1901: Nr. 925. — 1893: Nr. 102 i. Sch. Giusepe Ribera. — 1844: Nr. 106 i. Sch. wie 1893 — Ä. K.: Nr. 4 i. Sch. I. wie 1893.
Voll: Zu gut für eine Kopie.

Art des **Jusepe de Ribera.**

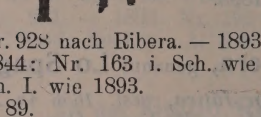
945. (XV. h.) **Der Alte mit dem Buch.** Ein kahlköpfiger graubärtiger Mann mit halbgeöffnetem Mund in dunklem Gewand hält ein Buch mit der Rechten nach r. Die Brust ist ein wenig entblösst.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·52, H. 0·62.
1901: Nr. 927. — 1893: Nr. 69 i. Sch. — 1844: Nr. 70 i. Sch. Jusepe de Ribera. — Ä. K.: Nr. 37 i. Sch. IV. wie 1844.
Hinten alter Galerievermerk: Kopfstück Michel Angelo Nr 1.

Italienischer Nachahmer des **Jusepe Ribera.**

946. (XV. h.) **Der heilige Hieronymus.** Der graubärtige Heilige mit nacktem Oberleib und rotem Mantel über den Knien sitzt etwas nach r. in einer Felsenhöhle. Mit der linken hält er ein aufgeschlagenes Buch. Der rechte Arm ist halb erhoben. Der Kopf mit geöffnetem Mund nach r. geneigt. Blick nach aufwärts. L. ein Totenkopf.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·875, H. 1·09. Rest. 1897. N. Lwd. Bez. unter dem rechten Arm l. unten (1/3 verkleinert):



1901: Nr. 928 nach Ribera. — 1893: Nr. 200 i. Sch. Guercino. — 1844: Nr. 163 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 12 i. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 89.
Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d Bruk. Galerie 1903.

Pietro Ricchi, genannt Lucchese.

Geb. 1606 in Lucca, gest. 1675 in Udine. Schüler des G. Reni.

947. (XIV. l.) **Simson wird von Delila verraten.** Simson schläft auf Delilas Schoss. Diese ist im Begriff, ihm die Haare abzuschneiden. Die zur Seite stehenden Kriegsknechte sind bereit, ihn zu binden. R. hinten eine Frau.

L. Gr. Lwd. Br. 2·42, H. 1·35. Rest. 1897.
1901: Nr. 929. — 1893: Nr. 61 i. Sch. — 1844: Nr. 152 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 1 i. Sch. I. Franc. Solimena.

Christoph Richter.

Tätig um 1630.

948. (VI. l.) **Tanzendes Paar.** In einem Garten tanzt vor einer Schenke ein Paar. L. die Musiker darunter ein Junge mit einer Trommel. R. mehrere Zuschauer; 2 Männer sitzen und halten Humpen in den Händen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·425, H. 0·29. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 930. — 1893: Nr. 181 d. Sch. — 1844: Nr. 259 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 49 d. Sch. IV.

Elias Ridinger.

Geb. 1698 in Ulm, gest. 1767 in Augsburg. Schüler des Joh. Falk und G. Ph. Rugendas. Tätig in Augsburg.

949. (VI. l.) **Die Reitschule.** Im M. Gr. einer Landschaft befinden sich vor einigen Mauerruinen 3 Reiter. Ein Reiter auf einem Schimmel galoppiert nach l. hinten. Ein Stallmeister hält den Schimmel an der Leine.

Kl. F. Lwd. Br. 0·58, H. 0·44. Rest. 1897.
1901: Nr. 931. — 1893: Nr. 22 d. Sch. — 1844: Nr. 327 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 79 d. Sch. II. Georg Phil. Rugendas.

Art des Elias Ridinger.

950. (VI. l.) **Ein Reh.** Ein Reh steht in gebirgiger Landschaft am Waldrand nach l. Im M. Gr. an einem Wasser mehrere Rehe. Nach l. hinten einige Hütten.

Kl. F. Lwd. Br. 0·705, H. 0·59. Rest. 1899. N. Lwd.
1901: Nr. 932. — 1893: Nr. 68 d. Sch. — 1844: Nr. 370 d. Sch. Elias Riedinger. — Ä. K.: Nr. 58 d. Sch. IV. Ph. Hamilton und Chr. H. Brand.

951. (VI. l.) **Ein Hirsch.** Im V. Gr. einer bergigen Landschaft steht neben einem Baum ein Hirsch mit erhobenem Kopf nach r.

Kl. F. Lwd. Br. 0·58, H. 0·40. Rest. 1897.
1901: Nr. 933. — 1893: Nr. 67. d. Sch. — 1844: Nr. 369 d. Sch. Elias Riedinger. — Ä. K.: Nr. 57 d. Sch. IV. Ph. Ferd. de Hamilton und Chr. H. Brand.
Gegenstück zu Nr. 950.

952. (VI. r.) **Wildschweinjagd.** Im V. Gr. einer waldreichen Berglandschaft wird r. neben einem Baum mit freiliegenden Wurzeln ein Eber von 2 Hunden gepackt. Von l. kommt ein dritter Hund dazu. Aus dem M. Gr. kommen 2 Jäger herzugelaufen. Hinten ein Bergschloss.

Kl. F. Lwd. Br. 2·34, H. 1·53. Rest. 1897.
1901: Nr. 934. — 1893: Nr. 308 d. Sch. — 1844: Nr. 200 d. Sch. wahrsch. Elias Riedinger. — Ä. K.: Nr. 20 d. Sch. III. Sonnemans.

Hyacinthe Rigaud (?).

Geb. 20. Juli 1659 in Perpignan, gest. 27. Dezember 1743 in Paris. Tätig hauptsächlich in Paris.

953. (XVII. r.) **Le Notre, Hofgärtner Ludwig XIV.** Der Dargestellte in blauem Rock und rotem Mantel ist mit dem rechten Arm auf ein Steinpostament gelehnt; mit dem Linken zeigt er nach hinten. Halb nach r. Kopf und Allongeperücke nach l. Hinten Statuen der Venus und des Amor auf einer Mauer.

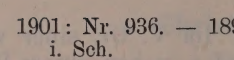
Kniest. Kl. F. Lwd. Br. 0·31, H. 0·41. Rest. 1897.
1901: Nr. 935. — 1893: Nr. 108 n. Sch. H. Rigaud. — 1844: Nr. 123 n. Sch. wie 1893.
Hinten alter Galerievermerk: Portrait du le Notre jardinièr de la Cloud Hyacinthe Rigaud.

Rigoults s. Philipp van Thielen.

Francesco Robertelli.

954. (XV. v.) **Die Ruine am Bach.** Im V. Gr. einer baumreichen ziemlich flachen Landschaft befindet sich r. eine Ruine mit viereckigem Turm. Davor ein Mann und eine Frau. Ganz vorn ein Bach. L. auf dem Ufer ein Baum.

Rundb. Kl. F. Lwd. Durchmesser 0·175.
Bez. l. unten am Fusse des Baumes:



1901: Nr. 936. — 1893: Nr. 195 i. Sch. — 1844: Nr. 191 i. Sch.

955. (XV. v.) **Felsenlandschaft mit Kastell.** R. nach l. hinten bewaldete Felsen; am Fuss derselben im M. Gr. ein Kastell. Im V. Gr. ein Reiter. Nach hinten gehen 2 Personen.

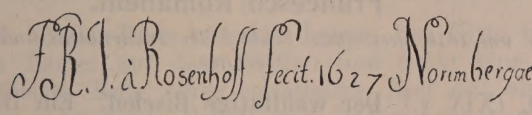
Rundb. Kl. F. Lwd. Durchmesser 0·175.
1901: Nr. 937. — 1893: Nr. 194 i. Sch. — 1844: Nr. 192 i. Sch.
Gegenstück zu Nr. 954.

Franz Röselig von Rosenhof.

Tätig um 1666—1687 in Nürnberg.

956. (VI. l.) **Schnepf und Nusshäher.** Eine tote Schnepfe und ein toter Nusshäher sind mit den Schnäbeln an einer Wand aufgehängt, die Schnepfe r., der Nusshäher l.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·49, H. 0·59. Rest. 1897. N. Lwd.
Bez. r. unten (1/2 verkleinert):



1901: Nr. 938. — 1893: Nr. 156 d. Sch. — 1844: Nr. 299 d. Sch.
Fr. pag. 68. — Beilage z. allg. Zeit. 1902. I. pag. 286.
In der obigen Signatur ist in der Zehnerstelle nicht 2, sondern 8 zu lesen.

957. (VI. l.) **Hund und Meerkatze.** Eine Meerkatze vor einem Napf mit Wasser und einem angebrochenen Semmel nach l. R. ein bellender Hund, nur zum Teil sichtbar.

Unter Nat. Gr. Lwd. Br. 0·77, H. 0·57. Rest. 1897.
Bez. l. gegen oben: Francisc. Röselig d. Rosenhoff fecit Norimbergae 1672.
1901: Nr. 939. — 1893: Nr. 211 d. Sch. — 1844: Nr. 38 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 67 d. Sch. I.
Fr. pag. 72.

Art des Franz Röselig von Rosenhof.

958. (VI. l.) **Ein toter Hase** ist mit dem rechten Hinterfuss an einer Wand aufgehängt. L. ist eine Rebenpflanze sichtbar.

Unter nat. Gr. Lwd. Br. 0·75, H. 0·70. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 940. — 1893: Nr. 334 n. Sch. Nach Jan Weeninx. — 1844: Nr. 292 Jan Weeninx. — Ä. K.: Nr. 33 n. Sch. V. wie 1844.

Vermutlich Rohrich.

Tätig um 1818 in Nürnberg.

959. (II. r.) **Anbetung der Hirten.** Maria enthüllt vor den anbetenden Hirten das Kind, während Joseph

eine brennende Kerze hält. Im H. Gr. sieht man durch eine offene Tür die Verkündigung durch die Engel.

Halbe kl. F. Lindenholz. Br. 0·40, H. 0·55. Rest. 1897.
1901: Nr. 941. — 1893: Nr. 243 d. Sch. Unbek. Meister der altdeutsch. Schule. — 1844: Nr. 16 d. Sch. Heinr. Aldegraf. — Ä. K.: Nr. 31 d. Sch. wie 1844.

Francesco Romanelli.

Geb. um 1610, gest. 1662. Schüler des Incarnatini und des P. di Cortona.

960. (XIV. v.) **Der wohltätige Bischof.** Ein Bischof in vollem Ornat steht auf den Stufen einer Kirche. Er hebt mit der Linken den Mantel, mit der Rechten teilt er an Arme Almosen aus. L. vorn empfängt ein Weib in rotem, an der Schulter zerrissenem Kleid und weissem Kopftuch Geld.

Kl. F. Lwd. Br. 0·48, H. 0·65.
1901: Nr. 942. — 1893: Nr. 166 i. Sch. — 1844: Nr. 98 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 8 i. Sch. II.

Romano s. Pippi.

Willem Romeyn.

Geb. in Haarlem, gest. nach 1693 ebendort. Schüler der Berchem. Tätig in Haarlem.

961. (XI. v.) **Die Mittagsrast.** Berglandschaft. L. vorn trinken 2 Kühe aus einer Wasserlache. Weiter r. liegen ein Kalb, Schafe und Ziegen. Dabei steht ein Ochse. L. im M. Gr. einzelne Bäume. Hinten Berge.

Kl. F. Lwd. Br. 0·45, H. 0·38. Rest. 1895.

Bez. unten gegen r.: WROMEYN

1901: Nr. 943. — 1893: Nr. 4 n. Sch. — 1844: Nr. 4 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 4 n. Sch. I.
Fr. pag. 4.

Cajetan Roos.

Gest. um 1735 in Wien.

962. (IV. h.) **Haustiere.** Im V. Gr. liegt eine rote Kuh, r. und l. Schafe und Ziegen. R. steht eine zweite Kuh nach hinten, an die sich ein Hirte lehnt.

Kl. F. Lwd. Br. 0·43, H. 0·26. Rest. 1897.
1901: Nr. 944. — 1893: Nr. 80 d. Sch. — 1844: Nr. 374 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 65 d. Sch. IV. Joseph Rosa.

963. (IV. h.) **Der Hirte mit dem Lamm.** Ein Hirte trägt ein Lamm auf dem Rücken und treibt eine rot gefleckte Kuh, einen gesattelten Esel mit einem Lamm am Sattel, Schafe und Ziegen nach r. vorn.

Kl. F. Lwd. Br. 0·43, H. 0·26. Rest. 1897.
1901: 945. — 1893: Nr. 79 d. Sch. — 1844: Nr. 373 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 64 d. Sch. IV. Joseph Rosa.
Gegenstück zu Nr. 962.

Art des Cajetan Roos.

964. (IV. h.) **Landschaft mit Vieh.** Bewölkte Berglandschaft mit Ruine. Vorn eine Kuh, Schafe und Ziegen bei einem kleinen Feuer. R. sitzt der Hirte und schläft. Hinter ihm ein Hund.

Kl. F. Lwd. Br. 0·97, H. 0·75. Rest. 1897.
1901: Nr. 946. — 1993: Nr. 72 d. Sch. — 1844: Nr. 449 d. Sch. Caj. Roos.
Schlecht erhalten und auf ungrundierter Lwd. gemalt.

Johann Heinrich Roos.

Geb. 27. Oktober 1631 in Otterberg, gest. 3. Oktober 1685 in Frankfurt a. M. Schüler des Jul. du Jardin, Barent Graat und A. de Bie. Tätig in Cassel, Mainz und Frankfurt a. M.

965. (IV. v.) **Bildnis eines unbekannten Jünglings.** Kopf mit gescheiteltem langem schwarzem Haar etwas nach r. Blick der hellbraunen Augen gerade aus. Roter Mantel. Am Hemdkragen schmales blaues Band.

Oval. Brustb. Kl. F. Kupfer. Br. 0·13, H. 0·145. Rest. 1897.

Bez. r. fast in halber Höhe: JRoos fait 1681

1901: Nr. 947. — 1893: Nr. 116 d. Sch. Selbstportrait. — 1844: Nr. 253 d. Sch. wie 1893.
Fr. pag. 67.

966. (IV. v.) **Ein Dichter oder Beschützer der Wissenschaften.** Der Dargestellte in dunklem Gewand und rotem Hermelinmantel sitzt in ganzer Figur neben einem Tisch mit gelber Decke, auf dem ein Buch und eine Papierrolle liegen. Mit der Linken hält er eine Leier. Hinten eine gebrochene Säule.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·20, H. 0·275. Rest. 1897.
1901: Nr. 948. — 1893: Nr. 473 d. Sch. — 1844: Nr. 255 d. Sch.

967. (IV. v.) **Gebirgslandschaft mit dem roten Stier.** R. vorn neben einer Felswand steht ein roter Stier in einem Bach, weiter hinten eine Ziege und ein Schaf. Im H. Gr. Burgruine. Skizze.

Kl. F. Lwd. Br. 0·31, H. 0·24. Rest. 1896.
1901: Nr. 949. — 1893: Nr. 157 d. Sch. — 1844: Nr. 278 d. Sch. (Im Manuskript zu diesem Katalog steht: Auf dem Gemälde soll der Name stehen. Auf neue Leinwand gezogen und der ursprüngliche Name auch auf die neue Leinwand geschrieben.) — Ä. K.: Nr. 95 d. Sch. III.
In Kupfer gestochen von Elias Ridinger.
Fr. pag. 69.

968. (IV. v.) **Gebirgslandschaft mit der weissen Kuh.** Vorn steht eine weisse Kuh; r. daneben liegen 2 Schafe und eine Ziege. Hinten eine Burgruine. Skizze.

Kl. F. Lwd. Br. 0·31, H. 0·25. Rest. 1896.
1901: Nr. 950. — 1893: Nr 158 d. Sch. — 1844: Nr. 278 d. Sch. (s. die Bemerkungen bei Nr. 967.) — Ä. K.: Nr. 96 d. Sch. III.
In Kupfer gestochen von Elias Ridinger.
Fr. pag. 69.
Gegenstück zu Nr. 967.

Nach **Johann Heinrich Roos.**

969. (IV. v.) Kopie nach Nr. 965 von Johann Martin Stock.
1901: Nr. 951. — 1893: Nr. 117 d. Sch. — 1844: Nr. 254 d. Sch.

Art des **Philipp Peter Roos,** genannt **Rosa da Tivoli.**

Geb. 1651 in Frankfurt a. M., gest. 1705 in Tivoli. Schüler seines Vaters Johann Heinrich Roos. Tätig in Rom und Tivoli.

970. (VI. v.) **Die Rast am Bach.** Im V. Gr. einer felsigen Landschaft ruhendes Vieh mit einem Hirten und einem Hund. R. ziehen sich nach l. hinten felsige Berge, an deren Fuss ein Bach. Am Bach trinkt eine Kuh und ein Schaf. L. im M. Gr. eine Ruine am Bach.

Kl. F. Lwd. Br. 0·73, H. 0·91. Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 952. — 1893: Nr. 53 i. Sch. — 1844: Nr. 52 i. Sch. Phil. Peter Roos.

Art des **Salvator Rosa.**

Geb. 20. Juni 1615 in Arenella, gest. 15. März 1673 in Rom. Schüler des F. Francanzone, Ribera und A. Falcone. Tätig in Neapel, Rom und Florenz.

971. (XV. v.) **Bildnis eines graubärtigen Mannes.** Etwas nach r. Blick nach l. Der alte graubärtige Mann mit dichtem grauem Haupthaar in dunklem Gewand hält ein Blatt Papier in der Linken.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·61, H. 0·79. Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 953. — 1893: Nr. 43 i. Sch. — 1844: Nr. 159 i. Sch. Salv. Rosa. — Ä. K.: Nr. 8 i. Sch. wie 1844.

972. (XV. h.) **Landschaft mit Wasserfall.** In einer wilden Landschaft l. ein Wasserfall, dabei Menschen und Tiere. R. vorn 2 hohe Bäume.

Kl. F. Lwd. Br. 0·84, H. 0·59. Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 954. — 1893: Nr. 85 i. Sch. — 1844: Nr. 39 i. Sch.

Vermutlich **Graf Pietro Rotari.**

Geb. 1707 in Verona, gest. 1762 in Petersburg. Schüler des A. Balestra. Tätig an verschiedenen Orten, zuletzt in Petersburg.

973. (XVI. r.) **Der Knabe mit dem Kessel.** Ein nackter Knabe mit kurzem braunem Haar hält einen kupfernen Kessel nach vorn und schaut in denselben. Die Linke hält er oben am Henkel, die Rechte unten.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·49, H. 0·64. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 955. — 1893: Nr. 110 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 103 i. Sch. Giovanni Bellino. — Ä. K.: Nr. 15 i. Sch. II. wie 1893.
Fr. pag. 81. — Siebenb.-D. Tageblatt 10. Oktober 1894.

Richtung des **Grafen Pietro Rotari.**

974. (XVI. r.) **Kopf eines Knaben.** Kopf mit kurzem braunem Haar nach vorn, etwas nach r. geneigt. Dunkles Gewand, Goldkette und weisser Halskragen.
Kopfst. L. Gr. Lwd. auf Holz. Br. 0·20, H. 0·23. Rest. 1897. 1901: Nr. 956. — 1893: Nr. 139 i. Sch. Nach Paolo Caliari. — 1844: Nr. 151 i. Sch. Angeblich Veronese. — Ä. K.: Nr. 56 i. Sch. II. Tizian.
Fr. pag. 81. — Siebenb.-D. Tageblatt 10. Oktober 1894.

Art des **Johann Rottenhammer.**

Geb. 1564 in München, gest. 1623 in Augsburg. Schüler seines Vaters und des Joh. Donauer. Tätig in München, Venedig und Augsburg.

975. (II. r.) **Das jüngste Gericht.** Oben im H. Gr. Gott auf einer Wolke von Engeln und Heiligen umgeben. R. Christus, l. Maria. Darunter Engel mit Posaunen. Zwischen diesen das Kreuz umgeben von Menschen. Darunter und r. die Hölle, l. der Eingang zum Paradies.
Kl. F. Kupfer. Br. 0·405, H. 0·52.
1901: Nr. 957. — 1893: Nr. 163 d. Sch. — 1844: Nr. 27 d. Sch.

Richtung des **Johann Rottenhammer.**

976. (II. r.) **Diana entdeckt die Schwangerschaft der Nymphe Kallisto.** Diana sitzt l. auf blauem Mantel umgeben von ihren Nymphen. R. wird Kallisto, über deren Leib ein hellblaues gerolltes Gewand läuft, von 2 Nymphen gehalten. Weiter hinten einzelne Gruppen von Nymphen. R. antike Ruinen. L. Wald. In der Mitte nach hinten Fernsicht.
Kl. F. Kupfer. Br. 0·38, H. 0·305. Rest. 1897.
1901: Nr. 958. — 1893: Nr. 93 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 115 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 19 i. Sch. II. Schule des di Palma.
Fr. pag. 81.

Johann Franz Michael Rottmayr von Rosenbrunn.

Geb. um 1660 in Laufen, gest. 25. Oktober 1730 in Wien. Schüler des Karl Loth. Tätig in Wien.

977. (IV. r.) **Die Heilung des Blinden.** Christus in rotem Gewand und blauem Mantel berührt die Augen des in flehender Haltung vor ihm stehenden halbnackten Blinden. Dahinter Petrus, Johannes und ein dritter Mann. Hinter dem Blinden eine Frau. Hinten geringer Ausblick auf wenig bewölkten Himmel.

L. Gr. Lwd. Br. 1·74, H. 1·38. Rest. 1897.
1901: Nr. 959. — 1893: Nr. 18 d. Sch. — 1844: Nr. 316 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 3 d. Sch. IV.

978. (IV. h.) **Die Rückkehr des verlorenen Sohnes.** Der verlorene Sohn mit nacktem Oberleib kniet vor seinem Vater mit über der Brust gefalteten Händen. Dieser beugt sich über den Reuigen, umschlingt ihn mit der Rechten und deutet mit der Linken auf das von einem Knaben gehaltene kostbare Gewand. R. bietet eine Frau einen roten Mantel dar. L. deutet ein Mann auf den Sohn. Dahinter noch ein Kopf sichtbar.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·67, H. 1·29. Rest. 1897.
1901: Nr. 960. — 1893: Nr. 17 d. Sch. — 1844: Nr. 315 d. Sch. — Ä. K.: Wahrscheinlich Nr. 2 d. Sch. IV. (Die Nr. ist notiert, aber die Bezeichnung und Beschreibung des Bildes fehlt.)

979. (IV. r.) **Der barmherzige Samariter.** Ein alter weissbärtiger Samariter verbindet den verwundeten, halb liegenden, von einem Mann und einer Frau unterstützten Jüngling.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 1·72, H. 1·38. Rest. 1897.
1901: Nr. 961. — 1893: Nr. 16 d. Sch. — 1844: Nr. 314 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 1 d. Sch. IV.
Gegenstück zu Nr. 977 und 978.

980. (V. v.) **Argus, der Wächter Jos, wird von Merkur eingeschläfert.** Argus ruht mit nach l. geneigtem Kopf unter einem Baum auf seinem Mantel. L. spielt Merkur in rotem Mantel auf seiner Pfeife. R. hinter Argus ein horchender Hirte.

L. Gr. Lwd. Br. 1·47, H. 1·12. Rest. 1897.
1901: Nr. 962. — 1893: Nr. 62 d. Sch. — 1844: Nr. 358 d. Sch.

981. (V. v.) **Hiob wird von seinem Weib und seinen Freunden verkannt.** Hiob hat das Haupt mit einem Tuch bedeckt und ist nur um die Hüften bekleidet. Er sitzt, den rechten Arm aufgestützt, auf dem Boden auf seinem Mantel und hat die Hände gefalten. Über seinem Lager ein Krug. Vor ihm gegen r. ein Freund, der auf Hiob einspricht. Etwas nach hinten zwischen Beiden Hiobs Weib, mit der Linken zum Himmel deutend. Hinter dem Freunde ein schlafender Mann.

L. Gr. Lwd. Br. 1·47, H. 1·12. Rest. 1897.
1901: Nr. 963. — 1893: Nr. 61 d. Sch. — 1844: 357 d. Sch.
Gegenstück zu Nr. 980.

982. (IV. Deckenbild.) **Triumph der Wissenschaft und Kunst.** Eine weibliche geharnischte Gestalt in Helm und rotem Mantel mit Speer und Schild thront auf Wolken. Hinter ihr eine Eule, über ihr 2 Engel mit Posaunen, unter ihr ein geflügelter alter Mann mit Sense. R. hält eine weibliche Gestalt den Entwurf eines Gebäudes. Unten versinnbildlichen 4 weibliche Gestalten die Astronomie, Mathematik, Philologie und Naturwissenschaften. L. versinnbildlichen mehrere weibliche Gestalten die Künste.

Ovales Deckenbild. Unter L. Gr. Lwd. Br. 1·80, H. 2·74. Rest. 1897. N. Lwd.
Bez. r. unten auf dem Globus: Rottmayer V. Rosenbrun 1710.
1901: Nr. 964.

Marinus van Roymerswale.

Nachahmer des Quentin Massys. Geb. auf Seeland in Holland. Tätig zwischen 1521—1560.

983. (XIII. h.) **Der heilige Hieronymus.** Der Heilige im Kardinalsornat sitzt nach r. vor einem Tisch mit einem aufgeschlagenen Buch. Auf dem Tisch Kruzifix, Schreibzeug, Totenkopf und Leuchter.

Halbe F. L. Gr. Eichenholz. Br. 0·82, H. 0·82. Rest. 1897.
1901: Nr. 965. — 1893: Nr. 431 n. Sch. Quentin Massys. — 1844: Nr. 414 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 57 n. Sch. V. wie 1893.
Fr. pag. 61.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 26.

Vermutlich **Arnold Rubens.**

Erste Hälfte des 17. Jahrhunderts.

984. (XII. r.) **Das Reitergefecht bei dem Kastell.** L. vorn vor den Ruinen eines Kastells heftiges Reitergefecht. Im V. Gr. ein Gefallener in rotem Rock und Turban, neben ihm ein gestürzter Schimmel. R. hinten eine Stadt.

Kl. F. Lwd. Br. 0·36, H. 0·28. Rest. 1897.

Bez. r. unten: A Rubens

1901: Nr. 966. — 1893: Nr. 100 n. Sch. Jacques Courtois. — 1844: Nr. 71 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 27 n. Sch. III. C Rubeis (Bez. C Rubeis f:)
Fr. pag. 26.
Nr. 984 und 985 photographiert von Magistratsrat G. Theis.

985. (XII. r.) **Der Kampf vor der Brücke.** Im V. Gr. heftiger Reiterkampf vor einer steinernen befestigten Brücke, die r. nach hinten zu einer am Fusse eines hohen Berges liegenden Stadt führt. Vorn ein gestürzter Schimmel, r. davon ein halb entkleideter Gefallener neben einer Trommel.

Kl. F. Lwd. Br. 0·36, H. 0·28. Rest. 1897.

Bez. l. unten: f Rubens fe

1901: Nr. 967. — 1893: Nr. 101 n. Sch. Jacques Courtois. — 1844: Nr. 72 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 28 n. Sch. III. C. Rubeis (Bez. C. Rubeis f:)
Fr. pag. 26.
Gegenstück zu Nr. 984.

Nach **Peter Paul Rubens.**

Geb. 28. Juni 1577 in Siegen, gest. 30. Mai 1640 in Antwerpen. Schüler des T. Verhaegt, A. v. Noort und O. v. Veen. Tätig in Italien und Antwerpen.

986. (IX. r.) **Die Qualen des heiligen Levinus.** L. vorn wird der heilige Levinus von 2 Männern am Bart und Körper festgehalten. Einer von ihnen hält ein Messer im Mund. Ein Dritter hat mit einer Zange dem Heiligen die Zunge ausgerissen und reicht sie einem Hund. Dahinter in der Luft ein mit Rossen bespannter Wagen, darüber 2 Engel und 2 Rachegeister. R. vorn stürzt ein Mann mit einem Speer davon. — Skizze zum grossen Levinusmartyrium in Brüssel oder alte Kopie danach.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·49, H. 0·64.
1901: Nr. 968 P. P. Rubens. — 1893: Nr. 237 n. Sch — 1844: Nr. 238 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 41 n. Sch. III.
In Kupfer gestochen von Cornelius van Caukercken 1657.
Fr. pag. 44. — Bredius und Hofstede: Sicher Kopie nach dem etwas grösseren Bild bei Rudolf Kann in Paris.
Hinten das Antwerpener Brandzeichen und eine eingeschlagene Marke: zwei verbundene grosse N.

987. (IX. r.) **Die heilige Familie.** Vorn in der Mitte sitzt Maria mit Jesus auf dem Schoss nach r. Hinter ihr 2 Frauen und der heilige Georg mit roter Fahne. Er tritt mit dem linken Fuss auf den Drachen. Vor Maria 3 Knaben mit einem Lamm. Über ihr 2 Engel. R. hinten liegt Joseph an einem Baum. L. ein Gebäude und eine Laube. Flachlandschaft mit Bäumen.

Fast halbe L. Gr. Lwd. Br. 1·42, H. 1·12.
1901: Nr. 969. — 1893: Nr. 221 n. Sch. Schule d. P. P. Rubens. — 1844: Nr. 201 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 6 n. Sch. III.
Kopie nach dem Rubens'schen Schulbild in der Nationalgalerie in London Nr. 67.
Fr. pag. 43. — Siebenb.-D. Tageblatt 11. Oktober 1894.

988. (IX. r.) **Rubens' zweite Frau, Helene Fourment.** Die Dargestellte steht auf einem roten Mantel etwas nach r. Sie hat um den nackten Körper einen dunklen verbrämten Mantel umgeworfen.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·37, H. 0·59. Rest. 1897.
1901: Nr. 970. — 1893: Nr. 134 d. Sch. — 1844: Nr. 415 d. Sch.
Kopiert von Rengel.
Das Original in der k. u. k. Galerie in Wien.

989. (IX. r.) **Die Töchter des Kekrops.** In einer Vorhalle sind die Töchter des Kekrops in rotem, grünem und gelbem Gewand um den Korb mit dem drachenfüssigen Erichthonios versammelt. Die gelbgekleidete Tochter kniet und öffnet den Korb; hinter ihr die Amme.
Fast halbe L. Gr. Lwd. Br. 1·58, H. 1·14.
1901: Nr. 972. — 1893: Nr. 235 n. Sch. — 1844: Nr. 288 n. Sch. Unbek. Meister.
Das Original in der Galerie Liechtenstein in Wien.

990. (IX. r.) **Der bethlehemitische Kindermord.** Landschaft mit antiken Gebäuden. R. töten Bewaffnete die Kinder der verzweifelten Mütter. In der Mitte des V. Gr. hebt eine vornehm gekleidete Frau die Hände mit einem weissen Tuch zum Himmel. Weiter hinten Geharnischte mit Spiesen.
Kl. F. Nussholz. Br. 0·91, H. 0·59. Rest. 1897.
1901: Nr. 973. — 1893: Nr. 465 d. Sch. Unbek. Meister. — A. K.: Nr. 67 n. Sch. Anhang.
Original in München.

991. (IX. r.) **Die Anbetung Christi durch die heiligen 3 Könige.** Vorn vor einem Stall hält Maria in rotem Kleid und blauem Mantel das vor ihr stehende Kind, zu welchem die prächtig gekleideten 3 Könige mit Gefolge und Geschenken kommen. Hinter Maria steht Joseph vorgeneigt. R. vorn ein bellender Hund.
Kl. F. Nussholz. Br. 0·79, H. 0·575. Rest. 1897.
1901: Nr. 974. — 1893: Nr. 264 d. Sch. Unbek. Meister. — A. K.: Nr. 66 n. Sch. Anhang.

992. (IX. r.) **Die Eberjagd.** Im V. Gr. eines dunkel gehaltenen Waldes mit schmaler Fernsicht r. hinten wird ein Eber von Hunden gepackt und von allen Seiten von Reitern und Bauern angegriffen.
Kl. F. Lwd. Br. 0·75, H. 0·65. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 975. — 1893: Nr. 257 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 108 d. Sch. wie 1893. — A. K.: Nr. 3 d. Sch. II. wie 1893.
Fr. pag. 75.
Das Original in Dresden.

993. (IX. l.) **Der Eber in der Enge.** Ein Eber wird bei einem umgestürzten Baum von Hunden gepackt und von Jägern zu Fuss und zu Pferd von allen Seiten angegriffen. Die Reiter r., die Fussgänger l. darunter einer das Horn blasend.

Kl. F. Glas. Br. 0·64, H. 0·45.

1901: Nr. 791 Niederländ. unbek. Maler. — 1893: Nr. 313 d. Sch. — 1844: Nr. 124 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 51 n. Sch. Anhang. Nach P. P. Rubens.

994. (IX. r.) **Diana mit ihren Nymphen nach der Jagd.** Waldlandschaft mit schmaler Fernsicht nach hinten. L. vorn sitzt unter einem Baum von Nymphen und vielen Hunden umgeben Diana und liebkost einen Hund. R. weiden 2 Nymphen einen Hirsch aus. Daneben ein Reh und Wildschwein. Etwas hinten 2 mit Wild beladene Maultiere, von denen 3 Nymphen das Wild abladen.

Kl. F. Eichenholz. Br. 1·11, H. 0·70. Rest. 1897.

1901: Nr. 1222. Art des Frans Wouters. — 1893: Nr. 207 n. Sch. Schule des P. P. Rubens. — 1844: Nr. 202 n. Sch. P. P. Rubens. — Ä. K.: Nr. 7. n. Sch. III. P. P. Rubens und Fr. Snayers.

Werkstatt des **Peter Paul Rubens.**

995. (IX. r.) **Ignatius Loyola.** Loyola in rotem Messgewand steht nach r. mit halberhobener Rechten. In der Linken hält er ein Buch mit der Inschrift: ad majorem dei gloriam auf einem Postament. Blick nach r. hinauf. Um den Kopf Glorienschein.

Über L. Gr. Lwd. Br. 1·35, H. 2·25.

1901: Nr. 976. — 1893: Nr. 39 n. Sch. Nach P. P. Rubens. — 1844: Nr. 19 n. Sch. P. P. Rubens. — Ä. K.: Nr. 13 n. Sch. I. wie 1844.

Fr. pag. 16. — Beilage zur allg. Zeitung. 1902. I. pag. 286. Die Jesuitenkirche in Brüssel besass ein Ignatiusbild und ein Bild des Franz Xaverius, welche nach J. F. M. Michel 1771 als besondere Zierden dieser Kirche angeführt werden. Das Schicksal der beiden Bilder ist seit 1777 unbekannt. Unser Ignatiusbild und das folgende Bild des Franz Xaverius stammen aus unmittelbarer Nähe des Rubens, sind aber nicht eigenhändige Arbeit des Meisters. Wenn wir nun annehmen, dass die oben erwähnten Brüsseler Bilder nur Werkstattbilder waren, die aber trotzdem als Originale

ausgegeben wurden, wie das früher geschah, so können unsere Bilder ganz gut die verloren geglaubten Brüsseler Bilder sein. Weitere Gründe für diese Annahme sind: Unsere Bilder stimmen nicht nur bezüglich der Grösse, sondern auch mit den von Schelte a Bolswert zwischen 1622 und 1633 nach jenen Bildern gemachten Kupferstichen vollkommen überein. Ferner hat Brukenthal gerade um jene Zeit, als die Brüsseler Bilder ausser Evidenz kamen, grössere Bildereinkäufe gemacht.

996. (IX. r.) **Franz Xaverius.** Der Dargestellte im Chorrock mit umgehängter Stola steht nach l. Die Hände hat er über der Brust gefalten. Blick nach l. hinauf. Um den Kopf Glorienschein.

Über L. Gr. Lwd. Br. 1·35, H, 2·25.
1901: Nr. 977. — 1893: Nr. 40 n. Sch. Nach P. P. Rubens. — 1844: Nr. 20 n. Sch. P. P. Rubens. — Ä. K.: Nr. 15 n. Sch. I. wie 1844.
Fr. pag. 16.
Gegenstück zu Nr. 995.

997. (IX. r.) **Der Sturz der bösen Engel.** Die bösen Engel stürzen wirr durcheinander von Teufeln in scheusslichen Gestalten gepackt und hinabgezogen. Skizze.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·47, H. 0·63. Rest. 1897.
1901: Nr. 971. Nach P. P. Rubens. — 1893: Nr. 302 n. Sch. Jakob Jordaens. — 1844: Nr. 101 n. Sch. wie 1844. — Ä. K.: Nr. 68 n. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 53. — Voll: Alte getreue Rubens Atelier-Wiederholung einer Gruppe aus dem Münchener Bild. Eigenhändigkeit ausgeschlossen.

Schule des **Peter Paul Rubens.**

998. (IX. r.) **Rinaldo und Armida.** Armida in rotem Mantel sitzt l. unter einem Baum nach r. Vor ihr kniet Rinaldo. Daneben hält ein Liebesgott das Pferd. Dahinter ein schwebender Liebesgott mit dem Helm.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·49, H. 0·64. Rest. 1897.
1901: Nr. 978. — 1893: Nr. 238 n. Sch. — 1844: Nr. 236 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 38 n. Sch. III. Nach P. P. Rubens.

Georg Philipp Rugendas.

Geb. 27. November 1666 in Augsburg, gest. 10. Mai 1742 ebendort. Er bildete sich unter dem Einflusse des Jacques Courtois. Tätig in Wien, Venedig und Augsburg.

999. (V. r.) **Nach dem Gefecht.** Berggegend mit Schlössern. Das vom Feinde geräumte Schlachtfeld ist bedeckt mit toten Menschen und Pferden. R. vorn ein Reiter neben seinem Schimmel. In der Mitte der Befehlshaber auf einem Schimmel. Er deutet mit der Rechten nach hinten.

Kl. F. Lwd. Br. 1·99, H. 0·69. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 980. — 1893: Nr. 168 d. Sch. — 1844: Nr. 47 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 63 d. Sch. I.

1000. (V. r.) **Reitergefecht.** Berglandschaft. Ein heftiges Reitergefecht, das sich nach l. zieht. Im V. Gr. ist ein Reiter von seinem Schimmel gestürzt.

Kl. F. Lwd. Br. 1·195, H. 0·70. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 981. — 1893: Nr. 167 d. Sch. — 1844: Nr. 46 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 62 d. Sch. I.
Gegenstück zu Nr. 999.

Karl Ruthart.

Geb. wahrscheinlich in Süddeutschland, gest. nach 1672 wahrscheinlich in Italien. 1663—1664 Meister in der Antwerpener Gilde.

1001. (VI. l.) **Zwei Leoparden kämpfen mit einem Bären um einen Hirsch.** Neben einem Felsen liegt am Fusse eines Monuments ein verendender Hirsch. Dabei wehren sich 2 Leoparden gegen einen von oben eindringenden Bären. R. oben sieht man einen Luchs.

Kl. F. Lwd. Br. 0·40, H. 0·49. Rest. 1897.
1901: Nr. 982. — 1893: Nr. 107 d. Sch. — 1844: Nr. 110 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 72 n. Sch. I.

Nach Karl Ruthart.

1002. (VI. l.) **Hirsche und Reiher.** Waldige Gebirgslandschaft. An einem Abgrund, aus dem ein Reiher auffliegt, liegen 2 Hirsche; ein dritter steht daneben. Hinten Gebirge.

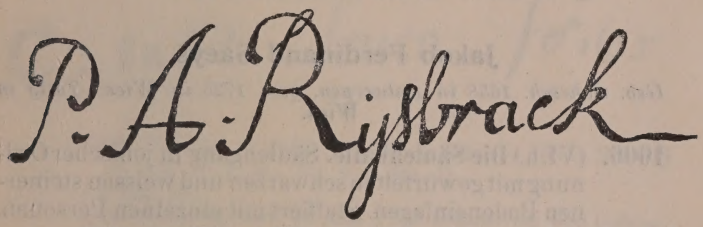
Kl. F. Lwd. Br. 0·49, H. 0·62. Rest. 1897.
1901: Nr. 983. — 1893: Nr. 106 d. Sch. Karl Ruthart. — 1844: Nr. 230 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 32 n. Sch. III.
Fr. pag. 68.
Das Original in Dresden Nr. 2011.

Peter Rijsbrack.

Geb. 1655 in Antwerpen, gest. 1729 in Brüssel. Schüler des P. A. Immenraet und des F. Millet. Tätig in Antwerpen und Brüssel.

1003. (XI. v.) **Das Stilleben mit der Wildente.** L. vorn ein Baum mit einem Trauben tragenden Weinstock. Am Baum hängen ein Wiedehopf, ein Staar, ein Gimpel und eine Wildente, diese auf einem weissen Tuch. R. Obst, darunter eine Melone. Ganz vorn liegt ein toter Finke. R. hinten Fernsicht.

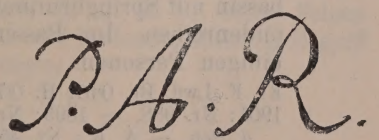
Nat. Gr. Lwd. Br. 0·67, H. 0·82. Rest. 1897.
Bez. l. unten:



1901: Nr. 984. — 1893: Nr. 166 n. Sch. — 1844: Nr. 147 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 20 n. Sch. II.
Fr. pag. 35.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 64.

1004. (XI. v.) **Das Stilleben mit den Haselhühnern.** R. vorn hängen an einem Baum 2 Haselhühner. L. davon weiter vorn liegt verschiedenes Obst auf dem Boden Dabei einige kleinere tote Vögel. L. hinten Landschaft mit einem Gebäude und einem Turm.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·67, H. 0·84. Rest. 1897.

Bez. l. gegen unten: 

1901: Nr. 985. — 1893: Nr. 167 n. Sch. — 1844: Nr. 146 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 22 n. Sch. II.
Fr. pag. 35.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 65.

Andrea Sacchi, genannt Ouche.

Geb. um 1598 in Nettuno, gest. 1661 in Rom. Schüler des F. Albani.

1005. (XVI. r.) **Die heilige Familie.** Maria in rotem Kleid sitzt im Wald unter einem Baum auf einem blauen Mantel, auf dem das Christuskind schlafend liegt. R. sitzt Josef, der das Kind betrachtet, und nimmt Weintrauben aus einem Korb. Ein Knabe neben ihm legt den Finger auf den Mund. R. hinten sieht man eine Hütte.

Kl. F. Kupfer Br. 0·40, H. 0·33. Rest. 1899.
1901: Nr. 986. — 1893: Nr. 103 i. Sch. — 1844: Nr. 114 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 18 i. Sch. II.

Jakob Ferdinand Saeys.

Geb. wahrsch. 1658 in Antwerpen, gest. 1725 in Wien. Tätig in Wien.

1006. (VI. h.) **Die Säulenhalle.** Säulengang in jonischer Ordnung mit gewürfelten schwarzen und weissen steinernen Bodeneinlagen. Staffiert mit einzelnen Personen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·90, H. 0·70. Rest. 1897.
Bez. l. an der Säule:

. SAEys . 1725.

1901: Nr. 987. — 1893: Nr. 177 d. Sch. — 1844: Nr. 49 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 44 d. Sch. I.
Fr. pag. 70. — Fr. Rep. pag. 8. — Blätter f. Gemäldekunde II. Jahrg. Nr. 1 pag. 198. IV. Jahrg. Nr. 1 pag. 31.

1007. (VI. h.) **Fontaine mit Pyramiden.** Viereckiges Wasserbassin mit Springbrunnen. Zu beiden Seiten Pyramidenreihen. Im Bassin Schwäne. Staffiert mit einigen Personen.

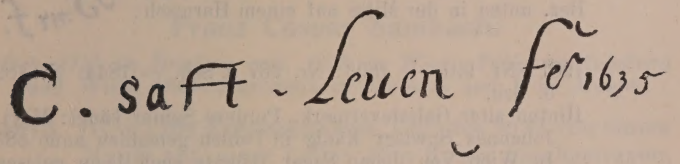
Kl. F. Lwd. Br. 0·91. H. 0·72. Rest. 1897.
1901: Nr. 988. — 1893: Nr. 178 d. Sch. — 1844: Nr. 50 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 45 d. Sch. I.
Gegenstück zu Nr. 1006.

Cornelius Saftleven.

Geb. 1606 in Rotterdam, gest. 1681 ebendort. Schüler seines Vaters Herman. Tätig in Rotterdam.

1008. (X. l.) **Jakob auf der Rückkehr aus Mesopotamien.** Dunkle Flachlandschaft. Jakob in blauem Rock und mit buntem Tuch umgürtet kniet nach l. und betet. R. sein Gefolge. R. auf einer kleinen Erhebung bei einem mächtigen Baum Knechte mit vielem Vieh. R. vorn liegt eine weisse schwarzgefleckte Kuh. L. vorn neben Wirtschaftsgeräten ruhen ein Hund und eine Katze. In der Mitte kämpfen 2 Hähne. Bewölkter Himmel. L. oben hell.

Kl. F. Lwd. Br. 2·42, H. 1·89. Rest. 1897.
Bez. r. gegen unten (½ verkleinert):



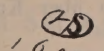
1901: Nr. 989. — 1893: Nr. 127 n. Sch. — 1844: Nr. 133 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 4 n. Sch. II.
Fr. pag. 32.
Laut Rechnung vom 26. Jan. 1786 gekauft um 160 Gulden.
Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.

Herman Saftleven.

Geb. um 1610 in Rotterdam, gest. 5. Januar 1685 in Utrecht. Schüler seines Vaters Herman. Tätig in Utrecht.

1009. (X.l.) **Rheingegend mit Gebirgen und Bergschlössern.** Stromrichtung von r. vorn nach l. hinten. Auf dem Strom viele zum Teil beladene Kähne. L. vorn auf dem Ufer eine Bretterhütte und viele mit Schiffsarbeiten beschäftigte Menschen. R. im M. Gr. steile Felsen mit Schlössern. R. vorn 3 Badende, einer im Begriff ins Wasser zu springen.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·37, H. 0·33.

Bez. l. unten: 

1901: Nr. 990. — 1893: Nr. 27 n. Sch. — 1844: Nr. 271 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 70 n. Sch. III.
Fr. pag. 13.
Laut Rechnung vom 1. Febr. 1786 gekauft um 140 Gulden.

Johann Sager.

1010. (II. l.) **König Sobiesky.** Der König steht vor seinem Zelt in rotem Nationalkostüm mit blauer Schärpe und hält in der Linken den Streitkolben. Vom Zelte her fliegt ein Adler mit einem Lorbeerkranz. Zu den Füssen des Königs liegen Türkenköpfe und Kanonenkugeln. Vor dem Zelte liegen Kostümkleider, darüber ein Helm. Hinten Schlachtengetümmel.

Kl. F. Pergament auf Holz. Br. 0·29, H. 0·41.

Bez. unten in der Mitte auf einem Harnisch: *JS:117 f.*

1901: Nr. 991. — 1893: Nr. 267 d. Sch. — 1844: Nr. 102 d. Sch.

Hinten alter Galerievermerk: Pordere Seiner kängl: Mayj: Johannes Suwisgy Känig in Pohlen gemahlen anno 683 In Wien Von Johan Sager (könnte auch Jäger gelesen werden) miniatur Mahler pinxit den 25-ten September

Gabriel Salci.

Tätig um 1716.

1011. (XVI. v.) **Das Stilleben mit der Kanne.** Auf einem mit einem bunten Teppich bedeckten Tisch liegt eine Tasse, darauf ein mit Rotwein gefüllter Glaspokal und ein kleineres Trinkglas, eine Flasche mit Weisswein und eine Vase mit einer Aster und einer Tulpe. R. daneben eine reich verzierte vergoldete Kanne, in der Mitte ein Horn- oder Glaseinsatz. Vorn eine Pfirsich und eine Rose. Hinten r. ein grünlicher Vorhang.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·48, H. 0·61. Rest. 1897. N. Lwd.

1901: Nr. 992 — 1893: Nr. 42 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 78 i. Sch. Maria Scalzo. — A. K.: Nr. 2 i. Sch. III. wie 1844.

Helbing's Monatsberichte über Kunst, Wissenschaft und Kunsthandel. 1901, Heft I.

1012. (XVI. v.) **Das Stilleben mit einer Vase.** Auf einem mit einem bunten Teppich und l. mit einem weissen Tuch bedeckten Tisch liegt eine Tasse, darauf ein Glaspokal mit Weisswein, ferner ein niedrigeres

Stempelglas, ein Trinkglas mit Rotwein gefüllt und ein zierliches Glasfläschchen mit Glasstöpsel. L. davon 4 Pfirsiche am Zweig, auf einer eine Fliege. Vorn ein Schmetterling. R. eine rötliche Vase mit Blumen. L. hinten ein rötlicher Vorhang.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·48, H. 0·61. Rest. 1897.
1901: Nr. 993. — 1893: Nr. 41 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 77 i. Sch. Maria Scalzo. — Ä. K.: Nr. 3 i. Sch. III. wie 1844.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 39.
Gegenstück zu Nr. 1011.

Franz Caspar Sambach.

Geb. 1715 in Breslau, gest. 1796 in Wien. Tätig in Augsburg und Wien. Malte Basreliefs in Geraerts und Wits Manier.

1013. (II. v.) **Die Kreuzabnahme.** Christus wird von einem Mann auf einer Leiter vom Kreuz herabgetragen, während ein zweiter Mann oben vom Kreuz herab noch den linken Arm gefasst hat. Ein dritter steht neben der Leiter und fasst die Füsse des Gekreuzigten. L. neben dem Kreuz kniet in Schmerz versunken die Mutter des Heilands. Dahinter stehen Maria Magdalena und die andere Maria. — Nachbildung eines Raphael Donner'schen Bas-Reliefs.

Kl. F. Lwd. Br. 0·58, H. 0·98. Rest. 1897.
Bez. r. unten:

C. Sambach f. 1781.

1901: Nr. 994. — 1893: Nr. 404 d. Sch. — 1844: Nr. 204 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 7 d. Sch. III. (Jahreszahl: 1781).
Fr. pag. 76. — Fr. Rep. pag. 8. — Beilage z. allg. Zeitung 1902. I. pag. 286. — Blätter f. Gemäldekunde. III. Nr. 10 pag. 190.

del Sarto s. Angeli.

Jakob Savery d. J.

Geb. um 1592 in Amsterdam, gest. nach dem Oktober 1627 Schüler seines gleichnamigen Vaters.

1014. (X. r.) **Kirchweihfest.** Auf einem freien Platz einer Stadt mit einigen Bäumen sieht man viele mannigfaltig beschäftigte Menschen. Vorn l. vor einem Wirtshaus 2 Musiker mit Blasebälgen und Tanzende. Hinter diesen eine Schlägerei. Weiter hinten eine Reihe Verkaufszelte. In der Mitte des Platzes erhebt sich ein hoher Mastbaum. Hinten 2 Kirchen mit 2 Türmen.

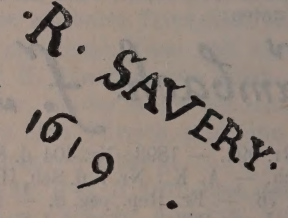
Kl. F. Eichenholz. Br. 0·36, H. 0·25.
1901: Nr. 443 Richtung des Jakob Grimmer. — 1893: Nr. 258 n. Sch. Art des Jan Brueghel d. Ä. — 1844: Nr. 268 n. Sch. Joh. Brueghel. — Ä. K.: Nr. 73 n. Sch. III. wie 1844.

Roeland Savery.

Geb. 1576 in Kortryck, gest. 1639 in Utrecht. Schüler seines Bruders Jakob. Tätig in Utrecht.

1015. (X. v.) **Hirschjagd.** Gebirgswald mit einem Bach. R. vorn ruhen Kühe, ebenso l., dabei Schafe und Ziegen. In der Mitte sieht man fliehende Hirsche und Rehe. Sie werden von Hunden verfolgt, die von l. oben herbei stürzen.

Kl. F. Lwd. Br. 1·19, H. 0·85. Rest. 1897.
Bez. in der Mitte unten gegen r. auf einem Felsen:



1901: Nr. 996. — 1893: Nr. 344 n. Sch. Art des R. Savery. — 1844: Nr. 253 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 55 n. Sch. III. Fr. pag. 54.

1016. (X. v.) **Der Löwe vor seiner Höhle.** Auf einem Felsen liegt ein Löwe vor seiner Höhle nach l. L. hinten ein Wolf mit einem geraubten Widder. R. lauern 2 Wölfe. Vor dem Löwen liegen Knochenüberreste.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·57, H. 0·37.
Bez. unten gegen r. auf einem Felsstück:

ROELANT
. SAVERY .
. FE .

1901: Nr. 997. — 1893: Nr. 147 n. Sch. Nach R. Savery. — 1844: Nr. 102 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 69 n. Sch. I. Fr. pag. 34.

Adalbert Schäffer.

Tätig in Hermannstadt.

1017. (XX. l.) **Posamentierer Kraus, genannt »Baron Kraus.«** Der Dargestellte steht nach l. und spielt auf einer Harfe. Wirres Haupthaar, kurzgeschnittener Schnurr- und Kinnbart. Blick nach vorn. Der Mund ist halb geöffnet und zeigt eine Zahnlücke. (Der Dargestellte war ein in Hermannstadt unter dem Namen »Baron Krauss« bekannter armer Strassenmusikant.)

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·71, H. 0·82.
1901: Nr. 998. — 1844: Nr. 433 d. Sch.

Johann Adolph Schalch.

Geb. 1723 in Schaffhausen, gest. um 1773.

1018. (II. h.) **Landschaft mit Vieh.** Wenig bewaldete Gebirgsgegend. In der Mitte ein ziemlich breites ruhiges Gewässer. L. ein Kahn, r. 2 Kähne. R. Hütten. In der Mitte des V. Gr. ein Hirte mit Vieh und einem Hund. R. hinten eine kahle Felskuppe.

Kl. F. Lwd. Br. 0·585, H. 0·42. Rest. 1897.
Bez. r. unten: J. J. Schalch
1901: Nr. 999. — 1893: Nr. 29 d. Sch. — 1844: Nr. 330 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 17 d. Sch. IV.
Fr. pag. 67.

1019. (II h.) **Landschaft mit dem Segelschiff.** In der Mitte ein breites ruhiges Gewässer, l. darauf ein kleines Segelschiff. Vorn Pferde, Schafe und ein Hirte mit seinem Hund.

Kl. F. Lwd. Br. 0·585, H. 0·42. Rest. 1897.
Bez. unten gegen r.: J. J. Schalch vecit.
1901: Nr. 1000. — 1893: Nr. 30 d. Sch. — 1844: Nr. 331 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 22 d. Sch. IV.

Gottfried Schalken.

Geb. 1643 in Made, gest. 16. November 1706 im Haag. Schüler des S. v. Hoogstraeten und G. Dou. Tätig im Dordrecht, England und im Haag.

1020. (XI. r.) **Die heilige Familie.** Maria in braunem Mantel sitzt etwas nach l. Jesus liegt in rotem Mantel auf ihrem Schoss. Sie berührt mit dem Zeigefinger der Linken sein Kinn. L. der graubärtige Josef. Hinten r. oben ein Engel.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·19, H. 0·25. Rest. 1897.
1901: Nr. 1001. — 1893: Nr. 17 n. Sch. Jak. Torenvliet. — 1844: Nr. 41 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 6 n. Sch. Anhang wie 1893.
Fr. pag. 8.
Fast dieselbe Darstellung von Schalken in der Münchener Pinakothek Nr. 432.

Nach Gottfried Schalken.

1021. (XI. r.) **Die Dame mit dem Vogel im Kästchen.** Eine junge Dame in grünem Kleid sitzt an einem mit rotem Tuch bedeckten Tisch und hält ein Kästchen vor sich, aus dem ein kleiner Vogel entschlüpfen will. Auf dem Tisch steht eine antike Kanne. L. steht eine alte Frau, die der Dame zuzureden scheint. R. Ausblick ins Freie.

Kniest. Kl. F. Lwd. Br. 0·47, H. 0·54. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 1002. — 1893: Nr. 149 n. Sch. Art des Ludw. v. Moni. — 1844: Nr. 154 n. Sch. Ludw. v. Moni. — Ä. K.: Nr. 28 n. Sch. II. Unbek. Meister.
Das Original in den Privatzimmern des Grafen Schönborn-Puchheim in Wien.

1022. (XI. r.) **Der Apostel Petrus verleugnet den Heiland.** L. steht die Magd des Hohenpriesters mit brennender Kerze und deutet auf den mit ablehnender Miene vor ihr stehenden Petrus. L. und r. von Petrus Kriegsknechte, die ihn scharf beobachten.

Halbe kl. F. Weissblech. Br. 0·33, H. 0·25.
1901: Nr. 1003. Vermutl. nach G. Schalken. — 1893: Nr. 257 n. Sch. Art. des Gottfr. Schalken. — 1844: Nr. 311 n. Sch. Gottfried Schalken. — Ä. K.: Nr. 23 n. Sch. IV. wie 1844.
Fr. pag. 46.

Rudolf Schick.

Geb. 8. August 1840 in Berlin, gest. 26. Februar 1887 ebendort. Schüler des Wilh. Schirmer. Tätig in Berlin.

1023. (II. v.) **Mädchen von Villanders.** Das Mädchen in Festtracht sitzt auf einem Stuhl halb nach l. Rotgeblümtes Halstuch über die Brust gekreuzt. An Händen und Armen schwarze Halbnetzhandschuhe. In der Rechten hält das Mädchen ein Buch. Am Goldfinger der Linken ein Ring.
Kniest. Kl. F. Lwd. Br. 0·23, H. 0·29.
1901: Nr. 1004 — 1893: Nr. 424 d. Sch.
Gekauft 1887 von der 25. Sonderausstellung der Nationalgalerie in Berlin.

1024. (II. h.) **Alter Ciociare.** Der unbedeckte Kopf halb nach l. Halblanges Haupthaar. Stoppelbart. Das Hemd lässt die Brust frei. Dunkle Weste.
Brustb. Unter L. Gr. Lwd. Br. 0·25, H. 0·32.
1901: Nr. 1005. — 1893: Nr. 425 d. Sch.
Gekauft 1887 von der 25. Sonderausstellung der Nationalgalerie in Berlin.

1025. (II. h.) **Bauer aus Carrara.** Kopf mit grauem lockigem Haar bedeckt mit einem Filzhut halb nach r. Stoppelbart. Rote Weste. Dunkler Rock.
Brustb. Unter L. Gr. Lwd. Br. 0·29, H. 0·36.
1901: Nr. 1006. — 1893: Nr. 426 d. Sch.
Gegenstück zu Nr. 1024.
Gekauft 1887 von der 25. Sonderausstellung der Nationalgalerie in Berlin.

Vermutlich Bartholomeo Schidone.

Geb. 1560 in Modena, gest. 1615 in Parma. Er soll Schüler des A. Carracci gewesen sein. Tätig in Parma.

1026. (XV. v.) **Amor und Psyche.** Amor liegt nackt, bloss die Füsse mit einem weissen Tuch bedeckt, auf

einem Bett unter rotem Vorhang. Psyche beleuchtet von r. hinten mit einer Lampe Amor. Sie trägt um Hüften und Füsse einen blauen Mantel. Neben ihr ein rotes Kissen. L. vorn Bogen, Köcher und Pfeile.

Kl. F. Pappelholz. Br. 0·305, H. 0·25.
1901: Nr. 1007. — 1893: Nr. 94 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 171 i. Sch. Domenico Feti. — Ä. K.: Nr. 20 i. Sch. I. Annibale Carracci.

Max Josef Schinnagel.

Geb. 1694 in Burghausen, gest. 1761 oder 1762 in Wien. Schüler des Joseph Kamelor.

1027. (II. v.) **Felsenlandschaft mit Fernsicht links.** R. vorn kahle Felsen, weiter hinten bewaldet.

Ohne Staffierung. Eichenholz. Br. 0·145, H. 0·105. Rest. 1897.
1901: Nr. 1008. — 1893: Nr. 119 i. Sch. — 1844: Nr. 443 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 138 d. Sch. IV.

1028. (II. v.) **Felsenlandschaft mit Fernsicht rechts.** L. vorn kahle Felsen, weiter hinten bewaldet.

Ohne Staffierung. Eichenholz. Br. 0·145, H. 0·105. Rest. 1897.
1901: Nr. 1009. — 1893: Nr. 120 d. Sch. — 1844: Nr. 444 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 139 d. Sch. IV.
Gegenstück zu Nr. 1027.

1029. (II. v.) **Der Waldweg.** Hügellandschaft. R. ein Wald. Am Saum desselben führt eine Strasse, auf der ein zweiräderiger gedeckter Wagen von einem Schimmel gezogen wird. Auf dem Wagen eine Frau; neben demselben geht ein Mann. Ein Mann und eine Frau kommen dem Wagen entgegen. L. einige Fischer an einem Fluss. L. hinten Fernsicht.

Kl. F. Fichtenholz. Br. 0·31, H. 0·22. Rest. 1897.
1901: Nr. 1010. — 1893: Nr. 360 d. Sch. — 1844: Nr. 193 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 81 d. Sch. II.

1030. (II. v.) **Bauernhaus im Wald.** L. vorn steht ein Bauernhaus am Waldsaum. R. davon sieht man eine Säule; dabei ein Bauer. L. führt eine Strasse zu einem Fluss. Auf der Strasse ein Bettler, dessen kleiner Begleiter von einem Reiter ein Almosen empfängt.

Kl. F. Lwd. Br. 1·05, H. 0·81. Rest. 1897.
1901: Nr. 1011. — 1893: Nr. 172 d. Sch. — 1844: Nr. 127 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 75 d. Sch. I.

1031. (II. v.) **Waldstrasse.** L. ein Bauernhaus. Davor liegt ein Bauer, mit der Linken den Kopf aufstützend; vor ihm ein Hund. Auf der Strasse ein Reiter auf einem Schimmel und ein Fussgänger.

Kl. F. Lwd. Br. 1·05, H. 0·81. Rest. 1897.
1901: Nr. 1012. — 1893: Nr. 171 d. Sch. — 1844: Nr. 126 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 74 d. Sch. I.
Gegenstück zu Nr. 1030.

1032. (II. v.) **Landschaft mit Pferden.** Flache Waldlandschaft mit Bergen im H. Gr. Vorn viele Pferde. L. eine Gruppe badender Pferde. Im M. Gr. ein Schopfen, davor Bäume.

Kl. F. Lwd. Br. 0·88, H. 0·675. Rest. 1897.
1901: Nr. 1013. — 1893: Nr. 127 d. Sch. Staffage von J. Chr. Viechter. — 1844: Nr. 411 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 106 d. Sch. IV. Viechter und C. H. Brand.
Hinten alter Galerievermerk: Nr. 30: v: et brand

1033. (II. v.) **Landschaft mit Kühen.** Im V. Gr. ein Hirte mit Kühen, 3 Ziegen und einem Hund. Dahinter ein grosses Schloss (Petronell, an der Grenze Österreichs). R. daneben ein Dorf.

Kl. F. Lwd. Br. 0·90, H. 0·685. Rest. 1897.
1901: Nr. 1014. — 1893: Nr. 128 d. Sch. Staffage von J. Chr. Viechter. — 1844: Nr. 412 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 105 d. Sch. IV. Vichter und C. H. Brand.
Hinten alter Galerievermerk: Nr. 30. 2 Stück das Fich vichter die Landschaft v. brand.
Gegenstück zu Nr. 1032.

1034. (II. v.) **Felsige Landschaft mit Buschwerk.** R. grosse Felsenmassen mit Buschwerk, davor 5 Männer in 2 Gruppen. L. im H. Gr. 2 Männer.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·22, H. 0·14. Rest. 1897.
1901: Nr. 1015. — 1893: Nr. 204 d. Sch. — 1844: Nr. 282 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 140 d. Sch. IV. Unbek. Meister.

1035. (II. v.) **Felsige Landschaft mit der Männergruppe.** Grosse Felsenmassen mit Buschwerk ziehen sich von l. nach der Mitte, davor 3 Männer, zu denen ein vierter kommt. R. ein Baum, an dem ein

Mann vorübergeht. R. hinten sieht man noch einen Mann.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·22, H. 0·145. Rest. 1897.
1901: Nr. 1016. — 1893: Nr. 203 d. Sch. — 1844: Nr. 283 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 141 d. Sch. IV. Unbek. Meister.
Gegenstück zu Nr. 1034.

1036. (II. v.) **Berglandschaft mit Ruinen.** L. eine Gartenmauer, davor 2 korinthische Säulen und Ruinen. Im M. Gr. auf einer Flussinsel gegen r. ein Obelisk. R. hinten Ruinen. Vorn Menschen und Hornvieh.

Kl. F. Lwd. Br. 0·65, H. 0·50. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 1017. — 1893: Nr. 412 d. Sch. — 1844: Nr. 244 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 33 d. Sch. III.

1037. (II. v.) **Bergige Landschaft mit Ruinen.** An einem Flussufer ziehen sich Ruinen von r. vorn nach l. hinten. Vorn diesseits des Flusses Menschen und Vieh. Auf dem Flusse 3 Kähne. R. vorn ragen aus dem Wasser 3 Pfähle hervor.

Kl. F. Lwd. Br. 0·65, H. 0·50. 1897.
1901: Nr. 1018. — 1893: Nr. 411 d. Sch. — 1844: Nr. 245 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 34 d. Sch. III.
Hinten alter Galerievermerk: Landschafft alt Schinnag. Nr. 2.
Gegenstück zu Nr. 1036.

1038. (II. v.) **Kleine Landschaft mit Schlossruine.** L. vorn eine Familiengruppe, in der Mitte ein Fischer. Hinten Gebirge.

Kl. F. Lwd. Br. 0·37, H. 0·33. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 1019. — 1893: Nr. 94 d. Sch. — 1844: Nr. 361 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 59 d. Sch. IV.
Hinten stand auf der alten Lwd.: Schienagel pinxit. 16: F. F. X. Hoffinger Wienn: 767:

1039. (II. v.) **Kleine Gebirgslandschaft mit Schlossruinen.** Im M. Gr. Ruinen. L. Gewässer. L. vorn eine Familiengruppe am Ufer. Weiter hinten gegen r. noch einzelne Gruppen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·37, H. 0·33. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 1020. — 1893: Nr. 95 d. Sch. — 1844: Nr. 362 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 60 d. Sch. IV.
Gegenstück zu Nr. 1038.

1040. (II. v.) **Hügellandschaft mit dem Hügel am Bach.** Im V. Gr. ein Mann und eine Frau mit einem

Knaben und einem Hund am Bach. Jenseits des Baches einzelne Baumgruppen. Dazwischen Ruinen, dahinter bewaldete Berge.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·225, H. 0·16. Rest. 1897.
1901: Nr. 1021. — 1893: Nr. 8 d. Sch. — 1844: Nr. 397 d. Sch. M. J. Schinnagel oder Chr. H. Brand.

1041. (II. v.) **Hügellandschaft mit dem Kastell.** Im V. Gr. 3 Personen an einem Bach. Im M. Gr. zwischen einzelnen Baumgruppen ein Kastell mit stumpfem Turm. Dahinter Berge mit Wäldern.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·225, H. 0·16. Rest. 1897.
1901: Nr. 1022. — 1893: Nr. 9 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 398 d. Sch. M. J. Schinnagel oder Chr. H. Brand.
Gegenstück zu Nr. 1040.

1042. (II. v.) **Landschaft mit dem Samariter.** L. vorn kleines Gewässer. Dabei verbindet der barmherzige Samariter den Verwundeten. Daneben ein Pferd und ein Hund. Weiter hinten gehen einzeln zwei Männer fort. Im M. Gr. eine von Bäumen umgebene Kirche. R. grosses Wasser. Hinten Gebirge.

Kl. F. Erlenholz. Br. 0·34, H. 0·225. Rest. 1897.
1901: Nr. 1023. — 1893: Nr. 389 d. Sch. — 1844: Nr. 118 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 52 d. Sch. II. M. J. Schinnagel oder Carl Aigen.

1043. (II. v.) **Landschaft mit den beiden Blinden.** Vorn am Ufer eines Gebirgsbaches 3 Männer und ein Hund, Dahinter die 2 zum Abgrund schreitenden Blinden. Im M. Gr. ein Gebäude. Hinten Gebirge.

Kl. F. Erlenholz. Br. 0·34, H. 0·225. Rest. von C. Schellein. 1886.
1901: Nr. 1024. — 1893: Nr. 388 d. Sch. — 1844: Nr. 119 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 53 d. Sch. II. M. J. Schinnagel oder Carl Aigen.
Gegenstück zu Nr. 1042.

1044. (II. v.) **Waldlandschaft mit Jagdgesellschaft.** R. Hochwald, l. nach hinten ein breites Tal mit zerstreuten Baulichkeiten. Im V. Gr. kehrt eine Jagdgesellschaft zu Pferd und zu Fuss aus dem Walde heim. Nach hinten treibt ein Bauer Vieh zum Fluss.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·455, H. 0·36. Rest. 1897
1901: Nr. 1025. — 1893: Nr. 373 d. Sch. — 1844: Nr. 214 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 25 d. Sch. IV. M. J. Schinnagel und A. Querfurt.

1045. (II. v.) **Waldlandschaft mit Hirschjagd.** L. ein Hochwald, r. ein breites Flusstal mit verschiedenen Baulichkeiten. Im Wald läuft ein Hirsch nach r.; 3 Jäger zu Pferd verfolgen ihn.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·46, H. 0·36. Rest. 1897.
1901: Nr. 1026. — 1893: Nr. 374 d. Sch. — 1844: Nr. 215 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 14 d. Sch. IV. M. J. Schinnagel und A. Querfurt.
Gegenstück zu Nr. 1044.

Dem **Max Joseph Schinnagel** zugeschrieben.

1046. (II. v.) **Grosse Landschaft mit der Verstossung Hagars.** L. im V. Gr. ein kleines Haus mit der Verstossung Hagars als Staffierung. R. Wald, nach hinten Gebirge. Im M. Gr. auf einem Berge ein kastellartiges Gebäude.

Kl. F. Lwd. Br. 1·57, H. 1·59. Rest. 1897.
1901: Nr. 1027. — 1893: Nr. 125 d. Sch. M. J. Schinnagel. — 1844: Nr. 420 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 99 d. Sch. IV. wie 1893.

1047. (II. v.) **Grosse Landschaft.** L. ein Wald an einem Gewässer. R. vorn ein hoher Baum. Dahinter Baulichkeiten mit 2 flachen Türmen. In der Mitte des V. Gr. die Errettung des Moses als Staffierung. Hinten Gebirge.

Kl. F. Lwd. Br. 1·54, H. 1·58. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 1028. — 1893: Nr. 126 d. Sch. M. J. Schinnagel. — 1844: Nr. 421 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 100 d. Sch. IV. wie 1893.
Gegenstück zu Nr. 1046.

Art des **Max Joseph Schinnagel.**

1048. (II. v.) **Gebirgslandschaft.** L. Gebirgsmassen mit kleinem Wasserfall und einem durchbrochenen Felsen, durch dessen Höhlung ein Weg führt, auf diesem mehrere Reiter und Fussgänger. Im M. Gr.

ein Befestigungswerk mit Turm. R. ein Fluss und Fernsicht.

Kl. F. Lwd. Br. 0·53, H. 0·39. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 1029. — 1893: Nr. 47 d. Sch. — 1844: Nr. 364 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 48 d. Sch. IV. Liebherre.

1049. (II. v.) **Landschaft mit Ruinen.** Ein Gebirgstal mit einem Fluss, zu beiden Seiten Ruinen. Im M. Gr. ein Baum vor einer Ruine. Auf dem Fluss ein Kahn mit mehreren Personen. Am Ufer zwei Fischer. L. auf dem Wege zur Ruine mehrere Personen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·45, H. 0·34. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 1030. — 1893: Nr. 20 d. Sch. — 1844: Nr. 328 d. Sch. M. J. Schinnagel. — Ä. K.: Nr. 15 d. Sch. IV. wie 1844.

1050. (II. v.) **Landschaft mit Schloss.** Gebirgstal mit Fluss. R. vorn eine Ruine, davor 4 Männer, im Tor eine Frau nur zum Teil sichtbar. L. im M. Gr. ein Schloss auf einem hohen Berg.

Kl. F. Lwd. Br. 0·445, H. 0·335. Rest. 1897. 1901: Nr. 1031. — 1893: Nr. 19 d. Sch. — 1844: Nr. 329 d. Sch. M. J. Schinnagel. — Ä. K.: Nr. 24 d. Sch. IV. wie 1844.
Gegenstück zu Nr. 1049.

Gustav Albert Schivert.

Geb. 9. April 1826 in Hermannstadt, gest. 18. Juni 1881 in Graz. Schüler des Ágota und der Wiener Maler-Akademie. Tätig in Hermannstadt, Wien und Jassi.

1051. (XVIII. v.) **Baron Joseph von Brukenthal,** k. k. Hofrat. Geb. 1803. gest. 1867. Der Dargestellte sitzt in einem Lehnstuhl halb nach r. Braune Haupthaare, grauer Schnurrbart und kurzer Vollbart. Mit der Rechten hält er einen Stock zwischen den Füssen. Die Linke ruht auf dem Knie.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·80. H. 1·10.
Bez. l. unten: A. Schivert 879
1901: Nr. 1032.
Gekauft 1879.

1052. (XVIII. v.) **Baron Karl von Brukenthal.** Oberkapitän von Fogarasch. Geb. 1784, gest. 1857. Der

Dargestellte mit grauem kurzem Haupthaar und kurzem Schnurrbart sitzt in einem Lehnstuhl halb nach l. In der auf ein Tischchen gestützten Rechten hält er eine Gänsekielfeder. Die Linke ruht auf dem Schoss.

Fast ganze F. L. Gr. Lwd. Br. 0·80, H. 1·16.
Bez. l. gegen unten: Nach einer Photographie nach Glatz 1880.
1901: Nr. 1033.
Gekauft 1880.

1053. (XVIII. v.) **Baron Hermann von Brukenthal.** Geb. 1843, gest. 1872. Der Dargestellte mit dunklem, r. gescheiteltem Haupthaar, kleinem Schnurrbart und Fliege steht etwas nach r. Der linke Arm ruht auf einem Schreibtisch. In der Linken hält er eine Zigarre.

Fast Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·80, H. 1·10.
Bez. r. unten am Schreibtisch: A. Schiwert 879.
1901: Nr. 1034.
Gekauft 1879.

1054. (Cab. b. v.) **Studienkopf.** Alter Mann mit langem weissem Haupthaar und Bart halb nach r. Die buschigen Augenbraunen verdecken die nach r. blickenden Augen fast ganz. Roter weiter Rock. Unten sieht man einen Hemdstreifen und einen Teil der Hemdärmel.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·55, H. 0·76.
Bez. r. unten: Schivert 853.
1901: Nr. 1035.
Gekauft 1897.

Johann Heinrich Schönfeldt.

Geb. 13. März 1609 in Bibrach, gest nach 1675 in Augsburg. Schüler des Johann Sichelbein. Tätig in Süddeutschland, Lyon, zuletzt in Augsburg.

1055. (IV. r.) **Die Vergänglichkeit.** Eine Allegorie. Ein alter Mann sitzt am Fusse eines Monuments und liest in einem Buch. Vor ihm ein Zauberkreis aus Waffen, Totenköpfen etc. Dabei 4 Personen. Hinten Bäume.

Kl. F. Lwd. Br. 0·72, H. 0·90. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 1036. — 1893: Nr. 272 d. Sch. — 1844: Nr. 105 d. Sch.
Fr. pag. 75.

1056. (IV. r.) **Arkadische Landschaft mit badenden Frauen.** L. vorn baden bei antiken Ruinen Frauen. Sie werden von 2 auf den Ruinen stehenden Personen belauscht und von Jägern mit ihren Hunden überrascht. R. wird ein Kahn mit Wildbret ausgeladen. R. hinten am Fusse eines Felsen ein rundes Gebäude mit Säulen.

Kl. F. Lwd. Br. 1·34, 0·73. Rest. 1897.
1901: Nr. 1037. — 1893: Nr. 287 d. Sch. — 1844: Nr. 149 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 38 d. Sch. II.
Fr. pag. 72.

1057. (IV. r.) **Arkadische Landschaft mit den 9 Musen.** L. und r. antike Ruinen. R. die Statue eines Faun. Davor tanzen die 9 Musen um einen Satyr mit Tambourin im Reigen. R. vorn auf und neben Quadersteinen liegen Gewänder und verschiedene Jagdgegenstände. Dabei 2 Hunde. L. vorn ein alter und 2 junge Waldgötter, einer auf einer Ziege.

Kl. F. Lwd. Br. 1·34, H. 0·73. Rest. 1897.
1901: Nr. 1038. — 1893: Nr. 288 d. Sch. — 1844: Nr. 150 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 37 d. Sch. II.
Fr. pag. 75.
Gegenstück zu Nr. 1056.

1058. (IV. h.) **Der Raub der Helena.** Helena nur bis zur Hüfte mit weissem und gelbem Gewand bekleidet wird von 2 geharnischten Griechen nach r. zu einem Segelschiff geschleppt. Dabei viel Volk. L. hinten eine brennende Stadt.

Kl. F. Lwd. Br. 0·745, H. 0·87. Rest. 1897.
1901: Nr. 1039. — 1893: Nr. 270 d. Sch. — 1844: Nr. 103 d. Sch.
Fr. pag. 75.

1059. (IV. h.) **Hippomenes und Atalanta.** Vor vielen Zuschauern laufen im V. Gr. Hippomenes und Atalanta um die Wette. Ersterer in blauem Gewand erreicht eben das Ziel, während letztere in rotem Gewand

im Laufe nach einem Apfel greift. R. zieht sich am Wald entlang eine mit Reliefs und Statuen geschmückte Mauer. L. vorn sieht man den Stamm eines alten Baumes.

Kl. F. Lwd. Br. 2·005, H. 1·23. Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 1040. — 1893: Nr. 340 d. Sch. — 1844: Nr. 146 d. Sch.
Fr. pag. 76.

Anthoni Schoonjans.

Geb. 1650 in Antwerpen, gest. 1726 in Wien. Schüler des Erasmus Quellin. Tätig in Wien, im Haag, in Amsterdam und Düsseldorf.

1060. (XIII. h.) **Selbstbildnis.** Kopf mit einer aufgekrämpten gelbgeränderten Samtmütze etwas nach l. Pelzrock. An der Weste eine goldene Kette. In der Linken Pinsel und Palette.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·63, H. 0·80. Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 1041. — 1893: Nr. 292 n. Sch. — 1844: Nr. 278 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 80 n. Sch. III.
Fr. pag. 51.

Betty Schuller.

Geb. 11. März 1860 in Schässburg, gest. 9. Aug. 1904 ebendort. Schülerin ihres Vaters Ludwig Schuller.

1061. (Cab. b. v.) **Zigeunerhütte.** Im M. Gr. eine Zigeunerhütte. L. hinten sieht man das Dach einer zweiten Hütte. An der Einfriedigung eine Bank. L. vorn steht ein nach l. gekrümmter Baum. Ein Weg führt von vorn l. nach r. in den M. Gr. Hinten Bäume und ein Bergkamm.

Aquarell. Ohne Staffage. Papier. Br. 0·437, H. 0·30.
Bez. l. unten: B. Sch. 1900.
Gekauft 1905 von der »Betty Schuller-Ausstellung« in Schässburg.

Ludwig Schuller.

Geb. 18. Januar 1826 in Feffernitz (Oberkärnthen). Gest. 18. März 1906. Studierte an den Akademien zu Paris und Wien. Tätig in Schässburg.

1062. (Cab. c. l.) **Schässburg.** Die Stadt ist rings von Bergen umgeben. L. im M. Gr. erhebt sich die

Burg mit Kirche und Schule auf der Spitze. Vorn der Bahnhof, in dem eben von l. ein Eisenbahnzug einfährt. L. vorn geht ein romänisches Paar nach r. Nachmittagsbeleuchtung.

Kl. F. Lwd. Br. 0·86, H. 0·58.
Bez. l. unten: L. Schuller 1883.
1901: Nr. 1042. — 1893: Nr. 19 heim. Kunst.
Gekauft 1883.

Fritz Schullerus.

Geb. 22. Juli 1866 in Fogarasch, gest. 22. Dezember 1898 in Gross-Schenk. Schüler der Münchener Professoren Gabriel Hackl und v. Löffer. Tätig in Bistritz, Gross-Schenk, Hermannstadt, Budapest und München.

1063. (Cab. d. v.) **Das heilige Abendmahl in einer sächsischen Dorfkirche.** (Bistritzer Gegend.) Der Pfarrer (Vater des Malers) steht im geistlichen Ornat nach vorn vor dem Altar, auf dem 3 Kerzen brennen, und teilt an zwei kniende Bauern die Hostie aus, während die beiden Kirchenväter ein weisses Tuch zwischen dem Pfarrer und den Kommunikanten ausgespannt halten. R. schreiten 2 Bauern nach vorn, welche das heilige Abendmahl bereits empfangen haben. L. gehen Bauern zum Altar. L. vorn das von einem Teppich halbverdeckte Taufbecken. Die Sonne wirft r. hinten durch ein Fenster ihre Strahlen in die Kirche. (Die Bauern sind Schönberger.)

Kl. F. Lwd. Br. 1·17, H. 1·26.
Bez. r. unten: F. Schullerus 18 (das folgende unleserlich, soll aber 93 sein).
1901: Nr. 1043.
Repr. als I. Prämienblatt des Seb. Hann-Vereins 1895. Nr. 1063—1066, 1070, 1072, 1084, 1090 und 1091 in: »Roth V., Fritz Schullerus, ein siebenb.-sächs. Künstlerleben 1908.«
Gekauft 1894.

1064. (Cab. d. v.) **Abendstimmung.** Buschreiches Flachland. In der Mitte des V. Gr. ein Wassertümpel. L. etwas nach hinten 2 mächtige Bäume. Von l. vorn zieht sich nach r. hinten allmählich abfallend ein Gebirge. Bewölkter Himmel. Abenddämmerung.

Ohne Staffage. Lwd. Br. 0·705, H. 0·56.
1901: Nr. 1044.
Gemalt 1898. Gekauft 1898. Ebenso Nr. 1065.

1065. (Cab. d. l.) **Der Alt bei Klein-Schenk.** Im V. Gr. fliesst durch die ganze Breite des Bildes der Alt nach r. hinten. Zu beiden Seiten flache Ufer mit Buschwerk und Bäumen. Im M. Gr. l. Gebirge mit einigem Schnee nach r. hinten verlaufend. R. hinten zeigt das Gebirge eine Einsattelung. Helle Landschaft mit feuchter verschwimmender Luft.

Ohne Staffage. Papier auf Lwd. Br. 0·68, H. 0·525.
1901: Nr. 1045.

1066. (Cab. d. h.) **Zigeunerin.** Kopf einer alten Zigeunerin mit weissem Tuch und schwarzem Band über der Stirne nach l. Sie hält die linke Hand vor der Brust auf einen Gegenstand gestützt.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·35, H. 0·46.
Bez. r. oben: F. Sch. 89
1901: Nr. 1046.
Gekauft 1889.

1067. (Cab. d. l.) **Erlenwäldchen.** (Motiv aus der Gegend bei Klein-Schenk.) Im M. Gr. ein Erlenwald, davor ein Bauernhaus mit kleineren Wirtschaftsbaulichkeiten. Nach vorn fliesst ein Bach, daneben l. eine dreistämmige Erle. Halb bewölkter Himmel.

Ohne Staffage. Papier. Br. 0·388, H. 0·465.
Geschenk aus dem Nachlass der Pfarrerswitwe in Klein-Schenk Frau Franziska Seraphin 1907.
Gemalt 1898.

1068. (Cab. e. h.) **Gebirgslandschaft aus den Südkarpathen.** Im H. Gr. Hochgebirge, davor eine mit Baumgruppen besetzte Ebene. Ganz vorn in der Mitte ein kleines Gewässer, l. davon eine hohe Gruppe von Pappelbäumen. Am Himmel Gewitterwolken. Über dem ganzen eine dunstige unklare Athmosphäre. Skizze.

Ohne Staffage. Lwd. Br. 0·475, H. 0·32.
Auf der Rückseite eine Aktstudie in Öl. Gemalt 1898.
Nr. 1068—1091 Geschenk von der Familie des verstorbenen Malers 1907.

1069. (Cab. e. h.) **Flachland.** Schilf und Weidengebüsch. Im M. und V. Gr. Wassertümpel. Bedeckter Himmel, vorn r. hell. Skizze.
Ohne Staffage. Papier. Br. 0·485, H. 0·395.
Gemalt 1898.

1070. (Cab. e. h.) **Kircheninneres.** Im H. Gr. Altar mit Strahlenkranz und brennenden Kerzen. Darüber halbkreisförmige Balustrade. Dahinter fällt das Licht herein. L. vom Altar eine Kirchenfahne. L. vorn Seitenaltar mit der gekrönten Madonna und Engeln. Davor kniet eine Frau. (Unvollendet.)
Kl. F. Lwd. Br. 0·56, H. 0·695.
Bez. r. unten: F. Sch 97.

1071. (Cab. e. h.) **Der Rutenzaun** (Motiv aus dem Schönberger Pfarrgarten) von vorn r. nach hinten l. Davor eine Grasfläche mit 2 kahlen Bäumen. Man sieht durch den Zaun auf eine Wiese. Blauer Himmel mit kleinem weissem Gewölk. (Unvollendet.)
Ohne Staffage. Lwd. Br. 0·442, H. 0·575.
Gemalt 1895.

1072. (Cab. e. l.) **Madonna** in dunklem Mantel und weissem Kopftuch sitzt, das Kind stillend, in einer Küche nach r. auf einem Bänkchen. Daneben eine Wiege. R. hinten hängt über offenem Herdfeuer ein Kessel. L. oben ein Fenster. Skizze.
Kl. F. Papier. Br. 0·433, H. 0·354.

1073. (Cab. e. l.) **Brustbild eines älteren Mannes.** Schwarzer Vollbart, schiefe Nase. Blick der braunen Augen nach vorn. Ein rotes Barett sitzt schief auf dem Kopf. Weisses Hemd, auf der Brust offen.
Fast L. Gr. Brustbild. Lwd. Br. 0·408, H. 0·505.
Gemalt 1892/93.

1074. (Cab. d. l.) **Die Klatschbasen.** 3 alte Frauen stecken die Köpfe zusammen. Die mittlere mit blauem, weissgestreiftem Kopftuch grüsst mit erhobenen Händen. Die hinten stehende trägt einen Kirchenpelz und ein weisses Kopftuch. L. hinten ein Fenster. Skizze.

Kl. F. Lwd. Br. 0·40, H. 0·50.
Gemalt um 1893.

1075. (Cab d. l.) **Das Kastell.** Nur die rechte Seite des Kastells mit einer vorspringenden Bastei ist sichtbar. Eine Reiterschar reitet nach l. hinten in das Kastell. R. hinten bewölkter Himmel. Skizze.
Kl. F. Papier. Br. 0·345, H. 0·486.

1076. (Cab. e. l.) **Landschaft mit Wasser.** (Zigeuneransiedlung in Gross-Schenk.) Welliges Hügelland. Im H. Gr. Wald. Vorn l. Wasser. Skizze.
Ohne Staffage. Papier. Br. 0·39, H. 0·335.
Gemalt 1897/98.

1077. (Cab. e. l.) **Bergkuppe.** (Auf der hohen Rinne.) Grüne Bergkuppe, oben Gebüsch. Am Fuss der Kuppe vorn Tannenbäume. Skizze.
Ohne Staffage. Papier. Br. 0·46, H. 0·38.
Gemalt 1898.

1078. (Cab. d. h.) Ölskizze zum Bild Nr. 1065 (Cab. d. l.)
Papier. Br. 0·333, H. 0·214.
Gemalt 1898.

1079. (Cab. e. l.) **Waldstudie.** Im V. Gr. eines dichten Waldes eine dicke schief nach l. aufsteigende Buche. Nur der Stamm ist sichtbar. Skizze.
Ohne Staffage. Papier. Br. 0·301, H. 0·233.
Nr. 1079—1082. Gemalt auf der Hohen Rinne 1898.

1080. (Cab. e. h.) **Tannenwald.** Ganz vorn l. sieht man den Stamm einer Tanne. Skizze.
Ohne Staffage. Papier. Br. 0·173, H. 0·252.

1081. (Cab. e. h.) **Waldinneres.** Vorn l. 2 Tannenstämme. Skizze.
Ohne Staffage. Papier. Br. 0·20, H. 0·27.

1082. (Cab. e. l.) **Waldpartie.** Im M. Gr. liegt von l. hinten nach r. vorn ein Baumstamm. Skizze.
Ohne Staffage. Papier. Br. 0·22, H. 0·263.

1083. (Cab. d. h) **Knabe am Fenster.** Der Knabe sitzt auf einem Stuhl mit durchbrochener hölzerner

Lehne mit auf dem Fensterbrett gefalteten Händen und sieht nach l. zum Fenster hinaus auf eine grüne Landschaft. Skizze.

Kl. F. Lwd. Br. 0·20, H. 0·15.
Gemalt um 1897.

1084. (Cab. e. v.) **Studienkopf I.** Alter Mann in dunklem Sonntagskleid. Glatt rasiert. Halbgraue, längliche Haare. Blick der braunen Augen nach r.

Brustb. L. Gr. Papier Br. 0·34, H. 0·40.
Nr. 1084—1088 Studien zum Honterusbild.
Gemalt 1898.

1085. (Cab. e. v.) **Studienkopf II.** Wie oben. Blaue Augen. Blick nach r.

Brustb. L. Gr. Papier. Br. 0·38, H. 0·46.

1086. (Cab. e. v.) **Studienkopf III.** Wie oben. Weisses lockiges Haar. Profil nach r.

Brustb. L. Gr. Papier. Br. 0·385, H. 0·465.

1087. (Cab. e. v.) **Studienkopf IV.** Wie oben. Blick der braunen Augen halb nach l. Kirchenpelz mit steifem Kragen und runden Knöpfen.

Brustb. L. Gr. Papier. Br. 0·385, H. 0·47.

1088. (Cab. e. v.) **Studienkopf V.** Wie oben. Langes weisses Haar, buschige Augenbrauen, braune Augen. Halb nach l. Kirchenpelz.

Brustb. L. Gr. Papier. Br. 0·385, H. 0·47.

1089. (Cab. d. l.) **Erneuerung der Union in der Schässburger Bergkirche 1506.** Im M. Gr. steht vor dem Altar ein kahlköpfiger Mann mit langem dunklem Bart in verbrämtem rotem Mantel, in der Linken eine Urkunde, in der erhobenen Rechten ein Kreuz haltend. Den ganzen Raum erfüllen kostbar gekleidete Mitglieder der Stände. R. sitzt an einem Tisch ein Bischof im Ornat, l. knien 2 Kinder mit einem Buch in der Hand. Ölskizze zum Original im Schässburger Komitatshaus.

Kl. F. Lwd. Br. 0·98, H. 0·68.
Gemalt 1896. — Repr. in »Die Karpathen.« Jahrg. II. Nr. 1.

1090. (Cab. e. v.) **Aktzeichnung.** Ein nackter Knabe sitzt nach vorn auf einem Steinblock, die beiden Hände auf einen Stein gestützt. Halblanges, ungeordnetes Haar. Kreidezeichnung.

L. Gr. Papier. Nr. 0·83, H. 1·06.
Bez. r. am Stein: Fr. Schullerus, München 90.

1091. (Cab. d. h.) **Selbstbildnis.** Breitrandiger heller Filzhut, Krämpe nach r. herabgeschlagen. Dunkler Rock. Weisser Umschlagkragen mit dunklem Halstuch. Zarter Schnurrbart. Blick nach vorn. (Unvollendet.)

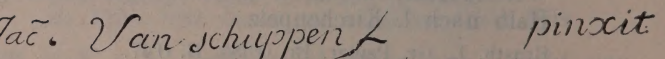
Brustb. Etwas unter L. Gr. Lwd. Br. 0·315, H. 0·41.
Bez. über der r. Schulter: F. Schullerus.
Gemalt um 1891.

Jakob van Schuppen.

Geb. 1670 in Fontainebleau, gest. 1751 in Wien. Schüler des Nic. Largillières. Tätig in Wien.

1092. (XIII. h.) **Das Stilleben auf dem Steinpostament.** Auf einem steinernen Postament liegt ein Korb, darin ein toter Hase und Federwild, darüber ein rotes Tuch. Neben dem Korb eine Schnepfe, Wildente, ein Grünspecht und kleineres Federwild.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·63, H. 0·80. Rest. 1897. N. Lwd.
Bez. l. an der Kante des Postamentes (1/2 verkleinert):



1901: Nr. 1047. — 1893: Nr. 375 n. Sch. — 1844: Nr. 368 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 7 n. Sch. V.
Fr. pag. 58.

1093. (XIII. h.) **Das Stilleben mit der Katze.** Auf einem Tisch mit rotem Tuch liegt ein toter Hase, 2 Rebhühner und eine Schnepfe. Dahinter verschiedenes Obst. Von r. schleicht eine Katze herzu.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·61, H. 0·76. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 1048. — 1893: Nr. 376 n. Sch. — 1844: Nr. 369 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 6 n. Sch. V.
Fr. pag. 58.
Gegenstück zu Nr. 1092.

1094. (XIII. h.) **Herr von Seilen aus Kronstadt.** Haltung etwas nach r. Blick nach vorn. Allongeperücke. Roter goldgestickter Anzug. In der Linken eine Papierrolle.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·68, H. 0·88. Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 1049. — 1893: Nr. 410 n. Sch. — 1844: Nr. 207 n. Sch.

Fr. pag. 59.

Hans Schwab von Wertingen.

1494—1526 als Hofmaler in Landshut tätig.

1095. (II. r.) **Herzog Wilhelm IV. von Bayern** (1493—1550). Kopf mit braunem Bart, bedeckt mit rot-gelb gestreiftem Barett nach r. Um den Hals eine breite Goldkette; die Schliesse mit Edelsteinen besetzt. Auf der Kette wiederholt der Buchstabe J., von 2 Händen gefasst. Braunes gelbgestreiftes Festgewand. An den Fingern der auf dem Schosse ruhenden Händen mehrere Ringe. Im H. Gr. bergige Landschaft. Oben Festons.

Oben abgerundet. Halbe F. Unter L. Gr. Erlenholz. Br. 0·45, H. 0·69. Rest. 1897.

1901: Nr. 1050. — 1893: Nr. 161 d. Sch. Luc. Cranach d. Ä. — 1844: Nr. 9 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 21 d. Sch. I. wie 1893.

Fr. pag. 69. — Blätter für Gemäldekunde I. Nr. 7 pag. 127.

Hinten die Wappen des Herzogs und seiner Gemahlin verschlungen in Farben in der Grösse des Bildes mit den Sprüchen auf weissen Bändern: »Ich habs im Hercz W. H. i. Bairn« und »Mein Herz (Herz nicht geschrieben, sondern ausgedrückt durch ein rot gemaltes Herz) ist gancz dein aigen. Jacoba H. i. Bairn« und unten die Jahreszahl 1526.

Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.

1096. (II. r.) **Herzogin Jacoba von Baden** (1507—1580). Die Herzogin in reichem goldgesticktem Gewand. An Hals und Büste Goldverschnürungen und Goldkette, sitzt halb nach l. Auf der Goldkette wiederholt der Buchstabe W, von zwei Händen gefasst. An der Kopfbedeckung Perlenstickerei. Die mit Ringen geschmückten Hände ruhen verschlungen auf dem Schoss. Im H. Gr. Landschaft. Oben Festons.

Oben abgerundet. Halbe F. Unter L. Gr. Erlenholz. Br. 0·45, H. 0·69. Rest. 1897.
1901: Nr. 1051. — 1893: Nr. 162 d. Sch. Luc. Cranach d. Ä. — 1844: Nr. 10 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 22 d. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 69. — Mitteilungen aus der grossherzogl. badischen Hof- und Landesbibliothek und Münzsammlung von W. Brambach und A. Holder.

Christian Seibold.

Geb. 1703 (?) in Mainz, gest. 1768 in Wien. Autodidakt und Nachahmer des Balth. Denner. Tätig in Wien.

1097. (III. h.) **Selbstbildnis.** Bartloser Mann mit taffetner Schlafmütze im Pelzrock nach vorn. Kopf nach r. Hemd am Hals offen.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·44, H. 0·55. Rest. 1897.
1901: Nr. 1052. — 1893: Nr. 190 d. Sch. — 1844: Nr. 290 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 102 d. Sch. III.
Fr. Pag. 71.

1098. (III. h.) **Brustbild einer alten Frau.** Alte Frau mit niedriger goldgestickter Sammthaube nach vorn. Braunes Kleid. Um den Hals weissgestreiftes seidenes Tuch.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·41, H. 0·54. Rest 1897.
1901: Nr. 1053. — 1893: Nr. 206 d. Sch. — 1844: Nr. 295 d. Sch.

J. Sellmoseen.

Vermutlich ein deutscher Dilettant des 18. Jahrhunderts.

1099. (IV. r.) **Der galante Bauer in der Schenke.** In einer Bauernstube steht vorn ein Bauer in roter Mütze neben einer Bäuerin. In der Rechten hält er ein gefülltes Glas, die Linke hat er auf die Schulter der Bäuerin gelegt. Hinter dem Bauern trinkt ein Kind aus einem Krug. R. hinten sitzen 3 Bauern am Tisch.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·19, H. 0·24. Rest. 1897.

Bez. r. unten: J. Sellmoseen

1901: Nr. 1054. — 1893: Nr. 405 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 203 d. Sch. wie 1893.

1100. (IV. r.) **Die Bäuerin mit dem Kind in der Schenke.** R. vorn in einer Bauernschenke sitzt ein rauchender Bauer bei einem Glas Wein im Gespräch mit einem stehenden Bauern in rotem Rock. Dabei sitzt eine Bäuerin, die mit der Rechten nach ihrem auf dem Fussboden sitzenden Kinde fasst.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·19, H. 0·24 Rest. 1897.
1901: Nr. 1055. — 1893: Nr. 404 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 470 d. Sch. wie 1893.

Vermutlich **Giovanni Giacomo Sementi.**

Geb. 1580 in Bologna, frühzeitig gestorben, Schüler des Guido Reni.

1101. (XIV. l.) **Die büssende Magdalena.** Magdalena in dunklem Gewand sitzt mit gefalteten Händen über ein aufgeschlagenes Buch geneigt halb nach l. Über dem Buch ein Totenkopf. Busen, rechte Schulter und rechter Arm entblösst.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·91, H. 1·10, Rest. 1897.
1901: Nr. 1056. — 1893: Nr. 191 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 162 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 11 i. Sch. I. Guido Reni.

Pieter Cornelisz van Slingelant.

Geb. 20. Oktober 1640 in Leiden, gest. 7. November 1691 ebendort. Schüler des G. Dou. Tätig in Leiden.

1102. (XII. r.) **Der Violinspieler.** Ein Musiker steht in einem Fenster nach r. und stimmt eine Violine. Vor ihm liegt ein aufgeschlagenes Notenbuch und eine Klarinette.

Halbe kl. F. Ahornholz. Br. 0·22, H. 0·29.
1901: Nr. 1057. Nach P. C. v. Slingelant. — 1893: Nr. 270 n. Sch. — 1844: Nr. 284 n. Sch. Wilh. v. Mieris. — Ä. K.: Nr. 85 n. Sch. III. wie 1844.
Fr. Pag. 48.
Eine Wiederholung in der grossherz. Gemäldegalerie in Schwerin Nr. 958.

Vermutlich **Gillis Smeyers** aus Mecheln.

1103. (IX. l.) **Jakob, dem seine Söhne die blutbefleckten Kleider Josefs überbringen.** Jakob mit langem

weissem Bart sitzt in einem Lehnstuhl, den blutbefleckten Mantel vor sich und umgeben von seinen Söhnen. L. hält ein Sohn eine Schüssel mit der Rechten.

Fast L. Gr. Lwd. Br. 1·67, H. 1·17.
1901: Nr. 1058. — 1893: Nr. 295 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 328 n. Sch. wie 1893. — A. K.: Nr. 41 n. Sch. IV. wie 1893.
Fr. pag. 52.

Oktavian Smigelschi.

Geb. 1866. Tätig als Zeichenlehrer in Elisabethstadt.

1104. (Cab. c. h.) **Die Dorfskirche.** L. eine Dorfskirche mit einem kleinen Turm. Davor eine Gartenanlage R. eine Dorfstrasse mit einer Holzeinfriedigung gegen die Kirche. In der Mitte ein alter doppelstämmiger Baum. Frühjahrslandschaft mit Schnee.

Aquarell. Kl. F. Papier. Br. 0·45, H. 0·58.
Bez. r. unten: Smigelschi.
1901: Nr. 1059. — 1893: Nr. 7 heim. Kunst.
Gekauft 1890.

1105. (Cab. c. h.) **Die Dorfstrasse.** Im V. Gr. einer Dorfstrasse stehen 3 Ochsen neben dem Eck einer Hofmauer bei der Tränke. Im M. Gr. geht ein Bauer nach hinten. Hinten Berge.

Aquarell. Kl. F. Papier. Br. 0·47, H. 0·58.
Bez. r. unten: Smigelschi
1901: Nr. 1060. — 1893: Nr. 8 heim. Kunst.
Gekauft 1890.

1106. (Cab. c. h.) **Die Waldblösse.** Im V. Gr. eines Waldes eine Waldblösse, die sich von r. nach l. senkt. In der Mitte der Waldblösse eine Gruppe von Birkenbäumen.

Aquarell. Ohne Staffage. Papier. Br. 0·45, H. 0·58.
Bez. r. unten: Smigelschi.
1901: Nr. 1061. — 1893: Nr. 9 heim. Kunst.
Gekauft 1890.

Frans Snyders s. Paulus Moreelse.

Frans Snyders.

Geb. 12. Nov. 1579 in Antwerpen, gest. 19. August 1657 ebendort. Schüler des P. Brueghel d J. und des H. v. Balen. Tätig in Antwerpen.

1107. (XI. h.) **Wildbrethändler.** Auf einem mit einem grauen Tuch halb verdeckten Tisch und an der Wand dahinter verschiedenes totes Wild: Reh, Hase, Hühner. R. am Tisch der Händler mit einer Gans in den Armen. L. eine feilschende Käuferin. Skizze.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·34. H. 0·25.
1901: Nr. 1065. — 1893: Nr. 31. n. Sch. Art des Abrah. van Diepenbeeck. — 1844: Nr. 96 n. Sch. Abrah. Diepenbeech. — Ä. K.: Nr. 15. n. Sch. II. wie 1844.
Fr. pag. 14.

Nach **Frans Snyders.**

1108. (XIII. v.) **Das Vogelkonzert unter Leitung der Nachteule.** Flache baumreiche Flusslandschaft. Vorn auf dürren Ästen, auf dem Boden und auf dem Fluss viele singende Vögel. Auf einem dürren Ast sitzt eine Nachteule mit einem Notenbuch vor sich und schlägt mit dem rechten Fuss den Takt. L. auf einem Baumstamm 2 Pfaue.

Nat. Gr. Lwd. Br. 2·43, H. 1·75.
1901: Nr. 1066. — 1893: Nr. 343 n. Sch. — 1844: Nr. 289 n. Sch. Peter Snyers. — Ä. K.: Nr. 2 n. Sch. IV. Franz Snayers.

Wahrscheinlich nach **Frans Snyders.**

1109. (XI. h.) **Ein wilder Eber wird von Hunden verfolgt.** In einer ziemlich flachen Landschaft läuft von r. nach l. ein Eber, verfolgt von 7 Hunden, von denen 3 verwundet auf dem Boden liegen.

Nat. Gr. Lwd. Br. 2·99, H. 1·82.
1901: Nr. 1061. — 1893: Nr. 152 n. Sch. Art des Fr. Snyders. — 1844: Nr. 161 n. Sch. Frans Snyers. — Ä. K.: Nr. 36 n. Sch. II. wie 1844.
Fr. pag. 34.

Art des **Frans Snyders.**

1110. (XIII. v.) **Verschiedene Tiere in bergiger Landschaft.** L. vorn Ochse, Esel, Ziegenbock, Hund, in der Mitte Trappe, 2 Fasane, 2 Enten, 2 Hühner, ein Kaninchen. R. auf dem Ast ein Pfau. Oben fliegen 3 kleinere Vögel. Hinten einiges Vieh und ein Mann bei einem Pferd.

Nat. Gr. Lwd. Br. 2·21, H. 1·59.

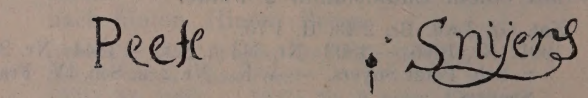
1901: Nr. 1062 Art des Pieter Snayers. — 1893: Nr. 310 n. Sch. — 1844: Nr. 336 n. Sch. P. Snayers. — Ä. K.: Nr. 2 n. Sch. Anhang. Fr. Snyers.

Peeter Snyers.

Geb. 30. März 1681 in Antwerpen, gest. 4. Mai 1752 ebendort. Schüler des A. v. Bredael. Tätig meist in Antwerpen.

1111. (XII. r.) **Das Fruchtstück mit dem Zwiebel.** Auf einem steinernen Tisch liegen 2 Körbe, der eine nach vorn, der andere nach l. umgeworfen. Davor Küchengewächs und Obst: eine blaue und eine rote Traube, 2 Zwiebel, Äpfel, eine Birne etc. Ein roter Schmetterling sitzt auf einem Blatt.

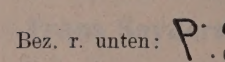
Unter nat. Gr. Eichenholz. Br. 0·28, H. 0·21, Rest. 1896. Bez. l. unten: Peete . Snyers (die Lücke ist durch ein Blatt verdeckt):



1901: Nr. 1069. — 1893: Nr. 92 n. Sch. Frans Snyders. — 1844: Nr. 220 n. Sch. Frans Snyers. — Ä. K.: Nr. 18 n. Sch. III. Bez. Snyers f:
Fr. pag. 24.

1112. (XII. r.) **Das Fruchtstück mit den Topfblumen.** Auf einem Tisch liegt ein nach vorn umgeworfener Korb, ein zweiter r. nur zum Teil sichtbar. Davor 2 viereckige Töpfe mit Blumen, daneben Äpfel, Blumenkohl etc. R. vorn eine Schnecke.

Unter nat. Gr. Eichenholz. Br. 0·28, H. 0·21. Rest. 1897.

Bez. r. unten: 

1901: Nr. 1070. — 1893: Nr. 93 n. Sch. Frans Snyders. — 1844: Nr. 221 n. Sch. Frans Snyers. — Ä. K.: Nr. 20 n. Sch. III.
Fr. pag. 24.
Gegenstück zu Nr. 1111.

Theodor Benedikt Sockel.

Geb. 16. April 1815 in Wien, gest. 24. Dez. 1861 in Fünfhaus bei Wien. Schüler der k. k. Akademie der bild. Künste in Wien. Tätig in Hermannstadt und Wien. War auch mit Restaurierarbeiten in der Brukenthalischen Galerie betraut.

1113. (XX. h.) **Bildnis eines Unbekannten.** Der Dargestellte in schwarzem Anzug mit blauer Kravatte und goldener Uhrkette sitzt fast ganz nach vorn und hält in der Linken ein blau gebundenes Buch. Die Rechte ruht geballt auf dem Knie. Hinten Landschaft.

Kniest. Kl. F. Lwd. Br. 0·24, H. 0·305. Rest. 1898.
Bez. r. unten: T S 1852 (T S verschlungen)
1901: Nr. 1071.
Geschenk von Pfarrer Heinrich Müller 1896.

Art des **Franzesco Solimena,** genannt **l'Abbate Ciccio.**

Geb. 4. Oktober 1657 in Nocera, gest. 5. April 1747 in Neapel. Tätig in Neapel.

1114. (XVI. v.) **Aurora.** Aurora halb nach l. schwebt auf Wolken und hält eine Fackel in der Rechten. Sie wird von einem Genius mit Blumen bekränzt. Ein anderer Genius stützt die Fackel. Ein Amorett bringt Blumen in einem Korb herbei. Unten liegt ein Mann, der die Hand vor seine Augen hält.

Halbe L. Gr. Lwd. Br. 1·11, H. 1·26. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 1072. — 1893: Nr. 7 i. Sch. — 1844: Nr. 81 i. Sch. Fr. Solimena. — Ä. K.: Nr. 6 i. Sch. III. wie 1844.

1115. (XVI. l.) **Bacchus und Ariadne.** R. vor einem mit einem grossen Tuch verkleideten Baum sitzt auf einem ausgebreiteten dunklen Mantel Ariadne, bloss über dem linken Schenkel mit einem weissen Tuch bedeckt. Sie blickt auf den vor ihr stehenden, mit Weinlaub bekränzten Bacchus, der in der

Linken den Tyrsusstab hält und mit der Rechten auf Ariadne deutet. Über Beiden schwebt ein Genius.

Kl. F. Lwd. Br. 0·82, H. 1·—. Rest. 1897.

1901: Nr. 1073. — 1893: Nr. 57 i. Sch. — 1844: Nr. 46 i. Sch. Fr. Solimena.

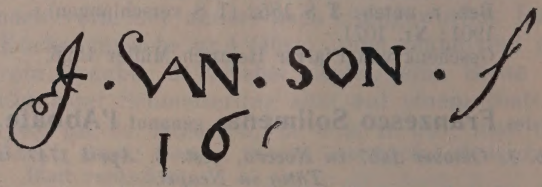
Joris van Son.

Geb. 1623 in Antwerpen, gest. 1667 ebendort. Tätig in Antwerpen.

1116. (XIII. h.) **Stilleben auf dem Steintisch.** Auf einer unten verzierten, am Eck ausgeschnittenen Tischplatte liegt ein Korb mit Trauben und Pfirsichen. Aus dem Korb ragt ein weisses Tuch hervor, darauf eine Muschel. Ausserdem Zitronen, Kirschen, Mais, Melonen und hinten ein Pokal. Hinten ein roter Vorhang. R. Aussicht ins Freie.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1·22, H. 0·85. Rest. von C Schellein 1884.

Bez. r. unten an der Tischkante:



1901: Nr. 1074. — 1893: Nr. 91 n. Sch. — 1844: Nr. 305 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 19 n. Sch. IV.

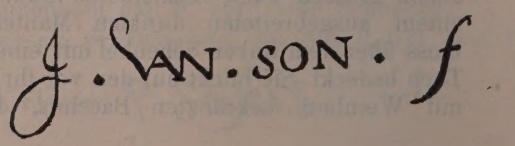
Fr. pag. 24.

Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. der Bruk. Galerie 1903.

1117. (XIII. h.) **Stilleben neben der Säule.** Auf einem steinernen am Eck ausgeschnittenen Tisch neben einer Säule liegt ein Korb mit Trauben, Pfirsichen, Melone, Salat. Daraus hängt ein weisses Tuch heraus. Daneben ein Pokal, Seekrebs, Muschel, Zitronen. Dahinter ein roter Vorhang. L. Aussicht ins Freie.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1·21, H. 0·86. Rest. v. C. Schellein 1884.

Bez. r. unten an der Tischkante:



1901: Nr. 1075. — 1893: Nr. 90 n. Sch. — 1844: Nr. 304 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 17 n. Sch. IV.
Fr. pag. 24.
Gegenstück zu Nr. 1116.

Lo Spagnoletto s. Ribera.

Spanischer Maler des 17. Jahrhunderts.

1118. (XVII. v.) **Maria mit dem Kind.** Maria in rotem Kleid und grünlich-rot gestreiftem Schleier um Hals und Busen sitzt nach l. und hält mit der Linken Jesus auf dem Schoss vor sich. Kopf vorgeneigt, Blick nach vorn. L. hinten befindet sich Anna und betrachtet das lächelnde Kind.

Halbe F. L. Gr. Lwd. 0·60, H. 0·70. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 1076. — 1893: Nr. 99. i. Sch. — 1844: Nr. 142 i. Sch. Murillo. — Ä. K.: Nr. 45 i. Sch. II. Correggio (Korrigiert auf Murillo).
Fr. pag. 81.
Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.

Vermutlich Bartholomäus Spranger.

Geb. 1546 in Antwerpen, gest. 1615 oder 1625 in Prag. Schüler verschiedener Meister wie Mandyn, Mostart u. a. Tätig hauptsächlich in Rom und Wien.

1119. (VII. l.) **Diana mit der Jagdbeute.** Diana mit nackter Büste nach l. Blick nach vorn. Sie ist im Begriff mit der Linken ein Rebhuhn an einer Wand aufzuhängen. Vor ihr liegt ein zweites Rebhuhn auf einem roten Tuch. Hinten dunkle Landschaft.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·68, H. 0·86. Rest. 1897.
1901: Nr. 1077. — 1893: Nr. 374 n. Sch. B. Spranger. — 1844: Nr. 363 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 1 n. Sch. V. wie 1893.
Fr. pag. 58. — Phot. von Emil Fischer in Hermannstadt.

Karl Sprosse.

Geb. 11. Juni 1819 in Leipzig, gest. 1. Januar 1874 ebendort. Schüler der Leipziger Akademie. Tätig in Deutschland und Italien.

1120. (IV. h.) **Der Traunsee.** Der See ist rings umgeben von hohen Gebirgen. Auf dem See Segelschiffe und im M. Gr. ein Dampfschiff. Im V. Gr. Gmunden.
Oval Kl. F. Lwd. Br. 0·50, H. 0·415.
1901: Nr. 1078. — 1893: Nr. 413 d. Sch.
Gekauft 1886.

Frans Stampart.

Geb. 1675 in Antwerpen, gest. 1750 in Wien. Schüler des P. Tyssens. Tätig in Wien.

1121. (X. r.) **Ein Ritter des goldenen Vliessordens.** Etwas nach r., Blick nach vorn. Allongeperücke. Kleiner Schnurrbart. Roter Mantel, breiter weisser Spitzenkragen und Kette mit dem Vliessorden. In der Rechten ein Stab.
Oval. Kniest. Kl. F. Kupfer. Br. 0·09, H. 0·12.
1901: Nr. 1079. — 1893: Nr. 336 n. Sch. — 1844: Nr. 350 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 76 n. Sch. IV. nach F. Stampart.

1122. (X. r.) **Ein Ritter des goldenen Vliessordens in weissem Mantel.** Nach r. Blick nach vorn. Allongeperücke. Kleiner Schnurrbart. Weisser Mantel. Breiter weisser Spitzenkragen und Kette mit dem Vliessorden. Die Linke ruht auf einem Tisch.
Oval. Kniest. Kl. F. Kupfer. Br. 0·09, H. 0·12.
1901: Nr. 1080. — 1893: Nr. 337 n. Sch. — 1844: Nr. 349 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 77 n. Sch. IV. nach F. Stampart.
Gegenstück zu Nr. 1121.

Standaart s. Pieter van Bloemen.

Vermutlich Petrus Stefani.

Anfang des 17. Jahrhunderts in Mecheln.

1123. (X. r.) **Berglandschaft mit Fluss.** Baumreiche Berglandschaft mit Gebäuden im H. Gr. L. nach hinten ein Fluss. R. vorn ein grosser Baum mit einer Eule darauf. Gegen l. eine kleine Steinbrücke, darauf 2 Vögel. Zerstreut einzelne Menschen.
Kl. F. Kupfer. Br. 0·22, H. 0·15. Rest. von C. Schellein 1886.
1901: Nr. 1081. — 1893: Nr. 421 n. Sch. Paul Brill. — 1844: Nr. 233 d. Sch. wie 1893.
Fr. pag. 60.

Vermutlich **Franz Steinwald.**

1124. (IV. v.) **Felsige Landschaft mit Ruinen.** Zu beiden Seiten eines Flusses mit felsigen Ufern Überreste von Kastellen. In der Mitte des V. Gr. zwei Bäume, daneben eine Brücke über einen Gebirgsbach, über die ein Weg zu einem hoch gelegenen Kastell führt. Einzelne Bauern gehen auf dem Weg.

Kl. F. Lwd. Br. 1·08, H. 0·74. Rest. 1897.
1901: Nr. 1082. — 1893: Nr. 353 d. Sch. Unbek. Meister.
— 1844: Nr. 450 d. Sch. Franz Steinwald.

1125. (IV. v.) **Felsenlandschaft mit Ruinen.** In der Mitte des V. Gr. gegen l. 2 Bäume auf einem Felsen, l. daneben ein Gebirgsbach. Im M. Gr. l. ein Kastell auf einem Berg. R. ein breites Flusstal; zu beiden Seiten kastellartige Gebäude. Ganz vorn in der Mitte ein Mann und eine Frau. Die Frau sitzt auf einem Pferd.

Kl. F. Lwd. Br. 1·08, H. 0·74. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 1083. — 1893: Nr. 354 d. Sch. Unbek. Meister.
— 1844: Nr. 451 d. Sch. Franz Steinwald.
Gegenstück zu Nr. 1124.

Stilheid s. Lin.

Johann Martin Stock s. auch nach Johann Kupetzki, nach Raffaello Santi, nach Joh. Heinrich Roos.

Johann Martin Stock.

Getauft 20. November 1742 in Hermannstadt, gest. 25. März 1800 ebendort. Schüler des M. Meytens. Tätig in Pressburg und Hermannstadt. Die Familie des Malers stammt wahrscheinlich aus Grosscheuern bei Hermannstadt. Sein Vater Martin Stock, ebenfalls Maler, heiratete 1727, und sein Name wird in Nachbarschaftsprotokollen etc. in Hermannstadt bis 1764 genannt. Es ist anzunehmen, dass die Familie auswanderte und zwar nach Pressburg. Seit 1794 ist Johann Martin Stock wieder in Hermannstadt tätig und Baron Samuel v. Brukenthal bei Bildereinkäufen etc. behilflich. Zweifellos hat unser Maler sich in der Brukenthalischen Galerie auch als Restaurator betätigt.

1126. (XVIII. h.) **Baron Johann Michael Josef von Brukenthal (?).** Der Dargestellte in braunem

Anzug und weisser geblümter Weste sitzt nach vorn und zeigt ein bartloses jugendliches Gesicht. In der Linken hält er einen Stock. L. vorn liegen ein Zylinderhut und ein Buch, r. Handschuhe. Hinten Landschaft.

Rundbild. Kniest. Kl. F. Kupfer. Br. 0·395, H. 0·49.
Bez. l. unten: J M Stock S. Trans. p. Cib. 1799.
1901: Nr. 1084.
Aus dem Nachlass der Baronin Louise v. Brukenthal als Vermächtnis.

1127. (XVIII. h.) **Baron Karl von Brukenthal (?).** Der Dargestellte in blauem Anzug und weisser geblümter Weste sitzt nach l. und hält auf dem Schoss ein Zeichenblatt. Kopf mit bartlosem jugendlichem Gesicht fast ganz nach vorn. Zur Linken liegt ein Zylinderhut, darüber ein Stock. L. vorn Pinsel und Kompass. Hinten Landschaft.

Rundbild. Kniest. Kl. F. Kupfer. Br. 0·385, H. 0·49.
Bez. r. unten: J. M. Stock S J. p. 18 . . (die beiden folgenden Ziffern unleserlich) Cibinii.
1901: Nr. 1085.
Aus dem Nachlass der Baronin Louise von Brukenthal als Vermächtnis.
Gegenstück zu Nr. 1126.

1128. (XX. h.) **Der Schässburger Kaufmann Martin Schenker.** Der junge Mann in blauem Rock, weisser, an den Rändern gelb eingefasster Weste und weisser Spitzenkrause sitzt nach l. Kopf nach vorn. R. vorn liegen Hut, Handschuhe und einige Blumen.

Oval. Brustb. L. Gr. Kupfer. Br. 0·37, H. 0·575.
Bez. l. unten: J. M. Stock. f. 1795.
1901: Nr. 1086. — 1893: Nr. 24 heim. Kunst.
Gekauft 1889.

1129. (XX. h.) **Tischler Wolf.** Der Dargestellte in dunklem Rock und weisser, an den Rändern gelb eingefasster Weste sitzt etwas nach r. Kopf mit bartlosem Gesicht und braunen Augen nach vorn.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·56, H. 0·76.
1901: Nr. 1087. — 1893: Nr. 25 heim. Kunst.
Gekauft 1870.

1130. (XIX. r.) **Gattin des Tischlers Wolf.** Halb nach l. Kopf mit dunklen Augen und gebockeltem Haar nach vorn. Sächsische Tracht. Perlenhalsband. Am verbrämten Mieder steckt eine Rose.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·59, H. 0·77.
1901: Nr. 1088. — 1893: Nr. 26 heim. Kunst.
Gekauft 1870.
Gegenstück zu Nr. 1129.

1131. (Cab. c. h.) **Prinz Friedrich Wilhelm von Hohenlohe-Kirchberg, k. k. Feldzeugmeister.** Nach vorn. Blick der blauen Augen etwas nach l. Generalsuniform mit Ordenskreuz an rot-weissem Band.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·56, H. 0·75.
1901: Nr. 1089. — 1893: Nr. 23 heim. Kunst. — 1844: Nr. 408 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 115 d. Sch. IV.

1132. (Cab. c. h.) **Die französische Königin Marie Antoinette.** Nach l. Kopf mit hochgestecktem, mit Perlen und Federn geschmücktem Haar nach vorn. Perlenhalsband. Mieder und Ärmel ebenfalls reich mit Perlen besetzt. Die Rechte hält einen Schleier in Brusthöhe.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·48, H. 0·63.
1901: Nr. 1090. — 1893: Nr. 21 heim. Kunst. — 1844: Nr. 376 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 114 d. Sch. IV.

1133. (Cab. c. h.) **Baron von Rall, k. k. General.** Fast nach vorn. Die braunen Augen blicken gerade aus. Zopfperücke. Generalsuniform mit einem Orden und einem Ordenskreuz an rotem Band.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·56, H. 0·77.
1901: Nr. 1091. — 1893: Nr. 22 heim. Kunst. — 1844: Nr. 394 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 116 d. Sch. IV.

1134. (XX. h.) **Bologneser Hündchen.** Das Hündchen sitzt nach l. auf einem roten Samtpolster. Der Kopf ist nach r. gewendet.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·34, H. 0·50. Rest. 1898. N. Lwd.
Bez. vorn auf einem Ball: Stock 1774.
1901: Nr. 1092. — 1893: Nr. 27 heim. Kunst. — 1844: Nr. 192 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 83 d. Sch. II.

1135. (XX. h.) **Ein toter Haushahn.** Der Hahn ist mit dem Schnabel an einer Bretterwand nach r. aufgehängt.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·61, H. 0·79. Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 1093. — 1893: Nr. 29 heim. Kunst. — 1844: Nr. 305 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 67 d. Sch. II.

1136. (XX. l.) **Gefangener Wolf.** L. vorn hat sich ein Wolf mit dem linken Vorderfuss in einem Fangeisen gefangen und fletscht gegen einen von r. herbeieilenden fleckigen Hund die Zähne. Dunkle Landschaft mit viel Schilf.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·74, H. 0·90. Rest 1897. 1901: Nr. 1094. — 1893: Nr. 28 heim. Kunst. — 1844: Nr. 90 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 78 d. Sch. I.

1137. (XX. r.) **Varg Juon, alias Kloska.** Nach vorn Lange schwarze Haare. Herabhängender Schnurrbart und Stoppelbart. Weisses Hemd mit schwarzem Halsrand. Über der linken Schulter ein Pelz.

Brustb. Fl. F. Lwd. Br. 0·19, H. 0·30. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 1095.

Das Bild trägt unten die Inschrift: Varg Juon alias Kloska Juon Horae primarius capitaneus.

Nr. 1137—1139 von Prof. Alexander D. Florescu in Bukarest photographiert 1905.

1138. (XX. r.) **Nikolaus Ursz alias Hora.** Halb nach r. Blick der dunkeln Augen nach vorn. Lange schwarze Haare. Dünner Schnurrbart und Stoppelbart. Der Dargestellte trägt über einem Pelz einen braunen Tuchmantel.

Brustb. Kl. F. Lwd. Br. 0·185, H. 0·30. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 1096.

Das Bild trägt unten die Inschrift: Nik: Ursz alias Hora tumultus rusticani Valachorum in Transilvania A 1784 excitati author.

1139. (XX. r.) **Krissan Dsurds.** Fast nach vorn. Lange graue Haare. Grauer Schnurr- und Vollbart. Rötlich brauner Rock. Rock und Hemd am Hals offen.

Brustb. Kl. F. Lwd. Br. 0·20, H. 0·28. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 1097.

Das Bild trägt unten die Inschrift: Krissan Dsurds ex Kerpenyes tumultus in Transilv: in Ao 1784 excitati choriphaeus tertius.

1140. (Cab. h. l.) **Bürgermeistersgattin Anna Maria von Huttern.** Die Dargestellte sitzt in blauem Kleid

mit halbentblössten Armen neben einem Gemäuer fast nach vorn. Sie trägt einen Strauss an der Brust. Ein Kopfschleier hängt über die linke Schulter herab. Der rechte Arm ruht auf der Mauer, die linke Hand hält ein Buch. R. ein Rosenstrauch, dahinter ein Baum mit weissen Blüten. Im M. Gr. ein Dorf (Hammersdorf), im H. Gr. bergige Landschaft.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·34, H. 0·44.
Bez. l. unten auf einem Bienenkorb: Joh. Mart. Stock pinx. Cibinii. Bey meiner Abreise nach Klausenburg 1787.
Geschenk von Fräulein Marie Schobel 1906.

Vermutlich **Jeremias Stranovius d. Ä.**

Tätig in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts in Hermannstadt.

1141. (I. l.) **Eva Ramlerin Pomeriana,** conjux Georgii Armbruster, comitis nationis saxonicae. Die Dargestellte in der sächsischen Tracht des 17. Jahrh. mit düsterem Gesichtsausdruck steht in ganzer Figur fast ganz nach vorn. In der Linken hält sie ein gelb gesticktes Taschentuch am Gürtel, mit der Rechten nimmt sie aus einer Kanne, die auf einem Tisch zur Linken steht, eine Blume heraus. Ein schwerer Vorhang ist hinten nach r. gerafft. Roter H. Gr. L. oben Wappen. darunter die Inschrift: Eva Germana von Rammeln. Aetatis suae 45 Annorum obijt die 7. Septembris Ao. 1680. Symbol: Pilgerin auff Erden Bürgerin im Himmell.

Ganze F. L. Gr. Lwd. Br. 1·50, H. 2·08. Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 1098.

Tobias Stranovius.

Getauft 10. Juli 1684 in Hermannstadt. Sohn des Jeremias Stranovius d. Ä. Schüler des Jacob Bogdani. Tätig in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts in Hermannstadt, in Dresden und London. Signierte Bilder dieses Malers finden sich in der grossherzoglichen Gemäldegalerie in Schwerin.

1142. (Cab. b. h.) **Stilleben mit dem Kraut.** Auf einem braunen Tisch liegen vorn l. Schnecken, r. Rettige.

Weiter hinten 2 ganze und ein angeschnittener Krautkopf und anderes Küchengewächs.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·77, H. 0·80, Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 1099. — 1893: Nr. 31 heim. Kunst. — 1844: Nr. 99 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 59 d. Sch. I.
Nr. 1142 und 1143 phot. von E. Fischer in Hermannstadt.

1143. (Cab. b. h.) **Stilleben mit den Pilzen.** Auf einem braunen Tisch liegt vorn l. ein Teller mit Birnen, r. eine flache Schale mit Pilzen. Zerstreut auf dem Tisch liegt verschiedenes Gemüse. Hinten in der Mitte am Ende des Tisches steht ein Topf.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·77, H. 0·80. Rest. 1898. N. Lwd.' 1901: Nr. 1100. — 1893: Nr. 30 heim. Kunst. — 1844: Nr. 98 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 58 d. Sch. I.
Gegenstück zu Nr. 1142.

Lorenz Strauch.

Geb. 1554 in Nürnberg, gest. 1636.

1144. (III. r.) **Bürgerfrau in altdeutscher Tracht.** Halb nach l. Blick der blauen Augen etwas nach r. Die Dargestellte trägt auf dem Kopf eine weisse über die linke Schulter fallende Schleierhaube, darunter ein Spitzenband um die Stirne. Doppelt gekräuselter weisser Halskragen. Um die Handgelenke weisse Manschetten. Dunkler Mantel, reich verbrämt. Sie hält in der Linken über der Brust ein Täschchen und hat die rechte beringte Hand darüber gelegt.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·60, H. 0·77. Rest. 1897. 1901: Nr. 1101. — 1893: Nr. 210 d. Sch. Schule des H. Holbein d. J. — 1844: Nr. 59 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 34 d. Sch. I. Hans Holbein.
Fr. pag. 72.

Emil Strecker.

Geb. 29. Sept. 1841 in Dresden. Schüler des Angeli und W. Sohn. Tätig in Wien und Dürnstein.

1145. (IV. v.) **Mädchen mit rotem Kopftuch.** Ein junges Mädchen mit rotem Kopftuch ist unter einem Baum nach r. auf eine Brüstung mit beiden Armen

gelehnt. Blick der dunkelbraunen Augen etwas nach l. Der Kopf ist auf den linken Arm gestützt. Der braunhaarige Zopf hängt l. über die Brust herab.

Halbe Kl. F. Lwd. Br. 0·30, H. 0·37.
Bez. r. unten: E. Strecker in Wien.
1901: Nr. 1102. — 1893: Nr. 415 d. Sch.
Gekauft von der ersten Hermannstädt. Kunstausstellung 1887.

Schule des **Bernhard Strigel**

Geb. 1460 oder 1461 in Memmingen, gest. 1528 ebendort. Von Zeitblon beeinflusst. Tätig in Memmingen, Augsburg und Wien.

1146. (II. r.) **Unbekannter Mann mit Pelzrock.** Kopf mit langem braunem Haar nach r. Schwarze aufgekrämpte Kopfbedeckung. Über schwarzem Kleid ein Pelzrock. Weisse niedrige Halskrause, Siegelring am Zeigefinger der Linken. L. hinten dunkle weiss, grün, rot besäumte Wand, r. Landschaft mit einer Burg.

Fast L. Gr. Erlenholz. Br. 0·31, H. 0·405. Rest. 1897.
Bez. r. gegen unten: 1521, l. oben 56
1901: Nr. 842 Oberdeutscher Maler von 1521. — 1893: Nr. 251 d. Sch. Hans Asper. — 1844: Nr. 26 d. Sch wie 1893. — Ä. K.: Nr. 10 d. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 74. — Voll: Schule des Bernh. Strigel.
Hinten Wappen in rotem Siegel.

Freiherr Peter Strudel von Strudendorf.

Geb. 1660 in Cles, gest. 1714 in Wien. Schüler des Karl Loth. Tätig in Wien.

1147. (IV. v.) **Die Zeit enthüllt die Wahrheit.** Auf einem blauen Gewand liegt ein schlummerndes Weib, das ein alter Mann (Saturn) enthüllt. Ein Zipfel der weissen Decke bedeckt noch einen Teil der Gestalt. R. enteilt ein Genius mit einer Sense. Ein anderer Genius deutet auf das Weib. Unten hält ein Genius einen Palmenzweig und eine Kugel vor einem Spiegel. Hinten einige Landschaft.

L. Gr. Lwd. Br. 2·49, H. 1·72. Rest. 1896.
1901: Nr. 1103. — 1893: Nr. 452 d. Sch. — 1844: Nr. 238 d. Sch.

1148. (IV. r.) **Tarquinius und Lucretia.** Lucretia liegt fast ganz entkleidet auf ihrem Lager und wehrt sich gegen den mit einem Dolch auf sie eindringenden Tarquinius. R. ein Mann in flüchtender Stellung hinter einem Vorhang.

L. Gr. Lwd. Br. 2·48, H. 1·84. Rest. 1897.
1901: Nr. 1104. — 1893: Nr. 421 d. Sch. — 1844: Nr. 274 d. Sch.

Ernst van Stuven.

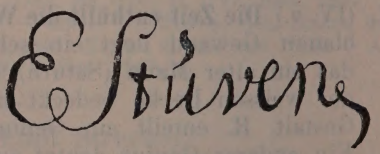
Geb. 1657 in Hamburg, gest. 1712. Schüler des J. Voorhout und des A. Mignon.

1149. (XI. h.) **Der Blumenstrauss mit der blauen Iris.** In einem bauchigen Glas auf einem Steintisch ein Strauss verschiedener Blumen, darunter besonders eine blaue Iris und 2 gestreifte Tulpen.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·57, H. 0·76. Rest. 1897.
Bez. l. unten: Ernst Stuvens.
1901: Nr. 1105. — 1893: Nr. 385 n. Sch. — 1844: Nr. 375 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 31 n. Sch. V.
Fr. pag. 58. — Fr. Rep. pag. 7. — Siebenb.-D. Tageblatt vom 10. Oktober 1894.

1150. (XI. h.) **Das Fruchtstück mit dem Eichhörnchen.** Auf einem Steintisch liegt über einem bunten Teppich ein halb umgeworfener Korb mit verschiedenen Früchten: Trauben, Aprikosen, Nüsse, Pfirsiche etc. Auf einer der Pfirsiche sitzt eine Fliege. R. berührt ein Eichhörnchen eine Traube.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·57, H. 0·76. Rest 1897. N. Lwd.

Bez. l. unten: 

1901: Nr. 1106. — 1893: Nr. 384 n. Sch. — 1844: Nr. 374 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 30 n. Sch. V.
Fr. pag. 58. — Siebenb.-D. Tageblatt vom 10. Oktober 1894.
Gegenstück zu Nr. 1149.
Nr. 1149 und 1150 photographiert von Emil Fischer.

Michiel Sweerts genannt Cavalier Swartz.

Tätig um die Mitte des 17. Jahrh. in Holland, Dänemark und in Rom.

1151. (X. r.) **Junger Bildhauer.** Ein junger Mann mit langen braunen Haaren in rotem Mantel hält mit beiden Händen einen noch nicht ganz ausgefertigten Laokoonkopf vor sich. Blick nach r. Er trägt am kleinen Finger beider Hände Ringe.

Halbe F. Halbe L. Gr. Lwd. Br. 0·44, H. 0·61. Rest 1897. 1901: Nr. 995 Art des Joachim Sandrart. — 1893: Nr. 218 d. Sch. wie 1901. — 1844: Nr. 122 d. Sch. Joach. Sandrart. Fr. Rep. 1901 pag. 4. — Blätter für Gemäldekunde. 1904 Heft 6 pag. 107. — Bredius schreibt das Bild mit Bestimmtheit Sweerts zu und erklärt es für eines seiner besten Bilder. — Hofstede stimmt der Ansicht Bredius bei. Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.

Giovanni Maria Tamburini.

Geb. um 1590 in Bologna, gest. wahrscheinl. in Rom. Schüler des P. Faccini und des G. Reni.

1152. (XIV. v.) **Der heilige Hieronymus.** Der Heilige in rotem Gewand steht mit entblösstem Oberleib nach l. vor einem Kruzifix und schlägt sich mit einem Stein an die Brust. Dabei ein aufgeschlagenes Buch und ein Totenkopf. L. vorn ein Baum, daran hängt eine Lampe.

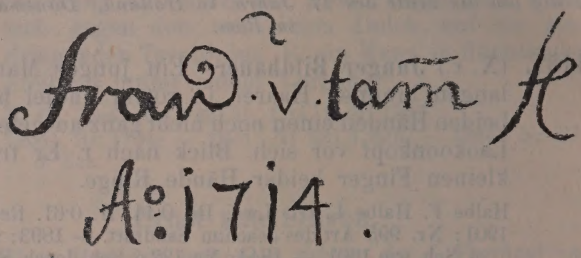
Halbe F. Lwd. Br. 1·27, H. 0·99. Rest. 1897. 1901: Nr. 1107 — 1893: Nr. 72 i. Sch. — 1844: Nr. 41 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 10 i. Sch. IV.

Franz Werner Tamm, genannt Dapper.

Geb. 1658 in Hamburg, gest. 1724 in Wien. Schüler des Th. v. Soesten und Joh. Pfeiffer. Tätig in Wien.

1153. (VI. r.) **Totes Federwild und ein toter Hase.** Über einander liegende Felsstücke mit einigem Laubwerk. Daran liegt ein toter Hase nach vorn. Zwischen seinen Füssen eine rote Jagdtasche. R. verschiedenes Federwild. Oberhalb des Hasen liegen 2 Krametsvögel, ein Rebhuhn und ein Fasan.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·93, H. 1·28. Rest. 1897.
Bez. in der Mitte etwas gegen oben auf einem Felsstück:



1901: Nr. 1108. — 1893: Nr. 7 d. Sch. — 1844: Nr. 385 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 69 d. Sch. IV.
Fr. pag. 67. — Fr. Gesch. d. Wiener Gem.-Samml. Halbbd. 1. pag. 26.

1154. (VI. r.) **Totes Federwild mit dem Auerhahn.** An dem Ast eines Baumes hängt ein Auerhahn mit dem Kopf nach unten. Davor liegen auf dem Boden eine Wildente, 2 Schnepfen, ein Rebhuhn, eine Golddrossel und ein Gimpel.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·93, H. 1·28. Rest. 1897.
1901: Nr. 1109. — 1893: Nr. 6 d. Sch. — 1844: Nr. 386 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 70 d. Sch. IV.
Fr. pag. 67. — Fr. Gesch. d. Wien. Gem.-Samml. Halbbd. 1, pag. 26.
Gegenstück zu Nr. 1154.

1155. (VI. r.) **Blumenstrauss mit Kaninchen.** In einer bauchigen Vase ein Strauss verschiedener Blumen, darunter besonders eine Rose, auf der ein Insekt sitzt. L. ein weisses und ein braungeflecktes Kaninchen. R. ein Säulenfuss.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·99, H. 1·32. Rest. 1897.
1901: Nr. 1110. — 1893: Nr. 78 d. Sch. — 1844: Nr. 352 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 43 d. Sch. IV.

Art des **Franz Werner Tamm,** genannt **Dapper.**

1156. (Vl. l.) **Blumenstück mit blauer Winde.** In einem Glasgefäss auf steinernem Tisch ein Strauss verschiedener Blumen, besonders Rosen. Auf dem Tisch eine blaue Winde.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·36, H. 0·48. Rest. 1897.
1901: Nr. 1111. — 1893: Nr. 73 d. Sch. — 1844: Nr. 378 d. Sch. F. W. Tamm. — Ä. K.: Nr. 62 d. Sch. IV. Unbek. Meister.

1157. (VI. l.) **Blumenstück mit Anemonen.** In einem Glasgefäss auf steinernem Tisch ein Strauss verschiedener Blumen, besonders Anemonen. Auf dem Tisch Winden.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·36. H. 0·48. Rest. 1897.
1901: Nr. 1112. — 1893: Nr. 74 d. Sch. — 1844: Nr. 377 d. Sch. F. W. Tamm. — Ä. K.: Nr. 63 d. Sch. IV. Unbek. Meister.
Gegenstück zu Nr. 1156.

Karl von Telepy.

Geb. 1828 in Budapest, gest. 30. Sept. 1906 ebendort.

1158. (XVII. v.) **Warme Quellen zu Tapolcza im Zalaer Komitat.** Im V. Gr. ein Teich, in dem mehrere Personen baden. R. vorn an einer Mauer ein Kahn darin ein Mann; ein zweiter Mann auf der Mauer, beide im Badekostüm. Hinten eine Stadt.

Kl. F. Mahagoniholz. Br. 0·50, H. 0·33.
Bez. r. unten an der Mauer: Telepy K. 887.
1901: Nr. 1113. — 1893: Nr. 414 d. Sch.
Gekauft bei Gelegenheit der ersten Hermannstädter Kunstausstellung 1887.

Tempesta s. Mulier.

Domenico Tempestino, genannt Marchi.

Geb. 1652 in Florenz, gest. 1718 oder 1738. Schüler des B. Franceschino.

1159. (XVI. v.) **Die Schafschur.** Im V. Gr. einer sonnigen Berglandschaft werden vor einer von grossen Bäumen beschatteten Hütte Schafe von 2 Frauen geschoren. L. vorn ein Bach mit Geflügel und einem trinkenden Hund. R. hinten ein Schloss mit rundem Turm.

Kl. F. Lwd. Br. 0·445, H. 0·35. Rest. 1897.
1901: Nr. 1114. — 1893: Nr. 19 i. Sch. — 1844: Nr. 13 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 8 i. Sch. V.

1160. (XVI. v.) **Im Mausoleum.** Im V. Gr. eines Mausoleums erhebt sich l. einer der Verstorbenen aus dem Sarkophag. Drei Menschen fliehen erschreckt nach r. L. hinten Aussicht durch 2 Gewölbe ins Freie.

Kl. F. Lwd. Br. 0·405, H. 0·62. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 1115. — 1893: Nr. 67 i. Sch. — 1844: Nr. 102 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 16 i. Sch. II. Antonio Tempesta.

Art des **Domenico Tempestino,** genannt **Marchi.**

1161. (XVI. v.) **Schafe am Bach.** Im V. Gr. einer Waldlandschaft stehen nach vorn 4 Schafe an einem Bach. Ein Schaf trinkt aus dem Bach.

Kl. F. Lwd. Br. 0·565, H. 0·39. Rest. 1897.
1901: Nr. 1116. — 1893: Nr. 79 i. Sch. — 1844: Nr. 68 i. Sch. Wahrscheinlich von Dom. Tempestino. — Ä. K.: Nr. 32 i. Sch. IV. Nach Benedetto Castiglione.

David Teniers d. Ä.

Geb. 1582 in Antwerpen, gest. 29. Juli 1649 ebendort. Schüler seines Bruders Juliaen. Tätig in Antwerpen.

1162. (XI. r.) **Dorfstrasse mit einem Bach.** Der Bach fliesst in der Strasse von r. vorn nach l. hinten. Darüber führt eine Brücke, über die ein Bauer Kühe und Schafe treibt. Oberhalb der Brücke Enten im Bach. L. vorn stehen und sitzen bei einer Hütte Bauern im Gespräch, darunter ein weissbärtiger Mann mit schwarzem Käppchen und blauem Anzug. Ein Mann mit roter Kappe blickt horchend zum Fenster der Hütte heraus.

Kl. F. Lwd. Br. 1·17, H. 0·83. Rest. 1897.
1901: Nr. 1118. D. Teniers d. J. — 1893: Nr. 401 n. Sch. Unbek. Meister. — Ä. K.: Nr. 18 n. Sch. IV.
Fr. pag. 59. — Nach Bredius von Teniers d. Ä.
Hinten Wappen in rotem Siegel.

David Teniers d. J.

Geb. 15. Dezember 1610 in Antwerpen, gest. 25. April 1690 in Brüssel. Schüler seines Vaters. Tätig in Antwerpen und Brüssel.

1163. (XI. r.) **Johannes der Täufer als Kind.** Er kniet mit dem rechten Fuss nach l. auf einem Stein

David Teniers d. J.: Johannes der Täufer als Kind.

und fängt mit einer Schale das aus einem Felsen sprudelnde Wasser auf. Neben ihm ein Lamm.

Oval. Kl. F. Eichenholz. Br. 0·69, H. 0·93.

1901: Nr. 1127. Nach D. Teniers d. J. — 1893: Nr. 195 n. Sch. — 1844: Nr. 142 n. Sch. Dav. Teniers. — Ä. K.: Nr. 5 n. Sch. IV. wie 1844. Bez. D. Teniers fec.

Nach Bredius und Hofstede frühes, schönes Bild von David Treniers d. J.

Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.

Hinten Antwerpener Brandzeichen.

1164. (X. r.) **Der niederländische Jude Coeberger.** Der Dargestellte in schwarzem Anzug mit weissem Kragen und Manschetten sitzt etwas nach r. in einem Lehnstuhl. Graue schlichte Haare und Bart. Auf dem Kopf ein schwarzes Käppchen. Die Hände ruhen auf den Knien. In der Rechten hält er einen Stock, in der Linken ein Blumensträusschen.

Halbe kl. F. Kupfer. Br. 0·20, H. 0·23. Rest. 1897.

Bez. l. unten: Aetatis. suae 81 anno 1653

1901: Nr. 1128 nach D. Teniers d. J. — 1893: Nr. 43 n. Sch. — 1844: Nr. 43 n. Sch. Dav. Teniers d. J. oder Gerard Douw. — Ä. K.: Nr. 100 n. Sch. I. Dav. Teniers.

Nach Bredius Original von D. Teniers d. J.

1165. (X. r.) **Niederländische Bauernschenke.** In einer Bauernschenke sitzen r. vorn um ein Fass drei rauchende Bauern. Einer hält eine Kanne mit der Linken. Dahinter steht ein vierter Bauer. Weiter hinten trinkende Bauern am Tisch. L. hinten geht ein Bauer die Treppen hinauf.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·385, H. 0·29. Rest. 1897.

Bez. r. oben: D·TENIERS F.

1901: Nr. 1119 — 1893: Nr. 163 n. Sch. Nach D. Teniers d. J. — 1844: Nr. 269 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 74 n. Sch. III.

1166. (X. r.) **Die ärztliche Untersuchung.** Ein Arzt sitzt im Laboratorium am Tisch. Mit der Rechten hält er eine halbgefüllte bauchige Flasche gegen das Fenster, die Linke ruht auf einem aufgeschlagenen Buch auf dem Tisch. Auf dem mit grauem Tuch bedeckten Tisch liegen Gläser, Tiegel etc. Auf dem Fussboden Bücher, l. 2 zugebundene Töpfe und

ein Ofen für Experimente. Neben dem Arzt steht eine Bäuerin. Zur Tür guckt ein Bauer herein.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·38, H. 0·29.
Bez. r. unten: D. Teniers
1901: Nr. 1120. — 1893: Nr. 164 n. Sch. Nach D. Teniers d. J. — 1844: Nr. 272 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 71 n. Sch. III.
Gegenstück zu Nr. 1165.

Nach **David Teniers d. J.**

1167. (XI. r.) **Bauernstube mit Trinkenden.** Im V. Gr. hält ein Bauer mit roter Mütze einen Krug in der Rechten und eine Pfeife in der Linken. Hinter ihm r. sitzt eine Bäuerin mit einem gefüllten Glas in der Linken auf einem Bottich. Hinten ein Kaminfeuer, davor 2 Bauern.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·20. H. 0·26. Rest. 1897.
1901: Nr. 1122. — 1893: Nr. 335 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 143 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 32 d. Sch. II wie 1893.

1168. (XI. r.) **Bauernstube mit der Eule.** Vorn hält ein Bauer ein gefülltes Glas in der Linken, während die Rechte auf den Rücken gelegt ist. R. sitzt ein Bauer am Tisch mit einer Schüssel vor sich. Nach r. hinten geht ein Bauer fort. Hinten l. 2 Bauern am Feuer. Über dem Kamine eine Eule auf Papier gezeichnet.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·20, H. 0·26. Rest. 1897.
1901: Nr. 1123. — 1893: Nr. 336 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 144 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 33 d. Sch. II. wie 1893.
Gegenstück zu Nr. 1167.

1169. (XI. r.) **Bauernstube mit Rauchern.** L. sitzt auf einer Bank ein rauchender Bauer mit roter Mütze, neben ihm eine Kanne auf der Erde; auf einem kleinen Tischchen ein Krug und eine Büchse. Hinter ihm ein Bauer der seine Pfeife stopft. Hinten r. 4 Bauern im Gespräch.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·28, H. 0·20. Rest. 1897.
1901: Nr. 1124. — 1893: Nr. 403 n. Sch. Nach Adrian v. Ostade. — Ä. K.: Nr. 18 n. Sch. V. wie 1893.

1170. (XI. r.) **Bauernstube mit dem Lautenspieler.** Im V. Gr. sitzen an einem Tisch mit einem Krug und Büchern darauf eine lesende Bäuerin und ein die Laute stimmender Bauer. Hinter der Frau ein Mann mit roter Mütze. Vor dem Tisch ein grosser Krug. R. hinten an einem Tisch 4 trinkende Bauern.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·28, H. 0·20. Rest. 1897.
1901: Nr. 1125. — 1893: Nr. 402 n. Sch. Nach Adrian Ostade. — Ä. K.: Nr. 17 n. Sch. V. wie 1893.
Gegenstück zu Nr. 1169.

1171. (XI. r.) **Die Wachtstube.** Vorn liegen auf dem Fussboden durcheinander Harnische, Degen, Sporen, Helme, dabei ein Harnisch mit Helm aufgerichtet. R. hinten Karten spielende Soldaten. Hinten ist ein Soldat mit einer weissen Fahne im Weggehen begriffen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·57, H. 0·40. Rest. 1897.
1901: Nr. 1126. — 1893: Nr. 441 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 421 n. Sch. Johann Horemans (?). — Ä. K.: Nr. 53 n. Sch. IV. van Helmanns.

1172. (XI. r.) **Gestörte Liebkosung.** Im V. Gr. einer Bauernstube umhalst ein Bauer in rotem Rock eine Bäuerin, die ein Kind an der Hand hält. L. vor dem Ofen ein Durcheinander von Hausgeräte und Gemüse. L. kommt der betrogene Ehemann mit einem Messer in der Hand die Treppe herab. R. hinten eine Magd und 2 Kühe.

Kl. F. Lwd. Br. 0·83, H. 0·68. Rest. 1897.
1901: Nr. 853. Nach A. v. Ostade. — 1893: Nr. 352 n. Sch. Art d. Adr. Ostade. — 1844: Nr. 348 n. Sch. Adr. v. Ostade. — Ä. K.: Nr. 32 n. Sch. V. Teniers Geschmack.

Nach **Gerard Ter Borch.**

Geb. um 1617 in Zwolle, gest. 8. Dezember 1681 in Deventer. Schüler seines Vaters und des P. Molyn. Tätig in Haarlem und Deventer.

1173. (XII. r.) **Der Herold im Dienst.** Ein Herold in rotem verbrämtem Hut und hohen Stiefeln, steht wartend nach r. Vor ihm schreibt ein Offizier an einem kleinen Tisch einen Befehl. Auf dem Tisch liegt der

Federhut des Offiziers, vor dem Tisch liegt ein Hund.

Kl. F. Lwd. Br. 0·31, H. 0·41. Rest. 1897.
1901: Nr. 1129. — 1893: Nr. 133 d. Sch. Unbek. Meister.

Jan Philipp van Thielen, genannt Rigoults.

Geb. 1618 in Mecheln, gest. 1667 in Boisschot. Schüler des Th. Rombouts und Daniel Seghers.

1174. (XI. h.) **Blumenkranz mit Tulpen.** Ein Blumenkranz hauptsächlich mit Tulpen und Rosen um ein steinernes Postament. Auf den Blumen einzelne Schmetterlinge. In der Nische des Postaments ein seifenblasender Knabe.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·95, H. 1·22. Rest. 1897.
Bez. l. unten ($^1/_2$ verkleinert):

I. P. Van Thielen. F. A^no 1661.

1901: Nr. 1130. — 1893: Nr. 203 n. Sch. — 1844: Nr. 34 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 44 n. Sch. I.
Fr. pag. 40.

Jan Thomas.

Geb. 1610 in Ypern, gest. 1673 in Wien. Schüler des P. P. Rubens.

1175. (VIII. h.) **Alexander der Grosse und Diogenes.** R. vorn ein Fass, in dem Diogenes sitzt, mit der Rechten auf ein Buch gestützt, die Linke gegen den vor dem Fass stehenden Alexander erhoben. Alexander im Harnisch und roten Mantel hält das Szepter in der Linken. Hinter ihm ein Hund und viel Gefolge. R. vorn vor dem Fass Küchengemüse, l. hält ein Mohrenknabe ein Pferd.

Kl. F. Lwd. Br. 1·94, H. 1·32. Rest. 1897. N. Lwd.
Bez. l. unten:

Joannes Thomas, fecit. 1672

1901: Nr. 1131. — 1893: Nr. 208 n. Sch. — 1844: Nr. 383 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 24 n. Sch. V.
Fr. pag. 41.

1176. (VIII. h.) **Die Nymphe Syrinx wird von einem Satyr verfolgt und in Schilf verwandelt.** Waldige Gebirgsgegend. Im V. Gr. die Verfolgung und Verwandlung der Nymphe. L. vorn ein die Flöte blasender Satyr, daneben eine Ziege und 2 Schafe.

Kl. F. Lwd. Br. 1·36, H. 1·05. Rest. 1899. N. Lwd.
1901: Nr. 1132. — 1893: Nr. 188 n. Sch. — 1844: Nr. 189 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 52 n. Sch. Anhang.

1177. (VIII. h.) **Christus und Johannes mit dem Lamm.** Das Christuskind sitzt l. neben einem Felsen auf einem roten Mantel. Vor ihm steht Johannes mit dem Lamm an blauem Band und hält das Holzkreuz oben mit einem weissen Band auf der rechten Schulter. R. hinten Gebirgslandschaft mit Kastell.

Kl. F. Lwd. Br. 0·65, H. 0·53. Rest. 1897.
1901: Nr. 1133. — 1893: Nr. 366 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 302 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 15 n. Sch. IV.
Fr. pag. 55.

Art des **Jan Thomas.**

1178. (VIII. l.) **Das Urteil des Paris.** Paris sitzt unter einem Baum. Vor ihm stehen die 3 Göttinnen, von denen Venus den Apfel empfängt. Amor schmiegt sich an Venus. Hinter Paris Merkur. Darüber Amoretten mit Draperien. L. eine Gruppe von spielenden Kindern.

Kl. F. Lwd. Br. 0·89, H. 0·69. Rest. 1897.
1901: Nr. 1134. — 1893: Nr. 217 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 125 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 73 d. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 73.

Rosa da Tivoli s. **Philipp Peter Roos.**

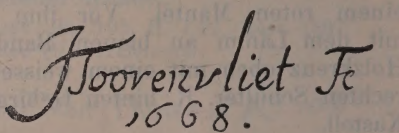
Tiziano s. **Vecellio.**

Jakob Toorenvliet.

Geb. 1635 oder 1636 in Leiden, gest. 1719 ebendort. Schüler seines Vaters Abraham. Tätig in Leiden und Wien.

1179. (XI. r.) **Der Kürassier mit der Uhr.** Der Soldat mit rotem Federbarett, langen braunen Locken, kurzem Schnurrbart und Fliege sitzt an einem Tisch halb nach r. Er trägt einen Brustharnisch und roten Mantel. Die Linke ist auf das Knie gestemmt, der rechte Arm ruht auf dem Tisch. Auf demselben liegen ein Schwert und eine offene Taschenuhr. Vor dem Tisch ein Hund.

Kniest. Kl. F. Kupfer. Br. 0·27, H. 0·35.
Bez. l. an der Tischkante:



1901: Nr. 1135. — 1893: Nr. 216 n. Sch. — 1844: Nr. 248 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 50 n. Sch. III.
Fr. pag. 42. — Mitteilungen der k. k. Zentralkommission . . . N. F. XXI. pag. 206.
Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.

Nach Jakob Toorenvliet.

1180. (XI. r.) **Die drei Juden.** Drei Juden in faltenreichen Gewändern mit weissen Halskrausen, die Köpfe mit Mützen bedeckt sitzen an einem mit Büchern bedeckten Tisch. Während die beiden Juden r. eifrig den Inhalt eines aufgeschlagenen Buches besprechen, blickt der dritte aufmerksam in das Buch, L. hinten eine Treppe mit Geländer.

Kl. F. Birnholz. Br. 0·61, H. 0·425. Rest. 1897.
1901: Nr. 1136. — 1893: Nr. 400 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 93 d. Sch. wie 1893.

Felice Torelli.

Geb. 1667 oder 1670 in Verona, gest. 1748. Schüler des Sante Prunato und des Gian Gioseffo del Sole.

1181. (XIV. h.) **Medor und Angelika.** Medor schneidet den Namen Angelikas in einen Baum ein. Neben ihm r. Angelika in weissem Gewand und blauem Mantel mit einem Speer in der Linken. Über ihnen schweben 2 Amoretten.

Kl. F. Lwd. Br. 0·44, H. 0·61. Rest. 1897.
1901: Nr. 1137. — 1893: Nr. 38 i. Sch. — 1844: Nr. 80 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 5 i. Sch. III.
Fr. pag. 79.

1182. (XIV. h.) **Rinaldo und Armida.** Rinaldo sitzt mit Armida unter einem Baum und hält ihr einen Spiegel vor. Diese macht ihren Kopfputz zurecht. Über ihnen schwebt Amor in der Luft. Auf dem Baum sitzt ein Papagei. Im V. Gr. liegt die Rüstung Rinaldos. Im H. Gr. ein Palast.

Kl. F. Lwd. Br. 0·44, H. 0·61. Rest. 1897.
1901: Nr. 1138. — 1893: Nr. 37 i. Sch. — 1844: Nr. 79 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 4 i. Sch. III.
Fr. pag. 79.

Heinrich Trenk.

Geb. in Zug, gest. um 1885 in Bukarest. Lebte einige Zeit als Zeichenlehrer und Maler in Hermannstadt.

1183. (XX. l.) **Ansicht der ev. Kirche in Hermannstadt aus der Saggasse.** R. vorn ein Bäckerladen, l. sitzt eine Verkäuferin mit ihrem Kind. Im M. Gr. fährt nach l. ein 2spänniger Leiterwagen. L. die Sagstiege. Im H. Gr. Kirche und Turm. (Gemalt zwischen 1840 und 1850).

Kl. F. Lwd. Br. 0·41, H. 0·60.
Bez. in der Mitte unten auf einem Stein: Trenk pinx.
Geschenk von Prokuraführer der Transsilvania Emil Sigerus 1902.

Heinrich Trenk (?).

1184. (Cab. b. v.) **Stephan Ludwig Roth.** Der Dargestellte steht nach r. und trägt ein schwarzes Käppchen.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·51, H. 0·66. Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 1141.
Geschenk von Frau Sophie Rosenauer in Mediasch 1898.

Francesco Trevisani.

Geb. 1656 in Castelfranco oder Treviso, gest. 1746 in Rom. Schüler des A. Zanchi. Tätig meist in Rom.

1185. (XVI. h.) **Die Taufe Christi im Jordan.** Im V. Gr. einer baumreichen Landschaft steht Johannes in rotem Mantel halb nach l. Er hält in der Linken das Kreuz und giesst mit der Rechten eine Schale Wasser über den vor ihm knienden Jesus aus. Dabei viel Volk. R. vorn sitzt eine Frau mit ihrem Kind.

Kl. F. Lwd. Br. 0·49, H. 0·65. Rest. 1897.
1901: Nr. 1142. — 1893: Nr. 29 i. Sch. — 1844: Nr. 97 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 7 i. Sch. II.
Fr. pag. 79.

Paul Troger.

Geb. 1698 in Zell, gest. 1777 in Wien. Schüler des Gius. Alberti. Tätig in Wien.

1186. (II. v.) **Der heilige Franciscus.** Der Heilige im Ordensgewand sitzt nach r. und umfasst das auf einem Totenkopf liegende Kruzifix. Die Hände sind über einem aufgeschlagenen Buch gefalten.

Kniest. über L. Gr. Lwd. Br. 0·93, H. 1·21. Rest. 1897.
1901: Nr. 1143. — 1893: Nr. 281 d. Sch. — 1844: Nr. 239 d. Sch.
Fr. pag. 75.
1877 auf der histor. Kunstausstellung der k. Akademie d. bild. Künste in Wien.

J. B. Tyssens.

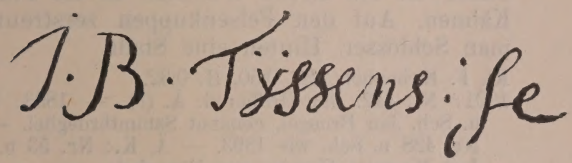
Antwerpener Maler, tätig um 1690.

1187. (XI. h.) **Varus gibt sich selbst den Tod.** Varus stösst sich im V. Gr. das Schwert in die Brust. L. steht ein Bote vor Varus. R. eine Menge Kriegsrequisiten, darunter eine Trommel und eine Kanone. Nach hinten l. Zelte, davor einige Krieger.

Kl. F. Lwd. Br. 1·23, H. 0·94. Rest 1897.
Bez. r. unten: B. Tyssens. f.
1901: Nr. 1145. — 1893: Nr. 54 n. Sch. P. Thys. — 1844: Nr. 75 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 94 n. Sch. I.
Fr. pag. 19. — Fr. Rep. pag. 3.

1188. (XI. h.) **Venus besucht Vulkan in seiner Werkstätte.** Im V. Gr. liegen bei einer halbaufgerichteten Fahne die verschiedensten Kriegsrequisiten, darunter r. 2 Pauken. R. sitzt Vulkan und betrachtet seine Werke. L. befindet sich Venus mit einem Schild in der Linken. Ein Mädchen hinter ihr setzt ihr einen Helm auf. Daneben zwei Amoretten. R. hinten arbeiten beim Feuer Cyklopen. L. Ausblick auf einen Vulkan.

Kl. F. Lwd. Br. 1·23, H. 0·92. Rest. 1897. N. Lwd.
Bez. r. unten:



1901: Nr. 1146. — 1893: Nr. 53 n. Sch. Pieter Thys. — 1844: Nr. 74 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 84 n. Sch.
Fr. pag. 19.
Gegenstück zu Nr. 1187.

Utrechter Maler des 17. Jahrhunderts.

1189. (X. l.) **Christus auf dem Weg nach Emaus.** Im V. Gr. einer gebirgigen Landschaft geht Christus mit 2 Jüngern nach Emaus. R. eine steinerne Brücke, dahinter Fernsicht.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·30, H. 0·19.
1901: Nr. 1147. — 1893: Nr. 248 n. Sch. Paul Bril. — 1844: Nr. 40 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 87 n. Sch. I. Unbek. Niederländer.
Fr. pag. 45.

V. R.

1190. (IV. v.) **Der bethlehemitische Kindermord.** In einer palastreichen Strasse viele Szenen des Kindermords. Im H. Gr. der Strasse eine Rotunde und eine Pyramide.

Aquarell. Kl. F. Pergament. Br. 0·16, H. 0·12.

Bez. r. unten: V:R

1901: Nr. 1148. — 1893: Nr. 198 d. Sch. Joh. Wilh. Baur. — 1844: Nr. 60 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 8 d. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 72.

Richtung des **Valckenborch um 1600.**

1191. (XII. h.) **Felsenlandschaft mit der Einsiedlerhöhle.** In einer felsigen Landschaft ziehen 3 Pferde einen Packwagen nach vorn l. durch einen Hohlweg, in dem sich eine Einsiedlerhöhle befindet. Über dieser ist ein Kreuz errichtet. R. ein Fluss mit Kähnen. Auf den Felsenkuppen zerstreut sieht man Schlösser. Hinten eine Stadt.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·50, H. 0·32.
1901: Nr. 442. Jan Griffier d. Ä. (?). — 1893: Nr. 230 n. Sch. Jan Bruegel, genannt Sammtbrueghel. — 1844: Nr. 428 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 53 n. Sch. I. Jost Momper, Figuren von Brueghel.
Fr. pag. 44.
Das Bild ist schlecht erhalten.

Friedrich van Valckenborch.

Geb. um 1570 in Mecheln, gest. 1623 in Nürnberg.

1192. (IX. l.) **Überfall durch Räuber.** Im V. Gr. einer waldigen Berglandschaft werden Bauern von Räubern überfallen. Ganz vorn ein gestürzter Schimmel mit seinem Reiter. Ein über Baumstämme fliehender Bauer wird von einem Räuber mit erhobenem Schwert verfolgt. Eine Frau packt den Räuber von hinten. Im M. Gr. ein Dorf. Hinten eine Stadt.
Kl. F. Lwd. Br. 0·82, H. 0·58. Rest. 1897.

Bez. unten gegen r. auf einem Baumstamm: F:V: FALC 165 ?

1901: Nr. 1149. — 1893: Nr. 371 n. Sch. Lukas v. Valckenborch. — 1844: Nr. 91 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 39 d. Sch. I. wie 1893.
Fr. pag. 56. — Beilage z. allg. Zeitung. 1902. I. pag. 286.

Tizian: Die Verlobung der h. Katharina.

Tiziano Vecellio da Cadore.

Geb. 1477 in Pieve di Cadore, gest. 27. August 1576 in Venedig. Schüler des G. Bellini. Tätig meist in Venedig.

1193. (X. r.) **Die Verlobung der heiligen Katharina.** L. sitzt Maria in rotem Kleid und blauem Mantel nach r. und hält auf ihrem Schoss das Jesuskind, das der in demütiger Haltung vor ihm stehenden Katharina einen Ring an den kleinen Finger der rechten Hand steckt. Jesus blickt nach l. aufwärts. Im H. Gr. Anna und der graubärtige Josef.

Kniest. Kl. F. Kastanienholz. Br. 0·28, H. 0·21. Rest. 1896. 1901: Nr. 1151. — 1893: Nr. 104 i. Sch. — 1844: Nr. 116 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 21 i. Sch. II.
Fr. pag. 81. — Fr. Rep. 1901 pag. 4.
Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.

Nach Tizziano Vecellio da Cadore.

1194. (XVI. h.) **Schlummernde Venus.** Die Göttin liegt vollständig nackt auf rotem Ruhebett und schläft. An der Brüstung im H. Gr. ein Mann mit einer Frau im Gespräch. L. von ihnen auf der Brüstung ein Pfau. In der Ferne Gebirgslandschaft.

Fast L. Gr. Lwd. Br. 1·54, H. 0·92. Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 1152. — 1893: Nr. 105 i. Sch. — 1844: Nr. 105 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 3 i. Sch. II. Tizian.
Sehr schlecht erhaltenes Bild. — Original in Venedig oder Florenz.

1195. (XIV. v.) **Sextus Tarquinius und Lucretia.** R. liegt auf ihrem Lager in abwehrender Stellung nur den linken Schenkel mit einem weissen Tuch bedeckt Lucretia, während Sextus Tarquinius sie mit einem gezückten Dolch bedroht. R. hinten am Vorhang ein Diener.

L. Gr. Lwd. Br. 1·46, H. 1·98.
1901: Nr. 1153. — 1893: Nr. 89 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 31 i. Sch. Martin Meytens. — Ä. K.: Nr. 1 i. Sch. IV. nach Anibale Caracci.
Kopiert von Martin Meytens.

Schule des **Tiziano Vecellio da Cadore.**

1196. (XVI. h.) **Ecce homo.** Christus mit gefesselten Händen, Dornenkrone und Stab. Kopf nach r. Er trägt ein rotes Gewand über die rechte Schulter geschlagen.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·53, H. 0·665. Rest. 1899. N. Lwd. 1901: Nr. 1154. — 1893: Nr. 2 i. Sch. — 1844: Nr. 111 i. Sch. Tizian. — Ä. K.: Nr. 12 i. Sch. II. wie 1844. Schlecht erhalten.
Hinten alter Galerievermerk: Titiano.

Otho van Veen s. Richtung des **Jan van Noort.**

Richtung des **Otho van Veen.**

Geb. 1558 in Leiden, gest. 6 Mai 1629 in Brüssel. Schüler des J. Claesz, v. Swanenburg und Zucchero. Tätig in Leiden, Lüttich, Antwerpen und Brüssel.

1197. (XI. v.) **Diana und Satyr.** Diana in rotem Gewand, mit Bogen und Köcher versehen, ruht nach r. unter einem Baum und spricht mit einem Satyr. R. ein Hund. Hinten Landschaft mit Vieh.

Kl. F. Lwd. Br. 0·93, H. 0·73.
1901: Nr. 369. Flandrischer Maler um 1600. — 1893: Nr. 446 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 422 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 65 n. Sch. V. wie 1893.
Bredius: Interessantes Bild aus der Richtung des Otho van Veen.

Aus der Nähe des **Diego Rodriquez de Silva y Velasquez.**

Geb. Anfang Juni 1599 in Sevilla, gest. 6. August 1660 in Madrid. Schüler des älteren Franc de Herrera und des Fr. Pacheco. Tätig in Sevilla, Madrid und in Italien.

1198. (Treppenhaus.) **Das Konzert** von 4 Personen mit Flöten und Dudelsack ausgeführt. L. ein graubärtiger Mann mit dem Dudelsack, r. ein Flötenbläser mit rötlichem Barett mit Federn.

Halbe F. Etwas über L. Gr. Lwd. Br. 1·71, H. 1·10. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 926. Nach J. Ribera. — Ä. K.: Nr. 71 d. Sch. I. Johann Kupetzky nach Jordaens.

Wahrscheinlich **Pieter van der Velde.**

Geb. 1503 in Brüssel, gest. 1580 ebendort.

1199. (XII. v.) **Unruhige See.** L. vorn auf unruhigem Meer ein blau-weiss-rot beflaggtes Segelschiff. R. rudern einige Männer in einem Kahn auf das Schiff los. R. hinten noch einige Schiffe. L. hinten eine Stadt.

Kl. F. Lwd. Br. 0·40, H. 0·27. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 857. — 1893: Nr. 67 n. Sch. Willem van de Velde. — 1844: Nr. 59 n. Sch. wie 1893.
Nr. 1199 und 1200 sind irrtümlicherweise während des Druckes unter die Bezeichnung Pieter van der Velde gekommen. Die beiden Bilder stammen aus der Nähe des Bonaventura Peters.

1200. (XII. v.) **Seesturm an der Küste.** Im V. Gr. 2 vom Sturm bedrängte Schiffe. Im H. Gr. eine Stadt. Dabei eine Windmühle.

Kl. F. Lwd. Br. 0·40, H. 0·27. Rest. 1897. N. Lwd.

Bez. l. unten auf einem Balken: P V.V

1901: Nr. 858. — 1893: Nr. 68 n. Sch. Willem van de Velde. — 1844: Nr. 60 n. Sch. wie 1893.
Gegenstück zu Nr. 1199.

Nach einem **Venezianer.**

1201. (XV. h.) **Brustbild eines Unbekannten mit schwarzer Mütze** (wahrscheinlich Tizian). Graubärtiger Kopf mit schwarzem Käppchen nach l. Braunes Gewand und weisser Hemdkragen.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·51, H. 0·65. Rest. 1897.
1901: Nr. 1156. — 1893: Nr. 70 i. Sch. Leandro da Ponte. — 1844: Nr. 57 i. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 18 i. Sch. IV. wie 1893.
Fr. pag. 80.

Venezianische Schule.

1202. (II. Durchgang l.) **Der heilige Sebastian.** Der Heilige ist mit Stricken an eine Säule befestigt und von 3 Pfeilen durchbohrt. L. hinten 2 Schützen vor einem Gebäude. L. oben ein Engel.

Fast L. Gr. Lwd. Br. 1·22, H. 1·41. Rest. 1898.
1901: Nr. 1157. — 1893: Nr 28 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 90 i. Sch. Tintoretto. — Ä. K.: Nr. 17 i. Sch. III. wie 1844.

1203. (XVI. l.) **Abführung von Gefangenen.** An den Eingangsstufen einer mit Säulen geschmückten Halle knien Weiber und Kinder und flehen um Freilassung der in Fesseln geschlagenen Männer, die fortgeführt werden sollen. Oben schwebt ein Engel mit einem Buch. R. oben auf dem Söller orientalisch gekleidete Personen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·97, H. 0·83. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 1158. — 1893: Nr. 11 i. Sch. — 1844: Nr. 17 i. Sch. Unbek. Meister.

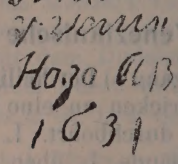
Veneziano s. Lanzani.

Adriaen van der Venne.

Geb. 1589 in Delft, gest. 1662 im Haag. Schüler des J. v. Diest. Tätig in Middelburg und im Haag.

1204. (X. v.) **Der Bauer in der Klemme.** Ein Zahnarzt in phantastischer Kleidung mit hohem Federhut, langem Haar und Spitzbart reisst einem vor ihm stehenden Bauer einen Zahn. Hinter dem Bauer l. eine ihn bestehlende Frau. R. hinten 2 Personen. R. im M. Gr. ein Schrank mit Medizinflaschen. R. vor einem kleinen mit einem Tuch bedeckten Fass ein Kästchen, darauf eine Flasche. Daneben ein Papierstreifen mit der Inschrift: Lydt en mydt. (Grau in Grau.)

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·35, H. 0·43.
Bez. r. gegen oben auf einem Zettel am Schrank:



1901: Nr. 1159. — 1893: Nr. 72 n. Sch. — 1844: Nr. 150 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 71 n. Sch. IV.
Fr. pag. 21.
Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.
Hinten alter Galerievermerk: Nr. 14 Zahnarzt Von Venne und Wappen in rotem Siegel.

Pseudo van der Venne.

1205. (XI. r.) **Bauernschlägerei.** Zwei Bauern balgen sich. Der Sieger ist im Begriff dem Unterliegenden mit einem Jagdmesser einen Hieb zu versetzen. Ein Weib steht hinter dem umgestürzten Tisch und fährt mit der Hand nach dem Arm des Siegers, um ihn aufzuhalten. R. hinten eine Fensterlucke, darunter ein kleines Fass.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·68, H. 0·52. Rest. 1897.
1901: Nr. 1174 van de Vinne. — 1893: Nr. 46 n. Sch. Nach P. Quast. — 1844: Nr. 266 n. Sch. P. Quast. — Ä. K.: Nr. 76 n. Sch. III. wie 1844.
Blätter für Gemäldekunde II. Nr. 5 pag. 99.
Bredius und Hofstede: Pseudo van der Venne.

1206. (XI. r.) **Satyr und Bauer.** Ein Satyr und ein Bauer sitzen an einem runden Tisch mit gefüllten Schüsseln vor sich. Der Bauer bläst in die seinige. Auf dem Tisch liegt ein angeschnittenes Brot und ein Messer. L. hinten ist eine Bäuerin bei einem über das Feuer gestellten Kessel beschäftigt.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·54, H. 0·38. Rest. 1897.
1901: Nr. 906 Art des Pieter Quast. — 1893: Nr. 346 n. Sch. — 1844: Nr. 316 n. Sch. Pieter Quast. — Ä. K.: Nr. 30 n. Sch. IV. Unbek. Meister.
Bredius und Hofstede: Pseudo van der Venne.
Hinten alte Galerienummer: Nr. 38.

Frans Verbeek.

Geb. 1686 in Antwerpen, gest. 28. Mai 1755. Schüler des J. B. de Bie. Tätig in Antwerpen.

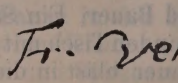
1207. (XI. r.) **Gesellschaft mit Jagdbeute.** Im V. Gr. eine Gesellschaft von Herren und Damen. R. eine steinerne Brüstung, auf der ein Mann in rotem Rock lehnt. L. davon sitzt eine Dame mit einer

Feder in der Linken. Vor ihr liegen einige kleine tote Vögel. Weiter l. sitzt ein Jäger mit Gewehr und Jagdtasche. L. an einem Baum Jagdbeute, dabei kniet ein Mann in rotem Rock und Hut mit einem Vogelbauer in der Linken. R. oben Guirlanden und ein roter Vorhang.

Kl. F. Lwd. Br. 0·58, H. 0·49. Rest. 1897. N. Lwd.
Bez. l. an der Kante der Brüstung: Verbeek (undeutlich.)
1901: Nr. 1160. — Ä. K.: Nr. 65 Anhang. F. H. Verkerck (Bez. J: K: Verkerk fec.)
Nr. 1207 und 1208 befanden sich lange Zeit als verdorben im Depot.
Fr. Rep. pag. 8. — Siebenb.-D. Tageblatt vom 7. Mai 1895.

1208. (XI. r.) **Musizierende Gesellschaft mit Jagdbeute.** Im V. Gr. befinden sich Herren und Damen in mittelalterlicher Tracht. Ein Mann spielt das Cello. R. ein Baum mit weissen Blüten, an dessen Ast Wildbret aufgehängt ist. L. ein Stein-Postament, darauf eine Urne und Statuette.

Kl. F. Lwd. Br. 0·58, H. 0·49. Rest. 1897. N. Lwd.
Bez. l. an der Kante des Postaments:



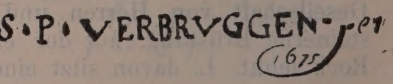
1901: Nr. 1161. — Ä. K.: Nr. 64 Anhang. J. H. Verkerck (Bez. J: H: Verkerk fec.)
Gegenstück zu Nr. 1207.

Kasparus Petrus Verbruggen.

Geb. 1664 in Antwerpen, gest. 1730 ebendort. Tätig in Antwerpen und im Haag.

1209. (XI. h.) **Das Blumenstück mit dem Basrelief.** Ein Kranz von Garten- und Feldblumen — an den 4 Ecken oben und unten Tulpen — umgeben ein Basrelief.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·87, H. 1·20. Rest. 1897.
Bez. l. unten (1/2 verkleinert):



1901: Nr. 1162. — 1893: Nr. 233 n. Sch. — 1844: Nr. 53 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 39 n. Sch. I.
Fr. pag. 44.

Veronese s. Caliari.

Lieve Verschuur.

Geb. um 1630 in Rotterdam, begr. 17 Dez. 1686 ebendort. Wahrsch. Schüler des Simon de Vlieger. Tätig in Rotterdam und Amsterdam.

1210. (XII. r.) **Der Hafen bei Sonnenaufgang.** In einem Hafen befinden sich Schiffe von verschiedener Grösse, darunter im M. Gr. ein grosses Kriegsschiff mit vollen Segeln. Die Sonne geht eben auf. L. sind auf einem Hafendamm Menschen mit Verladen beschäftigt. Auf dem Damm eine lange Stange mit einer Laterne und ein emporstehendes Fischernetz.

Kl. F. Lwd. Br. 0·90, H. 0·65. Rest. 1897.
1901: Nr. 1164. — 1893: Nr. 21 n. Sch. — 1844: Nr. 177 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 56 n. Sch. II.
Fr. pag. 9.
Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.

1211. (XII. r.) **Der Hafen bei Vollmond.** Im M. Gr. wird an einem stark beschädigten Kriegsschiff gearbeitet, im V. Gr. an einem kleineren Schiff. Dabei ein kleines Feuer. L. hinten der Mond.

Kl. F. Lwd. Br. 0·89, H. 0·64. Rest. 1897.

Bez. unten r. auf einem Pfahl: L. Verschuur

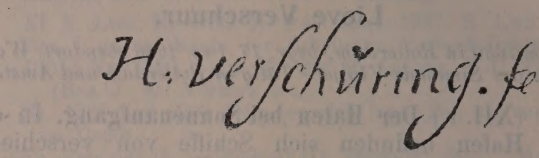
1901: Nr. 1165. — 1893: Nr. 20 n. Sch. — 1844: Nr. 176 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 52 n. Sch. II.
Fr. pag. 9.
Gegenstück zu Nr. 1210.

Hendrik Verschuuring.

Geb. 1627 in Gorkum, gest 26. April 1690 bei Dordrecht. Schüler des J. Both. Seine Bilder sind selten.

1212. (XI. l.) **Gefecht zwischen Türken und Deutschen.** L. im M. Gr. Mauerruinen mit 2 einzelnen oben

verbundenen Säulen. Dabei ein heftiges Gefecht zwischen Türken und Deutschen. Jene fliehen nach hinten. Im V. Gr. sprengt nach l. ein reiterloses dunkles Pferd. R. hinten Berglandschaft.
Kl. F. Lwd. Br. 0·84, H. 0·66. Rest. 1897.
Bez. r. unten:

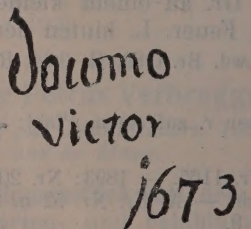


1901: Nr. 1166. — 1893: Nr. 30 n. Sch. — 1844: Nr. 280 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 82 n. Sch. III.
Fr. pag. 13.

Jacomo Victors.

Tätig 1663 in Venedig, 1670 in Amsterdam.

1213. (XIII. h.) **Zahme Hühner neben 2 Kaninchen.** Auf einem Balken sitzen ein weisser Hahn und eine braune Henne, auf dem Boden ein goldfarbiger Hahn; neben diesem 2 Kaninchen beim Kraut. Vorn eine graue Taube.
Nat. Gr. Lwd. Br. 0·87, H. 1·09. Rest. 1897.
Bez. in halber Höhe l. vom Kopf des Hahn ($^1/_2$ verkleinert):



1901: Nr. 1167. — 1893: Nr. 392 n. Sch. Victor Doumo. — 1844: Nr. 373 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 10 n. Sch. V. wie 1893. (Bez.: Doumo Victor 1673.)
Fr. pag. 59.

Art des Jacomo Victors.

1214. (XI. v.) **Stilleben mit den Tauben im Korb.** R. ein Henkelkorb, darin 3 Tauben, auf dem Rand des

Korbes eine vierte Taube. Davor 2 Melonen, darunter eine aufgerissene, und tote Hühner. L. Trauben, davor tote Tauben.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·99, H. 0·81. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 1168. — 1893: Nr. 397 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 384 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 62 n. Sch. Anhang wie 1893.

Johann Christoph Viechter.

Geb. 1719 in Petronell, gest. um 1760 ebendort.

1215. (II. l.) **Die zwei Bären.** Im V. Gr. einer felsigen Landschaft befinden sich 2 Bären, von denen einer auf dem Boden liegt und schläft.

Kl. F. Lwd. Br. 0·60, H. 0·74. Rest. 1897. 1901: Nr. 1170. — 1893: Nr. 471 d. Sch. — 1844: Nr. 148 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 39 d. Sch. II.

1216. (II. l.) **Spielende Leoparden.** Im V. Gr. spielen drei Leoparden. Hinten r. eine Höhle im Felsen.

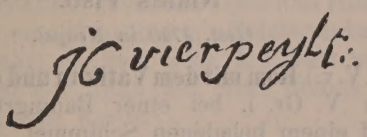
Kl. F. Lwd. Br. 0·605, H. 0·735. Rest. 1897. 1901: Nr. 1171. — 1893: Nr. 470 d. Sch. — 1844: Nr. 147 d. Sch. — Ä. K.: Nr. 36 d. Sch. II. Gegenstück zu Nr. 1215.

J. C. Vierpeyl.

Wahrscheinlich Antwerpener Maler.

1217. (XI. v.) **Die Tanzunterhaltung.** Am Ausgange eines Saales spielen 2 Musiker. Im V. Gr. sitzt eine Dame in grünlichem Kleid und unterhält sich mit einem neben ihr stehenden Mann, der nach r. deutet. Eine Magd füllt ein Glas. R. vorn ein Hund. Hinten Tanzende.

Kl. F. Lwd. Br. 0·45, H. 0·38. Rest. 1897. N. Lwd. Bez. l. am Postament:



1901: Nr. 1172. — 1893: Nr. 95 n. Sch. — 1844: Nr. 29 n. Sch. — A. K.: Nr. 26 n. Sch. I.
Fr. pag. 25. — Fr. Rep. pag. 4.
Nr. 1217 u. 1218 photogr. von Magistratsrat G. Theis.

1218. (XI. v.) **Eine lustige Gesellschaft.** Neben einer Kolonnade sitzt halb auf dem Boden liegend ein Herr in rotem Rock und singt aus Noten. Daneben spielt eine Dame die Laute. R. sitzt eine Dame, neben ihr lagern 2 Männer auf dem Boden; der eine lehnt sich mit erhobenem Glase vertraulich an die Dame. R. kredenzt ein Mohr Wein.

Kl. F. Lwd. Br. 0·45, H. 0·38. Rest. 1897. N. Lwd.
Bez. r. unten über der strohüberflochtenen Flasche J. C. Vier (das Übrige unleserlich).
1901: Nr. 1173. — 1893: Nr. 94 n. Sch. — 1844: Nr. 28 n. Sch. — A. K.: Nr. 25 n. Sch. I.
Fr. pag. 25.
Gegenstück zu Nr. 1217.

Vincenzius.

Heimischer Maler um 1525.

1219. (XI. Vorzimmer h.) **Predella eines alten Heltauer Altars.** S. Severinus sitzt mit gefalteten Händen im M. Gr. einer säulenreichen Kirche mit dem Kopf halb nach r. von Bischofen umgeben. An verschiedenen Stellen des Bildes bezeichnet mit dem Namen des Heiligen.

Kl. F. Holz. Br. 1·35, H. 0·46.
Bez. r. oben: 1525. R. und l. unten verdorben.
Geschenk von der ev. Kirchengemeinde in Heltau. Nachdem das Bild auf irrtümliche Weise in fremden Besitz gekommen war, wurde dasselbe von seinem letzten Besitzer Prokuraführer Emil Sigerus dem Museum in entgegenkommendster Weise wieder zurückgestellt.

Niklas Viso.

Gest. 1740 in Neapel.

1220. (XV. v.) **Rom mit dem Vatikan und der Peterskirche.** Im V. Gr. l. bei einer Baumgruppe ein Bauer auf einem beladenen Schimmel. Dabei ein Hund

und 3 Schafe. Hinter einem kahlen Baumstamm eine Kuh. R. im M. Gr. ein Teich, dabei Schafe.

Kl. F. Lwd. Br. 0·74, H. 0·54. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 1175. — 1893: Nr. 92 i. Sch. — 1844: Nr. 93 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 15 i. Sch. III.

1221. (XV. v.) **Rom mit den Säulen des Jupiter Stator Tempels.** R. vorn 3 Säulen der Tempelruine. Nach l. ein Bach, durch den eine Frau mit einem Kind geht. L. vorn bei Überresten von Bausteinen eine Gruppe von 3 Personen, davor ein Mann mit einem Hund und ein Mädchen auf einem Maultier. Im M. Gr. ein Brunnen. Hinten die Dreifaltigkeitskirche und das Colosseum.

Kl. F. Lwd. Br. 0·74, H. 0·54.
1901: Nr. 1176. — 1893: Nr. 91 i. Sch. — 1844: Nr. 92 i. Sch. — Ä. K.: Nr. 16 i. Sch. III.
Gegenstück zu Nr. 1220.

Vlämischer Maler des 17. Jahrhunderts.

1222. (XIII. l.) **Magdalena beim Kreuze des Heilands.** Düstere Landschaft. Vorn Christus am Kreuz. L. davor kniet Magdalena mit erhobenen Händen in rotem Kleid. R. hinten Jerusalem.

Kl. F. Lwd. Br. 0·50, H. 0·72. Rest. 1897.
1901: Nr. 1178. — 1893: Nr. 215 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 397 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 96 n. Sch. I. wie 1893.
Ruine eines einst guten vlämischen Bildes. Schon früher mit neuer Leinwand unterzogen.

Vlämischer Maler des 18. Jahrhunderts.

1223. (X. r.) **Die Landschaft mit dem hohen Steg.** Berglandschaft. R. vorn steht auf steilem Bachufer eine Bauernhütte, dabei Schweine und Hühner. Ein Mann und eine Frau sind mit Holzlegen beschäftigt. L. vorn führt ein Steg über den Bach zur Hütte, darauf geht ein Mann mit einer Stange auf dem Rücken. L. ein Kreuz.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·50, H. 0·37.
1901: Nr. 633 Frans v. Knibbergen (?). — 1893: Nr. 279 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 243 n. Sch. Peter van der Laar. — Ä. K.: Nr. 42 n. Sch. III. wie 1844.
Fr. pag. 49.
Hinten das Antwerpener Brandzeichen.

Nach einem **vlämischen Original.**

1224. (X. h.) **Die Flucht nach Ägypten.** Maria mit dem Kind und Josef fahren in einem Kahn einen Fluss entlang, mit ihnen 3 andere Personen. Hinter ihnen ein Esel und eine Kuh im Kahn. Hinten Baulichkeiten und ein hoher Berg.

Oben abgerundet. Kl. F. Kupfer. Br. 0·20, H. 0·26. Rest. 1897.
1901: Nr. 1179. — 1893: Nr. 219 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 37 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 20 n. Sch. Anhang wie 1893.

Joris van Vliedt s. deutscher Nachahmer des **Gerard Dou.**

Art des **Adriaen de Vois.**

Geb. um 1635 in Utrecht, gest. im Juli 1680 in Leiden. Schüler des N. Knupfer und A. van den Tempel. Tätig in Leiden.

1225. (XI. r.) **Bauer mit braunem Hut.** Ein Bauer mit breitem, braunem Hut halb nach r. Kurzer herabhängender Schnurrbart. Breiter weisser Hemdkragen. Das Hemd auf der Brust offen.

Brustb. Kl. F. Eichenholz. Br. 0·125, H. 0·155. Rest. 1899.
1901: Nr. 130 Nach A. Brouwer. — 1893: Nr. 338 n. Sch. — 1844: Nr. 67 n. Sch. Adriaen Brouwer. — Ä. K.: Nr. 45 n. Sch. l. wie 1844.
Hinten Wappen in rotem Siegel (einköpfiger Adler mit fünfzackiger Krone darüber).
Bredius: Art des Adriaen de Vois.

1226. (XI. r.) **Bauer mit roter Haube.** Bauer nach r. mit roter Haube, darüber ein Barett mit 2 Federn. Auf der rechten Schulter ein beschriebener weisser Streifen, auf welchem l. ein Portrait sichtbar ist.

Brustb. Kl. F. Eichenholz. Br. 0·125, H. 0·155. Rest. 1899.
1901: Nr. 131 nach A. Brouwer. — 1893: Nr. 339 n. Sch. — 1844: Nr. 68 n. Sch. Adriaen Brouwer. — Ä. K.: Nr. 47 n. Sch. I. wie 1844.
Hinten Wappen wie bei Nr. 130.
Gegenstück zu Nr. 1225.

Jan Vonck (?).

Tätig um 1670 in Amsterdam. Schüler seines Vaters Elias.

1227. (XI. l.) **Tote Vögel.** Zwei Wachteln sind mit den Füssen an einer Wand aufgehängt. Auf einem Tisch darunter liegen verschiedene kleine Vögel: Stieglitz, Meise, Grünling, Gimpel und Fink.
Nat. Gr. Lwd. Br. 0·45, H. 0·44. Rest. 1897.
1901: Nr. 1180 Elias Vonck. — 1893: Nr. 224 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 189 d. Sch. F. W. Tamm. — Ä. K.: Nr. 78 d. Sch. II. wie 1893.

Art des Jon Vonck.

1228. (IX. l.) **Totes Wildbret.** Am Ast eines Baumes hängen ein ausgeweideter Hase und einige Drosseln. R. auf dem Boden eine Drossel. Hinten eine Jagdtasche.
Nat. Gr. Lwd. Br. 0·62, H. 0·76.
1901: Nr. 1150 Art des Dirck van Valckenborch. — 1893: Nr. 148 n. Sch. Art des Fr. Snyders. — 1844: Nr. 400 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 44 n. Sch. V. Fr. Snayers.

Nach Cornelis de Vos.

Geb. 1585 in Hulst, gest. 1651 in Antwerpen Schüler des D. Remerus. Tätig in Antwerpen.

1229. (VIII. h.) **Die zwei Töchter des Malers.** Zwei kleine blonde Mädchen in geblümter Kleidung mit breitem Halskragen. Das Mädchen l., mit dem Rücken gegen den Beschauer gekehrt, blickt nach vorn und trägt einen kronenartigen Kopfputz. In der Linken hält es eine Aprikose, in der Rechten Kirschen.
Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·59, H. 0·67.
Bez. r. unten: C. D. nach van der Helst. Berlin 1857.
1901: Nr. 1181.
Original in Berlin. Kopiert von Karl Dörschlag.
Geschenk von Prof. Karl Dörschlag 1888.

Art des Marten de Vos.

Geb. 1532 in Antwerpen, gest. 5. September 1603 ebendort. Schüler des Franz Floris. Tätig in Antwerpen.

1230. (VII. l.) **Kreuzigung Christi.** Christus etwas nach r. zwischen den beiden Schächern am Kreuz. R. Maria in blauem Mantel gestützt von zwei Frauen. Hinter ihr eine weinende Frau. L. neben dem Kreuz kniet Magdalena. L. vorn steht eine weinende Frau in rotem Mantel. Viel Volk. Hinten Jerusalem.

Kl. F. Lwd. Br. 1·72, H. 2·22.
1901: Nr. 1182. — 1893: Nr. 349 n. Sch. — 1844: Nr. 329 n. Sch. Marten de Vos. — Ä. K.: Nr. 42 n. Sch. IV. Simon de Vos.

1231. (VII. l.) **Auferstehung Christi.** Christus in rotem Mantel schwebt mit erhobener Rechten in einer von seiner Glorie erleuchteten Wolke. Dabei vier tieferschrockene Kriegsknechte. L. ein Höhleneingang.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·41, H. 0·545.
1901: Nr. 1183. — 1893: Nr. 44 n. Sch. — 1844: Nr. 6 n. Sch. Marten de Vos. — Ä. K.: Nr. 6 n. Sch. I. wie 1844.
Hinten sechsstrahliger Stern ins Holz geschlagen.

Paulus de Vos.

Geb. um 1592 in Hulst (?), gest. 30. Juni 1678 in Antwerpen. Schüler des Rubens.

1232. (VII. l.) **Fruchtstück mit grünem Papagei.** Vor einem Baumstamme liegen durcheinander Trauben, Pfirsiche, Zitronen u. a., ganz vorn Schwämme. L. oben ein grüner Papagei. R. davon rote und weisse Pappelblumen.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·92, H. 1·16. Rest 1897.
1901: Nr. 1184. — 1893: Nr. 274 n. Sch. — 1844: Nr. 297 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 10 n. Sch. IV.

1233. (VII. l.) **Fruchtstück mit rotem Papagei.** Vor einem Baumstamm liegen Trauben, Zitronen Pfirsiche, eine aufgeschnittene Melone u. a., darüber ein roter Papagei.

Nat. Gr. Lwd. Br. 0·92, H. 1·16. Rest. 1897.
1901: Nr. 1185. — 1893: Nr. 275 n. Sch. — 1844: Nr. 298 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 12 n. Sch. IV.
Gegenstück zu Nr. 1232.

1234. (VII l.) **Kampf zwischen Eulen und Mardern.** Zwei Ohreulen überraschen mehrere Marder, die eine junge Eule überfallen haben. Zur Seite flüchtende Fledermäuse.

Nat. Gr. Eichenholz. Br. 0·975, H. 1·23. Rest. 1898.
1901: Nr. 1186. — 1893: Nr. 99 n. Sch. — 1844: Nr. 196 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 1 n. Sch. III.

1235. (VII. l.) **Eule im Kampf mit verschiedenen Vögeln.** Im V. Gr. auf felsigem Gestein steht eine Eule mit einem kleinen Vogel in den Krallen und wird von verschiedenen kleinen Vögeln angegriffen. Darüber 3 Papageie.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1·19, H. 0·80.
1901: Nr. 1187. — 1893: Nr. 350 n. Sch. — 1844: Nr. 306 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 26 n. Sch. V.

1236. (XIII. v.) **Eine Reiherbeitze.** Baumreiche Berglandschaft. Vorn wird ein Reiher von einem Falken zu Boden gestossen. L. fliegt eine Ente auf, auf die ein zweiter Falke stösst. Dunkel gehalten.

Nat. Gr. Lwd. Br. 1·53, H. 1·18.
1901: Nr. 1067. Nach Fr. Snyders. — 1893: Nr. 146 n. Sch. — 1844: Nr. 155 n. Sch. Peter Snyders. — Ä. K.: Nr. 30 n. Sch. II. Franz Snyders.
Bredius: sicher Paul de Vos.

Simon Vouet.

Geb. 9. Januar 1590 in Paris, gest. 30. Juni 1649 ebendort. Schüler seines Vaters. Tätig in Rom und Paris.

1237. (XVII. h.) **Der heilige Sebastian.** Der Heilige sitzt entkleidet auf rotem Mantel vor 2 Bäumen halb nach l. und ist am linken Arm, der rechten Schulter und dem linken Oberschenkel von Pfeilen durchbohrt. Zu beiden Seiten je ein Engel. L. etwas hinten blicken 2 Frauen auf den Heiligen. Hinten Reiter.

Halbe L. Gr. Lwd. Br. 1·65, H. 1·09.
1901: Nr. 1188. — 1893: Nr. 297 n. Sch. — 1844: Nr. 228 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 30 n. Sch. III.

Richtung des **Sebastian Vrancx.**

Geb. 22. Jan. 1573 in Antwerpen, gest. 19. Mai 1647 ebendort. Schüler des A. van Noort. Tätig in Antwerpen.

1238. (VII. l.) **Der Kampf bei den Schiessständen.** Baumreiche Dorflandschaft mit vereinzelten Gehöften. R. Kirche mit Turm. Im M. Gr. 2 Schiessstände. Bauern schlagen sich mit Soldaten. Von allen Seiten eilen einzelne Bauern herbei. R. vorn liegt ein Schwerverwundeter auf dem Boden.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·895, H. 0·49. Rest. 1898.
1901: Nr. 375. Flandrischer Maler des 17. Jahrh. — 1844: Nr. 39 d. Sch. Unbek. Meister. — Ä. K.: Nr. 28 n. Sch. IV. Franz Vouters.
Hofstede: Richtung des Seb. Vrancx.

Frans van Vriendt, genannt **Floris.**

Geb. um 1517 oder 1518 in Antwerpen. gest. 1. Oktober 1570 ebendort. Schüler des Lambert Lombard. Tätig in Antwerpen.

1239. (VII. l.) **Mann mit roter Kaputze.** Kopf mit langem Vollbart und scharfgeschnittenem Gesicht im Profil nach r. Auf dem Kopfe eine rote, vorn etwas zurückgeschlagene Kaputze. Über der Schulter Mantel von demselben roten Stoff.

Brustb. L. Gr. Eichenholz. Br. 0·35, H. 0·45. Rest. 1897.
1901: Nr. 1189. — 1893: Nr. 412 n. Sch. — 1844: Nr. 393 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 34 n. Sch. V.

1240. (VII. h.) **Susanna im Bade.** Susanna ist aus dem Bade gestiegen und sitzt zusammengekauert nach vorn blickend. Hinter ihr l. die beiden jüdischen Richter, der vorderste in rotem Mantel. Hinten Garten.

L. Gr. Lwd. Br. 1·86, H. 1·19. Rest. 1897.
1901: Nr. 1190. — 1893: Nr. 52 n. Sch. — 1844: Nr. 33 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 31 n. Sch. I.
Fr. pag. 19.

1241. (VII. l.) **Mars und Venus von den olympischen Göttern belauscht.** Vulkan ist eben im Begriff,

Mars, Venus und Amor mit seinem Netz zu überziehen. Hinten die versammelten Götter. Mars trägt einen roten Mantel und einen Helm mit roten Federn.

Halbe F. L. Gr. Tannenholz. Br. 1·155, H. 0·93. Rest. 1898. 1901: Nr. 1191. — 1893: Nr. 50 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 46 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 32 n. Sch. I. Fr. pag. 18.

Richtung des **Frans van Vriendt,** genannt **Floris.**

1242. (VII l.) **Das jüngste Gericht.** Oben schwebt Gott in Wolken umgeben von allen Heiligen. Unter den Wolken 4 posaunende Engel. Unten zahllose nackte Menschen, unter ihnen bekleidete Engel. L. vorn vor einer Felsenwand die Verdammten, r. die Auserwählten.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·38, H. 0·26. Rest. 1897. 1901: Nr. 1192. — 1893: Nr. 2 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 56 n. Sch. Fr. v. Vriendt. — Ä. K.: Nr. 49 n. Sch. V. wie 1893. Fr. pag. 3.

Wagner.

1243. (XVIII. h.) **Baron Peter Carl von Brukenthal.** Halb nach r. Blaulicher verschnürter und verbrämter Rock. Perücke. Glatt rasiert. Blick nach vorn.

Pastell. Brustb. L. Gr. Papier. Br. 0·48, H. 0·63. Bez. r. gegen unten: Wagner. 800. 1901: Nr. 1193. Aus dem Nachlass der Baronin Luise von Brukenthal.

Nach **Antoine Watteau.**

Geb. 1684 in Valenciennes, gest. in Nogent. Schüler Gillots und Audrans.

1244. (XVII. r.) **Im Gespräch.** Eine junge Dame in violettem Kleide und schwarzem Kopftuch sitzt mit einer Zofe hinter sich in einem Garten und unterhält sich mit einem jungen Mann in braunem Anzug, der an einer Brüstung lehnt.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·19, H. 0·26. Rest. 1897.
1901: Nr. 1194. — 1893: Nr. 379 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 312 d. Sch. Ant. Watteaus Geschmack. — Ä. K.: Nr. 69 n. Sch. Anhang.
Nr. 1244 u. 1245 kopiert von Chr. W. E. Dietrich.

1245. (XVII. r.) **Der Lautenspieler im Park.** L. sitzen zwei Damen. Hinter ihnen steht ein in einem Mantel gehüllter Mann. R. von ihnen stimmt ein junger Mann die Laute. Hinten Park.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·19, H. 0·26. Rest 1897.
1901: Nr. 1195. — 1893: Nr. 380 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 313 d. Sch. Ant. Watteaus Geschmack. — Ä K.: Nr. 70 n. Sch. Anhang.
Gegenstück zu Nr. 1244.

Jan Baptist Weenix.

Geb. 1621 in Amsterdam, gest. 1660 in Utrecht. Schüler des Abr. Bloemaert und des Claas Moeyaert. Tätig in Italien, Amsterdam und Utrecht.

1246. (VIII. v.) **Landschaft mit der Votivsäule.** Reiter und Bauersleute durchwaten einen Bach, um zu einer Votivsäule zu gelangen. Eine Bäuerin mit geschürztem Kleid durchwatet den Bach nach der entgegengesetzten Richtung. Vor der Votivsäule Betende. Gebirgslandschaft. R. hinten Meer mit Schiffen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·59, H. 0·54. Rest 1898. N. Lwd.

Bez. r. unten: P. Weenix

1901: Nr. 1196. — 1893: Nr. 242 n. Sch. Art d. P. v. Laar. — 1844: Nr. 256 n. Sch. P. v. Laar. — Ä. K.: Nr. 58 n. Sch. III. wie 1844.
Fr. pag. 44.

Weikert.

Geb. 1745 in Wien. Tätig in Wien.

1247. (XVIII. r.) **Baron Samuel von Brukenthal, Gouverneur von Siebenbürgen.** Brukenthal steht als Stephans-Ordens-Ritter dargestellt halb nach l. Die linke Hand ist in die Seite gestemmt, die rechte

hält die auf dem mit braunem Tuch bedeckten Tisch liegende Mütze. Gepudertes Haar. Gesicht glatt rasiert, Blick nach vorn. R. ein Stuhl darauf ein Teil der Mantelschleppe.

L. Gr. Lwd. Br. 1·49, H. 2·28. Rest. 1897. N. Lwd.
Bez. l. in halber Höhe: Weikert p. 1792.
1901: Nr. 1197.
Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.

Robert Wellmann.

Geb. 10. Juli 1866 in Reussmarkt. Schüler der Akademie der bildenden Künste in München. Gegenwärtig in Cervara di Roma tätig.

1248. (Cab. c. v.) **Die Bockelung einer jungen sächsischen Frau durch ihre Mutter.** Die junge Frau trägt eine grell geblümte grüne Jacke, ein weisses Kleid mit rotsamtnem Saum, weisse gelbgestickte Schürze und sitzt nach r. auf einem Lehnstuhl, während die Mutter, ebenfalls im Festgewand, den Kopfputz der Tochter fertigstellt. R. ein Teppich bedeckter Tisch mit einem Kästchen und einem Krug mit 2 Tulpen darauf, l. eine bemalte Truhe. Hinten Fenster mit weissem Vorhang.

L. Gr. Lwd. Br. 1·29, H. 1·75.
Bez. l. unten: Robert Wellmann 1890.
1901: Nr. 1198. — 1893: Nr. 40 heim. Kunst.
Gekauft 1892.

1249. (XVIII. h.) **Sophie von Barcsay geb. Baronin von Brukenthal.** Kopf mit weisser Haube auf glattem grauem Haar halb nach l. Schwarzes Kleid.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·64, H. 0·80.
Bez. l. oben: R. W. 1893.
1901: Nr. 1199.
Repr. als 2. Prämienblatt des Seb. Hann-Vereins 1906.
Gekauft 1893.

Nach Adriaen van der Werff.

Geb. 21. Januar 1659 in Kralingen, gest. 12. November 1722 in Rotterdam. Schüler des E. van der Neer. Tätig in Rotterdam und Düsseldorf.

1250. (XI. r.) **Die büssende Magdalena.** Die Büsserin sitzt mit aufgelösten Haaren in einer von einer

Lampe l. oben erhellten Höhle auf einem blauen, ihren Schoss bedeckenden Mantel und liest in einer Rolle. Vor ihr auf dem Boden ein Totenkopf. Hinten Gebirgslandschaft.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·31, H. 0·42.
1901: Nr. 1200. — 1893: Nr. 243 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 213 n. Sch. Adr. v. d. Werff (?). — Ä. K.: Nr. 16 n. Sch. III. Adr. v. d. Werff.
Fr. pag. 44.

Johann de Wett.

Geb. 1630 in Hamburg. Todesjahr unbekannt. Schüler Rembrandts. Tätig in Amsterdam und Hamburg.

1251. (XII. h.) **Die Verkündigung der Geburt Christi.** Im V. Gr. die bestürzten Hirten. Sie blicken nach dem Engel, der oben in Lichtwolken umgeben von einer Menge kleiner Engel schwebt. L. fliehende Schafe und Kühe, nach vorn flieht ein Widder.

Kl. F. Lwd. Br. 0·80, H. 1·01. Rest. 1898. N. Lwd.
1901: Nr. 1201. — 1893: Nr. 383 n. Sch. Gerbrant v. d. Eeckhout. — 1844: Nr. 371 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 8 n. Sch. V. Unbek. Meister.

Richtung des Roger van der Weyden.

Geb. um 1400 in Tournai, gest. 16. Juni 1464 in Brüssel. Schüler des Robert Campin und Nachfolger der Brüder van Eyck. Tätig meist in Brüssel.

1252. (X. h.) **Geburt Christi.** Maria in violettem Mantel über schwarzem Kleid kniet mit aufgelöstem Haar und weissem Tuch darüber vor dem neugeborenen, von Glorienschein umstrahlten Jesus. Josef in rotem Mantel brennender Kerze in der Hand blickt auf Maria. Dabei ein Esel und eine Kuh.

Kl. F. Fichtenholz. Br. 0·13, H. 0·22. Rest. 1897.
1901: Nr. 1202. — 1893: Nr. 254 d. Sch. Unbek. Meister d. 15. Jahrh. — 1844: Nr. 3 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 17 d. Sch. I. Maler des 13. Jahrh.
Nr. 1252—1255. Fr. pag. 75.

1253. (X. h.) **Mariä Verkündigung.** Maria wie in Nr. 1252 doch ohne Kopftuch. Sie kniet und hält ein rot

gebundenes Buch vor sich. R. über ihr Gott, auf ihrem Haupt die Taube. L. hinten ein Engel in rotem Mantel, ein Band in der Linken mit der Inschrift: Ave! gratiae plena, dominus tecum.

Kl. F. Fichtenholz. Br. 0·13, H. 0·23. Rest. 1897.
1901: Nr. 1203. — 1893: Nr. 252 d. Sch. Unbek. Meister des 15. Jahrh. — 1844: Nr. 1 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 19 d. Sch. I. Maler des 13. Jahrh.

1254. (X. h.) **Krönung Marias.** Maria wie in Nr. 1252 kniet mit gefalteten Händen. Vor ihr sitzt ein König, mit der Linken einen Reichsapfel und Szepter haltend, mit der Rechten Maria eine Krone aufsetzend. L. hinten 2 Engel.

Kl. F. Fichtenholz. Br. 0·125, H. 0·22. Rest. 1897.
1901: Nr. 1204. — 1893: Nr. 255 d. Sch. Unbek. Meister des 15. Jahrh. — 1844: Nr. 4 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 18 d. Sch. I. Maler des 13. Jahrh.

1255. (X. h.) **Heimsuchung Marias.** Maria wie in Nr. 1252 reicht Elisabeth, die einen roten Mantel und eine turbanartige Kopfbedeckung trägt, die Hand. Hinten Gebirgslandschaft.

Kl. F. Fichtenholz. Br. 0·125, H. 0·245. Rest. 1897.
1901: Nr. 1205. — 1893: Nr. 253 d. Sch. Unbek. Meister des 15. Jahrh. — 1844: Nr. 2 d. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 16. d. Sch. I. Maler des 13. Jahrh.
Nr. 1252—1255 Gegenstücke.

Jacob Weyer.

Geb. vor 1602 in Hamburg, gest. um 1690. Schüler des J. A. Decker.

1256. (XI. l.) **Gefecht zwischen Reiterei und Fussvolk.** Flachlandschaft. L. vorn heftiges Gefecht zwischen Reiterei und Fussvolk. Neben einer grossen Trommel ein Reiter auf einem Schimmel. Er schiesst auf einen Fussoldaten. R. vorn liegt neben einer Pfütze ein Reiter in rotem Rock und Federhut.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·74, H. 0·575. Rest. 1897.
Bez. in der Mitte unten neben der Pfütze:

IACOB WEYER

1901: Nr. 1206 — 1893: Nr. 364 n. Sch. Gabriel Weyer. — 1844: Nr. 343 n. Sch. Matthaeus Weyer. — Ä. K.: Nr. 52 n. Sch. I.
Fr. pag. 55.

Wiener Maler des 18. Jahrhunderts.

1257. (II. l.) **Der Bauer und die 2 Mönche.** Zwei Bettelmönche begegnen einen Bauern und halten ihm das Kreuz entgegen. Der Bauer wirft in die vorgehaltene Büchse ein Almosen. Ebene Landschaft. Hinten l. eine Kirche.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·12, H. 0·11. Rest. 1897.
1901: Nr. 1207. — 1893: Nr. 406 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 222 d. Sch. Joh. Chr. Brand. — Ä. K.: Nr. 73 d. Sch. II. Chr. Hilfg. Brand.

1258. (II. l.) **Am Meeresstrand.** Drei Personen, darunter 2 orientalisch gekleidet, stehen am Meeresufer. Die nicht orientalisch gekleidete Person zeigt aufs Meer, auf dem man ein Schiff sieht.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·12, H. 0·11. Rest. 1897.
1901: Nr. 1208. — 1893: Nr. 405 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 221 d. Sch. Joh. Chr. Brand. — Ä. K.: Nr. 74 d. Sch. II. Chr. Hilfg. Brand.
Gegenstück zu Nr. 1257.

1259. (IV. v.) **Bei der Tränke am Wasserfall.** Im V. Gr. befinden sich unweit eines Wasserfalls Kühe und Schafe bei der Tränke, dabei Bauern. Im M. Gr. liegt etwas nach r. ein von Bäumen umgebenes Haus.

Kl. F. Tannenholz. Br. 0·415, H. 0·295. Rest. 1897.
1901: Nr. 1209. — 1893: Nr. 363 n. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 404 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 28 n. Sch. Anhang wie 1893.

1260. (V. h.) **Die Wäscherin.** Ein altes Weib wäscht in einem Schaff halb nach l. stehend. Ihr Gewand ist zerrissen. Auf dem Kopf trägt sie ein weisses Tuch, darüber eine braune Pelzmütze.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·575, H. 0·845. Rest. 1897.
1901: Nr. 1210. — 1893: Nr. 75 i. Sch. Art des Jacopo da Ponte. — 1844: Nr. 74 i. Sch. Jac. da Ponte. — Ä. K.: Nr. 30 i. Sch. IV. L. Bassano.

1261. (V. h.) **Die alte Frau mit der Katze.** Die Alte trägt ein dunkles Gewand, auf dem Kopf ein weisses Tuch und darüber eine dunkle Pelzmütze. Vor ihr auf einem Topf ein Holzteller, darauf eine kleine Mahlzeit, von der sie kostet. L. unten eine Katze, die hinauf kriechen will.

Kniest. L. Gr. Lwd. Br. 0·57, H. 0·835. Rest. 1897.
1901: Nr. 1211. — 1893: Nr. 76 i. Sch. Art des Jacopo da Ponte. — 1844: Nr. 67 i. Sch. Jac. da Ponte. — A. K.: Nr. 31 i. Sch. IV. L. Bassano.
Gegenstück zu Nr. 1260.

1262. (VI. v.) **Schlafendes Kind.** Im V. Gr. einer düsteren Landschaft liegt vor einem roten Vorhang auf blauem Mantel ein nacktes Kind mit kurzen blonden Haaren und schläft. Um den Leib hat es ein weisses Tuch, unter dem Kopf ein mit einem weissen Tuch bedeckten roten, goldgestickten Polster.

L. Gr. Lwd. Br. 0·75, H. 0·62. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 1212. — 1893: Nr. 156 i. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 29 i. Sch. Bartholomeo Schidone.

Jan Wildens s. aus der Nähe des Jacob Jordaens.

Art des Thomas Willebort, genannt Bosschaert.

Geb. 1613 in Bergen op Zoom, gest. 1656 oder 1659. Schüler des Gerhard Seghers. Tätig in Antwerpen.

1263. (X. l.) **Der Greis und sein Schutzengel.** Ein Greis schläft auf den linken Arm gestützt neben einer Säule. Hinter ihm ein Engel. Darüber Maria mit Jesus und Engeln. Hinten Landschaft.

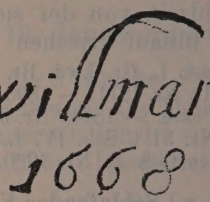
Kl. F. Lwd. auf Holz. Br. 0·27, H. 0·47. Rest. 1897.
1901: Nr. 1216. — 1893: Nr. 455 d. Sch. Unbek. Meister. — 1844: Nr. 231 d. Sch. wie 1893. — A. K.: Nr. 20 d. Sch. IV. wie 1893.

Michael Willmann.

Geb. 1629 in Königsberg, gest. 26. August 1706 in Leubus. Schüler des Jac. A. Backer. Tätig in Breslau.

1264. (Treppenhaus l.) **Das Paradies.** Im V. Gr. einer Urwaldlandschaft eine Menge der verschiedensten

Tiere, darunter ein Hund, ein Truthahn, ein Hahn u. a. Im M. Gr. etwas nach r. Adam und Eva.
Kl. F. Lwd. Br. 1·15, H. 1·44. Rest. 1896. N. Lwd. 1901: Nr. 1217. — 1844: Nr. 66 d. Sch. — Ä. K.: 46 d. Sch.

Bez. unten nach l.: 

Das Bild befand sich lange Zeit als verdorben im Depot. Nach dem ältesten handschriftlichen Katalog und dem Katalog von 1844 war es signiert: M. Willmann. 1668. Fr. Rep. 1901 pag. 4.

Vermutlich **Michael Willmann.**

1265. (XIX. v.) **Die Bevölkerung der Arche Noahs.** Über ein hohes Gerüst wandern die Tiere in die Arche. Noah l., mit gefalteten Händen und erhobenem beleuchtetem Antlitz. Düstere Landschaft. In der Mitte ein Schimmel. L. vorn ein Hund.
Kl. F. Lwd. Br. 1·93, H. 1·50. Rest. 1897. N. Lwd. 1901: Nr. 1218. — 1844: Nr. 48 d. Sch. Mich. Willmann (Bez. mit Namen). — Ä. K.: Nr. 1 d. Sch. III.

Pieter de Witte, genannt Candit.

Geb. um 1548 in Brügge, gest. 1628 in München. Schüler des Giorgio Vasari. Tätig in Rom, Florenz und München.

1266. (X. r.) **Elisabeth und Maria.** Maria in rotem Kleid und blauem Mantel spricht mit Elisabeth, die über einem grünen Kleid einen weissen, auch das Haupt bedeckenden Mantel trägt. Hinter Maria ein Mann und eine Frau. Hinter einer Säule eine zweite Frau. Im V. Gr. ein kleiner weisser Hund.
Kl. F. Eichenholz. Br. 0·20, H. 0·26. Rest. 1897. 1901: Nr. 1219. — 1893: Nr. 250 d. Sch. Unbek. Meister. 1844: Nr. 25 d. Sch. Lukas Cranach. — Ä. K.: Nr. 14 d. Sch. wie 1844.

P. Wolf.

1267. (III. b.) **Selbstbildnis.** Der Maler trägt ein am Hals offenes Hemd und einen blauen Rock. Er sitzt mit aufgestütztem Kopf an einem Tisch nach l. Auf dem Tisch Papier und eine Reissfeder. L. eine antike Büste.

Halbe Kl. F. Br. 0·35, H. 0·405. Rest. 1898. N. Lwd.
Bez. l. unten: P. Wolf. pinx.
1901: Nr. 1220. — 1893: Nr. 103 d. Sch. — 1844: Nr. 462 d. Sch.

Jan Baptist Wolfaers.

Niederländischer Maler um die Mitte des 17. Jahrhunderts. Sohn des Artus Wolfaers.

1268. (XII. h.) **Ein Pferdestall.** In einem Pferdestall stehen 2 Pferde nach r. vor einer Krippe und sehen nach vorn. Das eine, ein Schimmel, wiehert. Vorn Ziegen und Schafe, l. ein Hahn. Hinten pumpt ein Knecht Wasser aus einem Brunnen.

Kl. F. Lwd. Br. 0·84, H. 0·50. Rest. 1896.
Bez. r. unten: Wolfaers.
1901: Nr. 1221. — 1893: Nr. 84 n. Sch. Artus Wolfaerts. — 1844: Nr. 273 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 69 n. Sch. III. wie 1893.
Fr. pag. 23.

Philips Wouwerman.

Geb. 24. Mai 1619 in Haarlem, gest. 19. Mai 1668 ebendort. Schüler seines Vaters Paul Joost und des J. Wijnants. Tätig in Haarlem.

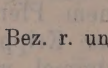
1269. (X. r.) **Le petit pont de bois.** Im M. Gr. einer Hügellandschaft l. ein Bauernhaus am Waldesrand. Dabei führt ein Weg vorüber. R. vorn eine kleine Holzbrücke, darauf ein Mann. R. hinten Bauernhäuser. Dahinter Berge.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·33, H. 0·335.
Bez. r. unten: P H L W (P mit L durch H verbunden.)
1901: Nr. 1224. — 1893: Nr. 159 n. Sch. Art des Ph. Wouwerman. — 1844: Nr. 224 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 61 n. Sch. III.
Fr. pag. 34. — Fr. Rep. 1901 pag. 4. — Gestochen 1743 von J. Moyreau. Nach Angabe dieses Kupferstichs war das

Bild in jenem Jahr im Besitz des Comte de Mirebeau in Paris.
Unser Bild wird als Original bestätigt durch die schwächere Leistung des Meisters in dem beglaubigten Bild der Dresdener Galerie Nr. 1408, in welchem dasselbe Bauernhaus zu sehen ist, wie in unserem Bild.
Repr. in: Csaki, Auslese v. 40 Gem. d. Bruk. Galerie 1903.

1270. (XI. r.) **Landschaft mit Packpferden.** Gebirgslandschaft. Auf einer Anhöhe rechts altes verfallenes Gemäuer. Dabei ein verstümmelter Baumstamm und ein kahler Baum. Im V. Gr. richtet ein Bauer etwas an seinem bepackten Schimmel. Davor liegen 3 Schafe. Eine Bäuerin mit einem Tragkorb und ein Bauer mit einem beladenen Pferd entfernen sich.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·41, H. 0·365.

Bez. r. unten 

1901: Nr. 1225 vermutlich Ph. Wouwerman. — 1893: Nr. 158 n. Sch. Art des Ph. Wouwerman. — 1844: Nr. 223 n. Sch. Ph. Wouwerman. — Ä. K.: Nr. 21 n. Sch. III. wie 1844.
Fr. pag. 35. — Bredius und Hofstede: schönes Original.
Hinten 2 Wappen in rotem und schwarzem Siegel.

Nach **Philips Wouwerman.**

1271. (XI. r.) **Reitschule im Freien.** Baumreiche Berglandschaft. R. vorn ein altes Gemäuer mit einer Treppe, auf welcher zwei Männer mit einem Hund stehen. Im V. Gr. reitet ein Stallmeister in rotem Rock einen Schimmel an der Leine. Dahinter ein Knecht mit der Peitsche. Dabei ein Reiter und mehrere Zuschauer. R. vorn ein Kind mit Steckenpferd. L. im M. Gr. an einem Fluss ein Fischer.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·44, H. 0·48. Rest. 1897.
Bez. l. unten: P L S W: (L und S verschlungen.) (Gefälschte Signatur.)
1901: Nr. 1223 Ph. Wouwerman. — 1893: Nr. 162 n. Sch. Nach Ph. Wouwerman. — 1844: Nr. 218 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 75 n. Sch. III. Peter Wouwerman.
Fr. pag. 35. — Hofstede: Copie nach Ph. Wouwerman.
Das Bild hat sehr gelitten.

Nach **Philips Wouwerman (?).**

1272. (XI. r.) **Der Überfall durch Räuber.** Auf einer kahlen Anhöhe wird eine Reisegesellschaft mit 3 beladenen Wägen von Räubern überfallen. Auf dem vordersten Wagen kniet ein Mann und schiesst. L. vorn plündert ein Räuber einen Gefallenen. R. hinten schiesst einer auf einen fliehenden Reiter. Im M. Gr. links 2 Bäume.

Kl. F. Kupfer. Br. 0·23, H. 0·17.
1901: Nr. 1226. — 1893: Nr. 37 n. Sch. Karel Breydel. — 1844: Nr. 84 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 61 n. Sch. II. Peter v. Bredal.
Fr. pag. 15.

Art des **Philips Wouwerman.**

1273. (XI. r.) **Rast am Brunnen.** Berglandschaft. L. vorn tränkt ein Kohlenbrenner an einem kleinen Wasser sein Pferd. Weiter l. ein Wagen vor einer Hütte. R. sitzt eine Frau mit dem Spinnrocken auf der Erde, neben ihr ein Knabe. Dahinter ein Bauer auf einem mit Holz beladenen Maultier.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·36, H. 0·41.
1901: Nr. 1227. — 1893: Nr. 160 n. Sch. — 1844: Nr. 26 n. Sch. Ph. Wouwerman. — Ä. K.: Nr. 28 n. Sch. I. wie 1844.
Fr. pag. 35.

1274. (XI. r.) **Rast bei der Schenke.** R. vorn steht vor einem Wirtshaus ein Bauer neben seinem Schimmel und spricht mit einer auf der Treppe sitzenden Frau. Daneben spielt ein Knabe mit einem Hund. In der Türe ein Mann mit einem Knaben. Hinter dem Schimmel ein Reiter. L. ein Bettler mit einem Hund.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·36, H. 0·42. Rest. 1897.
Bez. l. unten wie Nr. 1271.
1901: Nr. 1228. — 1893: Nr. 161 n. Sch. — 1844: Nr. 25 n. Sch. Ph. Wouwerman. — Ä. K.: Nr. 23 n. Sch. I. wie 1844.
Fr. pag. 35.
Hinten 2 Wappen in rotem Siegel.
Gegenstück zu Nr. 1273.

Joachim Wte-Wael.

Geb. 1566 in Utrecht, gest. 13. August 1628 ebendort. Tätig in Utrecht.

1275. (VII. l.) **Ceres.** Nach r. Der Kopf ist bekränzt mit Blumen und Ähren. Sie hält im rechten Arm ein Füllhorn mit verschiedenen Früchten und in der Hand eine Sichel. Die Linke ruht auf den Früchten.

Brustb. L. Gr. Eichenholz. Br. 0·41, H. 0·52.
Bez. auf der Sichel:
1901: Nr. 1229. — 1893: Nr. 111 n. Sch. — 1844: Nr. 131 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 3 n. Sch. II.
Fr. pag. 27.
Hinten: MET 24 n. Wappen in schwarzem Siegel.

1276. (VII. l.) **Bacchus.** Nach l. Kopf bekränzt mit Reben und Trauben. Er hält in der Linken einen gefüllten Glaspokal, in der Rechten den Deckel.

Brustb. L. Gr. Eichenholz. Br. 0·42, H. 0·52.
1901: Nr. 1230. — 1893: Nr. 112 n. Sch. — 1844: Nr. 132 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 7 n. Sch. II.
Fr. pag. 27.
Hinten: MET 32 und Wappen in schwarzem Siegel.
Gegenstück zu Nr. 1275.

1277. (VII. l.) **Venus und Cupido.** Venus mit Perlenhalsband etwas nach r. liebkost Cupido mit der Rechten, während sie mit der Linken, Cupido umfassend, einen Pfeil aus dem Köcher entwendet.

Brustb. L. Gr. Eichenholz. Br. 0·42, H. 0·53. Rest. 1897.
1901: Nr. 1231. — 1893: Nr. 211 n. Sch. — 1844: Nr. 1 n. Sch. — Ä. K.: Nr. 1 n. Sch. I.
Fr. pag. 42.
Hinten Wappen in rotem Siegel.

Thomas Wyck.

Geb. 1616 in Haarlem, gest. 1686 ebendort. Tätig in Italien und London.

1278. (XII. r.) **Die Mühle.** R. vorn eine Mühle mit hohem Mauerwerk, darin unregelmässige Lucken und Fenster, unten eine Wölbung mit Mühlrad. Nach l. der Mühlenfluss, dahinter Mauerwerk mit einer Treppe zum Fluss. Im V. Gr. sitzt auf einem Schimmel ein Dudelsackpfeifer, daneben mehrere Personen, besonders eine Frau in blauem Kleid, vor der ein Korb mit Gemüse steht. L. auf dem Fluss ein Kahn mit Leinwandzelt. Hinten Gebirge.

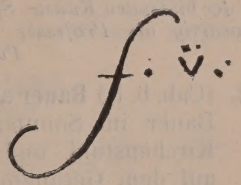
Kl. F. Lwd. Br. 0·52, H. 0·605. Rest. 1897. N. Lwd.
1901: Nr. 1232. — 1893: Nr. 145 n. Sch. Pieter van Laar. — 1844: Nr. 181 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 51 n. Sch. II. wie 1893.
Fr. pag. 33.

Frans Yckens.

Geb. 1601, gest. 1693.

1279. (XI. r.) **Karpfen in einer Schüssel.** Auf einem Tisch liegen in einer irdenen Schüssel Karpfen, daneben kleinere Fische und vorn ein grösserer angeschnittener Fisch.

Nat. Gr. Eichenholz. Br. 0·49, H. 0·37. Rest. 1897.

Bez. r. an der Tischkante: 

1901: Nr. 1233. — 1893: Nr. 71 n. Sch. Evert van Aelst. — 1844: Nr. 77 n. Sch. wie 1893. — Ä. K.: Nr. 16 n. Sch. V. Peter Poel.
Fr. pag. 21.
Hinten Antwerpener Brandzeichen und im Holz eingeschlagen: F V T (F über V und T).

Nach **Domenico Zampieri,** genannt **Domenichino.**

Geb. 21. Oktober 1581 in Bologna, gest. 15. April 1641 in Neapel. Schüler des D. Calvaert und der Carracci. Tätig in Bologna, Neapel und Rom.

1280. (XV. v.) **Die heilige Katharina.** Nach vorn. Sie hält Schwert und Rad in der Linken. Kopf mit blondem Haar und Krone etwas nach l. Über die linke Schulter fällt ein violetter Mantel.

Halbe F. L. Gr. Lwd. Br. 0·79, H. 0·975. Rest. 1898. N. Lwd. 1901: Nr. 1234. — 1893: Nr. 179 i. Sch. Art d. J. Ribera. — 1844: Nr. 177 i. Sch. J. Ribera (?). — Ä. K.: Nr. 26 i. Sch. I. J. Ribera.

Schule des **Domenico Zampieri,** genannt **Domenichino.**

1281. (XV. v.) **Habakuk in der Wüste.** Der Prophet in blauem Kleid und gelbem Mantel schreitet nach vorn und hält in der Linken einen Korb mit Esswaren. Ein Engel in weissem Gewand schwebt links oben auf einer Wolke und deutet nach l. Im M. Gr. Vieh bei einem Wald, hinten Gebirge.

Kl. F. Lwd. Br. 0·57, H. 0·70 Rest. 1897.
1901: Nr. 1235. — 1893: Nr. 68 i. Sch. — 1844: Nr. 135 i. Sch. Dom. Zampieri. — Ä. K.: Nr. 38 i. Sch. II. wie 1844.

Karl Ziegler.

Geb. 7. Dezember 1866 in Schässburg. Schüler der Berliner Akademie der bildenden Künste. Später Meisterschüler des A. v. Werner Gegenwärtig als Professor am Kaiser Friedrich-Museum in Posen tätig.

1282. (Cab. b. h.) **Bauer aus Arkeden im Kirchenpelz.** Der Bauer im Sonntagskleid sitzt nach r. in einem Kirchenstuhl und schlummert. Die Linke ruht auf dem Gesangbuch, die Rechte am Gürtel. Er trägt lange dunkle Haare und einen kleinen Backenbart.

Kl. fast ganze F. Lwd. Br. 0·48, H. 0·59.
1901: Nr. 1236. — 1893: Nr. 4 heim. Kunst.
Gekauft 1889.

1283. (Cab. b. h.) **Bäuerin aus Arkeden im Kirchenpelz.** Die Bäuerin im Sonntagskleid und weissem Kopftuch sitzt nach l. und schläft. Sie hält mit der Linken ein Gesangbuch auf dem Schoss.

Kl. fast ganze F. Lwd. Br. 0·49, H. 0·59.
1901: Nr. 1237. — 1893: Nr. 5 heimische Kunst.
Hinten: K. Ziegler pinx.
Gegenstück zu Nr. 1282.

1284. (Cab. b. h.) **Die heilige Familie unter blühenden Bäumen.** Maria in langem weissem Gewand und blondem unbedecktem Haar steht auf schmalem Kiesweg unter blühenden Bäumen halb nach r. und hält den kleinen Jesus auf dem Arm. Josef steht hinten r. mit dem Rücken gegen den Beschauer mit seinem Handwerk beschäftigt.

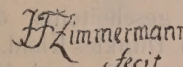
Kl. F. Lwd. Br. 0·36, H. 0·52.
Bez. r. unten: K. Ziegler 91.
1901: Nr. 1238. — 1893: Nr. 6. heimische Kunst.
Gekauft 1893.

J. H. F. Zimmermann.

Geb. um 1740, gest. 1792. 1773—1788 wahrscheinlich in Braunschweig tätig, auch als Theatermaler in Hamburg bekannt.

1285. (VI. l.) **Das Innere eines Tempels.** Tempel in römischer Ordnung mit Statuen und Vasen. Hinten ein rauchender Opferaltar, auf den vorn ein Herr in blauem Rock zeigt. Die Sonne scheint hell in den Tempel.

Kl. F. Eichenholz. Br. 0·52, H. 0·37. Rest. 1897.

Bez. l. unten: 

1901: Nr. 1239. — 1893: Nr. 13 d. Sch. — 1844: Nr. 324 d. Sch. — A. K.: Nr. 15 d. Sch. III.
Fr. pag. 67.

Nachtrag:

1286. (XVIII.v.) **Baron Josef von Brukenthal, k. k. Hofrat,** geb. 1803, gest. 1867. Halb nach r. Blick nach vorn. Dunkles Haupthaar, heller Schnurr- und Vollbart. Gesellschaftsanzug mit Kleinkreuz des Leopoldordens.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·575, H. 0·71.
Nr. 1286—1289 Geschenk aus dem Nachlass der Baronin Berta v. Brukenthal geb. Baronin Czekelius v. Rosenfeld.

1287. (XVIII. h.) **Baron Hermann von Brukenthal,** geb. 1843, gest. 1872. Nach r. Halblange dunkle Haupthaare. Schmaler Schnurrbart und Fliege. Jägerrock mit grünem Kragen. An der Weste ist eine Uhrkette mit Anhänger sichtbar.

Brustb. L. Gr. Lwd. Br. 0·51, H. 0·63.
Nach Aussage von Ernst v. Adlershausen-Waldhütter gemalt von Friedrich von Amerling.

Rosa Schweninger.

Geb. 3. Febr. 1854 in Wien. Schülerin der Wiener Akademie.

1288. (XVIII. h.) **Baronin Berta von Brukenthal geb. Czekelius von Rosenfeld,** geb. 1846, gest. 1908. Halb nach l. Blick der blauen Augen nach vorn. In der Mitte gescheiteltes dunkelbraunes Haar mit Stirnlocken. Dunkles Kleid. Weisser Stehkragen, vorn umgebogen, mit dunkelblauer Krawatte.

Ovales Brustb. auf rechteckigem Eichenholz. L. Gr. Br. 0·48, H. 0·67.
Bez. l. in halber Höhe: Rosa Schweninger 1879.

Nach Rosa Schweninger.

1289. (III. v.) **Italiener.** Nach vorn. Kopf und Blick etwas nach l. Lange, lockige, dunkle Haupthaare. Ebenso Schnurr- und Vollbart. Auf dem Kopf dunkelgrauer spitzer, breitrandiger, mit Schnallen verzierter Hut. Rot eingefasster Rock von derselben Farbe. Von l. nach r. geht über die Schulter

und Brust ein breiter Riemen. Weisses Hemd, auf der Brust offen.

Brustb. Malerpappe. Halbe L. Gr. Br. 0·26, H. 0·32.
Bez. l. oben: Berta Brukenthal 1878 nach Rosa Schweninger.

Artur Coulin.

1290. (Cab. b. l.) **Grosser Ring mit dem Ratturm in der Abenddämmerung.** Im M. Gr. der Ratturm mit angrenzenden Gebäuden. Davor ein Teil des Grossen Rings mit einigen Personen. L. ein belaubter Baum; r. vorn ragt ein Baum zur Hälfte in die Bildfläche herein. Vorn 3 Bäuerinnen im Gespräch.

Farbige Kreidezeichnung. Karton. Kl. F. Br. 0·355, H. 0·518.
Repr. (farbige Lithographie) von der Kunstanstalt Jos. Drotleff in Hermannstadt. Prämie für die Mitglieder des Seb. Hann-Vereins im Jahre 1908.
Geschenk vom Seb. Hann-Verein 1909.

See: -

Das Brukenthal Museum.
Die Galerie der bildenden Künste.
Verlag Meridiane - Bukarest. 1964.

1970 in Bucharest
Van Eyck - Memling -
Antonello - Lotto - Jordaens -
Philip Koninck - Magnasco
Rosalba - Wouwermans -
Carlo

87-B19654

GETTY RESEARCH INSTITUTE
3 3125 01057 8447